P. o. germ.
1008
nfd

P. o. germ. 1008 nld

Nibelungenlied

<36606494810013

<36606494810013

Bayer. Staatsbibliothek

SCHULAUSGABE

DES

NIBELUNGENLIEDS

IN

DER ÄLTESTEN GESTALT

HERAUSGEGEBEN

UND

MIT EINEM WÖRTERBUCH VERSEHEN

VON

ADOLF HOLTZMANN,

ORDENTL. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG.

AKADEMISCHER GESANGVEREIN MUENCHEN.

STUTTGART.

J. B. METZLER'SCHE BUCHHANDLUNG.

1858.

G. n. 2398

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische Staatsbibliothek München

V·62 u 63



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

EINLEITUNG.

Das Nibelungenlied ist oft im dreizehnten, vierzehnten und fünfzehnten, und noch einmal im sechszehnten Jahrhundert abgeschrieben worden. Den ausführlichsten Text gibt eine alte Handschrift auf Pergament (C, *die Lassbergsche) und eine junge auf Papier* (a, *die Wallersteinsche*), *und von drei alten Handschriften je ein gerettetes Blatt. Alle andern Handschriften enthalten einen kürzeren Text, in welchem das Gedicht nicht mehr* der Nibelunge liet, *sondern* der Nibelunge nôt *genannt wird, wesshalb wir ihn kurz mit* N *bezeichnen.* N *ist am kürzesten und mit eigenthümlichen Lesarten in der Münchner Handschrift* A *enthalten; der gemeine Text ist die Noth, wie sie in allen übrigen Handschriften überliefert ist: mehr oder weniger vollständig, unter sich aber wieder manchfach abweichend, geben ihn die Berliner* I, *die Wiener* d, *die zweite Münchner* D, *die St. Galler* B. *Zwei Handschriften,* C *und* A, *kommen aus Hohenems, eine dritte* B, *und vermuthlich auch* a *aus Werdenberg in der Nähe von Hohenems. Von einer niederländischen Uebersetzung des dreizehnten Jahrhunderts sind Bruchstücke gefunden.*

Das Lied wurde nicht, wie die Gedichte des Heldenbuchs, in den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst durch den Druck vervielfältigt; daher war es lange fast ganz vergessen. Nur der Wiener Arzt und Historiograph Lazius kannte es und liess in seiner Schrift de gentium aliquot migrationibus, 1555 *einige Stellen daraus drucken. Erst vor ungefähr hundert Jahren wurde es wieder entdeckt in Hohenems, von dem Zürcher Bodmer, der* 1757 *den zweiten Theil unter dem Titel* Chriemhilden Rache *herausgab. Diese erste unvollständige Ausgabe wurde wenig beachtet, und ebenso ging es der ersten vollständigen, die C. H. Myller* 1783 *unter dem Titel* der Nibelungen Liet, ein Rittergedicht, *Friedrich dem Grossen widmete, wofür er die bekannte ungnädige Antwort erhielt, das Gedicht sei nicht einen Schuss Pulver werth und er, der König, werde dergleichen elendes Zeug nicht in seiner Büchersammlung dulden. Eigentlich bekannt wurde das Gedicht erst durch Fr. H. von der Hagen, dessen erste Ausgabe* 1810 *erschien, und dessen dritte grosse Ausgabe von* 1820

den Text von B *und die Lesarten aller damals bekannten Handschriften sammt Einleitung und Wörterbuch enthielt, eine sehr verdienstliche Arbeit, die aber nicht mehr die verdiente Anerkennung fand, da sich bald die Gunst der Ausgabe Lachmanns zuwandte. Diese erschien zuerst* 1826, *dann mit Auszeichnung des angeblich Echten und Zählung der sogenannten Volkslieder* 1841 *und* 1851. *Diese Ausgabe, die den Text von* A *mit einer sehr bequemen Vergleichung des gemeinen Textes enthält, blieb fast ausschliesslich im Gebrauch. Den ausführlichsten Text gab Lassberg nach seiner Handschrift im Liedersaal* 1821 *(im Buchhandel erst seit* 1846*) und von der Hagen in seiner vierten Ausgabe* 1842. *Zum erstenmal nach beiden Handschriften und mit Vergleichung des gemeinen und Lachmannschen Textes ist das Lied gedruckt in unsrer Ausgabe, Stuttgart* 1857. *Diese Ausgabe ist es, welche hier zum Schulgebrauch, mit Weglassung der Varianten, wiederholt wird. Alle andern Ausgaben haben für die Geschichte des Textes keine Bedeutung, und können hier mit Stillschweigen übergangen werden.*

Von erklärenden Schriften ist ausser den unten anzuführenden Schriften nur zu erwähnen: Anmerkungen zu der Nibelungen Noth, von F. H. von der Hagen, Frankfurt 1824*; es ist bis jetzt der einzige Commentar zum ganzen Gedicht, enthält aber sehr viel Unnöthiges.*

Ueber die Entstehung des Gedichtes sind die Ansichten noch verschieden. Sehr grossen Beifall und eine Zeit lang fast ausschliessliche Geltung fand die Ansicht Lachmanns, die sich in folgende Sätze zusammenfassen lässt. Das Gedicht von den Nibelungen beruht auf der Sage; aber die Sage war als Ganzes weder in Prosa noch in Versen überliefert, sondern es gab nur kürzere Volkslieder, über einzelne Theile derselben. Es gab solche Lieder schon zwischen* 1170 *und* 1190*; eine verlorene Sammlung solcher älterer Lieder war das deutsche Buch, auf welches sich der Dichter der Klage beruft. Zwanzig jüngere, zwischen* 1190 *und* 1210 *entstandene, und schon im Munde des Volks durch Zusätze verlängerte Lieder wurden* 1210 *von einem Unbekannten aufgeschrieben und an einander gereiht. Alle Volksdichter hatten sich das Gesetz auferlegt, ihre Gedichte in eine Strophenzahl zu bringen, die mit sieben ohne Rest dividiert werden kann; auch die Fortsetzer erlaubten sich nur Zusätze nach der Siebenzahl zu machen, bald auf einmal, bald höchst kunstreich die Stro-*

* *Wie sich Lachmann und seine Schüler das Verhältniss der Volkslieder zur Sage denken, ist nirgends deutlich ausgesprochen. Eine allgemeine Kenntniss der Sage wird zugegeben, und der Volksdichter weist seinem Liede seine Stelle an in der bekannten Sage; aber dann soll wieder der Dichter eines Liedes von der Sage nicht viel mehr kennen als die einzelne That, die er besingt, und die Sage soll weder in Prosa erzählt, noch in umfassendem Gedicht gesungen worden sein. Eigentlich müsste die Kleinliedertheorie, wenn sie herzhaft wäre, behaupten, dass die Sage erst durch die Vereinignng der Lieder entstanden sei.*

phen einzeln an verschiedenen Stellen vertheilend. Erst der Sammler machte Zusätze, ohne die Heiligkeit der Siebenzahl zu beachten. Diese erste Aufzeichnung der 20 *Lieder mit den Zusätzen und Aenderungen des Sammlers enthält die Handschrift* A, *die daher in Lachmanns Ausgabe zu Grund gelegt ist. Es war aber natürlich, dass die geringe Thätigkeit des Sammlers nicht genügte, um aus zwanzig selbstständigen Liedern verschiedener Volksdichter ein einziges Gedicht zu machen. Es war nöthig, die Widersprüche zu entfernen, die Uebergänge herzustellen, zu ebnen, zu glätten, auszufüllen. Der so veränderte und vermehrte Text ist der gemeine. Ein Kritiker, dem diese Arbeit noch nicht genügte, besserte und vermehrte noch einmal, und so entstand noch vor* 1225 *der Text* C.

Entwickelt wurde diese Lehre von Lachmann zuerst in der kleinen Schrift: über die ursprüngliche Gestalt des Gedichts von der Nibelungen Noth, Berlin 1816, *und ausführlicher in den Anmerkungen zu den Nibelungen, Berlin* 1836. *Dieses Buch enthält auch eine Abhandlung, Kritik der Sage von den Nibelungen, und die vollständigste und genaueste Variantensammlung. Es ist ferner zu vergleichen: Lachmanns Abhandlung über das Hildebrandslied in den Abhandlungen der Berliner Akademie vom Jahr* 1833.

Es ist hier nicht meine Absicht, diese Lehre einer Kritik zu unterwerfen: sie hat jetzt noch zahlreiche und gelehrte Anhänger.

Eine neue Ansicht wurde aufgestellt in meiner Schrift: Untersuchungen über das Nibelungenlied, Stuttgart 1854*; ich dränge sie hier in folgende Sätze zusammen.*

Piligrim, Bischof von Passau 971—991, *gab seinem Schreiber, Meister Conrad, den Auftrag, die Geschichte der Ungarn in einem deutschen Gedichte zu erzählen. Conrad besang im ersten Theil seines Werkes die Geschichte des Attila nach den vorhandenen deutschen Heldenliedern. Er begann mit der frühern Geschichte Etzels bis zum Tod seiner ersten Gemahlin Helche; aus diesem Theile seines Gedichtes ist einiges in dem Gedicht von der Ravennaschlacht, freilich sehr getrübt und überarbeitet, erhalten. Sodann erzählte er die zweite Ehe Etzels mit Grimhilde, wobei die frühere Geschichte derselben und die Ermordung Siegfrieds eingeflochten werden musste. Dieser Abschnitt seines Gedichts ist die Grundlage unseres Nibelungenlieds. Es folgte sodann als Uebergang zur Geschichte der Ungarn eine ausführliche Schilderung der Trauer der Uebriggebliebenen, die Abreise Dietrichs, der Tod Etzels. Dieser Abschnitt des alten Werks ist uns in einer Bearbeitung des* 13. *Jahrhunderts, der Klage, gerettet.*

Im zweiten, mehr historischen Theil besang Conrad die Geschichte der Ungarn, oder vielmehr der Deutschen, insbesondere der östreichischen Länder bis zu dem grossen Sieg auf dem Lechfeld. Von diesem ganzen zweiten Theil ist nichts erhalten als folgende vier verdorbene Verse bei Lazius:

Doch palt hat jm verkürzt sein starckes leben
dschlacht wie er war von Khayser Haynrich vertriben,
vnd mit sampt den Hungarn an jn gelan,
war geschlagen so offt der Hewnisch man.*

Das Nibelungenlied wurde schon sehr früh als selbstständiges Ganzes aus dem grossen Werk herausgenommen; es wurde mehrmals überarbeitet, und theils abgekürzt, theils mit Zusätzen versehen. Etwa zu Anfang des zwölften Jahrhunderts könnte der Sachsenkrieg hinzugedichtet sein. Ende des zwölften Jahrhunderts erhielt es durch Einführung des strengeren Reims und Scheidung der Strophen die Gestalt, in welcher wir es in Ca *haben. Diese älteste erhaltene Gestalt wurde erst gegen die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts*** *geändert und abgekürzt in den gemeinen Text der Noth verwandelt; der dann noch einmal abgekürzt wurde in der Handschrift* A, *die den abgeleitetsten und schlechtesten Text enthält.*

Diese Ansicht zu begründen ist hier nicht der Ort; aber einige Stellen mögen angeführt werden, die bei der Sache in Betracht kommen. Caspar Bruschius gab 1553 *in Basel heraus:* de Laureaco veteri et de Patavio Germanico*: darin findet sich folgende Nachricht:* (Pilegrinus) author fuit cuidam sui seculi versificatori Germanico, ut is rythmis gesta Avarorum et Hunorum, Austriam supra Anasianam tum tenentium et omnem viciniam late depraedantium, quos Gigantes, nostrate lingua Reckhen et Riesen vocari fecit, celebraret et quomodo hae barbarae gentes ab Othone Magno profligatae ac victae essent. Dicitur natus fuisse ex familia Roderici seu Rudigeri de Praeclara seu Pechlarn, eius qui Avaribus et Hunis praefuisse, et Arnulpho impio, Bavarorum regulo Hunos in Germaniam inducenti suppetias tulisse, in eodem et similibus poematibus legitur.***

* *Diese Verse sollen, wie neuerlich wieder von Dümmler, Piligrim von Passau, Leipzig* 1854, *S.* 96 *behauptet wird, von Lazius selbst verfertigt sein. Wir können von allen andern deutschen Versen, welche Lazius vorbringt, nachweisen, dass sie wirklich alten Gedichten entnommen sind: eine besonnene Kritik darf sich daher nicht erlauben, diese Verse, weil sie unbequem sind, für ein Machwerk des Lazius zu erklären. Wenn aber Lazius diese Verse mit Versen aus dem Nibelungenlied verbindet, und sie auf den Rüdeger des Lieds bezieht, so hat er ebenso an andern Stellen Verse, die ganz verschiedenen Gedichten angehören, mit einander verbunden und in falsche Beziehung gebracht. Die Verse beweisen, dass ein Gedicht im Nibelungenvers über die Besiegung der Ungarn unter Kaiser Heinrich vorhanden war, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Nibelungenhandschrift des Lazius enthielt noch, wie mir Fr. Roth nachweist, den Laurin, der sich in keiner bekannten Handschrift mit den Nibelungen vereinigt findet.*

** *Siehe Zarncke, Beiträge zur Erklärung und Geschichte des Nibelungenliedes, S.* 209.

*** *Dümmler in der angegebenen Schrift weist zuerst nach, dass Bruschius diese Stelle wahrscheinlich aus einer Handschrift des Lazius genommen hat. Er behauptet ferner, dass Lazius nichts gesehen habe, als einen Codex der Nibelungen, und eine Stelle der Klage falsch verstanden habe. Allein der Codex des Lazius scheint*

In der ungarischen Chronik des Simon Keza aus dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts ist die Geschichte der Ungarn mit der Geschichte des Attila mit Erwähnung des Dietrich und der Grimhilde verbunden; daraus folgt, dass wirklich ein solches Buch, wie es dem Piligrim zugeschrieben wird, vorhanden gewesen sein muss.

Im Nibelungenlied selbst wird Piligrim von Passau erwähnt, was nicht anders erklärt werden kann, als durch die Annahme, dass der Dichter dem historischen Piligrim ein ehrendes Denkmal in einem erdichteten Piligrim setzen wollte. Während im ersten Theil des Liedes die Personen als unbekannte eingeführt werden, wird die frühere Geschichte Etzels und seiner ersten Gemahlin Helche als bekannt vorausgesetzt, woraus geschlossen werden darf, dass in dem ursprünglichen Werk diese frühere Geschichte erzählt war. Dagegen die Schlussstrophen des Liedes weisen auf den Inhalt der Klage und eine weitere Geschichte der Hunnen oder Ungarn.

Die Klage gibt sich aufs deutlichste zu erkennen als ein selbständig gemachter Theil eines grösseren Werkes. In der Einleitung des alten Dichters wird gesagt, es beginne jetzt ein jammerreiches Gedicht; wer diesen Jammer nicht hören möge, solle es übergehen, und sich das Folgende lesen lassen: ob ez iemen missehaget, der sol iz lâzen âne haz, unt hœre die rede fürbaz. *Die Klage schliesst mit dem Versprechen, das Dietrich der Dietlinde gibt, ihr für einen Mann zu sorgen; diess kann nur eine Ankündigung sein, dass der Dichter von diesem Manne und von den Kindern der Dietlinde im Verlauf seiner Geschichte erzählen werde. Ein folgender Theil wird also deutlich angekündigt, ein vorausgegangener wird ebenso deutlich vorausgesetzt; die Verse* 9 *bis* 267 *bei Lachmann sind der Zusatz des jüngern Dichters, in welchem er die frühere Geschichte zusammenfasst. Dieser jüngere Dichter nun nennt als seine Quelle ein altes Buch, welches den Inhalt des Liedes und der Klage umfasste: aber das Nibelungenlied dieses Buches war nicht das unsrige, aber auch nicht ein anderes, sondern dasselbe in einer älteren Gestalt, rein von manchen Zusätzen, und im zweiten Theil noch vollständiger. Ueber die Entstehung dieses alten Buches berichtet die Klage folgendes: Als Pilgrim von Passau, nicht der historische, sondern der im Liede erwähnte Oheim der Burgunden, die Nachricht von dem Untergang*

die Klage nicht enthalten zu haben, ferner wusste Lazius ganz wohl, was der Inhalt des Liedes ist, s. S. 564. *und konnte unmöglich meinen, dasselbe handle von der Besiegung der Ungarn durch Otto. Warum nicht in einem und demselben Gedicht, wie Dümmler S.* 195 *behauptet, ein mythischer Rüdiger an Etzels Hofe und ein historischer zur Zeit Heinrichs auftreten könne, suche ich vergebens zu verstehen. Denn dass jener mythische Rüdiger und jener historische nicht als ein und dieselbe Person dargestellt wurden, versteht sich wohl ebenso von selbst, als dass der Dichter nicht behaupten wollte, der historische Piligrim sei der Bruder der Frau Ute, Oheim der Grimhilde gewesen.*

seiner Neffen erhielt, fasste er den Entschluss, die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende schreiben zu lassen;

wand ez vil übel waere
ob ez behalten wurde niht.
ez ist diu groeziste geschiht
diu zer werlde ie geschach.

Er zog desshalb von allen Seiten Erkundigungen ein, und liess alles nach den Nachrichten von Augenzeugen durch seinen Schreiber, Meister Konrad, aufschreiben. Diese Nachricht kann nicht anders verstanden werden, als dass der historische Piligrim durch seinen Schreiber Konrad das Gedicht nach den besten Quellen und sorgfältigsten Vorarbeiten verfassen liess.

Eine Menge innere Merkmale lassen nicht verkennen, dass unser Gedicht aus einem österreichischen Werke des zehnten Jahrhunderts durch mehrfache Ueberarbeitung hervorgegangen ist. Diese innern Merkmale können wir hier nicht umständlich besprechen; dagegen wollen wir noch die äussern Zeugnisse anführen, die von dem Vorhandensein eines älteren Nibelungenliedes verstanden werden können oder müssen.

Wolfram von Eschenbach im Parzival 420 *und* 206 *erwähnt den Koch Rumold, deutlich nach unserm Nibelungenlied in dem Text* C, *siehe Pfeiffer* Germania 2, 81.

Der Tegernseer Mönch Metellus dichtete um 1160 *Loblieder auf den heiligen Quirinus; darin nennt er die Gegend von Bechelaren,* regio, flumine nobilis Erlafia, carmine Teutonibus celebri inclita Rogerii comitis robore seu Tetrici veteris; *auffallend ist der* Tetricus vetus, *der aus unsern Gedichten nur durch ein Missverständniss erklärt werden kann.*

Der Spervogel singt von seinem Zeitgenossen Wernhart von Steinberg, er sei gewesen wie Rüedegêr, der saz ze Bechelâre. *Dieser Wernhart erscheint in einer Urkunde von* 1128.

Saxo Grammaticus erzählt, dass ungefähr 1131 *ein deutscher Dichter,* Saxo arte cantor *den Herzog Knut Lavard, der in hinterlistiger Absicht von Magnus, dem Sohne des Dänenkönigs, eingeladen war, durch ein Gedicht von Grimhilde gewarnt habe:* Speciosissimi carminis contextu notissimam Grimhildae erga fratres perfidiam de industria adorsus, famosae fraudis exemplo similium ei metum ingenerare tentabat.

Das älteste Zeugniss, das ich kenne, steht in Sudendorff registrum 2, 9. *Probst Hermann von Bamberg ermahnt im Jahr* 1061 *den Bischof Gunther, nicht länger bei Erzbischof Siegfried von Mainz zu verweilen, denn das sei kein Aufenthalt für würdige Geistliche:* nulla ibi gravitas, nulla disciplina. Et o miseram et miserandam episcopi vitam, o mores! Nunquam ille Augustinum, nunquam ille

Gregorium recolit, semper ille Attilam, semper Amalungum et cetera id genus portare tractat.*

Mein Buch hat sehr lebhafte Entgegnungen gefunden; doch ist bis jetzt fast ausschliesslich die Frage des Textes zur Verhandlung gekommen. Mir angeschlossen hat sich in diesem Punkt Zarncke, zur Nibelungenfrage 1854. *Schriften der Gegner sind: Müllenhoff, zur Geschichte der Nibelungen Noth, Braunschweig* 1855; *Max Rieger, zur Kritik der Nibelungen,* 1855. *Liliencorn über die Nibelungenhandschrift* C, *Weimar* 1856. *Ich habe geantwortet in der kleinen Schrift: Kampf um der Nibelunge Hort gegen Lachmanns Nachtreter, Stuttgart* 1855 *und in Pfeiffers* Germania.

Viele Gelehrte stimmen mir in der Textfrage bei, und haben auch Lachmanns Kleinliedertheorie aufgegeben, ohne aber meine neue Ansicht anzunehmen. Einige geben zu, dass Piligrim ein Nibelungenlied habe schreiben lassen, aber eben nichts weiter als ein Nibelungenlied, und diess lateinisch; eine deutsche Uebersetzung dieses lateinischen Gedichts sei die Quelle der Klage, die Grundlage unseres Liedes gewesen. Was das erste betrifft, so kann nach den Angaben der Klage selbst nicht im mindesten zweifelhaft sein, ist auch von Lachmann selbst zugegeben, dass das alte Buch mehr umfasste als blos den Inhalt des Liedes. Was das zweite betrifft, so beruft man sich auf eine allerdings sehr scheinbare Stelle im Schluss der Klage: das Buch sei geschrieben worden in latînischen buochstaben, *und dann sei es oft in deutscher Zunge gedichtet worden. Aber nirgends heisst, in lateinischen Buchstaben schreiben so viel als in lateinischer Sprache dichten, und, welches auch der Sinn dieser Stelle sein mag, die übrigens erst von dem jüngern Dichter herrührt, so war doch jedenfalls das Buch, aus welchem der Dichter der Klage schöpfte, ein deutsches: diess zeigt die Art, wie er es anführt* 285, *und die oft wörtliche Uebereinstimmung des Liedes. Niemand wird ernstlich behaupten, dass das Lied eine Uebersetzung aus dem Lateinischen sei; Vers und Sprache müssten dann ganz anders sein.*

In die Geschichte der Sage selbst einzugehen, muss ich mir hier versagen. Die älteste, noch heidnischer Zeit angehörige dichterische Gestaltung des Stoffes ist enthalten in den Eddaliedern, deren Lücken zum Theil aus der jüngern Edda und der Völsungasage ergänzt werden können. Es ist aber diese älteste Fassung der Sage weder vollständig, noch ohne Verwirrung und spätere Zusätze auf uns gekommen, und es bedarf einer noch nicht gemachten kritischen Arbeit, um sie rein darzustellen. Ganz abweichend vom Lied ist es hier Atli, der den Niflungen den Schatz und das Leben rauben will.

Wie im nördlichen Deutschland die Sage zu Ende des dreizehn-

* *Gunther von Bamberg, der durch das Lied des Ezzo schon eine Stelle in der Litteraturgeschichte hat, wird hier S.* 6 *selbst* egregius poeta *genannt.*

ten Jahrhunderts gesungen und erzählt wurde, erfahren wir aus der Thidrikssaga, früher Vilkinasaga genannt. Man erkennt neben den Einflüssen des Liedes Reste einer ältern, einfachern Darstellung.

Die Spuren der Sage bei den Angelsachsen sind von Uhland in Pfeiffers Germania 2, 344 untersucht worden.

Dass der Untergang des burgundischen Gundicarius durch Attila im Jahr 437 der geschichtliche Kern des Nibelungenliedes sei, wird behauptet;* aber es ist ziemlich sicher, dass die Nachricht, die erst bei Paulus Diaconus steht, durch ein Missverständniss entstanden ist. Weder kam Attila im Jahr 437 an den Rhein, noch zog Gundicar, um sich vernichten zu lassen, zu den Hunnen; sondern die Burgunden fanden ihren Untergang durch Aetius und die von Aetius nach Gallien geführten hunnischen Hülfstruppen.

Ueber die Gestalt der Sage in Deutschland in der älteren Zeit haben wir keine weiteren Zeugnisse als im Hildebrandslied und im Waltharius. Aus dem ersten erfahren wir, dass Dietrich und Hildebrand mit einem Heere aus dem Lande der Hunnen zurückkehren. Dietrich hat also seine Helden noch nicht im Kampfe mit den Nibelungen verloren; die Verbindung der Nibelungensage mit der Dietrichssage hat noch nicht stattgefunden. Aus dem zweiten lernen wir, dass die Nibelungen zwar bereits in Worms wohnten, aber noch keine Burgunden waren, sondern Franken, und dass die Gemahlin Attila's noch Osbirin hiess. Da wir nun im zwölften und dreizehnten Jahrhundert allgemein die Vereinigung der Nibelungen- und Dietrichssage vollzogen, ebenso allgemein die Nibelungen als Burgunden dargestellt, und die Gemahlin Etzels Helche genannt finden, so muss derjenige, der diese tiefgehende Umwandlung der Sage zuerst ausführte, zwar nach der Mitte des zehnten, aber lang vor dem zwölften Jahrhundert gelebt haben. Dieser aber ist kein anderer, als Konrad, der Schreiber Pilgrims; er war es, der zuerst nach der falschen Angabe des Paulus in dem Gunther der Sage den burgundischen erblickte, und daher wird im Gedicht und in der Klage die neue Entdeckung, dass die Helden Burgunden waren, so nachdrücklich hervorgehoben; er war es, der zuerst die vorhandene Sage von dem Aufenthalt Dietrichs bei Etzel dazu benützt, um den Untergang der Burgunden bei den Hunnen zu erklären, daher so nachdrücklich betont wird, dass ohne die Christen, ohne Dietrich die Burgunden nicht überwältigt worden wären. Er war es, der den Giselher aus der lex burgundionum, die Helche, den Blödelin aus der Geschichte** in die Sage aufnahm. Er war es, der die Liebe und Treue der Grimhilde an die Stelle des auf dem Schatze ruhenden Fluches zur bindenden und leitenden Kraft

* Siehe Müllenhoff in Haupts Zeitschrift 10.

** Die Form Bloedel scheint als nächste Quelle den Beda erkennen zu lassen, wo er Bledla heisst. h. e. 1, 13.

des Gedichtes erhob. Er ohne Zweifel ist es auch, der die Gestalt des Volker, und den mit so vieler Liebe behandelten Rüdeger (wohl wegen einer noch dunkeln Beziehung von Piligrim zu der Burg von Bechelaren) zuerst in die Sage einführte.

Es bleibt übrig, noch einige Worte über den Versbau der Nibelungen zu sagen, da eine ausführliche Behandlung des Gegenstandes hier nicht gegeben werden kann. Die Verse, deren je vier eine Strophe bilden, sind die alten des deutschen Heldenlieds, wie wir sie im Hildebrand finden, eigentlich acht Hebungen mit der Cäsur in der Mitte; doch fällt die achte Hebung, wie schon öfters im Hildebrand, in die Pause, und der Vers schliesst stumpf mit der siebenten Hebung. Nur im vierten Vers hat der hintere Halbvers ohne Ausnahme vier Hebungen mit stumpfem Schluss. Einigemal zeigen die hintern Halbverse der zwei ersten Verse einen scheinbar klingenden Schluss, und in diesen Fällen scheint der Halbvers zuweilen vier Hebungen auszufüllen, wie iz tróumte Kríemhíldé; stárc schóen únt wíldé, *während andere ähnliche ganz leicht mit drei Hebungen gelesen werden können, wie* 13,2 báz der gúotén. *Ich habe auch stumpf schliessende Verse mit vier Hebungen, wie* 43,1 sît dô er wâfén genam, *und* 1785,1 *u.* 2 *vorsichtig geschont.*

Der vordere Halbvers hat nie, wie öfters gelehrt wird, nur drei Hebungen, sondern immer vier; der volle Halbvers erscheint noch ziemlich häufig mit der Senkung vor der letzten Hebung, z. B. 817,2 du möhtes wol gedaget hân; 1261,1 dar zuo iu mîn herre gît; 1461,4 ir ros man herbergen hiez, 1737,1 alles des ich ie gesach; 2062,4 jâ sol er rîten guotiu ros; *ferner* 119,2. 313,4. 432,3. 570,3. 688,3. 760,3. 858,3. 1028,4. 1575,3. 1592,4. 1595,3. 1673,3. 1781,4. 1787,4. 1908,4. 1910,4. 1955,4. 1981,1. 2015,4. 2070,2. 2255,1. 2331,4. *Sehr oft bilden Namen wie* Liudegast, Gîselher *die dritte und vierte Hebung. Dabei kann auch die vierte Hebung aus zwei verschleiften Silben bestehen:* 126,1 willekomen (*öfter*): 330,3 anbehaben.

In der Regel jedoch fehlt die letzte Senkung. Dabei kann die Hebung noch aus zwei verschleiften Silben bestehen 1786,3 ûfgeben; 2015,1 mágzógen, *oder aus einem ganzen Wort* 905,1 si sprach, du bist mín mác. *Sehr häufig ist es noch eine schwerere Silbe wie die zweite von* Kriemhilt, Dancwart, friuntschaft, urloup; *aber meistens ist es eine kurze Silbe mit* e: *wie* maerén, jungé, kunegé. *Immer aber, wenn die letzte Senkung fehlt, gilt ohne Ausnahme die Regel, dass die dritte Hebung, weil sie nun einen ganzen Fuss ausfüllen muss, nur eine lange oder zwei verschleifte Silben, nie eine kurze sein kann. Scheinbare Ausnahmen machen nur Eigennamen, siehe*

unter Sifrid. *Vordere Halbverse, wie sie bei Lachmann häufig sind, wie* 64,4 ich wil daz gerne sehen; 2374,2 den muoz ich immer klagen, *sind barbarisch, und verdanken ihr Dasein nur der Nachlässigkeit eines unwissenden Abschreibers. Solche Verse haben die falsche Theorie veranlasst, dass der vordere Halbvers nur drei Hebungen habe.*

Der Auftakt kann entweder ganz fehlen, oder ist in der Regel einsilbig. Zweisilbiger Auftakt ist nicht selten; aber er darf nicht aus Worten bestehen, die höher betont sind, als die erste Hebung: bedenklich sind Verse, wie 1111,4 sît geríet ouch ir vrou Kriemhilt ich waen als ungefüegiu leit; *wofür ich lesen möchte* sít geriet ouch Kriemhilt ir waen als ungefüegiu leit. *Dagegen ist es schwerlich richtig, wenn in* 1244,1 *der zweisilbige Auftact durch Weglassung eines Wortes vermieden wird; im untrennbar componierten Verbum hat die Präposition, auch wenn sie zweisilbig ist, zu wenig Gewicht, um in der ersten Hebung ohne Auftact den Vers zu beginnen; es ist nach* N *herzustellen* überwínden niemen kunde dô daz edele wîp. *Dreisilbiger Auftakt ist sehr selten und meistens nur scheinbar.* 413,2; 941,1 unt einen *ist* unt ein *zu lesen.* 2358,3 do er den *kann zweisilbig gelesen werden: ebenso* 1138,2 do underwúnden. 2238,1 ir widerságet, *ist das einzige sichere Beispiel, wo aber vielleicht die Worte* uns nu *mit* a *zu tilgen sind.* 2393,1 *ist zu lesen* waz sól ich anders glouben, *und* 1394,3 *ist* deheine *zweisilbig zu sprechen* dehein. 2347,3 *ist unbedenklich zu lesen* im gewelbe. 485,3 *entweder* der iur meíster *oder mit vier Hebungen* der íuwer meister.

Die Senkung kann an jeder Stelle fehlen: sie ist immer einsilbig und diese Regel wird sehr streng beobachtet. Ausnahmen kommen vor, weisen aber entweder auf eine alte Störung, oder sind nur scheinbar. Fälle der ersten Art sind 656,2, sô nâhen bî iu gelît, *statt* sô nâhen dir gelît; *und* 900,1 nu gedenket an daz (*wo* nú *nicht wohl Auftakt sein kann*) *statt* nú gedenke an daz. *In beiden Stellen ist die Verwirrung durch Einführung des Ihrzens an die Stelle des ursprünglichen Dutzens entstanden. Etwas anderes ist* 1306,4 die wîle wir beide leben megen; *hier reimte wohl* leben *auf* degen, *und der Vers war ohne* megen *richtig gebaut; später wurde durch* megen *der Reim hergestellt und der Vers verdorben.* 819,4 diu liebe wart sît gescheiden; *wahrscheinlich stand* sît *am Ende, und wurde vorgesetzt, um den Reim auf den Schluss* nît *zu vermeiden. Rechnet man solche Fälle ab, so bleiben fast nur scheinbare Beispiele übrig für das Auge, aber nicht für das Ohr, wie z. B.* 519,2 im diente daz künicrîche, *während an anderer Stelle richtig geschrieben wird* dicke zherze mîn. *So* 229,2 ander des küniges man, *aber* 36,1 giengen swirtes geste. 2076,1 *ist in* srtîtes *das* e *zu syncopieren, wie* 390,4 des râts. *Ebenso ist in der Aussprache zu syncopieren in* 2140,4 si versâhen sich 2232,2 gesâhet ir *u. s. w. Unbedenklich wird man*

lesen 172,1 andr ir. 401,1 undr in. 782.4 hulfn ir. 784,2 bereitn ir *u. s. w. Ferner* 169,4 leidete. 302,1 volgete. 629,2 gâhete. 677,2 erzeigete. 714,4 volgeten *u. s. w. überall ist* ete, eten *einsilbig* te, ten *zu lesen. In* 1280,4 des síchert ír Rüedegêres hant *ist* Rüedgêres *zu lesen, mit* Rüed *in der Senkung. In* niene gesach 139,3 *und ähnlichen ist* nien *einsilbig zu sprechen. Auch das* e *in* batte 906,3 *wird apocopiert, wenn man nicht zur Vermeidung dieser harten Apocope vorzieht,* sich *zu streichen nach* 100,3 *und zu lesen* badete in dem bluote. *Auch* aber *in der Senkung* 1709,1 *habe ich gelassen nach den Handschriften; man kann es ebensowohl einsilbig lesen als* oder. *Besonders im zweiten Halbvers kann die erste Hebung schwebenden Ton haben,* 923,3 woldén niht jagen rîten. 1118,1 möhtén wirz trágen án.

Ich kann nicht alle Fälle erschöpfen; zu erwähnen ist aber, dass es öfters das Possessivum ist, das scheinbare Störung des Rythmus veranlasst; die zweisilbigen Formen müssen einsilbig gelesen werden; und zwar in der Hebung: 1175,2 daz du unt dîne geverten. 1253,2 mir unt mînen geverten. 118,4 deheinen mînen genôz bestân. 499,3 unt hête sînen gemach; *und in der Senkung*: 1972,3 getórst er vón sînen êrén. 1972,3 er sluog en vór sînen oúgen tôt. *So auch* 79,2 daz úf sînem hóve wáerén. 1850,2 dem ích minen dienst enbôt, *wo das verlangte* mîn steht. 723,2 Gúnther nách sinem óheim. 81,4 nách mîm óheim Hagenen.

Diese Schulausgabe ist schon vor der grösseren Ausgabe mit dem Satz derselben gedruckt worden; ich konnte daher sowohl für den Text als das Wörterbuch nichts thun, als die Druckfehler verzeichnen. Sie sind leider ziemlich zahlreich, betreffen aber meistens unbedeutendes, und konnten in der grossen Ausgabe zum Theil noch entfernt werden.

Heidelberg, im Januar 1858.

A. H.

DRUCKFEHLER.

Im Text.

lies si *statt* sie: 9,4. 51,3. 75,4. 83,3. 97,2. 125,4. 185,3. 245,2. 356,3. 647,1. 682,3. 718,3. 766,2. 886,1. 985,3. 1023,3. 1034,2. 1046,4. 1069,2. 1094,4. 1142,1. 1155,3. 1165,3 *(unrichtig bei Lg.)* 1181,1. 1212,3. 1250,1. 1311,3. 1670,1 *u.* 3. 1676,4. 1689,3. 1691,3. 1693,2 *u.* 3. 1700,3. 1704,3. 1708,4. 1711,2 *u.* 3. 1727,1. 2247,3.

lies si *statt* sî; 748,4. 1260,3. 2428,3.

Das Längezeichen fehlt: 159,1 stân. 398,2 nâhen. 499,3 hête. 609,3 wênic. 703,1 kone mâgen. 770,4 hôch. 790,4 hât. 797,2 sît. 1074,4 bîvilde. 1090,1 hânt. 1201,4 nâch. 1336,2 marcgrâvinne. 1684,1 hât. 1687,1 hât. 1947,1 hât. 2083,1 hât. 2362,1 nâch. 2372,2 dô.

Es ist zu streichen: 370,3 darîn. 440,4 darîn. 452,3 in. 548,4 beliben. 742,4 gan. 1628,4 viende. 1682,4 viende. 1924,3 vienden. 2193,2 wine. 2235,4 vienden. 2287,2 viende.

lies 143,2 vernomen.
481,3 frouwen.
534,1 tugentlîchen.
544,3 man *statt* unt.
596,3 tohter.
728,3 degenes.
750,1 unt.
865,4 frou *statt* frowe.
878,4 belîben *statt* belieben.
899,4 muotes.
1007,4 iur *für* iu.
1165,1 Kriemhilt.
1301,2 ez *statt* es.
1354,1 Bechelâren.
1385,1 zesamne.
1459,3 gesach.
1502,3 woldenz (*doch* woldens *a. R.*)
1644,2 schult.

lies 1953,2 getarr.
2018,2 verchgrimmen *statt* wercgrimmen.
2087,1 ritterlîch*em*
2177,1 In *statt* Ir,
2187,1 Ezelen *statt* Etzelen.
2243,2 der *statt* die.
2272,2 unz *statt* uns.
2277,2 sluoc.
2289,2 edelen.
2335,4 der starke Wolfhart.
2341,4 Rüedegêren.
2364,3 küenen.
2366,1 Wolfhartes.
2366,4 eine.
2372,4 niht.
2385,4 müge.
2399,3 iuch.
2422,1 solt.

Setze 90,3 *das Anführungszeichen am Schluss von* 3 *statt von* 4.
622,1 *Comma am Ende.*
829,1 *Anführungszeichen im Anfang.*
1202,3 *am Ende Comma statt Punkt.*
1341,3 *Anführungszeichen am Ende.*
1375,4 " " "
1589,3 *am Ende Punkt statt Comma.*
1598,3 " " " " "
2123,1 *Anführungszeichen am Anfang.*

In den hintern Zahlen gehört 413 *zu* 443, 414 *zu* 444; 417 *zu* 447; 492 *zu* 533; 493 *zu* 534. 1505 *bis* 1508 *zu* 1600 *bis* 1603.

Im Verzeichniss der Namen.

Seite 255,b,15 *u.* 17 *lies* C *statt* I.
258,a,5. Gîselhêré.
259,b *fehlt* Gunther, Siegfrieds Sohn, 723. 787. 1004. 1098.
260,a,10 *einzuschalten:* Helche ist ihm hold 1796.
264,a,13 *u.* 14 *von unten lies:* im zwölften Jahr 1417.

Im Wörterbuch.

Seite 276,a,22 *einzuschalten: aber* 1242,2 unt andern mînen friunden.
278,b,2 *v. u.* ze berge *statt* zu berge.
279,a *am Ende von* bescheiden *zu* 13,2: *wohl ursprünglich* diu guote *statt* der guoten; *dann gehört die Stelle zu* 2,a.

Seite 280 *ist ausgefallen:* bettewât, *st. F. Bettumhang,* 670,1.
281 *zu* biten: bittet *in der Cäsur* 565,3.
283 *vor* dâ under *einzuschalten:* dâ ûf 1062,2 von der bâre, dâ er ûf lac.
285,b,6 schiet *für* schilt.
290 *ist ausgefallen:* erbünnen, *anom. V. missgönnen, berauben.* 2364,4. 2389,3.
293 *zu* verchgrimme. *Adj. todesgrimmig.* 2018,2. *vergl.* Salm. u. Mor. 4059, den ferchgrimmen tôt.
295 *ist ausgefallen:* verschulden, *schw. V. verdienen.* 790,4.
296 verzagen, *schw. V.* 686,3.
zu verzîhen: *vergl.* Bitter. 1325,4 ir solt mich niht verzeihen.
297 *zu* vorht; durch vorhte 1546,1. 1819,4 *u. s. w.*
302 *ist ausgefallen:* gesellen, sich *schw. V.* 1846,1.
303 *zu* geterren: *siehe Massm. Abschw. S.* 137: endi mir terida than ik scoldi.
zu geweinen: *beweinen mit Accus.*
311 *zu* kneht: guote knehte 1874,1 *von den Königen;* 2001,1 *von den Truchsessen.*
321 *zu* rât. 1271,1 dô bat si got füegen Ir den rât; *sie stellte die Sache Gott anheim.*
zu râten, *am Ende*: râten ûf 997,4.
322 *ist ausgefallen:* rieme, *schw. M. Ruder,* remus. 1609,4 an riemen ziehen.

In der grossen Ausgabe

ist noch im Wörterbuch nach zît *einzuschalten:* zîter, *Adv. Comp. von* enzît, 979,2. *In der Einleitung der grossen Ausgabe ist S. IX der Satz Zeile* 2 — *da jedoch — zu streichen; und ebenda Z.* 9 *ist zu lesen: ist nicht ohne Werth: sie folgt dem Text der Noth mit einiger Hinneigung zu* C.

I. AVENTIURE

VON DEN NIBELUNGEN.

1. Uns ist in alten mæren wunders vil geseit 1
von heleden lobebæren, von grôzer arebeit;
von freude unt hôchgezîten, von weinen unde klagen,
von küener recken strîten müget ir nu wunder hœren sagen.

2. Ez wuohs in Buregonden ein vil edel magedîn, 2
daz in allen landen niht schœners mohte sîn,
Kriemhilt geheizen, diu wart ein schœne wîp;
dar umbe muosin degene vil verliesen den lîp.

3. Ir pflâgen drî künige edel unde rîch, 4
Gunther unde Gêrnôt die recken lobelich,
unt Gîselher der junge, ein wætlîcher degen;
diu frouwe was ir swester, die helde hetens in ir pflegen.

4. Ein rîchiu küniginne frou Uote ir muoter hiez; 7
ir vater der hiez Dancrât, der in diu erbe liez
sît nâch sîme lebene, ein ellens rîcher man,
der ouch in sîner jugende grôzer êren vil gewan.

5. Die herren wâren milte, von arde hôch erborn, 5
mit kraft unmâzen küene die recken ûzerkorn.
dâ zen Burgonden sô was ir lant genant.
si frumten starkiu wunder sît in Etzelen lant.

6. Ze Wormze bî dem Rîne si wonten mit ir kraft; 6
in dienten von ir landen vil stolziu ritterschaft
mit lobelîchen êren unz an ir endes zît.
si sturben jæmerlîche sît von zweier frouwen nît.

7. Die drî künige wâren, als ich gesaget hân, 8
von vil hôhem ellen; in wâren undertân
ouch die besten recken, von den man hât gesaget,
starc unt vil küene, in scharpfen strîten unverzaget.

8. Daz was von Tronege Hagene, unt ouch der bruoder sîn 9
Dancwart der snelle, von Mezzen Ortwîn,
die zwêne marcgrâven, Gêre unt Eckewart,
Volkêr von Alzeije, mit ganzem ellen wol bewart,

9. Rûmolt der küchenmeister, ein ûzerwelter degen, 10
Sindolt unde Hûnolt; dise herren muosin pflegen
des hoves unt der êren, der drîer künige man.
sie heten noch manigen recken, des ich genennen nienen kan.

10. Dancwart der was marschalc; dô was der neve sîn 11
truhsetze des küniges von Mezzen Ortwîn.
Sindolt der was schenke, ein wætlîcher degen;
Hûnolt was kamerære: si kunden hôher êren pflegen.

11. Von des hoves êre unt von ir wîten kraft, 12
von ir vil hôhen werdekeit unt von ir ritterschaft,
der die herren pflâgen mit freuden al ir leben,
des en künde iu ze wâre niemen gar ein ende geben.

12. In disen hôhen êren troumte Kriemhilde, 13
wie si züge einen valken starc, schœn unt wilde,
den ir zwêne arn erkrummen; daz si daz muoste sehen,
ir en kunde in dirre werlde leider nimmer geschehen.

13. Den troum si dô sagete ir muoter Uoten. 14
si ne kund es niht bescheiden baz der guoten:
‘der valke, den du ziuhest, daz ist ein edel man;
in en welle got behüeten, du muost in schiere vloren hân.’

14. ‘Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn? 15
âne recken minne sô wil ich immer sîn;
sus schœn ich wil belîben unz an mînen tôt,
daz ich von recken minne sol gewinnen nimmer nôt.’

15. ‘Nu ne versprich ez niht ze sêre,’ sprach ir muoter dô, 16
‘soltu immer herzenlîche zer werlde werden vrô,
daz kumt von mannes minne; du wirst ein schœne wîp,
ob dir got gefüeget eins rehte guoten ritters lîp.’

16. ‘Die rede lât belîben, vil liebiu frouwe mîn; 17
ez ist an manigen wîben vil dicke worden schîn,
wie liebe mit leide ze jungest lônen kan;
ich sol si mîden beide, so ne kan mir nimmer missegân.’

17. Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac. 18
sît lebete diu vil guote vil manigen lieben tac,
daz si ne wesse niemen, den minnen wolde ir lîp.
sît wart si mit êren eins vil werden recken wîp.

18. Der was der selbe valke, den si in ir troume sach, 19
den ir beschiet ir muoter. wie sêre si daz rach
an ir næhsten mâgen, die in sluogen, sint!
durch sîn eines sterben starp vil manic muoter kint.

II. AVENTIURE

VON SIFRIDE WIE DER ERZOGEN WART.

19. Dô wuohs in Niderlanden eins edelen küniges kint, 20
des vater der hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint,
in einer rîchen bürge, wîten wol bekant,
nidene bî dem Rîne, diu was ze Santen genant.

20. Sîfrit was geheizen der snelle degen guot; 22
er versuochte vil der rîche durch ellenthaften muot.
durch sînes lîbes sterke suocht er fremidiu lant;
hey, waz er sneller degene sît zen Buregonden vant!

21. Ê daz der degen küene vol wüehse ze man,
dô het er solhiu wunder mit sîner hant getân,
dâ von man immer mêre mac singen unde sagen;
des wir in disen stunden müezen vil von im gedagen.

22. In sînen besten zîten, bî sînen jungen tagen, 23
man möhte michel wunder von Sîfriden sagen,
waz êren an im wüehse, unt wie schœne was sîn lîp;
des heten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

23. Man zôh in mit dem vlîze, als im daz wol gezam; 24
von sîn selbes tugenden waz zuht er an sich nam!
des wurden sît gezieret sînes vater lant,
daz man in zallen dingen sô rehte hêrlîchen vant.

24. Vil selten âne huote man rîten lie daz kint; 26
in hiez mit wæte zieren sîn muoter Sigelint.
sîn pflâgen ouch die wîsen, den êre was bekant;
des moht er wol gewinnen beidiu liut unde lant.

25. Nu was er in der sterke, daz er wol wâffen truoc; 27
swes er dâ zuo bedorfte, des lag an im genuoc;
dô begund er sinnen werben schœniu wîp;
die trûten wol mit êren den sînen wætlîchen lîp.

26. Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man, 28
er wolde hôchgezîte mit lieben friunden hân.
diu mære man dô fuorte in vremder künige lant;
den gesten unt den kunden gap man ross unt ouch gewant.

27. Swâ man vant deheinen, der ritter solde sîn, 29
von art der sînen mâge, diu edelen kindelîn,
diu ladet man zuo dem lande durch die hôchgezît;
mit samt dem jungen künige swert genâmen si sît.

1 *

28. Von der hôchgezîte man möhte wunder sagen: 30
Sigemunt unde Sigelint die kunden wol bejagen
mit guote michel êre; des teilte vil ir hant.
des sah man vil der fremden zuo zin rîten in daz lant.

29. Vier hundert swertdegene die solden tragen kleit 31
mit dem jungen künige: vil manic schœniu meit
mit werke was unmüezic, wande si in wâren holt.
vil der edelen steine die frouwen leiten in daz golt,

30. Die si mit porten wolden würken ûf ir wât 32
den stolzen swertdegenen, des en was niht rât.
der wirt der hiez dô sidelen vil manigem küenen man;
zeinen sünewenden, dâ er die hôchzît wolde hân.

31. Dô gie zeinem münster vil manic rîcher kneht 33
unt vil der edelen ritter. die wîsen heten reht,
daz si den tumben dienten, als in was ê getân.
si heten kurzwîle unt ouch vil maniger freuden wân.

32. Gote man zen êren eine messe sanc. 34
dô wart von den liuten vil michel der gedranc,
dâ si ze ritter wurden nâch ritterlîcher ê
mit alsô grôzen êren, daz wætlîch immer mê ergê.

33. Si liefen, dâ si funden gesatelt manic marc. 35
in hove Sigemundes der buhurt wart sô starc,
daz man erdiezen hôrte palas unde sal.
die hôchgemuoten degene heten vrœlîchen scal.

34. Von wîsen unt von tumben man hôrte manigen stôz, 36
daz der schefte brechen gein dem lufte dôz;
trunzûne sach man vliegen für den palas dan;
dâ sâhen kurzewîle beidiu wîp unt ouch die man.

35. Der künic bat iz lâzen: dô zôch man dan diu marc; 37
man sach ouch dâ zebrochen vil manige buckel starc,
vil der edelen steine gevellet ûf daz gras
ab liehten schildes spangen, von hurten daz geschehen was.

36. Dâ giengens wirtes geste, dâ man in sitzen riet; 38
vil der edelen spîse si von der müede schiet
unt wîn der aller beste, den man mit vollen truoc;
den vremden unt den kunden bôt man êren dâ genuoc.

37. Solcher kurzwîle si pflâgen al den tac; 39
vil der varnder diete ruowe sich bewac.
si dienten nâch der gâbe, die man dâ rîche vant.
des wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.

38. Der herre hiez dô lîhen sînen sun den jungen man 40
lant unde pürge, als er ê hete getân.
den sînen swertgenôzen gap dô vil sîn hant.
dô liebte in diu reise, daz si kômen in daz lant.

39. Diu hôchgezît dô werte unz an den sibenden tac. 41
Sigelint diu rîche nâch alten siten pflac
durch ir kindes liebe geben rôtez golt.
si kund ez wol gedienen, daz si ir sune wâren holt.

40. Lützel deheinen varnden armen man dâ vant: 42
ross unde kleider daz stoup in von der hant,
sam si ze lebene hêten mêr deheinen tac;
ich wæne, ie ingesinde sô grôzer milte gepflac.

41. Mit lobelîchen êren schiet sich diu hôchgezît. 43
von des landes herren hôrte man wol sît,
daz sî den jungen wolden zeime vogete hân;
des en wolde in dô niht volgen Sîfrit der wætlîche man.

42. Sît daz noch beide lebeten Sigemunt unt Sigelint, 44
niht wolde tragen krône noch ir liebez kint.
doch wold er wesen herre für allen den gewalt.
des in den landen worhte der degen küene unde balt,

43. In dorfte niemen schelten. sît dô er wâfen genam,
ja geruowete vil selten der recke lobesam,
jâ suochte niwan strîten. sîn ellenthaftiu hant
tet in zallen zîten in vremeden rîchen wol bekant.

III. AVENTIURE

WIE SIFRIT ZE WORMZE KOM.

44. Den herren muoten selten deheiniu herzenleit; 45
er hôrte sagen mære, wie ein schœniu meit
in Burgonden wære ze wunsche wolgetân:
dâ von er sît vil arebeit unt ouch freuden gewan.

45. Diu ir unmâzen schœne was vil wîten kunt, 46
unt ir vil hôch gemüete zuo der selben stunt
an der juncfrouwen sô manic helt ervant.
ez ladete vil der geste in daz Gunthêres lant.

46. Swaz man nâch ir minne der werbenden sach, 47
Kriemhilt in ir sinne ir selber nie verjach,
daz si deheinen wolde zeime trûte hân.
er was ir noch vil vremde, dem si wart sider undertân.

47. Do gedâht ûf hôhe minne daz Sigelinde kint. 48
ez war ir aller werben wider in ein wint.
er mohte wol verdienen schœner frouwen lîp.
sît wart diu edel Kriemhilt des starken Sîfrides wîp.

48. Im rieten sîne mâge unt genuoge sîne man, 49
sît daz er ûf minne vlîzen sich began,
daz er eine næme, diu im möhte zemen.
dô sprach der herre Sîfrit: ‘sô wil ich Kriemhilde nemen,

49. Die edelen juncfrouwen ûz Burgonden lant 50
durch ir vil grôzen schœne. von sage ist mir bekant:
nie keiser wart sô rîche, der wolde haben wîp,
im en zæme wol ze minnen der jungen küniginne lîp.’

50. Disiu selben mære vernam dô Sigemunt; 51
ez reite sîn gesinde, dâ von wart ez im kunt;
der wille sînes kindes was im grimme leit,
daz er werben wolde die vil hêrlîchen meit.

51. Ez gefriesch ouch Sigelint des edelen küniges wîp; 52
si hete grôze sorge umbe ir kindes lîp:
den vorhte sie verliesen von Gunthêres man.
den gewerp man dô dem degene sêre leiden began.

52. Dô sprach der starke Sîfrit: ‘vil lieber vater mîn, 53
ân edeler frouwen minne wolde ich immer sîn,
ich enwürbe, dar mîn herze vil grôze liebe hât.
swaz ieman reden künde, des ist deheiner slahte rât.’

53. ‘Sît du niht wil erwinden,’ sprach der künic dô, 54
‘sô bin ich dînes willen inneklîchen vrô,
unt wil dirz helfen füegen, sô ich beste kan:
doch hât der künic Gunther vil manigen übermüeten man.

54. Ob ez ander niemen wære, wan Hagene der degen, 55
der kan mit übermüete der hôchverte pflegen,
daz ich vil sêre fürhte, deiz uns werde leit;
jâ ist mir solher mære dicke vil von in geseit.’

55. ‘Waz mag uns daz gewerren? sprach dô Sîfrit, 56
‘swaz ich friwentlîche niht ab in erbit,
daz mac doch mit ellen erwerben wol mîn hant;
ich trouw im an ertwingen beidiu liut unde lant.’

56. Dô sprach der fürste Sigemunt: ‘dîn rede diu ist mir leit; 57
wan würden disiu mære ze Rîne geseit,
du ne dorftes nimmer gerîten in daz lant;
Gunther unde Gêrnôt sint mir lange wol bekant.

57. Mit gewalt nie man erwerben mac die schœnen meit,’ 58
sô sprach der künic Sigemunt, ‘daz ist mir wol geseit;
wil aber du mit recken rîten in daz lant,
unsern besten friwenden sol diu reise sîn bekant.’

58. ‘Des en ist mir niht ze muote,’ sprach dô Sîfrit, 59
‘daz mir süln recken ze Rîne volgen mit
durch deheine hervart, daz wære mir leit,
dâ mit ich solde ertwingen die vil hêrlîchen meit.

59. Si mac sus wol erwerben dâ mîn eines hant; 60
ich wil mit zwelf gesellen in Gunthêres lant.
dar sult ir mir helfen, vater Sigemunt.’
dô gap man sînen degenen ze kleiden grâ unde punt.

60. Do vernam ouch disiu mære sîn muoter Sigelint; 61
si begunde trûren umbe ir liebez kint.
jâ vorhte si vil sêre die Gunthêres man:
diu edele küniginne dar umbe weinen began.

61. Dô kom der herre Sîfrit, dâ er die frouwen sach; 62
wider sîne muoter güetlîch er sprach:
‘ir ne sult niht weinen durch den willen mîn,
jâ wil ich âne sorge vor allen wîganden sîn.

62. Nu helfet mir der reise in Burgonden lant, 63
daz ich unt mîne recken haben solch gewant,
daz sô stolze degene mit êren mügen tragen;
des wil ich genâde iu mit triuwen immer sagen.’

63. ‘Sît du niht wil erwinden,’ sprach dô Sigelint, 64
‘sô hilf ich dir der reise, mîn einigez kint,
mit der besten wæte, die ritter ie getruoc,
dir unt den dînen degenen; ir sult ir füeren genuoc.’

64. Des neig ir mit zühten der vil küene man; 65
er sprach: ‘ich wil zer verte niemen mêre hân,
niwan zwelf gesellen; den sol man prüeven wât.
ich wil versuochen gerne, wie ez umbe Kriemhilde stât.’

65. Dô sâzen schœne frouwen naht unde tac; 66
lüzzil deheiner muoze ir deheiniu pflac,
unze si geworhten die Sîfrides wât;
er wolde sîner verte hân deheiner slahte rât.

66. Sîn vater hiez im zieren sîn ritterlich gewant, 67
dâ mit er varn wolde in Burgonden lant.
die ir vil liehten brünne die wurden ouch bereit,
unt ir vil guoten helme, ir schilde schœne unde breit.

67. Dô nâhet in ir reise zen Burgonden dan. 68
si heten umbe in sorge, wiez im solde ergân,
ob si immer wider solden komen in daz lant.
dô soumte man den degenen von dannen wâffen unt gewant.

68. Ir ross diu wâren schœne, ir gereite goldes rôt; 69
lebt iemen übermüeter, des én was niht nôt,
denne wære Sîfrit unt die sîne man.
wie schône er urloubes gerte zen Burgonden dan!

69. In werte trûreclîche der künic unt ouch sîn wîp; 70
er trôste minneklîchen dô ir beider lîp:
er sprach: ‘ir sult niht weinen durch den willen mîn;
immer âne sorge müget ir wol mînes lîbes sîn.’

70. Ez was leit den recken, ez weint ouch manic meit; 71
ich wæn, in hete rehte ir herze daz geseit,
daz in sô vil ir friwende dâ von gelæge tôt;
von schulden si dô klageten, des gie in endelîche nôt.

71. An dem sehsten morgen ze Wormze ûf den sant 72
riten die vil küenen; allez ir gewant
was von rôtem golde, ir gereite wol getân;
ir ross diu giengen ebene des herren Sîfrides man.

72. Ir schilde wâren niuwe, starc unde breit, 73
unt vil lieht ir helme, dô ze hove reit
Sîfrit der vil küene in Gunthêres lant.
man gesach an heleden nie sô hêrlich gewant.

73. Diu ort der swerte giengen nider ûf die sporn; 74
ez fuorten scharpfe gêren die ritter ûzerkorn.
Sîfrit der fuort ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

74. Die goldes rôten zeume fuortens an der hant, 75
von sîden fürgebüege; sus kômens in daz lant.
daz volc si allenthalben kapfen an began,
dô liefen in engegene des künic Gunthêres man.

75. Die hôchgemuoten recken, ritter unde kneht, 76
die sprungen in begegene, daz was michel reht,
unt empfiengen dise geste in ir herren lant;
sie nâmen in die mœre unt ir schilde von der hant.

76. Diu ross si wolden dannen ziehen an ir gemach; 77
Sîfrit der starke zuo den helden sprach:
‘lât uns noch die mære eine wîle stan.
wir wellen schiere hinnen, des ich guoten willen hân.

77. Man sol ouch unser schilde ninder von uns tragen; 78
wâ ich den künic vinde, kan mir daz iemen sagen,
Gunthern den rîchen ûz Burgonden lant?’
dô saget ez im ir einer, dem ez rehte was bekant.

78. ‘Welt ir den künic vinden, daz mag vil wol geschehen: 79
ûf jenem sal wîten hân ich in gesehen
bî den sînen degenen; welt ir zuo zim gân,
ir müget dâ vor im vinden manigen ûzerwelten man.’

79. Dô wâren ouch dem künige diu mære nu geseit, 80
daz ûf sînem hove wæren ritter vil gemeit,
die fuorten liehte brünne unt hêrlich gewant.
si en kande niemen in der Burgonden lant.

80. Den wirt des hete wunder, von wannen kœmen dar 81
die hêrlîchen recken in wæte liehtgevar
unt mit sô schœnen schilden niuwe unde breit;
daz im daz niemen sagete, daz was im grœzlîche leit.

81. Des antwurte ein recke, der hiez Ortwîn, 82
stark unde küene moht er wol sîn:
‘sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
nâch mîme ôheim Hagenen, den sul wir si sehen lân.

82. Dem sint kunt diu rîche unt ouch diu fremden lant. 83
mag er si bekennen, daz tuot er uns bekant.’
in hiez der künic bringen; mit den sînen man
sach man in zühteklîche ze hove für den künic gân.

83. Waz sîn der künic wolde, des vrâgete Hagene. 84
‘ez sint in mîme hûse vremde degene,
die niemen hie bekennet; ob ir sie ê gesehen
habt in vremden landen, des sult ir, Hagene, mir verjehen.’

84. ‘Daz tuon ich sicherlîchen.’ zeinem venster er dô gie, 85
sîn ouge er dô wenken zuo den gesten lie.
wol behagete im ir geverte unt ouch ir gewant.
si wâren im vil vremde in der Burgonden lant.

85. Er sprach, von swannen füeren die recken an den Rîn, 86
ez möhten selbe fürsten oder fürstenboten sîn.
‘ir ross diu sint sô schœne, ir kleider harte guot;
swannen si joch rîten, si sint vil hôhe gemuot.’

86. Alsô sprach dô Hagene: 'als ich mich kan verstân, 87
swie ich Sîfriden noch nie gesehen hân,
sô wil ich wol getrouwen, swie ez sich gefüeget hât,
sô ist ez der recke, der dort sô hêrlîchen stât.

87. Er bringet niuwe mære her in dizze lant: 88
die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant,
Schilbunc unde Nibelunc diu rîchen küniges kint;
er frumte starkiu wunder mit sîner grôzen krefte sint.

88. Dô der helt aleine ân alle helfe reit, 89
er vant vor einem berge, daz ist mir wol geseit,
bî Nibelunges horde vil manigen küenen man;
die wâren im ê fremde, unz er ir künde dâ gewan.

89. Hort der Nibelunges der was gar getragen 90
ûz einem holn berge, nu hœret wunder sagen,
wie in teilen wolden der Nibelunge man,
daz sach der degen Sîfrit, den helt es wundern began.

90. Er kom zuo zin sô nâhen, daz er die recken sach, 91
unt ouch in die degene; ir einer drunder sprach:
„hie kumt der starke Sîfrit der helt von Niderlant."
vil seltæniu mære er an den Nibelungen vant.

91. Den recken wol enpfiengen Schilbunc unt Nibelunc; 92
mit gemeinem râte die edelen fürsten junc
den schaz in bâten teilen den vil küenen man,
unt bâtens in sô lange, unz er inz loben dô began.

92. Er sach sô vil gesteines, als wir hœren sagen, 93
hundert kanzwägene ez mohten niht getragen;
noch mê des rôten goldes von Nibelunge lant:
daz solde in allez teilen des küenen Sîfrides hant.

93. Dô gâben si im ze miete daz Nibelunges swert; 94
si wurden mit dem dienste vil übele gewert,
den in dâ leisten solde der vil küene man.
ern kund ez niht verenden, dô wart der helt von in bestân.

94. Den schatz er ungeteilet belîben muose lân.
do begunden mit im strîten der zweier künige man.
mit ir vater swerte, daz Palmunc was genant
erstreit ab in der küene den hort unt Nibelunge lant.

95. Si heten dâ ir friunde zwelf küene man, 95
die starc als risen wâren; waz kund ez si vervân?
die sluoc sît mit zorne diu Sîfrides hant,
unt recken sibenhundert dwang er von Nibelunge lant.

96. Dar zuo die rîchen künige die sluoc er beide tôt. 97
er kom von Albrîche sît in grôze nôt.
der wânde sîne herren rechen dâ ze hant.
unz er die grôzen sterke sît an Sîfride vant.

97. Done kunde im niht gestrîten daz starke getwerc; 98
alsam die lewen wilde sie liefen an den berc,
dâ er die tarnkappen Albrîchen ane gewan;
dô wart des hordes herre Sîfrit der vil küene man.

98. Die dâ getorsten strîten die lâgen alle erslagen. 99
den schatz hiez er dô balde füeren unde tragen,
dâ in ê dâ nâmen die Nibelunges man.
Albrîch der vil starke dô die kameren gewan.

99. Er muos im swern eide, er dient im sô sîn kneht; 100
allerhande dienste was er im gereht.'
sô sprach von Tronege Hagene: 'daz hât er getân,
alsô grôzer krefte nimêre recke gewan.

100. Noch weiz ich an im mêre, daz mir ist bekant: 101
einen lintrachen sluoc des heledes hant;
dô badet er in dem bluote; des ist der helt gemeit
von alsô vester hiute, daz in nie wâfen sît versneit.

101. Nu suln wir den recken enpfâhen deste baz, 102
daz wir iht verdienen den sînen starken haz.
sîn lîp der ist sô küene, man sol in holden hân,
er hât mit sînem ellen sô mänigiu wunder getân.'

102. Dô sprach der künic rîche: 'du maht wol haben wâr;
nu sich, wie degenlîche er stêt gein strîtes vâr,
er unt die sînen degene, der wunderküene man;
wir suln im begegene hin nider zuo dem recken gân.'

103. 'Daz mügt ir', sprach dô Hagene, 'wol mit êren tuon,
er ist von hôhem künne, eins rîchen küniges sun;
er stêt in der gebære, mich dunket, wizze Krist!
ez en sîn niht kleiniu mære, dar umbe er her geriten ist.'

104. Dô sprach der wirt des landes: 'nu sî uns willekomen. 103
er ist edel unde küene, daz hân ich wol vernomen;
des sol ouch er geniezen in Burgonden lant.'
dô gie der künic Gunther, dâ er Sîfriden vant.

105. Der wirt unt sîne recken enpfiengen sô den gast, 104
daz in an ir zühten wênic iht gebrast;
des begunde in nîgen der vil küene man:
man sah in zühteklîche mit den sînen recken stân.

106. ‘Mich wundert dirre mære,’ sprach der wirt ze hant, 105
‘von wiu ir edel Sîfrit sît komen in daz lant,
oder waz ir werbet ze Wormez an den Rîn?’
dô sprach der gast zem künige: ‘daz sol iuch unverdaget sîn.

107. Mir wart gesaget mære in mînes vater lant, 106
daz hie bî iu wæren, daz het ich gern erkant,
die küenisten recken, des hân ich vil vernomen,
die ie künic gewünne: darumbe bin ich her bekomen.

108. Ouch hôrt ich iu selben der degenheite jehen, 107
daz man künic deheinen küenern habe gesehen.
des giht iu vil der liute über elliu disiu lant;
nu ne wil ich niht erwinden, unz ez mir werde bekant.

109. Ich bin ouch ein recke, unt solde krône tragen. 108
ich wil daz gerne füegen, daz si von mir sagen,
daz ich habe von rehte liute unde lant.
dar umbe sol mîn êre unt mîn houbet wesen pfant.

110. Nu ir sît sô küene, als mir ist geseit, 109
ja ne ruoche ich, ist ez iemen liep oder leit,
ich wil an iu ertwingen, swaz ir müget hân,
lant unde bürge, daz sol mir wesen undertân.’

111. Den künic hete wunder unt sîne man alsam, 110
umbe disiu mære, die er hie vernam,
daz er des hete willen, er næme im sîniu lant.
daz hôrten sîne degene, dô wart in zürnen bekant.

112. ‘Wie hête ich daz verdienet?’ sprach Gunther der degen, 111
‘des mîn vater lange mit êren hât gepflegen,
daz wir daz solden vliesen von iemannes kraft?
wir liezen übele schînen, daz ouch wir pflegen ritterschaft.’

113. ‘Ich en wil es niht erwinden,’ sprach aber der küene man; 112
‘ez en müge von dînem ellen dîn lant den vride hân,
ich wils alles walten; unt ouch diu erbe mîn,
erwirbestuz mit ellen, die suln von rehte wesen dîn.

114. Dîn lant unt ouch daz mîne suln gelîche ligen: 113
sweder unser einer am andern mac gesigen,
dem sol ez allez dienen, die liute unt ouch diu lant.’
dâ wider redet aleine der herre Gêrnôt ze hant.

115. ‘Wir hân des niht gedingen,’ sprach dô Gêrnôt, 114
‘daz wir iht lande irtwingen, daz iemen drumbe tôt
gelige vor recken handen; wir haben rîchiu lant,
diu dienent uns von rehte, ze nieman sint si baz bewant.’

116. In vil grimmen muote dâ stuonden friunde sîn; 115
dô was ouch dar under der herre Ortwîn,
der sprach: ‘disiu suone ist mir von herzen leit;
iu hât der starke Sîfrit unverdienet widerseit.

117. Ob ir unt iuwer brüeder hêtet niht die wer, 116
unt ob er danne fuorte ein michel küniges her,
ich trowete wol erstrîten, daz der küene man
die grôzen übermüete von wâren schulden müese lân.

118. Des zurnde harte sêre der helt von Niderlant: 117
‘sich en sol niht vermezzen wider mich dîn hant;
ich bin ein künic rîche, sô bistu küniges man,
ja en zimt dir niht mit strîte deheinen mînen genôz bestân.’

119. Nâch swerten rief dô sêre von Metzen Ortwîn, 118
er mohte Hagenen swestersun von Tronege vil wol sîn.
daz der sô lange dagete, daz was dem künige leit.
dô understuond ez Gêrnôt der ritter küene unt gemeit.

120. Er sprach ze Ortwîne: ‘lât iuwer zürnen stân, 119
uns en hât der herre Sîfrit solhes niht getân,
wir *en* megenz noch wol scheiden mit zühten, dêst mîn rât,
unt haben in ze friunde, daz uns vil lobelîchen stât.’

121. Des antwurte Hagene: ‘uns mac wol wesen leit, 120
allen iuwern degenen, daz er ie gereit
durch strîten her ze Rîne; er sold ez haben lân;
im heten mîne herren solher leide niht getân.’

122. Dô sprach aber Sîfrit der kreftige man: 121
‘müet iuch daz her Hagene, daz ich gesprochen hân,
sô sol ich lâzen kiesen, daz die hende mîn
wellent vil gewaldec hie zen Burgonden sîn.’

123. ‘Daz sol ich eine wenden,’ sprach dô Gêrnôt; 122
allen sînen degenen reden er verbôt
iht mit übermüete, des im wære leit.
dô gedâht ouch Sîfrit an die vil hêrlîchen meit.

124. ‘Wie zæme uns mit iu strîten?’ sprach aber Gêrnôt. 123
‘swaz helde nu dar under müesen ligen tôt,
wir hêtens lüzzil êre, ob wir ez wolden tuon.’
des antwurte Sîfrit des künic Sigemundes sun:

125. ‘War umbe bîtet Hagene unt ouch Ortwîn, 124
daz er niht gâhet strîten, mit den friunden sîn,
der er alsô manigen hie ze lande hât?’
sie muosin rede vermîden, daz was Gêrnôtes rât.

126. ‘Ir sult uns wesen willekomen,’ sprach Gîselher daz kint, 125
‘unt iuwer hergesellen, die hie mit iu sint;
wir suln iu gerne dienen ich unt die mâge mîn.’
dô hiez man den gesten schenken Gunthêres wîn.

127. Dô sprach der wirt des landes: ‘allez daz wir hân, 126
geruochet irs nâch êren, daz sî iu undertân,
unt sî mit iu geteilet lîp unde guot.’
dô wart der herre Sîfrit ein lüzzel senfter gemuot.

128. Dô hiez man in behalten alliz ir gewant; 127
man gab in herberge die besten, die man vant;
Sîfrides knappen man schuof in guot gemach;
den gast man sît vil gerne dâ zen Burgonden sach.

129. Man bôt im michel êre dar nâch ze manigen tagen, 128
tûsint stunden mêre, danne ich iu künde gesagen.
daz hete verscholt sîn ellen, ir sult wol wizzen daz;
in sach vil lüzzil iemen, der im wære gehaz.

130. Sich vlizzen kurzewîle die künige unt ouch ir man, 129
sô was er ie der beste, swes man dâ began;
des kunde im volgen niemen, sô michel was sîn kraft,
sô si den stein wurfen oder schuzzen den schaft.

131. Swâ sô vor den frouwen durch ir hofscheit 130
kurzewîle pflâgen die ritter vil gemeit,
dâ sach man ie vil gerne den helt ûz Niderlant;
er het ûf hôhe minne sîne sinne gewant.

132. Ze hove die schœnen frouwen vrâgeten mære:
wer der stolze vremde recke wære?
‘sîn lîp der ist sô schœne, vil rîche sîn gewant.’
dô sprâchen ir genuoge: ‘ez ist der künic von Niderlant.’

133. Swes iemen dâ begunde, des was sîn lîp bereit; 131
er truoc in sînem muote ein minneklîche meit,
unt ouch in ein diu frouwe, die er noch niene gesach,
diu im in heinlîche vil dicke güetlîche sprach.

134. Swenne ûfem hove wolden spilen dâ diu kint, 132
ritter unde knappen, daz sach vil dicke sint
Kriemhilt durch diu venster, diu küniginne hêr;
deheiner kurzewîle bedorfte diu küniginne mêr.

135. Unt wess er, daz in sæhe, die er in herzen truoc, 133
dâ het er kurzewîle immer ane genuoc;
solt ouch er si schouwen, ir sult gelouben daz,
daz im in dirre werlde kunde nimmer werden baz.

136. Swenne er bî den recken ûf dem hove stuont, 134
alsô noch die liute durch kurzewîle tuont,
sô stuont sô minneklîche daz Sigelinde kint,
daz in durch herzenliebe trûte manic frouwe sint.

137. Er dâht ouch manige zîte: 'wie sol daz geschehen, 135
daz ich die maget edele mit ougen müge sehen?
die ich von herzen minne unt lange hân getân,
diu ist mir noch vil vremde: des muoz ich dicke trûric stân.'

138. Swenne die künige rîche riten in ir lant, 136
sô muosin ie die recken mit in al ze hant;
dâ mit reit ouch Sîfrit, daz was den frouwen leit.
er hete durch hôhe minne dicke michel arebeit.

139. Sus wont er bî den herren, daz ist al wâr, 137
in Gunthêres lande, volleklîch ein jâr,
daz er die minneklîchen die zîte niene gesach,
von der im sît vil liebe unt ouch vil leide geschach.

IV. AVENTIURE

WIE SIFRIT MIT DEN SAHSEN STREIT.

140. Dô kômen vremdiu mære in Gunthêres lant 138
von boten, die im verre wâren dar gesant
von unkunden recken, die in truogen haz;
dô si die rede vernâmen, leit was in inneklîche daz.

141. Die wil ich iu nennen: ez was Liudegêr 139
ûzer Sahsenlande, ein rîcher fürste hêr,
unt ouch von Tenemarke der künic Liudegast,
an dem sînen vriunden ganzer helfe nie gebrast.

142. Ir boten komen wâren in Buregonden lant, 140
die ir widerwinnen heten dar gesant.
dô vrâgte man der mære die unkunden man;
dô brâhte man si balde ze hove für den künic stân.

143. Dô sprach der künic Gunther: 'nû sît willekomen; 141
wer iuch her habe gesendet, des en hân ich niht vernommen,
daz sult ir lâzen hœren,' sprach der ritter guot.
dô vorhten si vil sêre den grimmen Gunthêres muot.

144. ‘Welt ir uns künic erlouben, daz wir iu mære sagen, 142
diu wir iu dâ bringen, sone suln wir niht verdagen,
wir nennen iu die herren, die uns here habent gesant:
Liudegast unt Liudegêr, die wellent suochen iuwer lant.

145. Ir habt ir *zorn* verdienet, ir sult gelouben daz, 143
daz iu die recken beide tragent grôzen haz; *
si wellent herverten ze Wormze an den Rîn;
in hilfet vil der degene, des sult ir âne zwîfel sîn.

146. Inre zwelf wochen ir reise sol geschehen. 144
habt ir iemen vriunde, daz lât vil balde sehen,
die iu vriden helfen die bürge unt iuwer lant;
hie wirt von in verhouwen vil manic hêrlîcher rant.

147. Oder welt ir mit in dingen, so enbietet ez in dar, 145
so ne rîtent iu sô nâhen niht die starken schar
ze Wormez zuo dem Rîne ûf herzenlîchiu leit,
dâ von verderben müezen die guoten ritter gemeit.’

148. ‘Nu bîtet eine wîle,’ sprach der künic guot, 146
‘unz ich mich baz versinne, ich künd iu mînen muot.
hân ich getriuwer iemen die sol ich niht verdagen,
disiu starken mære sol ich mînen friwenden sagen.’

149. Dem künige disiu mære wâren leid genuoc: 147
die rede er tougenlîche in sîme herzen truoc.
er hiez gewinnen Hagenen unt ander sîne man,
unt bat ouch harte balde ze hove nâch Gêrnôte gân.

150. Dô kômen im die besten, swaz man der dâ vant; 148
er sprach: ‘man wil uns suochen her in unser lant
mit starken herverten; daz lât iu wesen leit;
ez ist gar âne schulde, daz si uns habent widerseit.’

151. ‘Daz wern et wir mit swerten,’ sprach dô Gêrnôt, 149
‘dâ sterbent wan die veigen, die müezen ligen tôt;
darumbe ich niht vergezzen mag der êren mîn:
die unser widerwinnen suln uns willekomen sîn.’

152. Dô sprach der starke Hagene: ‘daz en dunket mich niht guot; 150
Liudegast unt Liudegêr die tragent übermuot;
wir mügen uns niht besenden in sô kurzen tagen.’
sô sprach der küene recke, ‘wan müget irz Sîfride sagen?’

153. Die boten herbergen hiez man in die stat; 151
swie vîent man in wære, doch schône ir pflegen bat
Gunther der rîche, daz was wol getân,
unz er ervant an vriunden, wer im dâ wolde gestân.

154. Dem künige in sînen sorgen was iedoch vil leit; 152
dô sach in trûrende ein degen vil gemeit,
der niht wizzen kunde, waz im was geschehen.
dô bat er im der mære den künic Gunther verjehen.

155. ‘Mich wundert harte sêre,’ sprach dô Sîfrit, 153
‘wie habt ir sô verkêret die vrœlîchen sit,
der ir nu mit uns lange habt alher gepflegen?’
des antwurt im dô Gunther der vil zierlîche degen:

156. ‘Ja ne mag ich allen liuten die swære niht gesagen, 154
die ich muoz tougenlîche in mîme herzen tragen.
man sol stæten friunden klagen herzen nôt.’
diu Sîfrides varwe wart beidiu bleich unde rôt.

157. Er sprach zuo dem künige: ‘daz habt ûf mînen eit, 155
ich sol iu helfen wenden elliu iweriu leit.
welt ir vriunde suochen, der sol ich einer sîn,
unt trouwe ez wol mit êren vol bringen an daz ende mîn.’

158. ‘Nu lône iu got, her Sîfrit, diu rede mich dunket guot, 156
unt ob mir nimmer helfe iuwer ellen getuot,
ich freuwe mich doch der mære, daz ir mir sît sô holt:
lebe ich deheine wîle, ez sol werden wol verscholt.

159. Ich wil iuch lâzen hœren, war umbe ich trûric stan: 157
von boten mîner viende ich daz vernomen hân,
daz si mich suochen wellen mit herverten hie;
daz getâten uns noch degene her zuo disen landen nie.’

160. ‘Daz lât iuch ahten ringe,’ sprach dô Sîfrit, 158
‘unt senftet iuwerm muote; tuot, des ich iuch bite:
lât mich iu erwerben êre unt ouch den frumen,
ê daz iuwer viende her ze disen landen kumen.

161. Swenne iuwer starke viende zir helfe möhten hân 159
drîzec tûsint degene, sô wold ich si bestân,
unt hêt ich niwan tûsint; des lât iuch an mich.’
dô sprach der künic Gunther: ‘daz dien ich immer umbe dich.’

162. ‘Sô heizet mir gewinnen tûsint iwerer man, 160
sît daz ich der mînen bî mir niht en hân
niwan zwelf degene; sô wer ich iuwer lant:
iu sol immer dienen mit triuwen Sîfrides hant.

163. Des sol uns helfen Hagene unt ouch Ortwîn, 161
Dancwart unde Sindolt, die lieben recken dîn.
ouch sol dâ mit rîten Volkêr der küene man,
der sol den vanen füeren; baz ihs nieman en gan.

164. Nu lât die boten rîten wider in ir lant, 162
daz si uns dâ sehen schiere, daz tuo man in bekant,
sô daz unser bürge vride müezen hân.’
dô hiez der künic besenden beidiu mâge unde man.

165. Die boten Liudegêres ze hove giengen dô; 163
daz si ze lande solden, des wâren si vil vrô.
dô bôt in rîche gâbe Gunther der künic guot,
unt schuof in sîn geleite; des stuont in hôhe der muot.

166. ‘Nu saget,’ sprach dô Gunther, ‘den vîanden mîn: 164
si mügin mit ir reise wol dâ heime sîn;
wellent aber si mich suochen her in mîniu lant,
mirn zerinne mîner friunde, in wirdet arbeit erkant.’

167. Den boten rîche gâbe man dô für truoc, 165
der het in ze gebene der rîche künic genuoc:
di ne torsten niht versprechen die Liudegêres man;
urloup si dô nâmen, unt fuoren vrœlîchen dan.

168. Dô die boten wâren ze Tenemarken komen, 166
unt der künic Liudegast hete daz vernomen,
waz si ze Rîne redeten, als im daz wart geseit,
ir starkez übermüeten was im âne mâze leit.

169. Man saget im, daz si hêten manigen küenen man: 167
dar under sach man einen vor Gunthêre stân,
der was geheizen Sîfrit, ein helt ûz Niderlant;
ez leidete Liudegaste, dô er diu mære reht ervant.

170. Dô die von Tenemarke dizze hôrten sagen, 168
dô îlten si der helfe deste mê bejagen,
sô daz der künic Liudegast sîner mâge unt man
wol zweinzic tûsint degene zuo der reise gewan.

171. Do besande ouch sich von Sahsen der küene Liudegêr, 169
unz si vierzec tûsint heten unde mêr,
mit den si wolden rîten in Gunthêres lant.
dô heten ouch sich hie heime die drîe künige besant

172. Mit den Buregonden unt ander ir hôhen man, 170
die si durch urliuge füeren wolden dan.
si îlten sich bereiten, des gie den helden nôt.
dar under muosin degene sider kiesen den tôt.

173. Si vlizzen sich zer reise, dô si wolden dan. 171
Volkêre dem küenen bevolhen wart der van,
dô si varen wolden ze Wormze über Rîn.
Hagene der starke der muose scharmeister sîn.

174. Dâ mit reit ouch Sindolt unde Hûnolt, 172
die wol gedienen kunden rîcher künige golt;
Dancwart der snelle unt ouch Ortwîn,
die mohten wol mit êren in der herverte sîn.

175. ‘Her künic, sît hie heime,’ sprach dô Sîfrit,
‘sît daz iuwer recken mir wellen volgen mit; 173
belîbet bî den frouwen unt habet hôhen muot,
ich trouwe iu wol beherten beidiu êre unde guot.

176. Die iuch dâ wolden suochen ze Wormze an den Rîn, 174
daz sol ich wol behüeten, daz si iu iht schade sîn.
wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
daz in ir übermüeten werde in sorgen erwant.’

177. Von Rîne si durch Hessen mit ir helden riten 175
gegen der Sahsen lande, dâ wart sît gestriten;
mit roube unt ouch mit brande wuosten si daz lant,
daz iz den fürsten beiden wart mit arbeit bekant.

178. Si kômen ûf die marke, die knehte zogeten dan; 176
Sîfrit der vil starke vrâgen dô began:
‘wer sol des gesindes uns nu hüeten hie?’
jâ ne wart den Sahsen geriten schedelîcher nie.

179. Sie sprâchen: ‘lât der tumben hüeten ûf den wegen 177
den vil küenen marschalc, der ist ein sneller degen;
wir verliesen deste minre von Liudegêres man;
lât in unt Ortwînen hie die nâchhuote hân.’

180. ‘Sô wil ich selbe rîten,’ sprach Sîfrit der degen, 178
‘unde wil der warte gein den vienden pflegen,
unz ich vil rehte ervinde, wâ die recken sint.’
dô wart gewâffent balde der schœnen Sigelinde kint.

181. Daz volc bevalh er Hagenen, dô er wolde dan, 179
unt ouch Gêrnôte dem vil küenen man;
dô reit er eine dannen in der Sahsen lant,
dâ er diu rehten mære wol mit êren sît ervant.

182. Dâ sah er here daz grôze, daz ûf dem velde lac, 180
daz wider sîner helfe mit unfuoge wac.
des was wol vierzec tûsint oder dannoch baz;
der helt in hôhem muote sach vil frœlîchen daz.

183. Dô het ouch sich ein recke von den vienden dar 181
erhaben ûf die warte, der was ze vlîze gar.
den sach der herre Sîfrit unt in der küene man,
ietweder dô des andern mit nîde goumen began.

184. Ich sage iu, wer der wære, der hie der warte pflac. 182
ein liehter schilt von golde im vor der hende lac;
ez was der künic Liudegast, der huote sîner schar.
dirre gast vil edele ernante vil hêrlîchen dar.

185. Nu hete ouch in her Liudegast vientlîch erkorn; 183
ir ross si nâmen beide zen sîten mit den sporn;
sie neigten ûf die schilde die schefte mit ir kraft;
des wart der künic hêre mit grôzen sorgen behaft.

186. Diu ross nâch stiche truogen diu rîchen küniges kint 184
mit hurte für ein ander, sam si wæte ein wint;
mit zoumen wart gewendet vil ritterlîchen dan;
mit swerten ez versuohten die zwêne grimme starke man.

187. Dô sluoc der herre Sîfrit, daz al daz velt erdôz; 185
dô stoup im ûz dem helme sam von brenden grôz
die heizen fiures vunken von des recken hant;
dâ streit vil mähteklîchen der küene voget ûz Niderlant.

188. Dô sluoc ouch im her Liudegast vil manigen grimmen slac; 186
ir ietwederes ellen ûf schilden vaste lac.
dô heten dar gehurtet wol drîzec sîner man;
ê im der helfe kœme, den sic doch Sîfrit gewan

189. Mit drîn starken wunden, die er dem künige sluoc 187
durch eine liehte brünne, diu was guot genuoc;
daz swert an sînen ecken brâht ûz wunden bluot;
des gewan der künic Liudegast einen trûrigen muot.

190. Er bat sich leben lâzen, unt bôt im sîniu lant, 188
unt sagt im, daz er wære Liudegast genant.
dô kômen sîne recken, die heten wol gesehen,
waz dâ von in beiden ûf der warte was geschehen.

191. Dô er in dannen fuorte dô ward er an gerant 189
von drîzec sînen mannen. dô werte des heledes hant
sînen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen:
sît tet schaden mêre Sîfrit der wætlîche degen.

192. Die drîzec er ze tôde vil werlîche sluoc. 190
er liez ir leben einen: balde er reit genuoc,
unt sagte hin diu mære, waz hie was geschehen;
ouch mohte mans die wârheit an sînem rôtem helme sehen.

193. Den von Tenemarke was vil grimme leit, 193
ir herre was gevangen, dô in daz wart geseit.
man seit ez Liudegêre: toben er began
von ungefüegem zorne, wand im was leide getân.

194. Liudegast der rîche wart gefüeret dan 192
von Sîfrides gewalte zuo Gunthêres man;
er bevalh in Hagenen; der küene recke guot,
dô er vernam diu mære, dô ward er frœlîch gemuot.

195. Er hiez der Burgonden ir vanen binden an. 193
‘wol ûf!’ sô sprach Sîfrit, ‘hie wirt noch mê getân,
ê sich der tac verende, sol ich habn den lîp,
daz müet in Sahsenlande etlîches guoten recken wîp.

196. Ir helde von dem Rîne, ir sult mîn nemen war: 194
ich kan iuch wol geleiten in Liudegêres schar.
dâ seht ir helme houwen von guoter helede hant,
ê daz wir wider wenden in der Burgonden lant.’

197. Zen rossen gâhte Gêrnôt unt ouch sîne man. 195
Volker der küene den vanen zucte dan,
der starke videlære, dô reit er vor der schar;
dô was ouch daz gesinde ze strîte hêrlîchen gar.

198. Si ne fuorten doch niht mêre niwan tûsint man, 196
dar über zwelf recken. stieben dô began
diu molte von den strâzen; si riten über lant;
dô sach man von in schînen vil manigen hêrlîchen rant.

199. Dô wâren ouch die Sahsen mit ir scharn komen, 197
mit swerten wol gewahsen, als wir hân sît vernomen;
diu swert diu sniten sêre den recken an der hant:
dô wolden si den gesten wern bürge unde lant.

200. Der herren scharmeister daz volc dô fuorten dan. 198
dâ was ouch komen Sîfrit mit den sînen man,
die er dâ mit im brâhte ûzer Niderlant.
des tages wart in sturme vil manic bluotiger rant.

201. Sindolt unde Hûnolt unt ouch Gêrnôt 199
die vrumten in dem strîte vil manigen helt tôt,
ê si daz reht erfunden, wie küene was ir lîp.
daz muose sît beweinen vil manic wætlîchez wîp.

202. Volker unde Hagene unt ouch Ortwîn 200
die lascten im strîte vil maniges helmes schîn
mit vliezendem bluote, ez wâren küene man.
dâ wart von Dancwarte vil michel wunder getân.

203. Die von Tenemarke versuohten wol ir hant; 201
dô hôrte man von hurte erdiezen manigen rant,
unt ouch von scharpfen swerten, der man dâ vil gesluoc:
die strîtküenen Sahsen tâten scaden ouch genuoc.

204. Dô die von Burgonden drungen in den strît, 202
von in wart verhouwen vil manic wunde wît.
dô sah man über sätele vliezen daz bluot.
sus wurben nâch den êren die ritter küene unde guot.

205. Man hôrte dâ lûte erhellen den helden an der hant 203
diu vil scharpfen wâfen, dô die von Niderlant
drungen nâch ir herren in die herten schar:
si kômen degenlîche mit samt Sîfride dar.

206. Volgen der von Rîne niemen man im sach; 204
man mohte kiesen vliezen den bluotigen bach
durch die vil liehten helme von Sîfrides hant,
unz er Liudegêren von sînen hergesellen vant.

207. Drîe widerkêre het er nu genomen 205
des hers an ein ende; nu was ouch Hagene komen,
der half im wol ervollen in strîte sînen muot.
des tages muose ersterben von in vil manic ritter guot.

208. Dô der starke Liudegêr Sîfriden vant, 206
unt daz er sô hôhe truog an sîner hant
daz vil scharpfe wâfen, unt ir sô manigen sluoc:
dar umbe wart der küene vor leide zornic genuoc.

209. Dô wart ein michel dringen unt grôz der swerte klanc, 207
dô ir ingesinde zuo zeinander dranc:
do versuohten sich die recken beidenthalben baz;
die schar begunden wîchen, sich huop dâ grœzlîcher haz.

210. Dem vogete von den Sahsen was daz wol geseit, 208
sîn bruoder was gevangen; daz was im harte leit;
wol wess er, daz iz tæte daz Sigelinde kint,
man zêh is Gêrnôten: vil wol ervant er iz sint.

211. Die slege Liudegêres die wâren alsô starc, 209
daz im under satele strûchte daz marc.
dô sich daz ross erholte, der küene Sîfrit
gewan in dem sturme einen vreiselîchen sit.

212. Des half im wol Hagene unt ouch Gêrnôt, 210
Ortwîn unde Volker: des lag ir vil dâ tôt;
Sindolt unde Hûnolt die zwêne küene man,
von den vil manic frouwe schaden grôzen dâ gewan.

213. In sturme ungescheiden wârn die künige hêr; 211
dô sach man über helme vliegen manigen gêr
durch die liehten schilde von der degene hant.
man sach dâ var nâch bluote manigen hêrlîchen rant.

214. In dem starken sturme erbeizte manic man 212
nider von den rossen; einander liefen an
Sîfrit der küene unt ouch Liudegêr.
dâ striten wol nâch êren die helede küene unde hêr.

215. Dô flouc daz schiltgespenge von Sîfrides hant; 213
den sic gedâht erwerben der helt von Niderlant
an den küenen Sahsen, die dolten ungemach.
hei, waz dâ liehter ringe der snelle Dancwart zebrach!

216. Dô het der herre Liudegêr ûfeme schilde erkant 214
gemâlet eine krône vor Sîfrides hant.
wol wess er, daz iz wære der übermüete man.
der helt zuo sînen friunden starke ruofen began:

217. 'Geloubet iuch des sturmes, mâge unde man: 215
sun den Sigemundes ich hie gesehen hân;
von Niderlant den starken hân ich hie bekant;
in hât der übil tiufel her zen Sahsen gesant.'

218. Die vanen wurden lâzen in dem sturme nider; 216
frides er dô gerte; des werte man in sider;
doch muos er werden gîsel in Gunthêres lant.
daz het an im ertwungen des küenen Sîfrides hant.

219. Mit gemeinem râte sô liezen si den strît; 217
dürkel vil der helme unt ouch der schilde wît
si leiten von den handen: swaz sô man der vant,
die truogen bluotes varwe von der Buregonden hant.

220. Si viengen, swen si wolden; des heten si gewalt. 218
Gêrnôt der herre unt Hagene ein degen balt
die wunden hiezen bâren. si fuorten mit in dan
zuo den Buregonden fünf hundert wætlîcher man.

221. Die sigelôsen recken ze Tenemarken riten. 219
do en heten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten,
daz man in lobes jæhe; daz was den heleden leit:
dô wurden ouch die veigen von friunden sêre gekleit.

222. Sie hiezen daz gewæfen wider soumen an den Rîn. 220
ez hete wol geworben mit den recken sîn
Sîfrit der starke; *der* het ez guot getân;
des im dô jehen muosen alle Gunthêres man.

223. Gegen Wormez sande der herre Gêrnôt; 221
heim zuo sîme lande den friunden er enbôt,
wie im gelungen wære unt den sînen man;
ez heten die vil küenen wol nâch êren getân.

224. Die garzûne liefen, von den wart ez geseit; 222
dô freuten sich die schœnen, die ê heten leit,
der vil lieben mære, die in wâren komen.
dâ wart von edelen frouwen vil michel frâgen vernomen:

225. Wie gelungen wære des rîchen küniges man? 223
man hiez der boten einen zuo Kriemhilde gân;
daz geschach vil tougen; ja ne torstes überlût,
wan si hete dar under ir vil liebez herzen trût.

226. Dô si den boten kumenden zir kemenâten sach, 224
Kriemhilt diu vil schœne güetlîchen sprach:
‘sag an liebiu mære, jâ gib ich dir mîn golt,
tuostuz âne triegen, ih wil dir immer wesen holt.

227. Wie schiet ûz dem strîte mîn bruoder Gêrnôt 225
unt ander mîne friwende? ist mir iht maniger tôt?
wer tet dâ daz beste? daz soltu mir sagen.’
dô sprach der bote biderbe: ‘wir heten ninder einen zagen.

228. Ze vorderst am strîten reit niemen alsô wol, 226
vil edeliu küniginne, sît manz iu sagen sol,
sô der gast vil küene ûzer Niderlant:
dâ worhte michel wunder des herren Sîfrides hant.

229. Swaz die recken alle in strîte hânt getân, 227
Dancwart unde Hagene unt ander des küniges man,
swaz iemen streit nâch êren, daz ist gar ein wint
wider Sîfriden, des künic Sigemundes kint.

230. Si frumten in dem sturme der helde vil erslagen; 228
doch en künd iu daz wunder niemen wol gesagen,
waz dâ worhte Sîfrit, swenn er ze strîte reit:
den vrouwen an ir mâgen frumet er diu grœzlîchen leit.

231. Ouch muoste dâ belîben vil maniges wîbes trût; 229
sîne slege man hôrte ûf helmen alsô lût,
daz si von wunden brâhten daz vliezende bluot;
er ist in allen tugenden ein ritter küene unde guot.

232. Dâ hât ouch vil begangen von Mezzen Ortwîn: 230
swaz er ir mohte erlangen mit dem swerte sîn,
die muosen wunt belîben, oder meistic tôt;
dâ tet iuwer bruoder die aller grœzisten nôt,

233. Diu immer in den stürmen künde sîn geschehen. 231
man muoz der wârheite den ûzerwelten jehen:
die stolzen Burgonden die habent sô gevarn,
daz si vor allen schanden ir êre kunnen wol bewarn.

234. Man sach dâ vor ir handen vil manigen satel blôz, 232
dâ von den liehten swerten daz velt vil lût erdôz.
die recken von dem Rîne die habent sô gestriten,
daz ez ir vîanden wære bezzer vermiten.

235. Die küenen Tronegære die tâten grôziu leit, 233
dâ man mit volkes kreften zuo zeinander reit.
dâ vrumte manigen tôten des küenen Hagenen hant,
des vil ze sagene wære her zer Burgonden lant.

236. Sindolt unde Hûnolt, die Gêrnôtes man, 234
unt Rûmolt der vil küene, die hântz sô guot getân,
daz ez Liudegêre mac immer wesen leit,
daz er den mîner herren het ze Rîne widerseit.

237. Strît den aller hœhsten, der inder dâ geschach, 235
ze jungest unt zem êrsten, den ie man gesach,
den tet vil willeklîche diu Sîfrides hant:
er bringet rîche gîsel in daz Gunthêres lant;

238. Die twanc mit sînem ellen der wætlîche man. 236
des ouch der künic Liudegast schaden vil gewan,
unt ouch von den Sahsen der küene Liudegêr.
nu hœret mîniu mære, vil edeliu küniginne hêr.

239. Si hât gevangen beide diu Sîfrides hant. 237
ez en wart nie meniger gîsel brâht in dizze lant,
sô nu von sînen schulden kumet an den Rîn.'
ir en kunden disiu mære nimmer lieber gesîn.

240. 'Man bringet der gesunden fünf hundert oder baz, 238
unt der verchwunden, frouwe wizzet daz,
wol ahzec rosbære in Burgonden lant,
die meistec hât verhouwen des küenen Sîfrides hant.

241. Die durch ir übermüeten widersageten an den Rîn, 239
die müezen nu gevangen die Gunthêres sîn,
die bringet man mit freuden her in dizze lant.'
do erblüet ir liehtiu varwe, dô si diu mære reht ervant.

242. Ez wart ir lieht antlüzze vor liebe rôsenrôt, 240
do mit liebe was gescheiden ûz der grôzen nôt
der minneklîche recke, Sîfrit der junge man.
si vreut ouch sich ir friunde, daz was von schulden getân.

243. Dô sprach diu minneklîche: 'du hâst mir wol geseit; 241
du solt haben dar umbe ze miete rîchiu kleit,
unt zehen marc von golde heiz ich dir tragen;
des mag man solchiu mære rîchen frouwen gerne sagen.'

244. Man gab im sîne miete, daz golt unt ouch diu kleit. 242
dô gie an diu venster vil manic schœniu meit;
si warten ûf die strâze: rîten man dô vant
vil der hôchgemuoten in der Burgonden lant.

245. Dâ kômen die gesunden, die wunden tâten sam, 243
sie mohten grüezen hœren von vriunden âne scham.
der wirt gein sînen gesten vil vrœlîchen reit;
mit vreuden was verendet daz sîn vil grœzlîche leit.

246. Do enpfie er wol die sîne, die vremden tet er sam, 244
wan dem rîchen künige anders niht en zam,
wan danken güetlîche die im wâren komen,
daz si den sig nâch êren in sturme hêten genomen.

247. Gunther bat im mære von sînen friunden sagen, 245
wer im an der reise ze tôde wær irslagen.
dô het er vlorn niemen niwan sehzec man.
verklagen man die muose, sô sît nâch heleden ist getân.

248. Di gesunden brâhten verhouwen manigen rant, 246
unt helme vil verschrôten in Gunthêres lant.
si stuonden von den rossen nider für den sal.
ze liebem antpfange man hôrte vrœlîchen schal.

249. Dô hiez man herbergen die wegemüeden man. 247
der künic sînen gesten danken vil began;
er hiez der wunden hüeten unt schaffen in gemach;
wol man sîne tugende an sînen vîanden sach.

250. Er sprach ze Liudegêre: ‘nu sît mir willekomen! 248
ich hân von iuwern schulden schaden vil genomen;
der wirt mir nu gebüezet, ob ich gelücke hân.
got lône mînen friunden, si hânt mir liebe getân.’

251. ‘Ir mügt in gerne danken,’ sprach dô Liudegêr, 249
‘alsô hôher gîsel gewan nie künic mêr;
umbe schœne huote wir bieten michel guot,
daz ir genædeclîche an mir unt mînen friunden tuot.’

252. ‘Ich wil iuch ledec lâzen,’ sprach der künic, ‘gên. 250
daz mîne vîande hie bî mir bestên,
des wil ich haben bürgen, daz si mîniu lant
iht rûmen âne hulde.’ des sichert dô ir bêder hant.

253. Man brâhte si ze ruowe unt schuof in guot gemach; 251
den wunden man gebettet vil güetlîchen sach;
man schancte den gesunden met unt guoten wîn.
dô kunde daz gesinde nimmer vrœlîcher sîn.

254. Ir zerhouwen schilde man behalten truoc; 252
bluotiger sätele der was dâ genuoc,
die hiez man ouch verbergen, daz weinten niht diu wîp;
dô kom hermüede vil maniges küenen ritters lîp.

255. Der wirt pflac sîner geste vil grœzlîche wol. 253
der vremden unt der kunden was daz lant sô vol.
man hiez der sêre wunden vil güetlîche pflegen.
dô was ir übermüeten vil harte ringe gelegen.

256. Die erzenîe kunden, den bôt man grôzen solt, 254
silber âne wâge, dar zuo daz liehte golt,
daz si die helde nerten nâch des strîtes nôt;
dar zuo der künic den gesten gâbe grœzlîche bôt.

257. Die wider heim ze hûse der reise heten muot, 255
die bat man noch belîben, alsô man friunde tuot.
der künic gie ze râte, wie er lônte sînen man;
si heten sînen willen nâch grôzen êren getân.

258. Dô sprach der herre Gêrnôt: ‘man sol si rîten lân, 256
über sehs wochen sî in daz kunt getân,
daz si komen widere zeiner hôchgezît:
so ist maniger geheilet, der nu vil sêre wunder lît.’

259. Dô gert ouch urloubes der helt von Niderlant. 257
dô der künic Gunther den willen sîn ervant,
er bat in minneklîche noch bî im bestân.
wan durch Kriemhilde, sô wær ez nimmer getân.

260. Dar zuo was er ze rîche, daz er iht næme solt: 258
er het daz wol verdienet, der künic was im holt,
sam wâren sîne mâge, die heten daz gesehen,
waz von sînem ellen in dem sturme was geschehen.

261. Durch der schœnen willen gedâht er noch bestân, 259
die er vil gerne sæhe. sît wart ez getân
al nâch sînem muote: si ward im wol bekant.
sît reit er vrœlîche heim in sînes vater lant.

262. Der wirt hiez zallen zîten ritterschefte pflegen. 260
daz tet dô willeclîche vil manic junger degen.
die wîle hiez er sidelen vor Wormze an den sant
den, die im komen solden zuo der Burgonden lant.

263. In den selben zîten, dô si nu solden komen, 261
dô het diu vrouwe Kriemhilt diu mære wol vernomen,
er wolde hôchgezîten mit mâgen unde man;
dô wart vil michel vlîzen von schœnen vrouwen getân

264. Mit wæte unt mit gebende, daz si solden tragen. 262
Uote diu vil rîche diu mære hôrte sagen
von den stolzen degenen, die dâ solden komen;
dô wart ûz der valde guoter wæte vil genomen.

265. Durch ir kinde liebe liez si dô snîden kleit, 263
dâ mit wart gezieret vil frowen unt manic meit,
unt vil der jungen recken ûz Burgonden lant;
dâ wart ouch vil der vremden bereitet hêrlich gewant.

V. AVENTIURE

WIE SIFRIT KRIEMHILDE ALRÊRSTE ERSACH.

266. Man sach si tägelîche nu rîten an den Rîn, 264
die zer hôchgezîte gerne wolden sîn,
die durch der künige liebe kômen in daz lant;
man gap dâ genuogen bêdiu ross unt ouch gewant.

267. In was ir gesidele allen wol bereit, 265
den hœhsten unt den besten, als uns daz ist geseit,
zwein unt drîzec fürsten, dâ zer hôchgezît.
dâ zierte sich engegene vil manic juncfrouwe sît.

268. Ez was vil unmüezic Gîselher daz kint: 266
die vremden unt ir mâge vil güetlîche sint
enpfieng er unt Gêrnôt, unt ouch ir beider man;
jâ gruozten si die degene, als ez nâch êren was getân.

269. Die goltvarwen sätele si brâhten in daz lant, 267
die zierlîchen schilde unt hêrlich gewant
durch des wirtes liebe zuo der hôchgezît.
vil manigen ungesunden sach man vrœlîchen sît.

270. Die in den peyen lâgen unt heten wunden nôt, 268
die muosin des vergezzen, wie herte was der tôt;
die siechen ungesunden die muosin si verklagen:
si freuten sich der mære gein der hôchgezîte tagen,

271. Wie si leben wolden dâ zer wirtschaft. 269
wünne âne maze, mit freuden überkraft
heten al die liute, swaz man ir dâ vant.
des huop sich michil wünne über al daz Gunthêres lant.

272. An einem pfienstmorgen sach man für gân 270
gekleidet wünneklîche vil manigen küenen man,
fünf tûsint oder mêre, dâ zer hôchgezît;
der lop vil vollekliche an den Burgonden lît.

273. Der wirt der het die sinne, im was wol bekant, 271
wie rehte herzenlîche der helt von Niderlant
sîne swester trûte, swier si niene gesach,
der man sô grôzer schœne vor allen juncfrouwen jach.

274. Er sprach: ‘nu râtet alle mâge unt mîne man,
wie wir die hôchgezîte sô lobelîche hân,
daz man uns drumbe iht schelte her nâch dirre zît:
ein ieslich lop vil stæte ze jungest an den werken lît.’

275. Dô sprach ûzer Mezzen der degen Ortwîn: 272
‘welt ir mit vollen êren zer hôchgezîte sîn,
sô sult ir lâzen schouwen diu wünneklîchen kint,
die mit sô vollen êren hie zen Burgonden sint.

276. Waz wære mannes wünne, des freute sich ir lîp, 273
ez en tæten schœne meide unt hêrlîchiu wîp?
ir lâzet iuwer swester für iuwer geste gân.’
der rât was ze liebe vil manigem degene getân.

277. ‘Des wil ich gerne volgen,’ sprach der künic dô. 274
alle die ez erfunden, die wârens harte vrô.
man saget ouch daz froun Uoten unt ir tohter wolgetân,
daz si mit ir megeden hin ze hove solde gân.

278. Dô wart ûz den kisten gesuochet guot gewant, 275
swaz man in der valde der liehten wæte vant,
porten unde pouge, des was in vil bereit:
sich zierte minneklîche vil manic wætlîchiu meit.

279. Vil manic recke tumber des tages hete muot, 276
daz er an ze sehene den frouwen wære guot,
daz er dâ für næme niht eines küniges lant;
si sâhen die vil gerne, die si heten nie bekant.

280. Dô hiez der künic rîche mit sîner swester gân, 277
die ir dienen solden, wol hundert sîner man,
ir unt sîner mâge; die truogen swert en hant;
daz was daz hofgesinde ûzer Burgonden lant.

281. Uoten die vil rîchen die sach man mit ir komen; 278
diu hete frouwen schœne geselleclîch genomen
wol hundert oder mêre, die truogen rîchiu kleit;
nu gie mit Kriemhilde vil manic wætlîchiu meit.

282. Von einer kemenâten sach man si alle gân: 279
dâ wart vil michel schouwen von recken dar getân,
die des gedingen hêten, ob künde daz geschehen,
daz si Kriemhilde solden vrœlîchen sehen.

283. Nu gie diu minneklîche alsô der morgen rôt 280
tuot ûz den trüeben wolken. dâ schiet von maniger nôt,
der si dâ truog in herzen unt lange hete getân;
er sach die minneklîchen nu vil hêrlîchen stân.

284. Jâ lûht ir von ir wæte vil manic edel stein, 281
ir rôsenrôtiu varwe vil minneklîche schein.
swer sô wünschen solde, der en künde niht gejehen,
daz er in dirre werlde hæte schœners iht gesehen.

285. Sam der liehte mâne vor den sternen stât, 282
des schîn sô lûterlîche ab den wolken gât,
dem stuont si vil gelîche vor maniger frouwen guot;
des wart vil wol gehœhet den zieren heleden der muot.

286. Die rîchen kamerære die sach man vor in gân; 283
die hôchgemuoten degene di ne wolden daz niht lân,
si ne drungen, dâ si sâhen die minneklîchen meit:
Sîfride dem edelen was beidiu lieb unde leit;

287. Er dâht in sînem muote: ‘wie künde daz ergân, 284
daz ich dich minnen solde, als ich gedingen hân?
sol aber ich dich vremden, sô wær ich sanfter tôt.’
er hete von ir schulden tougen lieb unde nôt.

288. Dô stuont sô minneklîche daz Sigemundes kint, 285
sam er entworfen wære an ein permint
von guoter meister listen, als man im dô jach,
daz man helt deheinen sô wætlîchen nie gesach.

289. Die mit Kriemhilde giengen, die hiezen von den wegen 286
wîchen allenthalben: daz leiste manic degen.
diu hôhe tragenden herzen freuten manigen lîp;
man sach in grôzen zühten vil manic hêrlîchez wîp.

290. Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt: 287
‘der iu sînen dienest sô minneklîche bôt,
Gunther, lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
vor allen disen degenen: des râts ich nimmer mich gescham.

291. Ir heizet Sîfriden, den Sigemundes sun, 288
gên zuo Kriemhilde, ob ir wol wellet tuon;
diu nie gegruozte recken, diu sol in grüezen pflegen,
dâ mit wir zeinem vriunde habn den zierlîchen degen.’

292. Dô giengens wirtes mâge, dâ man den recken vant; 289
si sprâchen zuo dem künige ûzer Niderlant:
‘der wirt hât iu erloubet, ir sult ze hove gân;
sîn swester sol iuch grüezen, daz ist zen êren iu getân.’

293. Dô wart der degen guote der mære vil gemeit; 290
jâ truog er in dem muote lieb âne leit,
daz er sehen solde daz wünneklîche kint.
mit minneklîchen tugenden si gruozte Sîfriden sint.

294. Dô si den hôchgemuoten vor ir stênde sach, 291
do enzunde sich ir varwe, diu schœne magt sprach:
‘sît *wilekome*, herre Sîfrit, ein edel ritter guot!’
dô wart im von dem gruoze vil wol gehœhet der muot.

295. Er neig ir vlîzeklîche, bî henden si in vie; 292
wie rehte minneklîche der recke bî ir gie!
mit lieben ougenblicken einander sâhen an
der herre unt ouch diu frouwe; daz wart tougenlîch getân.

296. Wart iht dâ friuntlîche getwungen wîziu hant 293
von herzenlieber minne, daz ist mir unbekant.
doch en mac ich nicht gelouben, daz ez würde lân:
si het im holden willen harte schiere kunt getân.

297. Bî der sumerzîte unt gein des meijen tagen 294
kund er in sînem herzen nimmer mê getragen
minneklîcher freuden, denn er ir dô gewan,
dô im diu gie sô nâhen, die er ze trûte wolde hân.

298. Do gedâhte manic recke: ‘unt wær mir sam geschehen, 295
daz ich ir gienge in hende, sam ich in hân gesehen,
oder bî ze ligene, daz liez ich âne haz.’
ez gediente noch nie recke nâch einer küniginne baz.

299. Von swelher künige landen die geste kômen dar, 296
die nâmen al gemeine niwan ir zweier war.
ir wart erloubet küssen den wætlîchen man:
im wart bî sînem lebene nie sô liebe getân.

300. Der künic von Tenemarke der sprach sâ ze stunt: 297
‘dises vil hôhen gruozes lît maniger ungesunt,
des ich vil wol enpfinde von Sîfrides hant.
got en lâze in nimmer mêre komen in mîniu fürsten lant.’

301. Dô hiez man allenthalben wîchen von den wegen 298
den minneklîchen frouwen; vil manigen küenen degen
sach man gezogenlîchen ze hove mit ir gân.
sît wart von ir gescheiden der vil wætlîche man.

302. Dô gie si zuo dem münster, ir volgete manic wîp: 299
dô was ouch sô gezieret der Kriemhilde lîp,
daz dâ hôher wünsche maniger wart verlorn;
si was dâ zougenweide vil manigem recken geborn.

303. Vil kûme erbeite Sîfrit, daz man dâ gesanc; 300
er mohte sînen sælden immer sagen danc,
daz im diu was sô wæge, die er in herzen truoc:
ouch was er der schœnen holt von schulden genuoc.

304. Dô si kom für daz münster, sam er ê hete getân, 301
man sah in friuntlîche zuo Kriemhilde gân.
dô begunde im danken diu vil schœniu meit,
daz er vor ir mâgen sô rehte hêrlîchen streit.

305. ‘Nu lôn iu got, her Sîfrit,’ sprach daz schœne kint, 302
‘daz ir daz habt verdienet, daz iu die recken sint
sô holt von wâren schulden, als ich si hœre jehen.’
do begund er minneklîche an vroun Kriemhilden sehen.

306. ‘Ich sol in immer dienen,’ alsô sprach der degen, 303
‘unt enwil mîn houbet nimmer ê gelegen,
ich en gedien ir hulde, als ich des willen hân;
des ist ein teil frou Kriemhilt nâch iuwern hulden ergân.’

307. Inre tage zwelfen, der tage al ieselich, 304
sach man bî dem recken die maget lobelich,
sô si ze hove solde vor den fürsten gân;
diu êre wart dem degene durch grôze liebe getân.

308. Vreude unde wünne, vil grœzlîchen schal 305
sach man dâ tägelîche vor Gunthêres sal,
dar ûz unt ouch dar inne von manigem küenen man.
Ortwîn unde Hagene grôzer wunder dâ began.

309. Swes iemen pflegen solde, des wâren si bereit 306
mit vollek1îcher mâze die helde vil gemeit;
des wurden von den gesten die recken wol bekant.
dâ von was gezieret allez Gunthêres lant.

310. Die ê dâ wunde lâgen, die sach man für gân; 307
si wolden kurzwîlen mit des küniges man,
schirmen mit den schilden unt schiezen manigen schaft:
des hulfen in genuoge, si heten grœzlîche kraft.

311. In der hôchgezîte der wirt der hiez ir pflegen 308
mit der besten spîse; er hete sich bewegen
allerhande schande, die ie künic gewan;
man sach in minneklîche zuo den sînen gesten gân.

312. Er sprach: ‘ir guoten degene, ê daz ir scheidet hin, 309
sô nemt die mîne gâbe; alsô stêt mîn sin,
daz ich ez immer diene; versmæhet niht mîn guot;
daz wil ich mit iu teilen, des hân ich willigen muot.’

313. Die von Tenemarke sprâchen sâ ze hant: 310
‘ê daz wir wider rîten heim in unser lant,
wir gern stæter suone unt geben michel guot,
unt sezzen iu des sicherheit, swie iuch des selben dunket guot.’

314. Liudegast geheilet sîner wunden was; 311
der vogt von den Sahsen nâch strîte wol genas;
etteslîche tôten si liezen dar en lant.
dô gie der künic Gunther, dâ er Sîfriden vant.

315. Er sprach zuo dem degene: ‘nu râte, wie ich tuo. 312
die unser widerwinnen wellent rîten fruo,
unt gernt stæter suone an mich unt mîne man:
nu râtâ, degen küene, waz dich des dunke guot getân.

316. Waz mir die helde bieten, daz wil ich dir sagen: 313
swaz fünfhundert mœre goldes mügen tragen,
daz gæben si mir gerne, wold ich si ledic lân.’
dô sprach der herre Sîfrit: ‘daz wær vil übele getân.

317. Ir sult si ledeklîchen hinnen lâzen varn, 314
unt daz die recken beide mêre wol bewarn,
daz si immer mêr gerîten mit here in iuwer lant,
des lât iu sicherheite tuon der beider herren hant.’

318. ‘Des râtes wil ich volgen.’ dâ mite si giengen dan. 315
den sînen widerwinnen wart daz kunt getân,
ir goldes gerte niemen, daz si dâ buten ê.
dâ heime ir lieben friunden was nâch den hermüeden wê.

319. Vil manige schilde volle man dar schazzes truoc; 316
er teilt es âne wâge den friunden sîn genuoc,
bî fünfhundert marken, unt eteslîchen baz;
Gêrnôt der vil küene der riet Gunthêre daz.

320. Urloup si alle nâmen, alsô si wolden dan; 317
dô sach man die recken für Kriemhilde gân,
unt ouch dâ frou Uote diu küniginne saz:
ez en wart noch nie degenen mêre geurloubet baz.

321. Herberge wurden lære, dô si von dannen riten. 318
noch bestuont dâ heime mit ritterlîchen siten
der künic mit sînen mâgen, vil manic edel man;
die sach man tägelîche für frouwen Kriemhilde gân.

322. Urloup ouch nemen wolde Sîfrit der helet guot, 319
ern troute niht verenden, des er dâ hete muot:
der künic daz sagen hôrte, daz er wolde dan.
Gîselher der junge den degen vlêgen dô began:

323. ‘War woldet ir nu rîten, vil edel Sîfrit? 320
belîbet bî den degenen, tuot des ich iuch bite,
bî Gunthêre dem künige unt ouch bî sînen man;
hie ist vil schœner frouwen, die sol man gerne iuch sehen lân.’

324. Dô sprach der starke Sîfrit: ‘diu ross diu lâzet stân, 321
ich wolde hinnen rîten, des wil ich abe gân;
unt traget ouch hin die schilde. jâ wold ich in mîn lant,
des hât mich her Gîselher mit grôzen triuwen erwant.’

325. Sus beleip der küene recke durch friwende liebe dâ; 322
jâ wær er in den landen ninder anderswâ
gewesen alsô sanfte: dâ von daz geschach,
daz er nu, swenn er wolde, die schœnen Kriemhilde sach.

326. Durch ir unmâzen schœne der herre dô beleip; 323
mit maniger kurzewîle man im die zît vertreip,
wan daz in twanc ir minne, diu gab im dicke nôt:
dar umbe sît der küene lac vil jæmerlîche tôt.

327. Iteniuwe mære sich huoben umben Rîn; 324
ez sprâchen zuo dem künige die hœhsten mâge sîn:
war umbe er niht en næme ein wîp zuo sîner ê?
dô sprach der künic rîche: ‘ine wil niht langer bîten mê.

328. Des wil ich mich berâten, wâ ich die müge nemen,
diu mir unt mîme rîche ze frouwen müge zemen
an edel unt ouch an schœne, der gib ich mîniu lant;
als ich die reht ervinde, si sol iu werden wol bekant.’

VI. AVENTIURE

WIE SICH GUNTHER GEIN ISLANDE HIN ZE PRÜNHILDE BEREITE.

329. Ez was ein küniginne gesezzen über sê, 325
ir gelîche enheine man wesse ninder mê;
diu was unmâzen schœne, vil michel was ir kraft;
si schôz mit snellen degenen umbe minne den schaft.

330. Den stein den warf si verre, dar nâch si wîte spranc; 326
swer an si wenden wolde sînen gedanc,
driu spil muos er ir an behaben, der frouwen wolgeborn;
gebrast im an dem einen, er het daz houbet sîn verlorn.

331. Des het diu küniginne unmâzen vil getân. 327
do gevriesch ez bî dem Rîne ein ritter wolgetân,
der wande sîne sinne an daz hêrlîche wîp;
dar umbe muosin helede sît verliesen den lîp.

332. Do si eines tages sâzen der künic unt sîne man,
manigen ende si ez mâzen, beidiu wider unt dan,
welhe ir herre möhte zeinem wîbe nemen,
diu in ze frouwen töhte unt ouch dem lande möhte zemen.

333. Dô sprach der vogt von Rîne: ‘ich wil nider an den sê 328
hin ze Prünhilde, swie ez mir ergê;
durch ir unmâzen schœne sô wâge ich mînen lîp,
den wil ich verliesen, si ne werde mîn wîp.’

334. ‘Daz wil ich widerrâten,’ sprach dô Sîfrit, 329
‘jâ hât diu küniginne sô vreislîche site,
swer umb ir minne wirbet, daz ez im hôhe stât;
des müget ir der reise haben wærlîchen rât.’

335. Dô sprach der künic Gunther: ‘nie geborn wart ein wîp
sô starc unt ouch sô küene, ine wolde wol ir lîp
in strîte betwingen mit mîn selbes hant.’
‘swîget,’ sprach dô Sîfrit, ‘iu ist ir ellen unbekant;

336. Unt wæren iuwer viere, die ne künden niht genesen
von ir vil grimmen zorne: ir lât den willen wesen.
daz rât ich iu mit triuwen; welt ir niht ligen tôt,
so ne lât iuch nâch ir minne niht ze sêre wesen nôt.’

337. ‘Sô wil ich iu wol râten,’ sprach dô Hagene, 330
‘ir bitet Sîfride, mit iu ze tragene
die vil starken sorge, daz ist nu mîn rât,
sît im daz ist sô kündic wiez umbe Prünhilde stât.’

338. Er sprach: ‘wiltu mir helfen, degen Sîfrit, 331
die minneklîche erwerben? tuostu des ich dich bite,
unt wirt mir zeinem trûte daz hêrlîche wîp,
ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lîp.’

339. Des antwurte Sîfrit: ‘swie mir mîn dinc dâ kum, 332
gîstu mir dîn swester, sô bin ich dir frum,
die schœnen Kriemhilde, ein küniginne hêr;
ine ger deheiner miete nâch mînen arebeiten mêr.’

340. ‘Daz lobe ich,’ sprach dô Gunther, ‘Sîfrit an dîne hant, 333
unt kumt diu schœne Prünhilt her in dizze lant,
sô wil ich dir ze wîbe die mîne swester geben:
sô mahtu mit der schœnen immer vrœlîche leben.’

341. Des swuoren si dô eide die recken vil hêr; 334
des wart ir arebeiten verre deste mêr
ê si die wolgetânen bræhten an den Rîn;
des muosen die vil küenen starke sorgende sîn.

342. Von wilden getwergen hân ich gehœret sagen,
si sîn in holn bergen, unt daz si ze scherme tragen
einez, heizet tarnkappen, von wunderlîcher art;
swerz hât an sîme lîbe, der sol vil gar wol sîn bewart

343. Vor slegen unt vor stichen; in müge ouch niemen sehen,
swenn er sî dar inne; beide hœren unde spehen
mag er nâch sînem willen, daz in doch niemen siht;
er sî ouch verre sterker, als uns diu âventiure giht.

344. Mit im fuorte Sîfrit die tarnkappen an, 335
die der helt vil küene mit sorgen gewan
ab einem getwerge, daz hiez Albrîch.
sich bereiten zuo der verte die degen küene unde rîch.

345. Alsô der starke Sîfrit die tarnkappen truoc, 336
sô het er dar inne krefte genuoc,
zwelf ander manne sterke, als uns ist geseit.
er gewan mit grôzen listen die vil hêrlîchen meit.

346. Ouch was diu selbe tarnhût alsô getân, 337
daz dar inne worhte ein ieslîcher man,
swaz er selbe wolde, daz in doch niemen sach.
so gewan er Prünhilde, dâ von im leide sît geschach.

347. ‘Du solt mir sagen, Sîfrit, ê unser vart ergê, 338
daz wir mit vollen êren komen an den sê,
suln wir iht ritter füeren in Prünhilde lant?
zwei tûsint degene die werdent schiere besant.’

348. ‘Swie vil wir volkes fuorten,’ sprach dô Sîfrit,
‘ez pfliget diu küniginne sô eyslîcher site,
die müesen alle ersterben von ir übermuot;
ich wil iuch baz bewîsen, degen küene unde guot:

349. Wir suln in recken wîse varn ze tal den Rîn;
die wil ich iu nennen, die daz suln sîn:
zuo uns zwein noch zwêne unde niemen mê,
so erwerben wir die frouwen, swiez uns dar nâch ergê.

350. Der gesellen sît ir einer, der ander sol ich wesen, 339
Hagene sî der dritte, wir mügen wol genesen;
Dancwart sî der vierde, der vil küene man.
uns en durfen ander tûsint mit strîte nimmer bestân.’

351. ‘Diu mære ich wiste gerne,’ sprach der künic dô, 340
‘ê daz wir hinnen schieden, des wære ich harte vrô,
waz wir kleider solden vor Prünhilde tragen,
die uns dâ wol gezæmen; daz sult ir mir bî zîte sagen.’

352. ‘Wât die allerbesten, die ie man bevant, 341
die treit man zallen zîten in Prünhilde lant;
des suln wir rîchiu kleider vor der frouwen tragen,
daz wirs iht haben scande, sô man diu mære hœre sagen.’

353. Dô sprach der degen guoter: ‘sô wil ich selbe gân
zuo mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan,
daz uns ir schœne mägede helfen prüeven kleit,
die wir tragen mit êren für die hêrlîchen meit.’

354. Dô sprach von Tronege Hagene mit hêrlîchen siten:
‘wes welt ir iuwer muoter solher dienste biten?
lât iuwer swester hœren, wes wir haben muot,
si ist sô kunstrîche, daz diu kleider werdent guot.’

355. Do enbôt er sîner swester, daz er si wolde sehen, 342
unt ouch der herre Sîfrit; ê daz daz was geschehen,
dô hete sich diu schœne ze wunsche wol gekleit.
daz si sie sehen wolden, des was si vrô unt ouch gemeit.

356. Dô was ouch ir gesinde geziert als ir gezam. 343
die fürsten kômen beide; dô si daz vernam,
dô stuont si von dem sidele; mit zühten sie dô gie,
dô si den gast vil edelen unt ouch ir bruoder enpfie.

357. ‘Wilekomen sî mîn bruoder, unt der geselle sîn! 344
diu mære wist ich gerne,’ sô sprach daz magedîn,
‘waz ir werben woldet, sît ir ze hove gât:
daz lât mich beide hœren, wiez iu hôchgemuoten stât.’

358. Dô sprach der künic rîche: ‘frouwe ich wilz iu sagen, 345
wir müezin michel sorgen bî hôhem muote tragen;
wir wellen hobeschen rîten verre in vremdiu lant:
wir solden zuo der reise haben zierlich gewant.’

359. ‘Nu sizzet, lieber bruoder,’ sprach daz küniges kint, 346
‘lât mich diu mære hœren, wer die frouwen sint,
der ir dâ gert mit minnen in ander fürsten lant.’
die ûzerwelten beide nam diu frouwe bî der hant.

360. Dô gie si mit den degenen, dâ si selbe saz. 347
matraz diu rîchen, ir sult gelouben daz,
lâgen allenthalben an dem vlezze nider.
si heten bî den frouwen guote kurzwîle sider.

361. Vil lieplîcher blicke unt minneklîchez sehen 348
des mohte dâ in beiden harte vil geschehen.
er truoc si imme herzen, si was im sô der lîp:
er erwarp mit starkem dienste, daz si doch sider wart sîn wîp.

362. Dô sprach der künic Gunther: ‘vil edel swester mîn,
âne dîne helfe so ne künd ez niht gesîn:
wir wellen kurzewîlen in Prünhilde lant,
da bedorften wir ze tragene vor frouwen hêrlich gewant.

363. Dô sprach diu küniginne: ‘vil lieber bruoder mîn,
swaz der mînen helfe dar an kan gesîn,
des bringe ich iuch wol innen, daz ich iu bin bereit;
versagt iu ander iemen, daz wære Kriemhilde leit.

364. Irn sult mich, ritter edele, niht sorgende biten,
jâ sult ir mir gebieten mit hêrlîchen siten;
swaz sô iu gevalle, des bin ich bereit,
unt tuon ez willeklîche,’ sprach diu hêrlîche meit.

365. ‘Wir wellen, liebiu swester, tragen guot gewant,
daz sol helfen prüeven iuwer wîziu hant;
des volziehen iuwer mägede, daz ez uns rehte stât,
wand ich dirre verte hân deheiner slahte rât.’

366. Dô sprach diu juncfrouwe: ‘ine wil iu niht versagen, 349
ich hân selbe sîden, nu heizet uns her tragen
gestein ûf den schilden, sô machen wir diu kleit,
daz ir si traget mit êren für die hêrlîchen meit.

367. Wer sint die gesellen,’ sprach die künigin, 350
‘die mit iu gekleidet ze hove suln sîn?’
‘daz bin ich unt Sîfrit, unt zwêne mîner man,
Dancwart unde Hagene, die suln mit uns ze hove gân.

368. Nu merket, liebiu swester, rehte waz wir sagen, 351
daz wir vier gesellen ze vier tagen tragen
ie drîer hande kleider, unt alsô guot gewant,
daz wir âne scande rûmen Prünhilde lant.’

369. Daz lobte si den recken. die herren schieden dan. 352
dô hiez ir juncfrouwen drîzec meide gân
ûz ir kemenâten Kriemhilt diu künigin;
die vil wercspæhen ze künste heten grôzen sin.

370. Aller hande sîden unt wîz sô der snê 353
von Zazamanc dem lande, grüen alsô der klê
dar în si leiten steine: des wurden guotiu kleit;
selbe sneit si Kriemhilt diu vil minneklîche meit.

371. Von vremder vische hiuten bezoc wolgetân, 354
ze sehen werden liuten, swaz man der gewan,
die dacte man mit sîden, golt dar in getragen,
man möhte michel wunder von der liehten wæte sagen.

372. Von Marroch ûz dem lande unt ouch von Libyan 355
die aller besten sîden, die ie mêr gewan
deheines küniges künne, der heten si genuoc.
diu frouwe lie wol schînen, daz si in holden willen truoc.

373. Wande sis zer hovereise heten sô gegert, 356
die härmînen vedere dûhten si unwert;
pfelle dar obe lâgen swarz alsam der kol,
daz noch snellen degenen stüende in hôchgezîten wol.

374. Uz Arâbischem golde vil gesteines schein; 357
der frouwen unmuoze diu en was niht klein.
inre sehs wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen den guoten degenen bereit.

375. Dô si bereitet wâren, dô was in ûf den Rîn 358
bereitet vlîzeklîche ein starkez schiffelîn,
daz si tragen solde vol nider ûf den sê;
den schœnen juncfrouwen tet ir arebeiten wê.

376. Dô sagte man den recken, in wæren nu bereit
diu si dâ füeren solden ir zierlîchen kleit,
alsô die helde gerten, daz was nu getân.
do ne wolden si niht langer bî dem Rîne bestân.

377. Nâch den hergesellen wart balde dô gesant, 359
ob si schouwen wolden niuwez ir gewant,
ob iz den helden wære ze rehte kurz unt lanc;
des sageten si den frouwen von schulden grœzlîchen danc.

378. Für alle die si kômen, die muosen in des jehen,
daz si ze der werlde hæten schœners niht gesehen.
des mohten si sie gerne dâ ze hove tragen;
von bezzer helde wæte künde iu nieman niht gesagen.

379. Vlîzeklîche danken wart dâ niht verdeit; 360
urloubes von in gerten die recken vil gemeit;
in ritterlîchen zühten die herren tâten daz:
des wurden liehtiu ougen weinens trüebe unde naz.

380. Si sprach: 'vil lieber bruoder, ir möhtet noch bestân, 361
unt würbet ander frouwen, daz hiez ich wol getân,
dâ iu sô sêre en wâge stüende niht der lîp;
ir mügt hie nâher vinden ein alsô hôchgeborn wîp.'

381. Ich wæn, in saget ir herze, daz in dâ von geschach; 362
si weinten algemeine, swaz ieman drumbe sprach.
ir golt in vor den brüsten wart von trähenen sal,
die vielen in genôte von den ougen hin ze tal.

382. Sie sprach: 'herre Sîfrit, lât iu bevolhen sîn 363
ûf triuwe unt ûf genâde den lieben bruoder mîn,
daz im iht gewerre in Prünhilde lant.'
daz lobt ir der herre mit guotem willen in die hant.

383. Dô sprach der degen küene: 'ob mir mîn lîp bestât, 364
sô sult ir aller sorgen, frouwe, haben rât;
ich bring en iu gesunden her wider an den Rîn,
daz habt ûf mîme lîbe.' im neic daz schœne magedîn.

384. Ir goltrôten schilde die truog man ûf den sant, 365
unt brâht in zuo dem schiffe allez ir gewant.
ir ross hiez man in ziehen, si wolden varn dan;
dô wart von schœnen frouwen vil michel weinen getân.

385. Dô stuonden in den venstern diu minneklîchen kint. 366
ir sciff mit dem segele daz ruort ein hôher wint;
die stolzen hergesellen *di sâzen ûf* den Rîn,
dô sprach der künic Gunther: 'wer sol nu schiffmeister sîn?'

386. Dô sprach der starke Sîfrit: 'ich kan iuch ûf der fluot 367
hinnen wol gefüeren, daz wizzet helede guot,
die rehte wazzersträzen, die sint mir wol bekant.'
mit freuden si dô schieden ûz der Buregonden lant.

387. Der künic von Niderlanden eine schalten genam, 368
von stade begunde schieben der helt vil lobesam.
Gunther der küene selbe ein ruoder truoc;
si huoben sich von lande unt wâren vrœlich genuoc.

388. Si fuorten rîche spîse, dar zuo den besten wîn, 369
den man inder kunde vinden umben Rîn.
Dancwart, Hagenen bruoder, der saz unde zôch
an eime starken ruoder, er truoc den muot unmâzen hôch.

389. Ir vil starken segelseil wurden in gestraht: 370
si fuoren manige mîle, ê daz ez würde naht;
mit freuden si dô kômen vol nider an den sê;
ir starkez arebeiten tet sît den hôchgemuoten wê.

390. Inre tage zwelven, sô wir hœren sagen, 371
heten si die winde verre dan getragen
gein Isensteine in Prünhilde lant:
daz het von Tronege Hagene ê vil selten bekant.

VII. AVENTIURE

WIE GUNTHER ZE ISLANDE MIT SINEN GESELLEN KOM.

391. Dô der künic Gunther sô vil der bürge sach, 372
unt ouch die wîten marke, wie balde er dô sprach:
‘sagt mir, friunt Sîfrit, ist iu daz bekant,
wes sint dise bürge unt ouch daz hêrlîche lant?

392. Ine hân bî mînen zîten, ine wolde lüge jehen,
sô wol erbouwen bürge mêre nie gesehen
in deheinem einlande, als ir hie vor uns stât:
er mac wol wesen rîche, der si hie gebouwen hât.’

393. Des antwurte Sîfrit: ‘ez ist mir wol bekant, 373
ez ist froun Prünhilde liut unde lant,
unt Isenstein diu veste, als ir mich hôrtet jehen;
dâ müget ir noch hiute schœner frouwen vil gesehen.

394. Unt wil iu helden râten, ir habt einen muot, 374
daz wir jehen gelîche, jâ dünket ez mich guot.
swenne wir noch hiute für Prünhilde gân,
sô müezen wir mit sorgen vor der küniginne stân.

395. Sô wir die minneklîchen bî ir gesinde sehen, 375
sô sult ir helede guote wan einer rede jehen:
Gunther sî mîn herre, ich sî sîn eigen man.
sô mag unser willé harte wol an ir ergân.’

396. Des wâren si bereite, swaz er si loben hiez, 376
durch ir übermüete deheiner ez niht liez.
si jâhen, swes er wolde; dâ von in wol geschach,
dô der künic Gunther die schœnen Prünhilde sach.

397. ‘Ich en lob ez niht sô verre durch den willen dîn,
sô durch Kriemhilde daz schœne magedîn;
diu ist mir sam mîn sêle unt sô mîn eigen lîp.
ich wil daz gerne dienen, daz si werde mîn wîp.’

398. In den selben zîten dô was ir schiff gegân 377
der bürge alsô nahen: dô sach der künic stân
oben in den venstern vil manige schœne meit;
dô begunde vrâgen der recke küene unt gemeit:

399. ‘Saget mir, friunt Sîfrit, durch den willen mîn, 378
bekennet ir die frouwen unt ouch diu magedîn,
die dort her nider schouwent zuo zuns ûf die fluot?
si gebârent dem gelîche, daz si hôhe sint gemuot.’

400. Dô sprach der küene Sîfrit: ir sult von hinnen spehen 379
tougen in dem muote, unt sult mir danne jehen,
welhe ir nemen woldet, hêtet irs gewalt.’
‘daz tuon ich,’ sprach dô Gunther der ritter küene unde balt.

401. ‘Sô sihe ich under in eine in jenem venster stân 380
in snêwîzer wæte, diu ist sô wolgetân,
die wellent mîniu ougen, vil schœn ist ir der lîp;
ob ich gewalt des hæte, si müese werden mîn wîp.’

402. ‘Dir hât erwelt vil rehte dîner ougen schîn, 381
ez ist diu starke Prünhilt daz schœne magedîn,
die dîn herze minnet, der lîp unt ouch der muot.’
elliu ir gebærde diu dûhte Gunthêren guot.

403. Dô hiez diu küniginne ûz den venstern gân 382
ir minneklîchen meide; si ne solden niht dâ stân,
den vremden an ze sehene. des wâren si bereit.
waz dô die frouwen tæten, daz ist uns sider ouch geseit.

404. Gegen den unkunden strichen si ir lîp, 383
des ie site habeten diu wætlîchen wîp;
an diu engen venster kômen si gegân,
dâ si die recken sâhen, daz wart durch schouwen getân.

405. Ir wâren niwan viere, di da kômen in daz lant;
Sîfrit der starke ein ross zôch an der hant.
daz sâhen durch diu venster diu minneklîchen wîp.
des wart sît getiuret des künic Gunthêres lîp.

406. Er habt im dâ bî zoume daz zierlîche marc,
guot unde schœne, vil michel unde starc,
unz der künic Gunther in den satel gesaz:
alsô dient im Sîfrit, des er doch sît vil gar vergaz.

407. Dô zôh er ouch daz sîne von dem schiffe dan.
er hete solhen dienest selten ê getân,
daz er den stegereif gehabt ie helede mêr;
daz sâhen durch diu venster die frouwen schœne unde hêr.

408. Si riten in einer mâze die ritter vil gemeit; 384
von snêblanker varwe ir ross und ouch ir kleit;
ez wâren vil gelîche ir schilde wolgetân,
die lûhten von den handen den vil wætlîchen man.

409. Ir sätele wol gesteinet, ir fürbüege smal; 385
si riten hêrlîchen für Prünhilde sal:
dar an sô hiengen schellen von liehtem golde rôt.
si kômen zuo dem lande, als ez ir ellen in gebôt,

410. Mit spern niwe sliffen, mit swerten wolgetân,
diu ûf die sporn giengen den wætlîchen man,
diu fuorten die vil küenen scharpf unt dar zuo breit;
daz sach allez Prünhilt diu vil minneklîche meit.

411. Mit im kom ouch Dancwart unde Hagene. 386
nu hœret disiu mære, wie die degene
von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit.
ir schilde wâren schœne vil guot michel unde breit.

412. Von Indiâ dem lande man sach si steine tragen, 387
die kôs man an ir wæte vil hêrlîche wagen.
sie liezen âne huote ir schiffel bî der fluot;
sus riten zuo der bürge die helde küene unde guot.

413. Sehs unt ahzec türne si sâhen drinne stân, 388
drî palas wîte, unt einen sal wolgetân
von edelem marmelsteine grüene alsam ein gras,
dar inne diu küniginne mit ir ingesinde was.

414. Diu porte stuont entslozzen, diu burc ûf getân; 389
dô liefen in engegene die Prünhilde man,
unt enpfiengen wol die küenen in ir frouwen lant;
ir ross man hiez behalten unt ir schilde von der hant.

415. Dô sprach ein kameræere: 'ir sult uns geben diu swert 390
unt ouch die liehten brünne.' 'des sît ir ungewert,'
sprach Hagene der küene, 'wir selbe wellens tragen.'
dô begunde in Sîfrit dâ von diu rehten mære sagen:

416. 'Man pfliget in dirre bürge, daz wil ich iu sagen, 391
daz decheine geste hie wâffen suln tragen;
ir sult si lân behalten, daz ist wol getân.'
daz tet dô vil ungerne Hagene der Gunthêres man.

417. Den gesten hiez man schenken unt schaffen ir gemach: 392
vil manigen snellen recken man dâ ze hove sach
in fürstenlîcher wæte allenthalben gân;
dâ wart michel schouwen an die vil küenen getân.

418. Dô tet man Prünhilde kunt mit mæren,
daz dâ vremde recken komen wæren
in vil rîcher wæte, gevlozzen ûf der fluot;
dâ von begunde vrâgen diu magt schœne unde guot:

419. ‘Ir sult mich lâzen hœren,’ sprach diu künigin, 393
‘wer die vil unkunden recken mügin sîn,
die in mîner bürge sô hêrlîche stân,
unt durch welhe schulde die helde her gevarn hân?’

420. Dô sprach ein ir gesinde: ‘frouwe, ich mac wol jehen, 394
daz ich ir deheinen nimêre habe gesehen,
wan gelîche Sîfride einer drunder stât;
den sult ir wol enpfahen, daz ist mit triuwen mîn rât.

421. Der ander der gesellen der ist sô lobelich,
ob er gewalt des hête, wol wær er künic rîch
ob wîten fürsten landen, ob er diu möhte hân;
man siht in bî den andern sô rehte hêrlîche stân.

422. Der dritte der gesellen der ist vil gremlich,
unt doch mit schœme lîbe, küniginne rîch,
von swinden sînen blicken, der er sô vil getuot;
er ist in sînen sinnen, ich wæn, vil grimme gemuot.

423. Der der jungest ist dar under, der ist sô lobelich,
in magtlîchen zühten sihe ich den degen rîch
mit guotem gelæze sô minneklîche stân;
wir möhtenz fürhten alle, hêt im hie iemen iht getân.

424. Swie blîde er pflege der zühte, unt swie schœn im sî der lîp,
er möhte wol erweinen vil wætlîchiu wîp,
swenn er begunde zürnen; sîn lîp ist sô gestalt,
er ist in allen tugenden ein degen küene unde balt.’

425. Dô sprach diu küniginne: ‘nu brinc mir mîn gewant; 395
unt ist der starke Sîfrit komen in daz lant
durch willen mîner minne, ez gât im an den lîp;
ine fürht in niht sô sêre, daz ich werde sîn wîp.’

426. Dô wart diu küniginne schiere wol gekleit; 396
dô gie mit ir dannen vil manic schœniu meit,
wol hundert unde mêre, gezieret was ir lîp.
ez wolden sehen die geste diu vil minneklîchen wîp.

427. Dâ mit giengen recken ûzer Islant, 397
die Prünhilde degene die truogen swert en hant,
fünfhundert oder mêre. daz was den gesten leit;
dô stuonden von dem sedele die helde küene unt gemeit.

428. Dô diu küniginne Sîfriden sach, 398
diu magt zühteklîche zuo dem recken sprach:
‘sît willekomen, Sîfrit, her in dizze lant!
waz iuwer reise meine, gerne hêt ich daz erkant.’

429. ‘Vil michel iuwer genâde, mîn vrou Prünhilt, 399
daz ir mich ruochet grüezen, fürsten tohter milt,
vor disem küenem recken, der hie vor mir stât:
wand er ist mîn herre. der êren hêt ich gerne rât.

430. Er ist geborn von Rîne, daz tuot er dir bekant, 400
er hât durch dînen willen gesuochet dizze lant;
der wil dich gerne minnen, swaz im dâ von geschiht,
nu bedenke dichs bezîte, mîn herre erlæt dich es niht.

431. Er ist geheizen Gunther, unt ist ein künic hêr, 401
erwürb er dîne minne, so ne gert er nihtes mêr;
ja gebôt mir her ze varne der recke wolgetân,
wan daz ich en torste, ich hiet ez gerne verlân.’

432. Si sprach: ‘ist er dîn herre, unt bistu sîn man, 402
diu spil diu ich im teile, unt tarr er diu bestân,
behabt er des die meisterschaft, sô minne ich sînen lîp;
anders muoz er sterben, ê ich werde sîn wîp.’

433. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘frou, nu lât uns sehen 403
iuwer spil diu starken; ê daz iu müese jehen
Gunther mîn herre, dâ mües ez herte sîn;
er mac noch wol gewinnen ein alsô schœne magedîn.’

434. ‘Den stein den sol er werfen unt springen dar nâch, 404
den gêr mit mir schiezen; lât iu niht sîn ze gâch:
des bedenket iuch vil ebene,’ sprach daz vil schœne wîp,
‘gebristet im an dem einen, ez gêt iu allen an den lîp.’

435. Sîfrit der starke zuo dem künige trat, 405
allen sînen willen er in reden bat
mit der küniginne; ez künde im geschaden niht:
‘ez wirt al anders gendet, des sich ir übermuot versiht.’

436. Dô sprach der künic Gunther: ‘küniginne hêr, 406
nu teilt, swaz ir gebietet, unt wære is dannoch mêr,
daz bestüende ich alliz gerne durch iuwern schœnen lîp;
mîn houbet wil ich wâgen, ir ne werdet mîn wîp.’

437. Dô diu küniginne sîne rede vernam, 407
der spile bat si gâhen, als ir dô daz gezam;
si hiez ir dar gewinnen balde ir strîtgewant,
eine veste brünne unt einen guoten schildes rant.

438. Ein wâfenhemde sîdîn daz leit an sich diu meit, 408
daz in deheime strîte wâfen nie versneit,
von pfelle ûzer Libiâ, ez was vil wolgetân,
von porten lieht gewürhte daz sach man schînen dar an.

439. Die zît wart disen recken harte vil gedreut; 409
Dancwart unde Hagene die wâren ungefreut;
wiez dem künige ergienge, des sorget in der muot,
si dâhten ‘unser reise ist uns recken niht ze guot.’

440. Die wîle was ouch Sîfrit der listige man, 410
ê iz iemen erfünde, in daz schiff gegân,
dâ er die tarnkappen verborgen ligen vant;
dar în slouf er vil schiere, dô was er niemen bekant.

441. Er îlte hin widere, dô vant er recken vil, 411
dâ diu küniginne teilte ir hôhen spil:
dar gie er tougenlîche, von listen daz geschach,
alle die dâ wâren, daz in dâ niemen gesach.

442. Der rinc der was bezeiget, dâ soldez spil geschehen 412
vor manigem küenem recken, die daz solden sehen.
mêr danne sibenhundert die sach man wâffen tragen;
swer daz spil gewünne, daz ez die helde solden sagen.

443. Dô was nu komen Prünhilt, gewâffent man die vant, 412
sam ob si strîten solde umbe elliu küniges lant;
jâ truoc si ob den sîden vil manigen stahel zein:
ir minneklîchiu varwe dar under hêrlîchen schein.

444. Dô kom ouch ir gesinde, die truogen dar ze hant 412
von vil rôtem golde einen liehten schildes rant,
mit stahelherten spangen, vil michel unde breit,
dar under spilen wolde diu vil hêrlîche meit.

445. Der frouwen schiltvezzel ein edel porte was; 415
dar ûffe lâgen steine grüener denne ein gras,
die lûhten manigerhande mit schîne wider daz golt;
der si solde minnen, der hêt iz hôhe verscolt.

446. Der schilt was under bukelen, als uns daz ist geseit, 416
wol drîer hende dicke, den tragen solde diu meit;
von stâle unt ouch von golde rîch er was genuoc,
den ir kameræere selbe vierder kûme truoc.

447. Alsô der starke Hagene den schilt dar tragen sach,
in grôzem unmuote der helt von Tronege sprach:
‘wie nu, künic Gunther, wie vliesen wir den lîp?
der ir dâ gert ze minnen diu ist des vâlandes wîp.’

448. Vernemt noch von ir wæte, der hete si genuoc:
von Azagouc der sîden einen wâffenroc si truoc:
vil edel unt vil rîche, ab des varwe schein
von der küniginne vil manic hèrlîcher stein.

449. Dô truoc man dar der frouwen swære unt dar zuo grôz 418
einen gêr vil starken, den si alle zîte schôz,
scarpf unt ungefüege, michel unde breit,
der ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

450. Von des gêres swære hœret wunder sagen: 419
wol vierdehalbiu mässe was derzuo geslagen;
in truogen kûme drîe Prünhilde man.
Gunther der vil küene harte sorgen began.

451. Er dâht in sînem muote: ‘waz sol dizze wesen?
der tiufel von der helle wie kũnd er dâ vor genesen?
und wær ich dâ ze Rîne mit dem lîbe mîn,
sie müeste hie vil lange vrî vor mîner minne sîn.’

452. Im was in sînen sorgen, daz wizzet, leit genuoc;
allez sîn gewæfen man im einen truoc,
dâ wart der künic rîche wol gewâffent în;
vor leide het Hagene vil nâch verwandelt den sin.

453. Dô sprach von Burgonden der küene Dancwart: 420
‘mich muoz immer riuwen disiu hovevart;
nu hiezen wir ie recken, wie verliesen wir den lîp?
sulen uns in disen landen nu verderben diu wîp?

454. Mich müet daz harte sêre, daz ich kom in daz lant; 421
unt hete mîn bruoder Hagene sîn wâffen an der hant,
unt ouch ich daz mîne, sô möhten sanfte gân
durch ir übermüete alle Prünhilde man.’

455. ‘Ich sage iu bî den triuwen, si soldenz wol bewarn;
unt hêt ich tûsint eide zeinem fride geswarn,
ê daz ich sterben sæhe den lieben herren mîn,
jâ müesen lîp verliesen daz vil schœne magedîn.

456. Wir solden ungevangen wol rûmen dizze lant, 422
ich unt mîn bruoder Dancwart; heten wir daz gewant,
des wir ze nôt bedurfen, unt unser swert vil guot,
sô würde wol gesenftet der frouwen starkiu übermuot.’

457. Wol hôrt diu küniginne, waz der degen sprach; 423
mit smielendem munde si über ahsel sach:
‘nu er dunke sich sô biderbe, sô tragt in ir gewant,
unt ir vil scharpfen wâffen gebt den recken an die hant.

458. Mir ist als mære, daz si gewâffent sint,
als ob si blôze stüenden,’ sô sprach diu künigin.
‘ih en fürhte niemens sterke, den ich noh habe bekant;
ich getrouwe wol gedingen in strîte vor sîn eines hant.’

459. Dô si diu swert gewunnen, alsô diu magt gebôt, 424
der vil küene Dancwart wart von freuden rôt.
‘nu spilen, swes si wellen,’ sprach der snelle man,
‘Gunther ist unbetwungen, sît daz wir unser wâfen hân.’

460. Diu Prünhilde sterke vil grœzlîchen schein; 425
man brâht ir zuo dem ringe einen swæren mermilstein,
grôz unt ungefüege, michel sinwel;
in truogen kûme zwelfe helde küene unde snel.

461. Den warf si zallen zîten, sô si den gêr verschôz. 426
der Burgonden sorge wurden harte grôz.
‘wâfen!’ sprach dô Hagene, ‘waz hât der künic ze trût!
jâ soldes in der helle sîn des übelen tiufels brût.’

462. An vil wîzen armen si die ermil want, 427
si begunde sêre vazzen den schilt an der hant,
den gêr si hôhe zucte: dô gieng ez an den strît;
Gunther unde Sîfrit die vorhten Prünhilde nît.

463. Wær im der starke Sîfrit niht schiere ze helfe komen, 428
sô hête si dem künige sînen lîp benomen.
er gie dar tougenlîche unt ruort im sîne hant;
Gunther sîne liste vil harte sorelîche ervant.

464. ‘Waz hât mich gerüeret?’ gedâht der küene man;
dô sah er allenthalben, er vant dâ niemen stân.
er sprach: ‘ich bin ez Sîfrit, der liebe friunt dîn,
vor der küniginne soltu gar âne angest sîn.

465. Den schilt gib mir von hende, den lâ du mich tragen, 429
unt merke mîne lêre, die du mich hœrest sagen:
nu habe du die gebærde, diu werc wil ich begân.’
dô er vernam diu mære der künic trœsten sich began.

466. ‘Nu hil du mîne liste, daz ist uns beiden guot;
so ne mac die küniginne ir starken übermuot
an dir niht verenden, des si doch willen hât:
nu sich, wie angestlîche si gein dir amme ringe stât.’

467. Dô schôz krefticlîche diu vil starke meit 430
den gêr gein eime schilde michel unde breit,
den truog an sîner hende daz Sigelinde kint:
daz fiur spranc von stâle, alsam ez wæte der wint.

468. Des starken gêres snîde sô durch den schilt gebrach, 431
daz man daz fiur lougen ûz den ringen sach.
des schuzzes beide strûchten die vil starken man:
si ertwelten sich sô sêre, daz si den lîp nâch hêten lân.

469. Sîfride dem vil küenen vom munde brast daz bluot; 432
vil balde spranc er widere. dô nam der helet guot
den gêr, den si geschozzen im hete durch den rant;
den frumt ir dô hin widere sîn vil ellenthaftiu hant.

470. Er dâht: ‘ich wil niht schiezen daz schœne magedîn.’ 433
er kêrt des gêres snîde hindern rucke sîn;
mit der gêrstangen schôz si der küene man
alsô kreftiklîche, daz si strûchen began.

471. Daz fiur stoub ûz stâle, sam iz tribe der wint; 434
den schuz schôz mit ellen daz Sigelinde kint.
si ne mohte mit ir kreften des schuzzes niht gestân.
ez en hête der künic Gunther en triuwen nimmer getân.

472. Prünhilt diu schœne wie balde si ûf spranc:
‘Gunther ritter edele, des schuzzes habe danc.’
si wânde, daz erz hête mit sîner hant getân.
ir was dar nâch geslichen ein verre kreftiger man.

473. Dô gie si hin vil balde; zornic was ir muot. 435
den stein den huop si hôhe diu schœne maget guot.
si swanc in kreftekliche sô verre von ir dan,
daz sîn die küene degene sêre wundern began.

474. Der stein der was gevallen wol zwelf klâfter dan: 436
den wurf prach dô mit sprunge diu maget wol getân.
dar gie der herre Sîfrit, dâ der stein gelac;
Gunther in dô wegete, der helt in werfenne pflac.

475. Sîfrit was vil küene, dar zuo stark unt lanc; 437
den stein den warf er verrer, dar zuo er wîter spranc,
daz was ein michel wunder unt künsteklich genuoc,
daz er mit dem sprunge den künic Gunther doch truoc.

476. Der sprunc der was ergangen, der stein der was gelegen,
dô sach man ander niemen wan Gunther den degen.
Prünhilt diu schœne wart in zorne rôt:
Sîfrit hete geverret des künic Gunthêres tôt.

477. Zuo zir ingesinde diu küniginne sprach, 438
dô si z'ent des ringes den helt gesunden sach:
‘vil balde gêt her nâher, ir mâge unt mîne man,
ir sult dem künec Gunther alle wesen undertân.’

478. Dô leiten die vil küenen diu wâfen von der hant, 439
si buten sich ze füezen ûz Burgonden lant
Gunthêre dem rîchen, vil manic küener man:
si wânden, daz er hête diu spil mit sîner kraft getân.

479. Er gruoztes minneklîche, wand er was tugentrîch; 440
dô nam in bî der hende diu magt lobelich,
si erloubt im, daz er solde haben dâ gewalt.
des freute sich dô Hagene der recke küene unde balt.

480. Si bat den ritter edele mit ir dannen gân 441
in einen palas wîten; dâ was vil manic man.
durch vorhte manz dem degene deste baz erbôt;
von Sîfrides ellen si wâren komen ûzer nôt.

481. Sîfrit der snelle wîs er was genuoc, 442
die sînen tarnkappen er aber behalten truoc.
dô gie er hin widere, dâ vil der frouven saz.
er sprach zuo dem künige, unt tet vil kündeklîche daz:

482. ‘Wes bîtet ir, mîn herre, wan beginnet ir der spil,
der iu diu küniginne teilet alsô vil,
unt lâzet uns daz schouwen, wie diu sîn getân?’
sam ob er ir niht en sæhe, gebârt der listige man.

483. Dô sprach diu küniginne: ‘wie ist daz geschehen,
daz ir habt, her Sîfrit, der spil niht gesehen,
diu hie hât errungen diu Gunthêres hant?’
des antwurt ir Hagene ûzer Burgonden lant:

484. ‘Dâ het ir alsô sêre getrüebet uns den muot,
dô was bî dem schiffe Sîfrit der helet guot,
dô der vogt von Rîne daz spil an iu gewan.
des ist ez im unkündic,’ sprach dô der Gunthêres man.

485. ‘Sô wol mich dirre mære,’ sprach Sîfrit der degen, 443
‘daz iuwer hôchverten ist alsus gelegen;
daz iemen lebt sô küene, der iuwer meister müge gesîn;
nu sult ir, maget edele, uns volgen hinnen an den Rîn.’

486. Dô sprach diu küniginne: ‘des en kan noch niht ergân, 444
ez müezen ê bevinden mâge unt mîne man;
ja ne mag ich alsô lîhte gerûmen mîniu lant,
di mîne hœhsten friunde müezen werden ê besant.’

487. Dô hiez si boten rîten allenthalben dan; 445
si besande alle ir friunde mâge unde mân,
die bat si komen balde ze hove in Islant,
unt hiez in geben allen rîch unt hêrlich gewant.

488. Si riten tägelîche spâte unde fruo 446
der Prünhilde bürge scharhafte zuo.
‘jârâ jâ!’ sprach Hagene, ‘waz haben wir getân?
wir erbeiten hie vil übele der schœnen Prünhilde man.

489. Sô si nu mit ir kreften koment in daz lant, 447
der Prünhilde wille ist uns unbekant:
waz ob si alsô zürnet, daz wir sîn verlorn,
so ist uns diu maget edele ze grôzen sorgen geborn.’

490. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘daz sol ich understên, 448
des ir dâ habet sorge, des en lâz ich niht ergên.
ich sol iu helfe bringen her in dizze lant
von ûzerwelten degenen, die iu noch wurden ie bekant.

491. Irn sult nâch mir niht vrâgen, ich wil hinnen varn; 449
got müeze iuwer êre di zîte wol bewarn.
ich kum vil schiere widere, unt bringe iu tûsint man
der allerbesten degene, der iemen künde gewan.’

492. ‘So ne sît et niht ze lange,’ sprach der künic dô, 450
‘wir sîn iuwer helfe vil pillîche vrô.’
er sprach: ‘ich kum iu widere in vil kurzen tagen;
daz ir mich habt gesendet, daz sult ir Prünhilde sagen.’

VIII. AVENTIURE

WIE SIFRIT NAH DEN NIBELUNGEN SINEN RECKEN FUOR.

493. Sîfrit der vil küene dannen gie ze hant 451
in sîner tarnkappen, dâ er daz schiffil vant;
dar an sô stuont vil tougen daz Sigemundes kint;
er fuort ez alsô balde, sam ob ez wæte der wint.

494. Den vergen sach doch niemen, wie sêrez schiffel vlôz 452
von Sîfrides kreften, die wâren alsô grôz,
man wânde, daz iz fuorte ein sunder starker wint:
nein ez fuorte Sîfrit der schœnen Sigelinde kint.

495. Bî des tages zîte unt in der einen naht 453
kom er zeinem lande mit grœzlîcher maht:
die hiezen Nibelunge unt wâren sîne man;
lant unde bürge daz was im allez undertân.

496. Der herre fuor aleine ûf einen wert vil breit: 454
daz schiff gebant vil balde der ritter vil gemeit;
dô gie er zeinem berge, dâ ein burc stuont;
er suohte herberge, sô noch die reisemüeden tuont.

497. Dô kom er für die porten, verslozzen im diu stuont; 455
jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont.
anz tor begunde bôzen der unkunde man,
daz was vil wol behüetet: dô vant er inrethalben dran

498. Einen ungefüegen, der der porten pflac, 456
bî dem sîn gewæffen zallen zîten lac,
der sprach: 'wer ist, der bôzet ûzen an daz tor?'
dô wandelt sîne stimme der küene Sîfrit dâ vor.

499. Er sprach: 'ich bin ein recke, entsliezet ûf die tür; 457
mir muoz eteslîcher volgen noch hiute derfür,
der gerne sanfte læge unde hete sînen gemach.'
dô zurnder portenære, dô daz Sîfrit gesprach.

500. Nu het der rise küene sîn wæfen an sich genomen, 458
sîn helm ûf sîn houbet was im vil schiere komen,
den schilt er balde zucte, daz tor er ûf dô swanc;
wie rehte gremlîche er gegen Sîfride spranc:

501. Wie er getorste wecken sô manigen küenen man? 459
dâ wurden slege swinde von sîner hant getân;
dô begunde im schirmen der hêrlîche gast.
dô schuof der portenære daz sîn schiltgespenge brast

502. Von einer îsenstangen; des gie dem helde nôt. 460
ein teil begunde fürhten Sîfrit den tôt,
dô der portenære sô tobelîchen sluoc:
dar umbe was im wæge sîn herre Sîfrit genuoc.

503. Si striten alsô sêre, daz al diu burc erdôz, 461
wande ir beider sterke was unmâzen grôz.
er twanc den portenâre, daz er in sît gebant:
do erschullen disiu mære über al der Nibelunge lant.

504. Dô hôrt daz grimme strîten verre durch den berc 462
Albrich der vil starke, ein küene getwerc;
er wart gewâffent balde, dô lief er, dâ er vant
disen gast vil edelen, der was in beiden unbekant.

505. Albrich was vil grimme, dar zuo stark genuoc; 463
helm unde ringe er an dem lîbe truoc
unt eine geisel swære, von golde an sîner hant:
dô lief er harte sêre, dâ er Sîfriden vant.

506. Siben knöpfe swære die hiengen vor dar an, 464
dâ mit er vor den henden den schilt dem küenen man
sluoc sô bitterlîchen, daz im des vil zebrast:
des kom in grôze sorge dô der wætlîche gast.

507. Den scherm er von der hende gar zebrochen swanc; 465
dô warf er von im balde sîn wâfen, daz was lanc;
den sînen kamerære wold er niht slahen tôt;
er schônte sîner zühte, als im sîn manheit gebôt.

508. Mit starken sînen handen lief er Albrîchen an, 466
dô vieng er bî dem parte den alt grîsen man;
er zogeten ungefuoge, daz er vil lût erscrê:
zuht des jungen recken diu tet Albrîche wê.

509. Lûte rief der küene: ‘nu lâzet mich genesen. 467
unt möht ich iemens eigen ân einen recken wesen,
(dem swuor ich des eide, ich wære im undertân)
ich diende iu, ê ich stürbe,’ sô sprach der listige man.

510. Dô bant er Albrîchen, alsam den risen ê. 468
die Sîfrides krefte tâten im vil wê.
daz twerc begunde vrâgen: ‘wie sît ir genant?’
er sprach: ‘ich bin ez Sîfrit, ich wânde, ich wære iu wol bekant.’

511. ‘Sô wol mich dirre mære!’ sprach aber daz getwerc, 469
‘nu hân ich wol erfunden diu degenlîchen werc,
daz ir von wâren schulden müget landesherre wesen;
ich tuon, swaz ir gebietet, daz ir lâzet mich genesen.’

512. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘ir sult balde gân, 470
unt bringet mir der recken der besten der wir hân,
tûsint Nibelunge, daz mich die hie gesehen.’
waz er der aller wolde, des hôrt in niemen verjehen.

513. Dem risen unt Albrîchen lôst er dô diu bant. 471
dô lief er harte balde dâ er die recken vant;
er wact in grôzen sorgen vil manigen küenen man;
er sprach: ‘wol ûf, ir helde, ir sult ze Sîfride gân.’

514. Si sprungen von den betten unt wâren vil bereit. 472
tûsint sneller degene wurden wol gekleit;
si kômen, dâ si funden Sîfriden stân:
dâ wart ein schœne grüezen ein teil mit vorhten getân.

515. Vil kerzen wart enzündet, man schanct im lûtertranc; 473
daz si sô balde kômen, des saget er in dô danc;
er sprach: ‘ir müezet hinnen mit mir über fluot.’
des vant er vil bereite die helde küene unde guot.

516. Wol drîzec hundert recken die wâren schiere komen; 474
ûz den wurden tûsint der besten dô genomen,
den brâhte man ir helme unt ander ir gewant,
dô er si füeren wolde in daz Prünhilde lant.

517. ‘Hœrt, ir guoten ritter, waz ich iu welle sagen; 475
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen,
dâ wir sehen müezen vil minneklîchiu wîp.
dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lîp.’

518. Nu sprichet lîht ein tumber: ‘ez mac wol lüge wesen,
wie möhte sô vil ritter bî einander sîn genesen;
wâ nâmen si die spîse, wâ nâmen si gewant?’
si ne kundenz niht verenden, unt ob in dienten drîzec lant.

519. Sîfrit was sô rîche, als ir wol habt gehôrt,
im diente daz künigrîche unt Nibelunge hort;
des gab er sînen degenen vil volleclîch genuoc;
wande sîn wart doch niht minre, swie vil man von dem schazze truoc.

520. Vil fruo an einem morgen huoben sie sich dan, 476
waz sneller geverten Sîfrit dô gewan;
si fuorten ros diu guoten unt hêrlich gewant:
si kômen ritterlîche in daz Prünhilde lant.

521. Dô stuonden in den venstern diu minneklîchen kint. 477
dô sprach diu küniginne: ‘weiz iemen, wer die sint,
die dort her gein uns vliezent sô verre ûf jenem sê?
si füerent segel rîche, die sint noch wîzer danne ein snê.’

522. Dô sprach der vogt von Rîne: ‘ez sint mîne man, 478
die het ich an der verte hie nâhe bî verlân;
die hân ich besendet, frouwe, die sint komen.’
der hêrlîchen geste wart vil grôze war genomen.

523. Dô sach man Sîfride vor inme scheffe stân 579
in vil hêrlîcher wæte, im volget manic man;
dô sprach diu küniginne: ‘her künic, ir sult mir sagen,
sol ich die geste enpfâhen, oder sol ich grüezen si verdagen?’

524. ‘Ir sult in begegene,’ sprach er, ‘mit zühten gân; 480
ob wir si sehen gerne, daz si wol daz verstân.’
dô tet diu küniginne, daz ir der künic geriet;
Sîfride mit dem gruoze von den andern si dô schiet.

525. Man schuof in herberge mit willen al ze hant. 481
dô was sô vil der geste komen in daz lant,
daz si sich allenthalben drungen mit den scharn;
dô wolden die vil küenen zuo den Burgonden varn.

526. Dô hiez diu küniginne teilen sâ ze hant
golt unde silber, ross und ouch gewant
den vremden unt den kunden, vil manigem werden man,
des ir ir vater hête nâch sîme tôde vil verlân.

527. Si hiez ouch sagen von Rîne den recken alsô hêr,
daz si des schazzes næmen minre oder mêr,
daz si daz mit ir bræhten in Burgonden lant.
des antwurt ir Hagene in hôhem muote sâ ze hant:

528. ‘Vil edeliu küniginne, iu sî für wâr geseit, 487
ez hât der künic von Rîne golt unde kleit
alsô vil ze gebene, daz wir des haben rât,
daz wir iht hinnen füeren iuwer golt oder iuwer wât.’

529. ‘Nein, durch mîne liebe,’ sprach daz magedîn, 488
‘ich wil mit mir hinnen füeren zweinzic schrîn
von golde unt ouch sîden, daz geben sol mîn hant,
sô wir komen übere in daz Gunthêres lant.’

530. Dô sprach diu küniginne: ‘wem lâz ich mîniu lant? 490
die sol nu hie bestiften unser beider hant.’
dô sprach der künic edele: ‘nu heizet her gân,
swer iu dar zuo gevalle, den suln wir vogt wesen lân.’

531. Ein ir hœhsten mâge diu frouwe bî ir sach, 491
er was ir muoter brůoder, zuo dem diu maget sprach:
‘nu lât iu sîn bevolhen die bürge unt ouch daz lant,
unze daz hie rihte des künic Gunthêres hant.’

532. Dô welt si ir gesindes tûsint küener man, 492
die mit ir ze Rîne solden varn dan,
zuo jenen tûsint recken von Nibelunge lant.
si rihten sich zer verte, man sach si rîten ûf den sant.

533. Si fuorten mit in dannen sehs unt ahzec wîp, 493
dar zuo wol hundert mägede, vil schœne was ir lîp
si ne sûmten sich niht langer, si îlten vaste dan.
die si dâ heime liezen, hey, waz der weinen began!

534. In tugenlîchen zühten si rûmt ir eigen lant, 494
si kust ir friunt die næhsten, swaz si der bî ir vant;
mit guotem urloube si kômen ûf den sê.
zuo zir vater lande kom diu frouwe nimmer mê.

535. Dô hôrt man ûf der verte manigerhande spil; 494
aller kurzewîle der hêten si vil;
dô kom in zuo zir reise ein rehter wazzerwint;
si fuoren von dem lande vil harte vrœlîchen sint.

536. Ja ne wolde si den herren niht minnen ûf der vart; 495
er wart ir kurzwîle unz in sîn hûs gespart
ze Wormez zuo der bürge, zeiner hôchgezît,
dar si vil freudenrîche kômen mit ir recken sît.

IX. AVENTIURE

WIE SIFRIT ZE WORMEZ IN BOTSCHEFTE FUOR.

537. Dô si gevarn wâren vollen niwen tage, 496
dô sprach der küene Hagene: ‘nu merket, waz ich sage.
ir sûmt iuch mit den mæren ze Wormeze an den Rîn;
die iuwern boten solden nu zen Burgonden sîn.’

538. Dô sprach der künic Gunther: ‘ir habt mir reht geseit; 497
nu bereitet iuch zer verte, ritter vil gemeit,
wande wir in disen zîten ander niemen hân,
der dar müge gerîten.’ dô sprach der übermüete man:

539. ‘Nu wizzet, lieber herre, ine bin niht bote guot;
ich wil iuch eins bewîsen, der ez doch gerne tuot:
Sîfrit den küenen sult ir iz niht verdagen;
durch iuwer swester liebe getarr erz iu nimmer versagen.

540. Er sande nâch dem recken, der herre kom ze hant; 499
er sprach: ‘sît daz wir nâhen heim in mîniu lant,
sô solde ich boten senden der lieben swester mîn
unt ouch mîner muoter, daz wir nu nâhen an den Rîn.

541. Des bitte ich iuch, her Sîfrit, daz ir die reise tuot,
daz ez mit mir verdiene diu edel maget guot,
mit allen mînen friunden, ritter vil gemeit.’
dô sprach der degen küene: ‘der reise bin ich iu bereit.

542. Nu enbietet, swaz ir wellet, des wirdet niht verdaget; 501
durch die vil minneklîchen sô wirt ez gar gesaget;
zwiu solde ih die verzîhen, die ich in herzen hân?
swaz ir durch si gebietet, daz ist allez getân.’

543. ‘Sô saget mîner muoter unt ouch der swester mîn, 502
daz wir an dirre verte in hôhem muote sîn;
lât wizzen mîne brüeder, wie wir geworben hân,
unt ander unser friunde sol man diu mære ouch hœren lân.

544. Kriemhilde unt mîne muoter sult ir niht verdagen; 503
mîn unt Prünhilde dienest sult ir in beiden sagen,
unt allem ir gesinde unt allen mînen man:
dar nâch ie ranc mîn herze, wie wol ich daz erworben hân!

545. Unt sagt ouch mînen brüedern und andern friunden mîn, 504
daz si mit grôzem vlîze dar zuo gewarnt sîn,
unt sol in unsern landen diu mære wizzen lân:
ich wil mit Prünhilde vil grôze hôchgezîte hân!

546. Unt bitet mîne swester, sô si daz habe vernomen 505
daz ich mit mînen gesten sî ze lande komen,
daz si mit vlîze enpfâhe die triutinne mîn,
daz wil ich immer mêre mit triuwen dienende sîn.’

547. Dô der vil küene recke urloup von im genam, 506
unt ouch von Prünhilde, der ritter lobesam
reit in grôzen freuden ze Wormeze an den Rîn.
ez en kunde in allen landen ein bote bezzer niht gesîn.

548. Mit vier unt zweinzec recken ze Wormez er dô reit. 507
des küniges kœm er âne, dô daz wart geseit,
allez daz gedigene vor jâmer heten nôt;
si vorhten, daz ir herre dort belîben wære tôt.

549. Die helde erbeizet wâren, vil hôhe stuont ir muot; 508
vil schier in kômen beide die junge künige guot
unt al daz hofgesinde; der herre Gêrnôt sprach,
dô er sînen bruoder niht bî Sîfride en sach:

550. ‘Got wilekome, ritter edele, ir sult uns hœren lân, 509
wâ ir mînen bruoder den künic habt verlân?
diu Prünhilde sterke in wæn uns hât benomen:
so ist uns ir hôhiu minne harte schedelîche komen.’

551. ‘Iu edelen recken beiden unt al den mâgen sîn 510
enbiutet sînen dienest der hergeselle mîn.
den liez ich wol gesunden, er hât mich her gesant
ze boten mit den mæren, daz ich iu diu tæte bekant.

552. Ir sult daz ahten schiere, swie sô daz geschehe, 511
daz ich iuwer muoter unt iuwer swester sehe.
die sol ich lâzen hœren, waz in enboten hât
Gunther der künic rîche, des dinc in hôhen êren stât.’

553. Dô sprach der junge Gîselher: ‘dâ sult ir dar gân. 512
dâ habt ir mîner muoter vil liebe an getân;
diu hât doch michel sorge umbe den bruoder mîn:
si sehent iuch beide gerne, des sult ir gar âne angest sîn.’

554. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘swaz ich in dienen kan, 513
daz sol vil willeclîchen mit triuwen sîn getân.
wer sagt nu den frouwen, daz ich wil dar gân?’
‘daz tuon ich,’ sprach dô Gîselher, der vil wætlîche man.

555. Der stolze küene recke zuo sîner muoter sprach 514
unt ouch zuo sîner swester, dâ er si beide sach:
‘uns ist komen Sîfrit, der helt ûz Niderlant,
in hât mîn bruoder Gunther ze Rîne her von im gesant.

556. Er bringet uns diu mære, wiez umben künic stê. 515
nu sult ir im erlouben, daz er ze hove gê.
er bringet diu rehten mære her von Islant.’
noch was den edelen frouwen vil michel sorgen bekant.

557. Si sprungen nâch ir wæte, dô leiten si sich an, 516
si bâten Sîfride dô hin ze hove gân.
daz tet er willeclîche, wand er si gerne sach.
Kriemhilt diu vil schœne zuo zim dô güetlîchen sprach:

558. ‘Sît wilekome, herre Sîfrit, ritter lobelich! 517
war ist komen mîn bruoder Gunther der künic rîch?
von Prünhilde sterke den wæn wir haben verlorn.
owê mir armen meide, daz ich danne ie wart geborn!’

559. Dô sprach der ritter küene: ‘nu gebt mir botenbrôt, 518
ir edelen juncfrouwen, ir weinet âne nôt:
ich liez in wol gesunden, daz tuon ich iu bekant,
er unt diu schœne Prünhilt hânt mich iu beiden her gesant.

560. Si enbietent iu ir dienest mit triuwen in daz lant, 519
vil rîchiu küniginne, daz tuon ich iu bekant;
nu lâzet iuwer weinen, si wellent schiere komen.’
si ne het in langen zîten sô lieber mære niht vernomen.

561. Mit snêblanken gêren ir ougen wol getân
wischte si nâch trehenen; danken si began
dem boten dirre mære, diu ir dâ wâren komen;
dô was ir michel trûren unt ouch ir weinen benomen.

562. Den boten bat man sizzen, des was er bereit. 520
dô sprach diu juncfrouwe: ‘mir wære niht ze leit,
ob ich ze botenmiete iu solde geben mîn golt;
dar zuo sît ir ze rîche, ich wil iu sus immer wesen holt.’

563. ‘Ob ich nu eine hête,’ sprach er, ‘drîzec lant, 521
so enpfienge ich doch vil gerne gâbe ûz iuwer hant.’
dô sprach diu minneklîche, ‘nu sol ez sîn getân.’
si hiez ir kamerære nâch der botenmiete gân.

564. Vier unt zweinzic pouge mit gesteine guot 522
die gab si im ze miete. dô stuont alsô sîn muot:
ern wold es niht behalden; er gab ez sâ ze hant
ir næhstem ingesinde, die er zer kemenâten vant.

565. Ir muoter bôt ir dienest in güetlîchen an. 523
'ich sol iu sagen mêre,' sprach dô der küene man,
'wes iuch der künic bittet, swenn er nu kumet her;
daz well er immer dienen, daz ir leistet sînen ger.

566. Die sîne rîchen geste bitet er iuch wol enpfân, 524
des mant er iuch vil sêre, irn sult des ouch niht lân,
irn rîtet im zegegene für Wormez ûf den sant.
des sît ir von dem künige mit grôzen triuwen gemant.'

567. Dô sprach diu minneklîche: 'des bin ich vil bereit. 525
swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit,
in vriuntlîchen triuwen sô sol ez sîn getân.'
dô mêrte sich ir varwe, die si vor liebe dô gewan.

568. Ez en wart nie bote enpfangen deheines fürsten baz; 526
getorste si in küssen, diu frouwe tæte daz.
wie rehte minneklîche er von den frouwen schiet!
dô tâten Burgonden, als in Sîfrit dô geriet.

569. Sindolt unde Hûnolt unt Rûmolt der degen,
die muosen vil unmuoze zuo den zîten pflegen:
rihten daz gesidele, als in daz was bekant.
des küniges ambetliute man dô mit arebeiten vant.

570. Ortwîn unde Gêre des rîchen küniges man,
die sanden allenthalben nâch den friunden dan,
unt kunten in die hôchgezît, diu dâ solde sîn.
da bereiten sich engegene diu vil schœnen magedîn.

571. Der palas unt die wende was allez über al 527
gezieret gegen den gesten. der Gunthêres sal
wart vil wol bezimbert durch manigen vremden man.
diu selbe grôze hôchgezît huop vil vrœlîchen an.

572. Dô riten allenthalben die wege durch daz lant 528
der drîer künige mâge; die hete man besant,
daz si den solden warten, die in dâ wolden komen.
dô wart ûz den kisten rîcher wæte vil genomen.

573. Dô sagte man diu mære, daz man nu rîten sach 529
den künic mit sînen gesten; dô huop sich ungemach
von des volkes kreften in Burgonden lant.
hey, waz man sneller degene bî frouwen Prünhilde vant!

574. Dô sprach diu schœne Kriemhilt: ‘ir mîniu mägedîn,
di an dem antpfange mit mir wellen sîn,
die suochen ûz den kisten diu aller besten kleit,
die si mügen vinden; daz sî den frouwen ouch geseit.’

575. Dô kômen ouch die recken, die hiezen tragen dar 530
die hêrlîchen sätele nâch rôtem golde var.
die frouwen solden rîten ze Wormeze an den Rîn:
bezzir pferitgereite kunde ninder gesîn.

576. Hey, waz dâ liehtes goldes von den mœren schein! 531
ouch lâgen an den zoumen vil manic edel stein.
die güldînen schæmel ob liehten pfellen guot
brâht man dar den frouwen; si wâren alle hôh gemuot.

577. Begürtet mit den sîden vil schœn unde starc
brâhte man den frouwen vil wünneklîchiu marc;
diu rîchen fürbüege sach man die mœre tragen
von den besten sîden, dâ von iu iemen künde sagen.

578. Sehs unt achzec frouwen hiez man komen dan, 532
die gebende truogen, zuo Kriemhilde stân;
dô kômen di vil schœnen, unt heten liehtiu kleit;
dô wart ouch wol gezieret vil manic minneklîchiu meit.

579. Fünfzec unde viere von Buregonden lant,
sô wâren ez die besten, die man ze hove vant:
di sach man valevahse under liehten porten gân.
des Gunther an si gerte, daz wart mit vlîze getân.

580. Von liehten rîchen pfellen verre ûz heiden lant 533
si truogen vor den gesten sô manic guot gewant,
daz ir genuoge schœne ze rehte wol gezam:
er wære in swachem muote, der ir deheiner wære gram.

581. Von zobel unt ouch von harme vil kleider man dâ vant; 534
dâ wart vil wol gezieret manic arm unde hant
mit bougen ob den sîden, die si dâ solden tragen:
iu en künde dizze vlîzen zende niemen gesagen.

582. Vil manigen gürtel spæhen guot unde lanc, 535
über vil rîchiu kleider manic wîziu hant dô swanc,
über röcke Ferrans unt pfelle ûz Arabîn,
daz si in al der werlde bezzer nimmer künden sîn.

583. Ez wart in fürgespenge manic schœniu meit 536
genæt vil minneklîche: ez möht ir wesen leit,
der ir vil liehtiu varwe niht lûhte gegen der wât.
sô schœnes ingesindes nu niht küniges künne hât.

584. Dô die vil minneklîchen nu truogen ir gewant, 537
di si dâ füeren solden, die kômen al ze hant,
der hôchgemuoten recken ein vil michel kraft;
man truog ouch dar mit schilden vil manigen eschînen schaft.

X. AVENTIURE

WIE DER KÜNEC GUNTHER ZE WORMZE MIT FROU PRÜNHILT PRUTTE.

585. Anderthalp des Rînes sach man mit grôzen scharn 538
den künic mit sînen gesten zuo dem stade varn;
ouch sach man dâ bî zoumen leiten manige meit.
di si enpfâhen solden, die wâren alle bereit.

586. Dô die von Islande zen schiffen kômen dan 539
unt ouch von Nibelungen Sîfrides man,
si gâhten zuo dem lande, unmüezic wart ir hant,
dâ man des küniges friunde des stades anderthalben vant.

587. Nu hœrt ouch disiu mære von der künigin, 540
Uoten der vil rîchen. wie si diu mägedîn
gefrumte von der bürge, dar si dô selbe reit;
da gewan einander künde vil manic ritter unde meit.

588. Der margrâve Gêre Kriemhilde zoumte dan
niwan ûz der bürge; Sîfrit der küene man
dient ir dô minneklîche; si was ein schœne kint.
des wart im wol gelônet von der juncfrouwen sint.

589. Ortwîn der küene bî froun Uoten reit
vil geselleclîchen, manic ritter unde meit,
ze solhem antphange, des mac man wol verjehen,
wart nie sô vil der frouwen bî einander gesehen.

590. Vil manic buhurt rîchen sach man dan getriben 541
von helden loblîchen, niht wol wær ez beliben,
vor Kriemhilde der schœnen al zuo den schiffen dan;
dô huop man von den mœren manige frouwen wol getân.

591. Der künic was komen selbe unt manic werder gast: 542
hey, waz starker schefte vor den frouwen brast!
man hôrt dâ hurteklîchen von schilden manigen stôz:
hey, waz dâ rîcher bukelen von gedrange lût erdôz!

592. Die vil minneklîchen die stuonden an der habe; 543
Gunther mit sînen gesten gie von den schiffen abe;
er fuorte Prünhilde selbe an sîner hant:
dâ lûhten wider einander die edelen stein unt ouch daz gewant.

593. In vil grôzen zühten frou Kriemhilt dô gie, 544
dâ si Prünhilde mit ir gesinde enpfie;
dâ wart gerücket hôher mit wünneklîcher hant
vil manic schâpel rîche, dô si sie enpfiengen in daz lant.

594. Dô sprach gezogenlîche Kriemhilt diu künigin:
'ir sult zuo disen landen grôze willekomen sîn
mir unt mîner muoter, unde allen, die wir hân.'
dar nâch wart von den frouwen mit triuten küssen niht verlân.

595. Dô Prünhilde frouwen vol kômen ûf den sant, 547
dâ wart vil minneklîchen genomen bî der hant
von hêrlîchen recken manic wîp wol getân;
man sach die schœnen megede vor den küniginnen stân.

596. Ê daz ir gruoz ergienge, daz was ein langiu stunt, 548
jâ wart dâ geküsset manic rôsenvarwer munt;
noch stuonden bî einander die küniges tochter rîch;
daz liebet an ze sehene vil manigen recken lobelich.

597. Dô speheten mit den ougen die ê hôrten jehen, 549
daz si sô minneklîches hêten niht gesehen,
sô die frouwen beide; des jach dâ manic man,
daz si den prîs an schœne in manigen landen müesen hân.

598. Die frouwen spehen kunden unt hêrlîchen lîp, 550
die lobten durch ir schœne daz Gunthêres wîp;
doch sprâchen dâ di wîsen, die hetenz baz ersehen,
man möhte Kriemhilde wol für Prünhilde jehen.

599. Wider einander giengen beide magt unt wîp; 551
man sach dâ wol gezieret vil manigen schœnen lîp.
dâ wâren sîdîn hütten, unt manic rîch gezelt,
der was dâ vil gespannen vor Wormez über al daz velt.

600. Von des küniges mâgen wart dringen niht verlân;
man hiez die küniginne beide dannen gân,
unt mit in al die frouwen, dâ man den scaten vant;
dar brâhten si die degene ûzer Burgonden lant.

601. Nu wâren ouch die geste zen rossen alle komen, 552
vil manic rîchiu tioste durch schilde wart genomen;
daz velt begunde stouben, sam ob al daz lant
mit louge enbrunnen wære: dâ wurden degene bekant.

602. Wes dâ die helde pflægen, daz sach vil manic meit. 553
man sagt, daz her Sîfrit mit sînen helden reit
manige widerkêre für die hütten dan;
er fuort der Nibelunge tûsint wætlîcher man.

603. Dô kom von Tronege Hagene, als im der wirt geriet: 554
den buhurt friuntlîche dô der helt geschiet,
daz si ungestoubet liezen diu minneklîchen kint;
des wart dô von den gesten gevolget zühteklîche sint.

604. Dô sprach der herre Gêrnôt: ‘diu ross nu lâzet stân,
unz ez beginne kuolen, sô sulen wir ane vân
dienen schœnen wîben für den palas wît:
so der künic welle rîten, daz ir bereite danne sît.’

605. Vor der vesperzîte, do diu sunne nider gie, 556
unt ez begunde kuolen, niht langer man daz lie,
in die stat sich huoben man, magt unt wîp.
mit ougen wart getriutet vil maniger juncfrouwen lîp.

606. Dâ wart von guoten recken vil kleider ab geriten 557
von den hôchgemuoten, nâch ir lande siten,
unz für den palas wîten der künic dâ nider stuont.
dâ wart gedienet frouwen, sô helde hôchgemuote tuont.

607. Dô wurden ouch gescheiden die rîchen künigin, 558
frou Uote unt ouch ir tohter, die giengen beide hin
unt ir ingesinde in ein vil wîtez gadem:
dô hôrt man allenthalben vil harte grœzlîchen kradem.

608. Gerihtet wart gesidele; der künic wolde gân 559
ze tische mit den gesten; dô sach man bî im stân
die schœnen Prünhilden. krône si dô truoc
in des küniges lande, diu was spæhe unt rîch genuoc.

609. Vil manic hergesidele, mit guoten tâveln breit,
vol spîse wart gesezzet, als uns daz ist geseit;
des si haben solden, wie wenic des gebrast!
dô sach man bî dem künige vil manigen hêrlîchen gast.

610. Des wirtes kameræere in pecken goldes rôt 560
daz wazzer für truogen; des wære lüzzil nôt,
ob iu daz iemen seite, daz man diente baz
ze küniges hôchgezîten; ich geloube müelîche daz.

611. Ê daz der vogt von Rîne wazzer dô genam, 561
dô tet der herre Sîfrit, als im dô gezam.
er mant in sîner triuwe, wes er im verjach,
ê daz er Prünhilde dâ heim in Islande sach.

612. Er sprach zuo dem künege: ‘jâ swuor mir iuwer hant, 562
swenne daz frou Prünhilt kœme in dizze lant,
ir gæbet mir iur swester. war sint die eide komen?
ich hân an iuwer reise vil michel arebeit genomen.’

613. Dô sprach der künic rîche: ‘ir habt mich reht ermant, 563
ja ne sol niht meineide werden des mîn hant;
ich wilz iu helfen füegen, sô ich beste kan.’
dô hiez man Kriemhilde ze hove zuo dem künige gân.

614. Mit ir schœnen meiden si kom für den sal. 564
dô spranc von einer stiegen Gîselher ze tal,
dô hiez er wider wenden ir schœnen mägedîn:
‘niwan mîn swester eine diu sol mit uns ze hove sîn.’

615. Dô brâht er sîne swester, dâ man den künic vant; 565
dâ stuonden ritter edele von maniger fürsten lant;
in dem sal enmitten hiez man si stille stân.
dô was diu frouwe Prünhilt an ir sedel nu gegân.

616. Si ne wesse niht der mære, waz man dâ wolde tuon.
dô sprach zuo sînen mâgen der Dancrâtes sun:
‘helfet mir, daz mîn swester Sîfriden neme ze man.’
dô sprâchens al gelîche: ‘si mag in wol mit êren hân.’

617. Dô sprach der künic Gunther: ‘lâ dirz niht wesen leit, 566
mîn vil liebiu swester, unt lœse mînen eit;
ich swuor dich eime recken, unt wirdet er dîn man,
sô hâstu mînen willen mit grôzen triuwen getân.’

618. Dô sprach diu magt edele: ‘vil lieber bruoder mîn, 567
irn solt mich niht vlêhen, jâ wil ich immer sîn,
swie ir mir gebietet, daz sol sîn getân;
ich sol in loben gerne, den ir mir, herre, gebt ze man.’

619. Von lieber ougenweide wart Sîfrides varwe rôt, 568
ze dienest sich der meide dô der recke bôt;
man hiez sie zuo einander in dem ringe stân,
unt vrâgtes, ob si wolde den vil wætlîchen man.

620. In magtlîchen zühten si schamte sich ein teil; 569
iedoch sô was gelücke unt Sîfrides heil,
daz si in niht versprechen wolde dâ ze hant,
ouch lobte si ze wîbe der edel künic von Niderlant.

621. Dô si in gelobte unt ouch er die meit, 570
güetlich umbevâhen daz was dâ vil bereit
von Sîfrides armen daz minneklîche kint;
nâch siten wart geküsset diu schœne küniginne sint.

622. Sich teilte daz gesinde; als schiere daz geschach 571
an daz gegensidele man Sîfride sach
mit Kriemhilde sizzen. dar dient im manic man;
man sach die Nibelunge nâch im an den sedel gân.

623. Ouch was der wirt gesezzen unt Prünhilt diu meit; 572
dô sach si Kriemhilde (dô wart ir nie sô leit)
bî Sîfride sizzen, weinen si began,
ir vielen heize trähene über liehtiu wange dan.

624. Dô sprach der wirt des landes: 'waz ist iu, frouwe mîn, 573
daz ir sô lâzet truoben liehter ougen schîn?
ir möhtet sanfter lachen, wan iu ist undertân
mîn lant unt rîche bürege, unt manic wætlîcher man.'

625. 'Ich mac wol balde weinen,' sprach diu schœne meit; 574
'umbe dîne swester ist mir sô grimme leit;
di sich ich sizzen nâhen dem eigenholden dîn;
daz muoz mich immer riuwen, sol si alsô verstôzen sîn.

626. Dô sprach der künic Gunther: 'ir mügt wol stille dagen; 575
ich wil iu zandern zîten disiu mære sagen,
war umbe ich mîne swester dem recken hân gegeben;
jâ mac si mit dem degene immer vrœlîche leben.'

627. Si sprach: 'mich jâmert immer ir schœne unt ouch ir zuht, 576
unt wesse ich, war ich solde, ich hête gerne vluht,
daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
irn saget mir, wâ von Kriemhilt diu wine Sîfrides sî.'

628. Dô sprach der künic rîche: 'ich tuonz iu wol bekant. 577
er hât als wol bürge, als ich, unt wîtiu lant;
daz wizzet sicherlîchen, er ist ein künic rîch;
des gan ich im ze minnen die schœnen magt lobelich.'

629. Swaz ir der künic sagete, si hete trüebin muot. 578
dô gâhete von den tischen vil manic ritter guot;
ir buhurt wart sô herte, daz al diu burc erdôz.
den wirt dô bî den gesten dâ ze wesene verdrôz.

630. Er dâht, er læge sanfter der schœnen frouwen bî. 579
dô was er des gedingen niht in herzen vrî,
im müese von ir minne ein hôhez liep geschehen.
er begunde vriuntlîche an die magt dicke sehen.

631. Ir ritterschaft die geste hiez man dô ab lân; 580
der künic mit sîme wîbe ze bette wolde gân.
vor des sales stiegen die frouwen schieden sich
in zühten minneclîche, als ich wol verwæne mich.

632. Dô kom ir ingesinde, die sûmten sich des niht; 581
ir rîchen kamerære die brâhten in diu lieht.
sich teilten dô die recken, der zweier künige man:
dô sach man vil der degene dan mit Sîfride gân.

633. Die herren kômen beide, aldâ si solden ligen. 582
do gedâht ir ieslîcher mit minnen an gesigen
den minneklîchen frouwen, daz trôst in wol den muot.
Sîfrides kurzewîle diu wart vil grœzlîche guot.

634. Dô der herre Sîfrit bî Kriemhilde lac,
unt er sô minneklîche der juncfrouwen pflac
mit sînen edelen minnen, si wart im sô der lîp;
daz kunde ouch si verdienen als ein tugende rîche wîp.

635. Ine sage iu niht mêre, wie er der frouwen pflac. 583
nu hœret ouch disiu mære, wie Gunther gelac
bî der sînen briute: der vil mære degen
was vil dicke sanfter bî andern frouwen gelegen.

636. Daz volc was im entwichen, frouwen unde man.
dô wart diu kemenâte balde zuo getân.
er wânde, er solde triuten ir minneklîchen lîp;
ez was noch vil unnâhen, ê daz si würde sîn wîp.

637. In sabenwîzem hemede si an ein bette gie. 584
dô dâht der ritter edele: ‘nu hân ihz allez hie,
des ich ie dâ gerte in allen mînen tagen.’
si muos im durch ir schœne von grôzen schulden wol behagen.

638. Diu lieht begunde bergen diu Gunthêres hant; 585
dô gie der künic rîche, dâ er die frouwen vant;
er leite sich ir nâhen; sîn freude diu wart grôz;
die vil minneklîchen der helt mit armen umbeslôz.

639. Minneklîche triuten des kund er vil begân,
ob im des diu frouwe gegunnet wolde hân;
dô zurnde si sô sêre, daz in gemüete daz:
er wânde vinden *freude,* dô vand er vîntlîchen haz.

640. Si sprach: ‘ritter edele, ir sult ez lâzen stân, 586
des ir dâ habt gedingen, ja ne mag es niht ergân;
ich wil noch magt belîben, ir sult wol wizzen daz,
unz ich diu rehten mære ervinde an allen dingen baz.’

641. Dô rang er nâch ir minne. daz was der frouwen leit; 587
dô greif nâch eime gürtel diu hêrlîche meit,
daz was ein starker porte, den si alle zîte truoc;
wie luzzil si dem künige sînes willen dô vertruoc.

642. Die füeze unt ouch die hende zesamne si im bant, 588
si truog in zeinem nagele unt hieng in an die want.
daz en kund er niht erwenden, vil kreftic wart sîn nôt,
jâ het er von ir sterke vil nâch gewunnen den tôt.

643. Dô begunde vlêgen der meister wânde sîn: 589
‘nu lœset mîn gebende vil edeliu künigin,
ine trouw iu, frouwe, nimmer mit minnen an gesigen,
unt sol ouch harte selten iu sô nâhen mêr geligen.’

644. Si ne ruochte, wie im wære, wande si vil sanfte lac.
dort muos er allez hangen die naht unz an den tac,
unze daz der morgen durch diu venster schein:
des küniges kurzewîle was die wîle harte klein.

645. ‘Nu saget mir, her Gunther, wær iu daz iht leit, 590
ob iuch gebunden fünden,’ sô sprach diu schœne meit,
‘die iuwern kamerære von einer frouwen hant?’
dô sprach der ritter edele: ‘daz würde iu übele bewant.

646. Ouch hête ichs lüzel êre,’ sprach der küene man; 591
‘durch iuwer selber zühte sô lât mich zuo ziu gân;
sît daz iu mîne minne sint sô grimme leit,
ja ne sol ich nimmer rüeren mit mîner hant an iuwer kleit.’

647. Dô sie daz gehôrte, ze hant si in verlie; 592
wider an daz bette er zuo der frouwen gie;
er leite sich sô verre, daz er ir schœne wât
niht mohte gereichen; des wolde ouch si dô haben rât.

648. Dô kom ir ingesinde unt brâhten in diu kleit; 593
der was in an dem morgen harte vil bereit.
swie man dâ gebârte, trûric was genuoc
der edel wirt des landes, swi er des tages krône truoc.

649. Nâch siten, der si pflâgen, unde man durch reht begie, 594
der künic mit sîner frouwen niht langer daz en lie,
si kômen zuo dem münster, dâ man die messe sanc.
ouch kom der herre Sîfrit; sich huop dâ grœzlich gedranc.

650. Nâch küniclîchen êren was in dar bereit, 595
swaz si haben solden, ir krône unt ouch ir kleit.
dô wurden si gewîhet. dô daz was getân,
dô sach man allė viere under krône lobelîche stân.

651. Vil knappen swert dâ nâmen, vier hundert oder baz, 596
den künigen zen êren, ir sult gelouben daz.
sich huop vil michel freude in des küniges lant.
man hôrte schefte bresten an der swertdegene hant.

652. Dô sâzen in den venstern diu schœnen magedîn; 597
si sâhen vor in glesten vil maniges schildes schîn.
dô hete sich gesundert der künic von sînen man;
swes ander iemen pflæge, man sach in trûrende stân.

653. Im unde Sîfride ungelîche stuont der muot. 598
wol wesse sîne swære der küene degen guot;
dô gieng er zuo dem künige, vrâgen er began:
‘wie ist iu hînt gelungen? des wolt ich gerne künde hân.’

654. Dô sprach der wirt zem gaste: ‘ich klag iu mînen schaden, 599
ich hân den übelen tiufel heim ze hûs geladen:
dô ich si wânde minnen, vil sêre si mich bant.
si truog mich zeime nagele, unt hie mich hôhe an ein want.

655. Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an den tac; 600
ê daz si mich enbünde, unsanfte si mîn pflac;
daz sol iu friwentlîche ûf genâde sîn gekleit.’
dô sprach der herre Sîfrit: ‘daz ist mir grœzlîche leit.

656. Des bringe ich iuch wol innen, unt lât irz âne nît, 601
ich schaffe, daz si noch hînte sô nâhen bî iu gelît,
sô daz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.’
der rede was dô Gunther nâch sînen arebeiten hêr.

657. ‘Nu schouwe mîne hende, wie di geswollen sint,
die twanc si mir sô sêre, als ob ich wære ein kint,
daz mir bluot zen nagelen allenthalben dranc,
ich het ze mîme lebene harte kleinen gedanc.’

658. Dô sprach der starke Sîfrit: ‘du maht noch wol genesen; 601
uns zwein ist ungelîche hînte gewesen.
mir ist dîn swester Kriemhilt als mîn selbes lîp,
ez muoz diu frouwe Prünhilt noch hînte werden dîn wîp.

659. Ich kum ze naht vil tougen zer kemenâte dîn 602
in mîner tarnkappen, des soltu sicher sîn,
sô daz sich mîner liste mac niemen wol verstân;
sô heiz die kameræere zuo zir herbergen gân.

660. Sô lesche ouch ich den kinden diu lieht an der hant; 603
bî disem wortzeichen sol dir sîn bekant,
daz ich bî dir sî nâhen; jâ twing ich dir dîn wîp,
daz du si hînte minnest, oder ich verliuse den lîp.’

661. ‘Ane daz du iht triutest,’ sprach der künic dô, 604
‘die mîne lieben frouwen, anders bin ich vrô,
sô tuo ir, swaz du wellest. unt næmstu ir den lîp,
daz solde ich wol verkiesen, si ist ein ungehiurez wîp.’

662. ‘Daz nim ich,’ sô sprach Sîfrit, ‘ûf die triuwe mîn, 605
daz ich ir niht en minne: diu schœne swester dîn
diu ist mir vor in allen, die ich noch ie gesach.’
des frowete sich dô Gunther, dô daz Sîfrit gesprach.

663. Dâ was von kurzewîle in gedrange nôt. 606
den buhurt unde schallen allez man verbôt,
dâ die frouwen solden in den palas gân;
dô hiezen die kamerære die liute von dem wege stân.

664. Von rossen unt von liuten gerûmet was der hof. 607
der frouwen ieslîche fuort ein bisscof,
dô si vor den künigen ze tische solden gân.
in volgte zuo dem sedele vil manic recke wolgetân.

665. Der künic in guotem wâne bî sîme wîbe saz,
daz im gelobte Sîfrit wol gedâht er an daz;
der eine tac in dûhte wol drîzec tage lanc;
an Prünhilde minne stuond im aller sîn gedanc.

666. Wand er erbeite kûme, daz man von tische gie. 608
die schœnen Prünhilde man dô komen lie,
unt ouch Kriemhilde, si bêde an ir gemach.
hey, waz man küener degene bî den schœnen frouwen sach!

667. Sîfrit unde Kriemhilt ie baz unt baz
durch liebe einander trûten, ir sult gelouben daz;
swaz si im gedienen kunde, wie lüzil si des liez.
dô muos ouch leisten Sîfrit, als er Gunther gehiez.

668. Er stal sich von der frouwen; vil tougen kom er dan, 611
dâ er vil kameræere vant mit liehten stân;
diu begund er leschen den kinden an der hant:
daz ez Sîfrit wære, daz wart dô Gunther bekant.

669. Wol wess er, waz er wolde; dô hiez er dannen gân 612
mägede unde frouwen; dô daz wart getân,
er beslôz mit vlîze selbe dô die tür;
starker rigele zwêne die warf er snelle derfür.

670. Diu lieht verbarg er schiere under die bettewât. 613
eines spils begunde (des was dô niht rât)
Sîfrit der vil starke, unt ouch diu schœne meit:
daz was dô dem künige beide lieb unde leit.

671. Der helt sich leite nâhen der juncfrouwen bî. 614
si sprach: ‘nu lât ez, Gunther, als liep als iu daz sî,
daz ir niht arebeite lîdet alsam ê.’
sît getet diu frouwe dem künige Sîfride wê.

672. Dô hal er sîne stimme, daz er niht en sprach. 615
der künic ez allez hôrte, swie er sîn niht en sach,
daz heimlîcher dinge von in dâ niht geschach.
si heten an dem bette harte kleinen gemach.

673. Er gebârte, sam ez wære Gunther der künic rîch; 616
er umbeslôz mit armen die magt lobelich.
si warf en ûz dem bette, dâ bî ûf einen banc,
daz im sîn houbet lûte an eime schæmel erklanc.

674. Wider ûf mit kreftin spranc der vil snelle man, 617
er wold ez baz versuochen; dô er des began,
daz ers im wolde twingin, dem erz gelobet ê;
solch wer deheiner frouwen, wæn ich, immer mêr ergê.

675. Dô er niht wolde erwinden, diu magt balde ûf spranc: 618
‘irn sult mir niht zefüeren mîn hemede alsô blanc
mit iuwer grôz unfuoge, wand ez ist mir leit;
des bringe ich iuch wol innen,’ sprach dô diu minneklîchiu meit.

676. Mit ir vil starken armen beslôz si den degen; 619
dô wolde si in gebunden alsam den künic legen,
daz si an ir bette möhte habn gemach;
daz er ir wât zerfuorte, diu frouwe ez grœzlîche rach.

677. Waz half sîn grôziu sterke unt ouch sîn michel kraft? 620
si erzeigete wol dem degene ir lîbes meisterschaft;
si truog in mit gewalte, dâ wart ir ellen schîn,
unt truct in ungefuoge zwischen der wende unt einem schrîn.

678. ‘Owê!’ gedâht der recke, ‘sol ich nu mînen lîp 621
von einer magt verliesen, sô mügen elliu wîp
her nâch immer mêre hôhe tragen den muot;
so versuocht ez vil mänegiu, diu ez sus nimmer getuot.’

679. Dô schamte sich vil sêre der vil küene man, 622
ob ir gelingen solde: zürnen er began;
mit ungefüeger krefte sazt er sich ir wider;
er versuocht ez angestlîchen an der küniginne sider.

680. Swie vaste si ûf im læge, sîn zorn in dô twanc
unt ouch sîn starkez ellen, daz er ân ir danc
sich wider ûf gerihte; sîn angest diu was grôz;
si tâten in dem gademe her unt dar vil manigen stôz.

681. Ouch was der künic Gunther niht ân angest gar;
er muose dicke wenken vor in her unt dar.
si rungen alsô starke, daz ez grôz wunder was,
daz ir ieslîchez vor dem andern ie genas.

682. Den künic müete sêre beidenthalp diu nôt;
doch vorht er michels mêre den Sîfrides tôt;
wande sie het dem degene den lîp nâch benomen.
wan daz er niht getorste, er wære ze helfe im gerne komen.



683. Jâ werte harte lange under in der strît;
doch brâht er die frouwen wider an daz bette sît.
swie vaste si sich werte, ir wer wart ze jungest kranc.
der künic in sînen sorgen hete manigen gedanc.

684. Ez dûhte in harte lenge, ê daz er si betwanc. 623
si druct im sîne hende, daz ûz den nagelen spranc
daz bluot im von ir kreften, daz was dem helede leit.
sît brâht er an ein lougen die vil hêrlîchen meit

685. Ir ungefüeges willen, des si ê dâ jach. 624
der künic iz allez hôrte, swi er doch niht en sprach.
er ductes an daz bette, daz si vil lût erschrê:
ir tâten sîne krefte dô vil grœzlîchen wê.

686. Dô greif si nâch dem porten, dô si den ligen vant, 625
unt wold in dâ mit binden; dô wert ez sô sîn hant,
daz ir diu lit erkrachten; dô verzagt ir lîp.
des wart der strît gescheiden: dô wart si Gunthêres wîp.

687. Si sprach: ʻkünic edele, ir sult mich leben lân; 626
ez wirt vil wol versüenet, swaz ich iu hân getân;
ich gewer mich nimmer mêre der edelen minne dîn;
wand ich hân wol erfunden, daz du kanst frouwen meister sîn.ʼ

688. Sîfrit der stuont dannen, ligen liez er die meit, 627
sam er von sînem lîbe ziehen wolt diu kleit.
er nam ir ê ein vingerlîn von golde wolgetân.
daz wolde got von himele, daz er daz hête verlân.

689. Dar zuo nam er ir gürtel, daz was ein porte guot; 628
ine weiz, ob er daz tæte durch sînen hôhen muot;
er gab ez sîme wîbe, daz wart im sider leit.
dô lâgen bî einander Gunther unt Prünhilt diu meit.

690. Er pflag ir minneklîche, als in daz beiden zam,
dô muoste si verkiesen ir zorn und ouch ir scham;
von sîner heinlîche si wart ein luzzil bleich.
hey, waz ir von der minne ir vil grôzen krefte entweich!

691. Do ne was ouch si niht sterker, dann ein ander wîp. 629
er trûte minneklîche den ir vil schœnen lîp.
ob siz versuochte mêre, waz kunde daz vervân?
daz het ir der künic Gunther mit sînen minnen getân.

692. Wie rehte minneklîche si im nâhen lac 630
mit vriuntlîcher liebe unz an den liehten tac!
ouch was der herre Sîfrit nu hin wider gegân,
dâ er wart wol enpfangen von einer frouwen wolgetân.

693. Er understuont ir vrâge, der si doch hete muot, 631
unt hal siz harte lange der küene degen guot;
diz kleinœt er ir dâ heime doch ze jungest gap:
daz frumte vil der degene mit samt im selben in daz grap.

694. Der wirt wart an dem morgen verre baz gemuot, 632
denn er dâ vor wære. des wart diu fröude guot
in allen sînen landen von manigem hôhen man,
die er ze hûse ladete; den wart dô dienste vil getân.

695. Diu hôchgezît dô werte unz an den zwelften tac, 633
daz in al der wîle der scal dâ nie gelac
von allerhande vreuden, der iemen solde pflegen.
dô wart des küniges koste vil harte hôhe gewegen.

696. Des edelen wirtes mâge, als ez der künic gebôt, 634
si gâben rîchiu kleider, dar zuo daz golt vil rôt,
ross unt dar zuo silber vil manigem varnden man;
die gâbe nemen wolden, die schieden vrôlîchen dan.

697. Sîfrit der herre ûzer Niderlant, 635
mit tûsint sînen recken, allez daz gewant
daz si ze Rîne brâhten, daz wart gar hin gegeben
unt ouch diu ross mit sätelen; si kunden milteklîche leben.

698. Ê man die rîchen gâbe alle dâ verswanc, 636
die wider ze lande wolden, die dûhte des ze lanc.
ez en wart nie geste mêre baz gepflegen.
sus endet sich diu hôchgezît; daz wolde Gunther der degen.

XI. AVENTIURE

WIE SIFRIT SIN WIP HEIM ZE LANDE FUORTE UNT WIE SI SIT DA HEIME BRUTTEN.

699. Sun der Sigemundes mit guotlîchem site
sprach zuo sînen heleden: ‘tuot, des ich iuch bite!
nu bereit uns die mœre, jâ wil ich in mîn lant.’
liep was ez sîme wîbe, dô si diu mære an im ervant.

700. Si sprach zuo dem herren: ‘sît wir von hinnen varn,
daz ich sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn;
mir suln ê mîne brüeder teilen mit diu lant.’
leit was ez Sîfride, dô erz an Kriemhilt ervant.

701. Die fürsten zuo zim giengen unt sprâchen alle drî: 638
‘nu wizzet, herre Sîfrit, daz iu immer sî
mit triuwen unser dienest bereit unz in den tôt.’
des neig er dô den degenen, dô manz im sô wol erbôt.

702. ‘Wir suln ouch mit iu teilen,’ sprach Gîselher daz kint, 639
‘lant unde bürge, die unser eigen sint;
swaz der wîten erbe uns ist undertân,
der sult ir teil vil guoten mit samt Kriemhilde hân!’

703. Zuo sînen konemagen dô der recke sprach, 640
dô er den guoten willen an den herren sach:
‘got lâze iu iuwer erbe immer sælic sîn,
unt ouch die liute drinne: jâ tuot diu liebe wine mîn

704. Des teiles wol ze râte, den ir ir woldet geben.
dâ si sol tragen krône, unt suln wir daz geleben,
si muoz werden rîcher, dann iemen lebender sî;
swaz ir sus gebietet, stên ich iu dienstlîchen bî.’

705. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘habt ir der erbe rât, 641
umbe Buregonden degene ez sô lîhte niene stât,
si ne müge ein künic gerne füeren in sîn lant.
jâ sol si mit mir teilen mîner lieben brüeder hant.’

706. Dô sprach der herre Gêrnôt: ‘nu nim dir, swen du wil, 642
die mit dir gerne rîten, der vindestu vil;
von drîzec hundert recken sô habe dir tûsint man,
die sîn dîn heimgesinde.’ daz was ir liebe getân.

707. Si bereite sich zir verte, als ir vil wol gezam. 645
ir edelen ingesindes frou Kriemhilt dô nam
zwô unt drîzec mägede, dar zuo fünfhundert man;
Eckewart der grâve fuor mit sîner frouwen dan.

708. Urloup si alle nâmen, beide ritter unde kneht, 646
mägede unde frouwen, daz was vil michel reht;
mit küssen gescheiden wurden si ze hant:
si rûmten minneklîche dô der Buregonden lant.

709. Do beleiten si ir mâge vil verre ûf den wegen: 647
man hiez in allenthalben ir nahtselde legen,
swâ si si gerne nâmen, durch der künige lant;
dô wurden boten balde dem künige Sigemunt gesant,

710. Daz er daz wizzen solde unt ouch Sigelint, 648
daz Sîfrit komen wolde unt ouch froun Uoten kint,
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormez über Rîn.
do ne kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

711. 'Nu wol mich,' sprach dô Sigemunt, 'daz ich gelebet hân, 649
daz hie diu schœne Kriemhilt sol gekrœnet stân.
des müezen wol getiuret sîn diu erbe mîn;
Sîfrit der vil küene sol hie nu selbe voget sîn.'

712. Dô gap diu frouwe Sigelint vil manigen samyt rôt, 650
silber und golt daz swære daz was ir botenbrôt.
si vreute sich der mære, unt mit ir manic man.
allez ir gesinde mit vlîze kleiden sich began.

713. Man seit ir, wer dâ kœme mit Sîfride in daz lant. 651
dô hiezen si gesidele rihten al ze hant,
dar zuo er under krône vor fürsten solde gân.
dô riten im engegene des künic Sigemundes man.

714. Ist iemen baz enpfangen, daz ist uns unbekant, 652
denne die helede wurden ze Sigemundes lant.
Sigelint sîn muoter Kriemhilde engegen reit
mit maniger schœnen frouwen, ir volgeten ritter gemeit

715. In einer tageweide, dâ man die geste sach. 653
die vremeden unt die kunden, die dolten ungemach
unz daz si kômen zer bürge wol bekant,
rîche unde mære, diu was ze Santen genant.

716. Mit lachendem munde Sigelint unt Sigemunt 654
kusten Kriemhilde mit vröuden sâ ze stunt,
dar nâch ir vil liebez kint; ir leit in was benomen;
allez ir gesinde was in grôze willekomen.

717. Dô brâhte man die geste für Sigemundes sal; 655
die schœnen juncfrouwen huob man dâ ze tal
nider von den mœren; dâ was vil manic man,
dô man den edelen frouwen mit vlîze dienen began.

718. Swie grôz ir hôchgezîten bî Rîne was bekant,
noch gab man hie den heleden rîcher gewant,
danne sie ie getrüegen noch bî al ir tagen;
man mohte michel wunder von ir rîcheite sagen.

719. Do si in ir wirde sâzen unt hêten genuoc, 656
waz goltvarwer gêren ir ingesinde truoc,
unt vil der edelen steine verwieret wol dar in;
sus pflag ir vlîzeklîche Sigelint diu *edel* künigin.

720. Dô sprach vor sînen mâgen der herre Sigemunt: 657
'allen mînen friunden sol daz wesen kunt,
daz Sîfrit mîne krône hinnen für sol tragen.'
diu mære hôrten gerne die von Niderlanden sagen.

721. Do bevalch er im die krône, geriht und ouch diu lant. 658
sît was er ir aller meister, die er inder vant,
unt dâ er rihten solde, daz wart sô getân,
daz man von schulden vorhte der schœnen Kriemhilde man.

722. In disen hôhen êren lebt er, daz ist wâr, 659
unt riht ouch under krône unz in daz zwelfte jâr.
daz diu schœne Kriemhilt einen sun gewan,
daz was des küniges mâgen nâch ir willen wol ergân.

723. Den îlte man dô toufen unt gab im den namen 660
Gunther nâch sînem ôheim, des dorft er sich niht schamen,
geriet er nâch den mâgen, er würde ein küener man.
man zôh in wol mit vlîze, daz wart von schulden getân.

724. In den selben zîten dô starp frou Sigelint. 661
dô het den gewalt mit alle der edelen Uoten kint,
der sô rîcher frouwen ob landen wol gezam:
di mohten ir dô dienen mit grôzen êren âne scham.

725. Nu het ouch dort bî Rîne, sô wir hœren sagen, 662
bî Gunther dem rîchen einen sun getragen
Prünhilt diu schœne, in Burgonden lant;
durch des recken liebe sô wart er Sîfrit genant.

726. Wie rehte vlîzeklîche man sîn hüeten hiez!
Gunther der vil rîche im magezogen liez,
diez kunden lêren tugende, gewüehs ez zeinem man;
hey, waz im ungelücke sît der mâge an gewan!

727. Mære zallen zîten wart wider unt dar geseit, 663
wie rehte wünneklîche die helde vil gemeit
lebten zallen stunden in Sigemundes lant.
daz selbe tet ouch Gunther mit sînen mâgen ûz erkant.

728. Daz lant ze Nibelungen Sîfride nu diente hie 664
(rîcher sîner mâge wart deheiner nie),
dar zuo sîns vaters erbe was ouch des degen guot;
des truoc der vil küene deste hôher den muot.

729. Hort den allermeisten, den ie künic gewan, 665
âne die es ê gepflâgen, hete nu der küene man,
den er vor einem berge mit sîner hant erstreit,
dar umb er sluoc ze tôde vil manigen ritter gemeit.

730. Er het den wunsch der êren, unt wær es niht geschehen, 666
sô müese man von schulden Sîfride jehen,
er wære ein der beste, der ie ûf ors gesaz;
man vorhte sîne sterke, unt tet vil pillîche daz.

XII. AVENTIURE

WIE GUNTHER SIFRIDEN UNT KRIEMHILT ZE WORMZE MIT BETE BRAHTE DA MAN IN OUCH SIT ERSLUOC.

731. Nu dâht ouch alle zîte daz Gunthêres wîp: 667
‘wie treit et alsô hôhe Kriemhilt den lîp?
nu ist doch unser eigen Sîfrit ir man,
daz er uns niht en dienet, des wolde ich gerne ein ende hân.’

732. Diz truoc si in ir herzen, unt wart doch wol verdeit. 668
daz si ir sô vremde wâren, daz was der frouwen leit.
daz si niht zinses hête von des fürsten lant,
wâ von daz komen wære, daz het si gerne bekant.

733. Sie versuocht ez manigen ende, ob künde daz geschehen, 669
daz si Kriemhilde möhte noch gesehen;
si reit ez heinlîche, des si dâ hete muot.
do ne dûht den künic rîche der frouwen bete niht ze guot.

734. ‘Wie künden wir si bringen,’ sprach der lobes rîch, 670
‘her zuo disen landen? daz wære unmügelich;
si sint uns gar ze verre, ich getar sis niht gebiten.’
des antwurt im Prünhilt in vil listigen siten:

735. ‘Swie hôhe rîche wære deheines küniges man, 671
swaz im gebüte sîn herre, wie torst er daz verlân?’
des ersmielte Gunther, dô si daz gesprach:
ern jach sîn niht ze dienste, swie dick er Sîfriden sach.

736. Sie sprach: ‘vil lieber herre, durch den willen mîn, 672
sô hilf mir, daz noch Sîfrit mit der swester dîn
kome zuo disem lande, daz wir si hie gesehen,
so ne künde mir zer werlde nimmer lieber geschehen.

737. Dîner swester güete unt ir vil zühtic muot, 673
als ich dar an gedenke, wie sanfte mir daz tuot,
unt ir vil wert enpfâhen, dô ich kom in daz lant;
ez en wart nie antphanc rîcher zer werlde niemen bekant.’

738. Si gert es alsô lange, unz daz der künic sprach: 674
ʿir müget mich sanfte vlêgen, wand ich gerner nie gesach
deheiner slahte geste in den landen mîn;
ich wil in boten senden, daz si zuns komen an den Rîn.ʾ

739. Dô sprach diu küniginne: ʿnu sult ir mir sagen, 675
wenne ir si welt besenden, oder in welhen tagen
suln unser friunde komen in daz lant?
die ir dar senden wellet, die lât werden mir bekant.ʾ

740. ʿDaz tuon ich,ʾ sprach dô Gunther: ʿdrîzec mîner man 676
wil ich dar lâzen rîten.ʾ die hiez er für sich gân,
bî den enbôt er mære in Sîfrides lant.
ze liebe gab in Prünhilt vil harte zierlich gewant.

741. Dô sprach *der künec* Gunther: ʿir recken ir sult sagen 677
(swaz ich bî iu enbiete, des sult ir niht verdagen)
Sîfrit mîme friunde unt ouch *der* swester mîn,
daz en kan in *zer* werlde niemen holder gesîn.

742. Und bitet si von uns beiden leisten âne strît, 678
daz si komen ruochen zunser hôchgezît;
gein disen sunewenden sol er mit sînen man
sehen hie vil manigen, der im vil grôzer êren gân.

743. Sîme vater Sigemunde sagt ouch den dienest mîn, 679
daz ich *unt* mîne mâge im immer wæge sîn,
unt saget ouch mîner swester, daz si niht lâze daz,
si ne kome zir friunden; irn gezam nie hôchgezîten baz.ʾ

744. Frou Uote unt al die frouwen, die man ze hove vant, 680
enbuten ouch ir dienest in Sîfrides lant
den minneklîchen meiden unt manigem küenem man.
Gêre der vil küene sich huop mit den mæren dan.

745. Si fuoren reislîche; ir pfärit unt ir gewant 681
daz was in komen allen: dô rûmten si daz lant
in zogte wol der reise, dar si dâ solden varn;
der künic mit geleite bat die boten wol bewarn.

746. Inre tagen zwelfen si kômen in daz lant, 682
ze Nibelunges bürge, dar wâren si gesant;
dâ vunden si mit freuden den vil küenen degen.
diu ross den boten wâren müede von den langen wegen.

747. Dem künige unt sîme wîbe wart ze hant geseit, 683
in wæren komen geste, die trüegen solhiu kleit,
als man zen Burgonden dô der site pflac.
Kriemhilt spranc von dem bette, dar an si bî ir liebe lac.

748. Si bat an ein venster ir mägede eine gên; 684
diu sach den küenen Gêren an dem hove stên
mit sînen hergesellen, die wâren dar gesant.
gein ir herzeleide wie liebiu mære sî bevant!

749. Si sprach zuo dem künige: ‘ir sult ûf stên, 685
ich sihe den starken Gêren her ze hove gên;
in hât mîn bruoder Gunther wætlîch her gesant.
waz der recke werbe, daz hêt ich gerne bekant.’

750. Allez daz gesinde dar lief und gie; 686
in vil grôzen vreuden man die geste enpfie,
unt tâten in daz beste, daz si kunden dô,
wande si ir künfte in ir herzen wâren vrô.

751. Gêre wol enpfangen wart mit sînen man; 687
ir ross man hiez behalten, die helde brâht man dan,
dâ der herre Sîfrit bî Kriemhilde saz;
si sâhen in vil gerne, daz sult ir wizzen âne haz.

752. Gegen den lieben gesten si stuonden ûf ze hant; 688
wol wart enpfangen Gêre von Buregonden lant,
unt sîne hergesellen; bî der hende dan
Kriemhilt fuorte Gêren, daz wart durch liebe getân.

753. Si bat in zuo zir sizzen. er sprach: ‘wir suln stên; 689
erloubet uns die boteschaft, ê daz wir sizzen gên,
und hœret disiu mære, waz iu enboten hât
Gunther unt Prünhilt, der dinc an êren hôhe stât;

754. Unt waz iu iuwer muoter, mîn frouwe, her enbôt. 690
Gîselher der junge unt ouch Gêrnôt
unt iuwer besten mâge die hânt uns her gesant,
unt enbietent iu ir dienest ûzer Burgonden lant.’

755. ‘Nu lôn in got,’ sprach Sîfrit, ‘ich getrouwe in allen wol 691
triuwen unde guotes, alsô man friunden sol,
daz selbe tuot ir swester; wie si gehaben sich
die unsern lieben friunde, daz sult ir lâzen hœren mich.

756. Sît daz wir von in schieden, hât ieman iht getân 692
den mînen konemâgen? daz lâzet mich verstân;
daz wil ich in mit triuwen immer helfen tragen,
unze daz ir viende den mînen dienest müezen klagen.’

757. Dô sprach der marcgrâve Gêre, ein recke guot: 693
‘si sint in allen tugenden mit freuden wolgemuot,
si ladent iuch ze Rîne zeiner hôchgezît,
wande si iuch gerne sæhen, daz ir des âne zwîfel sît,

758. Unt bitent mîne frouwen, si sül mit iu komen; 694
swenne sô der winder ein ende habe genomen,
gein disen sünewenden, sô wolden si iuch sehen.
dô sprach der herre Sîfrit: ‘daz kunde müelîch geschehen.’

759. Dô sprach aber Gêre ûz Buregonden lant: 695
‘iuwer muoter Uote diu hât iuch gemant,
unt iuwer brüeder beide, ir sult in niht versagen;
daz ir in sît sô verre, daz hœre ich si vil dicke klagen.

760. Prünhilt mîn vrouwe unt alle ir magedîn, 696
die fröwent sich dergegene, ob daz künde sîn,
daz si iuch gesehen noch, sô si des habent muot.’
dô dûhten disiu mære die schœnen Kriemhilde guot.

761. Gêre was ir sippe, der wirt in sizzen hiez; 697
den gesten hiez man schenken, niht langer man daz liez.
dô was ouch komen Sigemunt; dô er die boten sach,
der herre minneklîche zuo den Burgonden sprach:

762. ‘Sît willekomen, ir recken, ir Gunthêres man! 698
sît Kriemhilt ze manne mînen sun gewan,
sô solde man iuch degene dicker bî uns sehen,
ob ir uns mit triuwen woldet friuntschefte jehen.’

763. Si sprâchen: ‘swenn er wolde, si solden gerne komen. 699
in wart ir michel müede mit freuden vil benomen;
die boten bat man sizzen, spîse man in truoc,
der wart den lieben gesten gegeben vollek lîch genuoc.

764. Man gab in herberge, und schuof in guot gemach; 700
der herre zuo den gesten minneklîchen sprach:
‘lât iuch niht betrâgen; dar umbe ir sît gesant
her vor unsern friunden, wir sulenz iu schiere tuon bekant:

765. Ich muoz mihs noch berâten mit den friunden mîn.’
er gie zeiner sprâche mit den recken sîn,
er sprach: ‘mîn friunt Gunther hât nâch uns gesant
zeiner hôchgezîte, nu ist ze verre mir sîn lant,

766. Unt bitet mîne frouwen, daz si mit var. 702
nu râtet, liebe vriunde, wie sol sie komen dar?
unt solde ich herverten durch si in drîzec lant,
dâ müese in gerne dienen hin diu Sîfrides hant.’

767. Dô sprâchen sîne recken: ‘habt ir der reise muot, 703
sô wellen wir iu râten, daz iu wirdet guot;
ir sult mit tûsint recken rîten an den Rîn,
sô mügt ir wol mit êren dâ zer hôchgezîte sîn.’

768. Dô sprach von Niderlanden der herre Sigemunt: 704
‘welt ir zir hôchgezîte, wan tuot ir mir daz kunt?
ob ez iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dar,
unt bringe iu hundert degene, dâ mit mêr ich iuwer schar.’

769. ‘Sît ir welt mit uns rîten, vil lieber vater mîn,’ 705
sprach der herre Sîfrit, ‘vrô sol ich des sîn;
inre tage zwelfen sô rûm ich mîniu lant.’
die si dô füeren wolden, den gap man ross unt ouch gewant.

770. Dô der künic edele der reise hete muot, 706
dô hiez man wider rîten die snellen boten guot;
den sînen konemâgen enbôt er an den Rîn,
daz er gerne wolde dâ zir hochgezîte sîn.

771. Sîfrit unde Kriemhilt, als wir hœren sagen, 707
sô vil den boten gâben, daz ez niht mohten tragen
ir mœre heim ze lande; er was ein rîcher man.
ir starken soumære si triben vrœlîchen dan.

772. Ir volc daz kleite Sîfrit unt ouch Sigemunt. 708
Eckewart der grâve der hiez dô an der stunt
frouwen kleider suochen, die besten, die man vant,
oder iemen vinden kunde über allez Sîfrides lant.

773. Sätile unde schilde bereiten man began; 709
rittern unde frouwen, die mit im wolden dan,
den gab man, swaz si wolden; wie wênic in gebrast!
dô brâht er sînen friunden manigen hêrlîchen gast.

774. Den boten zogete sêre wider ûf den wegen; 710
dô kom wol ze lande Gêre der degen.
er wart vil wol enpfangen; dô stuonden si ze tal
nider von den mœren für den Gunthêres sal.

775. Der künic durch grôze liebe von dem sedele spranc. 712
daz si sô snelle kœmen, des bat si haben danc
Prünhilt diu schœne. der künic zen boten sprach:
‘wie vert mîn friunt Sîfrit, von dem mir liebes vil geschach?’

776. Dô sprach der küene Gêre: ‘dâ wart er freuden rôt, 713
er unt iuwer swester; nie friunden baz enbôt
sô friuntlîcher mære deheiner slahte man,
als iu der herre Sîfrit unt ouch sîn vater hât getân.’

777. Dô sprach zem marcgrâven des edelen küniges wîp: 714
‘nu sagt mir, kumet Kriemhilt? hât noch ir schœner lîp
behalten iht der zühte, der si wol kunde pflegen?’
er sprach: ‘si koment beide, unt mit in manic küener degen.’

778. Frou Uote bat dô drâte die boten zuo zir gên. 715
daz mac man ân ir vrâge harte wol verstên,
daz si vil gerne hôrte, was Kriemhilt noch gesunt?
er sagete, wie er si fünde, unt daz si kœme in kurzer stunt.

779. Ouch wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit, 716
die in dort gab Sîfrit, golt silber unde kleit;
daz brâhte man ze sehene der drîer künige man;
der ir vil grôzen milte wart in dô dankens vil getân.

780. ‘Er mac wol geben ringe,’ sprach Hagene der degen, 717
‘ern kund ez niht verswenden, unt solt er immer leben;
hort der Nibelunge beslozzen hât sîn hant:
hey, solden wir den teilen noch in Buregonden lant!’

781. Allez daz gedigene freute sich derzuo, 718
daz si komen solden; spâte unde fruo
wâren vil unmüezic des fürsten ambtman;
waz rîcher hergesidele man dâ rihten began!

782. Ortwîn unt Sindolt die zwêne küene degen 719
die wâren vil unmüezic; die zît si muosin pflegen,
der truhsæze unt der schenke, rihten manigen banc;
des hulfen ir undertânen: des sagete in Gunther dô danc.

783. Rûmolt der kuchenmeister vil wol berihte sît 720
die sînen undertânen, vil manigen kezzil wît,
häfene unde pfannen, hey, waz man der dâ vant!
da bereite man den spîse, die dâ kômen in daz lant.

784. Der frouwen arebeiten was ouch niht kleine,
dâ si bereiten ir kleider; die edelen steine
mit glanze verre glesten verwieret in daz golt,
dô si sie ane leiten, daz in die liute würden holt.

XIII. AVENTIURE

WIE KRIEMHILT MIT IR MAN ZER HOCHGEZITE FUOR.

785. Alle ir unmuoze die lâzen wir nu sîn, 721
unt sagen iu, wie Kriemhilt unt ouch ir magedîn
zer hôchgezîte fuoren von Nibelunge lant;
nie getruogen mœre sô manic hêrlich gewant.

786. Vil der leitschrîne man schicte zuo den wegen; 722
dô reit mit sînen friunden Sîfrit der degen
unt ouch diu küniginne ûf hôher freuden wân.
ir freude muose leider mit grôzem jâmer sît zergân.

787. Dâ heime si dô liezen ir beider kindelîn 723
belîben in ir landen, daz muos et alsô sîn.
von ir hovereise erstuonden starkiu sêr,
vater unde muoter gesach daz kindel nimmer mêr.

788. Dâ mite reit der herre, der künic Sigemunt: 724
sold er des getrouwen, wie ez im nâch der stunt
zer hôchgezîte ergienge, ern hêt ir niht gesehen;
jâ kunde im in der werlde leider nimmer geschehen.

789. Boten man für sande, die diu mære sagten dar; 725
dô reit ouch in engegene mit maniger liehten schar
vil der guoten degene der Gunthêres man;
der wirt sich gegen den gesten sêre vlîzen began.

790. Er gie zuo Prünhilde, dâ er sie sizzen vant: 726
‘wie enpfie et iuch mîn swester, do ir kômet in daz lant,
sam sult ouch ir enpfâhen daz Sîfrides wîp.’
‘daz tuon ich,’ sprach diu frouwe, ‘daz hat verschuldet wol ir lîp.’

791. Dô sprach aber Gunther: ‘si koment uns morgen fruo. 727
nu ir si welt enpfâhen, dâ grîfet balde zuo,
daz wir ir in der bürge niht erbîten hie:
mir kom in manigen zîten sô rehte lieber geste nie.’

792. Ir meide unt ouch ir frouwen die hiez si dô ze hant 728
suochen guotiu kleider, die besten, die man vant,
die si wol mit êren vor gesten mohten tragen:
wie gerne si daz tæten, daz mac man lîhte gesagen.

793. Ouch îlten in dô dienen die Gunthêres man; 729
alle sîne degene der wirt zuo sich gewan.
dâ reit diu küniginne mit ir frouwen mite
gegen den lieben gesten al nâch friuntlîchem site.

794. Mit wiegetânen êren man die geste enpfie! 730
sie dûhte, daz frou Kriemhilt Prünhilde nie
sô rehte wol enpfienge in Burgonden lant.
die si ê niene gesâhen, den wart vil hôher muot erkant.

795. Nu was ouch komen Sîfrit mit den sînen man; 731
man sach die helde wenden wider unde dan
des veldes allenthalben mit ungefüegen scharn:
dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.

796. Dô der wirt des landes Sîfriden sach 732
unt ouch Sigemunden, wie güetlîch er sprach:
‘nu sît mir grôze willekomen, unt al den vriunden mîn,
der iuwer hovereise suln wir hôchgemuote sîn.’

797. ‘Nu lône iu got,’ sprach Sigemunt, der êre gernder man: 733
‘sit daz iuch mîn sun Sîfrit ze friunde gewan,
dô rieten mîne sinne, daz ich iuch solde sehen.’
dô sprach der wirt zem gaste: ‘nu ist mir liebe dran geschehen.’

798. Sîfrit wart enpfangen, als im daz wol gezam, 734
mit vil grôzen êren, im was dâ niemen gram;
des half mit grôzen zühten Gîselher unt Gêrnôt:
ich wæne man ez gesten nie sô minneklîch erbôt.

799. Dô nâhten zuo zeinander der zweier künige wîp. 735
dâ wart vil sätile lære; maniger schœnen frouwen lîp
wart von recken handen erhaben ûf daz gras.
die frouwen gerne dienten, waz der mit unmuozen was.

800. Dô giengen zuo zeinander diu minneklîchen wîp; 736
des was in grôzen freuden vil maniges recken lîp,
daz ir beider grüezen sô schône wart getân.
dô sach man vil der degene mit zühten bî den frouwen stân.

801. Daz herrenlich gesinde sich viengen bî der hant; 737
in zühten grôze nîgen des man vil dâ vant,
unt küssen minneklîche von frouwen wol getân;
daz was liep ze sehene den künigen unt ir beider man.

802. Si ne biten dâ niht langer, si riten zuo der stat; 738
der wirt den sînen gesten daz wol erzeigen bat,
daz man si gerne sæhe in Buregonden lant.
vil manigen puneyz rîchen man vor den juncfrouwen vant.

803. Uzer Tronege Hagene unt ouch Ortwîn, 739
daz si gewaltic wæren, daz wart dâ vil wol schîn:
swaz si gebieten wolden, daz torste niemen lân;
von in wart michel dienest den edelen gesten getân.

804. Vil schilde hôrt man schellen dâ zem bürgetor 740
von stichen unt von stœzen; vil lange habt dervor
der wirt mit sînen gesten, ê daz si kômen drin.
jâ gie in diu stunde mit vil grôzen vreuden hin.

805. Für den palas rîchen mit freuden si dô riten; 741
vil manigen pfellel spæhen, rîch unt wol gesniten
sach man über sätele den frouwen wolgetân,
allenthalben hangen. dô kômen Gunthêres man;

806. Die hiezen si dô füeren balde an ir gemach. 742
underwîlen blicken man Prünhilde sach
an frouwen Kriemhilde, diu schœne was genuoc;
ir varwe gegen dem glanze den schîn vil hêrlîchen truoc.

807. Allenthalben schallen ze Wormez in der stat 743
hôrte manz gesinde. der wirt den marschalc bat
Dancwart Hagenen bruoder, er solde ir selbe pflegen;
do begund er daz gesinde harte guotlîche legen.

808. Dar ûze unt ouch dar inne spîsen man si lie; 744
ez en wart deheiner geste baz gepflegen nie;
allez daz si wolden, des was man in bereit:
der künic was sô rîche, daz dâ wart niemen niht verseit.

809. Man dient in friuntlîche unt âne allen haz. 745
der wirt dô ze tische mit sînen gesten saz;
dô muose sizzen Sîfrit, als er ê het getân;
mit im gie ze tische vil manic wætlîcher man.

810. Einlife hundert recken an dem ringe sîn 746
mit im zem ezzen sâzen. Prünhilt diu künigin
gedâht, daz eigenholde niht rîcher künden wesen;
si was im noch sô wæge, daz si in gerne lie genesen.

811. Aldâ der wirt mit freuden mit sînen gesten saz, 747
vil der rîchen kleider wart von wîne naz,
dâ die schenken solden zuo den tischen gân.
dâ wart vil voller dienest mit grôzem willen getân,

812. Sô man ze hôchgezîten lange hât gepflegen. 748
frouwen unde meide hiez man schône legen;
von swannen si dar kômen, der wirt in willen truoc;
mit vil grôzen zühten man gab in allen genuoc.

813. Dô diu naht het ende unt daz der tac erschein, 749
ûz den leitschrînen vil manic edel stein
erlûht in guoter wæte, die ruorte frouwen hant;
dô wart her für gesuochet vil manic hêrlich gewant.

814. E daz ez vol ertagete, dô kômen für den sal 750
vil ritter unde knehte: dô huop sich aber schal
vor einer fruomesse, die man dem künige sanc;
dâ riten junge degene, daz mans in muose sagen danc.

815. Lût unt âne mâze manic pusûn erdôz; 751
von trumben unde floyten wart der schal sô grôz,
daz Wormez diu vil wîte dar nâch vil lûte erschal;
die hôchgemuoten degene zen rossen kômen über al.

816. Dô huop sich in dem lande harte hôh ein spil 752
von manigem guoten degene, der was dâ harte vil,
den ir tumbiu herzen rieten hôhen muot;
der sach man under schilde manigen zieren recken guot.

817. In diu venster sâzen diu hêrlîchen wîp 753
unt vil der schœnen mägede; gezieret was ir lîp.
si sâhen kurzewîle von manigem küenem man.
der wirt mit sînen degenen selbe rîten dâ began.

818. Alsô vergie ir wîle, diu dûhte si niht lanc. 754
dô hôrte man zem tuome vil maniger glocken klanc;
dô kômen in die mœre, die frouwen riten dan;
den edelen küniginnen volgete vil manic küene man.

819. Si stuonden vor dem münster nider ûf daz gras; 755
Prünhilt ir gesten dannoch vil wæge was.
si giengen under krône in daz münster wît:
diu liebe wart sît gescheiden, daz frumte grœzlîcher nît.

820. Dô si gehôrten messe, si fuoren wider dan 756
mit vil grôzen zühten; man sach si sider gân
ze tische minneklîche; ir freude nie gelac
dâ zer hôchgezîte unz an den einliften tac.

821. Do gedâht diu küniginne: 'ine mac niht langer dagen,
swie ich daz gefüege, Kriemhilt muoz mir sagen,
war umbe uns alsô lange den zins versezzen hât
ir man, derst unser eigen; der vrâge hân ich keinen rât.'

822. Sus warte si der wîle, als ez der tiufel riet.
diu fröude unt ouch diu hôchgezît mit jâmer sich dô schiet.
daz ir lac amme herzen, ze lieht ez muose komen;
des wart in mangen landen von ir jâmers vil vernomen.

XIV. AVENTIURE

WIE DIE KÜNIGINNE MIT EINANDER ZERWURFEN.

823. Vor einer vesperzîte man ûfem hove sach 757
ze rossen manigen recken; hiusir unde dach
was allez vol durch schouwen von liuten über al;
dô wâren ouch die frouwen zen venstern komen in den sal.

824. Zesamene dô gesâzen die küniginne rîch; 758
si reiten von zwein recken, die wâren lobelich.
dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘ich hân einen man,
daz elliu disiu rîche zuo sînen henden solden stân.’

825. Des antwurt ir Prünhilt: ‘daz möhte vil wol sîn, 759
ob niemen mêre en lebete, wan sîn unde dîn;
sô möhten im diu rîche wol wesen undertân;
die wîle aber lebt Gunther, so enkünd ez nimmer ergân.’

826. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘nu sihestu, wie er stât, 760
wie rehte herrenlîche er vor den recken gât;
alsam der liehte mâne vor den sternen tuot;
des muoz ich wol von schulden tragen vrœlîchen muot.’

827. Dô sprach diu hûsfrouwe: ‘swie wætlich sî dîn man, 761
swie schœne unt swie biderbe, sô muostu vor im lân
Gunthern den recken, den edelen bruoder dîn;
der muoz vor allen künigen mit lobe wærlîche sîn.’

828. Des antwurt ir Kriemhilt: ‘sô tiwer ist wol mîn man, 762
daz ich in âne schulde niht gelobet hân;
an vil manigen tugenden ist sîn êre grôz:
geloubestu des, Prünhilt, er ist wol Gunthers genôz.’

829. Ja ne soltu mir ez, Kriemhilt, zarge niht vervân, 763
wand ich doch âne schulde die rede niht hân getân;
ich hôrt si jehen beide, dô ihs alrêrste sach,
unt dâ des küniges wille an mîme lîbe geschach,

830. Unt dâ er mîne minne sô ritterlîch gewan, 764
dô jach des selbe Sîfrit, er wære küniges man;
des hân ich in für eigen, sît ihs in hôrte jehen.’
dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘sô wær mir übele geschehen.

831. Wie hêten sô geworben die edelen brüeder mîn, 765
daz ich eigenmannes wine solde sîn?
des wil ich dich, Prünhilt, vil vriuntlîchen biten,
daz du die rede lâzest mit vil minneklîchen siten.’

832. ‘Ine mag ir niht gelâzen,’ sprach dô des küniges wîp; 766
‘zwiu sold ich verkiesen sô maniges recken lîp,
der uns mit dem künige ist dienstlîch undertân?
mich müet, daz ich sô lange niht zinses von im gehabt hân.’

833. ‘Du muost von im verkiesen, daz er dir immer bî 767
wone deheiner dienste; er ist tiurer danne sî
Gunther mîn bruoder: du solt nimmer daz geleben,
daz er dir zins deheinen von sînen landen müeze geben.’

834. ‘Du ziuhest dich ze hôhe,’ sprach aber des küniges wîp; 769
‘nu wil ich sehen gerne, ob man den dînen lîp
habe ze solhen êren, als man den mînen tuot.’
die frouwen wâren beide harte zornic gemuot.

835. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘daz muoz et nu geschehen; 770
sît du mînes mannes für eigen hâst verjehen,
nu müezen hiute kiesen der zweier künige man,
ob ich vor küniges wîbe türre zuo der kirchen gân.

836. Ich lâze dich wol schouwen, daz ich bin adelvrî: 771
mîn man ist verre tiurer, danne der dîne sî;
dâ mite wil ich selbe niht bescholten sîn;
du muost daz hînte kiesen, wie diu eigene diu dîn

837. Ze hove gê vor recken in Buregonde lant. 772
ich wil selbe wesen edeler, danne iemen habe bekant
deheine küniginne, diu krône ie her getruoc.’
dô huop sich under den frouwen grôzes nîdes genuoc.

838. Dô sprach aber Prünhilt: ‘wiltu niht eigen sîn, 773
sô muostu dich scheiden von den frouwen mîn
mit dînem ingesinde, dâ wir zem münster gân.’
‘en triuwen,’ sprach dô Kriemhilt, ‘daz sol werden getân.

839. Nu kleidet iuch, mîn mägede,’ sprach Sîfrides wîp, 774
‘ez muoz âne schande belîben hie mîn lîp.
ir sult daz lâzen schouwen, unt habt ir rîche wât;
si mac sîn lougen gerne, des Prünhilt verjehen hât.’

840. Man moht in lîhte râten, si suochten rîchiu kleit; 775
dâ wart vil wol gezieret manic frouwe unde meit.
dô gie mit ir gesinde des edelen wirtes wîp.
ze wunsche wart gekleidet der schœnen Kriemhilde lîp

841. Mit drîn unt vierzec meiden, die brâhtes an den Rîn: 776
die truogen liehte pfellel, geworht in Arabîn;
sus kômen zuo dem münster die meide wolgetân:
in warten vor dem hûse alle Sîfrides man.

842. Die liute nam des wunder, wâ von daz geschach, 777
daz man die küniginne nu gescheiden sach,
daz si niht bî einander giengen alsam ê;
dâ von wart manigem degene sît vil sorclîchen wê.

843. Hie stuont vor dem münster daz Gunthêres wîp; 778
dô hete kurzewîle vil maniges recken lîp
mit den schœnen frouwen, der si dâ nâmen war;
dô kom diu edel Kriemhilt mit maniger hêrlîchen schar.

844. Swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint, 779
wider ir gesinde was iz gar ein wint;
si was sô rîch des guotes, daz drîzec künige wîp
niht möhten wol erziugen, daz tet der Kriemhilde lîp.

845. Ob iemen wünschen solde, der künde niht gesagen, 780
daz man sô rîcher kleider gesæhe ie mêr getragen,
als in der wîle truogen ir meide wolgetân.
wan ze leide Prünhilde, ez hête Kriemhilt verlân.

846. Zesamne si dô kômen vor dem münster wît. 781
ez tet diu hûsfrouwe durch einen grôzen nît;
die edelen Kriemhilde hiez si stille stân:
'jâ sol vor küniges wîbe nimmer eigen diu gegân.'

847. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt, zornic was ir muot: 782
'kündest noch geswîgen, daz wære dir guot;
du hâst geschendet selbe den dînen schœnen lîp;
wie mac immer kebse mit rehte werden küniges wîp?'

848. 'Wen hâstu hie verkebset?' sprach des küniges wîp. 783
'daz tuon ich dich,' sprach Kriemhilt, 'den dînen schœnen lîp
minnet êrste Sîfrit, mîn vil lieber man;
ja en was ez niht mîn bruoder, der dir den magetuom an gewan.

849. War kômen dîne sinne? ez was ein arger list; 784
zwiu lieze du in minnen, sît er dîn eigen ist?
ich hœre dich,' sprach Kriemhilt, 'âne alle schulde klagen.'
'en triuwen,' sprach dô Prünhilt, 'daz wil ich Gunthêre sagen.'

850. 'Dich hât dîn übermüete,' sprach Kriemhilt, 'betrogen; 785
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen;
daz wizze in rehten triuwen, ez ist mir immer leit:
getriuwer heinlîche wirde ich dir nimmer mêr bereit.'

851. Prünhilt dô weinde. Kriemhilt niht langer lie, 786
vor des küniges wîbe inz münster si dô gie
mit ir ingesinde. dô huop sich grôzer haz;
des wurden liehtiu ougen vil starke trüebe unde naz.

852. Swaz man gote gediente, oder iemen dâ gesanc, 787
des dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc;
wand ir was vil trüebe der lîp unt al der muot.
des muosin sît engelten recken küene unde guot.

853. Prünhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân; 788
si gedâhte: 'mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân,
des mich sô lûte zîhet daz wortræze wîp;
unt hât er sichs gerüemet, ez gât Sîfride an den lîp.'

854. Nu kom diu frouwe Kriemhilt mit manigem küenen man. 789
dô sprach diu hûsfrouwe: ‘ir sult noch stille stân;
ir jâhet mîn ze kebsen; daz sult ir lâzen sehen,
unt sult ez hie bewæren, wâ mir daz laster sî geschehen.’

855. Dô sprach diu schœne Kriemhilt: ‘ir möht mich lâzen gân; 790
ich erziug ez mit dem golde, daz ich an der hende hân;
daz brâhte mir mîn vriedel, do er êrste bî dir lac.’
nie gelebte Prünhilt deheinen leidigern tac.

856. ‘Diz golt ich wol erkenne, ez wart mir verstoln,’ 791
sprach diu küniginne, ‘unt ist lange mich verholn:
ich kum es an ein ende, wer mirz habe genomen.’
die frouwen beide wâren in grôz ungemüete komen.

857. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘ine wils niht wesen diep; 792
du möhtes wol gedaget hân, unt wære dir êre liep;
ich erziug ez mit dem gürtel, den ich hie umbe hân,
daz ich ez niht en liuge, jâ wart mîn Sîfrit dîn man.’

858. Von Ninnivê der sîden si den porten truoc, 793
von edelem gesteine guot was er genuoc;
dô den Prünhilt gesach, weinen si began:
daz muose vreischen Gunther unt alle Buregonden man.

859. Dô sprach diu küniginne: ‘heizet her gân 794
den fürsten vom Rîne, ich wil in hœren lân,
wie mich hât gehœnet sîner swester lîp:
sie sagt hie offenlîche, ich sî Sîfrides wîp.’

860. Der künic kom mit recken, weinen er dô sach 795
die sînen triutinne, wie güetlîch er dô sprach:
‘saget mir, liebiu frouwe, waz ist iu getân?’
sî sprach: ‘vil lieber herre, von schulden muoz ich trûric stân.

861. Von allen mînen êren mich diu swester dîn 796
gerne wolde scheiden; dir sol geklaget sîn:
si giht, mich habe gekebset Sîfrit ir man.’
dô sprach der künec Gunther: ‘sô hêtes übele getân.’

862. ‘Si treit hie mînen gurtil, den ich lange hân verlorn, 797
unt ouch mîn güldîn vingerlîn. daz ich ie wart geborn,
daz muoz mich immer riuwen, du ne beredest mich,
künic, der grôzen schanden: daz diene ich immer umbe dich.’

863. Dô sprach der künic Gunther: ‘nu lât in her gân; 798
hât er sichs gerüemet, daz sol er hœren lân,
oder sîn muoz lougen der helt ûz Niderlant.’
den Kriemhilde vriedel hiez man bringen sâ ze hant.

864. Dô der herre Sîfrit die ungemuoten sach, 799
ern wiste niht der mære; wie balde er dô sprach:
‘waz weinent dise frouwen, daz hêt ich gerne erkant,
oder von welhen schulden der künic habe nâch mir gesant?’

865. Dô sprach der künic Gunther: ‘daz ist mir durch dich leit, 800
mir hât mîn frouwe Prünhilt ein mære hie geseit,
du habest dich des gerüemet, daz du ir schœnen lîp
êrste habest geminnet. daz seit frowe Kriemhilt dîn wîp.’

866. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘unt hât si daz geseit, 801
ê daz ich erwinde, ez sol ir werden leit,
unt wil dir daz enpfüeren vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden, daz ichs ir niht gesaget hân.’

867. Dô sprach der künec von Rîne: ‘daz soltu lâzen sehen; 802
daz gerihte, daz du biutest, unt mac daz hie geschehen,
aller valscen dinge wil ich dich ledic lân.’
man hiez zuo zeime ringe die stolzen Buregonde gân.

868. Sîfrit gein dem eide hôhe bôt die hant. 803
dô sprach der künec rîche: ‘mir ist sô wol erkant
iuwer grôz unschulde; ich wil iuch ledic lân,
des iuch mîn swester zîhet, daz ir des nine habt getân.’

869. Dô sprach aber Sîfrit: ‘geniuzet es mîn wîp, 804
daz si sô hât betrüebet den Prünhilde lîp,
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.’
dô sâhen zuo zeinander die guoten ritter gemeit.

870. ‘Man sol sô frouwen ziehen,’ sprach Sîfrit der degen, 805
daz si üppeklîche sprüche lâzen underwegen;
verbiut ez dîme wîbe, der mînen tuon ich sam:
ir grôzen unfuoge ich mich wærlîchen scam.’

871. Mit rede was gescheiden manic schœne wîp. 806
dô trûret alsô sêre der Prünhilde lîp,
daz ez erbarmen muose die Gunthêres man.
dô kom von Tronege Hagene zuo sîner frouwen gegân.

872. Er vrâgte, waz ir wære? weinende er sie vant; 807
dô sagtes im diu mære: er lobt ir sâ ze hant,
daz ez erarnen müese der Kriemhilde man,
oder ern wolde nimmer dar umbe vrœlîch gestân.

873. Zuo der rede kom Ortwîn unt ouch Gêrnôt, 808
dâ die helde rieten den Sîfrides tôt;
dar zuo kom ouch Gîselher, der edelen Uoten kint:
dô er ir rede gehôrte, er sprach vil güetlîchen sint:

874. ‘Owê, ir guoten knehte, war umbe tuot ir daz? 809
ja ne gediente Sîfrit nie al solhen haz,
daz er dar umbe solde verliesen sînen lîp;
jâ ist es harte lîhte, dar umbe zürnent diu wîp.’

875. ‘Suln wir gouche ziehen?’ sprach aber Hagene, 810
‘des habent luzzil êre sô guote degene;
daz er sich hât gerüemet der lieben frouwen mîn,
dar umbe wil ich sterben, ez en gê im an daz leben sîn.’

876. Dô sprach der künic Gunther: ‘er hât uns niht getân 811
wan getriuwer dienste, man sol in leben lân.
waz toug ob wir dem degene wæren nu gehaz?
er was uns ie getriuwe unt tet vil willeclîche daz.’

877. Dô sprach ûzer Mezzen der degen Ortwîn: 812
‘ja ne kan in niht gehelfen diu grôze sterke sîn;
erloubet mirz mîn herre, ez muoz im werden leit.’
dô heten im die degene âne schulde widerseit.

878. Dô liezen siz belieben; spilen man dô sach: 813
hey, waz man starker schefte vor dem münster brach
vor Sîfrides wîbe al zuo dem sale dan.
dô wurden in unmuote genuoge Gunthêres man.

879. Sîn gevolgete niemen, niwan daz Hagene 814
riet alle zîte Gunther dem degene,
ob Sîfrit niht en lebte, sô würde im undertân
vil der künige lande. der helt dô trûren began;

880. Er sprach: ‘nu lât belîben den mortlîchen zorn; 815
er ist uns ze sælden unt zen êren geborn;
ouch ist sô grimme küene der vil starke man,
ob er sîn innen würde, so ne torst in niemen bestân!’

881. ‘Nein ich,’ sprach dô Hagene. ‘ir mügt wol stille dagen, 816
ich kanz heinlîche wol alsô an getragen:
daz Prünhilde weinen sol im werden leit;
jâ muoz im von Hagenen immer wesen widerseit.’

882. Dô sprach der künic Gunther: ‘wie möhte daz ergân?’ 817
des antwurt im Hagene: ‘ich wilz iuch hœren lân:
wir heizen boten rîten zuo zuns in daz lant
widersagen offenlîche, die hie niemen sîn bekant.

883. Sô jehet vor den gesten, daz ir unt iuwer man 818
wellet herverten. alsô daz ist getân,
sô lobt er iu die reise; des vliuset er den lîp.
dâ man in mac verhouwen, diu mære saget mir sîn wîp.’

884. Der künic gevolgete übele Hagenen sînem man; 819
vil michel untriuwe begunden tragen an,
ê iemen daz erfünde, die recken ûz erkorn.
von zweier frouwen bâgen wart vil der degene verlorn.

XV. AVENTIURE

WIE ZE WORMZE WIDERSAGET WART.

885. An dem vierden morgen zwên und drîzec man 820
sach man ze hove rîten; dô wart ez kunt getân
Gunther dem vil rîchen, im wære widerseit:
von lüge erstuonden frouwen diu allergrœzisten leit.

886. Urloup si gewunnen, sie solden für gân, 821
unt jâhen, daz si wæren die Liudegêres man,
den ê dâ hete betwungen diu Sîfrides hant
unt in ze gîsel brâhte in daz Gunthêres lant.

887. Die boten er dô gruozte und hiez si sizzen gân. 822
ir einer sprach dar under: 'herre, lât uns stân,
unz wir sagen diu mære, di iu enboten sint:
jâ habt ir ze vînde, daz wizzet, manic muoter kint.

888. Iu widersaget Liudegast unde Liudegêr, 823
den ir dâ wîlen tâtet diu gremlîchen sêr,
die wellent zuo ziu rîten mit her in dizze lant.'
do begunde zürnen Gunther, als ob ez wære im unbekant.

889. Man hiez die trügenære zen herbergen varn. 824
wie kunde sich Sîfrit dô dâ vor bewarn,
er oder ander iemen, daz si truogen an?
daz wart sider in selben ze grôzem leide getân.

890. Der künic mit sînen friunden rûnende gie, 825
Hagene von Tronege in nie geruowen lie.
noch hêten ez gescheiden genuoge küniges man;
dô ne wolde Hagene nie des râtes abe gân.

891. Eines tages Sîfrit si rûnende vant, 826
dô begunde vrâgen der helt von Niderlant:
'wie gêt sô trûreklîche der künic unt sîne man?
daz sol ich immer rechen, hât im iemen iht getân.'

892. Dô sprach der künec Gunther: ‘mir ist von schulden leit, 827
Liudegast unt Liudegêr die hânt mir widerseit,
si wellent offenlîche rîten in mîn lant.’
dô sprach der degen küene: ‘daz sol diu Sîfrides hant

893. Wol nâch iuwern êren mit vlîze understân; 828
ja getuon ich den degenen, als ich hân ê getân:
ich gelege in wüeste ir bürge unt ouch ir lant,
ê daz ich erwinde; des sî mîn houbet iuwer pfant.

894. Ir unt iuwer recken ir sult hie bestân, 829
unt lât mich zuo zin rîten mit den unt ich hie hân;
daz ich iu gerne diene, daz lâz ich iuch gesehen.’
dô begunde im Gunther dar umbe grôz genâde jehen.

895. Dô schicten si die reise mit den knehten dan: 830
Sîfride unt sînen degenen ze sehen ez was getân.
dô hiez er sich bereiten die von Niderlant:
die ûzerwelten degene die suohten strîtlich gewant.

896. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘mîn vater Sigemunt, 832
ir sult hie belîben; ich kum in kurzer stunt,
gît uns got gelücke, her wider an den Rîn;
ir sult bî dem künige hie vil vrœlîche sîn.’

897. Diu zeichen si an bunden, alsô si wolden dan; 833
dô wâren dâ genuoge Gunthêres man,
di ne wessen niht der mære, wâ von ez was geschehen;
man mohte grôz gesinde dô bî Sîfride sehen.

898. Ir helm unt ouch ir prünne si bunden ûf diu marc; 834
dô wolde von dem lande vil manic recke starc.
dô gie von Tronege Hagene, dâ er Kriemhilde vant,
unt bat im geben urloup, si wolden rûmen daz lant.

899. ‘Sô wol mich,’ sprach dô Kriemhilt, ‘daz ich ie gewan den man, 835
der mînen lieben friunden sô tar vor gestân,
alsô mîn herre Sîfrit tuot den friunden mîn,
des muoz ich hôhes mutes,’ sprach diu küniginne, ‘sîn.

900. Vil lieber friunt Hagene, nu gedenket an daz, 836
daz ich iu gerne diene unt nie noch wart gehaz;
des lâzet mich geniezen an mînen lieben man:
ern sol des niht engelten, hab ich Prünhilde iht getân.

901. Daz hât mih sît gerouwen,’ sprach daz edel wîp; 837
‘ouch hât er sô zerblouwen dar umbe mînen lîp,
daz ich ie beswârte ir mit rede den muot,
daz hât vil wol errochen der helt küene unde guot.’

902 ‘Ir werdet wol gefriunde her nâch disen tagen; 838
Kriemhilt, liebiu frouwe, jâ sult ir mir sagen,
wie ich iu müge gedienen an Sîfride iwerm man;
daz tuon ich, frouwe, gerne, baz ihs niemen en gan.’

903. ‘Ich wær ân alle sorge,’ sprach daz edel wîp, 839
‘daz im niemen næme in sturme sînen lîp,
ob er niht volgen wolde sîner übermuot,
sô wær ouch immer sicher der helt küene unde guot.’

904. Dô sprach aber Hagene: ‘frouwe, habt ir wân, 840
ob man in müge versêren, ir sult mich wizzen lân,
mit wie getânen listen ich daz sül understân.
ich wil im ze huote immer rîten unde gân.’

905. Si sprach: ‘du bist mîn mâg, sam bin ich der dîn, 841
ich bevilhe dir mit triuwen den holden wine mîn,
daz du mir behüetest den mînen lieben man.’
si seit im kundiu mære, daz bezzer wære verlân.

906. Si sprach: ‘mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc: 842
dô er den lintrachen an dem berge sluoc,
dâ batte sich in dem bluote der recke vil gemeit,
dâ von in sît in stürmen nie dehein wâfen versneit.

907. Idoch sô hân ich sorge, swenn er in sturme stât, 843
unt vil der gêrschüzze von recken handen gât,
daz ich dâ verliese den mînen lieben man:
hey, waz ich grôzer leide dicke umbe mînen friunt hân!

908. Ich meld ez ûf genâde, vil liber friunt, dir, 844
daz du dîne triuwe behaldest ane mir;
dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man,
daz lâz ich dich wol hœren, dêst ûf genâde getân.

909. Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluot, 845
unt sich dar inne badete der küene recke guot,
do gehafte im zwischen herten ein lindenblat vil breit;
dâ mac man in verhouwen. des ist mir sorgen vil bereit.’

910. Dô sprach der ungetriuwe: ‘ûf daz sîn gewant 846
næt ir ein kleinez zeichen mit iuwer selbes hant,
wâ ich in süle behüeten, daz ich daz müge verstân.’
si wânden helt dô vristen, ez was ûf sînen tôt getân.

911. Si sprach: ‘mit kleinen sîden næ ich ûf sîn gewant 847
ein tougenlîchez criuze, dâ sol, helt, dîn hant
den mînen man behüeten, soz an die herte gât,
unt er in starken stürmen vor sînen vîanden stât.’

912. ‘Daz tuon ich,’ sprach dô Hagene, ‘vil liebiu frouwe mîn.’ 848
dô wânde ouch des diu frouwe, ez solde ir frum sîn:
dâ mite was verrâten der vil küene man.
urloup nam dô Hagene, dô gie er vrœlîche dan.

913. Waz er ervarn hête, bat im sîn herre sagen.
‘müget ir die reise wenden, sô suln wir rîten jagen;
ich hân nu gar diu mære, wie ich in gewinnen sol;
müget ir nu daz gefüegen.’ ‘daz tuon ich,’ sprach der künic,‘ wol.’

914. Des küniges ingesinde was allez wol gemuot. 849
ich wæn, immer recken deheiner mêr getuot
sô grôzer meinræte, sô von im ergie,
dô sich an sîne triuwe Kriemhilt diu künigin verlie.

915. An dem dritten morgen mit tûsint sîner man 850
reit der herre Sîfrit vrœlîche dan;
er wânde, solde rechen sîner friunde leit.
Hagene im reit sô nâhen, daz er geschouwet diu kleit.

916. Als er gesach daz pilde, dô schict er tougen dan, 851
die sagten ander mære, zwêne sîner man:
daz vride haben solde Gunthêres lant;
si hête der herre Liudegêr zuo dem künige gesant.

917. Wie ungerne Sîfrit dô hin wider reit, 852
ern getæte sküniges vînden eteslîchiu leit!
wande in vil kûme erwanden die Gunthêres man;
dô reit er zuo dem künige; der wirt im danken began:

918. ‘Nu lôn iu got des willen, friunt Sîfrit, 853
daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bite;
daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol:
vor allen mînen friunden sô getrouwe ich iu wol.

919. Nu wir der hereverte ledic worden sîn, 854
sô wil ich jagen rîten von Wormez über den Rîn,
unt wil kurzewîle zem Otenwalde hân,
jagen mit den hunden, als ich vil dicke hân getân.

920. Allen mînen gesten den sol man daz sagen, 855
daz ich vil fruo rîte; die mit mir wellen jagen,
daz si sich bereiten: die hie wellen bestân
hofschen mit den frouwen, daz sî mir liebe getân.’

921. Dô sprach der herre Sîfrit in hêrlîchem site: 856
‘swenne ir jagen rîtet, dâ wil ich gerne mite.
sô sult ir mir lîhen einen suochman
unt eteslîchen bracken, sô rîte ich mit iu in den tan.’

922. ‘Bedurfet ir iht eines?’ sprach der künic ze hant, 857
‘ich lîh iu, welt ir, viere, den wol ist bekant
der walt unt ouch die stîge, swâ diu tier hin gânt,
die iuch urwîse nâch uns rîten niht en lânt.’

923. Dô die vil ungetriuwen ûf geleiten sînen tôt, 858
si wistenz al gemeine; Gîselher unt Gêrnôt
wolden niht jagen rîten; ine weiz durch welhen nît,
daz si in niht en warnden: idoch erarneten siz sît.

XVI. AVENTIURE

WIE SIFRIT ERMORT WART.

924. Gunther unt Hagene die recken vil balt 859
lobten mit untriuwen ein pirsen in den walt;
mit ir scharpfen gêren si wolden jagen swîn,
pern unde wisende, waz mohte küeners gesîn?

925. Dâ mite reit ouch Sîfrit in vrœlîchem site. 860
herrenlîche spîse die fuorte man in mite.
zeinem kalten brunnen nâmens im den lîp,
daz het gerâten Prünhilt, des künic Gunthêres wîp.

926. Dô gie der degen küene, dâ er Kriemhilde vant; 861
ez was nu ûf gesoumet sîn edel pirsgewant,
unt ander der gesellen; si wolden über Rîn:
do ne dorfte Kriemhilde leider nimmer gesîn.

927. Die sînen triutinne die kust er an den munt: 862
‘got lâze mich dich, frouwe gesehen noch gesunt,
unt mich diu dînen ougen; mit holden mâgen dîn
soltu kurzewîlen: ine mac hie heime niht gesîn.’

928. Do gedâhtes an diu mære, si ne torst ir niht gesagen, 863
dâ von si Hagen ê vrâgte: dô begunde klagen
diu edele küniginne, daz si ie gewan den lîp;
dô weinte âne mâze des küenen Sîfrides wîp.

929. Si sprach zuo dem recken: ‘lât iuwer jagen sîn, 864
mir troumte hînte leide, wie iuch zwei wildiu swîn
jageten über heide, dâ wurden bluomen rôt;
daz ich sô sêre weine, daz tuot mir armen wîbe nôt.

930. Jâ fürhte ich, herre Sîfrit, eteslîchen rât, 865
ob man der deheinen missedienet hât,
die uns gefüegen kunnen eteslîchen haz:
belîbet, herre Sîfrit, mit triuwen râte ich iu daz.’

931. Er sprach: ‘liebiu frouwe, ich kum in kurzen tagen. 866
ine weiz hie niht der vînde, die uns iht hazzes tragen:
alle dîne mâge sint mir gemeine holt,
ouch en hân ich an den degenen hie niht anders verscholt.’

932. ‘Neynâ, herre Sîfrit, jâ vürht ich dînen val: 867
mir troumte hînte leide, wie ob dir ze tal
vielen zwêne berge; ich en sach dich nimmer mê.
wiltu nu von mir scheiden, daz tuot mir inneklîchen wê.’

933. Er umbe vie mit armen daz tugende rîche wîp, 868
mit minneklîchem küssen trût er ir schœnen lîp;
mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt:
si ne gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.

934. Dô riten si von dannen in einen tiefen walt 869
durch kurzewîle willen; vil manic degen balt
riten mit dem wirte; man fuort ouch mit in dan
vil der edelen spîse, die di helede solden hân.

935. Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn, 870
die den jegeren truogen brôt unde wîn,
vleisc unde vische unt anders manigen rât,
den ein künic sô rîche harte billîchen hât.

936. Sie hiezen herbergen für den grüenen walt, 871
dâ si dâ jagen solden, die werden ritter *balt.*
dar kœme der herre Sîfrit, dem künege wart geseit.
si wâren sîner künfte alle vrô unt ouch gemeit.

937. Von den jagtgesellen wurden gar bestân 872
die warte an allen enden. dô sprach der küene man,
Sîfrit der starke: ‘wer sol uns durch den walt
wîsen vor den bergen, ir recken küene unde balt?’

938. ‘Jâ müezen wir uns scheiden,’ sprach dô Hagene, 873
‘ê daz wir beginnen hie ze jagene;
dâ bî wir bekennen, ich unt der herre mîn,
wer die besten jägere an dirre waltreise sîn.

939. Liut unt ouch gehünde wir suln teilen gar; 874
sô kêre ieslîcher, swar er gerne var.
der danne jage daz beste, des sage man im danc.’
dô wart ir bîten niht zen herbergen lanc.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

940. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘ich hân der hunde rât, 875
niwan einen bracken, der sô genozzen hât,
daz er die verte erkenne der tiere durch den tan.’
dô schuof der künic Gunther zuo zim, den er wolde hân.

941. Dô nam er ein jägermeister unt einen guoten spürhunt; 876
der brâhte den herren in einer kurzen stunt,
dâ si vil tiere funden: swaz der von legere stuont,
die erjageten die gesellen, sô noch guote jägere tuont.

942. Swaz ir der bracke ersprancte, die sluoc mit sîner hant 877
Sîfrit der vil küene, der helt ûz Niderlant;
sîn ross daz lief sô sêre, daz ir im niht entran.
daz lop an dem gejägede er vor in allen dâ gewan.

943. Er was an allen dingen biderbe genuoc: 878
sîn tier was daz êrste, daz er ze tôde sluoc,
ein vil starkez halpfûl, mit der sînen hant;
dar nâch er harte schiere einen grimmen lewen vant.

944. Dô der wart ersprenget, den schôz er mit dem bogen, 879
eine scharpfe strâlen het er dar in gezogen;
der lewe lief nâch dem schuzze wan drîer sprünge lanc.
die sînen jagtgesellen die sagten Sîfride danc.

945. Dar nâch sluog er schiere einen wisent unt einen elch, 880
starker ûre viere unt einen grimmen schelch;
sîn ross truog in sô balde, daz ir im niht entran:
hirz oder hinden kund im wênic iht engân.

946. Einen eber grôzen den sach der spürehunt; 881
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt
des selben gejägedes meister, der bestuont in ûf der slâ;
daz swîn vil zorneklîche lief an den küenen recken sâ.

947. Dô sluog in mit dem swerte der Kriemhilde man, 882
ez hête ein ander jägere sô sanfte niht getân;
dô er in het ervellet, man vie den spürehunt.
dô wart sîn jagt daz rîche wol den Buregonden kunt.

948. Dô sprâchen sîne jägere: ‘mag ez mit hulden wesen,
sô lât uns, herre Sîfrit, der tier ein teil genesen;
ir tuot uns hiute lære den berc unt ouch den walt.’
des begunde smielen der degen küene unde balt.

949. Dô hôrtens allenthalben ludem unde dôz; 883
von liuten unt von hunden der schal was sô grôz,
daz in dâ von antwurte der berg unt ouch der tan;
vier unt drîzec ruore die jägere hêten verlân.

950. Dô muose vil der tiere verliesen dâ daz leben; 884
dô wânden si daz füegen, daz man in müeste geben
den prîs an dem gejägede: des en kunde niht geschehen,
dô der starke Sîfrit wart zer viwerstete gesehen.

951. Daz pirsen was ergangen, unt idoch niht gar. 885
die zem viwer wolden, die brâhten mit in dar
vil maniger hande tiere unt wildes genuoc;
hey, waz man des zer kuchen des küniges ingesinde truoc!

952. Dô hiez der künic künden den jägeren ûzerkorn, 886
daz er enbîzen wolde; dô wart vil lût ein horn
zeiner stunt geblâsen, dâ mit in wart erkant,
daz man den fürsten edele dâ zen herbergen vant.

953. Ein Sîfrides jägere sprach: ʻich hân vernomen
von eines hornes duzze, daz wir nu suln komen
zuo den herbergen; antwurten ich des wil.ʼ
dô wart nâch den jägeren gevrâget blâsende vil.

954. Dô sprach der herre Sîfrit: ʻnu rûmen ouch wir den tan.ʼ 887
sîn ros daz truog in ebene, si îlten mit im dan;
si ersprancten mit ir scalle ein tier vil gremilich,
daz was ein ber wilde. dô sprach der degen hinder sich:

955. ʻWelt ir uns hergesellen kurzewîle wern, 888
den bracken sult ir lâzen; jâ sih ich einen bern,
der sol zen herbergen mit uns hinnen varn:
swie übel er gebâre, ern kan sihs nimmer bewarn.ʼ



956. Der bracke wart verlâzen, der ber spranc von dan, 889
dô wolde in errîten der Kriemhilde man;
er kom in ein gevelle, do ne kund es niht wesen.
daz starke tier dô wânde vor dem jägere genesen.

957. Dô spranc von sînem rosse der stolze ritter guot, 890
er begunde loufen sêre. daz tier was unbehuot;
ez en kunde im niht entrinnen: dô vieng er ez ze hant,
âne aller slahte wunden der helt ez schiere gebant.

958. Krazzen noch gebîzen kund ez niht den man; 891
er band ez zuo dem satele, gewalteklîchen dan
brâht erz an die fiurstat durch sînen hôhen muot
zeiner kurzewîle, der recke küene unde guot.

959. Wie rehte weigerlîche er zen herbergen reit! 892
sîn gêr was vil michel starc unde breit;
im hieng ein starkez wâffen nider an den sporn,
von vil rôtem golde fuort er ein hêrlîchez horn.

960. Von bezzerm birsgewæte gehôrt *ich* nie gesagen: 893
einen rok von swarzem pfellel den sach man in tragen,
unt einen huot von zobele, der rîche was genuoc;
hey, waz er guoter porten an sînem kochære truoc!

961. Ein hût von einem pantel dar über was gezogen 894
durch rîcheit unt durch süeze; ouch fuort er einen bogen,
den man ziehen muose mit antwerke dan,
der in spannen solde, ern hête iz selbe getân.

962. Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant; 895
von houpte unz an daz ende gestreut man drûfe vant;
ûz der liehten riuhe vil manic goldes zein
ze beiden sînen sîten dem kuonin jägermeister schein.

963. Ouch fuort er Palmungen, ein ziere wâfen breit, 896
sô stark unt ouch sô scherpfe: wie vreislîch ez sneit,
swâ man ez sluoc ûf helme! sîn ecke wâren guot.
der hêrelîche jägere der was vil hôhgemuot.

964. Sît daz ich iuch der mære gar bescheiden sol: 897
im was sîn edel kocher vil guoter strâlen vol,
mit guldînen tüllen, diu sahs wol spannen breit;
ez muose bald ersterben, swaz er mit schiezen versneit.

965. Dô reit der ritter edele vil weidenlîchen dan: 898
in sâhen zuozin kumende die Gunthêres man;
si liefen im engegene unt enpfiengen im daz marc:
dô fuort er bî dem satele einen bern grôz unde starc.

966. Als er gestuont von rosse, dô lôst er im diu bant 899
von füezen unt von munde: do erlûtte dâ ze hant
vil grôze daz gehünde, swaz des den bern sach;
daz tier ze walde wolde, die liute heten ungemach.

967. Der ber von dem schalle durch die kuchen geriet, 900
hey, waz er kuchenknehte von dem fiure schiet!
vil kezzil wart gerüeret, zerfüeret manic brant:
hey, waz man guoter spîse in der aschen ligen vant!

968. Dô sprungen von dem sedele die herren unt ir man: 901
der ber begunde zürnen. der künic hiez dô lân
allez daz gehünde, daz an seilen lac;
unt wær iz wol verendet, si hêten vrœlîchen tac.

969. Mit bogen unt mit spiezen niht langer man daz lie, 902
dô liefen dar die snellen, dâ der ber gie;
sô vil was der hunde, daz dâ niemen schôz:
von dem grôzen schalle beidiu berc unt walt erdôz.

970. Der ber begunde vliehen vor den hunden dan; 903
im en kunde niht gevolgen wan Kriemhilde man:
der erlief en mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc;
hin wider zuo der kuchen man den bern sider truoc.

971. Dô språchen die daz sâhen, er wær ein kreftic man. 904
die stolzen jagtgesellen hiez man zen tischen gân:
ûf einen schœnen anger saz ir dâ genuoc.
waz man dô rîcher spîse den jagtgesellen dar truoc.

972. Die schenken kômen seine, die tragen solden wîn. 905
ez en kunde baz gedienet nimmer heleden sîn;
hêten si dar under niht sô valschen muot,
sô wæren wol die degene vor allen schanden behuot.

973. Do ne hete niht der sinne der küene veige man,
daz er sich ir untriuwe künde hân verstân;
er was in ganzen tugenden alles valsches blôz.
sîns sterbens muose entgelten sît der sîn nie niht genôz.

974. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘wunder mich des hât, 906
sît man uns von der kuchen gît sô manigen rât,
durch waz uns die schenken bringen niht den wîn:
man en pflege baz der jägere, ine wil niht jagtgeselle sîn.

975. Ich hête wol gedienet, daz man mîn næme war.’ 907
der künic ob dem tische sprach in valsche dar:
‘man solz iu gerne büezen, swes wir gebresten hân;
wir sîn von Hagenen schulde hiut âne trinken bestân.’

976. Dô sprach der von Tronege: ‘vil lieber herre mîn, 908
ich wânde, daz diz pirsen hiute solde sîn
dâ zem Spehtesharte: den wîn den sande ich dar;
sîn wir hie ungetrunken, wie wol ihz immer mêr bewar.’

977. Dô sprach der herre Sîfrit: ‘ir lîp der habe undanc; 909
man solde mir siben soume wîn und lûttertranc
haben her gefüeret: dô des niht mohte sîn,
dô solde man uns nâher hân gesidelt an den Rîn.’

978. Dô sprach aber Hagene: ‘ir edelen ritter balt, 910
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen, der ist kalt;
(daz ir niht enzürnet) dâ suln wir hine gân.’
der rât wart manigem degene ze grôzen sorgen getân.

979. Den helt von Niderlanden dwanc des durstes nôt; 911
den tisch er deste zîter rucken dan gebôt;
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân:
dô was der rât mit meine von den degenen getân.

960. Von bezzerm birsgewæte gehôrt *ich* nie gesagen: 893
einen rok von swarzem pfellel den sach man in tragen,
unt einen huot von zobele, der rîche was genuoc;
hey, waz er guoter porten an sînem kochære truoc!

961. Ein hût von einem pantel dar über was gezogen 894
durch rîcheit unt durch süeze; ouch fuort er einen bogen,
den man ziehen muose mit antwerke dan,
der in spannen solde, ern hête iz selbe getân.

962. Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant; 895
von houpte unz an daz ende gestreut man drûfe vant;
ûz der liehten riuhe vil manic goldes zein
ze beiden sînen sîten dem kuonin jägermeister schein.

963. Ouch fuort er Palmungen, ein ziere wâfen breit, 896
sô stark unt ouch sô scherpfe: wie vreislîch ez sneit,
swâ man ez sluoc ûf helme! sîn ecke wâren guot.
der hêrelîche jägere der was vil hôhgemuot.

964. Sît daz ich iuch der mære gar bescheiden sol: 897
im was sîn edel kocher vil guoter strâlen vol,
mit guldînen tüllen, diu sahs wol spannen breit;
ez muose bald ersterben, swaz er mit schiezen versneit.

965. Dô reit der ritter edele vil weidenlîchen dan: 898
in sâhen zuozin kumende die Gunthêres man;
si liefen im engegene unt enpfiengen im daz marc:
dô fuort er bî dem satele einen bern grôz unde starc.

966. Als er gestuont von rosse, dô lôst er im diu bant 899
von füezen unt von munde: do erlûtte dâ ze hant
vil grôze daz gehünde, swaz des den bern sach;
daz tier ze walde wolde, die liute heten ungemach.

967. Der ber von dem schalle durch die kuchen geriet, 900
hey, waz er kuchenknehte von dem fiure schiet!
vil kezzil wart gerüeret, zerfüeret manic brant:
hey, waz man guoter spîse in der aschen ligen vant!

968. Dô sprungen von dem sedele die herren unt ir man: 901
der ber begunde zürnen. der künic hiez dô lân
allez daz gehünde, daz an seilen lac;
unt wær iz wol verendet, si hêten vrœlîchen tac.

969. Mit bogen unt mit spiezen niht langer man daz lie, 902
dô liefen dar die snellen, dâ der ber gie;
sô vil was der hunde, daz dâ niemen schôz:
von dem grôzen schalle beidiu berc unt walt erdôz.

970. Der ber begunde vliehen vor den hunden dan; 903
im en kunde niht gevolgen wan Kriemhilde man:
der erlief en mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc;
hin wider zuo der kuchen man den bern sider truoc.

971. Dô sprâchen die daz sâhen, er wær ein kreftic man. 904
die stolzen jagtgesellen hiez man zen tischen gân:
ûf einen schœnen anger saz ir dâ genuoc.
waz man dô rîcher spîse den jagtgesellen dar truoc.

972. Die schenken kômen seine, die tragen solden wîn. 905
ez en kunde baz gedienet nimmer heleden sîn;
hêten si dar under niht sô valschen muot,
sô wæren wol die degene vor allen schanden behuot.

973. Do ne hete niht der sinne der küene veige man,
daz er sich ir untriuwe künde hân verstân;
er was in ganzen tugenden alles valsches blôz.
sîns sterbens muose entgelten sît der sîn nie niht genôz.

974. Dô sprach der herre Sîfrit: 'wunder mich des hât, 906
sît man uns von der kuchen gît sô manigen rât,
durch waz uns die schenken bringen niht den wîn:
man en pflege baz der jägere, ine wil niht jagtgeselle sîn.

975. Ich hête wol gedienet, daz man mîn næme war.' 907
der künic ob dem tische sprach in valsche dar:
'man solz iu gerne büezen, swes wir gebresten hân;
wir sîn von Hagenen schulde hiut âne trinken bestân.'

976. Dô sprach der von Tronege: 'vil lieber herre mîn, 908
ich wânde, daz diz pirsen hiute solde sîn
dâ zem Spehtesharte: den wîn den sande ich dar;
sîn wir hie ungetrunken, wie wol ihz immer mêr bewar.'

977. Dô sprach der herre Sîfrit: 'ir lîp der habe undanc; 909
man solde mir siben soume wîn und lûttertranc
haben her gefüeret: dô des niht mohte sîn,
dô solde man uns nâher hân gesidelt an den Rîn.'

978. Dô sprach aber Hagene: 'ir edelen ritter balt, 910
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen, der ist kalt;
(daz ir niht enzürnet) dâ suln wir hine gân.'
der rât wart manigem degene ze grôzen sorgen getân.

979. Den helt von Niderlanden dwanc des durstes nôt; 911
den tisch er deste zîter rucken dan gebôt;
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân:
dô was der rât mit meine von den degenen getân.

980. Diu tyer man hiez ûf wägenen füeren in daz lant, 912
diu dâ verhouwen hête diu Sîfrides hant;
man jah im grôzer êren, swer ez ie gesach.
Gunther sîne triuwe vaste an Sîfride brach.

981. Dô si dannen wolden zuo der linden breit, 913
dô sprach aber Hagene: 'mir ist dicke daz geseit,
daz niht gevolgen künne dem Kriemhilde man,
swenn er wolde gâhen; hey, wolde er uns daz sehen lân!'

982. Dô sprach von Niderlanden der herre Sîfrit: 914
'ir mügt ez wol versuochen, welt ir mir loufen mit
ze wette zuo dem brunnen. sô daz sî getân,
der sol hân gewunnen, den man siht ze vorderst stân!'

983. 'Nu welle ouch wirz versuochen,' sprach Hagene der degen. 915
dô sprach der starke Sîfrit: 'sô wil ich mich legen
für die iuwern füeze nider an daz gras.'
dô Gunther daz gehôrte, hey, wie lieb im daz was!

984. Dô sprach der degen küene: 'ich wil iu mêre sagen, 916
allez mîn gewæte wil ich an mir tragen,
den gêr zuo dem schilte unt al mîn pirsgewant.'
den kocher zuo dem swerte vil schier er umbe gebant.

985. Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan, 917
in zwein wîzen hemeden sach man si beide stân;
sam zwei wildiu pantel sie liefen durch den klê:
doch sah man bî dem brunnen den snellen Sîfriden ê.

986. Den prîs an allen dingen truog er vor manigem man; 918
daz swert er lôste balde, den kocher leit er dan,
sînen gêr den starken leint er an der linden ast;
bî des prunnen vluzze stuont der hêrlîche gast.

987. Die Sîfrides tugende wâren harte grôz: 919
den schilt leit er nidere, aldâ der brunne vlôz;
swie harte sô in durste, der helt doch niene tranc,
ê daz der künic kœme, daz dûhte Sîfriden lanc.

988. Der brunne was vil küele, lûtter unde guot; 920
Gunther sich dô legete nider zuo der fluot;
daz wazzer mit dem munde er von der fluote nam:
si gedâhten, daz ouch Sîfrit nâch im müese tuon alsam.

989. Do engalt er sîner zühte: den bogen unt daz swert, 921
daz truog allez Hagene von im danewert;
dô sprang er hin widere, dâ er den gêr dâ vant,
er sach nâch eime criuze an des küniges gewant.

990. Dâ der herre Sîfrit ob dem brunnen tranc, 922
er schôz in durch daz kriuze, daz ûz der wunden spranc
daz bluot im von dem herzen an die Hagenen wât.
sô grôze missewende ein helt nu nimmer mêr begât.

991. Den gêr gegen dem herzen stecken er im lie. 923
alsô angestlîchen ze flühten Hagene nie
gelief noch in der werlde vor decheinem man.
dô sich der herre Sîfrit der starken wunden versan,

992. Der recke toblîche von dem brunnen spranc; 924
im ragete von dem herzen ein gêrstange lanc;
der fürste wânde vinden bogen oder swert.
sô müese wesen Hagene nâch sîme dienste gewert.

993. Dô der sêre wunde des swertes niht en vant, 925
do ne het et er niht mêre wan des schildes rant;
den zuct er von dem brunnen, dô lief er Hagenen an:
do ne kunde im niht entrinnen der vil ungetriuwe man.

994. Swie wunt er was zem tôde, sô krefteklîch er sluoc, 926
daz ûz dem vesten schilde dræte genuoc
des edelen gesteines; der schilt vil gar zebrast.
sich hête gerne errochen der vil hêrlîche gast.

995. Hagene muose vallen von sîner hant ze tal. 927
von des slages krefte der walt vil lûte erhal.
hêt er daz swert en hende, sô wær ez Hagenen tôt;
der helt entran vil kûme ûz der angestlîchen nôt.

996. Sîn kraft was im geswichen, ern kunde niht gestân, 928
sînes lîbes sterke diu muose gar zergân,
wand er des tôdes zeichen bî liehter varwe truoc;
sît wart er beweinet von schœnen vrouwen genuoc.

997. Dô viel in die bluomen der Kriemhilde man; 929
daz bluot von sînen wunden sach man vaste gân:
dô begund er schelten, des twanc in michel nôt,
die ûf in gerâten hêten den vil ungetriuwen tôt.

998. Dô sprach der sêre wunde: 'jâ ir vil bœsen zagen, 930
waz hilfet mich mîn dienest, daz ir mich habt erslagen?
ich was iu ie getriuwe: des ich engolten hân.
ir habt an iuwern mâgen leider übele getân.

999. Die sint dâ von bescholten, swaz ir wirt geborn 931
her nâch disen zîten; jâ habt ir iuwern zorn
vil übele gerochen an dem lîbe mîn;
mit laster ir gescheiden sult von guoten recken sîn.'

1000. Die liute liefen alle, dâ er erslagen lac; 932
ez was ir genuogen ein freudelôser tac;
die iht triuwe hêten, von den wart er bekleit:
daz het wol gedienet der ritter küene unt gemeit.

1001. Der künic von Burgonden klagete sînen tôt. 933
dô sprach der verchwunde: 'daz ist âne nôt,
daz der nâch schaden weinet, der in dâ hât getân;
der dienit michel schelten, ez wære bezzer verlân.'

1002. Dô sprach der grimme Hagene: 'ja ne weiz ich, waz ir kleit. 934
ez hât nu allez ende unser sorge und unser leit.
wir vinden ir vil kleine, die türren uns bestân:
wol mich, deich sîner hêrschaft hân ze râte getân.'

1003. 'Ir mügt iuch lîhte rüemen,' sprach dô Sîfrit, 935
'hêt ich an iu erkennet den mortlîchen sit,
ich hête wol behalten vor iu mînen lîp.
mich en riuwet niht sô sêre, sô frou Kriemhilt mîn wîp.

1004. Nu müeze got erbarmen, deich ie gewan den sun, 936
dem man solch itewîzen sol nâch den zîten tuon,
daz sîner mâge iemen mit morde habe erslagen;
möht ich,' sô sprach Sîfrit, 'daz solt ich billîche klagen.

1005. Zer werlde wart nie mêre grœzer mort begân,'
sprach er zuo dem künige, 'denne an mir ist getân;
ich behielt iu lîb unt êre in angestlîcher nôt;
ich hâns engolten sêre, daz ihz iu ie sô wol erbôt.'

1006. Dô sprach vil senelîche der verchwunde man: 937
'welt ir, künic rîche, triuwen iht begân
in der werlt an iemen, lât iu bevolhen sîn
ûf triuwe unt ûf genâde di lieben triutinne mîn.

1007. Unt lât si des geniezen, daz si iu swester sî, 938
durch aller fürsten tugende, wont ir mit triuwen bî.
mir müezen warten lange mîn vater unt mîne man;
ez en wart nie frouwen mêre an friunde leider getân.'

1008. Er rampf sich bitterlîche, als im diu nôt gebôt,
unt sprach dô jæmerlîche: 'der mortlîche tôt
mag iuch wol geriuwen her nâch disen tagen:
geloubt an rehten triuwen, daz ir iuch selben habt erslagen.'

1009. Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz; 939
dô rang er mit dem tôde, unlange tet er daz,
wande in des tôdes wâfen al ze sêre sneit;
dô mohte reden niht mêre der recke küene unt gemeit.

1010. Dô die herren sâhen, daz der helt was tôt, 940
si leiten in ûf einen schilt, der was von golde rôt,
unt wurden des ze râte, wie daz solde ergân,
daz man iz verhæle, daz iz het Hagene getân.

1011. Dô sprâchen ir genuoge: ‘uns ist übele geschehen. 941
ir sult ez heln alle unt sult gelîche jehen,
da er rite jagen eine der Kriemhilde man,
in slüegen schâchære, dâ er füere durch den tan.’

1012. Dô sprach der ungetriuwe: ‘ich füeren in daz lant; 942
mir ist vil unmære, unt wirt ez ir bekant,
diu sô hât getrüebet mîner frouwen muot:
ez ahtet mih vil ringe, swaz si weinens getuot.’

1013. Von dem selben brunnen, dâ Sîfrit wart erslagen,
sult ir diu rehten mære von mir hœren sagen:
vor dem Otenwalde ein dorf lît, Otenheim,
dâ vliuzet noch der brunne, des ist zwîfel dehein.





XVII. AVENTIURE

WIE KRIEMHILT IR MAN KLAGTE UNT WIE MAN IN BEGRUOP.

1014. Do erbiten sie der nahte unt fuoren über Rîn. 943
von heleden kunde nimmer wirs gejaget sîn.
ein tier, daz si dâ sluogen, daz weinten edeliu kint;
jâ muosin sîn engelten vil guote wîgande sint.

1015. Von grôzer übermüete mügt ir nu hœren sagen, 944
unt von starker râche. dô hiez Hagene tragen
Sîfride, den herren von Nibelunge lant,
für eine kemenâten, dâ man Kriemhilde vant.

1016. Er hiez in alsô tôten legen an die tür, 945
daz si in dâ solde vinden, sô si der gienge für
hin zer mettîne, ê daz ez würde tac,
der diu frouwe Kriemhilt deheine selten verlac.

1017. Man lûte dâ zem münster nâch gewonheit, 946
dô wacte diu frouwe vor ir manige meit.
si bat ir balde bringen lieht unt ir gewant;
dô kom ein kameræere, dâ er Sîfriden vant.

1018. Er sach in bluotes rôten, sîn wât was elliu naz; 947
daz ez sîn herre wære, niht en wess er daz;
hin zer kemenâten daz lieht truog an der hant,
von dem vil leider mære sît vrou Kriemhilt ervant.

1019. Dô si mit ir vrouwen zem münster wolde gân, 948
dô sprach der kamerære: ‘jâ sult ir stille stân,
ez lît vor dem gademe ein ritter tôt erslagen.’
dâ begunde Kriemhilt harte unmæzlîche klagen.

1020. Ê daz si reht erfünde, daz ez wære ir man, 949
an die Hagenen vrâge denken si began,
wi er in wolde vristen: dô wart ir êrste leit.
ir was al ir freuden mit sîme tôde widerseit.

1021. Dô seic si zuo der erden, daz si niht en sprach; 950
die schœnen freudelôsen ligen man dô sach.
der edelen frouwen jâmer wart unmâzen grôz;
do erschrê si nâch unkrefte, daz al diu kemenâte erdôz.

1022. Dô sprach ir gesinde: ‘waz ob ez ist ein gast?’ 951
daz bluot ir ûzem munde von herzenjâmer brast;
si sprach: ‘ez ist Sîfrit, der mîn vil lieber man:
ez hât gerâten Prünhilt, daz ez hât Hagene getân.’

1023. Diu frouwe bat sich wîsen, dâ si den recken vant, 952
si huop sîn schœne houbet mit ir wîzen hant;
swie rôt er was von bluote, sie het in schier bekant:
dô was missevarwe des küenen degenes gewant.

1024. Dô rief vil jæmerlîche diu küniginne milt: 953
‘owê mir mîner leide! nu ne ist dir dîn schilt
mit swerten niht verhouwen: du bist ermorderôt!
unt wesse ich, wer daz tæte, ich riet im immer sînen tôt.’

1025. Allez ir gesinde klagete unde schrê 954
mit ir vil lieben frouwen, wande in was starke wê
umbe ir vil edelen herren, den si dâ heten verlorn.
dô het gerochen Hagene harte Prünhilde zorn.

1026. Dô sprach diu jâmerhafte: ‘man sol hin gân, 955
unt wecken vil balde die Sîfrides man,
unt sol ouch Sigemunde disiu mære sagen:
ob er mir helfen welle den herren Sîfriden klagen.’

1027. Dô lief ein bote balde, dâ er ligen vant 956
die Sîfrides helede von Nibelunge lant.
mit disen leiden mæren wact er manigen man,
die sprungen âne sinne vil balde von ir betten dan.

1028. Ouch kom der bote schiere, dâ der künic lac, 957
Sigemunt der herre des slâfes niht en pflac:
ich wæn, sîn herze im sagete daz im dâ was geschehen,
ern möhte sînen lieben sun lebenden nimmer mê gesehen.

1029. ‘Wachet, herre Sigemunt, wande ir sult balde gân 958
ze Kriemhilt mîner frouwen: der ist ein leit getân,
daz ir vor allen leiden an ir herze gât;
daz sult ir klagen helfen, wand ez iuch sêre bestât.’

1030. Uf rihte sich dô Sigemunt, er sprach: ‘waz sint diu leit 959
der schœnen Kriemhilde, di du mir hâst geseit?’
der bote sprach mit jâmer: ‘si muoz von schulden klagen,
jâ ist von Niderlanden der küene Sîfrit erslagen.’

1031. Dô sprach der herre Sigemunt: ‘lât daz schimpfen sîn 960
unt alsô bœsiu mære von dem sune mîn,
daz ir daz saget iemen, daz er sî erslagen;
wande ich en künde in nimmer unz an mîn ende verklagen.’

1032. ‘Unt welt ir niht gelouben, daz ir mich hœret sagen, 961
ir mügt wol selbe hœren Kriemhilde klagen
unt allez ir gesinde den Sîfrides tôt.’
vil sêre erschrac dô Sigemunt, des gie im grœzlîche nôt.

1033. Mit hundert sînen mannen er von den betten spranc; 962
si zucten zuo den handen diu scharpfen wâfen lanc,
si liefen zuo dem wuofe vil senelîche dan;
dô kômen tûsint recken des küenen Sîfrides man.

1034. Dô si sô jæmerlîche die frouwen hôrten klagen, 963
dô wânden sumelîche, sie solden kleider tragen.
ja ne mohten si der sinne vor leide niht gehaben.
in was vil starkiu swære in ir herzen begraben.

1035. Dô kom der künic Sigemunt, dâ er Kriemhilde vant, 964
er sprach: ‘owê der reise her in dizze lant!
wer hât mich mînes kindes unt iuch iuwers man
bî sô guoten friunden vergebene âne getân?’

1036. ‘Hey! solde ich den bekennen,’ sprach daz edel wîp, 965
‘holt en würde im nimmer mîn herze unt ouch der lîp:
ich getæt im als leide, daz die mâge sîn
mit jâmer müesen weinen, daz wizzet, von den schulden mîn.’

1037. Sigemunt mit armen den fürsten umbe slôz; 966
dô wart von sînen friunden der jâmer alsô grôz,
daz von dem starken wuofe palas unde sal
unt ouch diu stat ze Wormze von ir weinen erschal.

1038. Do ne kunde niemen trœsten daz Sîfrides wîp. 967
man zôch ûz den kleidern den sînen schœnen lîp,
den edelen künic rîche si leiten ûf den rê.
dô was von grôzem jâmer sînen liuten allen wê.

1039. Dô sprâchen sîne recken von Nibelunge lant: 968
‘in sol immer rechen mit willen unser hant;
er ist in dirre bürege, der iz dâ hât getân.’
dô îlten nâch gewæfen alle Sîfrides man.

1040. Die ûzerwelten recken mit schilden kômen dar, 969
einlif hundert wîgant, die hete an sîner schar
Sigemunt der herre; den Sîfrides tôt
den wolde er gerne rechen, des gie im wærlîche nôt.

1041. Si ne wessen, wen si solden mit strîte bestân, 970
si ne tætenz Gunther unde sîne man,
mit den der herre Sîfrit an daz gejägede reit.
Kriemhilt si sach gewâfent, dô was ir grœzlîche leit.

1042. Swie stark ir jâmer wære unt swie grôz ir nôt, 971
dô vorhte si sô sêre der Nibelunge tôt
von Gunthêres mannen, daz si ez understuont.
si warnt si güetlîche, sô friunt noch liebe friunde tuont.

1043. Dô rief diu jâmers rîche: ‘mîn her Sigemunt, 972
wes welt ir beginnen? iu en ist niht rehte kunt:
ez hât der künic Gunther sô manigen küenen man,
ir sît verlorn alle, welt ir mit strîte si bestân.’

1044. Mit ûferbürten schilden ze strîte was in nôt; 973
Kriemhilt diu frouwe bat unt ouch gebôt,
daz siz mîden solden die recken vil gemeit.
ob siz niht wenden künde, daz wære ir bêdenthalben leit.

1045. Si sprach: ‘herre Sigemunt, ir sult iz lâzen stân, 974
unz iz sich baz gefüege, sô wil ich mînen man
immer mit iu rechen; der mir in hât benomen,
wirde ich des bewîset, *iz* sol im schädelîche komen.

1046. Ez ist der übermüeten hie bî Rîne vil, 975
dâ von ich iu des strîtes râten niene wil.
si habent wider einen ie wol drîzec man;
nu lâz in got gelingen, als sie an uns gedienet hân.

1047. Ir sult hie belîben, unt dolt mit mir diu leit; 976
sô ez tagen beginne, ir helde vil gemeit,
sô helfet mir besarken den mînen lieben man.’
dô sprâchen die degene: ‘daz sol werden getân.’

1048. Nu ne künd iu niemen daz wunder wol gesagen 977
von rittern unt von frouwen, wie man die hôrte klagen;
dô wart man des wuofes in der stete gewar.
vil der burgære die kômen gâhende dar.

1049. Si klagten mit den gesten, wande in was starke leit; 978
die Sîfrides schulde in niemen hete geseit,
swâ von der edele recke verlür den sînen lîp.
dô weinten mit den frouwen der guoten koufliute wîp.

1050. Smide hiez man gâhen bewurken einen sarc 979
von edelem märmelsteine, vil michel unde starc;
man hiez in vaste binden mit gespenge guot;
dô was al den liuten harte trûric der muot.

1051. Diu naht diu was zergangen, man sagte iz wolde tagen: 980
dô bat diu edele frouwe zuo dem münster tragen
den vil edelen tôten, ir vil lieben man.
swaz er dâ friunde hête, die sach man weinende gân.

1052. Do man in zem münster brâhte, vil der glocken klanc, 981
man hôrte von den pfaffen vil michel gesanc.
dô kom der künic Gunther mit den sînen man,
mit im der grimme Hagene, zuo dem wuofe gegân.

1053. Er sprach: ‘vil liebiu swester, owê der leide dîn, 982
daz wir der starken leide niht mohten übere sîn.
wir müezen klagen immer den sînen schœnen lîp.’
‘daz tuot ir âne schulde,’ sprach dô daz jâmerhafte wîp.

1054. ‘Wær iu dar umbe leide, so ne wær es niht geschehen; 983
ir hetet mîn vergezzen, des mag ich wol nu jehen,
dâ ich dâ wart gescheiden von mîme lieben man.
daz wolde got von himele, wær ez mir selber getân.’

1055. ‘Dir ist von mînen liuten leides niht geschehen,’ 984
sprach der künic Gunther, ‘des wil ich dir verjehen.’
‘die wellen sîn unschuldic, die heizet nâher gên,’
sprach si, ‘zuo der bâre, daz wir die wârheit verstên.’

1056. Daz ist ein michel wunder, vil dicke ez noch geschiht, 985
swâ man den mortmeilen bî dem tôten siht,
sô bluotent im die wunden, als ouch dâ geschach.
dâ von man die sculde dâ ze Hagenen gesach.

1057. Die wunden vluzzen sêre, alsô si tâten ê; 986
die ê dâ sêre klageten, des wart nu michel mê.
dô sprach der künic Gunther: ‘ich wilz iuch wizzen lân,
in sluogen schâchære, Hagene hât es niht getân.’

1058. Si sprach: ‘die selben schâchman sint mir wol bekant; 987
got lâz iz noch errechen sîner friunde hant.
Gunther unde Hagene, jâ habt ir ez getân.’
die Sîfrides recken heten dô ze strîte wân.

1059. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘nu dolt mit mir die nôt.’ 988
dô kômen dise beide, dâ si in funden tôt,
Gêrnôt ir bruoder unt Gîselher daz kint:
in triuwen si in klageten mit den andern *liuten* sint.

1060. Si weinten inneklîche den Kriemhilde man. 989
man solde messe singin: zuo dem münster dan
giengen allenthalben man wîp unt kint.
die sîn doch lîhte enbâren, die weinten Sîfriden sint.

1061. Gêrnôt unt Gîselher sprâchen: ‘swester mîn, 990
nu trœste dich nâch tôde, als ez doch muoz nu sîn;
wir wellens dich ergezzen die wîle unt wir geleben.’
do ne kunde ir trôst decheinen zer werlde niemen gegeben.

1062. Sîn sarc der was bereitet umben mitten tac: 991
man huob in von der bâre, dâ er ûf lac.
noch en wolde si den recken lâzen niht begraben,
des muosen al die liute vil michel arebeite haben.

1063. In einen rîchen pfellel man den tôten want. 992
ich wæne, man dâ iemen âne weinen vant.
dô klagete herzenlîche Uote ein edel wîp,
unt allez ir gesinde den sînen wætlîchen lîp.

1064. Dô man daz gehôrte, daz man zem münster sanc, 993
unt in gesarket hête, vil grôz wart der gedranc;
durch willen sîner sêle waz opfers man dô truoc!
er hete bî den vînden guoter friunde doch genuoc.

1065. Dô man dâ gote gediente, daz volc huop sich von dan; 996
dô sprach diu küniginne: ‘irn sult niht eine lân
mich hînte bewachen den ûzerwelten degen:
ez ist an sîme lîbe al mîn freude gelegen.

1066. Drî tage unt drî nahte wil ich in lâzen stân, 997
unz ich mich wol geniete mîns vil lieben man.
waz ob daz got gebiutet, daz mich ouch nimt der tôt?
sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.’

1067. Zen herbergen giengen die liute von der stat; 998
pfaffen unde müniche si belîben bat
unt allez sîn gesinde, daz sîn von rehte pflac;
si heten naht vil arge unt ouch vil müelîchen tac.

1068. Ane ezzen unt âne trinken beleip dâ manic man. 999
die ez nemen wolden, den wart daz kunt getân,
man gæb es in den vollen; daz schuof Sigemunt.
dô was den Nibelungen michel arbeiten kunt.

1069. Die drîe tagezîte, sô wir hœren sagen,
die dâ singen kunden, dâ sie muosen tragen
vil michel arebeite durch ir herzen sêr;
si bâten umbe die sêle des recken küene unde hêr.

1070. Urbor ûf der erden diu teiltes in diu lant, 1001
swâ sô man diu klôster unt guote liute vant.
ouch hiez si geben den armen der sînen habe genuoc.
si tet dem wol gelîche, daz si im holden willen truoc.

1071. An dem dritten morgen ze rehter messe zît 1002
sô was bî dem münster der kirchhof alsô wît
von den lantliuten weinens harte vol;
si dienten im nâch tôde, als man lieben friunden sol.

1072. In den tagen vieren, ist uns gesagt daz, 1003
ze drîzec tûsint marken oder dannoch baz
wart durch sîne sêle den armen dâ gegeben.
dô was gelegen ringe sîn grôziu schœne unt ouch sîn leben.

1073. Dô gote wart dâ gedienet, unt daz man dâ gesanc, 1004
mit ungefüegem leide vil des volkes ranc.
man hiez in ûz dem münster zuo dem grabe tragen;
die sîn doch lîht enbâren, die sach man weinen unde klagen.

1074. Vil lûte schrîende daz volc gie mit im dan: 1005
vrô en was dâ niemen, weder wîp noch man;
ê er begraben würde, man sanc unde las.
hey, waz der wîsen pfaffen bî sîner bivilde was!

1075. E daz zem grabe kœme daz Sîfrides wîp, 1006
dô ranc mit solhem jâmer der ir getriuwer lîp,
daz man si mit wazzer vil dicke dâ begôz;
ez was ir ungemüete hart unmæzlîche grôz.

1076. Ez was ein michel wunder, daz sie ie genas; 1007
mit klage ir helfende vil manic frouwe was.
dô sprach diu küniginne: 'ir Sîfrides man,
ir sult durch iuwer triuwe dise genâde an mir begân:

1077. Lât mir nâch mîme leide daz kleine liep geschehen, 1008
daz ich sîn schœne houbet noch eines müeze sehen.'
dô bat sis alsô lange mit jâmers siten starc,
daz man wider ûf brechen muose den hêrlîchen sarc.

1078. Dô brâhte man die frouwen, dâ si in liegen vant: 1009
si huop sîn schœne houbet mit ir wîzen hant,
dô kustes alsô tôten den edelen ritter guot;
ir vil liehten ougen vor leide weinten dô bluot.

1079. Ein jæmerlîchez scheiden wart dô dâ getân. 1010
man truoc die frouwen dannen, si ne mohte niht gegân.
dô lac in unsinne daz hêrlîche wîp,
vor leide möht ersterben der ir vil wünneklîche lîp.

1080. Dô man den edelen herren hete nu begraben, 1011
leit âne mâze sach man die alle haben,
die mit im komen wâren von Nibelunge lant;
vil selten wolgemuoten man dô Sigemunden vant.

1081. Dô was der etelîcher, der drîer tage lanc 1012
vor dem starken leide niht az noch en tranc.
doch en mohten si dem lîbe sô gar geswîchen niht,
si nerten sich nâch jâmer, sô noch genuogen geschiht.

1082. Kriemhilt unversunnen in unkreften lac
den tac unt den âbent unz an den andern tac;
swaz iemen sprechen kunde, daz was ir gar unkunt.
in den selben nœten lag ouch der künic Sigemunt.

1083. Vil kûme wart der herre wider ze sinnen brâht;
von dem starken leide krank was gar sîn maht.
daz en was niht wunder. dô sprâchen sîne man:
'herre, ir sult ze lande, wir mügen niht langer hie bestân.'

XVIII. AVENTIURE

WIE KRIEMHILT DA BESTUONT UND IR SWEHER DANNEN REIT.

1084. Dô brâhte man den herren, dâ er Kriemhilde vant; 1013
er sprach zer küniginne: 'wir suln in unser lant;
wir, wæn, unmære geste hie ze Rîne sîn:
mîn vil liebiu frouwe, nu vart ir zuo den landen mîn.

1085. Sît daz uns untriuwe âne hât getân 1014
hie in disen landen des iuren edelen man,
des en sult ir niht engelten; ich wil iu wæge sîn
durch mînes suns liebe, des sult ir gar âne angest sîn.

1086. Ir sult ouch haben, frouwe, allen den gewalt, 1015
den iu ê tet kunde der küene degen balt;
daz lant unt ouch diu krône daz sî iu undertân:
iu suln gerne dienen alle Sîfrides man.’

1087. Dô sagte man den knehten, si solden rîten dan: 1016
dô wart ein michel gâhen nâch rossen getân.
bî ir starken vînden was in ze wesen leit;
der frouwen unt ir mägeden hiez man suochen diu kleit.

1088. Dô der künic Sigemunt wolde sîn geriten, 1017
do begunden Kriemhilde ir besten friunde biten:
daz si bî ir friunden solde dâ bestân.
dô sprach diu küniginne: ‘daz künde müelîch ergân.

1089. Wie möht ich den mit ougen immer an gesehen, 1018
von dem mir armem wîbe sô leide ist geschehen?’
dô sprach ir bruoder Gîselher: ‘vil liebiu swester mîn,
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.

1090. Die dir dâ hant betrüebet den lîp unt ouch den muot, 1019
der bedarfstu vil kleine: zer mîn eines guot.’
si sprach zuo dem degene: ‘wie künde daz geschehen?
vor leide mües ich sterben, swenne ich Hagenen solde sehen.’

1091. ‘Des tuon ich dir ze râte, vil liebiu swester mîn, 1020
du solt bî dînem bruoder Gîselhêre sîn:
ich wil dich ergezzen dînes mannes tôt.’
dô sprach die küniginne: ‘des wær mir armen wîbe nôt.’

1092. Dô ez ir der junge sô güetlîch erbôt, 1021
si begunden vlêgen Uote unt Gêrnôt,
unt ir getriuwen mâge si bâten dâ bestân:
si hete luzzil friunde bî den Sîfrides man.

1093. ‘Si sint iu alle fremede,’ sô sprach Gêrnôt. 1022
‘niemen lebt sô starker, ern müeze ligen tôt:
daz bedenket, swester, unt getrœstet iuren muot;
belîbet bî den friunden, ez wirt iu wærlîchen guot.’

1094. Dô lobte si ir mâgen, si wolde dâ bestân. 1023
diu ross bereitet wâren den Sigemundes man,
alsô si wolden rîten heim in Niderlant,
sie heten ûf gesoumet al der recken gewant.

1095. Dô gie der herre Sigemunt zuo Kriemhilde stân, 1024
er sprach zuo der frouwen: ‘die Sîfrides man
iu wartent bî den rossen, wir suln rîten hin,
wande ich vil ungerne bî den Buregonden bin.’

1096. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘mir râtent friunde mîn, 1025
swaz ich hân der getriuwen, ich süle hie bî in sîn;
ich habe lüzzel mâge in Nibelunge lant.’
leit was ez Sigemunde, dô er diu mære an ir ervant.

1097. Dô sprach der künic Sigemunt: ‘daz en lât iu niemen sagen. 1026
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen
alsam gewalteklîche, als ir ê habt getân:
irn sult des niht engelten, daz wir den helt verlorn hân.

1098. Unt vart ouch mit uns widere durch iuwer kindelîn: 1027
daz en sult ir sô niht, frouwe, verweiset lâzen sîn.
swenne iuwer sun gewähset, der trœstet iu den muot;
die wîle sol iu dienen von recken manic helt guot.’

1099. Si sprach: ‘herre Sigemunt, ine mac gerîten niht: 1028
ich muoz hie belîben, swaz halt mir geschiht,
bî den mînen mâgen, daz si mir helfen klagen.’
do begunden disiu mære den guoten recken missehagen.

1100. Si sprâchen al gelîche: ‘sô möhten wir wol jehen, 1029
daz uns allerêrste wære leit geschehen.
ob ir belîben woldet bî unsern vînden hie,
so geriten hovereise noch helde sorclîcher nie.’

1101. ‘Ir sult âne alle sorge gote bevolhen varn, 1030
ich schaffe iu guot geleite unt heiz iuch wol bewarn
zuo Sigemundes lande. mîn liebez kindelîn
daz sol ûf genâde iu recken wol bevolhen sîn.’

1102. Dô si daz vernâmen, daz si niht wolde dan, 1031
dô weinten algemeine die Sîfrides man.
wie rehte jæmerlîche sich schiet Sigemunt
von der küniginne! dô was im ungemüete kunt.

1103. ‘Wê schehen der hôchgezîte,’ sprach der künic hêr, 1032
‘ez geschiht von kurzewîle leider nimmer mêr
deheinen küniges mâgen, danne uns ist geschehen;
man sol uns nimmer mêre hie zen Buregonden sehen.’

1104. Dô sprâchen offenlîche die Sîfrides man: 1033
‘ez möhte noch ein reise in dizze lant ergân,
sô wir den reht erfünden, der uns den herren sluoc;
si hânt von sînen mâgen der starken vînde genuoc.’

1105. Er kuste Kriemhilde. wie jæmerlîch er sprach, 1034
dô si niht rîten wolde, unt er daz reht ersach:
‘nu rîten vreuden âne heim in unser lant,
alle mîne sorge sint mir êrste nu bekant.’

1106. Si riten ungeleitet von Wormz ze tal den Rîn; 1035
si mohten sicherlîchen wol des muotes sîn,
ob si in vîntschefte würden an gerant,
daz sich wern wolde der küenen Nibelunge hant.

1107. Si ne gerten urloubes dâ ze keinem man: 1036
dô sach man Gêrnôten unt Gîselhêren gân
zuo zim minneklîchen, in was sîn schade leit;
des brâhten in wol innen die helde küene unt gemeit.

1108. Dô sprach gezogenlîche der künic Gêrnôt: 1037
'got weiz daz wol von himele, an Sîfrides tôt
gewan ich nie die schulde. daz ich daz hôrte sagen,
wer im hie vînt wære! ich sol in pillîche klagen.'

1109. Dô gab in sîn geleite Gîselher daz kint: 1038
er brâhte sorgende ûz dem lande sint
den künic mit sînen recken heim ze Niderlant.
wie luzzil man der mâge dar inne vrœlîche vant!

1110. Wie si nu gefüeren, des en kan ich niht gesagen. 1039
man hôrte zallen zîten hie Kriemhilde klagen,
daz ir niemen trôste daz herze unt ouch den muot,
ez en tæt ir bruoder Gîselher, der was getriuwe unde guot.

1111. Prünhilt diu schœne mit übermüete saz; 1040
swaz Kriemhilt geweinte, unmære was ir daz.
si ne wart ir rehter triuwen nimmer mê bereit;
sît geriet ouch ir vrou Kriemhilt, ich wæn, als ungefüegiu leit.

XIX. AVENTIURE

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMZE BRAHT WART.

1112. Dô diu minneklîche alsô verwitewet wart, 1041
bî ir inme lande der grâve Eckewart
beleip mit sînen mannen, sîn triuwe im daz gebôt;
er diente sîner frouwen mit willen unz an sînen tôt.

1113. Ze Wormze bî dem münster ein gezimber man ir slôz 1042
von holze harte michel, wît unde grôz,
dâ si mit ir gesinde sît âne freude saz;
si was zer kirchen gerne, unt tet vil willeclîche daz.

1114. Dâ man begruop ir vriedel, wie selten si daz lie, 1043
mit trûrigem muote si alle zît dar gie:
si bat got den rîchen der sînen sêle pflegen;
vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwen der degen.

1115. Uote unt ir gesinde si trôsten zaller stunt; 1044
dô was ir daz herze sô grœzlîche wunt,
ez kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt;
si hete nâch ir friunde die allergrœzisten nôt,

1116. Die nâch liebem manne ie mêre wîp gewan; 1045
man moht ir starke tugende kiesen wol dar an.
si klaget unz an ir ende, die wîle werte ir lîp.
sît rach sich harte swinde in grôzen triuwen daz wîp.

1117. Sus saz si in ir leiden, daz ist al wâr, 1046
nâch ir mannes tôde unz in daz vierde jâr,
daz si zir bruoder Gunther dehein wort nie gesprach,
unt ouch ir vînt Hagenen in der zîte niene gesach.

1118. Hagene sprach zem künige: ‘möhten wir daz tragen an, 1047
daz ir iuwer swester hulde möhtet hân,
sô kœm zuo disen landen daz Nibelunges golt:
des würde uns vil ze teile, wær uns diu küniginne holt.’

1119. ‘Daz schuln wir versuochen,’ sprach der künic sân, 1048
‘ich wil ez mîne brüeder hin ze ir werben lân,
daz si mir daz füegen, daz si uns gerne sehe.’
‘ine trouw es niht,’ sprach Hagene, ‘daz ez immer geschehe.’

1120. Dô hiez er Ortwînen hin ze hove gân 1049
unt den marcgrâvin Gêren. dô daz was getân,
man brâht ouch Gêrnôten unt Gîselher daz kint:
si versuohtenz vriuntlîche an frouwen Kriemhilde sint.

1121. Dô sprach von Buregonden der küene Gêrnôt: 1050
‘frouwe, ir klaget ze lange den Sîfrides tôt.
nu wil der künic iu rihten, daz ers niht hât erslagen.
man hœrt iuch zallen zîten sô rehte grœzlîche klagen.’

1122. Si sprach: ‘des zîht in niemen: in sluoc diu Hagenen hant. 1051
wa man in verhouwen möhte, do er daz an mir ervant.
solt ich des getrouwen, daz er im trüege haz,
ich hête wol behüetet,’ sprach diu küniginne, ‘daz,

1123. Daz ich niht vermeldet hête sînen lîp. 1052
sô liez ich nu mîn weinen ich vil armez wîp.
holt wirde ich in nimmer, die ez dâ habent getân.’
do begunde vlêgen Gîselher der vil wætlîche man.

1124. Sî sprach: ‘ich muoz in grüezen, irn welts mich niht erlân.
der habet grôze sünde, der künic hât mir getân
sô vil der herzenswære gar âne mîne scholt:
mîn munt im giht der suone, im wirt daz herze nimmer holt.’

1125. ‘Dar nâch wirt ez bezzer,’ sprâchen ir mâge dô;
‘waz ob er ir an verdienet, daz si noch wirdet vrô?’
‘er mac si wol ergezzen,’ sprach Gêrnôt der helt.
dô sprach diu jâmersrîche: ‘seht, nu tuon ich, swaz ir welt.’

1126. Si wolden künic grüezen, dô si in des verjach, 1053
mit sînen besten friunden ers in ir hûse sach;
dô ne torste Hagene für si niht gegân:
wol wess er sîne schulde: er hete ir leide getân.

1127. Dô si verkiesen wolde ûf in den grôzen haz, 1054
Gunther gezogenlîche gie gegen ir dar nâher baz.
durch des hordes liebe was der rât getân;
dar umbe riet die suone der vil ungetriuwe man.

1128. Ez en wart nie suone mit sô vil trähenen mê 1055
mit valsche gefüeget. ir tet ir schade wê:
si verkôs ûf si alle, wan ûf den einen man.
in hêt erslagen niemen, hêt ez niht Hagene getân.

1129. Dar nâch vil unlange, dô truogen si daz an, 1056
daz diu küniginne den grôzen hort gewan
von Nibelunge lande, unt fuorte in an den Rîn.
er was ir morgengâbe, er solt ir wol von rehte sîn.

1130. Dar nâch si beide fuoren Gîselher unt Gêrnôt. 1057
zwelf hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,
die in dâ holn solden, dâ er verborgen lac,
dâ sîn der degen Albrich mit sînen besten friunden pflac.

1131. Dô die von Rîne kômen in Nibelunge lant, 1058
dô sprach zuo sînen mâgen Albrich al ze hant:
‘wir mügen ir des hordes vor gehaben niht,
sît sîn ze morgengâbe diu edele küniginne giht.

1132. Doch en würde ez nimmer,’ sprach Albrich, ‘getân, 1059
niwan daz wir übelē dâ verlorn hân
mit dem vil edelen recken die guoten tarnhût;
die truoc von allem rehten der schœnen Kriemhilde trût.

1133. Nu ist ez leider übele Sîfride komen, 1060
daz uns die tarnkappen het der helt benomen,
unt daz im muose dienen mit vorhten dizze lant.’
dô gie der kamerære, dâ er des hordes slüzzel vant.

1134. Ez stuonden vor dem berge die Kriemhilde man, 1061
unt ouch ein teil ir mâge: den schaz man truog dan
nider zuo den ünden an diu schiffelîn;
den fuort man ûf dem sêwe ûf ze berge unz in den Rîn.

1135. Nu mügt ir von dem horde wunder hœren sagen: 1062
swaz zwelf kanzwägene meiste mohten tragen
viere tage lange von dem berge dan.
ouch muos ir ieslîcher des tages niun stunden gân.

1136. Ez en was niht anders, wan gesteine unt golt, 1063
unt ob man die werlt alle hêt dâ von gesolt,
sîn würde nimmer minre einer marke wert;
jâ ne hete is Hagene âne schulde niht gegert.

1137. Der wunsch der lac dar under, von golde ein rüetelîn: 1064
der daz het erkunnen, der mohte meister sîn
wol in aller werlde über ieslîchen man.
der Albrîches mâge kom mit Gêrnôte vil dan.

1138. Dô sich der herre Gêrnôt unt Gîselher daz kint
des hordes underwunden, do underwunden si sich sint
des landes unt der bürge unt maniges recken balt.
daz muos in sider dienen bêdiu durch vorht unt gewalt.

1139. Dô si den hort behielten in Gunthêres lant, 1065
unt sihs diu küniginne alles underwant,
kameren unde türne sîn wurden vol getragen:
man gehôrte daz wunder von guote mêre nie gesagen.

1140. Unt wær sîn tûsint stunden noch alsô vil gewesen, 1066
unt solt der herre Sîfrit gesunder sîn genesen,
bî im wære Kriemhilt hendeblôz bestân;
getriuwer wîbes künne ein helt nie mêre noch gewan.

1141. Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daz lant 1067
vil der vremden recken; jâ gab der frouwen hant,
daz man sô grôzer milte mêre nie gesach.
si pflac vil grôzer tugende, des man der küniginne jach.

1142. Den armen unt den rîchen begunde si dô geben, 1068
daz daz reite Hagene, ob si solde leben
noch deheine wîle, daz si sô manigen man
ze dienste ir gewünne, daz sie des angest müesen hân.

1143. Dô sprach der künic Gunther: 'ir ist lîp unt guot;
zwiu solde ich daz wenden, swaz si dâ mit getuot?
ich erwarb ez vil kûme, daz si mir wart sider holt;
nu ne ruochen, war si teile bêdiu ir silber unt ir golt.'

1144. Hagene sprach zem künige: ‘ez en solde ein frumer man 1070
deheinem einem wîbe niht des hordes lân.
si bringet ez mit gâbe noch unz ûf den tac,
daz vil wol geriuwen die küenen Burgonden mac.’

1145. Des antwurt im Gunther: ‘ich swuor ir einen eit, 1071
daz ich ir getæte nimmer mêre leit,
unt wil es für baz hüeten, si ist diu swester mîn.’
dô sprach aber Hagene: ‘lât mich der schuldige sîn.’

1146. Ir sumelîcher eide wâren unbehuot; 1072
dô nâmen si der witewen daz vil grôze guot.
Hagene sich der slüzzel aller underwant;
vil sêre ez zurnde Gêrnôt, dô er daz rehte ervant.

1147. Dô sprach der herre Gîselher: ‘mîner swester hât getân 1073
Hagene sô vil der leide, ich sold ez understân;
unt wær er mir niht sippe, ez gienge im an den lîp.’
iteniuwez weinen tet dô Sîfrides wîp.

1148. Dô sprach der herre Gêrnôt: ‘ê daz wir immer sîn 1074
gemüet mit disem golde, wir soldenz in den Rîn
allez heizen senken, deiz immer würde man.’
si gie vil klagelîche für Gîselher ir bruoder stân.

1149. Si sprach: ‘vil lieber bruoder, du solt gedenken mîn; 1075
des lîbes unt des guotes soltu mîn vogt sîn.’
er sprach: ‘vil liebiu swester, daz sol sîn getân,
als wir nu komen widere, wir hân ze rîtenne wân.’

1150. Der künic unt sîne mâge rûmten dô daz lant, 1076
mit in die besten drunder, die man inder vant;
niwan aleine Hagene der beleip dâ durch den haz,
den er truoc der frouwen, unt tet vil willeclîche daz.

1151. Die herren swuoren eide, unz si möhten leben,
daz si den schaz niht zeigen, noch niemen solden geben,
wan mit gemeinem râte, sô si des dûhte guot;
des muosen si in vliesen durch ir gîteklîchen muot.

1152. Ê daz die künige widere ze Rîne wæren komen, 1077
die wîle hete Hagene den grôzen hort genomen.
er sancten dâ zem loche allen in den Rîn.
er wânde in niezen eine: des en kunde sider niht gesîn.

1153. Er ne mohte des hordes sît gewinnen niht,
daz den ungetriuwen vil dicke noch geschiht.
er wânde in niezen eine, die wîl er möhte leben:
sît moht ers im selben noch ander nieman gegeben.

1154. Die fürsten kômen widere, mit in vil manic man. 1078
Kriemhilt ir schaden grôzen klagen dô began
mit meiden unt mit frouwen; in was harte leit.
do gebârten die degene, sam si im hêten widerseit.

1155. Dô sprâchen si gemeine: ʻer hât übele getân.ʼ 1079
er entweich der fürsten zorne alsô lange dan,
unz er gewan ir hulde. sie liezen in genesen,
doch en kunde im Kriemhilt nimmer vînder gewesen.

1156. Mit iteniuwem leide beswæret was ir muot 1081
umbe ir mannes ende, unt dô si ir daz guot
alsô gar genâmen; do gestuont ir jâmers klage
des lîbes immer mêre, unz an ir jungeste tage.

1157. Nâch Sîfrides tôde, daz ist al wâr, 1082
was si in manigen leiden unz in daz zwelfte jâr,
daz si des recken tôdes mit klage nie vergaz.
si was triuwen stæte unt tet vil willeclîche daz.

1158. Eine rîche fürstenaptey stifte vrou Uote
nâch Dancrâtes tôde von ir guote,
mit starken rîchen urborn, als ez noch hiute hât
daz klôster dâ ze Lorse, des dinc vil hôhe an êren stât.

1159. Dar zuo gab ouch Kriemhilt sît ein michel teil,
durch Sîfrides sêle, unt umb aller sêle heil,
gold unt edel steine mit williger hant.
getriuwer wîp decheine ist uns selten ê bekant.

1160. Sît daz diu frouwe Kriemhilt ûf Gunther verkôs,
unt doch von sînen schulden den grôzen hort verlôs,
dô wart ir herzenleide tûsint stunde mêr;
dô wære gerne dannen diu frouwe edel unde hêr.

1161. Dô was der frouwen Uoten ein sedelhof bereit
ze Lorse bî ir klôster mit grôzer rîcheit;
dar zôch sich diu witewe von ir kinden sît;
dâ noch diu frouwe hêre begraben in eime sarke lît.

1162. Dô sprach diu küniginne: ʻvil liebiu tohter mîn,
sît du hie niht mahte belîben, sô soltu bî mir sîn
ze Lorse in mîme hûse, unt solt dîn weinen lân.ʼ
des antwurt ir Kriemhilt: ʻwem liez ich danne mînen man?ʼ

1163. ʻDen lâz et hie belîben,ʼ sprach frou Uote.
ʻnu ne welle got von himele,ʼ sprach aber diu guote,
ʻmîn vil liebiu muoter, daz sol ich wol bewarn,
wand er muoz fon hinnen mit mir wærlîche varn.ʼ

1164. Dô schuof diu jâmers rîche, daz er wart ûf erhaben.
sîn edelez gebeine wart anderstunt begraben
ze Lorse bî dem münster vil werdeclîchen sît,
dâ der helt vil küene in eime langen sarke lît.

1165. In den selben zîten, dô Kriemhilde solde
varn mit ir muoter, dar si doch wolde,
dô muoste sie belîben, als ez solde sîn;
daz understuonden mære vil verre komen über Rîn.

XX. AVENTIURE

WIE DER KÜNIG EZELE NACH FROUN KRIEMHILDE ZE WORMZE SINEN BOTEN SANDE.

1166. Daz geschah in den gezîten, dô frou Helche erstarp, 1083
unt daz der künic Ezele ein ander wîp warp.
dô rieten sîne friunde in Buregonden lant
zeiner werden witewen, diu was frou Kriemhilt genant.

1167. Sît daz erstorben wære der schœnen Helchen lîp, 1084
si sprâchen: 'welt ir immer gewinnen edel wîp,
die hœhsten unt die besten, die ie künic gewan,
sô nemt die selben witewen: der starke Sîfrit was ir man.'

1168. Dô sprach der künic rîche: 'wie künde daz ergân, 1085
sît ich bin ein heiden, unt toufes nine hân?
sô ist diu frouwe kristen, unt tuot es lîhte niht:
ez muoz sîn ein wunder, ob ez immer geschiht.'

1169. Dô sprâchen aber die snellen: 'waz ob siz lîhte tuot? 1086
durch iuwern namen den hôhen unt iuwer michel guot
sô sol manz doch versuochen an daz vil edel wîp;
sô mügt ir gerne minnen den ir vil wünneklîchen lîp.

1170. Dô sprach der künic Ezele: 'wem ist under iu bekant 1088
bî Rîne allerbeste liute unt ouch daz lant?'
dô sprach von Bechelâren der guote Rüedegêr:
'ich hân irkant von kinde die edelen küniginne hêr,

1171. Gunthern unt Gêrnôten die küenen ritter guot; 1089
Gîselher der junge; ir ieslîcher tuot,
swaz er der hôhen êren mit tugenden mac begân:
ouch hânt ir alten mâge al daz selbe her getân.'

1172. Dô sprach der künic rîche: ‘friunt, du solt mir sagen,
ob si ob mînen landen krône solde tragen;
ist ir lîp sô schœne, sô man mir hât geseit?’
des antwurt im Rüedegêr der recke küene unt gemeit:

1173. ‘Si gelîchet sich mit schœne wol der frouwen mîn, 1090
Helchen der vil rîchen, unt künde niht gesîn
in dirre werlde schœner deheines küniges wîp;
den si lobt ze friunde, der mac wol trœsten den lîp.’

1174. Er sprach: ‘sô wirb ez, Rüedegêr, sô lieb als ich dir sî; 1091
unt sol ich Kriemhilde immer geligen bî,
des wil ich dir lônen, sô ich beste kan,
sô hâstu mînen willen mit grôzen triuwen getân.

1175. Ûzer mîner kameren sô heiz ich dir geben, 1092
daz du unt dîne geverten vrœlîche mügt leben;
von kleidern von rossen des nim, swaz du wil,
des gib ich dir zwâre zuo der botescheffe vil.’

1176. Des antwurte Rüedegêr der marcgrâve rîch: 1093
‘gert ich dînes guotes, daz wære unlobelich,
ich wil dîn bote gerne wesen an den Rîn
mit mîn selbes guote, des soltu gar âne angest sîn.’

1177. Dô sprach der künic Ezele: ‘nu wenne welt ir varn 1094
nâch der vil minneklîchen? got sol iuch bewarn
der reise an allen êren, unt ouch die frouwen mîn.
des helfe mir gelücke, daz si uns genædic müeze sîn.’

1178. Dô sprach aber Rüedegêr: ‘ê ich rûme dizze lant, 1095
wir müezin ê bereiten wâffen unt gewant,
schilde unde sätele, des wir êre hân;
ich wil ze Rîne füeren fünfhundert mîner küenen man.

1179. Swâ man in vremden landen mih unt die mîne sehe, 1096
daz ir ieslîcher denne dir des jehe,
daz nie künic deheiner alsô manigen man
sô verre baz gesande, danne du ze Rîne habest getân.

1180. Ob duz, künic rîche, dar umbe niht wellest lân, 1097
si was ir edelen minne Sîfride undertân,
dem Sigemundes kinde, den hâstu hie gesehen;
man muose im grôzer êren mit rehter wârheite jehen.’

1181. ‘Dar umbe ich si niht vremde, was sie des recken wîp, 1098
jâ was wol alsô tiure sîn vil edel lîp,
daz ich niht versmæhen die küniginne sol:
durch ir grôzen schœne sô gevellet si mir wol.’

1182. 'Sô wil ich iu die wârheit,' sprach Rüedegêr dô, 'sagen, 1099
daz wir hinnen rîten in vier und zweinzic tagen;
ich enbiut ez Götelinde, der vil lieben frouwen mîn,
daz ich nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.'

1183. Hin ze Bechelâren sande Rüedegêr 1100
boten sîme wîbe, der marcgrâvinne hêr,
unt enbôt ir, daz er solde dem künige werben wîp.
si gedâhte friuntlîche an der guoten Helchen lîp.

1184. Dô diu marcgrâvinne die boteschaft vernam, 1101
der mære si sich freute, doch weinens si gezam,
ob si gewinnen solde noch frouwen alsam ê.
sô si gedâht an Helchen, daz tet Götlinde wê.

1185. Uzer Hiuninlande der marcgrâve reit: 1102
des was der künic Ezele vrô unt ouch gemeit.
dâ zer stat ze Wiene bereite man in wât,
die er füeren solde, als man uns gesaget hât.

1186. Dâ ze Bechelâren im warte Götelint; 1103
diu junge marcgravinne daz Rüedegêres kint
sah ir vater gerne, unt ouch sîne man.
dô wart ein liebez bîten von schœnen kinden getân.

1187. Dô der marcgrâve ze Bechelâren reit, 1101
dô was in mit vlîze ir gewæfen unt ir kleit
bereitet gar ze wunsche im unt sînen man;
ir soumer ûf der strâze sach man mit in zogen dan.

1188. Dô si ze Bechelâren kômen in die stat, 1105
di sînen reisgesellen herebergen bat
der wirt vil minneklîchen, unt schuof in guot gemach.
Götelint diu rîche den wirt si niht zungerne sach.

1189. Sam tet sîn liebiu tohter diu junge marcgrâvin, 1106
diu enkunde ir vater künfte niht hœhers muotes sîn.
die von Hiunenlanden wie gerne si die sach!
mit lachendem munde diu süeze juncfrouwe sprach:

1190. 'Nu sî uns grôze willekomen mîn vater unt sîne man!' 1107
dô wart vil grôze danken mit vlîze getân
des marcgrâven kinde von manigem recken guot.
vil wol erkande Götelint des guoten Rüedegêres muot.

1191. Dô si des nahtes nâhen bî Rüedegêre lac, 1108
vil minneklîche vrâgen in diu frouwe pflac:
war in gesendet hête der künic von Hiuninlant?
er sprach: 'mîn liebiu frouwe, daz sol werden dir bekant.

1192. Ich sol mîme herren werben umbe ein wîp, 1109
sît daz ist erstorben mîner frouwen lîp.
ich wil nâch Kriemhilde rîten an den Rîn,
diu sol hie zen Hiunen gewaltec küniginne sîn.’

1193. ‘Daz wolde got,’ sprach Götelint, ‘möht uns daz heil geschehen! 1110
sît daz wir ir hœren sô grôzer êren jehen,
si ergazte uns mîner frouwen lîht in alten tagen
mit ir hôhen tugenden, daz wir müesin si verklagen.’

1194. Dô sprach der marcgrâve: ‘triutinne mîn, 1111
di mit mir suln rîten hinnen an den Rîn,
den sult ir friuntlîche bieten iuwer guot.
sô helde varent rîche, sô sint si vrœlîch gemuot.’

1195. Si sprach: ‘ez ist deheiner, derz von mir gerne nimt,
ine geb ir ieselîchem, swaz im wol gezimt,
ê daz ir hinnen scheidet mit den iuwern man.’
daz si dem wirte lobete, daz wart mit vlîze getân.

1196. Hey, waz man dô von kamere der rîchen pfellil truoc! 1113
der wart mit den recken geteilet dô genuoc,
erfüllet vlîzeklîche von halse unz ûf den sporn.
die im dâ zuo behageten, die het im Rüedegêr erkorn.

1197. An dem sibenden morgen von Belechâren reit 1114
der wirt mit sînen degenen; wâfen unde kleit
fuorten si den vollen durch der Baier lant.
si wurden ûf der strâzen durch rouben selten an gerant.

1198. Dâ die helede fuoren, niemen niht in nam;
man moht in dannen dienen, als in wol gezam.
ritter unde knehte die wâren wol gekleit;
der guote marcgrâve alsus von Bechelâren reit.

1199. Inre tagen zwelfen si kômen an den Rîn. 1115
do ne kunden disiu mære niht verholn sîn,
man sagte dem künige unt ouch sînen man,
dâ kœmen hôhe geste. der wirt dô vrâgen began:

1200. Ob iemen si bekande, daz manz im solde sagen. 1116
man sach ir soumære sô rehte swære tragen.
daz si vil rîche wæren, daz wart dâ wol bekant;
man hiez si herbergen dâ ze Wormez al ze hant.

1201. Dô die geste wâren zen herebergen komen, 1117
dô wart ir gevertes vaste war genomen.
si wundert, wannen füeren die recken an den Rîn.
der wirt nach Hagenen sande, ob ez im kundic möhte sîn.

1202. Dô sprach der von Tronege: ‘nu lât mich si sehen. 1118
als ich si nu geschouwe, ich kan iu wol verjehen,
von swannen si gesendet sîn in dizze lant.
si suln sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.’

1203. Inlende hêten die geste nu genomen; 1119
in vil rîchiu kleider was der bote komen
mit sînen hergesellen; ze hove si dô riten;
si fuorten guotiu kleider, wol unt spæhe gesniten.

1204. Dô sprach der snelle Hagene: ‘als ich mich kan verstân, 1120
wande ich die helde lange niht gesehen hân,
si varnt dem gelîche, als ez sî Rüedegêr
von Hiunischen rîchen, der degen küene unde hêr.’

1205. ‘Wie solde ich des getrouwen,’ sprach der künic ze hant, 1121
‘daz der von Bechelâren kœme in dizze lant?’
ê daz der künic rîche die rede vol sprach,
Hagene der küene den guoten Rüedegêren sach.

1206. Mit sînen besten friunden lief er zuo zim dan. 1122
man sach fünfhundert degene von den rossen stân.
dô wurden wol enpfangen die von Hiuninlant:
boten nie getruogen alsô hêrlich gewant.

1207. Dô sprach in hôher stimme der herre Hagene: 1123
‘nu sîn grôze willekomen dise degene,
der vogt von Bechelâren unt alle sîne man.’
daz grüezen wart mit êren den snellen Hiunin getân.

1208. Des küniges næhsten mâge kômen dâ man si sach; 1124
Ortwîn von Mezzin zuo Rüedegêre sprach:
‘wir haben in aller wîle mêre nie gesehen
geste hie sô gerne, des wil ich wærlîche jehen.’

1209. Des gruozes si dô dancten den helden über al; 1125
mit dem hergesinde si giengen in den sal,
dâ si den künic funden bî manigem küenen man:
der wirt dô von dem sedele gie gegen Rüedegêre dan.

1210. Wie rehte friuntlîche er den gast enpfie 1126
unt alle sîne degene! Gêrnôt dô niht en lie,
ern enpfienge in ouch mit êren unt alle sîne man.
der künic Rüedegêren fuorte bî der hende dan.

1211. Er brâht in zuo dem sedele, dâ er selbe saz. 1127
den gesten hiez man schenken, mit willen tet man daz,
mete den vil guoten unt den besten wîn,
den iemen vinden kunde in dem lande al umben Rîn.

1212. Gîselher unt Gêre die bêde wâren komen, 1128
Dancwart unt Volker die heten wol vernomen
von den werden gesten: sie wâren hôchgemuot;
si enpfiengen vor dem künige die ritter edel unde guot.

1213. Dô sprach zuo sîme herren der degen Hagene: 1129
‘ez solden immer dienen alle iuwer degene,
daz uns der marcgrâve ze liebe hât getân;
des solde man enpfâhen wol den Götelinde man.’

1214. Dô sprach der künic Gunther: ‘ine kan niht langer dagen. 1130
wie si sich gehaben beide, daz sult ir mir sagen,
Ezele unde Helche ûzer Hiuninlant.’
dô sprach der marcgrâve: ‘ich solz iu sagen hie ze hant.’

1215. Dô stuont er von dem sedele mit allen sînen man; 1131
er sprach zuo dem künige: ‘lât mich urloup hân,
ze sagene solhiu mære, dar umbe ich bin gesant
von deme künic Ezelen her zuo der Buregonden lant.’

1216. Er sprach: ‘swaz man uns mære bî iu enboten hât, 1132
diu erloub ich iu ze sagene, âne friunde rât.
ir sult si lâzen hœren mich unt mîne man,
wande ich iu aller êren hie ze werbenne gan.’

1217. Dô sprach der bote hêre: ‘iu enbiutet an den Rîn 1133
getriuwelîchen dienest der grôze voget mîn,
unt allen iuwern friunden, die ir müget hân,
unde wizzet, disiu boteschaft ist in triuwen gar getân.

1218. Iu bat der künic edele klagen sîne nôt: 1134
sîniu lant sint verweiset, mîn frouwe diu ist tôt,
Helche diu vil rîche, ein küniginne hêr,
nâch der mîn herre lîdet, daz wizzet, ungefüegiu sêr.

1219. Kint der edelen fürsten, diu si gezogen hât, 1135
dar an ez inme lande vil jæmerlîchen stât;
die en hânt nu leider niemen, der ir mit triuwen pflege;
des wæn ouch sich vil seine des küniges sorge gelege.’

1220. ‘Nu lôn im got,’ sprach Gunther, ‘daz er den dienest sîn 1136
sô willeclîch enbiutet mir unt den friunden mîn.
sînen gruoz ich gerne hie vernomen hân,
den mir enbiutet Ezele, des sol er grôz genâde hân.’

1221. Dô sprach von Burgonden der herre Gêrnôt: 1137
‘die werlt mac wol riuwen der schœnen Helchen tôt
durch ir manige tugende, der si wol kunde pflegen.’
der rede gestuont im Hagene der vil zierlîche degen.

1222. Dô sprach aber Rüedegêr der edel bote hêr: 1138
‘sît ir mir, künic, erloubet, ich sol iu sagen mêr,
waz iu mîn lieber herre her enboten hât,
sît im nâch mîner frouwen sîn dinc sô kumberlîchen stât.

1223. Man sagte mîme herren, iuwer swester sî âne man, 1139
Sîfrit sî erstorben; ist daz alsô getân,
sô sol mîn frou Kriemhilt die rîchen krône tragen
vor den Ezelen recken: diz bat iu der künic sagen.’

1224. Dô sprach der künic rîche, wol gezogen was sîn muot: 1140
‘sô hœret mînen willen; ob siz gerne tuot,
daz wil ich iu künden in disen siben tagen;
ê ihz an ir erfüere, zwiu solde ich Ezelen versagen?’

1225. Die wîle man den gesten hiez schaffen guot gemach; 1141
in wart dâ sô gedienet, daz Rüedegêr des jach,
daz er dâ friunde hâte bî Gunthêres man.
Hagene im diente gerne: er hete im alsam getân.

1226. Alsus beleip dô Rüedegêr unz an den sibenden tac. 1142
der künic nâch râte sande; wie wîselîch er pflac
vrâgen sîne mâge, ob si dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nemen solde den künic Ezelen ze man.

1227. Sie rietenz al gemeine, wan eine Hagene, 1143
der sprach ze Gunther dem werden degene:
‘habt ir rehte sinne, sô wirt ez wol behuot,
ob sis joch volgen wolde, daz irz nimmer getuot.’

1228. ‘War umbe,’ sprach dô Gunther, ‘solde ihs volgen niht? 1144
swaz der küniginne liebes geschiht,
des sol ich ir wol gunnen, si ist diu swester mîn;
wir soldenz selbe werben, ob ez ir êre möhte sîn.’

1229. Dô sprach aber Hagene: ‘nu lât die rede stân, 1145
unt hêt ir Ezelen künde als ich sîn künde hân,
solte si in danne minnen, als ich iuch hœre jehen,
sô wære iu allerêrste von schulden sorgen geschehen.’

1230. ‘War umbe?’ sprach dô Gunther, ‘ich behüete wol immer daz, 1146
daz ich im kome sô nâhen, daz ich deheinen haz
von im müese dulden, unt würde si sîn wîp.’
dô sprach aber Hagene: ‘ez gerætet nimmer mîn lîp.’

1231. Man hiez nâch Gêrnôte unt Gîselhêre gân, 1147
ob der frouwen brüeder dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nemen solde den rîchen künic hêr.
noch widerreit ez Hagene, unt *ouch* ander niemen mêr.

1232. Dô sprach von Burgonden Gîselher der degen: 1148
‘nu mügt ir, friunt Hagene, noch der triuwen pflegen;
ergetzet si der leide, unt ir ir habt getân,
swar an ir wol gelunge, daz sult ir ungevêhet lân.

1233. Jâ habt ir mîner swester getân sô starkiu leit,’ 1149
sô sprach aber Gîselher, der degen vil gemeit,
‘daz si des hête schulde, ob si iu wære gram:
nie man deheiner frouwen mêre freuden noch genam.’

1234. ‘Daz ich dâ wol bekenne, daz tuon ich iu kunt: 1150
sol si nemen Ezelen gelebt si an die stunt,
si getuot uns leide, swie siz getraget an;
ja gewinnet si ze dienste, daz wizzet, manigen küenen man.’

1235. Des antwurte Hagenen der herre Gêrnôt: 1151
‘ez mag alsô belîben unz an ir beider tôt,
daz wir gerîten immer in daz Ezelen lant.
wir suln ir leisten triuwe, daz ist zen êren uns gewant.’

1236. Dô sprach aber Hagene: ‘mir kan niemen widersagen; 1152
unt sol diu frouwe Kriemhilt Helchen krône tragen,
si getuot uns leide, swie si gefüeget daz.
ir sult ez lân belîben, daz kumt iu recken michel baz.’

1237. Mit zorne sprach dô Gîselher, der edelen Uoten sun: 1153
‘wir en sulen niht alle meinlîche tuon;
swaz liebes ir geschæhe, vrô solten wir des sîn:
swaz ir geredet, Hagene, ich dien ir durch die triuwe mîn.’

1238. Dô daz Hagene hôrte, dô wart er ungemuot. 1154
Gêrnôt unt Gîselher, die stolzen ritter guot,
unt Gunther der rîche gerieten sider daz:
ob siz loben wolde, daz siz liezen âne haz.

1239. Dô sprach der küene Gêre: ‘sô wil ich hine gân, 1155
unt wil mîne frouwen die rede wizzen lân,
waz ir der künic Ezele her enboten hât;
ob si in nemen welle, daz sî mit triuwen unser rât.’

1240. Dô gie der snelle recke, dâ er Kriemhilde sach. 1156
si enpfie in minneklîche. wie balde er dô sprach:
‘ir mügt mich gerne grüezen unt geben botenprôt,
iuch wil gelücke scheiden ûzir aller iuwer nôt.

1241. Ez hât durch iuwer minne, frouwe, her gesant 1157
ein der allerbeste, der ie küniges lant
besaz mit vollen êren, oder krône solde tragen.
ez werbent boten edele, daz hiezen iu die künige sagen.’

1242. Dô sprach diu jâmers rîche: ‘iu sol verbieten got, 1158
unt andern mînen friunden, daz si deheinen spot
an mir armen üeben: waz sold ich einem man,
der ie herzenliebe von guotem wîbe gewan?’

1243. Si widerreit iz sêre. dô kômen aber sint 1159
Gêrnôt ir bruoder unt Gîselher daz kint.
die bâten minneklîche trœsten si den muot.
ob si den künic næme, ez wær ir wærlîchen guot.

1244. Überwinden niemen kunde dô daz wîp, 1160
daz si minnen wolde deheines mannes lîp.
dô bâten si die recken: ‘nu lâzet doch geschehen,
ob ir niht anders wellet tuon, sô sult ir Rüedegêren sehen.’

1245. ‘Daz en wil ich niht versprechen, ine welle in gerne sehen, 1161
den guoten Rüedegêren, daz lâz ich wol geschehen,
durch sîne manige tugende; wær er niht her gesant,
swerz ander boten wæren, den wær ich immer unbekant.’

1246. Si sprach: ‘ir sult in morgen heizen her gân 1162
zuo mîner kemenâten. ich wil in hœren lân:
wes ich mich habe berâten, wil ich im denne sagen.’
ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzlîche klagen.

1247. Do en gert ouch nihtes mêre der edele Rüedegêr, 1163
niwan daz er gesæhe die küniginne hêr:
er wiste sich sô wîsen, daz er wol an getragen
mohte, swaz er wolde. ir rede im muose wol behagen.

1248. Des andern morgens *früeje,* dô man messe sanc, 1164
die edelen boten kômen. dô wart dâ grôz gedranc.
die mit Rüedegêre ze hofe solden gân,
der sach man wol gekleidet ma[illegible]gen wætlîchen man.

1249. Kriemhilt diu vil arme di[illegible] trûric gemuot, 1165
si warte Rüedegêre, d[illegible]em edelen boten guot.
der vant si in der wæ[illegible]e, die si alle zîte truoc;
dâ bî het ir gesinde [illegible] rîcher kleider genuoc.

1250. Sie gie im hin be[illegible]gegene zuo der türe stân, 1166
unt enpfie vil lie[illegible]plîche den werden Ezelen man:
niwan mit zwel[illegible]f gesellen man in dar in verlie,
man bôt im m[illegible]ichel êre; ir kom ein hœher bote nie.

1251. Man bat den l[illegible]erren sizzen unde sîne man: 1167
die zwêne mar[illegible]cgrâven sach man vor in stân,
Gêrn unt Ecge[illegible]warten: daz schuof diu künigin.
die selben boten [illegible] kunden nimmer baz gewirdet sîn.

1252. Dô si dâ wol gesâzen unt sâhen manic wîp, 1168
dô pflac niwan weinens der Kriemhilde lîp;
ir wât was vor den brüsten der heizen trähene naz.
daz sach der marcgrâve, der helt niht langer dô dâ saz;

1253. Er sprach in grôzen zühten: 'vil edel küniges kint, 1169
mir unt mînen geverten, die mit mir komen sint,
sult ir, frou, erlouben, daz wir für iuch stân,
unt sagen iu diu mære, durch waz wir her geriten hân.'

1254. 'Nu sî iu erloubet,' sprach diu künigin, 1170
'ze sagen iuwer mære, alsô stât mîn sin;
sprechet, swaz ir wellet, des iuch dunke guot.'
die boten an ir wol sâhen ir vil trûrigen muot.

1255. Dô sprach von Bechelâren der fürste Rüedegêr: 1171
'dienst unde triuwe Ezel, ein künic hêr,
hât iu enboten, frouwe, her in dizze lant;
er hât nâch iuwer minne vil guote degene gesant.

1256. Unt enbiutet iu inneklîche freude âne leit; 1172
der stæten friuntschefte sî er iu bereit,
als Helchen mîner frouwen, diu im ze herzen lac:
ir sult nu tragen krône, der mîn frouwe wîlen pflac.'

1257. Dô sprach diu küniginne: 'vil edel Rüedegêr, 1173
wær ieman, der bekande diu mînen scharpfen sêr,
der riete mir niht triuten noch deheinen man:
wan ich vlôs ein den besten, den ie frouwe mêr gewan.'

1258. 'Waz mag ergezzen leides,' sprach dô der küene man, 1174
'wan vriuntlîche liebe? swer die kan begân,
unt danne der einen kiuset, der im ze rehte kumet.
für herzenlîche swære niht sô grœzlîche frumet.

1259. Unt ruochet ir ze minnen den hôhen voget mîn, 1175
zwelf rîcher krône sult ir frouwe sîn;
dar zuo gît iu mîn herre wol drîzec fürsten lant,
diu hât er betwungen mit sîner ellenthaften hant.

1260. Ir sult ouch werden frouwe über manigen küenen man, 1176
die ouch mîner frouwen wâren undertân,
unt vil der schœnen mägede, der sî hete gewalt,
unt hôher recken mâgen, edel küene unde balt.

1261. Dar zuo iu mîn herre gît, daz heizet er iu sagen, 1177
ob ir geruochet krône bî dem künige tragen,
gewalt den allerhœhsten, den Helche ie gewan,
den sult ir gewaldeklîche hân ob allen mînen man.'

1262. Dô sprach diu küniginne: ‘wie möhte mînen lîp 1178
immer des gelüsten, deich würde heledes wîp?
mir hât der tôt an einem sô rehte leit getân,
des ich unz an mîn ende müez in riuwen immer stân.’

1263. Dô sprâchen aber die Hiunin: ‘küniginne rîch, 1179
iwer leben wirt bî Ezele sô rehte lobelich,
daz ir des wol vergezzet, ist daz ez ergât;
wan der künic rîche vil manigen zieren degen hât.

1264. Die mîner frouwen mägede unt iuwer mägedîn 1180
suln die bî einander ein gesinde sîn,
dâ bî sô möhten recken werden wolgemuot:
lât ez iu, frouwe, râten, ez wirt iu wærlîchen guot.’

1265. Si sprach in ir zühten: ‘nu lât die rede stân 1181
unze morgen früeje, sô sult ir her gân,
sô wil ich iu antwürten, des ir dâ habet muot.’
des muosen dô gevolgen die recken küene unde guot.

1266. Dô si zen herbergen alle kômen dan, 1182
dô hiez diu frouwe Kriemhilt nâch Gîselhêre gân,
unt ouch nâch ir muoter; si saget in beiden daz,
daz si gezæme weinens unt niht anders *für* baz.

1267. Dô sprach ir bruoder Gîselher: ‘swester, mir ist geseit, 1183
unt wilz ouch wol gelouben, daz elliu dîniu leit
Ezel der künic swende, unt nimstu in ze man.
swaz ander iemen râte, sô dunket ez mich guot getân.

1268. Er mac dich wol ergezzen,’ sprach aber Gîselher; 1184
‘vonme Roten zuo dem Rîne ûf bî Elbe unz an daz mer,
sô ist ir deheiner alsô gewaltic niht:
du maht dich freuen balde, sor dîn ze küniginne giht.’

1269. Si sprach zuo zir bruoder: ‘zwiu rætestu mir daz? 1185
klagen unde weinen mir immer zæme baz;
wie solde ich vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lîp ie schœne, des bin ich âne getân.’

1270. Uote ir beider muoter sprach ir tohter zuo: 1186
‘swaz dîne brüeder râten, vil liebez kint, daz tuo;
nu volge dînen friunden, sô mac dir wol geschehen:
ich hân dich doch sô lange in grôzem leide gesehen.’

1271. Dô bat si got den rîchen füegen ir den rât; 1187
daz si ze gebene hête golt silber unde wât,
sam bî ir êrsten manne, dô der noch was gesunt,
si gelebte doch nimmer mêre sît sô vrœlîche stunt.

1272. Do gedâhtes in ir sinne: ‘sol ich mînen lîp 1188
geben einem heiden, ich bin ein kristenwîp,
des müese ich von der werlde grôz itewîze hân:
gæb er mir elliu rîche, sô ist ez immer ungetân.’

1273. Dâ mite siz lie belîben; die naht unz an den tac 1189
diu frouwe in vil gedanken an ir bette lac;
diu ir vil liehten ougen wurden trucken nie,
unz si aber den morgen hin zer mettîne gie.

1274. Ze rehter messezîte die herren wâren komen, 1190
si heten aber ir swester under hende genomen,
jâ rieten si ir minnen den künic ûz Hiunenlant.
die frouwen ir deheiner vil luzzil vrœlîche vant.

1275. Si bâten dar gewinnen die Etzelen man. 1191
Rüedegêr der rîche biten dô began
die frouwen minneklîche, waz si nu wolde tuon,
ob si ze manne wolde des künic Botelunges sun.

1276. Si jach, daz si geminnen nimmer mêre wolde man. 1194
dô sprach der marcgrâve: ‘daz wære missetân.’
zwiu woldet ir verderben alsô schœnen lîp?
ir müget noch mit êren werden hôhes recken wîp.’

1277. Niht half, daz si gebâten, unze Rüedegêr 1195
sprach in heinlîche die küniginne hêr,
er wolde si ergezzen, swaz ir ie geschach.
ein teil begund ir senften ir vil unsenftez ungemach.

1278. Er sprach: ‘frouwe hêre, lât iuwer weinen sîn, 1196
ob ir zen Hiunin hætent niemens, danne mîn,
getriuwer mîner friunde unt ouch der mînen man,
er mües es sêre engelten, unt hêt iu iemen iht getân.’

1279. Dâ von ein teil geringet wart dô der frouwen muot; 1197
si sprach: ‘sô swert mir, Rüedegêr, swaz mir iemen tuot,
daz ir mir sît der næhste, der reche mîniu leit.’
dô sprach der marcgrâve: ‘des bin ich, frouwe, bereit.’

1280. Mit allen sînen mannen swuor ir dô Rüedegêr 1198
mit triuwen immer dienen, unt daz die recken hêr
ir nimmer niht versageten, ûz Etzelen lant,
des si êre haben solde; des sichert ir Rüedegêres hant.

1281. Do gedâhte diu getriuwe: ‘sît daz ich friunde hân 1199
alsô vil gewunnen, nu sol ich reden lân
die liute, swaz si wellen, ich jâmerhaftez wîp:
waz ob noch wirt errochen mîns vil lieben mannes lîp.’

1282. Si gedâhte: ‘sît daz Ezele der recken hât sô vil, 1200
sol ich den gebieten, sô tuon ich swaz ich wil.
er ist ouch wol sô rîche, daz ich ze gebene hân:
mich hât der mordær Hagene des mînen âne gar getân.’

1283. Si sprach ze Rüedegêre: ‘hêt ich daz vernomen, 1201
daz er niht wære ein heiden, sô wolde ich gerne komen,
swar er hête willen, unt næme in zeinem man.’
dô sprach der marcgrâve: ‘die rede sult ir, frouwe, lân.

1284. Ern ist niht gar ein heiden, des sult ir sicher sîn;
jâ was vil wol bekêret der liebe herre mîn,
wan daz er sich widere vernogieret hât.
wolt ir in, frouwe, minnen, sô möhte sîn noch werden rât.

1285. Ouch hât er sô vil recken in kristenlîcher ê, 1202
daz iu bî dem künige nimmer wirdet wê.
ir mügt ouch lîhte erwerben, daz der fürste guot
wider ze gote wendet beide sêle unde muot.’

1286. Dô sprâchen aber ir brüeder: ‘lobt iz, swester mîn. 1203
iuwer ungemüete sult ir nu lâzen sîn.’
si gertens alsô lange, daz ir vil trûric lîp
lobte vor den degenen, si würde Etzelen wîp.

1287. Si sprach: ‘ich muoz iu volgen, ich armiu künigin, 1204
daz ih var zen Hiunin, sô daz nu mac gesîn,
swenne ich die friunt gewinne, die mich füeren in sîn lant.’
des bôt diu küniginne vor den degenen ir hant.

1288. Dô sprach der marcgrâve: ‘habt ir zwêne man, 1205
dar zuo hân ich ir mêre; ez wirdet wol getân,
daz wir iuch mit den êren bringen über Rîn:
ine lâze iuch nu niht langer hie zen Buregonden sîn.

1289. Fünf hundert mîner manne unt ouch der mâge mîn 1206
die suln iu hie dienen, unt ouch dâ heime sîn,
swie ir in gebietet; ich selbe tuon alsam,
so ir mich ermant der mære, daz ihs nimmer mich gescham.

1290. Nu heizet iu bereiten iuwer pferitkleit, 1207
die Rüedegêres ræte iu nimmer werdent leit,
unt saget ez iuwern mägeden, die ir dâ füeren welt;
jâ kumet uns begegene vil manic ûzerwelter helt.’

1291. Si heten noch gesmîde, daz man dâ vor reit 1208
bî Sîfrides zîten, daz si vil manige meit
mit êren mohten füeren, sô si wolden dan;
hey, waz man guoter sätele den schœnen frouwen gewan!

1292. Ob si dâ vor getrüegen deheiniu rîchen kleit, 1209
der wart in zuo der verte vil manigez nu bereit,
wande in von dem künige sô vil gesaget wart;
si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.

1293. Si heten grôz unmuoze unz an den zwelften tac; 1210
si suochten ûz den valden, des vil dar inne lac.
Kriemhilt hiez entsliezen balde ir kameren dan,
si wolde machen rîche alle Rüedegêres man.

1294. Si hete noch des goldes von Nibelunge lant 1211
(si wânde ez dâ zen Hiunin teilen solde ir hant),
daz iz sehs hundert mœre ninder kunden tragen.
diu mære hôrte Hagene dâ von Kriemhilde sagen.

1295. Er sprach: ‘sît mir Kriemhilt doch nimmer wirdet holt, 1212
sô muoz ouch hie belîben daz Sîfrides golt.
zwiu solde ich mînen vînden lân sô michel guot?
ich weiz wol, daz diu frouwe wunder mit dem schazze tuot.

1296. Unt bræhte si in zen Hiunin, ich wil gelouben daz, 1213
er würde doch zerteilet niwan ûf mînen haz;
sine habent ouch niht der rosse, die in solden tragen:
in wil behalten Hagene, daz sol man Kriemhilde sagen.’

1297. Dô si vernam diu mære, dô wart ir grimme leit. 1214
ez wart ouch den künigen allen drîn geseit.
si woldenz gerne wenden: dô des niht geschach,
Rüedegêr der edele dar zuo hêrlîche sprach:

1298. ‘Vil rîchiu küniginne, zwiu klaget ir daz golt? 1215
iu ist der künic Ezele in der mâze holt,
gesehent iuch sîniu ougen, er gît iu alsô vil,
daz irz zerteilet nimmer, des ich iu eide sweren wil.’

1299. Dô sprach diu küniginne: ‘vil edel Rüedegêr, 1216
ez gewan nie küniges tohter die rîcheite mêr,
denne der mich Hagene âne hât getân.’
dô kom der starke Gêrnôt hin zer kameren gegân.

1300. Mit gewalt des küniges sluzzil stiez er an die tür, 1217
golt daz Kriemhilde reichte man derfür:
ze drîzec tûsint marken oder dannoch baz
hiez er nemen die geste: liep was Gunthêre daz.

1301. Dô sprach von Bechelâren der Götelinde man: 1218
‘ob es mîn frouwe Kriemhilt allez möhte hân,
swaz sîn ie wart gefüeret von Nibelunge lant,
sîn gerüeret nimmer marke mîn noch der küniginne hant.

1302. Lât ez nemen, frouwe, swerz gerne haben wil. 1219
ich brâhte ûz mîme lande des mînen alsô vil,
daz wir es ûf der strâze haben guoten rât,
unt unser koste hinnen mit vollen hêrlîchen stât.'

1303. Dâ vor in aller wîle erfüllet zwelf schrîn 1220
des allerbesten goldes, daz inder mohte sîn,
heten noch ir meide; daz fuorte man von dan
mit der küniginne. daz ander muosin si dâ lân.

1304. Gewalt des übelen Hagenen der dûhte si ze starc. 1221
si het ir opfergoldes noch wol tûsint marc,
daz teilte si der sêle irs vil lieben man:
daz dûhte Rüedegêre in grôzen triuwen getân.

1305. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: 'wâ nu friunde mîn, 1222
die durch mich ellende zen Hiunin wellen sîn,
unt mit mir suln rîten in Etzelen lant?
die nemen golt daz mîne, unt kouffen ross unt ouch gewant.'

1306. Des antwurte ir schiere der marcgrâve Ekkewart: 1223
'sît ich iwer gesinde ie von êrste wart,
so entweich ich iu nie triuwen,' sprach der küene degen,
'unt wil iu immer dienen, die wîle wir beide leben megen.

1307. Ich wil ouch mit mir füeren hundert mîner man, 1224
der ich iu ze dienste wol mit triuwen gan;
wir sîn ungescheiden, ez en tuo der grimme tôt.'
der rede neig im Kriemhilt, daz irz der helt sô wol erbôt.

1308. Dô zôh man dar die mœre, si wolden varn dan; 1225
dâ wart vil michel weinen von friunden getân.
frou Uote diu guote unt manic schœne meit,
die zeigeten, daz in wære nâch der küniginne leit.

1309. Hundert schœner megede diu frouwe mit ir nam, 1226
die wurden sô gekleidet, als in daz wol gezam.
ûf ir vil liehten bouge die trähene vielen nider:
si gelebten vil der freude dort bî Etzelen sider.

1310. Ir brüeder kômen beide, Gîselher unt Gêrnôt, 1227
mit ir ingesinde, als in ir zuht gebôt.
dô wolden si beleiten ir liebe swester dan.
ouch fuorten si ir degene mit in wol tûsint küener man.

1311. Dô kom der snelle Gêre unt ouch Ortewîn, 1228
Rûmolt der kuchenmeister dâ mite ouch muose sîn;
sie schuofen die nahtselde der frouwen ûf den wegen.
Volker was ir marschalc, der solde ir herberge pflegen.

1312. Nâch küssen michel weinen wart dâ vil vernomen,
ê daz si von der bürge ze velde wæren komen,
ûz riten unde giengen, die sis niene gebat;
dô reit der künic Gunther mit ir ein wênic für die stat.

1313. Ê si von hûse füeren, si heten für gesant 1229
ir boten harte snelle in der Hiunin lant,
die dem künige sageten, daz im Rüedegêr
ze wîbe hete gewunnen die edelen küniginne hêr.

1314. Die boten strichen sêre, in was der reise nôt,
durch die grôzen êre unt durch rîchiu potenbrôt.
dô si ze lande wâren mit den mæren komen,
dô het der künic Ezele nie sô liebes niht vernomen.

1315. Durch disiu lieben mære hiez der künic geben
den boten solhe gâbe, daz si wol mohten leben
mit freuden immer mêre dar nâch unz an ir tôt.
mit liebe was verswunden des küniges kumber unde nôt.





XXI. AVENTIURE

WIE KRIEMHILT VON WORMZE SCHIET DA SI GEIN DEN HIUNEN FUOR.

1316. Die boten lâzen rîten, unt tuon iu daz erkant, 1230
wie diu küniginne füere durch daz lant,
oder wâ von ir kêrten ir brüeder beide wider;
si heten ir sô gedienet, daz sis in muose danken sider.

1317. Urloubes von ir gerte dô vil manic degen. 1231
si muosin sich ze Vergen der reise hine bewegen.
dô si wider wolden rîten an den Rîn,
do ne moht ez âne weinen von lieben friunden niht gesîn.

1318. Gîselher der snelle sprach zer swester sîn: 1232
'swenne daz du, frouwe, bedurfen wellest mîn,
ob dir iht gewerre, daz tuo mir bekant,
sô rîte ich dir ze dienste in daz Etzelen lant.'

1319. Die ir sippe wâren, die kustes an den munt. 1233
vil minneklîch*en* scheiden kôs man an der stunt
die snellen Burgonden von Rüedegêres man.
dô fuort diu küniginne manige magt wolgetân.

1320. Hundert unde viere, die truogen pfâwenkleit 1234
von genagelten rîchen pfellen; vil der schilde breit
man fuorte bî den frouwen nâhen ûf den wegen:
dô nam ouch urloup Volker der vil zierlîche degen.

1321. Dô si über Tuonouwe kômen in Beyerlant, 1235
dô wurden disiu mære wîten bekant:
daz zen Hiunin füere Kriemhilt diu künigin;
des freute sich ir œheim, ein bischof, der hiez Pilgerîn.

1322. In der stat ze Pazzouwe was er bisschof. 1236
[die] herberge wurden lære unt ouch des fürsten hof:
si îlten gegen den gesten ûf in Beyerlant,
dà der bisscof Pilgerîn die schœnen Kriemhilde vant.

1323. Sînem ingesinde was daz niht ze leit, 1237
daz si ir volgen sâhen sô manige schœne meit.
dà trûte man mit ougen der edelen ritter kint:
vil rîche herberge gap man den werden gesten sint.

1324. Dâ ze Pledelingen schuof man in gemach.
daz volc man allenthalben zuo zin rîten sach.
man gab in willeklîche, des si bedorften dâ;
si nâmenz wol mit êren, als tet man sider anderswà.

1325. Diu frouwe mit ir œheim ze Pazzouwe reit. 1238
ez was den burgæren dar inne niht ze leit,
daz dar komen solde des fürsten swesterkint;
si wart vil wol enpfangen von den koufliuten sint.

1326. Daz si belîben solden, der bisscof het es wân. 1239
dô sprach der marcgrâve: ‘es en mac niht ergân;
wir müezin nider rîten in der Hiunin lant;
uns wartet vil der degene, wande ez in allen ist bekant.’

1327. Disiu mære ouch wiste diu schœne Götelint; 1240
si bereite sich mit vlîze gein ir frouwen sint.
ir het enboten Rüedegêr, daz in daz dûhte guot,
daz si der küniginne dâ mite trôste den muot,

1328. Daz si ir rite engegene mit den sînen man, 1241
ûf zuo der Ense. dô daz wart getân,
dô sach man allenthalben vil unmuoze pflegen:
durch der geste liebe si muosin ruowe sich bewegen.

1329. Si was der næhsten nahte ze Everdingen komen. 1242
gnuoge ûz Beyerlande, solden si hân genomen
den roup ûf der strâze nâch ir gewonheit,
sô hêten si den gesten erboten eteslîchiu leit.

1330. Daz hete wol behüetet der edel Rüedegêr; 1243
er fuorte tûsint ritter unde dannoch mêr.
dô was ouch komen Götelint des marcgrâven wîp;
mit ir fuor herrenlîche vil maniges küenen recken lîp.

1331. Do si über die Trûne kômen bî Ense ûf daz velt, 1244
dô sach man ûf gespannen hütten unt gezelt,
dâ die geste solden die nahtselde hân:
von Rüedegêres friunden wart in dienste vil getân.

1332. Götelint diu schœne die herberge lie 1245
hinder ir belîben; ûf den wegen gie
mit klingenden zoumen die mœre wolgetân.
der antfanc wart vil schœne: liep was iz Rüedegêre ir man.

1333. Di in ze bêden sîten kômen ûf den wegen, 1246
die riten vrœlîche, der was vil manic degen;
si pflâgen ritterschefte, daz sach vil manic meit:
ouch was der helede dienest den schœnen frouwen niht ze leit.

1334. Dô zuo den gesten kômen die Rüedegêres man, 1247
vil der trunzûne sach man ze berge gân
von der recken handen mit ritterlîchen siten;
dâ wart wol ze prîse vor den frouwen geriten.

1335. Daz liezen si belîben; dô gruozte manic man 1248
vil güetlîch einander; dô fuorten si von dan
die schœnen Götelinde, dâ si Kriemhilde sach.
die frouwen dienen kunden, die muosin lîden ungemach.

1336. Der voget von Bechelâren zuo sîme wîbe reit; 1249
der edelen marcgravinne was daz niht ze leit,
daz er sô wol gesunder was von Rîne komen;
jâ was ir vil ir sorgen mit grôzen vreuden benomen.

1337. Dô si in het enpfangen, er hiez si ûf daz gras 1250
erbeizen mit den frouwen, swaz ir dâ mit ir was;
mit dienste was unmüezic dâ vil manic man:
der wart den schœnen frouwen mit grôzem vlîze getân.

1338. Dô sach diu küniginne hie Götelinde stên 1251
mit ir ingesinde: si lie niht nâher gên,
daz pferit mit dem zoume zucken si began,
si bat sich heben balde nider von dem satel dan.

1339. Den bisscof sach man wîsen sîner swester kint, 1252
in unt Ekkewarten, zuo Götelinde sint;
dô wart vil michel wîchen, an der selben stunt.
dô kuste diu ellende an der marcgrâvinne munt.

1340. Dô sprach vil minneklîche daz Rüedegêres wîp: 1253
'nu wol mich, liebiu frouwe, deich iuwern schœnen lîp
hân in disen landen mit freuden hie gesehen,
mir en künde in disen zîten nimmer lieber geschehen.'

1341. 'Nu lôn iu got,' sprach Kriemhilt, 'vil edel Götelint, 1254
sol ich gesunt belîben unt Botelunges kint,
ez mag iu komen ze liebe, daz ir mich habt gesehen.
in beiden was unkünde, daz sider muose geschehen.

1342. Mit zühten zuo zeinander si sâzen ûf den klê; 1255
die gerne frouwen sâhen, den was dâ niht ze wê:
ir süeziu ougenweide brâht in hôhen muot,
den wîben sam den mannen, als ez noch vil dicke tuot.

1343. Man hiez den gesten schenken. ez was wol mitter tac; 1256
daz edel ingesinde dâ niht langer lac,
si riten, dâ si funden vil manige hütten breit;
dâ was den werden gesten vil grôziu wirtschaft bereit.

1344. Die naht si heten ruowe unz an den morgen fruo. 1257
die von Bechelâren bereiten sich dar zuo,
wie si behalden solden vil manigen werden gast;
wol het geschaffen Rüedegêr, daz in vil wênic iht gebrast.

1345. Diu venster an den mûren sach man offen stân; 1258
diu guote Bechelâren diu was ûf getân;
dar in riten geste, die man vil gerne sach:
den hiez der wirt vil edele schaffen rîchen gemach.

1346. Diu Rüedegêres tohter mit ir gesinde gie, 1259
dâ si die küniginne vil minneklîch enpfie:
dâ bî was ouch ir muoter, des marcgrâven wîp.
mit liebe wart gegrüezet vil maniger juncfrouwen lîp.

1347. Si viengen sich bî henden unde giengen dan 1260
in einen palas wîten, der was vil wolgetân,
dâ diu Tuonouwe unden hine vlôz:
si sâzen gegen dem lufte unt heten kurzewîle grôz.

1348. Wes si nu mêre pflægen, des en kan ich niht gesagen. 1261
daz in sô übele zogete, daz hôrte man dô klagen
die Kriemhilde recken, wand ez was in leit:
hey, waz guoter degene mit ir von Bechelâren reit.

1349. Vil minneklîchen dienest der marcgrâve in bôt: 1262
dô gab diu küniginne zwelf pouge rôt
der Götlinde tohter, unt alsô guot gewant,
daz si niht bezzers brâhte in daz Etzelen lant.

1350. Swie ir genomen wære der Nibelunge golt, 1263
alle, die si gesâhen, die machte si ir holt
noch mit dem kleinen guote, daz si dâ mohte hân.
des wirtes ingesinde wart michel gâbe getân.

1351. Dâ widere bôt dô êre diu frouwe Götelint 1264
den gesten von dem Rîne sô minneklîche sint,
daz man dô der fremden harte wênic vant,
si'ne trüegen ir gesteine oder ir vil hêrlich gewant.

1352. Dô si enbizzen wâren unt daz si solden dan, 1265
von der hûsfrouwen wart geboten an
getriuwelîcher dienest daz Etzelen wîp;
dô wart ouch vil getriutet der schœnen juncfrouwen lîp.

1353. Si sprach zer küniginne: 'swenne iuch nu dunket guot, 1266
ich weiz wol, daz iz gerne mîn lieber vater tuot,
daz er mich zuo ziu sendet in der Hiunin lant.'
daz si ir getriuwe wære, vil wol daz Kriemhilt ervant.

1354. Diu ros bereitet wâren für Belechâren komen: 1267
ouch het diu küniginne urloup nu genomen
von Rüedegêres wîbe unt von der tohter sîn;
dô schiet ouch sich mit gruoze vil manic schœne magedîn.

1355. Einander si vil selten gesâhen nâch den tagen. 1268
ûzer Medelîche ûf handen wart getragen
manic goltvaz rîche, dar inne brâht man wîn
den gesten ûf die strâze, unt bat si willekomen sîn.

1356. Ein wirt was dâ gesezzen, Astolt was der genant, 1269
der wîste si die strâze ze tal in Osterlant,
gegen Mûtâren, die Tuonouwe nider:
dâ wart vil wol gedienet der rîchen küniginne sider.

1357. Der bischof minneklîche von sîner nifteln schiet; 1270
daz si den künic bekêrte, wie vast er ir daz riet,
unt daz si ir êre koufte sam Helche het getân.
hey, waz si grôzer êren sît dâ zen Hiunin gewan!

1358. Zuo der Treysem brâhte man die geste dan. 1271
ir pflâgen vlîzeklîche die Rüedegêres man,
unze daz die Hiunin riten über lant:
dô wart der küniginne vil michel êre bekant.

1359. Bî der Treysem hête der künic von Hiuninlant 1272
eine burc vil rîche, diu was wol bekant,
geheizen Treysenmûre; frou Helche saz dâ ê,
unt pflac sô grôzer tugende, deiz wætlîch nimmer mêr ergê,

1360. Ez en tæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde geben: 1273
si mohte nâch ir leide daz liep vil wol geleben,
daz ir jâhen êre die Etzelen man,
der si sît grôzen vollen bî den helden gewan.

1361. Diu Etzelen hêrschaft was sô wît erkant, 1274
daz man zallen zîten in sîme hofe vant
die allerbesten recken, von den ie wart vernomen
under kristen unt under heiden, die wâren gein der briute komen.

1362. Bî im was zallen zîten, daz wætlîch mêr ergê, 1275
kristenlîcher orden unt ouch der heiden ê;
in swie getânem lebene sich ieslîcher truoc,
daz schuof des küniges milte daz man in allen gap genuoc.







XXII. AVENTIURE

WIE KRIEMHILT UNT EZELE BRUTEN IN DER STAT ZE WIENNE.

1363. Si was ze Treysenmûre unz an den vierden tac. 1276
diu wolte ûf der strâze die wîle nie gelac,
si ne stübe sam iz brünne, allenthalben dan;
dâ riten durch Osterrîche des künic Etzelen man.

1364. Dô wâren ouch dem künige diu mære nu geseit, 1277
des im von gedanken swunden sîniu leit,
wie herrenlîchen Kriemhilt dâ kœme durch diu lant:
er begunde vaste gâhen, dâ er die minneklîchen vant.

1365. Von vil maniger sprâche sach man ûf den wegen 1278
vor Etzelen rîten vil manigen küenen degen.
kristen unde heiden, vil manic wîtiu schar,
dâ si ir frouwen funden, si fuoren vrœlîchen dar.

1366. Von Riuzen unt von Kriechen reit dâ vil manic man; 1279
Pôlangen unde Vlâchen, den sach man ebene gân
ir pferit unt ros diu guoten, dâ si mit kreftin riten:
swaz si der site habeten, der wart vil wênic iht vermiten.

1367. Von dem lande ûz Kyewen reit ouch dâ manic man, 1280
unt die wilden Pescenære. dâ wart des vil getân,
mit den bogen schiezen zen vogelen, die dâ flugen;
ir pfîle si vil sêre mit kraft unz an die wende zugen.

1368. Ein stat bî Tuonouwe lît in Osterlant, 1281
diu ist geheizen Tulme; dâ wart ir bekant
vil manic site vremde, den si nie dâ vor gesach;
si enpfiengen dâ genuoge, den leide sît von ir geschach.

1369. Vor Ezelen dem rîchen ein gesinde reit 1282
vrô in hôhem muote, hobesch unt ouch gemeit,
wol vier unt zweinzec fürsten rîch unde hêr:
daz si ir frouwen sæhen, dâ von ne gerten si niht mêr.

1370. Der herzoge Râmunc ûzer Vlâchenlant 1283
mit siben hundert mannen kom er für si gerant,
sam die wilden vogele sô sach man si varn.
dô kom der fürste Gibeche mit vil hêrlîchen scharn.

1371. Hornboge der snelle wol mit tûsint man 1284
kêrte vonme künige gein sîner frouwen dan;
vil lûte wart geschallet nâch des landes siten:
von den Hiunin mâgen wart ouch dâ sêre geriten.

1372. Dô kom von Tenemarke der küene Hâwart, 1285
unt Irinc der starke, vor valsche wol bewart,
unt Irnfrit von Düringen, ein fürste lobesam:
die enpfiengen Kriemhilde, als ez ir êren wol gezam,

1373. Mit zwelf hundert mannen, die hetens in ir schar. 1286
ouch kom der herre Blœdelîn mit tûsint helden dar,
der Etzelen bruoder, ûz der Hiunin lant,
der îlte mit den sînen, dâ er die küniginne vant.

1374. Dô kom der künic Ezele, unt ouch her Dietrich 1287
mit allen sînen degenen. dâ was vil lobelich,
manic ritter edele, biderbe unde guot:
des wart der küniginne ein teil gesenftet der muot.

1375. Dô sprach von Bechelâren der herre Rüedegêr: 1288
'frouwe, iuch wil enpfâhen hie der künic hêr.
swen ich iu râte küssen, daz sol sîn getân;
ja ne mügt ir niht gelîche grüezen alle sküniges man.

1376. Dâ huop man von dem môre die küniginne hêr. 1289
Ezele der rîche en beite ouch dô niht mêr,
er stuont von sînem rosse mit manigem küenen man;
man sah in vrœlîche gein Kriemhilde gân.

1377. Zwêne fürsten rîche, als uns daz ist geseit, 1290
bî der frouwen giengen, unt habten ir diu kleit,
dô ir der künic Ezele hin begegene gie,
dâ si den fürsten edele mit kusse güetlîch enpfie.

1378. Ûf ructe si ir gebende; ir varwe wolgetân 1291
diu lûhte ir ûzem golde. dâ stuont vil manic man,
die jâhen, daz frou Helche niht schœner künde sîn.
dâ bî stuont vil nâhen des wirtes bruoder Blœdelîn.

1379. Den hiez si küssen Rüedegêr der marcgrâve rîch, 1292
unt den künic Gibechen; dâ stuont ouch her Dietrîch:
der recken kuste zwelfe daz Etzelen wîp;
do enpfie si sus mit gruoze vil maniges küenen recken lîp.

1380. In der selben wîle unt Ezele bî ir stuont, 1293
do gebârten dâ die tumben, sô noch die liute tuont:
vil manigen puneyz langen sach man dâ geriten;
daz tâten kristen degene unt ouch die heiden nâch ir siten.

1381. Wie rehte hurteklîchen die Dietrîches man 1294
die schefte liezen vliegen mit trunzûnen dan,
vil hôhe über schilde von guoter ritter hant.
die si dâ gerne sâhen, die wurden schiere bekant.

1382. Dâ wart von schefte brechen vil michel krach vernomen; 1295
dô wâren von dem lande die recken alle komen,
unt ouch des küniges geste, vil manic edel man:
dô gie der künic rîche mit der küniginne dan.

1383. Si sâhen bî in stênde ein vil hêrlich gezelt; 1296
von hütten was erfüllet alumbe gar daz velt,
da si under solden ruowen nâch ir arebeit:
von helden wart gewîset vil manic wætlîchiu meit

1384. Mit Kriemhilde dannen, dâ si sît gesaz 1297
ûf rîche gesidele. der marcgrâve daz
hete sô geschaffen, daz man ez vant vil guot.
dô stuont dem künige Ezelen harte hôhe der muot.

1385. Waz si zesamme redeten, daz ist mir unbekant, 1298
wan zwisschen sînen handen was ir wîziu hant;
si gesâzen minneklîche, dâ Rüedegêr der degen
den künic niht lâzen wolde der frouwen heinlîche pflegen.

1386. Dô hiez man lân belîben den buhurt über al; 1299
mit êren wart verendet dâ der grôze schal:
dô giengen zuo den hütten die Etzelen man,
man gab in herberge vil wîten allenthalben dan.

1387. Den âbent zuo der nahte si heten guot gemach, 1300
unz man den liehten morgen aber schînen sach.
dô was gesatelet Ezelen unt allen sînen man:
vil maniger kurzewîle man im zen êren dâ began.

1388. Der künic ez lobelîche die Hiunin scaffen bat: 1301
dô riten si von Tulme ze Wiene zuo der stat,
dâ was vil wol gezieret vil maniger frouwen lîp;
si enpfiengen wol mit êren des künic Etzelen wîp.

1389. Mit vil grôzem vollen sô was in bereit, 1302
swaz si haben solden. vil manic helt gemeit
entrusten rîche sätele, die Etzelen man.
sich huop mit grôzen êren des küniges hôchgezîten an.

1390. Si ne mohten niht belîben ze Wiene in der stat: 1303
die niht geste wâren, Rüedegêr die bat,
von der bürge dannen herbergen in daz lant.
ich wæn, man alle zîte bî frouwen Kriemhilde vant

1391. Den herren Dietrîchen unt anders manigen degen; 1304
si heten sich der ruowe mit arebeit bewegen,
durch daz si den gesten getrôsten wol den muot:
der künic mit sînen friunden hete kurzewîle guot.

1392. Diu hôchzît was gevallen an einen pfinxtac, 1305
dô der künic Ezele bî Kriemhilde lac,
in der stat ze Wiene. si, wæn, sô manigen man
bî ir êrsten vriedel nie ze dienste gewan.

1393. Si kunte sich mit gâbe dem der si nie gesach. 1306
vil maniger dar under zuo den gesten sprach:
'wir wânden, daz frou Kriemhilt niht guotes möhte hân:
nu ist hie michel wunder von ir gâbe getân.'

1394. Diu hôchgezît dô werte wol sibenzehen tage, 1307
ob künic ie deheiner mit wârheit oder nâch sage
deheine grœzer gewünne, daz ist uns gar verdeit.
alle di dâ wâren, die truogen iteniuwe kleit.

1395. Si, wæn, in Niderlanden dâ vor nie gesaz 1308
mit sô manigem recken; dâ von geloube ich daz,
was Sîfrit rîch des guotes, daz er doch nie gewan
sô manigen recken edelen, als si zen Hiunin mohte hân.

1396. Ouch gab ir nie deheiner zuo sîn selbes hôchgezît 1309
sô manigen rîchen mantel lanc tief unt wît,
noch sô rîcher kleider, der si vil mohten hân,
sô si durch Kriemhilde alle heten hie getân.

1397. Die kunden unt die geste die heten einen muot, 1310
daz si dâ niht sparten deheiner slahte guot.
swes ieman an si gerte, daz gâben si bereit;
des stuont dâ vil der degene von milte blôz âne kleit.

1398. Wie si ze Rîne sæze, si gedâht an daz, 1311
bî ir vil edelem manne; ir ougen wurden naz.
si hetes vaste hæle, deiz iemen künde sehen:
ir was nâch manigem leide sô vil der êren hie geschehen.

1399. Swaz iemen tet mit milte, daz was gar ein wint 1312
unz an Dietrîchen: swaz Botelunges kint
im gegeben hête, daz was gar verswant.
ouch tet dâ michel wunder des milten Rüedegêres hant.

1400. Uzer Ungerlande der fürste Blœdelîn 1313
der hiez dâ machen lære vil manigiu leitschrîn
von silber unt von golde, daz wart gar hin gegeben.
man gesach nie küniges degene sô rehte vrœlîche leben.

1401. Swemmel unde Wärbel die Ezelen spileman, 1314
ich wæn, ir ieslîcher zer hôchgezît gewan
wol ze tûsint marken, oder dannoch baz,
dâ diu frouwe Kriemhilt bî Ezelen under krône saz.

1402. An dem ahtzehenden morgen von Wiene si dô riten. 1315
dâ wart in ritterschefte schilde vil versniten
von spern, die dâ fuorten die recken an der hant.
sus kom der künic Ezele mit freuden in der Hiunin lant.

1403. Ze Heimburc der alten si wâren über naht; 1316
do ne kunde niemen wizzen wol des volkes aht,
mit wie getâner krefte si riten durch daz lant.
hey, waz man schœner frouwen in ir heymüete vant!

1404. Ze Miesenburc der rîchen dâ schiften si sich an. 1317
daz wazzer wart verdecket von ross unt ouch von man,
sam ez erde wære, swaz man sîn übersach.
die wegemüeden frouwen heten senfte unt ouch gemach.

1405. Zesamne was gebunden manic schif vil guot, 1318
daz in niht schaden kunde die ünden noch diu fluot;
dar über was gespannen vil manic guot gezelt,
sam ob si noch hêten bêdiu lant unde velt.

1406. Ze Etzelen bürge diu mære kômen dan: 1319
dô freuten sich dar inne wîb unde man.
daz Helchen ingesinde, des ê diu frouwe pflac,
gelebte bî Kriemhilde sît manigen frœlîchen tac.

1407. Dô stuont in lieber warte vil manic edel meit, 1320
die von Helchen tôde heten manigiu leit:
siben künige tohter Kriemhilt noch dâ vant,
von den was wol gezieret allez Etzelen lant.

1408. Diu juncfrouwe Herrât noch des gesindes pflac, 1321
diu Helchen swestertohter, an der vil tugende lac,
diu gemahele Dietrîches, eins rîchen küniges kint,
diu tohter Nentwînes; diu hete vil der êren sint.

1409. Von der geste künfte sô trôste sich ir muot, 1322
ouch was dar zuo bereitet vil krefteclîchez guot.
wer künde iu daz bescheiden, wie sît der künic saz?
si ne gelebten dâ zen Hiunin mit deheiner küniginne baz.

1410. Do der wirt mit sîme wîbe von dem stade reit, 1323
wer ieslîchiu wære, daz wart ze hant geseit
der edelen küniginne, si gruoztes deste baz.
hey, wie gewalteklîche si sît an Helchen stat gesaz!

1411. Mit triuwen hôher dienste wart ir vil bekant; 1324
dô teilte [diu] frouwe Kriemhilt golt unt ouch gewant,
silber unt gesteine, swaz si des über Rîn
mit ir zen Hiunin brâhte, daz muose gar zerteilet sîn.

1412. Ouch wurden ir mit dienste sider undertân 1325
al des küniges mâge unt alle sîne man,
daz nie diu frouwe Helche so gewaldeclîch gebôt,
sô si nu muosin dienen unz an den Kriemhilde tôt.

1413. Dô stuont mit solhen êren der hof unt ouch daz lant, 1326
daz man dâ zallen zîten die kurzewîle vant,
swar nâch ieslîchem daz herze truoc den muot,
durch des küniges liebe unt ouch der küniginne guot.

XXIII. AVENTIURE

WIE DER KÜNIC EZELE UNT DIU FROUWE KRIEMHILT NACH IR FRIUNDEN ZE WORMZE SANDEN.

1414. In alsô hôhen êren, daz ist alwâr, 1327
si wonte bî dem künige unz in daz sibende jâr.
di zît diu küniginne eines sunes was genesen.
des kunde der künic Ezele nimmer vrœlîcher wesen.

1415. Si ne wolde niht erwinden, si ne würbe sint, 1328
daz getoufet würde daz Etzelen kint
nâch kristenlîchem rehte. Ortliep wart ez genant;
si woldenz hân ze herren über elliu Ezelen lant.

1416. Swaz ie guoter tugende an froun Helchen lac, 1329
des vleiz sich frou Kriemhilt dar nâch vil manigen tac.
die site si lêrte Herrât diu ellende meit:
diu hete tougenlîche nâch ir frouwen grôziu leit.

1417. Die fremden unt die kunden die jâhen dâ ze hant, 1330
daz nie milter frouwe besæze ein küniges lant,
noch deheiniu tiurer lebete, des jach man ir für wâr:
si erwarp ir lop vil grôzen zen Hiunin in daz zwelfte jâr.

1418. Si hete nu wol erkunnen, daz ir niemen widerstuont, 1331
als iz noch fürstenwîbe küniges recken tuont,
unt daz si alle zîte zwelf künige vor ir sach:
do gedâhtes maniger leide, der ir dâ heime geschach.

1419. Sie gedâht ouch maniger êren von Nibelunge lant, 1332
der si dâ was gewaltec, unt die ir Hagenen hant
mit Sîfrides tôde hete gar benomen;
si gedâht, ob im daz immer noch ze leide möhte komen.

1420. Si wunschte, daz ir muoter wære in Hiuninlant. 1333
ir troumte, daz ir Gîselher gienge an der hant
bî Ezelen dem künige: si kusten zaller stunt
vil dicke in senftem slâfe. sît wart in arebeiten kunt.

1421. Si ne kunde ouch nie vergezzen, swie wol ir anders was, 1334
ir starken herzenleide: in ir herzen si ez las
mit jâmer zallen stunden, daz man sît wol bevant.
do begunde ir aber salwen von heizen trähenen ir gewant.

1422. Ez lac ir an dem herzen spâte unde fruo, 1335
wie man si âne schulde brâhte dar zuo,
daz si muose minnen einen heidenman:
daz het ir friunt Hagene unt ouch Gunther getân.

1423. Daz si daz rechen möhte, des wunschtes alle tage: 1336
'ich bin nu wol sô rîche, swem iz ouch missehage,
daz ich wol mînen vînden mac gefüegen leit;
des wær et ich von Tronege Hagenen gerne bereit.

1424. Nâch den getriuwen jâmert dicke zherze mîn; 1337
die mir dâ leide tâten, möht ich bî den gesîn,
sô würde noch errochen mînes mannes lîp:
des ich vil kûme erbîte,' sprach daz jâmerhafte wîp.

1425. Ze liebe si dô hêten alle sküniges man, 1338
die Kriemhilde recken; daz was wol getân.
der kameren der pflac Ekkewart, dâ von er friunt gewan.
den Kriemhilde willen mohte niemen verstân.

1426. Si gedâhte zallen zîten, si wolden künic biten, 1339
daz er ir des gunde mit güetlîchen siten,
daz man ir friunde bræhte in der Hiunin lant.
den argen willen niemen an froun Kriemhilt ervant.

1427. Dô si eines nahtes bî dem künige lac, 1340
mit armen umbevangen, als er vil dicke pflac
die edelen frouwen triuten (si was im sô der lîp),
do gedâhte an ir vînde daz vil hêrlîche wîp.

1428. Si sprach zuo dem künige: ‘vil lieber herre mîn, 1341
ich wolde iuch biten gerne, möht ez mit fuoge sîn,
daz ir mich sehen liezet, wie ich hête daz versolt,
ob ir mînen friunden wæret inneclîchen holt.’

1429. Dô sprach der künic rîche, getriuwe was sîn muot: 1342
‘ich bringe iuch des wol innen: swâ lieb unde guot
den helden widerfüere, des mües ich freude hân,
wande ich von wîbes minne bezzer friunde nie gewan.’

1430. Dô sprach diu küniginne: ‘iu ist daz wol geseit, 1343
ich hân vil hôher mâge: dar umbe ist mir sô leit,
daz mich die sô selten ruochent hie gesehen.
ich hœre mîn die liute niwan für ellende jehen.’

1431. Dô sprach der künic Ezele: ‘vil liebiu frouwe mîn, 1344
diuht ez si niht ze verre, sô ladet ich über Rîn,
swelh ir dâ gerne sæhit, her in mîniu lant.’
diu rede ir wol behagete, dô si den willen sîn ervant.

1432. Si sprach: ‘welt ir mir triuwe leisten, herre mîn, 1345
sô sult ir boten senden von uns über Rîn,
so enbiute ich mînen mâgen, des ich dâ habe muot,
sô kumt uns her ze lande vil manic edel ritter guot.’

1433. Er sprach: ‘swenne ir gebietet, sô lâzet ez geschehen; 1346
irn dorftet iuwer friunde nie sô gerne sehen,
als ich hie gesæhe der edelen Uoten kint:
mich müet daz harte sêre, daz si uns sô lange fremde sint.’

1434. Er sprach: ‘ob du ez râtest, vil liebiu frouwe mîn, 1347
die mînen videlære nâch den friunden dîn
wil ich ze boten senden in Burgonden lant.’
die Ezelen videlære hiez man bringen sâ ze hant.

1435. Die knappen kômen beide, dâ ir herre saz 1348
bî der küniginne. der künic in sagte daz,
si solden boten werden in sîner friunde lant.
dô hiez man in bereiten harte schiere guot gewant,

1436. Unt ir vartgesellen vier unt zweinzec man, 1349
die mit in varn solden zen Burgonden dan.
in tet der künic Ezele kunt den willen sîn,
wie si laden solden Gunthern mit den friunden sîn.

1437. Dô sprach der künic rîche: ʽich künd iu mînen muot: 1350
ich enbiute mînen friunden lieb unt allez guot,
daz si geruochen rîten her in mîniu lant;
ich hân sô lieber geste harte selten noch bekant.

1438. Unt ob si mînes willen wellen iht begân 1351
die mînen konemâge, daz si des niht lân,
si ne komen mir ze liebe zuo mîner hôchgezît,
wande vil der mînen wünne an mîner frouwen mâgen lît.ʼ

1439. Dô sprach der knappen einer, der hiez Swämmelîn: 1352
ʽbenennet uns die hôchgezît, wenne sol diu sîn,
daz mîner frouwen friunde dar zuo mügen komen.ʼ
des wart der küniginne ir leides harte vil benomen.

1440. Dô sprach der künic hêre: ʽdie mînen hôchgezît
sult ir ze Rîne künden, daz ir gewis des sît,
zen næhsten sünewenden, sô wil ich si hân;
die uns mit triuwen minnen, daz si die reise niht en lân.ʼ

1441. ʽWir tuon, swaz ir gebietet,ʼ sprach dô Wärbelîn. 1353
in ir kemenâten bat si diu künigin
bringen tougenlîchen, dâ si die boten sprach.
dâ von sît manigem degene harte leide geschach.

1442. Si sprach zen boten beiden: ʽir dienet michel guot, 1354
ob ir mînen willen tougenlîchen tuot;
sô sagt, swaz ich enbiete, heim in unser lant;
ich mache iuch guotes rîche unt gibe iu hêrlich gewant.

1443. Swaz ir der mînen friunde immer müget gesehen 1355
ze Wormze bî dem Rîne, den sult ir niht verjehen,
daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot,
unt saget mînen dienest den heleden küene unde guot.

1444. Bitet, daz si leisten, daz in der künic enbôt, 1356
unt mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt.
die Hiunen mügen wænen, deich âne friunde sî.
ob ich ein ritter hieze, ich wær in eteswenne bî.

1445. Ir saget ouch Gêrnôte, dem lieben bruoder mîn, 1357
daz im zer werlde niemen holder müge sîn,
unt bitet in, daz er füere mit im in dizze lant
die unser besten friunde, deiz uns zen êren sî gewant.

1446. Unt sagt ouch Gîselhêre, *ich* denke wol dar an, 1358
daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan.
des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn,
daz wolde ich immer mêre hin zim dienende sîn.

1447. Nu sagt ouch mîner muoter die êre, die ich hân; 1359
unt ob von Tronege Hagene welle dort bestân,
wer si danne solde wîsen durch diu lant?
dem sint die wege von kinde her zen Hiunin wol bekant.'

1448. Die boten niene wessen, von wiu daz was getân, 1360
daz Hagene der küene solde niht bestân
hinder in ze Rîne; daz wart in sider leit:
mit im was manigem degene zem grimmen tôde widerseit.

1449. Boteschaft unde brieve daz was nu gegeben; 1361
si fuoren guotes rîche, unt mohten schône leben.
urloup gab in Ezele unt ouch des küniges wîp:
in was mit rîcher wæte vil wol gezieret der lîp.

1450. Dô der künic Ezele von im gesande 1362
sîne boten zuo dem Rîne, von manigem lande
brâht er vil der recken zuo sîner hôchgezît,
der deheiner nimmer mêre kom zuo sîme lande sît.

XXIV. AVENTIURE

WIE DIE BOTEN ZE RINE QUAMEN UNT WIE SI DANNE SCHIEDEN.

1451. Die boten dannen fuoren über Hiuninlant 1363
zuo den Burgonden, dar wâren si gesant,
nâch drin edelen künigen unt ouch nâch ir man,
die solden komen Ezelen; des man gâhen dô began.

1452. Hin ze Bechelâren kômen si geriten; 1364
dâ diente man in gerne, daz wart niht vermiten.
sîn dienst enbôt dô Rüedegêr unt ouch Götelint
bî in hin ze Rîne, unt ouch des marcgrâven kint.

1453. Si ne liezens âne gâbe von in niht scheiden dan, 1365
daz deste baz gefüeren die Etzelen man.
Uoten unt ir kinden enbôt dô Rüedegêr,
si ne hêten in sô wæge deheinen marcgrâven mêr.

1454. Si enbuten ouch Prünhilde dienst unde guot, 1366
triuwe unde minne unt willigen muot.
dô si die rede gehôrten, die boten muosin varn:
si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.

1455. Ê daz die boten kômen vol durch Bayerlant, 1367
Wärbel der vil snelle den guoten bisschof vant.
waz der dô sînen friunden hin ze Rîne enbôt,
daz ist mir ungewizzen: niwan sîn golt alsô rôt,

1456. Daz gab er in ze minne; rîten er si lie. 1368
dô sprach der bisschof Pilgerîm: 'solde ich si sehen hie,
mir wære wol ze muote, die swestersüne mîn;
wand ich mac leider selten zuo zin komen an den Rîn.'

1457. Welhe wege si füeren ze Rîne durch diu lant, 1369
des en kan ich niht bescheiden. ir golt unt ir gewant
daz en nam in niemen; man vorht ir herren haz:
Ezel was vil gewaltic, man erkande in allen landen daz.

1458. Inre tagen zehenen si kômen an den Rîn, 1370
ze Wormze zuo der veste, Wärbel unt Swämmelîn.
dô sagte man diu mære den künigen unt ir man,
dâ kœmen boten vremde. Gunther vrâgen dô began.

1459. Dô sprach der vogt von Rîne: 'wer tuot uns bekant 1371
von disen vremden recken, die koment in daz lant?'
daz en wesse nieman, unze si gesach
Hagene der küene. der helt zuo Gunthêre sprach:

1460. 'Uns koment niuwe mære, des wil ich iu verjehen: 1372
die Ezelen videlære, die hân ich hie gesehen;
si hât iuwer swester gesendet an den Rîn:
durch die Ezelen liebe si suln uns willekomen sîn.'

1461. Si riten vil bereite für den palas dan: 1373
ez gefuoren herrenlîcher nie fürsten spileman;
des küniges ingesinde enpfie si sâ ze hant:
ir ros man herbergen hiez unt behalten ir gewant.

1462. Ir reisekleider wâren rîch unt sô getân, 1374
daz si mit êren mohten für den künic gân:
der en wolden si niht mêre dâ ze hove tragen;
obs iemen nemen wolde, die boten hiezen daz sagen.

1463. In der selben mâze man ouch liute vant, 1375
die ez vil gerne nâmen, den wart ez gesant.
dô leiten an die geste verre rîcher wât,
als ez boten küniges ze tragene hêrlîchen stât.

1464. Dô gie mit urloube, dâ der künic saz, 1376
daz Ezelen gesinde: vil gerne sach man daz.
Hagene von dem sedele gein den boten spranc,
unt lief in engegene. des sagten im die knappen danc.

1465. Durch diu kunden mære vrâgen er began, 1377
wie sich gehabete Ezele und ouch sîne man.
dô sprach der videlære: ‘daz lant gestuont nie baz,
noch wurden vrô die liute, ich sag iu endeclîche daz.’

1466. Er brâhtes zuo dem wirte; der palas der was vol. 1378
do enpfie man die geste, sô man von rehte sol
minneclîche grüezen in ander künige lant:
Swämmil vil der degene dâ bî Gunthêre vant.

1467. Der künic gezogenlîche grüezen si began: 1379
‘sît willekomen beide, ir Ezelen spileman,
unt iuwer hergesellen! hât iuch her gesant
der künic von den Hiunin zuo der Burgonden lant?’

1468. Mit zuht si nigen beide; dô sprach Wärbelîn: 1380
‘iu enbiutet sînen dienest der liebe herre mîn
unt Kriemhilt iuwer swester her in dizze lant;
si habent uns iu heleden in grôzen triuwen her gesant.’

1469. Dô sprach der fürste rîche: ‘der mære bin ich vrô; 1381
wie gehabt sich Ezele,’ sô sprach der künic dô,
‘unt Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunenlant?’
dô sprach der videlære: ‘diu mære tuon ich iu bekant.

1470. Sich gehabten künige, ir sult wol wizzen daz, 1382
in deheinem lande vrœlîcher noch baz,
unt allez ir gedigene, die mâge unt ouch ir man.
si freuten sich der reise, dô wir schieden von in dan.’

1471. ‘Gnâde sîner dienste, die er mir enboten hât, 1383
unt ouch mîner swester. mir ist liep, daz alsô stât,
daz si sô lebent mit vreuden, der künic unt sîne man;
wande ich doch der mære gevrâget sorgende hân.’

1472. Die zwêne jungen künige wâren ouch nu komen, 1384
wande si diu mære heten êrst vernomen;
durch ir swester liebe die boten gerne sach
Gîselher der junge, der zuo zin güetlîchen sprach:

1473. ‘Ir boten soldet grôze uns willekomen sîn, 1385
ob ir dicker woldet zuns rîten an den Rîn.
ich wæn, ir friunde fündet, die ir gerne möhtet sehen:
iu solde von uns degenen lützil leides geschehen.’

1474. 'Wir getrowen iu aller êren,' sprach dô Swämmelîn. 1386
'ine künd iu niht bewæren mit den sinnen mîn,
wie minneklîch iu Ezele her enboten hât,
unt iuwer edeliu swester, der dinc in hôher wirde stât.

1475. Gnâde unde triuwe mant iuch des küniges wîp, 1387
unt daz ir ie was wæge iwer herze unt iuwer lîp.
unt ze vorderst dem künige sîn wir her gesant,
daz ir geruochet rîten zuo zin in der Hiunin lant.

1476. Ez sol ouch mit iu rîten der herre Gêrnôt. 1388
Ezele der rîche iu allen daz enbôt,
ob ir iuch iuwer swester niht sehen woldet lân,
sô wolde er gerne wizzen, waz er iu recken hete getân,

1477. Daz ir alsô vremdet in unt sîniu lant. 1389
ob iu diu küniginne wære nie bekant,
sô möht er doch verdienen, daz in ir ruochet sehen.
swenne daz geschæhe, sô wær im liebe geschehen.'

1478. Dô sprach der künic Gunther: 'nu lât die rede stân, 1390
unt vart ze herbergen. ich wil iuch hœren lân
in disen siben nahten, wil ich in sîn lant;
swes ich mich berâte, diu mære tuon ich iu bekant.'

1479. Dô sprach der bote Wärbel: 'künde daz geschehen, 1391
daz wir mîne vrouwen möhten ê gesehen,
Uoten die vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?'
Gîselher der edele dô vil zühteclîchen sprach:

1480. 'Daz en sol iu niemen wenden; welt ir für si gân, 1392
dâ habt ir mîner muoter willen an getân;
want si sihet iuch gerne durch die swester mîn,
unt durch den künic Ezelen, des sult ir âne zwîvel sîn.'

1481. Gîselher si brâhte, dâ sîn muoter saz. 1393
si sach di boten gerne, mit triuwen tet si daz,
si gruozte si mit tugenden, wan si was wol gemuot,
jâ dûhten si diu mære von der küniginne guot.

1482. 'Mîn frouwe iu here enbiutet,' sô sprach Swämmelîn, 1394
'ir dienst in grôzen triuwen, des sult ir sicher sîn.
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —.'

1483. Dô sprach diu küniginne: 'des en mac niht gesîn: 1395
swie gerne ich dicke sæhe die lieben tohter mîn,
jâ ist mir ze verre des edelen küneges wîp;
nu sîn immer sælic beide si unt Ezelen lîp.

1484. Ir sult mich lâzen wizzen, ê irz gerûmet hie, 1396
wenne ir rîten wellet: ine gesach sô gerne nie
boten in langen zîten, danne ich iuch hân gesehen.'
die knappen ir dô lopten, daz si daz liezen geschehen.

1485. Zen herbergen fuoren die von Hiunenlant. 1397
dô het der künec rîche nâch friunden sîn gesant.
Gunther der vil edele vrâgte sîne man,
wie in diu rede behagete. vil maniger râten dô began,

1486. Er rite wol mit êren in künic Ezelen lant. 1398
daz rieten im die besten, die er dar under vant,
niwan Hagene eine, dem was ez grimme leit;
er sprach zem künige tougen: 'ir habt iu selben widerseit.

1487. Nu ist iu doch gewizzen, waz wir haben getân: 1399
des müge wir immer sorge ûf Kriemhilde hân;
ouch sluoc ich ze tôde ir man mit mîner hant:
wie getorste wir gerîten in des küniges Ezelen lant?'

1488. Dô sprach der künec rîche: 'mîn swester lie den zorn 1400
mit kusse minneclîche: si hât ûf uns verkorn
daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen reit,
ez en sî et, Hagene, danne iu einem von ir widerseit.'

1489. 'Nu lât iuch niht betriegen,' sprach Hagene, 'swes si jehen 1401
die boten von den Hiunen. unt welt ir Kriemhilt sehen,
ir mügt dâ wol verliesen die êre unt ouch den lîp:
ez ist vil lancræche des rîchen künec Ezelen wîp.

1490. Dô sprach zuo dem râte der fürste Gêrnôt: 1402
'ob ir nu von schulden fürhtet den tôt
in Hiunischen rîchen, solde wirz dar umbe lân,
wir en sæhen unser swester, daz wære zagelîch getân.'

1491. Dô sprach der herre Gîselher zuo dem degene: 1403
'sît ir iuch schuldec wizzet, friunt Hagene,
sô sult ir hie belîben, unt iuch vil wol bewarn,
unt lâzet, die getürren, mit uns zuo den Hiunen varn.'

1492. Dô begunde zürnen von Tronege der degen: 1404
'ine wil, daz ir iemen füeret ûf den wegen,
der mit iu türre rîten hin ze hove baz:
sît ir niht welt erwinden, ich lâze iuch wol versuochen daz.'

1493. Dô sprach der kuchenmeister Rûmolt der degen: 1405
'der geste unt der kunden müget ir wol heizen pflegen
nâch iuwer selbes willen; ir habt vil guoten rât:
und wizzet daz iu Hagene daz wægist noch gerâten hât.

1494. Unt welt ir im niht volgen, iu ræTet Rûmolt, 1406
wand ich bin iu mit triuwen vil dienestlîchen holt,
daz ir sult hie belîben durch den willen mîn,
unt lât den künec Ezelen dort bî Kriemhilde sîn.

1495. Wie künde iu in der werlde immer baz gewesen? 1407
ir mügt vor iuwern vînden hie heime wol genesen:
ir sult mit rîcher wæte zieren wol den lîp,
trinket wîn den besten, unt minnet wætlîchiu wîp.

1496. Dar zuo gît man iu spîse, die besten, die man hât 1408
inder in der werlte; iur lant vil schône stât.
ir müget iuch Ezelen hôchgezît mit êren wol bewegen
unt müget mit iuwern friunden vil guoter kurzwîle pflegen.

1497. Ob ir niht anders hêtet, daz ir möht geleben,
ich wolde iu eine spîse den vollen immer geben,
sniden in öle gebâwen: daz ist Rûmoldes rât,
sît ez sus angestlîchen erhaben dâ zen Hiunen stât.

1498. Ich weiz, daz mîn frou Kriemhilt iu wirdet nimmer holt;
ouch habt ir unt Hagene zir anders niht versolt.
unt welt ir niht belîben, daz mac iu werden leit:
ir komet es an ein ende, daz ich iu niht hân misseseit.

1499. Des rât ich iu belîben. rîch sint iwer lant; 1409
man mac iu michel sanfter lœsen hie diu pfant,
danne dâ zen Hiunen; ine weiz wiez dâ gestât.
ir sult belîben, herre, daz ist mit triuwen mîn rât.’

1500. ‘Wir en wellen niht belîben,’ sprach dô Gêrnôt, 1410
‘sît daz uns mîn swester sô friuntlîch enbôt,
unt Ezele der rîche, zwiu solden wir daz lân?
der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.’

1501. ‘En triuwen,’ sprach dô Rûmolt, ‘ich sols der eine sîn,
der durch Ezelen hôchgezît kumet nimmer über Rîn;
zwiu solde ich daz wâgen, daz ich wæger hân?
die wîle ich mag immer, wil ich mich selbe leben lân.’

1502. ‘Des selben wil ich volgen,’ sprach Ortwîn der degen:
‘ich wil des geschäftes hie heime mit iu pflegen.’
dô sprâchen ir genuoge, si woldens ouch bewarn:
got lâz iuch, liebe herren, dâ zen Hiunen wol gevarn.’

1503. Der künic begunde zürnen dô er daz gesach,
daz die hie heime wolden schaffen ir gemach:
‘dar umbe wirz niht lâzen, wir müezen an die vart;
ez waldet guoter sinne, der sich alle zît bewart.’

1504. 'Nu lât iuch unbilden,' sprach dô Hagene, 'niht 1411
mîne rede dar umbe, swie halt iu geschiht;
ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch wol bewarn,
sô sult ir zuo den Hiunen vil gewärlîche varn.

1505. Sît ir niht welt erwinden, so besendet iuwer man, 1412
die besten, die ir vindet oder inder müget hân:
sô wel ich ûz in allen tûsent ritter guot,
so ne kan uns niht gewerren der argen Kriemhilde muot.'

1506. 'Des wil ich gerne volgen,' sprach der künic ze hant. 1413
dô hiez er boten rîten wîten in sîn lant.
dô brâhte man der helde driu tûsint unde mêr;
si wânden niht erwerben alsô gremelîchiu sêr.

1507. Si riten willeclîche in Gunthêres lant. 1414
man hiez in geben allen ross unt gewant,
die mit in varn wolden zuo den Hiunen dan:
der künic in guotem willen der vil manigen gewan.

1508. Dô hiez von Tronege Hagene Dancwart den bruoder sîn 1415
ir beider recken sehzic bringen an den Rîn:
die kômen ritterlîche: harnasch unt gewant,
des brâhten vil die degene in daz Gunthêres lant.

1509. Dô kom der herre Volker, ein küene spileman, 1416
hin ze hove nâch êren mit drîzec sîner man;
die heten sölch gewæte, ez möhte ein künic tragen:
daz er zen Hiunin wolde, daz hiez er dem künige sagen.

1510. Wer der Volker wære, daz wil i'uch wizzen lân: 1417
er was ein edel herre, im was ouch undertân
vil der guoten recken in Burgonden lant:
durch daz er videlen kunde was er der spileman genant.

1511. Tûsent welte Hagene, die hete er wol bekant, 1418
unt waz in starken stürmen hete gefrümt ir hant,
unt swaz si ie begiengen, des het er vil gesehen;
in'en kunde ouch anders niemen niwan frümkeite jehen.

1512. Die boten von den Hiunen vil sêre dâ verdrôz, 1419
wande ir vorht zir herren diu was harte grôz.
si gerten tägelîche urloubes von dan;
des en gunde niht Hagene: daz was durch liste getân.

1513. Er sprach zuo sîme herren: 'wir suln daz wol bewarn, 1420
daz wir si iht lâzen rîten, ê daz wir selbe varn
dar nâch in tagen sibenen, wider in ir lant:
treit uns iemen argen muot, daz wirt uns deste baz bekant.

1514. So ne kan ouch sich vrou Kriemhilt bereiten niht dar zuo, 1421
daz uns durch ir ræte iemen schaden tuo.
hât aber si den willen, ez mag ir leide ergân,
wande wir füeren hinnen manigen ûzerwelten man.’

1515. Sätile unde schilde unt ander ir gewant, 1422
daz si füeren solden in Etzelen lant,
daz was nu gar bereitet vil manigem küenem man:
die Ezelen videlære hiez man dô ze hove gân.

1516. Dô si die fürsten sâhen, dô sprach Gêrnôt: 1423
‘der künic wil nu leisten, daz Ezel uns enbôt.
wir wellen komen gerne zuo sîner hôchgezît,
unt sehen unser swester, daz ir des âne zwîvel sît.’

1517. Dô sprach der künic Gunther: ‘ir sult uns wizzen lân, 1424
wenne si die hôchgezît zen Hiunen wellen hân.’
des antwurtem kunige der bote Swämmelîn:
‘zen næhsten sünewenden sô sol si sicherlîchen sîn.’

1518. Der künic in erloubte, des was noch niht geschehen, 1425
ob si gerne wolden Prünhilde sehen,
daz si für si solden mit sîme willen gân.
daz understuont dô Volker; daz was ir liebe getân.

1519. ‘Jan ist,’ sô sprach Volker, ein edel ritter guot, 1426
‘Prünhilt mîn frouwe nu niht wol gemuot:
bîtet unze morgen, sô læt mans iuch sehen.’
dô si sie wânden schouwen, dô ne kund es niht geschehen.

1520. Dô hiez der künic rîche, der was den boten holt, 1427
durch sînes herzen tugende tragen dar sîn golt
ûf den breiten schilden, des er vil mohte hân;
ouch wart in rîchiu gâbe von sînen friunden getân.

1521. Gêrnôt unt Gîselher, Gêre unt Ortwîn, 1428
daz ouch si milte wæren, daz wart dâ vil wol schîn.
alsô rîche gâbe si sie buten an,
daz si ir vor ir herren deheine torsten enpfân.

1522. Dô sprach zuo dem künige der bote Wärbelîn: 1429
‘her künic, lât iuwer gâbe in iurem lande sîn:
wir mügen ir niht gefüeren, mîn herre ez uns verbôt,
daz wir iht gâbe enpfiengen; ouch ist es deheiner slahte nôt.’

1523. Des wart der künic hêre sêre ungemuot, 1430
daz si versprechen wolden sô rîches küniges guot.
doch muosten si enpfâhen sîn golt unt sîn gewant,
daz si mit in brâhten sît in Etzelen lant.

1524. Si wolden sehen Uoten, ê daz si schieden dan. 1431
Gîselher der snelle brâht die spileman
ze hove für sîne muoter. diu frouwe enbôt dô dan:
swaz si êren hêten, daz wære ir liebe getân.

1525. Dô hiez diu küniginne ir porten unt ir golt 1432
geben durch Kriemhilde, wan der was si holt,
unt durch den künec Ezelen, den selben spileman;
si mohtenz wol enpfâhen, ez was mit triuwen getân.

1526. Urloup genomen hêten von wîbe unt von man 1433
die boten Kriemhilde. mit freuden si dô dan
fuoren unz in Swâben; dar hiez si Gêrnôt
sîne liute leiten, daz ez in niemen missebôt.

1527. Dô sich die von in schieden, die ir solden pflegen, 1434
diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wegen;
des en nam in niemen ir ros noch ir gewant:
si begunden vaste gâhen wider in der Hiunen lant.

1528. Swâ si ir friunde iht wisten, daz tâten si den kunt, 1435
daz die Burgonden in vil kurzer stunt
ze tal von Rîne füeren in der Hiunen lant;
dem bisschof Pilgerîne diu mære wurden ouch bekant.

1529. Dô si mit solher île für Bechelâren riten, 1436
si sagtenz Rüedegêre, des wart niht vermiten,
unt ouch Gôtelinde, des marcgrâven wîp:
daz si si sehen solden, des wart vil vrœlich ir lîp.

1530. Gâhen mit den mæren sach man die boten dan. 1437
Ezelen si funden in der stat ze Gran:
dienest über dienest, des man im vil enbôt,
sageten si dem künige; vor liebe wart er freuden rôt.

1531. Dô diu küneginne diu mære reht ervant, 1438
daz ir brüeder solden komen in daz lant,
dô was ir wol ze muote: si gab den spileman
alsô rîche gâbe, si mochtens immer frumen hân.

1532. Si sprach: ʻnu sagt mir beide, vil lieben boten mîn, 1439
welhe mîner friunde hie bî uns wellen sîn,
der hœhsten, die wir ladeten her in dize lant?ʼ
si sprach: ʻwaz redete Hagene, dô er diu mære bevant?ʼ

1533. Er sprach: ʻer kom zer sprâche an einem morgen fruo. 1440
niht güetlîcher sprüche redet er dar zuo,
dô si di reise lobten von Wormez über Rîn;
daz wizzet, küniginne, ez kund im leider niht gesîn.

1534. Ez koment iuwer brüeder die künige alle drî 1441
in hêrlîchem muote. wer recken mit in sî,
der mære ich endelîche wizzen nine kan:
ez lobte mit in rîten Volker der küene spileman.'

1535. 'Des enbær ich harte lîhte,' sprach des küneges wîp, 1442
'deich immer hie gesæhe den Volkêres lîp.
Hagenen bin ich wæge, der ist ein recke guot.
daz er komt zen Hiunen, des stât mir hôhe der muot.'

1536. Dô gie diu küneginne, dâ si den künec sach; 1443
wie rehte minneclîche frou Kriemhilt dô sprach!
'wie zement iu diu mære, vil lieber herre mîn?
des ie mîn herze gerte, daz sol nu verendet sîn.'

1537. 'Dîn wille derst mîn vreude,' sprach der künic dô. 1444
'ine wart mîn selbes mâge nie sô rehte vrô,
sô ich si weste komende her in dizze lant:
durch liebe dîner friunde ist mîn sorge gar verswant.'

1538. Des küneges ambetliute die hiezen über al 1445
mit gesidele rihten palas unde sal
gegen den lieben gesten, die in dâ solden komen.
sît wart von in dem künege vil michel wünne benomen.

XXV. AVENTIURE

WIE DIE HERREN ALLE ZEN HIUNEN FUOREN.

1539. Nu lâzen daz belîben, wie si gebâren hie. 1446
hôchgemuoter recken die gefuoren nie
sô rehte hêrlîche in deheines küneges lant:
si heten, swaz si wolden, dar zuo wâffen unt gewant.

1540. Der vogt von dem Rîne kleidete sîne man, 1447
sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,
unt niun tûsent knehte gegen der hôhgezît.
die si dâ heime liezen, die beweinten ez sît.

1541. Dô truoc man diu gereite ze Wormez über den hof: 1448
dô sprach dâ von Spîre ein alter bisschof
zer alten küniginne: 'unser friund die wellent varn
hin zer hôhgezîte: got müez ir êre wol bewarn.'

1542. Dô sprach zuo zir kinden diu edele Uote: 1149
‘ir möhtet noch belîben, helde guote.
ich sach hînte in troume vil angestl'che nôt,
wie allez daz gefügele in disem lande wære tôt.’

1543. ‘Swer sich an troume wendet,’ sprach dô Hagene, 1150
‘der en weiz der rehten mære niht ze sagene,
wenn ez im nâch den êren vollclîchen stê:
jâ wil ich, daz mîn herre ze hove nâch urloube gê.

1544. Wir suln gerne rîten in Etzelen lant; 1151
dâ mag wol dienen künegen guoter helde hant,
dâ wir dâ müezen schouwen Kriemhilde hôhgezît.’
Hagene riet die reise, iedoch gerou ez in sît.

1545. Er hêt ez widerrâten, niwan daz Gêrnôt 1152
mit ungefüegen sprüchen im sêre missebôt,
wan er in mante Sîfrides, vroun Kriemhilde man:
er sprach: ‘dâ von wil Hagene die grôzen hovereise lân.’

1546. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘durch vorhte ich niht en tuo: 1153
swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo;
jâ rît ich mit iu gerne in Etzelen lant.’
sît wart von im verhouwen vil manic helm unde rant.

1547. Diu schif bereitet wâren ze varn über Rîn. 1154
swaz si kleider hêten, diu truoc man dar in.
si wâren vil unmüezec vor âbendes zît:
doch kômen si von hûse vil harte vrœlîche sît.

1548. Gezelt unde hütten si spienen an daz gras 1155
anderthalp des Rînes. dô daz geschehen was,
den künec bat noch bîten sîn vil schœnez wîp:
si trûte noch des nahtes den sînen wætlîchen lîp.

1549. Floiten unde videlen huop sich des morgens fruo, 1156
daz si varn solden. dô griffen si dar zuo,
swer hete liep an arme, der trûte friundes lîp:
des schiet sît vil mit leide des künec Etzelen wîp.

1550. Rûmolt der kuchenmeister, ein vil küene man, 1157
der nam sîne herren heimlîche dan,
dô sagte er dem künege tougen sînen muot,
er sprach: ‘des muoz ich trûren, daz ir die hovereise tuot.

1551. Ich hân iuch vil gewarnet unt ouch genuog gemant.’ 1158
er sprach: ‘wem welt ir lâzen liute unde lant?
daz niemen kan erwenden iu recken tumben muot!
diu Kriemhilde mære nie gedûhten si mich guot.’

1552. ‘Daz lant sî dir bevolhen unt ander mînen man, 1459
die ich dâ heime lâze, unt allez daz ich hân,
mîn kint unt mîn gesinde unt mîner frouwen lîp.
ja getuot uns nimmer leide des künic Etzelen wîp.’

1553. È daz si schieden dannen der künic ze râte gie
mit sînen hœhsten mannen: unberihtet er niht lie
lant unde bürge: die der solten pflegen,
den liez er ze huote vil manigen ûz erwelten degen.

1554. Diu ross bereitet wâren den künegen unt ir man. 1460
mit minneclîchem küssen schiet vil maniger dan,
dem in hôhem muote lebte dô der lîp.
daz muose sît beweinen vil manic wætlîchez wîp.

1555. Wuofen unde weinen des hôrte man genuoc.
ir kint diu küniginne zem künige ûf armen truoc.
‘wie welt ir nu verweisen unser beider lîp?
ir sult durch uns belîben,’ sô seit daz jâmerhafte wîp.

1556. ‘Ir sult niht, frouwe, weinen durch den willen mîn,
ir sult in hôhem muote hie heime ân angest sîn.
wir komen schiere widere mit freuden wol gesunt.’
si schieden minneclîchen von ir friunden sâ ze stunt.

1557. Dô man die snellen recken sach zen rossen gân, 1461
dô kôs man weinende vil manige frouwen stân:
daz ir vil langez scheiden sagt in wol ir muot
ûf grôzen schaden ze komene, daz herzen niene sanfte tuot.

1558. Die snellen Burgonden sich ûz huoben: 1462
dô wart in dem lande ein michel uoben,
beidenthalp des Rînes weinten wîp unt man;
swie dort ir volke getarte, si fuoren vrœlîche dan.

1559. In den selben zîten was noch der gloube kranc,
doch frumtens einen capelân, der in messe sanc.
der kom gesunder widere wand er vil kûme entran.
die andern muosen alle dâ zen Hiunen bestân.

1560. Dô schicten si ir reise gegen dem Möune dan, 1464
ûf durch Ostervranken, der drîer künige man;
dar leite si dô Hagene, dem was ez wol bekant:
Dankwart was marschalk, der helt von Burgondenlant.

1561. Dô si durch Swanfelt von Ostervranken riten, 1465
dô mohte man si kiesen an hêrlîchen siten,
die fürsten unt ir mâge, die helde lobesam.
an dem zwelften morgen der künic ze Tuonouwe quam.

1562. Dô reit von Tronege Hagene zaller vorderôst; 1466
er was den Nibelungen ein helflîcher trôst:
dô stuont der degen küene nider ûf den sant,
sîn ross er harte balde zuo zeinem boume gebant.

1563. Daz wazzer was engozzen, diu schiff verborgen: 1467
ez ergie den Nibelungen ze grôzen sorgen,
wie si kœmen übere, der wâc was gar ze breit:
do erbeizte zuo der erden vil manic ritter gemeit.

1564. ‘Leide,’ sô sprach Hagene, ‘mac dir wol hie geschehen, 1468
voget von dem Rîne. nu maht du selbe sehen:
daz wazzer ist engozzen, vil starc ist im sîn fluot;
ich wæn, wir hie verliesen noch hiute vil manigen ritter guot.’

1565. ‘Waz wîzet ir mir, Hagene?’ sprach dô der künec hêr, 1469
‘durch iuwer selbes tugende untrœstet uns niht mêr;
den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir von hinnen bringen beidiu ross unt ouch gewant.’

1566. ‘Jan ist mir,’ sprach dô Hagene, ‘mîn leben niht sô leit, 1470
daz ich mich welle ertrenken in disem wâge breit;
ê sol von mînen handen ersterben manic man
in Etzelen landen, des ich vil guoten willen hân.

1567. Belîbet bî dem wazzer, ir stolzen ritter guot, 1471
ich wil die vergen suochen selbe bî der fluot,
die uns bringen übere in daz Ezelen lant.’
dô nam der küene Hagene sînen schilt an die hant.

1568. Der helt vil guot gewæfen an sînem lîbe truoc, 1472
ein helm ûf sînem houbte, lûter genuoc:
dô truog er ob der brünne ein wâfen alsô breit,
daz ze sînen ecken harte bitterlîche sneit.

1569. Er suochte nâch den vergen wider unde dan; 1473
er hôrte wazzer giezen, losen er began:
in einem schœnen brunnen daz tâten wîsiu wîp,
die kuolten sich dar inne unde badeten ir lîp.

1570. Hagene wart ir inne, er sleich in sanfte nâch. 1474
dô si den helt ersâhen, dô wart in dannen gâch.
daz si im entrunnen, des wâren si vil hêr:
dô nam er ir gewæte, der helt en schadete in niht mêr.

1571. Dô sprach daz eine merewîb, diu was Hadeburc genant: 1475
‘her Hagene, gebt uns widere unser gewant;
sô ir uns, edel recke, gebet wider unser wât,
ich sag iu, wie iur reise hin zen Hiunen ergât.’

1572. Si swebeten sam die vogele vor im ûf der fluot; 1476
des dûhten in ir liste starc unde guot;
swaz si im sageten, er geloubt inz deste baz:
des er an si gerte, ir einiu sagete im daz.

1573. Si sprach: ‛ir mügt wol rîten in Etzelen lant; 1477
des sî mîn triuwe bürge, mîn houpt sî iuwer pfant,
daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren; ir sult wol gelouben daz.’

1574. Der rede was dô Hagene in sînem herzen hêr; 1478
er gab in wider ir kleider unt sûmte sich niht mêr;
dô si dô an geleiten ir wunderlich gewant,
dô sageten si im rehte die reise in daz Ezelen lant.

1575. Dô sprach daz ander merewîp, diu hiez Winelint: 1479
‛ich wil dich warnen, Hagene, daz Adriânes kint.
durch der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
unt kumestu zen Hiunen, sô bistu sêre betrogen.

1576. Jâ soltu kêren widere, daz ist an der zît, 1480
wand ir helde küene alsô geladet sît,
daz ir ersterben müezet in der Hiunen lant:
swelhe dar gerîtent, die habent den tôt an der hant.’

1577. Des antwurte Hagene: ‛ir trieget âne nôt; 1481
wie künde ez sich gefüegen, daz wir alle tôt
zer hôchzît gelægen durch iemannes haz?’
do begunde si im diu mære sagen küntlîcher baz.

1578. Si sprach: ‛nu merket, Hagene, jâ muoz ez alsô wesen, 1482
daz iuwer deheiner dâ niht kan genesen,
wan eine des küneges kapelân; dâ bî sî iu bekant,
der kumet gesunder widere in daz Gunthêres lant.’

1579. Dô sprach in grimmem muote der küene Hagene: 1483
‛daz wære mînen herren müelich ze sagene,
daz wir zen Hiunen solden verliesen alle den lîp:
noch zeige uns überz wazzer daz allerwîseste wîp.’

1580. Si sprach: ‛sît ir der verte niht wellet haben rât, 1484
swâ jenhalp bî dem wazzer ein herberge stât,
dâ inne ist ein verge unt ninder anderswâ.’
der mære, der er vrâgte, der geloubet er sich sâ.

1581. Dem ungemuoten recken sprach ir einiu nâch: 1485
‛nu bîtet noch, her Hagene, lât iu niht sîn ze gâch.
vernemet baz diu mære, wie ir komet über sant.
dirre marc herre der ist Else genant.

1582. Sîn bruoder ist geheizen der degen Gelpfrât, 1486
ein vogt in Beyerlande: des ez iu müelîch stât,
welt ir durch sîne marke. ir sult iuch wol bewarn,
unt sult ouch mit dem vergen vil bescheidenlîche varn.

1583. Der ist sô grimmes muotes, er lât iuch niht genesen, 1487
ir en welt mit guoten sinnen bî dem helde wesen;
welt ir, daz er iuch füere, sô gebet im den solt.
er hüetet dises landes, unt ist Gelpfrâde holt.

1584. Unt kume er niht vil schiere, sô ruofet über fluot, 1488
unt jehet, ir sît ez Amelrîch, der was ein recke guot,
der durch fîentschefte rûmte dizze lant:
sô kumet iu der verge, als im der name wirt genant.’

1585. Der übermüete Hagene der vrouwen dô neic. 1489
des râtes unt der lêre der helt vil stille sweic.
dô gie er bî der flüete hœher an den sant,
dâ er anderthalben ein herberge vant.

1586. Er begunde ruofen vaste über fluot: 1490
‘nu hol mich hie, verge,’ sprach der degen guot,
‘sô gip ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt;
jâ ist mir dirre verte, daz wizze, wærlîche nôt.’

1587. Der verge was sô rîche, daz im niht dienen zam, 1491
dâ von er lôn vil selten von iemen dâ genam;
ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot.
noch stuont allez Hagene eine disehalp der fluot.

1588. Dô ruoft er mit der krefte, daz al der wâg erdôz, 1492
wan des heldes sterke was michel unde grôz:
‘nu hol mich, Amelrîchen, des herren Elsen man,
der von disen landen durch grôze fîntschaft entran.’

1589. Vil hôch an sînem swerte er im den bouc dô bôt, 1493
vil lieht unt vil schœne was er von golde rôt,
daz er in über fuorte in daz Elsen lant,
der übermüete verge nam selb daz ruoder an die hant.

1590. Ouch was der selbe verge vil müelîch gesit: 1494
diu gir nâch grôzem guote vil bœsez ende gît;
dô wânt er verdienen daz Hagenen golt sô rôt:
des leit er von dem degene sint den grimmigen tôt.

1591. Der verge zogte genôte hin über an den sant: 1495
den er dâ nennen hôrte, dô er des niht en vant,
ez müet in harte sêre, als er Hagenen sach;
der helt wider den recken in vil grôzem zorne sprach:

1592. ‘Ir müget wol sîn geheizen benamen Amelrîch, 1496
des ich mich hie verwæne, dem sît ir ungelîch;
von vater unt von muoter was er der bruoder mîn:
nu ir mich sus betrogen habt, ir müezet disehalben sîn.’

1593. ‘Nein, durch got den rîchen,’ sprach dô Hagene, 1497
‘ich bin ein vremder recke unt sorge ûf degene:
nu nemet hin minneklîche mîn ellendes solt,
daz ir mich füeret übere; ich wil iu immer wesen holt.’

1594. Des antwurte der verge: ‘jâ mac des niht gesîn. 1498
ez habent fîande die lieben herren mîn:
dar umbe ich niemen vremden füere in diz lant;
als lieb dir sî ze lebene, sô trit vil balde ûz an den sant.’

1595. ‘Des en tuot ir niht,’ sprach Hagene, ‘mir ist der reise nôt, 1499
unt nemet von mir ze lône disen bouc von golde rôt
unt füert mir übere tûsent ross unt alsô manigen man.’
‘in triuwen,’ sprach der verge, ‘daz wirdet nimmer getân.’

1596. Er huob ein starkez ruoder michel unde breit, 1500
unt sluoc ez ûf Hagenen, des was er ungemeit,
daz er in dem schiffe strûchte ûf sîniu knie:
sô rehte grimmer verge kom dem helde von Tronege nie.

1597. Er wolde baz erzürnen den ungemüeten gast, 1501
dô sluoc er eine schalten, daz diu gar zerbrast,
Hagnen über daz houbet; er was ein starker man:
dâ von der Elsen verge grôzen schaden dâ gewan.

1598. Mit grimmigem muote des küenen Hagenen hant 1502
greif zuo einer scheiden, dâ er sîn wâfen fant;
er sluoc im ab daz houbet, unt warf ez an den grunt,
diu mære wurden schiere den stolzen Burgonden kunt.

1599. An den selben stunden, dô er den vergen sluoc, 1503
daz schiff vlôz en ouwe, daz was im leit genuoc.
ê erz gerihte widere, müeden er began:
dô zôch vil krefteclîche des künec Gunthêres man.

1600. Hagenen wac vil ringe des starken vergen val,
dô kêrter harte balde daz wazzer hin ze tal;
dâ vant er sînen herren an dem stade stân;
dô gie im hin engegene vil manic wætlîcher man.

1601. Mit gruoze in wol enpfiengen die selben ritter guot: 1504
dô sâhens in dem schiffe noch riechen daz bluot
von einer starken wunden, die er dem vergen sluoc;
dâ von sô muose Hagene hœren frâgen genuoc.

1602. Dô der künic Gunther daz heize bluot ersach 1505
swebende in dem schiffe, wie balde er dô sprach:
‘wan sagt ir mir, Hagene, war ist der verge komen?
iuwer starkez ellen, wæn, im daz leben hât benomen.’

1603. Dô sprach er lougenlîche: ‘dâ ich daz schif dâ vant 1506
bî einer wilden wîden, dâ lôst ez mîn hant:
ich hân deheinen vergen ninder hie gesehen,
ez ist ouch niemen leide von mînen schulden hie geschehen.’

1604. Dô sprach von Burgonden der starke Gêrnôt: 1509
‘hiute muoz ich sorgen ûf lieber friunde tôt,
sît wir der schiffliute zem schiffe niene hân;
wie wir nu kumen übere, dar umbe muoz ich freude lân.’

1605. Vil lûte rief dô Hagene: ‘leit nider ûf daz gras, 1510
ir knehte, daz gereite. ich gedenke, daz ich was
der allerbeste verge, den man bî Rîne vant;
ich getroue iuch füeren übere in daz Gelpfrâdes lant.’

1606. Daz si gewärlîche kœmen über fluot, 1511
diu ross si an sluogen; der swimmen daz wart guot,
wand in diu starke ünde deheinez dâ benam:
etelîchez ouwete verre, als ez ir müede gezam.

1607. Dô truogen si zem schiffe ir golt unt ouch ir wât, 1512
sît daz si der verte niht mohten haben rât;
Hagene was dâ meister, des fuort er über sant
vil manegen küenen recken in daz unkunde lant.

1608. Zem êrsten brâht er übere tûsent ritter hêr, 1513
unt sehzec sîner degene: dannoch was ir mêr.
niuntûsent knehte fuort er an den sant:
des tages was unmüezec des vil küenen Hagenen hant.

1609. Daz schiff ze sîner lenge was stark wît unt grôz,
des in dem gedrenge manig helt genôz.
ez truoc wol mit einander vier hundert über fluot.
an riemen muose ziehen des tages manic recke guot.

1610. Dô er si wol gesunde brâhte über die fluot, 1514
do gedâhte vremder mære der snelle degen guot,
diu im ê dâ sageten diu wilden merwîp:
des hêt des küneges kapelân vil nâch verlorn sînen lîp.

1611. Bî dem kapelsoume er den priester vant, 1515
genuoc des heilectuomes lac under sîner hant.
des moht er niht geniezen: dô in Hagene ersach,
der vil arme capelân muose lîden ungemach.

1612. Er swang in ûz dem schiffe, dar zuo was im gâch; 1516
dô riefen ir genuoge: ʻnu vâhâ, herre, vâch!ʼ
Gîselher der junge zürnen dô began:
ern wolt ez doch niht lâzen, daz was im leide getân.

1613. Dô sprach von Burgonden der starke Gêrnôt: 1517
ʻwaz hilfet iuch nu, Hagene, des kapelânes tôt?
tæt ez ander iemen, ez solt iu wesen leit:
umbe welhe schulde habt ir dem priester widerseit?ʼ

1614. Der pfaffe swam genôte; er wolde sîn genesen, 1518
ob im iemen hülfe: des mohte dâ niht wesen,
wan der grimme Hagene zornec was genuoc,
er stiez in zuo dem grunde; daz dûhtes michel ungefuoc.

1615. Dô der arme priester der helfe niht en sach, 1519
dô kêrt er wider übere, des leid er ungemach;
swie er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant,
daz er wol kom gesunder hin wider ûz an daz lant.

1616. Dô stuont der arme priester unt schutte sîn gewant. 1520
dâ bî sach wol Hagene, daz ez wære ungewant,
daz im ê dâ sageten diu wîsen merewîp.
er dâhte: ʻdise degene müezen vliesen den lîp.ʼ

1617. Dô si daz schif entluoden unt gar getruogen dan, 1521
swaz si dar ûfe hêten, der drîer künege man,
Hagene ez schriet ze stücken unt stiez ez an die fluot.
des hete michel wunder die recken küene unde guot.

1618. ʻZwiu tuot ir daz, bruoder?ʼ sprach dô Dancwart, 1522
ʻwie suln wir komen übere, sô wir die widervart
rîten von den Hiunen ze lande an den Rîn?ʼ
sît dô sagete in Hagene, daz des niht künde gesîn.

1619. Dô sprach der helt von Tronege: ʻich tuon iz ûf den wân, 1523
ob wir an dirre verte deheinen zagen hân,
der uns entrinnen welle durch zagelîche nôt,
der muoz an disem wâge doch ligen schamelîche tôt.ʼ

1620. Si fuorten mit in einen von Burgonden lant, 1524
der was ein helt zen handen, Volker was er genant.
der redete spæhelîche allen sînen muot:
swaz ie begunde Hagene, daz dûht den videlære guot.

1621. Dô des küniges kapelân daz schif zerhouwen sach
hin wider über daz wazzer er ze Hagenen sprach,
ʻir mörder, ungetriuwer, waz het ich iu getân,
daz ir mich âne schulde hiute ertrenket woldet hân?ʼ

1622. Des antwurte im Hagene: 'nu lât die rede wesen,
mir ist leit ûf mîn triuwe, daz ir sît genesen
hie vor mînen handen, daz wizzet âne spot.'
dô sprach der arme kapelân: 'des wil ich iemer loben got.

1623. Ich fürht iuch nu vil kleine, des sult ir sicher sîn.
nu vart ir zuo den Hiunen, sô wil ich an den Rîn.
got enlâz iuch nimmer zem Rîne wider komen,
des wünsch ich iu vil sêre; ir hêt mir nâch den lîb benomen.'

1624. Dô sprach der künic Gunther ze sînem kapelân,
'ez wirt iu wol gebüezet swaz iu hât getân
Hagen in sînem zorne, unt kum ich an den Rîn
wider mit mînem lebene, des sult ir âne angest sîn.

1625. Vart wider heim ze lande, wan ez muoz nu sîn.
ich enbiute mînen dienest der lieben frouwen mîn
unt ander mînen mâgen, als ich von rehte sol:
ir saget in liebe mære, daz wir noch alle varn wol.'

XXVI. AVENTIURE

WIE SIE MIT ELSEN UNT GELPFRATEN STRITEN UNT WIE IN GELANC.

1626. Dô si nu wol gesunde kômen ûf den sant, 1526
der künec begunde vrâgen: 'wer sol uns durch daz lant
die rehten wege wîsen, daz wir niht vervarn?'
dô sprach der küene Volker: 'daz sol ich eine wol bewarn.'

1627. 'Nu enthaltet iuch,' sprach Hagene, 'ritter unde kneht, 1527
unt en gâhet niht ze sêre, daz dunket mich reht;
vil ungefüegiu mære tuon ich iu bekant:
wir en komen nimmer *widere* heim in Burgonden lant.

1628. Daz sageten mir zwei merwîp hiute morgen fruo, 1528
wir en kœmen nimmer widere. nu rât ich, waz man tuo,
daz ir iuch wâfent, helde, unt ze strîte wol bewart,
wir hân hie starke fiende, daz ir gewärlîchen vart.

1629. Ich wânde an lügene fünde diu wîsen wazzerwîp; 1529
si jâhen, daz gesunder unser deheines lîp
wider ze lande kœme, niwan der kapelân,
dar umb ich in sô gerne hiut ertrenket wolde hân.'

1630. Dô flugen disiu mære von schare baz ze schar; 1530
des wurden snelle helde vor leide misseevar,
dô si begunden sorgen ûf den herten tôt
an dirre hovereise; des gie in wærlîchen nôt.

1631. Dâ ze Mœringen si wâren über komen, 1531
dâ dem Elsen vergen was der lîp benomen.
dô sprach aber Hagene: ‘sît daz ich vînde hân
an dirre vart erworben, wir werden sicherlîch bestân.

1632. Ich sluoc der herren vergen hiute morgen fruo. 1532
si wizzen wol diu mære. nu grîfet balde zuo,
ob Else unde Gelpfrât noch hiute hie bestê
unser ingesinde, daz ez in schedelîch ergê.

1633. Ich erkenne si sô küene, ez wirdet niht verlân. 1533
diu ros diu sult ir lâzen deste sanfter gân,
daz des iemen wæne, wir vliehen ûf den wegen.’
‘des râtes suln wir volgen,’ sprach dâ vil maniger küener degen.

1634. ‘Wer sol nu daz gesinde wîsen über lant?’ 1534
si sprâchen: ‘daz tuo Volker, dem sint hie wol bekant
stîge unde strâze, der küene spileman.’
ê daz manz gespræche, dô sach man wol gewâfent stân

1635. Den snellen videlære. den helm er ûf gebant; 1535
in hêrlîcher varwe was al sîn wîcgewant;
er bant ouch zeime scafte ein zeichen, daz was rôt:
sît kom er mit den künigen in eine grœzlîche nôt.

1636. Dô was tôt des vergen nu Gelpfrâte komen 1536
mit eime wâren mære: dô het iz ouch vernomen
sîn bruoder Else: ez was in beiden leit.
si sanden nâch ir degenen, die wâren schiere bereit.

1637. In vil kurzen zîten, als ich vernomen hân, 1537
sach man zuo zin rîten, die scaden heten getân
in starkem urliuge vil ungefüegiu sêr.
der kômen Gelpfrâte wol siben hundert oder mêr.

1638. Dô si ir grimmen vînden begunden rîten nâch. 1538
jâ leiten si ir herren. den was ein teil ze gâch
nâch den küenen gesten: si wolden anden zorn;
des wart der herren friunde sider mêre verlorn.

1639. Dô het der wîse Hagene wol gefüeget daz. 1539
wie mohte sîner friunde ein helt gehüeten baz?
er pflac der nâchhuote mit sehzec sîner man,
unt Dancwart sîn bruoder; daz was vil wîslîch getân.

1640. In was des tages zerunnen, des heten si niht mêr. 1510
er vorht an sînen friunden leit unde sêr.
si riten under schilden durch der Beyer lant:
dar nâch in kurzen stunden die helde wurden an gerant.

1641. Beidenthalp der strâzen unt hinden vaste nâch 1511
huofslege si hôrten, dem volke was ze gâch.
dô sprach der küene Dancwart: ‘man wil uns hie bestân;
nu binden ûf die helme, daz ist rætlîch getân.’

1642. Si hielten ab ir verte, als ez dô muose sîn. 1512
si sâhen in der vinster der liehten helme schîn.
dô ne wolde Hagene niht langer si verdagen:
‘wer jagt uns ûf der strâze?’ daz muos im Gelpfrât dô sagen.

1643. Dô sprach der marcgrâve ûzer Beyerlant: 1513
‘wir haben unsern vînden dâ her nâch gerant.
ine weiz niht, wer mir hiute mînen vergen sluoc.
der was ein helt zen handen: daz ist mir leide genuoc.’

1644. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘unt was der verge dîn, 1514
der en wolde uns niht füeren, des ist diu schulde mîn.
dô sluog ich dînen vergen, deiswâr des gie mir nôt;
ich hete von dem degene vil nâch gewunnen den tôt.

1645. Ich bôt im mîne miete, golt silber unt gewant, 1515
daz er uns über fuorte her in iuwer lant.
daz müete in harte sêre, in zorne er mich dô sluoc
mit einer starken schalten; vil wênic ich im dô vertruoc.

1646. Dô kom ich zuo dem swerte unt wert im sînen zorn 1516
mit einer starken wunden, des wart der helt verlorn.
daz bringe ich iu ze suone, swie iuch nu dunket guot.’
dô gieng ez an ein strîten, si wurden zornic gemuot.

1647. ‘Ich wist ez wol,’ sprach Gelpfrât, ‘dô hie für gereit 1517
Gunther mit den sînen, daz uns geschæhe leit
von Hagnen übermüete. nu en sol er niht genesen:
für des vergen ende sol er selbe pfant hie wesen.’

1648. Si neigten über schilde ze stiche diu starken sper, 1518
Gelpfrât unde Hagene: in was zeinander ger.
Else unde Dancwart ouch zesamne riten
in vil hôhem muote: dâ wart mit grimme gestriten.

1649. Wie kunden sich versuochen immer helde baz? 1519
von eime starken schafte hinder ors gesaz
Hagene der küene vor Gelpfrâtes hant.
im brast daz fürbüege, dô wart im vallen bekant.

1650. Von ir ingesinde der krach der schefte schal. 1550
do erholt ouch sich dort Hagene, der ê des was ze tal
komen von der tioste nider an daz gras;
er, wæn, unsenftes muotes wider Gelpfrâte was.

1651. Wer in diu ros behielte, daz ist mir unbekant: 1551
si wâren von den sätelen komen ûf den sant.
Gelpfrât unde Hagene einander liefen an.
des hulfen ir gesellen; dâ wart strîten getân.

1652. Swie krefteclîchen Hagene zuo Gelpfrâte spranc, 1552
der edel marcgrâve des schiltes hin im swanc,
wol gegen einer ellen daz fiur dræte dan;
des was vil nâch erstorben des künic Gunthêres man.

1653. Dô begund er rüefen Dancwarten an; 1553
'hilfâ, lieber bruoder! jâ hât mich bestân
ein rehter helt zen handen, ern læt mich niht genesen.'
dô sprach der küene Dancwart: 'des schol ich scheidære wesen.'

1654. Dô sprang er dar vil balde unt sluog im einen slac, 1554
dâ von der herre Gelpfrât vor im tôt gelac.
Else wolde gerne rechen dô den man:
sît muos er schedelîche mit den sînen kêren dan.

1655. Im was erslagen der bruoder, selbe was er wunt: 1555
wol ahzec sîner degene beliben an der stunt
mit dem vil grimmen tôde. Else muose dan
flühteclîche wenden: daz heten geste getân.

1656. Dô die von Beyerlanden wichen ûf dem wege, 1556
dô hôrte man noch hellen die vreislîchen slege;
dô jageten die von Tronege ir vîanden nâch.
die es niht engelten wânden, den was allen ze gâch.

1657. Dô sprach an ir flühte Dancwart der degen: 1557
'wir suln wider kêren balde ûf disen wegen,
unt lâze wir si rîten, si sind von bluote naz;
gâhen wir zen friunden, an rehten triuwen rât ich daz.'

1658. Dô si hin wider kômen, da der strît was geschehen, 1558
dô sprach der küene Hagene: 'helde, ir sult besehen,
wes uns hie gebreste, oder wen wir hân verlorn
in disem herten strîte durch den Gelpfrâdes zorn.'

1659. Si heten vlorn viere; daz liezens alsô sîn. 1559
ez was wol vergolten mit wunden under in:
den von Beyerlanden si hundert liezen tôt.
des wâren den von Tronege ir schilde trüebe unde rôt.

1660. Ein teil schein ûz den wolken des liehten mânen prehen. 1560
dô sprach aber Hagene: ‘niemen sol verjehen
den mînen lieben herren, waz wir hie haben getân:
man sol si âne sorge unze morgen rîten lân.’

1661. Dô si nu nâch in kômen, die dort striten ê, 1561
dô tet dem ingesinde diu müede harte wê.
‘wie lange sul wir rîten?’ des frâgete manic man.
dô sprach der küene Dancwart: ‘wir mügen niht herberge hân.

1662. Ir müezet alle rîten, unz daz ez werde tac.’ 1562
Volker der küene, der des vanen pflac,
bat den marschalc vrâgen: ‘wâ sul wir hînte sîn,
da gerasten unser mœre unt ouch die lieben herren mîn?’

1663. Dô sprach der küene Dancwart: ‘ine kans iu niht gesagen; 1563
wir en mügen niht geruowen, ê iz beginne tagen;
swâ wirz danne vinden, dâ legen uns an ein gras.’
dô si diu mære hôrten, wie leit in sumelîchen was.

1664. Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt, 1564
unz daz diu sunne ir liehtez schînen bôt
dem morgen über berge. dô daz der künic gesach,
daz si gestriten hêten, der helt vil zorneclîchen sprach:

1665. ‘Wie nu, friunt Hagene? iu, wæn, versmâhet daz, 1565
daz ich bî iu wære, dâ iu di ringe naz
sus wurden von dem bluote. wer hât iu daz getân?’
er sprach: ‘daz tet Gelfrât, der hât uns nehten bestân.

1666. Durch den sînen vergen wir wurden an gerant; 1566
dâ sluoc Gelpfrâten mînes bruoder hant.
sît entran uns Else, des twang in michel nôt:
in hundert unt uns viere beliben in dem strîte tôt.’

1667. Wir kunnen niht bescheiden, wâ si sich leiten nider. 1567
al die lantliute die erfunden ez wol sider,
daz ze hove füeren der edelen Uoten kint.
si wurden wol enpfangen dâ ze Pazzouwe sint.

1668. Der edelen fürsten œheim, der bisschof Pilgrîn, 1568
dem wart vil wol ze muote, dô er di neven sîn
sach mit sô vil der recken komen in daz lant:
daz er si gerne sæhe, daz wart in schiere bekant.

1669. Si wurden wol enpfangen von vriunden ûf den wegen: 1569
dâ ze Pazzouwe kond er si niht gelegen.
si muosen überz wazzer, dâ si funden velt;
dâ sluogen ûf die knehte manic hütte unt gezelt.

1670. Sie muosen dâ belîben allen einen tac, 1570
unt ouch die naht mit vollen: wie schône man ir pflac!
dar nâch sie muosen rîten in Rüedegêres lant.
dem kômen ouch diu mære: des was im liebe bekant.

1671. Dô di wegemüeden ruowe genâmen, 1571
unde si dem lande nâher bequâmen,
dô fundens ûf der marke slâfende einen man,
dem von Tronege Hagene ein starkez wâfen angewan.

1672. Ekewart was geheizen der selbe ritter guot; 1572
er gewan dar umbe vil trûrigen muot,
daz er verlôs sîn wâfen von der helde vart:
die marke Rüedegêres fundens übele bewart.

1673. ‘O wê mir dirre schande!’ sprach dô Eckewart, 1573
‘ja riuwet mich vil sêre der Burgonden vart:
sît ich Sîfride verlôs, dô was mîn freude ergân;
ouwê, herre Rüedegêr, wie ich wider dich geworben hân!’

1674. Dô hôrte vil wol Hagene des edelen recken nôt. 1574
er gab im wider sîn wâfen unt sehs pouge rôt:
‘die habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sîst;
du bist ein degen küene, swie ein du ûf der marke lîst.’

1675. ‘Got lôn iu iuwer pouge,’ sprach dô Eckewart, 1575
‘doch riuwet mich vil sêre zen Hiunen iuwer vart:
ir sluoget Sîfriden, man ist iu hie gehaz:
daz ir iuch wol behüetet, in triuwen râte ich iu daz.’

1676. ‘Nu müeze uns got behüeten,’ sprach dô Hagene, 1576
‘wir haben an disen zîten niht mêr ze tragene,
niwan wâ mîne herren noch hînte mügen hân
nahtselde in disem lande, dâ sie gerouwen unt ir man.

1677. Diu ross sint uns vermüedet ûf den verren wegen, 1577
unt der spîse zerunnen,’ sprach Hagene der degen,
‘wir findens ninder veile: uns wære wirtes nôt,
der uns noch hînte gæbe durch sîne milde sîn brôt.’

1678. Des antwurt im dô Eckewart: ‘ich zeig iu einen wirt, 1578
daz ir ze hûse selten sô wol bekomen birt
in deheinem fremden lande, als iu hie mac geschehen,
ob ir vil snelle degene wellet Rüedegêren sehen.

1679. Der sizet bî der strâze unt ist der beste wirt, 1579
der ie kom ze hûse, sîn herze tugende birt,
als der liehte meye daz gras mit bluomen tuot:
swenne er sol helden dienen, sô ist er vrœlîch gemuot.’

1680. Dô sprach der künec Gunther: ‘welt ir mîn bote sîn, 1580
ob uns welle enthalten durch den willen mîn
der markgrâve Rüedegêr, mîne mâge unt unser man?
daz wil ich immer dienen mit triuwen sô ich beste kan.’

1681. ‘Der bote bin ich gerne,’ sprach dô Eckewart. 1581
in vil guotem willen huob er sich an die vart,
unt sagete Rüedegêre, wen er hete gesehen,
unt ouch Götlinde; dô was in liebe geschehen.

1682. Man sach ze Bechelâren gâhen einen degen: 1582
selbe erkande in Rüedegêr; er sprach: ‘ûf disen wegen
dort her gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.’
er wânde, daz die vîende im hêten etewaz getân.

1683. Dô gie er für die porte, dâ er den boten vant, 1583
daz swert er von im gurte unt leit ez von der hant;
er sprach zuo dem degene: ‘waz habt ir vernomen,
daz ir gâhet alsô sêre? hât uns iemen iht genomen?’

1684. ‘Uns hat geschadet niemen,’ sprach Eckewart ze hant, 1584
‘mich habent drî künige her zuo ziu gesant,
Gunther von Burgonden, Giselher unt Gêrnôt:
der recken ieslîcher iu sînen dienest her enbôt.

1685. Daz selbe tuot her Hagene unt ouch Volkêr, 1585
ir dienest willeclîche. noch sage ich iu mêr,
daz iu des küniges marschalc Dancwart daz enbôt,
daz den guoten degenen wær iuwer herberge nôt.’

1686. Mit lachendem munde sprach dô Rüedegêr: 1586
‘nu wol mich dirre mære, daz die künige hêr
mîner herberge ruochent, diu wirt in niht verseit:
koment si mir ze hûse mit dienste bin ich in bereit.’

1687. ‘Iuch hat des küniges marschalc heizen wizzen lân, 1587
wen ir ze herbergen noch hînte müezet hân:
sehzec küener recken unt tûsent ritter guot,
unt niun tûsent knehte.’ dô wart er vrœlîch gemuot.

1688. ‘Sô wol mich dirre geste,’ sprach dô Rüedegêr, 1588
‘daz mir koment ze hûse die recken alsô hêr,
den ich noch vil selten iht gedienet hân:
nu rîten in begegene mîne mâge unt mîne man.’

1689. Von gâhen zuo den rossen huop sich dâ michel nôt
von rittern unt von knehten. der wirt dô gebôt
den sînen ambetliuten, sie schüefenz deste baz.
noch en wist es niht frou Götelint, diu in ir kemenâten saz.

1690. Dô gie der marcgrâve, dâ er die frouwen vant, 1590
sîn wîp unt sîne tohter; dô sagt er in ze hant
diu vil lieben mære, diu er hete vernomen,
daz ir frouwen brüeder ir ze hûse solden komen.

1691. 'Vil liebiu triutinne,' sprach dô Rüedegêr, 1591
'ir sult vil wol enpfâhen die edelen künige hêr,
sô sie mit ir gesinde für iuch ze hove gân;
ir sult ouch schône grüezen Hagenen Gunthêres man.

1692. Mit in kumt ouch einer, der heizet Dancwart, 1592
der ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart:
die sehse sult ir küssen, ir unt diu tohter mîn,
unt sult ouch bî den degenen in zühten grœzlîche sîn.'

1693. Daz lobten dô die frouwen unt wârens vil bereit: 1593
sie suohten ûz den kisten diu maniger hande kleit,
dar inne sie begegene den recken wolden gân:
dâ wart vil michel vlîzen von schœnen frouwen getân.

XXVII. AVENTIURE

WIE DER MARCGRAVE DIE KÜNIGE MIT IR RECKEN IN SIN HUS ENPFIE UNT WIE ER IR SIT PFLAC.

1694. In solhen unmuozen suln wir die frouwen lân. 1595
hie wart vil michel gâhen über velt getân
von Rüedegêres friunden, dâ man die geste vant;
si wurden wol enpfangen in des marcgrâven lant.

1695. Dô si der marcgrâve zuo zim komen sach, 1596
Rüedegêr der snelle wie vrœlîch er sprach:
'sît willekomen, ir herren, unt ouch iuwer man
hie in disem lande: wie gern ih iuch gesehen hân!'

1696. Dô dankten im die recken mit triuwen âne haz. 1597
daz si im wilekom wæren, vil wol erzeigt er daz.
sunder gruozt er Hagenen, den het er ê bekant;
sam tet er Volkêren, den helt von Burgondenlant.

1697. Dô sprach zem marcgrâven Dancwart der degen: 1598
'sît ir uns welt beruochen, wer sol uns danne pflegen
des unsern ingesindes von Wormez über Rîn?'
dô sprach der marcgrâve: 'die angest sult ir lâzen sîn.

1698. Ez wirdet wol behalden, swaz ir in daz lant
habt mit iu gefüeret: ros silber unt gewant,
dem schaffe ich solhe huote, daz sîn wirt niht verlorn,
daz iuch ze schaden bringe gegen einem halben sporn.

1699. Spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt. 1599
swaz ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt,
unt ziehet abe die zoume, diu ros diu lazet gân.
daz het in wirt deheiner dâ vor vil selten getân.

1700. Des freuten sich die geste: dô daz geschaffen was, 1600
die herren riten dannen. sich leiten in daz gras
über al die knehte, sie heten guot gemach.
ich wæn in an der verte nie sô sanfte geschach.

1701. Nu was diu marcgrâvinne für daz tor gegân 1601
mit ir vil schœnen tohter; dô sach man bî ir stân
die minneklîchen frouwen unt manige schœne meit,
die truogen vil der bouge unt ouch diu hêrlîchen kleit.

1702. Daz edele gesteine verre lûhte von in dan 1602
ûz ir vil rîchen wæte, die wâren wolgetân.
dô kômen ouch die recken unt erbeizten sâ ze hant:
hey, waz man grôzer zühte an den Burgonden vant!

1703. Sehs unt drîzec meide unt ander manic wîp, 1603
den was ze wunsche schœne unt minneklich der lîp,
die giengen in engegene unt wolden si enpfân:
dâ wart ein schœne grüezen von den frouwen getân.

1704. Diu junge marcgrâvinne kuste die künige drî, 1604
alsô tet ir muoter. dâ stuont ouch Hagene bî.
den bat ir vater küssen. dô blicte sie in an:
er dûhte si sô gremlich, daz siz gerne hête lân.

1705. Doch muoste si dâ leisten, daz ir der wirt gebôt. 1605
gemischet wart ir varwe, bleich unde rôt.
si kuste ouch Dancwarten, dar nâch den spileman.
durch sînes lîbes ellen wart im daz grüezen getân.

1706. Diu junge marcgrâvinne nam dô bî der hant 1606
Gîselhern den recken von Burgonden lant;
alsam tet ir muoter Gunthern den küenen man,
Gêrnôten fuorte Rüedegêr mit in minneclîchen dan.

1707. In der schœnen bürge stuont ein wîter sal: 1607
ritter unde frouwen gesâzen dâ ze tal.
dô hiez man balde schenken den gesten guoten wîn:
ez en dorften nimmer helede gehandelt güetlîcher sîn.

1708. Mit lieben ougenblicken wart vil gesehen an 1608
diu Rüedegêres tohter, diu was sô wolgetân,
jâ trûte sin dem herzen vil manic ritter guot:
daz kunde ouch si wol dienen, sie was vil hôhe gemuot.

1709. Si gedâhten, swes si wolden, es en moht aber niht gesîn; 1609
an mägede unt ouch an frouwen wart dâ vil blicke schîn
für unde widere, wande ir saz dâ genuoc:
der edel videlære dem wirte holden willen truoc.

1710. Nâch gewonheite dô schieden si sich dâ: 1610
ritter unde frouwen die giengen anderswâ.
dô rihte man die tische in dem sale wît;
den vil lieben gesten man diente willeklîche sît.

1711. Durch der geste liebe hin ze tische gie 1611
niwan diu marcgrâvinne; ir tohter sie dô lie
belîben bî den kinden, dâ sie von rehte saz:
daz si ir niht en sâhen, die geste müete sêre daz.

1712. Dô si mit freuden hêten gegezzen überal, 1612
dô wîste man die schœnen wider in den sal:
gämelîcher sprüche der wart dâ niht verdeit,
der reite vil dâ Volkêr, ein degen küene unt gemeit.

1713. Dô sprach offenlîche der tiure spileman: 1613
‘vil rîcher marcgrâve, got hât an iu getân
vil genædeklîche, daz er iu hât gegeben
ein wîp sô rehte schœne, dar zuo ein wünneklîchez leben.

1714. Ob ich ein fürste wære,’ sprach aber der spileman, 1614
‘unt solde ich tragen krône, ze wîbe wolde ich hân
die iuwern schœnen tohter; des wünnet mir der muot:
diu ist minneklich ze sehene, dar zuo edel unde guot.’

1715. Dô sprach der marcgrâve: ‘wie möhte daz gesîn,
daz immer künic gegerte der lieben tohter mîn?
wir sîn beide ellende, ich unt ouch mîn wîp,
unt haben niht ze gebene: waz hilfet danne ir schœner lîp?’

1716. Dô sprach der herre Gêrnôt: ‘ir sult die rede lân, 1615
unt solde ich triutinne nâch mîme willen hân,
âne guot ze wîbe wær ich ir immer vrô.’
des antwurte Hagene vil harte minneklîchen dô:

1717. ‘Nu sol doch her Gîselher mîn herre nemen wîp: 1616
ez ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lîp,
daz wir ir dienten gerne, ich unt ander iwer man,
unt soldes under krône dâ zen Burgonden gân.’

1718. Diu rede Rüedegêren von in dûhte guot, 1617
unt ouch die marcgrâvinne: jâ freut ez in den muot.
sît truogen an die helde, daz si ze wîbe nam
Gîselher der edele, wand ez in beiden wol gezam.

1719. Swaz sich sol gefüegen, wer mac daz understên? 1618
man bat die juncfrouwen hin ze hove gên:
dô swuor man im ze gebene daz wünneklîche kint,
ouch lobt er ze nemene die vil minneklîchen sint.

1720. Man beschiet der juncfrouwen bürge unde lant; 1619
des sichert dâ mit eiden des rîchen küniges hant,
unt Gêrnôt der herre, daz würde daz getân.
dô sprach der marcgrâve: ‘sît ich der lande niht en hân,

1721. So ne lât iu niht versmâhen mîn ellendes solt: 1620
ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt,
swaz zwei hundert mœre meiste mügen getragen.’
diu rede muoste den degenen beidenthalben wol behagen.

1722. Nâch gewonheite man hiez an einen rinc 1621
stên die minneklîchen: manec sneller jungelinc
in gezweietem muote ir ze gegene stuont;
si gedâhten in ir sinne, sô noch die tumben gerne tuont.

1723. Dô man begunde vrâgen die minneklîchen meit, 1622
ob si den recken wolde, ein teil was ez ir leit,
unt dâhte doch ze nemene den wætlîchen man;
si schamte sich der vrâge, sô manic maget hât getân.

1724. Ir rûnte ir vater Rüedegêr, daz si spræche jâ, 1623
unt in vil gerne næme. vil schiere was dô dâ
mit sînen wîzen handen, der si dô umbeslôz,
Gîselher der junge: swie lüzzil si des sît genôz!

1725. Dô sprach der marcgrâve: ‘ir edelen künige rîch, 1624
als ir nu wider wendet, daz ist gewonlich,
heim zuo ziuren landen, sô gib ich iu mîn kint,
daz ir si mit iu füeret.’ daz gelobten si sint.

1726. Swaz man dâ schalles hôrte, den muosen si doch lân. 1625
man hiez die juncfrouwen zir kemenâten gân,
unt ouch die geste slâfen. si erbiten an den tac;
do bereite man die spîse: der wirt ir minneklîchen pflac.

1727. Dô sie nu gezzen hêten, unt wolden dannen varn 1626
gein der Hiunen landen, ‘daz heiz ich wol bewarn,’
sprach der wirt vil edele, ‘ir sult noch hie bestân;
wande ich sô lieber geste selten her gewunnen hân.’

1728. Des antwurte Dancwart: 'ja ne mag es niht gesîn: 1627
wâ næmet ir die spîse, daz brôt unt ouch den wîn,
daz sô manigem manne wære hie bereit?'
dô daz der wirt gehôrte, ez was im âne mâze leit.

1729. Dô sprach der marcgrâve: 'diu rede ist âne nôt, 1628
ze vierzehen nehten wîn unde brôt
gæbe ich iu völleklîchen mit den, die ir noch hie hât;
ir müezet hie belîben, des ist deheiner slahte rât.'

1730. Swie vil si dannen gerten, si muosen dâ bestân 1629
unz an den vierden morgen. dô wart ouch dâ getân
von des wirtes milte, daz verre wart geseit;
er gap den sînen gesten beidiu wâfen unde kleit.

1731. Ez mohte wern niht langer, si muosen dannen varn. 1630
Rüedegêr der kunde vil wênic iht gesparn
von der sînen milte: swes iemen gerte nemen,
daz versagt er niemen; ez muose in allen gezemen.

1732. Daz edel ingesinde brâhte für daz tor 1631
gesatelt vil der rosse; dô warte ouch in dâ vor
vil der guoten recken, die truogen schilde en hant,
wande si rîten wolden nider in der Hiunen lant.

1733. Der wirt dô sîne gâbe bôt überal, 1632
ê daz die edelen geste kœmen für den sal;
er kunde milteclîche mit grôzen êren leben.
die sîne schœnen tohter die het er Gîselher gegeben.

1734. Dô gab er Gunthêre, dem helde lobelich, 1634
daz wol truoc mit êren der edel künic rîch,
swie er nie gâbe enpfienge, ein wâffenlich gewant:
dô neic der fürste hêre des milten Rüedegêres hant.

1735. Dô gab er Gêrnôte ein wâfen guot genuoc, 1633
daz er sît in stürmen vil hêrlîchen truoc.
der gâbe im vil wol gunde des marcgrâven wîp,
dâ von der guote Rüedegêr muose vliesen sît den lîp.

1736. Dô bôt diu marcgrâvinne Hagnen ir gâbe alsam 1635
mit bete minneklîche, sît si der künec nam,
daz er âne ir stiure zuo der hôchgezît
varn niene solde. der helt gelobt ez âne strît.

1737. 'Alles, des ich ie gesach,' sprach dô Hagene, 1636
'so ne gerte ich niht mêre nu ze habene,
niwan jenes schildes, der dort hanget an der want:
den wolde ich gerne füeren mit mir in der Hiunen lant.'

1738. Dô diu marcgrâvinne Hagnen bete vernam, 1637
ez mante si ir leide, weinen si began;
do gedâhte si vil tiure an Nuodunges tôt:
den het erslagen Witege; des twanc si jæmerlîchiu nôt.

1739. Si sprach zuo dem degene: ‛den schilt wil ich iu geben; 1638
daz wolde got von himele, daz er noch solde leben,
der in dâ truog en hende, der lag in sturme tôt:
den muoz ich immer weinen, des gât mir armen wîbe nôt.’

1740. Diu edel marcgrâvinne von ir sedele gie; 1639
bî dem schiltvezzil si den schilt gevie;
dô brâhte si in Hagenen, si selbe mit ir hant:
diu gâbe was mit êren an den recken gewant.

1741. Ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac; 1640
bezzer schilt deheinen beluhte nie der tac;
von edelem gesteine, swers ze koufen hête gegert,
oder in veil hête, er was wol tûsint marke wert.

1742. Den schilt hiez dô Hagene von im tragen dan. 1641
dô kom sîn bruoder Dancwart hin ze hove gegân:
dem gap vil rîchiu kleider des marcgrâven kint,
die er dâ zen Hiunen truoc vil hêrlîchen sint.

1743. Allez daz der gâbe von in dâ wart genomen. 1642
in ir deheines hende wær ir niht bekomen,
wan durch des wirtes liebe, derz in sô schône erbôt.
sît wurdens im sô vient, daz si in muosen slahen tôt.

1744. Volkêr mit sîner videlen gezogenlîchen dan 1643
kom für Götelinde die markgrâvinne stân,
er videlte süeze dœne unt sang ir sîniu liet:
dâ mite nam er urloup, do er von Bechelâren sciet.

1745. Ir hiez diu marcgrâvinne eine lade tragen; 1644
von friuntlîcher gâbe müget ir nu hœren sagen;
dar ûz si nam sehs pouge, unt spiens im an die hant:
‛die sult ir füeren, Volkêr, von mir in der Hiunen lant,

1746. Unt sult durch mînen willen si dâ ze hove tragen; 1645
swenne ir wider wendet, daz man mir müge sagen,
wie ir mir habt gedienet dâ zer hôchgezît.’
des si zem recken gerte, vil wol gewert er sis sît.

1747. Dô sprach der wirt zen gesten: ‛ir sult dest sanfter varn:
ich wil iuch selbe leiten unt heizen wol bewarn,
daz man iu ûf der strâzen nem deheiniu pfant;
ich sol iuch selbe leiten in daz Etzelen lant.’

1748. Der wirt wart wol bereitet mit fünf hundert man, 1647
ze rossen unt ze kleidern, die fuort er mit im dan
in vrœlîchem muote zuo der hôchgezît,
der deheiner nimmer mêre kom ze Bechelâren sît.

1749. Mit kusse minneklîche der wirt dô dannen schiet; 1648
alsô tet ouch Gîselher, als im diu liebe riet:
mit umbeslozzen armen si trûten schœniu wîp.
daz muose sît beweinen vil maniger juncfrouwen lîp.

1750. Vil venster wart entslozzen unt wît ûf getân; 1649
der wirt mit sînen mannen zen rossen wolde gân.
in wæn ir herzen sageten diu krefteklîchen sêr,
daz si der lieben friunde dar nâch gesæhen nimmer mêr.

1751. Nâch ir lieben friunden heten genuoge leit. 1650
dô weinten âne mâze vil frowen unt manic meit:
doch riten si mit freuden nider über sant,
ze tal bî Tuonouwe, unz in daz hiunische lant.

1752. Dô sprach zen Burgonden der ritter unverzaget, 1651
Rüedegêr der edele: ‘jâ suln niht sîn verdaget
Ezelen disiu mære, daz wir zen Hiunen komen,
unt ouch mîne frouwen: si ne hânt sô liebes niht vernomen.’

1753. Ze tal durch Oestirîche vil manec bote reit; 1652
den liuten allenthalben wart daz wol geseit,
daz die herren kœmen von Wormez über Rîn:
dem Ezelen ingesinde kunde lieber niht gesîn.

1754. Die boten für strichen mit disen mæren, 1653
daz die Nibelunge zen Hiunen wæren:
‘du solt si wol enpfâhen, Kriemhilt, frouwe mîn,
dir koment nâch grôzen êren her die stolzen brüeder dîn.’

1755. Dô diu küniginne vernam diu mære,
ir begunde entwîchen ein teil ir swære;
von ir vaterlande kom ir vil manic man,
dâ von der künic Ezele vil manigen jâmer sît gewan.

1756. Si gedâhte tougenlîche: ‘noch möhte is werden rât:
der mich an mînen freuden alsô gepfendet hât,
mag ich daz gefüegen, ez sol im leide ergân
ze dirre hôchgezîte; des ich vil guoten willen hân.

1757. Ich sol ez alsô schaffen, daz mîn râche ergê
in dirre hôchgezîte, swi ez dar nâch gestê,
an sînem argen lîbe, der mir hât benomen
vil der mînen wünne: des sol ich nu ze gelte komen.’

XXVIII. AVENTIURE

WIE DIE NIBELUNGE ZE EZELEN BURGE KOMEN UNT WIE SIE DA ENPFANGEN WURDEN.

1758. Dô die Nibelunge kômen in daz lant, 1656
dô vriesch ez von Berne meister Hildebrant;
er sagt ez sîme herren; dem was ez grimme leit:
er bat in wol enpfâhen die küenen ritter gemeit.

1759. Dô hiez der starke Wolfhart bringen in diu marc; 1657
dô reit mit Dietrîche vil manic recke starc,
dâ si se enpfâhen wolden zuo zin an daz velt;
dâ hetens ûf gebunden vil manic hêrlich gezelt.

1760. Dô si von Tronege Hagene verrest komen sach, 1658
zuo den sînen herren der helt vil balde sprach:
'nu sult ir snellen degene von dem sedele stân,
unt gêt in hin begegene, die iuch hie wellent enpfân.

1761. Dort kumt her ein gesinde, daz ist mir wol bekant, 1659
ez sint vil snelle degene von Amelunge lant,
die füeret der von Berne, si sint vil hôchgemuot;
ir sultz in wol erbieten, daz rât ich,' sprach der degen guot.

1762. Dô stuonden von den rossen, daz was vil michel reht, 1660
nider mit Dietrîche manic ritter unde kneht;
si giengen zuo den gesten, dâ man die helede vant:
si gruozten minneklîche die von Burgonden lant.

1763. Dô si der herre Dietrich zuo zin komen sach, 1661
beide liebe unt leide im dar an geschach;
er weste wol diu mære, ir reise was im leit;
er wânde, ez weste Rüedegêr, daz erz in hête geseit.

1764. 'Sît willekomen, her Gunther, Gêrnôt unt Gîselher, 1662
Hagene unde Dancwart, sam sî ouch Volker,
unt allez iwer gedigene: den Sîfrides tôt
weinet mîn frou Kriemhilt noch dicke in angestlîcher nôt.'

1765. 'Si mac in vil geweinen,' sprach dô Hagene, 1663
'er lît vor manigem jâre ze tôde erslagene:
den künec von den Hiunen, den si genomen hât,
den sol si nu minnen, Sîfrit sô gâhes niht erstât.'

1766. ‘Tôt des küenen recken lâzen wir nu stên: 1664
sol leben mîn frou Kriemhilt, noch mac schade ergên,’
sô redete von Berne der herre Dieterich,
‘trôst der Nibelunge, dâ von behüete du dich.’

1767. ‘Wie sol ich mich behüeten,’ sprach der künic hêr, 1665
‘Ezel uns boten sande, wes sol ich vrâgen mêr?
daz wir zuo zim kœmen her in sîniu lant;
ouch hât uns unser swester aller triuwen gemant.’

1768. ‘Sô wil ich iu wol râten,’ sprach dô Hagene, 1666
‘nu bitet iu diu mære baz ze sagene
den herren Dietrîchen unt sîne helde guot,
daz si iuch lâzen wizzen der frouwen Kriemhilde muot.’

1769. Dô giengen sunder sprâchen die drî künige rîch, 1667
Gunther unde Gêrnôt unt ouch her Dietrîch.
‘nu sage uns, von Berne vil edel ritter guot,
wie dir sî gewizzen der frouwen Kriemhilde muot?’

1770. Dô sprach der vogt von Berne: ‘waz sol iu mêre sagen? 1668
wan alle morgen früeje weinen unde klagen
hœre ich vil jæmerlîche daz Etzelen wîp
dem rîchen got von himele des starken Sîfrides lîp.’

1771. ‘Ez ist et unerwendet,’ sprach dô der spileman, 1669
Volker der vil küene, ‘daz wir vernomen hân:
wir suln ze hove rîten unt suln daz besehen,
waz uns snellen degenen müge zen Hiunen geschehen.’

1772. Die küenin Burgonden hin ze hove riten, 1670
si kômen herrenlîche nâch ir landes siten;
dô wundert dâ zen Hiunin vil manigen küenen man
umbe Hagenen von Tronege, wie der wære getân.

1773. Durch daz man sagete mære, des was im genuoc, 1671
daz er von Niderlanden Sîfriden sluoc,
sterkist aller recken, den Kriemhilde man;
des wart michel vrâgen ze hove nâch Hagenen getân.

1774. Der helt was wol gewahsen, daz ist al wâr, 1672
grôz was er zen brüsten, gemischet was sîn hâr
mit einer grîsen varwe; diu bein im wâren lanc,
unt eyslich sîn gesihene: er hete hêrlîchen ganc.



1775. Dô hiez man herbergen vil manigen küenen man. 1673
daz gesinde von dem Rîne wart gesundert dan:
daz riet diu küniginne, diu in argen willen truoc;
dâ von man sît die knehte an der herberge sluoc.

1776. Dancwart, Hagenen bruoder, der was marschalch, 1674
der künec im sîn gesinde vil vlîzeklîch bevalch,
daz er ir vollеclîche mit spîse solde pflegen:
daz tet dô willeclîche mit triuwen der vil küene degen.

1777. Kriemhilt diu küniginne mit ir gesinde gie, 1675
dâ si die Nibelunge in valschem muote enpfie;
si kuste Gîselhêren unt nam in bî der hant:
dô daz gesach Hagene, den helm er vaster gebant.

1778. ʻNâch sus getânem gruoze,ʼ sprach dô Hagene, 1676
ʻmügen sich bedenken wol snelle degene;
man grüezet sunderlingen die fürsten unt ir man:
wir hân niht guoter reise zuo dirre hôchgezît getân.ʼ

1779. ʻNu sît,ʼ sprach si, ʻwillekomen, swer iuch gerne siht, 1677
durch iuwer selbes friuntschaft en grüez ich iuch niht.
nu sagt, waz ir mir bringet von Wormez über Rîn,
dar umbe ir mir sô grôze soldet willekomen sîn?ʼ

1780. ʻHêt ich gewist diu mære,ʼ sprach dô Hagene, 1678
ʻdaz iu gâbe bringen solden degene,
ich wære wol sô rîche, hêt ich mihs baz verdâht,
daz ich iu mîne gâbe her zen Hiunen hête brâht.ʼ

1781. ʻNu sult ir mich der mære mêre wizzen lân; 1679
hort der Nibelunge wâr habt ir den getân?
der was idoch mîn eigen, daz ist iu wol bekant:
den solt ir mir gefüeret hân her in Etzelen lant.ʼ

1782. ʻEn triuwen, mîn frou Kriemhilt, des ist vil manic tac, 1680
deich hort der Nibelunge niene gepflac;
den hiezen mîne herren senken in den Rîn,
dâ muoz er wætlîche unz an daz jungeste sîn.ʼ

1783. Dô sprach diu küneginne: ʻich hâns ouch ê gedâht: 1681
mir ist sîn harte kleine noch her ze lande brâht,
swier mîn eigen wære, unt ich sîn wîlen pflac:
nâch im unt sîme herren hân ich vil manigen leiden tac.ʼ

1784. ʻDaz ist verlorn arebeit,ʼ sprach aber Hagene, 1682
ʻwie mohte ich iu iht bringen? ich hân vil ze tragene
an halsperge unt an schilde, an mîme helme lieht;
diz swert an mîner hende, des en bringe ich iu nieht.ʼ

1785. ʻJa ne rede ihz niht dar umbe, deich mêre goldes welle gern;
ich hâns sô vil ze gebene, deich iuwer gâbe mac enbern.
ein mort unt zwêne roube, die mir sint genomen,
des möhte ich vil arme noch ze liebem gelte komen.ʼ

1786. Diu frouwe hiez dô künden den recken überal, 1683
daz niemen tragen solde dehein wâfen in den sal.
‘ir helde, ir sult mirs ûfgeben, ich sol si behalten lân.’
‘en triuwen,’ sprach dô Hagene, ‘daz wirdet nimmer getân.

1787. Ja ne ger ich niht der êren, fürsten wine milt, 1684
daz ir zen herbergen trüeget mînen schilt
unt ander mîn gewæfen; ir sît ein künigin:
daz en lêrte mich mîn vater niht, ich wil selbe kamerære sîn.’

1788. ‘Owê mir der leide!’ sprach dô Kriemhilt, 1685
‘war umbe wil mîn bruoder unt Hagene sînen schilt
von in niht tragen lâzen? si sint gewarnôt:
unt wesse ich, wer iz tæte, ich riet im immer sînen tôt.’

1789. Des antwurt in zorne der herre Dietrich: 1686
‘ich binz, der hât gewarnet die edelen fürsten rîch,
unt Hagenen den starken, den Buregonden man:
nu zuo, vâlandinne! du solt mihs niht geniezen lân.’

1790. Des schamte sich vil sêre daz Etzelen wîp; 1687
si vorhte bitterlîche den Dietrîches lîp.
dô gie si von in dannen, daz si niht mêre en sprach,
wan daz si swinde blicke an ir vîande sach.

1791. Bî henden sich dô viengen zwêne degene, 1688
daz eine was her Dietrich, daz ander Hagene;
dô sprach gezogenlîche der recke vil gemeit:
‘daz iuwer komen zen Hiunen daz ist mir grœzlîchen leit.’

1792. Dô stuonden bî einander die recken lobelich, 1689
Hagene von Tronege unt ouch her Dietrich,
in grôzen zühten manigen, die ritter wolgetân;
daz sach der künec Ezele, dar umbe er vrâgen dô began.

1793. ‘Diu mære ich wiste gerne,’ sprach der künic rîch, 1690
‘wer jener recke wære, den dort her Dietrich
sô friuntlîch enpfæhet: er treit vil hôhen muot.
swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein helt guot.’

1794. Des antwurtem künige ein Kriemhilde man: 1691
‘er ist geborn von Tronege, sîn vater hiez Adriân;
swie blîd er hie gebâre, er ist ein grimmer man.
ich lâze iuch daz wol schouwen, daz ich gelogen niene hân.’

1795. ‘Wie sol ich daz erkennen, daz er sô grimmec ist?’ 1692
noch dann er niht en wiste vil manigen argen list,
den diu küneginne an ir friunden begie,
daz si ir mit dem lebene niht einen dannen komen lie.

1796. 'Wol erkande ich Adriânen: der was mîn man: 1693
lob unt michel êre er hie bî mir gewan.
ich machete in ze ritter unt gab im mîn golt;
Helche diu getriuwe was im inneklîchen holt.

1797. Dâ von ich wol erkenne allez Hagenen sint. 1694
ez wurden mîne gîsel zwei wætlîchiu kint,
er unt von Spâne Walther; die wuohsen hie ze man;
Hagenen sande ich widere, Walther mit Hiltegunde entran.'

1798. Er gedâhte langer mære, diu wâren ê geschehen. 1695
sînen friunt von Tronege den het er reht ersehen,
der im in sîner jugende vil starken dienest bôt:
sît frumt er im in alter vil maniger hande friunde tôt.

XXIX. AVENTIURE

WIE HAGENE UNT VOLKÊR VOR KRIEMHILDE SAL SAZEN.

1799. Dô schieden sich die zwêne recken lobelich, 1696
Hagene von Tronege unt ouch her Dietrich;
dô blicte über ahsel der Gunthêres man
nâch einem hergesellen, den er vil schiere dô gewan.

1800. Er sach den videlære bî Gîselhêre stên, 1697
Volkêren den vil küenen, den bat er mit im gên,
wand er vil wol erkande den sînen grimmen muot:
er was an allen tugenden ein ritter küene unde guot.

1801. Noch liezen si die herren ûfem hove stên, 1698
niwan si einen zwêne, die sach man dannen gên
über den hof vil verre für ein palas wît:
die ûzerwelten beide vorhten niemannes nît.

1802. Si gesâzen vor dem hûse gegen eime sal, 1699
der was Kriemhilde, ûf eine banc ze tal;
dô lûhte in von ir lîbe ir hêrlich gewant:
genuoge, die si sâhen, si hêten gerne bekant.

1803. Alsam tyer diu wilden wurden gekapfet an 1700
die übermüeten helde von manigem Hiunen man.
do ersach si durch ein venster daz Etzelen wîp,
des wart dô vil trüebe der frouwen Kriemhilde lîp.

1804. Ez mante si ir leide, weinen si began; 1701
des hete michel wunder die Etzelen man,
waz ir sô snelle ertrüebet hêt ir hôhen muot?
si sprach: ‘daz hât Hagene, ir helde küene unde guot.’

1805. Si sprâchen: ‘frouwe hêre, wie ist daz geschehen? 1702
wir haben iuch niulîche sô frô gemuot gesehen:
niemen ist sô küene, swerz iu hât getân,
heizet irz uns rechen, ez sol im an sîn leben gân.’

1806. ‘Daz wolde ich immer dienen, swer ræche mîniu leit: 1703
allez daz er wolde, des wær ich im bereit.
ich biut mich iu ze füezen,’ sprach des küniges wîp,
‘rechet mich an Hagenen, daz er verliese den lîp.’

1807. Dô garten sich ze handen wol sehzec küener man 1704
durch der frouwen liebe, si wolden hin gân,
unt wolden slahen Hagenen, den vil küenen man,
unt ouch den videlære; daz wart mit râte getân.

1808. Dô diu küniginne ir schar sô kleine sach, 1705
in eime grimmen muote si zen helden sprach:
‘des ir dâ habet gedingen, des sult ir abe gân;
ja ne durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.

1809. Swie stark unt swie küene der von Tronege sî, 1706
noch ist verre küener, der im dâ sizzet bî,
Volker der videlære, der ist ein übel man:
ja ne sult ir die degene niht sô lîhte bestân.’

1810. Dô si daz gehôrten, dô garte sich ir mêr, 1707
driu hundert sneller recken: diu küneginne hêr
was des vil genœte, daz si geræche ir leit;
dâ von wart sît den degenen vil michel arebeit bereit.

1811. Dô si nu wol gewâfent ir gesinde sach, 1708
zuo den snellen degenen diu küniginne sprach:
‘nu bîtet eine wîle, ir sult noch stille stân;
jâ wil ich under krône mit iu zuo mînen vînden gân.

1812. Unt hœret itewîze, waz mir hât getân 1709
Hagene von Tronege, der Gunthêres man.
ich weiz in wol sô küenen, daz er mir lougent niht;
sô ist ouch mir unmære, swaz im dar umbe geschiht.’

1813. Dô sach der videlære, ein vil küene man, 1710
die edelen küniginne ab einer stiegen gân
nider ûzeme hûse; als er daz gesach,
der vil wîse recke zuo sîme hergesellen sprach:

1814. ‘Nu schouwet, friunt Hagene, wâ si her gât, 1711
diu uns in untriuwen inz lant geladet hât.
ich gesach mit küniginne nie sô manigen man,
die swert en hende trüegen, alsô strîteklîchen gân.

1815. Wizzet ir, friunt Hagene, daz si iu sîn gehaz, 1712
sô rât ich iu mit triuwen, ir hüetet deste baz
des lîbes unt der êren, jâ dunket ez mich guot:
als ich mich versinne, si sint vil übele gemuot,

1816. Unt sint ouch sumelîche zen brüsten alsô wît, 1713
swer sîn selbes hüete, der tuo daz en zît;
ich wæn, si under sîden die vesten prünne tragen:
waz si dâ mite meinen, daz kan ich niemen gesagen.’

1817. Dô sprach in zornes muote der vil küene man: 1714
‘ich weiz wol, daz iz allez ist ûf mich getân,
daz si diu liehten wâffen tragent an der hant:
vor den möhte ich gerîten noch in der Burgonden lant.

1818. Nu saget mir, friunt Volkêr, welt ir mir gestân, 1715
ob mit mir strîten wellent die Kriemhilde man?
daz lâzet ir mich hœren, als liebe als ich iu sî:
ich won iu immer mêre mit triuwen dienstlîchen bî.’

1819. ‘Ich hilf iu sicherlîchen,’ sprach dô der spileman, 1716
‘ob ich uns hie begegene sæhe en künic gân
mit allen sînen recken; die wîle ich leben muoz,
so entwîche ich iu durch vorhte ûz helfe nimmer einen fuoz.’

1820. ‘Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr, 1717
ob si mit mir strîten, wes bedorft ich danne mêr?
sît ir mir helfen wellet, als ich vernomen hân,
sô suln dise degene vil gewärlîchen gân.’

1821. ‘Nu stên wir von dem sedele,’ sprach dô der spileman, 1718
‘si ist ein küniginne, unt lân si für gân,
bieten ir die êre, si ist ein edel wîp;
dâ mit ist ouch getiuret an zühten unser beider lîp.’

1822. ‘Nein, durch mîne liebe,’ sprach aber Hagene, 1719
‘sô wolden lîhte wænen dise degene,
daz ihz durch vorhte tæte, unt solde ich hin gân:
ine wil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stân.

1823. Jâ zimet ez uns beiden zwâre lâzen baz: 1720
zwiu solde ich den êren, der mir ist gehaz?
daz en tuon ich nimmer, die wîl ich hân den lîp;
ja ne ruoche ich, waz mich hazzet des künic Etzelen wîp.’

1824. Hagene der starke der leite über bein 1721
ein vil liehtez wâfen, ûz des knopfe erschein
ein vil liehter jaspes, grüener danne ein gras:
wol erkand ez Kriemhilt, daz ez ê Sîfrides was.

1825. Dô si daz swert erkande, des gie si michel nôt: 1722
sîn gehilze daz was guldîn, die scheideporten rôt;
ez mante si ir leide, weinen si began:
ich wæn, iz hête Hagene ir ze reizen getân.

1826. Volkêr der vil küene zôch nâher ûf der banc 1723
einen videlbogen starken michel unde lanc,
gelîch eime scarpfen swerte, vil lieht unde breit.
dô sâzen unervorhten die zwêne degene gemeit.

1827. Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man, 1724
daz si niht en wolden von dem sedele stân
durch deheine vorhte: des gie in an den fuoz
diu edel küniginne, unt bôt in vîntlîchen gruoz.

1828. Si sprach: ‘nu sagt mir, Hagene, wer hât nâch iu gesant, 1725
daz ir getorstet rîten her in dizze lant
zuo alsô starken leiden, unt ich von iu hân?
hêt ir rehte sinne, sô hêt irz pillîche lân.’

1829. ‘Nâch mir en sande niemen,’ sprach dô Hagene, 1726
‘man ladete her ze lande drîe degene:
die heizent mîne herren, sô bin ich ir man:
deheiner hovereise bin ich vil selten ir bestân.’

1830. Si sprach: ‘nu saget mir mêre, war umbe tât ir daz, 1727
daz ir daz habt verdienet, daz ich iu bin gehaz?
ir sluoget Sîfride, den mînen lieben man,
des ich unz an mîn ende immer gnuoc ze weinen hân.’

1831. ‘Waz sol der rede mêre,’ sprach er, ‘ir ist genuoc, 1728
ich binz et aber Hagene, der Sîfriden sluoc,
einen helt ze sînen handen; wie sêre er des engalt,
daz diu frouwe Kriemhilt die schœnen Prünhilde schalt!

1832. Ez ist et âne lougen, küniginne rîch, 1729
ich hân is alles schulde des schaden schedelich:
nu rech ez, swer der welle, ez sî wîp oder man;
ihn wolde danne liegen, ich hân iu leides vil getân.’

1833. Si sprach: ‘nu hœrt, ir recken, wan er mir lougent niht 1730
aller mîner leide; swaz im dâ von geschiht,
daz sol mir sîn unmære, ir Etzelen man.’
die übermüeten degene sâhen vaste einander an.

1834. Swer den strît dâ hüebe, sô wære dâ geschehen, 1731
daz man den zwein gesellen der êren müese jehen,
wan siz in stürmen hêten vil dicke wol getân.
des sich jene vermâzen, durch vorhte muosen si daz lân.

1835. Dô sprach ein der recken: ‘wes sehet ir mich an? 1732
daz ich ê dâ lobte, des wil ich abe gân,
durch niemannes gâbe verliesen mînen lîp:
jâ wil uns verleiten des künic Etzelen wîp.’

1836. Dô sprach aber ein ander: ‘des selben hân ich muot. 1733
der mir gæbe türne von rôtem golde guot,
disen videlære wolde ich niht bestân,
durch sîne swinde blicke, die ich an im gesehen hân.

1837. Ouch erkenne ich Hagenen von sînen jungen tagen, 1734
des mac man von dem recken lîhte mir gesagen:
in zwein unt zweinzec stürmen hân ich in gesehen,
dâ vil maniger frouwen ist herzenleide geschehen.

1838. Er unt der von Spâne, die trâten manigen stîc, 1735
dô si hie bî Ezelen vâhten manigen wîc
zen êren dem künige, des ist vil von im geschehen;
dar umbe muoz man Hagenen der êren wol von schulden jehen.

1839. Dannoch was der recke sîner jâr ein kint. 1736
daz dô die tumben wâren, wie grîse die nu sint:
nu ist er komen ze wizzen, unt ist ein grimmec man;
ouch treit er Palmungen, dâ vor enkünde niht gestân.’

1840. Dâ mite was gescheiden, daz dâ niemen streit. 1737
dô wart der küniginne vil herzenlîche leit.
die helde kêrten dannen, jâ vorhten si den tôt
von dem videlære, des gie in wærlîche nôt.

1841. Dô sprach der küene Volkêr: ‘wir hân daz wol ersehen, 1738
daz wir hie viende vinden, als wir ê hôrten jehen.
wir suln zuo den künigen hin ze hove gân,
so ne tar unser herren mit strîte niemen bestân.

1842. Wie dicke man durch vorhte manigiu dinc verlât! 1739
swâ sô friunt friunde friuntlîch gestât,
unt hât er guote sinne, daz erz wîslîche tuot,
schade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behuot.’

1843. ‘Nu wil ich iu volgen,’ sprach dô Hagene. 1740
si giengen, dâ si funden vil der degene
in grôzem antpfange noch an dem hove stân;
Volkêr der vil küene lûte rüefen began:

1844. Er sprach zuo sînen herren: ‘wie lange welt ir stên, 1741
daz ir iuch lâzet dringen? ir sult ze hove gên,
unt hœret an dem künige, wie der sî gemuot.’
dô sach man sich gesellen die helde küene unde guot.

1845. Der fürste von Berne der nam an die hant 1742
Gunthern den rîchen von Burgonden lant,
Irenvrit Gêrnôten, den vil küenen man:
dô sach man Gîselhêren ze hove mit sînem sweher gân.

1846. Swie iemen sich gesellet, unt ouch ze hove gie, 1743
Volkêr unt Hagene geschieden sich nie,
niwan in eime sturme an ir endes zît:
daz muosen beweinen vil schœne juncfrouwen sìt.

1847. Dô sach man mit den künigen hin ze hove gân 1744
ir edelen ingesindes tûsent küener man;
dar über sehzec recken mit in wâren komen,
die het in sîme lande der küene Hagene genomen.

1848. Hâwart unt ouch Irinc, zwêne ûzerwelte man, 1745
die sach man friuntlîche bî den künigen gân;
Dancwart unt Wolfhart die heten sich bewegen;
man sach si grôzer tugende in ir übermüete pflegen.

1849. Dô der vogt von Rîne in den palas gie, 1746
Ezele der rîche daz niht langer lie,
er spranc von sîme sedele, als er si komen sach;
ein gruoz sô rehte schœne von künige nie mêr geschach.

1850. ‘Sît willekomen, her Gunther, unt ouch her Gêrnôt, 1747
unt iuwer bruoder Gîselher, dem ich mîn dienst enbôt
mit triuwen vlîzeclîche ze Wormez über Rîn,
unt allez daz gedigene sol mir willekomen sîn.

1851. Nu sît uns grôze willekomen, ir zwêne degene, 1748
Volkêr der küene unt ouch her Hagene,
mir unt mîner frouwen her in dizze lant:
si hât in grôzen triuwen vil dicke mich umbe iuch gemant.’

1852. Dô sprach der starke Hagene: ‘daz haben wir wol vernomen. 1749
wær ich durch mîne herren zen Hiunen niht bekomen,
sô wær ich iu zen êren geriten in daz lant.’
dô nam der wirt vil edele die lieben geste ze hant,

1853. Unt brâhte si zem sedele, dâ er selbe saz. 1750
dô schancte man den gesten, mit vlîze tet man daz,
in wîten goldes schâlen môraz unt wîn,
unt bat die ellenden grôze willekomen sîn.

1854. Dô sprach der künic der Hiunin: ‘des wil ich iu verjehen, 1751
mirn en kunde in disen zîten lieber niht geschehen,
denne ouch an iu recken, daz ir uns her sît komen;
des ist mîner frouwen michel trûren benomen.

1855. Mich nimt des michel wunder, waz ich iu habe getân, 1752
sô manigen gast vil edelen, den ich gewunnen hân,
daz ir nie komen ruochet her in mîniu lant:
daz ich iuch nu gesehen hân, daz ist zen vreuden mir gewant.’

1856. Des antwurte Rüedegêr, ein ritter hôch gemuot: 1753
‘ir müget si sehen gerne: ir triuwe diu ist guot,
der mîner frouwen mâge sô schône kunnen pflegen;
si bringent iu ze hûse vil manigen wætlîchen degen.’

1857. An sunewenden âbent, als wir hân vernomen, 1754
wâren si ze Ezelen bürge dem künige ze hûse komen.
ein wirt nie sîne geste sô minneklîch enpfie:
dar nâch er zuo den tischen mit in vil vrœlîche gie.

1858. Ein künec bî sînen gesten schôner nie gesaz; 1755
man gab in vollekliche trinken unde maz,
unt allez, daz si wolden, des was man in bereit:
man hete von den degenen vil michel wunder geseit.

1859. Ezele der rîche het an bou geleit
sînen vlîz kostenlîche mit grôzer arebeit;
palas unde türne, kemenâten âne zal,
in einer wîten bürge, unt einen hêrlîchen sal;

1860. Den het er heizen bouwen lanc, hôch unt wît;
durch daz sô vil der recken in suohte zaller zît;
ân ander sîn gesinde, zwelf rîche künige hêr,
unt vil der werden degene het er zallen zîten mêr,

1861. Denne ir künic ie gewünne, als ich vernomen hân:
er lebt in hôher wünne von mâgen unt von man;
schallen unde dringen het der fürste guot
von manigem snellem degene: des stuont im hôhe der muot.

XXX. AVENTIURE

WIE DIE KÜNIGE MIT IR RECKEN SLAFEN GIENGEN UNT WIE IN DO GESCHACH.

1862. Der tac der het nu ende unt nâhet in diu naht: 1756
den wegemüeden degenen ir sorgens anvaht.
die herren solden ruowen unt an ir bette gân;
daz bereite Hagene. ez wart in schiere kunt getân.

1863. Gunther sprach zem wirte: ʻgot lâze iuch mit freuden leben; 1757
wir wellen varn slâfen, ir sult uns urloup geben;
als ir uns gebietet, wir komen morgen fruo.ʼ
er schiet von sînen gesten vil harte minneklîchen duo.

1864. Dringen allenthalben die geste man dô sach. 1758
Volkêr der küene zuo den Hiunen sprach:
ʻwie geturret ir den recken ûf die füeze gân?
unt welt irs niht iuch mâzen, sô wirt iu leide getân.

1865. Sô slah ich eteslîchem sô swæren gîgenslac, 1759
hât er getriuwen iemen, daz erz beweinen mac.
wan wîchet ir uns recken? jâ dunket ez mich guot:
ez heizent alle degene, unt sint gelîche niht gemuot.ʼ

1866. Dô der videlære sô zornecliche sprach, 1760
Hagene der küene über ahsel sach;
er sprach: ʻiu rætet rehte der küene spileman,
ir Kriemhilde degene, ir sult zen herbergen gân.

1867. Des ir dâ habet willen, ich wæn, ez iemen tuo; 1761
welt ir iht beginnen, sô komt uns morgen fruo,
unt lât uns wegemüeden hînte haben gemach:
jâ, wæn, ez von heleden mit solchem willen ie geschach.ʼ

1868. Dô brâhte man die geste in einen wîten sal, 1762
dar inne si sît nâmen den tôtlîchen val;
dâ funden si gerihtet vil manigiu bette breit:
in riet diu küneginne diu aller grœzisten leit.

1869. Vil manigen kulter spæhe von Arraz man dâ sach 1763
von vil liehten pfellen, unt manic bettedach
von Arâbischen sîden, sô si beste kunden sîn:
ouch lag in ûf den enden von golde hêrlîcher schîn.

1870. Diu deckelachen härmîn vil menigiu man dâ sach, 1764
unt ouch von swarzem zobele, dar under si ir gemach
des nahtes solden schaffen unz an den liehten tac:
ein künec mit sînen friunden nie sô hêrlîch gelac.

1871. ‘O wê der nahtselde,’ sprach Gîselher daz kint, 1765
‘unt ouwê mîner friunde, die mit mir komen sint!
swie et ez mîn swester mir güetlîch erbôt,
ich fürhte, daz wir müezen von ir schulden ligen tôt.’

1872. ‘Nu lâzet iuwer sorgen,’ sprach Hagene der degen, 1766
‘ich wil der schiltwache noch hînte selbe pflegen;
ich behüete iuch wol mit triuwen, unz uns kumt der tac;
daz wizzet, snelle degene. so genese danne swer der mac.’

1873. Dô nigen si im alle unt sagten im des danc. 1767
si giengen zuo den betten. diu wîle was niht lanc,
daz sich engestet hêten die ellenden man.
Hagene der starke sich dô wâfen began.

1874. Dô sprach der videlære Volkêr der degen: 1768
‘versmâht ez iu niht, Hagene, sô wolde ich mit iu pflegen
der schiltwache hînte unze morgen fruo.’
der helt vil minneklîche dancte Volkêre duo.

1875. ‘Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr! 1769
zallen mînen sorgen so ne gert ich niemens mêr,
niwan iur aleine, swâ ich hête nôt:
ich sol ez wol verdienen, mich en wend es der tôt.’

1876. Dô garten si sich beide in liehtez ir gewant; 1770
dô nam ir ietwedere den schilt an sîne hant,
unt giengen ûz dem hûse für die tür dô stân:
dô huoten si der degene, daz was mit triuwen getân.

1877. Volkêr der vil snelle zuo des sales want 1771
sînen schilt den guoten leinte von der hant;
dô gie er hin widere, die videlen er genam:
dô dient er sînen friunden, als ez dem degene gezam:

1878. Under die tür des hûses saz er ûf den stein: 1772
küenern videlære diu sunne nie beschein;
dô im der seiten dœnen sô suozlîch erklanc,
die stolzen ellenden sagten im des grôzen danc.

1879. Dô klungen sîne seiten, daz al daz hûs erdôz; 1773
sîn ellen zuo der fuoge diu beide wâren grôz;
senfter unde süezer videlen er began:
do enswebt er an dem bette vil manigen sorgenden man.

1880. Do si wol entslâfen wâren, unde er daz ervant, 1774
dô nam der degen widere den schilt an sîne hant;
dô gie er ûz dem hûse für die türe stân,
unt huote sîner friunde vor den Kriemhilde man.

1881. Nâch dem êrsten slâfe, ich wæn, ez ê geschach, 1775
Volker der vil küene einen helm schînen sach
verre ûz einer vinster. die Kriemhilde man
wolden an den gesten schaden gerne hân getân.

1882. Ê Kriemhilt dise recken hête dan gesant,
[si sprach:] ‘ob irs alsô vindet, durch got sô sît gemant,
daz ir dâ slahet niemen, wan den einen man,
den ungetriuwen Hagenen; die andern sult ir leben lân.’

1883. Dô sprach der videlære: ‘nu seht, her Hagene, 1776
ja ne zimet mir diz mære niht ze dagene;
jâ sih ich mit gewæfen dort her liute gân.
als ich mich versinne, ich wæn, si wellent uns bestân.’

1884. ‘Nu swîget,’ sprach dô Hagene, ‘lâts uns her nâher baz. 1777
ê si unser werden innen, sô wirt hie helmevaz
mit swerten verrucket von der mînen hant;
si werdent hînt ir frouwen hin wider übele gesant.’

1885. Ein der Hiunen recken vil schiere daz gesach, 1778
daz diu türe was behüetet; wie balde er dô sprach:
‘des wir dâ heten willen, ja ne mag es niht ergân:
ich sihe den videlære an der schiltwache stân.

1886. Der treit ûf sîme houbte einen helm glanz, 1779
lûtter unde herte, veste unde ganz;
ouch lohent sîne ringe, sam daz fiur tuot:
bî im stêt ouch Hagene, des sint die geste wol behuot.’

1887. Ze hant si widerkêrten. dô Volker daz ersach, 1780
zuo sîme hergesellen er zorneklîchen sprach:
‘lât mich zuo den recken von dem hûse gân;
ich wil der mære vrâgen der frouwen Kriemhilde man.’

1888. ’Nein durch mîne liebe,’ sprach Hagene der degen, 1781
‘welt ir deheines strîtes mit den helden pflegen,
so bestênt si iuch mit swerten, unt bringent iuch in nôt:
sô müese ich iu helfen, wærz aller mîner mâge tôt.

1889. Sô wir danne beide kœmen in den strît, 1782
zwêne oder viere in einer kurzen zît
die sprüngen zuo dem hûse, unt tæten uns diu leit
an den slâfenden, diu nimmer würden verkleit.’

1890. Dô sprach aber Volker: ‘sô lât doch daz geschehen, 1783
daz wir si innen bringen, daz ich si habe gesehen,
daz des niht haben lougen die Kriemhilde man,
daz si vil mortlîche gerne hêten getân.’

1891. Dô sprach der videlære den Hiunen vaste nâch: 1784
‘wie gêt ir sus gewâfent? war ist iu sô gâch?
welt ir *schâchen* rîten, ir Kriemhilde man?
dar sult ir mich ze helfe unt mînen hergesellen hân.’

1892. Des antwurte im niemen. zornic was sîn muot: 1785
‘pfî, ir zagen bœse!’ sprach der degen guot,
‘wolt ir slâfende uns ermordet hân?
daz ist sô guoten degenen her vil selten noch getân.’

1893. Dô wart der küniginne rehte daz geseit, 1786
daz ir boten niht en wurben; von schulden was ir leit;
dô fuogte siz sît anders; vil grimmec was ir muot:
des muosen sît engelten degene küene unde guot.

XXXI. AVENTIURE

WIE DIE HERREN ZE KIRCHEN GIENGEN.

1894. ‘Mir kuolint sô die ringe,’ sô sprach Volkêr, 1787
‘jâ wæn diu naht uns welle nu niht wern mêr:
ich kius ez von dem lufte, ez ist vil schiere tac.’
dô wacten si der manigen, der noch slâfende lac.

1895. Do erschein der liehte morgen den gesten in den sal. 1788
Hagene begunde vrâgen die recken überal:
ob si zem münster wolden zuo der messe gân?
nâch siten kristenlîchen man vil liuten began.

1896. Si sungen ungelîche, daz dâ vil wol schein, 1789
kristen unde heiden die zugen niht enein.
dô wolden zuo der kirchen die Gunthêres man;
si wâren von den betten al gelîche nu gestân.

1897. Dô næten sich die recken in alsô guot gewant, 1790
daz nie helde mêre in deheines küniges lant
bezzer kleider brâhten. daz was Hagenen leit,
er sprach: ‘jâ sult ir degene hie tragen anderiu kleit.

1898. Nu sint iu doch genuogen diu mære wol bekant: 1791
nu traget für die rôsen diu wâfen an der hant,
für schapel wol gesteinet die liehten helme guot,
sît wir sô wol erkennen der argen Kriemhilde muot.

1899. Wir müezen hiute strîten, daz wil ich iu sagen; 1792
ir sult für sîden hemde die liehten prünne tragen,
unt für die tiefen mäntil die vesten schilde wît,
ob iemen mit iu zürne, daz ir vil werlîche sît.

1900. Mîne vil lieben herren, dar zuo mâge unt man, 1793
ir sult vil willeclîche zuo der kirchen gân,
unt klaget got dem rîchen sorge unt iuwer nôt,
unt wizzet sicherlîchen, daz uns nâhet der tôt.

1901. Irn sult ouch niht vergezzen, swaz ir habt getân, 1794
unt sult vil vlêgelîche dâ gegen gote stân;
ir sult sîn gewarnet, recken alsô hêr:
ez en welle got von himele, ir vernemt messe nimmer mêr.'

1902. Sus giengen zuo dem münster die fürsten unt ir man 1795
ûf den vrônen kirchof: dô hiez si stille stân
Hagene der küene, daz si sich schieden niht;
er sprach: 'ja ne weiz noch niemen, waz von den Hiunen uns geschiht.

1903. Leget, mîne friunde, die schilde für den fuoz, 1796
unt geltet, ob iu iemen biete swachen gruoz,
mit tiefen verchwunden, daz ist Hagenen rât,
daz ir sô werdet funden, daz ez iu lobelîchen stât.'

1904. Volker unde Hagene die zwêne giengen dan 1797
stên für daz münster. daz wart durch daz getân,
daz si daz wolden wizzen, daz des küniges wîp
mit in dâ müese dringen: jâ was vil grimmec ir lîp.

1905. Dô kom der wirt des landes unt ouch sîn schœne wîp; 1798
mit [vil] rîchem gewande gezieret was ir lîp;
der recken genuoge die man sach mit ir varn;
dô kôs man hôhe stouben von der küniginne scharn.

1906. Dô der künic Ezele alsus gewâffent sach 1799
die recken von dem Rîne, wie balde er dô sprach:
'wie sihe ich friunde mîne under helmen gân?
mirst leit, ûf mîne triuwe, unt hât in iemen iht getân.

1907. Ich sol in gerne büezen, swie si dunket guot; 1800
hât iemen in beswæret daz herze unt ouch den muot,
des bringe ich si wol innen, daz ez mir ist vil leit:
swie si mir gebietent, des bin ich alles in bereit.'

1908. Dô sprach von Tronege Hagene: 'uns hât niemen niht getân; 1801
ez ist site mîner herren, daz si gewâfent gân
zallen hôchgezîten ze vollen drîen tagen:
hêt uns iemen iht getân, wir soldenz iu billîche sagen.'

1909. Wol hôrt diu küniginne, waz Hagene dô sprach; 1802
wie rehte vîntlîche si im under dougen sach!
si ne wolde doch niht melden die site von ir lant,
swie lange si sie dâ heime mit freuden hête bekant.

1910. Swie grimme unt ouch swie starke si in vîent wære, 1803
hêt iemen gesaget Ezelen diu rehten mære,
er hêt iz understanden, daz niht dâ wære geschehen:
si liezenz durch ir übermuot, daz sis im wolden niht verjehen.

1911. Dô gie diu küniginne mit grôzer menege dan. 1804
do ne wolden dise zwêne idoch niht hôher stân
drîer trite breiter. daz was den Hiunen leit:
jâ muose si sich dringen mit den degenen gemeit.

1912. Die Ezelen kameræreo dûhte daz niht guot; 1805
jâ hêten si den recken erzürnet dô den muot,
wan daz si ne torsten vor dem künige hêr:
dâ was vil michel dringen unt doch anders niht mêr.

1913. Dô man dâ gote gediente, unt daz si wolden dan, 1806
dô kômen dâ zen rossen vil manic Hiunen man;
ouch was bî Kriemhilde vil manic schœniu meit:
wol siben tûsent degene bî der küneginne reit.

1914. In des sales venster Kriemhilt gesaz 1807
mit maniger schœnen frouwen mit freuden âne haz;
Ezele der rîche gesaz ouch zuo zir nider,
unt sâhen kurzewîle von den guoten recken sider.

1915. Nu was ouch in der marschalc mit den rossen komen, 1808
Dancwart der snelle, er het zuo zim genomen
sîns herren ingesinde von Buregonden lant;
diu ros man wol gesatelet den ellenden recken vant.

1916. Dô si zen rossen kômen die künige unt ir man, 1809
Volker der küene râten dô began,
si solden buhurdieren nâch ir landes siten:
des wart von den degenen sît vil hêrlîch geriten.

1917. Uf den hof vil wîten kom dô manic man; 1810
Ezele unde Kriemhilt ez sâhen allez an.
buhurt unde schallen diu beidiu wurden grôz
von kristen unt von heiden: wie lüzzil iemen dâ verdrôz!

1918. Uf den buhurt kômen al ze hant geriten 1811
die Dietrîches recken in hôchvertlîchen siten;
si wolden kurzewîle mit den gesten hân:
do en wolde ers in niht gunnen, ir herre hiez siz balde lân.

1919. Mit Gunthêres mannen daz spil er in verbôt: 1813
er vorhte sîner degene, des gie im grôziu nôt.
dô kômen von Bechelâren die Rüedegêres man,
dar umbe dô der edele starke zürnen began.

1920. Er kom zuo zin vil balde gedrungen durch die schar, 1814
unt sagete sînen degenen, si wæren des gewar,
daz in unmuote wæren die Gunthêres man;
ob si den buhurt liezen, daz wære im liebe getân.

1921. Dô sich die von in schieden, als uns ist geseit, 1815
dô kômen dar von Duringen helde vil gemeit,
unt die von Tenemarken wol tûsent küener man:
von stichen sach man vliegen vil der trunzûne dan.

1922. Hâwart unt ouch Irnfrit geselleclîche riten; 1816
des wâren die von Rîne in hôchvertlîchen siten:
si buten manige tioste den von Duringen lant;
des wart von stichen dürkel vil manic hêrlîcher rant.

1923. Dô kom ouch zuo dem schalle der herre Blœdelîn 1817
mit tûsent sîner recken, die tâten dâ wol schîn,
wie si rîten kunden, sich huop grôz ungemach:
Kriemhilt ez vil gerne durch leit der Buregonde sach.

1924. Si gedâht in ir muote, als ez was nâch geschehen:
'geschæhe iemen von in leide, sô möhte ich mich versehen,
daz ez erhaben würde; an den vîenden mîn
würde ich wol errochen, des wolde ich gar ân angest sîn.'

1925. Schruotân unt Gibeche ûf den buhurt riten, 1818
Hornboge unt Râmunc, nâch Hiunischen siten,
si hielten gein den helden ûz Buregonden lant:
die schefte dræten hôhe mit kreften für des sales want.

1926. Swes dâ iemen pflæge, sô was ez niwan schal;
man hôrte von schilde stœzen palas unde sal
harte lût erdiezen von Gunthêres man:
den lop daz sîn gesinde mit grôzen êren dâ gewan.

1927. Dô was ir kurzewîle sô lanc unt ouch sô grôz, 1819
daz durch die kovertiure der blanke sweiz dô vlôz
von den vil guoten marken, die di helde riten:
si suohtenz an den Hiunen in vil hôchvertlîchen siten.

1928. Dô sprach der videlære, Volker der küene man: 1820
'ich wæn, uns dise recken türren niht bestân;
ich hôrt ie sagen mære, daz si uns trüegen haz:
nu ne künd ez sich zer werlde zwâre nimmer füegen baz.'

1929. ʻZen herbergen füeren,ʼ sprach der künec hêr, 1821
ʻsol man nu die mœre, unt rîten danne mêr
gegen âbende, sô des wirdet zît:
waz ob diu küniginne lop den unkunden gît?ʼ

1930. Dô sâhens einen rîten sô waigerlîchen hie, 1822
daz ez al der Hiunen tet deheiner nie:
jâ moht er in den venstern wol haben herzen trût:
er was sô wol gekleidet, sam eins vil werden ritters brût.

1931. Dô sprach aber Volkêr: ʻwie möhte ich daz verlân? 1823
jener trût der frouwen muoz ein gebiuze hân;
daz künde niemen wenden, ez gêt im an den lîp:
ja ne ruoche ich, ob ez zürne des künic Etzelen wîp.ʼ

1932. ʻNein durch mîne liebe,ʼ sprach der künec sân, 1824
ʻez wîzent uns die liute, ob wir si bestân:
ir lât ez heben die Hiunen; daz füeget sich noch baz.ʼ
dan noch der künec Ezele bî der küniginne saz.

1933. ʻIne mag es niht gelâzen,ʼ sprach dô Volkêr. 1826
den buhurt reit er widere: mit vollelîcher ger
stach er dem rîchen heiden daz sper durch sînen lîp,
daz sach man sît beweinen beide maget unde wîp.

1934. Dô ructe hurteklîche Hagene nâch im dan; 1827
mit sehzic sîner degene rîten er began
nâch dem videlære, dâ diu tiost geschach:
Ezel unde Kriemhilt ez bescheidenlîche sach.

1935. Do ne wolden ouch die künige den ir spileman 1828
bî den vîanden niht âne helfe lân;
dâ wart von tûsent heleden vil künsteklîch geriten:
si tâten, daz si wolden, in vil hôchvertlîchen siten.

1936. Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen, 1829
man hôrte sîne mâge weinen unde klagen.
dô vrâgt al daz gesinde: ʻwer hât ez getân?ʼ
dô sprâchen, die daz sâhen: ʻdaz hât der starke spileman.ʼ

1937. Nâch swerten unt nâch schilden riefen dâ ze hant 1830
des marcgrâven mâge von der Hiunen lant;
dô wolden si den spileman ze tôde erslagen hân:
der wirt ûz eime venster sêre gâhen dô began.

1938. Dô huop sich von den liuten allenthalben schal. 1831
die Gunthêres recken erbeizten überal,
diu ros ze rucke stiezen die künige unt al ir man.
dô kom der künic Ezele, der helt ez scheiden began.

1939. Ein des Hiunen mâge, den er dâ bî im vant, 1832
ein vil starkez wâfen brach er im ûz der hant,
dô sluog ers alle widere, wan im was vil zorn:
‘wie hêt ich mînen dienest an disen heleden verlorn?

1940. Ob ir nu disen spileman hêt dar umbe erslagen, 1833
ich hiez iuch alle hâhen, daz wil ich iu sagen:
ich sach vil wol sîn rîten, dô er den Hiunen stach,
deiz âne sînen willen von eime strûche geschach.

1941. Ir müezet mîne geste vride lâzen hân.’ 1834
dô wart der strît gescheiden. diu ros diu zôch man dan
zuo den herbergen; si heten manigen kneht,
die in ze dienste wâren mit allem vlîze gereht.

1942. Der wirt mit sînen friunden in den palas gie; 1835
zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie.
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc:
dô heten die von Rîne starker viende dâ genuoc.



1943. Swie leit ez Ezelen wære, gewâfent manige schar
sach man nâch fürsten dringen, unt wol ze vlîze gar,
dâ si zen tischen giengen, durch der geste haz:
ir mâc si rechen wolden, ob sich gefüegen künde daz.

1944. ‘Sît ir gewâfent gerner ezzet danne blôz,’
sprach der wirt des landes, ‘diu unzuht ist ze grôz:
swer aber mînen gesten hie tuot deheiniu leit,
ez gêt im an sîn houbet; daz sî iu Hiunen geseit.’

1945. Ê die herren gesæzen, daz was harte lanc. 1836
diu Kriemhilde sorge si al ze sêre twanc,
si sprach: ‘herre Dietrich, ich suoch es dînen rât,
helfe unt genâde; mîn dinc mir angestlîchen stât.’

1946. Dô sprach für sînen herren Hiltbrant der ellensrîch: 1837
‘swer sleht die Nibelunge, der tuot ez âne mich,
durch deheines schazzes liebe; ez mag im werden leit:
si sint noch unbetwungen die snellen degene gemeit.’

1947. Si sprach: ‘jâ hat mir Hagene alsô vil getân;
er morte Sîfriden den mînen lieben man;
der in ûz den andern schiede, dem wær mîn golt bereit:
engült es ander iemen, daz wær mir inneklîchen leit.’

1948. Dô sprach meister Hiltebrant: ‘wie künde daz geschehen,
daz man in bî in slüege? ich lieze iuch daz gesehen:
ob man den helt bestüende, sich hüebe lîht ein nôt,
daz arme unde rîche dar umbe müesen ligen tôt.’



1949. Dô sprach in sînen zühten dar zuo her Dietrîch: 1838
‘die bete lâ belîben, küniginne rîch;
mir habent dîne mâge der leide niht getân,
daz ich die edelen degene mit strîte welle bestân.

1950. Diu bete dich lüzzel êret, vil edeles fürsten wîp, 1839
daz du dînen mâgen rætest an den lîp.
si kômen ûf genâde her in dizze lant:
Sîfrit ist unerrochen von der Dietrîches hant.’

1951. Do si an dem Bernære den willen niht en vant, 1840
dô lobtes alsô balde an Blœdelînes hant
eine wîte marke, die Nuodunc ê besaz.
sît dô sluog in Dancwart, daz er der gâbe gar vergaz.

1952. Si sprach: ‘du solt mir helfen, herre Blœdelîn; 1841
ez sint in disem hûse die vîande mîn,
die Sîfriden sluogen den mînen lieben man:
der mir daz hilfet rechen, dem bin ich immer undertân.’

1953. Des antwurt ir Blœdel, dâ er bî ir saz: 1842
‘ja ne getarre ich dînen mâgen gerâten keinen haz,
wande si mîn bruoder bî im gerne siht:
ob ich si bestüende, der künec vertrüege mir sîn niht.’

1954. ‘Neynâ, herre Blœdel, ich bin dir immer holt, 1843
jâ gib ich dir dar umbe mîn silber unt mîn golt,
unt eine schœne frouwen, daz Nuodunges wîp:
sô mahtu gerne triuten den ir vil minneklîchen lîp.

1955. Daz lant zuo den bürgen soltu haben dir, 1844
vil tiurlîcher recke. du solt gelouben mir,
daz ich dich sicherlîche alles des gewer,
daz ich dir hie benennet hân, ob du leistes mîne ger.’

1956. Dô der herre Blœdel die miete vernam, 1845
unt daz im durch ir schœne diu frouwe wol gezam,
mit strîte wând er dienen daz minneklîche wîp:
dar umbe muosen recken mit im verliesen den lîp.

1957. Er sprach: ‘man sol geswîgen der rede überal; 1846
ê man is werde inne, sô heb ich einen schal:
ez muoz arnen Hagene, swaz er iu hât getân,
oder ich wil dar umbe mînen lîp verlorn hân.’

1958. ‘Nu wâfent iuch,’ sprach Blœdel, ‘alle mîne man! 1847
wir suln den vîanden in ir herberge gân;
des wil mich niht erlâzen daz Etzelen wîp:
dar umbe suln wir degene alle wâgen den lîp.’

1959. Dô diu küniginne Blœdelînen lie 1848
in des strîtes willen, ze tische si dô gie
mit Ezelen dem künige unt ouch mit sînen man:
si hete swinde ræte an die geste getân.

1960. Wie si ze tische gienge, daz wil ich iu sagen:
man sach dâ künige rîche krône vor ir tragen,
vil manigen hôhen fürsten unt manigen werden degen,
die sach man grôzer zühte vor der küniginne pflegen.

1961. Der wirt der schuof den gesten den sedel überal,
den hœhsten unt den besten zuo zim in den sal;
den kristen unt den heiden ir spîse er underschiet;
man gab genuoc in beiden, als ez der wîse künec beriet.

1962. Ir ander ingesinde zen herbergen âzen:
den wâren truhsæzen ze dienste lâzen,
die muosen ir spîse wol ze vlîze pflegen:
ir wirtschaft unt ir freude wart sît mit jâmer widerwegen.

1963. Dô die fürsten gesezzen wâren überal, 1849
unt nu begunden ezzen, dô wart in den sal
getragen zuo den fürsten daz Etzelen kint,
dâ von der künec rîche gewan vil starken jâmer sint.

1964. Dar giengen an der stunde vier Ezelen man; 1850
si truogen Ortlieben den jungen künec dan
zuo der fürsten tische, dâ ouch Hagene saz:
des muos iz kint ersterben durch sînen mortlîchen haz.

1965. Dô der künic rîche sînen sun ersach, 1851
zuo sînen konemâgen er güetlîche sprach:
‘nu seht ir, friunde mîne, diz ist mîn einec sun
unt ouch iuwer swester; der mag iu noh vil dienste tuon.

1966. Gevæht er nâch dem künne, er wirt ein küene man, 1852
rîch unt ouch vil edele, starc unt wolgetân;
leb ich deheine wîle, ich gib im drîzec lant:
sô mag iu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.

1967. Dar umbe ich bite gerne iuch lieben friunde mîn, 1853
swenne ir ze lande widere rîtet an den Rîn,
sô sult ir mit iu füeren den iuwern swestersun,
unt sult ouch an dem kinde vil genædeklîche tuon.

1968. Ziehet in zen êren, unz er werde ze man: 1854
hât iu in den landen iemen iht getân,
daz hilfet er iu rechen, daz habt ûf mînen lîp.’
die rede hôrt ouch Kriemhilt, des künec Etzelen wîp.

1969. ‘Im solden wol getrouwen dise degene, 1855
gewüehs er zeinem manne,’ sô sprach Hagene;
‘doch ist der künec junge sô veiclîch getân:
man sol mich sehen selten ze hove nâch Ortliebe gân.’

1970. Der künic Hagenen anblicte, im was diu rede leit; 1856
swie niht dar umbe -en redete der fürste vil gemeit,
ez betruobte im sîn herze unt beswârte im den muot.
dô was der Hagenen wille niht ze kurzewîle guot.

1971. Ez tet den fürsten allen mit dem künige wê, 1857
daz Hagene von dem kinde het gesprochen ê;
daz siz versizzen solden, daz was in ungemach:
si ne wessen niht der mære, waz von dem recken sît geschach.

1972. Gnuoge die ez hôrten, unt im doch wâren gram,
in hêten gerne bestanden. ouch hêt der künec alsam,
getorst er von sînen êren, sô wær ers komen in nôt.
sît tet im Hagene mêre, er sluogen vor sînen ougen tôt.

XXXII. AVENTIURE

WIE BLOEDEL MIT DANCWART AN DER HERBERGE STREIT.

1973. Die Blœdelînes recken die wâren alle gar, 1858
mit tûsent halspergen huoben si sich dar.
dâ Dancwart mit den knehten ob den tischen saz.
dâ huop sich under degenen mort unt nîtlîcher haz.

1974. Alsô der herre Blœdel für die tische gie, 1859
Dancwart der marschalc in güetlîch enpfie:
‘sît wilekom her ze hûse, mîn her Blœdelîn!
waz iuwer reise meine, des wundert gar die sinne mîn.’

1975. ‘Ja ne darftu mih niht grüezen,’ sprach dô Blœdelîn, 1860
‘wan dizze komen daz mîne daz sol dîn ende sîn,
durch Hagenen dînen bruoder, der Sîfriden sluoc:
des engiltestu zen Hiunen unt ander degene genuoc.’

1976. ‘Neinâ, herre Blœdel,’ sprach dô Dancwart, 1861
‘sô möhte uns balde riuwen disiu hovevart,
ich was ein vil kleiner kneht, dô Sîfrit vlôs den lîp:
ja ne weiz ich, waz mir wîzet des künec Etzelen wîp.’

1977. ‘Ja ne weiz ich dir der mære nimêr ze sagene, 1862
ez tâten dîne mâge Gunther unt Hagene:
nu wert iuch vil ellenden, ir kunnet niht genesen,
ir müezet mit dem tôde pfant daz Kriemhilde wesen.’

1978. ‘So en welt ir niht erwinden?’ sprach dô Dancwart, 1863
‘sô riuwet mich mîn vlêhen, daz wære baz verspart.’
der snelle degen küene von dem tische spranc,
er zôch ein scharpfez wâfen, daz was michel unde lanc.

1979. Dô sluog er Blœdelîne einen swinden swertes slac, 1864
daz imz houbet mit helme vor den füezen lac.
‘daz sî dîn morgengâbe,’ sprach Dancwart der helt,
‘zuo Nuodunges briute, die du ze freuden hâst erwelt.

1980. Si mac sich morgen mähelen einem andern man: 1865
wil er die brûtmiete, ez mac im sam ergân.’
ein getriuwer Hiune het im daz geseit,
daz in diu küniginne riet sô grœzlîchiu leit.

1981. Dô sâhen Blœdelînes man, ir herre lac erslagen, 1866
daz en wolden si den gesten langer niht vertragen;
mit ûferburten swerten si sprungen für diu kint
in eime grimmen muote: jâ gerou ez si sint.

1982. Vil lûte rief der marschalc al die knappen an: 1867
‘ir seht wol edelen knehte, wie ez wil umbe gân;
nu wert iuch ellenden, als iuch des twinget nôt,
daz ir frumeclîche âne schande liget tôt.’

1983. Die swerte niht en hêten, die reichten für die banc, 1868
si huoben ûz den füezen vil manigen schâmel lanc;
der Buregonden knehte in wolden niht vertragen:
dâ wart von swæren stüelen durch helme biulen vil geslagen.

1984. Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint! 1869
si triben ûzem hûse die gewâfenden sint;
doch beleib ir tôt darinne fünf hundert oder baz:
dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.

1985. Disiu starken mære wurden dan geseit 1870
den Etzelen recken, ez was in grimme leit,
daz erslagen wære der herre unt sîne man:
daz hete der Hagenen bruoder mit den knehten getân.

1986. Ê manz ze hove erfünde, die Hiunen durch ir haz 1871
der garte sich zwei tûsent, oder dan noch baz;
si giengen zuo den knehten, daz muos et alsô wesen,
unt liezen des gesindes ninder einen genesen.

1987. Dô die vil ungetriuwen drungen in daz gadem, 1872
dô huop sich zwischen recken vil ungefüeger krademe;
waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt:
dar nâch in kurzen stunden huop sich engestlîchiu nôt.

1988. Hie mügt ir hœren wunder bî unfuoge sagen: 1873
niwan tûsent knehte die lâgen tôt erslagen.
dar über ritter zwelfe der Dancwartes man.
man sach in alterseine noch bî den vîanden stân.

1989. Der schal der was geswiftet, der dôz der was gelegen: 1874
dô blicte über ahsel Dancwart der degen,
er sprach: ʻowê der friunde, die ich verlorn hân!
nu muoz ich leider eine bî mînen vîanden stân.ʼ

1990. Diu swert genôte vielen ûf sîn eines lîp; 1875
daz muose sît beweinen vil maniges heldes wîp.
den schilt er ructe hôher, den vezzel nider baz:
dô frumt er vil der ringe mit bluote vliezende naz.

1991. ʻOwê mir dirre leide!ʼ sprach Adriânes kint, 1876
ʻnu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint,
daz der luft erküele mich sturmemüeden man.ʼ
do begund er ân ir willen in strîte gegen der türe gân.

1992. Der helt in grôzem zorne zuo dem hûse spranc: 1877
waz iteniuwer swerte ûf sîme helm erklanc!
die niht gesehen hêten, waz wunders tet sîn hant,
die muosen dâ belîben von dem ûz Burgonden lant.

1993. ʻNu wolde got,ʼ sprach Dancwart, ʻmöhte ich den boten hân, 1878
der mînen bruoder Hagenen künde wizzen lân,
daz ich vor disen recken stên in solher nôt:
er hülfe mir von hinnen, oder er gelæge bî mir tôt.ʼ

1994. Dô sprâchen Hiunen recken: ʻder bote muostu sîn, 1879
sô wir dich tragen tôten für den bruoder dîn:
sô sihet im êrste leide der Gunthêres man:
du hâst dem künege Ezelen sô grôzen schaden hie getân.ʼ

1995. ʻNu lât die drô belîben unt stêt ûf hôher baz; 1880
ja getuon ich eteslîchem noch die ringe naz:
nu wer mirz, swer der welle, ich wil ze hove gân,
unt wil selbe disiu mære mînen herren wizzen lân.ʼ

1996. Er leidete sich sô sêre den Etzelen man, 1881
daz si in mit den swerten nu torsten niht bestân:
dô schuzzen si der gêre sô vil in sînen rant,
daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.

1997. Si wânden in betwingen, dô er niht schildes truoc: 1882
hey, waz er tiefer wunden sît durch helme sluoc!
des muose vor im strûchen vil manic küener man;
dar umbe lop vil grôzen der küene Dancwart gewan.

1998. Ze beiden sînen sîten si im sprungen zuo; 1883
jâ kom ir eteslîcher in den strît ze fruo.
er gie vor sînen vienden, alsam ein eberswîn
ze walde tuot vor hunden: wie möht er küener gesîn?

1999. Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz: 1884
ja ne künde ein einer recke gestrîten nimmer baz
mit alsô vil der viende, denn er hete getân.
dô muosen si in lâzen âne ir danc ze hove gân.

2000. Truhsæzen unde schenken die hôrten swerte klanc; 1885
vil maniger dô daz trinken von der hende swanc
unt sumelîche spîse, die man ze hove truoc:
dô kom im vor der stiegen der starken viende genuoc.

2001. ‘Wie nu, ir guoten knehte?’ sprach der müede degen, 1886
‘jâ soldet ir der geste güetlîche pflegen,
unt soldet nu den herren die edelen spîse tragen,
unt liezet mich diu mære ze hove mînen herren sagen.’

2002. Swelher durch sîn ellen im für die stiegen spranc, 1887
der sluog er eteslîchem sô swæren swertes swanc,
daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân;
jâ het sîn starkez ellen vil maniges ende getân.

2003. Alsô der küene Dancwart under die türe getrat, 1888
daz Ezelen gesinde er hôher wîchen bat;
mit bluote berunnen was allez sîn gewant:
ein vil starkez wâfen daz truog er blôz an sîner hant.

2004. Ez was reht in der wîle, dô er kom für die tür,
daz man Ortlieben truoc wider unde für,
von tische ze tischen, den fürsten wolgeborn:
von disen starken mæren wart daz kindelîn verlorn.

XXXIII. AVENTIURE

WIE DANCWART DIU MAERE ZE HOVE SINEN HERREN BRAHT.

2005. Vil lûte rief dô Dancwart eime degene: 1889
'ir sizzet al ze lange, bruoder Hagene;
iu unt got von himele klage ich unser nôt:
ritter unde knehte sint in der herberge tôt.'

2006. Er rief im engegene: 'wer hât daz getân?' 1890
'daz hât der herre Blœdel unde sîne man;
ouch hât ers niht genozzen, daz wil ich iu sagen:
ich hân im sîn houbet mit mînen handen abe geslagen.'

2007. 'Daz ist ein schade kleine,' sprach aber Hagene, 1891
'swâ man solhiu mære saget von degene;
ob er von recken handen verliuset sînen lîp,
in suln deste ringer klagen wætlîchiu wîp.

2008. Nu saget mir, lieber bruoder, wie sît ir sô rôt? 1892
ich wæn, ir von wunden lîdet grôze nôt:
ist er inder inme lande, derz iu hât getân,
in erner der übel tiufel, ez muoz im an sîn leben gân.'

2009. 'Ir seht mich wol gesunden, mîn wât ist bluotes naz, 1893
von ander manne wunden ist mir geschehen daz,
der ich alsô manigen hiute hân erslagen,
ob ich des swern solde, ine künd ez nimmer gesagen.'

2010. Er sprach: 'bruoder Dancwart, sô hüetet uns der tür, 1894
unt en lât der Hiunen einen komen niht derfür;
ich wil reden mit den recken, des uns nu dwinget nôt:
unser ingesinde lît unverdienet hie tôt.'

2011. 'Sol ich sîn kamerære,' sprach dô der küene man, 1895
'alsô rîchen künegen ich wol gedienen kan,
sô hüet ich der stiegen nâch den êren mîn.'
den Kriemhilde degenen kunde leider niht gesîn.

2012. 'Mich nimt des michel wunder,' sprach dô Hagene, 1896
'waz die recken rûnen in disem gademe;
si wæn des lîhte enbæren, der an der tür dort stât,
unt ouch diu hovemære gesaget den Burgonden hât.

2013. Ich hân gehôrt vil lange von Kriemhilde sagen, 1897
daz si ir herzenleide wolde niht vertragen:
nu trinken wir die minne unt gelten sküniges wîn;
der junge vogt der Hiunen der muoz hie der êrste sîn.'

2014. Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagene der helt guot, 1898
daz im an dem swerte zer hende vlôz daz bluot,
unt daz des kindes houbet spranc Kriemhilt in ir schôz:
dô huop sich under degenen ein mort vil grimmec unde grôz.

2015. Ouch sluoger dem magezogen einen swinden slac 1899
mit beiden sînen handen, der Ortliebes pflac,
daz im daz houbet schiere vor tischen nider lac:
ez was ein jæmerlîcher lôn, den er dem magezogen wac.

2016. Er sach vor Ezelen tische einen spileman: 1900
Hagene in sîme zorne gâhen dar began.
er sluog im ûf der videlen ab die einen hant:
'daz habe der boteschefte in der Burgonden lant.'

2017. 'Owê mir,' sprach Wärbel, der Ezelen spileman, 1901
'her Hagene von Tronege, waz het ich iu getân?
ich kom ûf grôze triuwe in iuwer herren lant:
wie klenke ich nu die dœne, sît ich verlorn hân die hant?'

2018. Hagenen ahte ringe, gevidelt er nimmer mêr: 1902
dô frumt er in dem hûse diu werkgrimmen sêr
an den Ezelen recken, der er sô manigen sluoc;
er brâht ir in dem gademe zuo dem tôde genuoc.

2019. Volkêr sîn geselle von dem tische spranc, 1903
sîn videlboge im lûte an sîner hende erklanc.
dô videlte ungefuoge der künige spileman:
hey, waz er im ze vienden der küenen Hiunen gewan!

2020. Dô sprungen von den tischen die drîe künige hêr, 1904
si woldenz gerne scheiden, ê des schaden würde mêr;
si ne kundenz mit ir sinnen dô niht understân,
dô Volkêr unt Hagene sô sêre wüeten began.

2021. Dô sach der vogt von Rîne ungescheiden den strît; 1905
dô sluoc der fürste selbe vil manige wunden wît
durch die liehten ringe den vîanden sîn:
er was ein helt zen handen, daz wart dâ grœzlîchen schîn.

2022. Dô kom ouch zuo dem strîte der starke Gêrnôt, 1906
jâ frumt er den Hiunen vil manigen helt tôt
mit dem scharpfen swerte, daz im gap Rüedegêr;
den Etzelen mâgen frumt er diu grœzlîchen sêr.

2023. Der junge sun froun Uoten zuo dem strîte spranc, 1907
sîn wâfen herrenlîche durch die helme erklanc
den Etzelen recken ûzer Hiunenlant;
dâ tet vil michel wunder mit strît diu Gîselhêres hant.

2024. Swie frum si alle wæren die künige unt ouch ir man, 1908
doch sach man Gîselhêren ze vorderest stân
bî den vîanden; er was ein helt guot,
er schuof dâ mit den wunden vil manigen nider in daz bluot.

2025. Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man; 1909
doch sach man die geste houwende gân
mit den liehten swerten durch des küniges sal:
dô hôrt man allenthalben von strîte grœzlîchen schal.

2026. Dô wolden die dar ûzen mit friunden sîn dar in: 1910
si nâmen an der stiegen vil kleinen gewin.
dô wolden si dar inne vil gerne für die tür:
do ne lie der portenære ir deheinen dar für.

2027. Dô huop sich in der porten vil grôzer gedranc, 1911
unt ouch von den swerten ûf helme lûter klanc;
des kom der küene Dancwart in vil starke nôt:
daz bedâhte Hagene, als im sîn triuwe gebôt.

2028. Vil lûte rief dô Hagene Volkêren an: 1912
‘seht ir dort, geselle, mînen bruoder stân
vor Hiunischen recken under starken slegen?
friunt, nert mir den bruoder, ê wir vliesen den degen.’

2029. ‘Daz tuon ich sicherlîchen,’ sprach der spilman. 1913
er begunde videlende durch den palas gân,
ein scharpfez swert im dicke an sîner hende erklanc:
die recken von dem Rîne sagten im des grôzen danc.

2030. Volkêr der vil küene zuo Dancwarte sprach: 1914
‘ir habt erliten hiute grôzen ungemach;
mich bat iuwer bruoder durch helfe zuo ziu gân:
welt ir nu, sît dar ûze, sô wil ich inrethalben stân.’

2031. Dancwart der vil snelle stuont ûzerhalp der tür, 1915
dô wert er in die stiegen, swaz ir kom derfür;
des hôrt man wâffen hellen an der helede hant.
sam tet ouch inrethalben Volker von Buregondenlant.

2032. Der küene videlære rief zuo dem degene: 1916
‘daz hûs ist wol beslozzen, friunt Hagene,
ez ist alsô verschranket diu Etzelen tür
von zweier recken handen, dâ gênt wol tûsent rigele für.’

2033. Dô der starke Hagene die tür sô sach behuot, 1917
den schilt warf dô ze rucke der küene degen guot.
dô êrst begund er rechen sîner friunde leit:
sînes zornes muose engelten vil manic ritter gemeit.

2034. Dô der voget von Berne daz wunder reht ersach, 1918
daz Hagene der starke sô manigen helm brach,
der künic der Amelunge spranc ûf einen banc,
er sprach: ‘hie schenket Hagene daz aller wirsiste tranc.’

2035. Der wirt het grôze sorge, sîn wîp diu het alsam, 1919
waz man im lieber friunde vor sînen ougen nam,
wand er von sînen vînden vil kûme dâ genas:
er saz vil angestlîche, waz half in, daz er künec was?

2036. Kriemhilt diu frouwe rief Dietrîchen an: 1920
‘nu hilf mir von dem sedele, ritter, von in dan,
durch aller fürsten tugende ûz Amelungelant:
unt erreichet mich dort Hagene, ich hân den tôt an der hant.’

2037. ‘Wie sol ich iu gehelfen,’ sprach dô Dietrich, 1921
‘vil edeliu küneginne? nu sorge ich umbe mich:
ez sint sô sêre erzürnet die Gunthêres man,
daz ich an disen zîten gevriden niemen en kan.’

2038. ‘Neinâ, herre Dietrich, vil edel ritter guot, 1922
lâzâ hiute schînen den tugentlîchen muot,
daz du mir helfest hinnen, oder ich belîbe tôt:
nu hilf mir unt dem künige ûz dirre angestlîchen nôt.’

2039. ‘Daz wil ich versuochen, ob ich iu helfen kan, 1923
wande ich in langen zîten niht gesehen hân
sô pitterlîch erzürnet manigen ritter guot:
jâ sihe ich durch die helme von swerten vliezen daz bluot.’

2040. Mit kraft begunde rüefen der degen ûzerkorn, 1924
daz im sîn stimme erlûte alsam ein wisentes hôrn,
unt daz der palas wîte von sîner kraft erdôz:
diu sterke Dietrîches was vil unmæzlîche grôz.

2041. Do gehôrte Gunther rüefen disen werden man 1925
in dem starken sturme, losen er began,
er sprach: ‘Dietrîches stimme ist in mîn ôre komen,
ich wæn, im unser degene haben etewen hie benomen.

2042. Ich sihe in ûf dem tische, er winket mit der hant; 1926
ir friunt unde mâge von Burgondenlant,
gehabet ûf des strîtes, lât hœren unde sehen,
waz hie Dietrîche von uns ze schaden sî geschehen.’

2043. Dô der künic Gunther bat unt ouch gebôt, 1927
si habeten ûf mit swerten in des sturmes nôt;
daz was gewalt vil grôzer, daz dô niemen streit.
dô reiten mit einander die küenen recken gemeit.

2044. Er sprach: ‘vil edel Dietrich, waz ist iu hie getân 1928
von den mînen mâgen? willen ich des hân,
suone unde buoze bin ich iu bereit:
swaz iu iemen tæte, daz wær mir inneklîchen leit.’

2045. Dô sprach der herre Dietrich: ‘mir ist noch niht getân, 1929
des ich schaden deheinen von iu müge hân;
wan lât mich von dem strîte mit dem gesinde mîn,
daz wil ich umbe iuch degene immer dienende sîn.’

2046. ‘Wie vlêhet ir sô sêre,’ sprach dô Wolfhart, 1930
‘ja ne hât der videlære die tür nie sô verspart,
wir entsliezen si sô wîte, daz wir dar für gân.’
‘nu swîget,’ sprach her Dietrich, ‘ir habt den tiufel getân.’

2047. Dô sprach der künic Gunther: ‘erlouben ich iu wil, 1931
füeret ûz dem hûse luzzil oder vil,
âne mîne vînde, die suln hie bestân;
si habent mir zen Hiunen leides harte vil getân.’

2048. Der herre von Berne under einen arm beslôz 1932
die edelen küniginne, der angest diu was grôz;
dô fuort er anderthalben Ezelen mit im dan;
ouch giengen mit im dannen sehs hundert sîner küener man.

2049. Dô sprach der marcgrâve der edel Rüedegêr: 1933
‘sol aber ûzem hûse iemen komen mêr,
die iu doch dienen gerne, daz lâzet uns vernemen,
sô sol ouch fride der stæte guoten friunden immer zemen.’

2050. Des antwurte Gîselher sîme sweher ze hant: 1934
‘vride unde suone sî iu von uns bekant,
sît ir sît triuwen stæte: beide ir unt iuwer man
sult gemächlîche mit iuwern friunden hinnen gân.’

2051. Dô der marcgrâve gerûmte den sal, 1935
fünf hundert oder mêre im volgten ze tal
die stiegen von dem hûse, daz wâren sîne man,
von den der künec Gunther vil grôzen schaden sît gewan.

2052. Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân 1936
bî dem Bernære; genozzen wold ers hân.
dem gap der videlære einen swæren slac,
daz im vor Ezelen füezen daz houbet schiere gelac.

2053. Dô der wirt des landes kom von dem hûse dan, 1937
dô kêrte er sich hin widere unt sach Volkêren an:
‘owê mir dirre geste, daz ist ein grimmiu nôt,
daz alle mîne friunde suln hie vor in ligen tôt!’

2054. Ach wê der hôchgezîte!' sprach der künec hêr, 1938
'dâ vihtet einer inne, der heizet Volkêr,
alsam ein eber wilde, unt ist ein spileman:
ich dank es mîme heile, daz ich dem vâlande entran.

2055. Sîn leyche lûtent übele, sîn züge die sint rôt, 1939
jâ vellent sîne dœne vil manigen helt tôt;
ine weiz niht, waz uns wîze der selbe spileman,
wan ich gast neheinen nie sô leiden gewan.'

2056. Zir herbergen giengen die recken alsô hêr,
der herre von Berne unt ouch Rüedegêr:
si ne wolden mit dem strîte niht ze schaffen hân,
unt gebuten ouch ir degenen, daz sis mit fride solden lân.

2057. Unt hêten si getrouwet al solher swære,
daz in diu von in beiden sô künftic wære,
si ne wæren von dem hûse niht sô sanfte komen:
si hêten eine stroufe an den vil küenen ê genomen.

2058. Sie heten, die si wolden, lâzen ûz dem sal. 1940
dô huop sich inrethalben ein grœzlîcher schal;
die geste sêre râchen, daz in ê geschach:
Volkêr der vil küene, hey, waz er liehter helme brach!

2059. Sich kêrte gein dem schalle Gunther der künec hêr: 1941
'hœrt ir die dœne, Hagene, die dort Volkêr
mit den Hiunen videlet, swer gegen der tür gât?
ez ist ein rôter anstrich, den er zem videlbogen hât.'

2060. 'Mich riuwet âne mâze,' sprach dô Hagene, 1942
'daz ich vor Volkêre ie gesaz dem degene;
ich was sîn geselle unt ouch er der mîn,
unt kome wir immer widere, daz suln wir noch mit triuwen sîn.

2061. Nu schouwe, künec Gunther, Volkêr ist dir holt: 1943
er dienet willeclîche dîn silber unt dîn golt;
sîn videlboge im snîdet durch den herten stâl,
er brichet ûf den helmen diu liehten schînenden mâl.

2062. Man gesach nie videlære sô hêrlîchen stân, 1944
alsô der degen Volkêr hiute hât getân;
die sînen leyche hellent durch helm unt schilde rant:
jâ sol er rîten guotiu ros unt tragen hêrlich gewant.'

2063. Swaz der Hiunen mâge in dem hûse was gewesen, 1945
der en was nu deheiner dar inne genesen;
des was der schal geswiftet, daz niemen mit in streit:
diu swert von handen legten die küenen degene gemeit.

2064. Die herren nâch ir müede gesâzen dô ze tal; 1946
Volkêr unt Hagene die giengen für den sal;
sich leinten ûf die schilde die übermüeten man,
dâ wart rede genuoge von in beiden getân.

2065. Dô sprach von Burgonden Gîselher der degen: 1947
‘ja ne mügt ir, lieben friunde, niht ruowe noch gepflegen,
ir sult die tôten liute ûz dem hûse tragen:
wir werden noch bestanden, ich wilz iu wærlîche sagen.’

2066. ‘Sô wol mich solhes herren,’ sprach dô Hagene; 1949
‘der rât en zæme niemen, wan eime degene,
den uns mîn junger herre hiute hât getân:
des mügt ir Burgonden alle vrœlîche stân.’

2067. Dô volgeten si dem kinde unt truogen für die tür 1950
wol zwei tûsent tôten unt wurfen si derfür:
vor des sales stiegen vielen si ze tal.
dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.

2068. Ez was ir etelîcher sô mæzlîche wunt, 1951
der sîn mit helfe pflæge, er würde noch gesunt,
der von dem hôhen valle muose ligen tôt:
die klagten dô ir friunde, des twanc si jâmerhaftiu nôt.

2069. Dô sprach der videlære, ein recke vil gemeit: 1952
‘nu kiuse ich des die wârheit, als man mir hât geseit:
die Hiunen sint vil bœse, si klagent sam diu wîp.
nu solden si beruochen der vil sêre wunden lîp.’

2070. Dô wânde ein marcgrâve, er reit ez durch guot; 1953
er sach einen sînen mâc gevallen in daz bluot,
er beslôz in mit den armen, unt wolde in tragen dan:
den schôz ob im ze tôde der vil küene spileman.

2071. Dô dandern daz gesâhen, diu fluht huop sich von dan: 1954
si begunden alle fluochen dem selben spileman.
noch huob er under füezen einen gêr vil hart,
der von eime Hiunen in daz hûs geschozzen wart.

2072. Den schôz er dô hin widere durch die burc dan 1955
mit sîner kraft sô verre, den Etzelen man
gab er herberge ûf hôher von dem sal:
daz sîn vil starkez ellen diu liute vorhten überal.

2073. Dô stuonden vor dem hûse Ezel unt sîne man; 1956
Volkêr unde Hagene reden dô began
mit der Hiunen künige ir willen unt ir muot:
des kômen sît in sorgen die helede küene unde guot.

2074. ‘Ez zæme,’ sô sprach Hagene, ‘vil wol volkes trôst, 1957
daz die herren væhten zaller vorderôst,
alsô der künec Gunther unt Gêrnôt hie tuot:
die houwent durch die helme, nâch swerten vliuzet daz bluot.’

2075. Ezele was sô küene, er vazzete sînen schilt. 1958
‘nu vart gewärlîche,’ sprach mîn frou Kriemhilt,
‘unt bietet ir den recken daz golt über rant:
wan erreichet iuch dort Hagene, ir habt den tôt an der hant.’

2076. Do ne wolde der künec hêre des strîtes erwinden niht, 1559
daz von sô rîchen fürsten selten nu geschiht;
man muos in bî dem vezzil wider ziehen dan.
Hagene der grimme sîn aber spotten began:

2077. ‘Ez was ein nâhiu sippe,’ sprach dô Hagene, 1960
‘die Sîfrit unde Ezele hêten zesamene:
er minnete Kriemhilde, ê si ie gesæhe dich:
künic vil bœse, war umbe rætest an mich?’

2078. Dise rede hôrte wol des küniges wîp; 1961
des wart vol unmuotes der Kriemhilde lîp,
daz er si torste schelten vor Etzelen man;
dar umbe si aber râten an die geste began.

2079. Si sprach: ‘der mir von Tronege Hagenen slüege 1962
unde mir sîn houbet ze gibe trüege,
dem fult ich rôtes goldes den Etzelen rant,
ouch gæb ich im ze miete vil guote bürge unde lant.’

2080. ‘Nu ne weiz ich, wes si bîtent,’ sprach der spileman, 1963
‘ine gesach nie helde mêre sô zagelîche stân,
dâ man hôrte bieten sô rehte rîchen solt:
si möhten gerne dienen die bürge unt ouch daz rôte golt.’

2081. Ezele der vil rîche hete jâmer unde nôt,
er klagte pitterlîche mâge unt manne tôt.
dâ stuont von manigen landen vil recken gemeit,
die weinten mit dem künige sîniu kreftigen leit.

2082. Des begunde spotten der küene Volkêr: 1964
‘ich sihe hie sêre weinen vil manigen recken hêr;
si gestênt ir herren übele in sîner starken nôt,
jâ ezzent si mit schanden nu vil lange hie sîn brôt.’

2083. Do gedâhten in die besten: ‘er hat uns wâr geseit.’
doch en was ez dâ niemen sô herzenlîche leit,
als ouch Iringe, dem helede ûz Tenelant;
daz man in kurzen zîten mit der wârheit wol bevant.

XXXIV. AVENTIURE

WIE IRINC MIT HAGENEN STREIT UNT WIE IM SIT AN IM GELANC.

2084. Dô rief von Tenemarke der marcgrâve Irinc: 1965
‘ich hân ûf êre lâzen nu lange mîniu dinc,
unt hân in volkes stürmen des besten vil getân:
nu brinc mir mîn gewæfen, jâ wil ich Hagenen bestân.’

2085. ‘Daz wil ich widerrâten,’ sprach dô Hagene; 1966
‘so gewinnent iuwer mâge mêr ze klagene;
gespringent iuwer zwêne oder drî zuo mir her in,
ist daz si mîn erbîtent, si scheident schedelîche hin.’

2086. ‘Dar umbe ihz niht en lâze,’ sprach aber Irinc, 1697
‘ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc;
jâ wil ich mit dem swerte aleine dich bestân,
ob du mit strîte hêtest mêr danne iemen getân.’

2087. Dô wart gewâfent Irinc nâch ritterlîcher sit, 1968
alsam wart von Duringen der lantgrâve Irnfrit,
unt Hâwart der starke wol mit tûsent man:
swes Irinc begunde, si woldens alle im gestân.

2088. Dô sach der videlære eine grôze schar, 1969
die mit Iringe gewâfent kômen dar;
si truogen ûfgebunden vil manigen helm guot:
des wart der küene Volkêr ein teil vil zornic gemuot.

2089. Er sprach: ‘seht ir, Hagene, dort Iringen gân, 1970
der iuch hie mit dem swerte lobte eine bestân?
wie zimt helede lügene? ich wil unprîsen daz;
ez gênt mit im gewâfent wol tûsent recken oder baz.

2090. ‘Nu heizet mich niht liegen,’ sprach Hâwartes man, 1971
‘ich wil ez leisten gerne, swaz ich gelobet hân;
durch deheine vorhte wil ihs abe gân:
swie vreislich nu sî Hagene, ich wil zwâre in bestân.’

2091. *Ze füezen bôt sich Irinc mâgen unde man,* 1972
daz si in eine liezen den recken bestân.
daz tâten si ungerne, wan in was wol bekant
der übermüete Hagene ûzer Burgonden lant.

2092. Doch bat er si sô lange, daz ez sît geschach. 1973
dô daz ingesinde den willen sîn ersach,
daz er warp nâch êren, dô liezen si in gân.
dô wart ein grimmez strîten von in beiden dâ getân.

2093. Irinc der vil starke hôhe erburte den gêr, 1974
den schilt er für sich zucte der tiure degen hêr,
dô lief er *ûf* zuo Hagenen vaste für den sal:
dô huop sich von den degenen ein vil grœzlîcher schal.

2094. Dô schuzzen si die gêre mit kreften von der hant 1975
durch die vil vesten schilde ûf liehtez ir gewant,
daz die gêrstangen vil hôhe dræten dan:
dô griffen zuo den swerten die vil grimme küenen man.

2095. Des starken Hagenen ellen was in unmâzen grôz. 1976
ouch sluog ûf in Irinc, daz al diu burc erdôz;
palas unde türne erhullen nâch ir slegen;
do ne kunde niht verenden des sînen willen der degen.

2096. Irinc lie dô Hagenen unverwundet stân, 1977
zuo dem videlære gâhen er began,
er wânde in solde twingen mit den grimmen slegen:
sich kunde wol beschirmen der vil zierlîche degen.

2097. Dô sluoc der videlære, daz über schildes rant 1978
dræte daz gespenge von Volkêres hant:
den liez er dô belîben; er was ein übel man;
er lief den künic Gunther dâ von Buregonden an.

2098. Dô was ir ietwedere ze strîte starc genuoc. 1979
swaz Gunther unt Irinc ûf einander sluoc,
daz en brâhte niht von wunden daz vliezende bluot:
daz behuote ir gewæfen, daz was veste unde guot.

2099. Gunthern er lie belîben, Gêrnôten lief er an, 1980
daz fiur ûzen ringen er houwen im began:
dô hete von Buregonden der starke Gêrnôt
den küenen Iringin vil nâch gesendet in den tôt.

2100. Dô sprang er von dem fürsten, snel er was genuoc; 1981
der Burgonden viere der helt vil schiere sluoc,
des edelen ingesindes von Wormez über Rîn:
do ne kunde Gîselhêre zorner nimmer gesîn.

2101. ‘Got weiz, her Irinc,’ sprach Gîselher daz kint, 1982
‘ir müezet mir die gelten, die veige vor iu sint
gelegen hie ze stunden.’ dô lief er in an;
er sluoc den Tenemarken, daz er strûchen began.

2102. Er schôz vor sînen füezen nider in daz bluot, 1983
daz si alle wolden wænen, daz der helt guot
ze strîte nimmer mêre geslüege keinen slac:
Irinc noch âne wunden hie vor Gîselhêre lac.

2103. Von des helmes dôze unt von des swertes klanc 1984
wâren sîne wizze worden alsô kranc,
daz sich der degen Irinc des lebenes niht versan.
daz hete mit sîner sterke der küene Gîselher getân.

2104. Dô im begunde wîchen von houbte der dôz 1985
von helm unt ouch von swerte, der was gewesen grôz,
er dâhte: ‘ich bin noch lebnde, mîn lîp ist ninder wunt,
nu ist mir aller êrste daz ellen Gîselhêres kunt.’

2105. Dô hôrt er beidenhalben die vîande stân. 1986
hêten siz gewisset, im wære mêr getân;
ouch het er Gîselhêren dâ bî im vernomen:
er dâhte, wie er solde mit dem lîbe dannen komen.

2106. Wie rehte tobelîche er ûzem bluote spranc, 1987
der sîner snelheite er mohte haben danc;
dô lief er ûzem hûse, da er aber Hagenen vant,
unt sluog im slege swinde mit sîner ellenthafter hant.

2107. Dô gedâht ouch Hagene: ‘du solt der mîne wesen: 1988
dich en ner der übel tiufel, du en kanst nu niht genesen.’
doch wundete Irinc Hagenen durch sînen helmhuot;
daz tet der helt mit Wasechen, daz was ein wâfen alsô guot.

2108. Dô der grimme Hagene der wunden enpfant, 1989
do erwagete im ungefuoge daz swert an sîner hant.
aldâ muose im entwîchen der Hâwartes man
ze tal von dem hûse, Hagene volgen im began.

2109. Irinc über houbet den schilt vil balde swanc, 1990
unt wær diu selbe stiege drîer stiegen lanc,
dô ne liez in Hagene slahen deheinen slac:
hey, waz rôter vanken ob sîme helme gelac!

2110. Dô sâhen sîne friunde Iringen noch gesunt; 1991
dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt,
waz er dem von Tronege mit strîte hete getân,
des im diu küniginne hôhe danken began:

2111. ‘Nu lône dir got, Irinc, vil mærrer helt guot; 1992
du hâst mir wol getrœstet daz herze unt ouch den muot.
nu sihe ich Hagenen rôtez von bluote sîn gewant.’
dô nam si im selbe den schilt vor liebe von der hant.

2112. ‘Ir mügt im mâzen danken,’ sprach dô Hagene, 1993
‘jâ ist noch harte kleine dâ von ze sagene;
unt wolt erz noch versuochen, sô wær er küen ein man,
diu wunde frumt iuch kleine, die ich von im gewunnen hân.

2113. Daz ir von mîner wunden die ringe sehet rôt, 1994
daz hât mich erreizet ûf maniges mannes tôt;
ich bin alrêrste erzürnet ûf in unt manigen man.
mir hât der degen Irinc schaden kleinen noch getân.'

2114. Dô stuont gegen dem winde Irinc von Tenelant; 1995
er kuolte sich in ringen, den helm er abe gebant.
dô sprâchen al die liute, sîn ellen wære guot:
des hete der marcgrâve von den schulden hôhen muot.

2115. Irinc der vil küene sînen friunden sagte daz: 1996
'nu wâfent mich vil balde, ich wilz versuochen baz,
ob ich noch müge betwingen den übermüeten man.'
sîn schilt der was verhouwen, einen bezzern er gewan.

2116. Vil schiere wart der recke aber gewâfent baz, 1997
unt einen gêr vil starken den nam er ûf den haz,
daz er dâ mite Hagenen wolde noch bestân:
ez wær im frum unt êre, ob erz hête nu verlân.

2117. Sîn mohte niht erbîten Hagene der degen, 1998
dô lief er im engegene mit stichen unt mit slegen
der stiege unze an ein ende: sîn zürnen daz was grôz.
Irinc sîner sterke harte wênic dô genôz.

2118. Si sluogen durch die schilde, deiz lougen began 1999
von viurrôten winden. der Hâwartes man
wart von Hagenen swerte vil kreftiklîchen wunt
durch schilt unt durch brünne, des er wart nimmer mêr gesunt.

2119. Dô der degen Irinc der wunden enpfant, 2000
den schilt er baz bedachte über diu helmbant;
des schaden in dûhte der volle, den er dâ gewan:
sît tet im noch mêre der vil übermüete man.

2120. Hagene vor sînen füezen einen gêr er ligen vant; 2001
dô schôz er Iringen den helt von Tenelant,
daz im von dem houbte der gêr ragete dan:
im hete der übermüete den grimmen ende getân.

2121. Irinc muose wîchen zuo den von Tenelant; 2002
ê daz man dô dem degene den helm ab gebant,
den gêr man brach von houbet: dô nâhet im der tôt:
daz weinten sîne mâge, des gie in wærlîche nôt.

2122. Kriemhilt diu frouwe klagen ouch began 2003
den küenen Iringen den schadehaften man;
si weinte sîne wunden, wande ez was ir leit.
dô sprach vor sînen mâgen der snelle recke gemeit:

2123. Lât iuwer klage belîben, vil hêrlîchez wîp, 2004
waz hilfet iuwer weinen? jâ muoz ich mînen lîp
verliesen von den wunden, die ich enpfangen hân:
der tôt wil mich niht dienen iu unt Etzelen lân.'

2124. Er sprach zuo den von Duringen unt den von Tenelant: 2005
'die gâbe sol enpfâhen iwer deheines hant
von der küniginne, ir liehtez golt sô rôt:
unt bestêt ir Hagenen, ir müezet lîden den tôt.'

2125. Sîn varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc 2006
Irinc der küene, daz was in leit genuoc;
genesen niht en kunde der Hâwartes man.
dô muos ez an ein strîten von den sînen friunden gân.

2126. Irnfrit unde Hâwart die sprungen für daz gadem 2007
wol mit tûsent heleden. vil ungefüegen kradem
hôrt man allenthalben vil krefteclîchen grôz:
hey, waz man starker gêre ûf die Burgonde schôz!

2127. Irnfrit der herre lief an den spileman, 2008
des er schaden grôzen von sîner hant gewan;
der küene videlære den lantgrâven sluoc
durch einen helm vesten; jâ was er grimme genuoc.

2128. Dô sluoc der lantgrâve den küenen spileman, 2009
daz im muosen bresten ringes gespan,
unt daz sich beschutte diu prünne fiures rôt:
dô viel der lantgrâve vor dem videlære tôt.

2129. Hâwart unde Hagene zesamne wâren komen; 2010
er mohte wunder kiesen, ders hête war genomen.
diu swert genôte vielen den recken an der hant:
Hâwart muose ersterben von dem ûz Burgonde lant.

2130. Do die Tenen unt die Duringen ir herren sâhen tôt, 2011
dô huop sich vor dem hûse ein vil grimmiu nôt,
ê si die tür gewunnen mit ellenthafter hant.
des wart dâ verhouwen vil manic helm unde rant.

2131. 'Wîchet,' sprach dô Volkêr, 'lât si her in gân; 2012
ez ist sus unverendet, des si dâ habent wân:
si müezen drinne ersterben in vil kurzer zît;
si arnent mit dem tôde, daz in diu küniginne gît.'

2132. Dô die übermüeten kômen in den sal, 2013
manigem wart daz houbet geneiget sô ze tal,
daz er muose ersterben von ir grimmen slegen:
wol streit der küene Gêrnôt, sam tet ouch Gîselher der degen.

2133. Tûsent unde viere die kômen dar in; 2014
die erzeigten drinne schiere ir degenlîchen sin:
si wurden von den gesten alle ze hant erslagen;
man mohte michel wunder von den Burgonden sagen.

2134. Dar nâch wart ein stille, daz der schal verdôz. 2015
daz bluot dô allenthalben durch diu löcher vlôz,
unt dâ zen rigelsteinen von den küenen man:
daz heten die von Rîne mit grôzem ellen getân.

2135. Dô sâzen aber ruowen die kômen in daz lant, 2016
ir schilde unt ir wâfen si leiten von der hant:
dô stuont noch vor dem hûse der küene spileman,
ob iemen zuo zin wolde mit strîte zuo dem sale gân.

2136. Der künic klagte sêre, sam tet ouch sîn wîp. 2017
mägde unde frouwen die quelten ouch den lîp;
ich wæne des daz hête der tôt ûf si gesworn:
des wart noch vil der degene von den gesten verlorn.

XXXV. AVENTIURE

WIE DIE DRIE KÜNIGE MIT EZELEN UNT MIT IR SWESTER UMBE DIE SUONE REITEN.

2137. 'Nu bindet abe die helme,' sprach dô Hagene. 2018
'jâ lâzen wir den Hiunen sô vil ze klagene,
daz si der hôchgezîte vergezzent nimmer hie;
waz hilfet nu Kriemhilde, daz si uns ze Rîne niht en lie?'

2138. Do entwâffent dâ dez houbet manic ritter guot. 2019
si sâzen ûf den veigen, die vor in in daz bluot
wâren in dem strîte mit dem tôde komen.
sît wart der Ezelen geste vil übel goume genomen.

2139. Vor âbendes zîte geschuof der künic daz 2020
unt ouch diu küniginne, daz iz versuochten baz
die Hiunischen recken durch der geste leit.
des man an si gerte, die helde wârens bereit.

2140. Sich huob ein sturm herte hier ûz unt ouch dar in; 2021
Dancwart Hagenen bruoder durch degenlîchen sin
spranc vor sînen herren zen vînden ûz der tür:
si versâhen sich sînes tôdes: er kom gesunder wol darfür.

2141. Der herte strît dô werte, unz iz diu naht benam. 2022
dô werten sich die geste, als iz in wol gezam,
der Etzelen degene den sumerlangen tac:
hey, waz noch der helede vor in veige gelac!

2142. Zeinen sunewenden der grôze mort geschach, 2023
daz diu küniginne ir herzenleit errach
an ir næhsten mâgen, unt sus an manigem man;
dâ von der künec Ezele vil manigen siechen gewan.

2143. Si ne het der grôzen slahte alsô niht gedâht:
si hêt ez in ir ahte vil gerne dar zuo brâht,
daz niwan Hagene aleine den lîp dâ hête lân:
do geschuof der übel tiufel, deiz über si alle muose ergân.

2144. In was des tages zerrunnen, dô gie in sorgen nôt, 2024
si gedâhten daz in bezzer wær ein kurzer tôt,
denne lange dâ ze quelne ûf ungefüegiu leit.
eins vrides si dô gerten die stolzen ritter gemeit.

2145. Si bâten, daz man bræhte Etzelen dar. 2025
die bluotvarwen degene unt schône harnaschvar
trâten ûz dem hûse, die drîe künige hêr:
si ne wessen, wem ze klagene diu ir vil grœzlîchen sêr.

2146. Ezel unde Kriemhilt die kômen beide dar; 2026
daz lant daz was ir eigen, des mêrte sich ir schar;
er sprach zuo den künigen: ‘sagt, waz welt ir mîn?
ir wænet vride gewinnen, daz künde müelîch gesîn

2147. Uf schaden alsô grôzen, als ir mir habt getân. 2027
irn sult es niht geniezen, sol ich mîn leben hân:
mîn kint, daz ir mir sluoget, unt vil der mâge mîn:
des en sol mit sîme lebene iwer deheiner komen hin.’

2148. Des antwurte Gunther: ‘des twanc uns starkiu nôt; 2028
allez mîn gesinde lac von den dînen tôt
an den herbergen: wie het ich daz versolt?
ich kom zuo dir ûf triuwe, unt wânde, daz du mir wærest holt.’

2149. Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint: 2029
‘ir Etzelen recken, die noch hie lebende sint,
waz wîzet ir mir, degene, waz hân ich iu getân?
wande ich vil minneklîche in dizze lant geriten hân.’

2150. Si sprâchen: ‘dîner güete ist al diu burc vol 2030
mit jâmer zuo dem lande. jâ gunden wir dir wol,
daz du nie komen wærest von Wormez über Rîn:
diz lant ist gar verweiset von dir unt ouch den mâgen dîn.’

2151. Dô sprach in zornes muote Gunther der degen: 2031
‘welt ir diz starkez hazzen zeiner suone legen
mit uns vil ellenden, deist beidenthalben guot:
ez ist gar âne schulde, swaz uns Ezele getuot.’

2152. Dô sprach der wirt zen gesten: ‘mîn unt iuwer leit 2032
diu sint vil ungelîche; diu michel arebeit
des scaden zuo den schanden, die ich hân genomen,
des sol iur deheiner mit dem lîbe hinnen komen.’

2153. Dô sprach zuo dem künige Gêrnôt der hôchgemuot: 2033
‘sô sol iu got gebieten, daz ir wol tuot;
wîchet von dem hûse unt lât uns zuo ziu gân,
sît wir zuo dem lebene haben alsô kleinen wân.

2154. Swaz uns geschehen künne, daz lâzet kurz ergân. 2034
ir habt sô vil gesunder, unt turrens uns bestân,
daz si uns sturmmüede lâzent niht genesen,
sît daz ist unwendec, wir müezen hie verderbet wesen.’

2155. Die Etzelen recken die hêtenz nâch getân, 2035
daz si se ûz dem hûse wolden lâzen gân.
dô daz gehôrte Kriemhilt, ez was ir grimme leit:
des wart den ellenden dô der vride widerseit.

2156. ‘Neinâ, Hiunen recken, des ir dâ habet muot, 2036
ich rât an rehten triuwen, daz ir des niene tuot,
daz ir die mortræchen iht lâzet für den sal:
sô müesen iuwer friunde lîden tœtlîchen val.

2157. Ob ir nu niemen lebte, niwan diu Uoten kint, 2037
die mînen edelen brüeder, unt kœmens an den wint,
erkuolten in die ringe, sô sît ir alle verlorn:
ez en wurden küener degene nie zer werlde geborn.’

2158. Dô sprach der herre Gîselher: ‘vil liebiu swester mîn, 2038
wie mohte ich des getrouwen, dô du mich über Rîn
sô minneklîchen ladetes her in dizze lant,
daz mir sô grôzer kumber solde werden hie bekant.

2159. Ich was dir ie getriuwe, nie getet ich dir leit; 2039
ûf solhen gedingen ich her ze hove reit,
daz du mîn friunt wærest, vil edeliu swester mîn:
begenk an uns genâde, sît ez niht anders kan gesîn.’

2160. ‘Ine mag iu niht genâden, ungenâde ich hân. 2040
mir hât von Tronege Hagene sô leide getân
dâ heime, unt hie ze lande sluog er mir mîn kint:
des müezen sêre engelten die mit iu dâ her komen sint.

2161. Welt aber ir mir ze gîsel den mînen vînt geben, 2041
so ne wil ichz niht versprechen, ichn welle iuch lâzen leben,
wan ir sît mîne brüeder, unt einer muoter kint:
sô rede ihz zeiner suone mit disen recken, die hie sint.’

2162. ‘Nu ne welle got von himele,’ sprach dô Gêrnôt, 2042
‘ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt,
der sippen dîner mâge, ê wir dir einen man
gæben hie ze gîsel: ez wirdet nimmer getân.’

2163. ‘Wir müesen doch ersterben,’ sprach dô Gîselher, 2043
‘uns en scheidet niemen von ritterlîcher wer;
swer gerne mit uns strîte, wir sîn et aber hie,
wande ich der mînen friunde an triuwen nie deheinen lie.’

2164. Dô sprach der küene Dancwart für die degene: 2044
’ja ne stêt noh niht eine mîn bruoder Hagene.
die hie den vride versprechent, ez mac in werden leit:
des bringen wir iuch innen; daz sî iu wærlîch geseit.’

2165. Dô sprach diu küniginne: ‘ir helde vil gemeit, 2045
nu gêt der stiegen nâher, unt rechet unser leit:
daz wil ich immer dienen, als ich von rehte sol.
der Hagenen übermüete der gelôn ich im wol.

2166. Springet zuo dem hûse ir recken überal, 2046
sô heiz ich vieren enden zünden an den sal,
sô werdent wol errochen elliu unser leit.’
die Etzelen degene die wurden schiere bereit.

2167. Die noch hier ûzen stuonden, die triben si dar in 2047
mit slegen unt mit schüzzen wider in den palas hin.
sich wolden nie gescheiden die fürsten unt ir man,
si ne mohten von ir triuwen niht ein ander verlân.

2168. Den sal hiez dô zünden daz Etzelen wîp. 2048
dô quelte man den recken mit fiure dâ den lîp.
daz hûs von einem winde mit kraft vil hôhe enbran:
ich wæn, ie volc deheinez grœzer angest mêr gewan.

2169. Genuoge ruoften drinne: ‘ouwê dirre nôt! 2049
wir möhten michel gerner sîn in sturme tôt;
daz müeze got erbarmen, wie vliesen wir den lîp!
nu richet ungefuoge ir zorn an uns des küniges wîp.’

2170. Ir einer sprach dar inne: ‘wir müezen ligen tôt 2050
vor rouche unt ouch vor hizze, deist ein grimmiu nôt:
mir tuot vor starker hizze der durst sô rehte wê.
des wæn mîn leben schiere in disen sorgen zergê.

2171. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘ir edelen ritter guot, 2051
swen der durst nu twinge, der trinke hie daz bluot.
daz ist in solhen nœten noch bezzer danne wîn:
für trinken und für spîse kan niht anders nu gesîn.’

2172. Dô gie der recken einer, da er einen tôten vant; 2052
er kniet im zuo der wunden, den helm er abe gebant,
dô begund er trinken daz vliezende bluot;
swie ungewon ers wære, ez dûhte in grœzlîchen guot.

2173. ‘Nu lôn iu got von himele,’ sprach der müede man, 2053
‘daz ich von iurem râte sô wol getrunken hân;
mir ist geschenket selten dehein bezzer wîn:
leb ich deheine wîle, ich sol ez dienende sîn.’

2174. Dô dandern daz gehôrten, daz ez in dûhte guot, 2054
dô wart ir michel mêre, die trunken ouch daz bluot.
dâ von begunde kreften der guoten recken lîp:
des engalt an lieben friunden sît vil manic schœne wîp.

2175. Daz fiur viel genôte zuo zin in den sal; 2055
dô leitten siz mit schilden von in hin ze tal.
der rouch unt ouch diu hizze in beidiu tâten wê:
jâ wæn ez an heleden der jâmer immer mêr ergê.

2176. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘stêt zuo des sales want, 2056
lât niht die brende vallen ûf iuwer helmbant,
unt tret si mit den füezen tiefer in daz bluot;
ez ist ein übel hôchgezît, die uns diu küneginne tuot.’

2177. Ir susgetânen leiden in doch der naht zerran. 2057
noch stuonden vor dem hûse die zwêne küene man,
Volkêr unde Hagene, geleinet über rant:
si huoten ir gesindes ûzer Burgonden lant.

2178. Die geste half daz sêre, daz der sal gewelbet was,
dâ von ir deste mêre in der nôt genas,
wan daz si zen venstern von fiure liten nôt:
dô nerten sich die degene, als in ir ellen daz gebôt.

2179. Dô sprach der videlære: ‘nu gê wir in den sal: 2058
sô wellent die Hiunen wænen überal,
wir sîn in nôt erstorben, diu an uns ist getân:
si sehent uns begegene noch ir eteslîchen gân.’

2180. Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint: 2059
‘ich wæn, ez tagen welle, sich hebt ein küeler wint.
nu lâze uns got von himele noch lieber zît geleben:
uns hât mîn swester Kriemhilt ein arge hôchgezît gegeben.’

2181. Dô sprach aber einer: ‘ich kiuse nu den tac; 2060
sît daz ez uns bezzer wesen niene mac,
so bereitet ir iuch, recken, ze strîte, deist uns nôt,
wir komen doch nimmer hinnen, daz wir mit êren ligen tôt.’

2182. Der künic wolde wænen, die geste wæren tôt, 2061
unt ouch die küniginne, von des fiures nôt.
dô lebte ir noch dar inne sehs hundert küener man,
daz nie künec deheiner bezzer degene gewan.

2183. Der ellenden huote hete wol ersehen, 2062
daz noch die geste lebten, swie vil in was geschehen
ze schaden unt ze leide, den künigen unt ir man:
man sach ir noch genuoge vil wol gesunt dort inne stân.

2184. Man sagte der küniginne, ir wære vil genesen. 2063
dô sprach diu frouwe hêre: ‘daz en künde nimmer wesen,
daz ir deheiner lebte in des fiures nôt;
ich wil des baz getrouwen, daz si alle ligen tôt.’

2185. Noch genæsen gerne die fürsten unt ir man, 2064
ob in iemen hæte genâde dâ getân;
di en kunden si niht vinden an den von Hiunenlant.
dô râchen si ir sterben mit vil willeclîcher hant.

2186. Vil fruo wider morgen grüezen man in bôt 2065
mit starkem urliuge; des kômen helde in nôt.
dô wart zuo zin geschozzin vil manic scharpfer gêr:
noch funden si dar inne ze wer die recken alsô hêr.

2187. Dem Etzelen gesinde erweget was der muot. 2066
si wolden vaste dienen daz Kriemhilde guot;
dar zuo si wolden leisten, daz in der künec gebôt:
des kômen aber die degene in vil angestlîche nôt.

2188. Von geheize unt ouch von gâbe man mohte wunder sagen: 2067
dar hiez si golt daz rôte in den schilden tragen;
si gab ez, swer sîn ruochte, unde ez wolde enpfân.
ja ne wart nie grœzer solden mêr uf vînde getân.

2189. Ein michel kraft der recken dar zuo gewâfent gie. 2068
dô sprach der videlære: ‘wir sîn et aber hie:
ine gesach zem tôde nie helde gerner komen,
die daz golt des küniges uns ze vâre hânt genomen.’

2190. Dô riefen ir genuoge: ‘nâher, helede, baz! 2069
daz wir dâ sulen enden unt tuon bezîte daz.
hie belîbet niemen, wan der doch sterben sol.’
dô sach man schiere ir schilde stecken gêrschüzze vol.

2191. Waz mag ich sagen mêre? wol zwelf hundert man 2070
versuohten ez vil sêre wider unde dan:
dô kuolten an den vînden die geste wol ir muot;
ez en mohte niemen scheiden, des sach man vliezen daz bluot

2192. Von verchtiefen wunden: der wart dâ vil geslagen. 2071
dô hôrte man genuoge nâch ir friunden klagen.
die frumen sturben alle dem rîchen künige hêr:
des heten holde mâge nâch in jâmer unde sêr.

XXXVI. AVENTIURE

WIE RÜEDEGÊR ERSLAGEN WART.

2193. Ez heten die ellenden wider morgen guot getân. 2072
wîne der Götelinde kom ze hove gegân.
dô sach er beidenthalben diu ungefüegen sêr.
daz weinte inneclîche der getriuwe Rüedegêr.

2194. 'Ouwê,' sprach der recke, 'deich ie den lîp gewan, 2073
daz disen starken jâmer kan niemen understân:
swie gern ihz vriden wolde, der künic en tuot es niht,
wand er der sînen leide ie mêre unt mêre gesiht.'

2195. Dô sande an Dietrîchen der guote Rüedegêr, 2074
ob siz noch künden wenden an den künigen hêr.
dô enbôt im der von Berne: 'wer möht ez understân?
ezn wil der künic Ezele scheiden niemen gelân.'

2196. Dô sach ein Hiunenrecke Rüedegêren stân 2075
mit weinenden ougen, unt het des vil getân;
der sprach zer küniginne: 'nu seht ir, wie er stât,
der doch gewalt den meisten bî iu unt Etzelen hât,

2197. Unt dem ez allez dienet, liut unt ouch diu lant. 2076
wie ist sô vil der bürge unt der erbe an in gewant,
der er von dem künige sô vil gehaben mac!
er gesluoc in disen stürmen noch nie lobelîchen slac.

2198. Mich dunket, ern ruoche, wie ez hie umbe gât, 2077
daz et er den vollen nâch sîme willen hât.
man giht im, er sî küener, danne iemen müge sîn:
daz ist in disen sorgen worden bœselîche schîn.'

2199. Mit trûrigem muote der vil getriuwe man, 2078
den er daz reden hôrte, der helt der blict in an:
er dâht: ‘du solt ez arnen, du gihest, ich sî verzaget:
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesaget.’

2200. Die fûst begund er twingen, dô lief er in an. 2079
er sluoc sô krefteclîche den Hiunischen man,
daz er im vor den füezen lac vil schiere tôt.
dô was aber gemêret des künic Etzelen nôt.

2201. ‘Furder zage bœse!’ sprach dô Rüedegêr, 2080
‘ich hân doch genuoge leit unde sêr:
daz ich hie niht en strîte, zwiu wîzestu mir daz?
jâ wær ich den gesten gerne grœzlîch gehaz,

2202. Unt allez, daz ich möhte, daz hêt ich in getân, 2081
niwan, daz ich die degene her gefüeret hân.
ich was ir geleite in mînes herren lant:
des en sol mit in niht strîten mîn vil ellendes hant.’

2203. Dô sprach zem marcgrâven Ezel der künec hêr: 2082
‘wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr!
wan wir sô vil der veigen hie ze lande hân,
wir bedorften ir niht mêre: ir habt vil übele getân.’

2204. Dô sprach der ritter edele: ‘da beswârt er mir den muot, 2083
unt hât mir verwizzen êre unde guot,
des ich von dînen handen habe sô vil genomen;
daz ist dem lügenære ein teil unstätelîchen komen.’

2205. Kriemhilt saz bî Ezelen, diu het ez ouch gesehen, 2084
daz von des recken zorne dem Hiunen was geschehen.
si kleit iz ungefuoge, ir ougen wâren naz,
si sprach zuo Rüedegêre: ‘wie haben wir verdienet daz,

2206. Daz ir mir unt dem künige mêret unser leit? 2085
nu habt ir uns doch, Rüedegêr, allez her geseit,
ir woldet durch uns wâgen die êre unt ouch daz leben:
ich hôrt iu vil der recken den prîs vil grœzlîchen geben.

2207. Ich man iuch der genâden, unt ir mir habt geswarn, 2086
dô ir mir zuo Ezelen her ze lande rietet varn,
daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt:
des en wart mir armen wîbe nie sô grœzlîche nôt.’

2208. ‘Daz ist âne lougen ich swuor iu, edel wîp, 2087
ich wolde durch iuch wâgen die êre unt ouch den lîp:
daz ich die sêle vliese, des en hân ich niht gesworn.
jâ brâht ich her ze lande die iuwern brüeder wolgeborn.’

2209. Si sprach: ‘gedenke Rüedegêr der grôzen triuwen dîn, 2088
der stæte unt ouch der eide, daz du den schaden mîn
immer woldest rechen unt elliu mîniu leit:
des man ich dich hiute, degen küene unt gemeit.’

2210. Ezele der rîche vlêgen ouch began. 2089
dô buten si sich beide ze füezen für den man.
den guoten marcgrâven trûren man dô sach,
der vil getriuwe recke harte jæmerlîchen sprach:

2211. ‘Owê mir gotes armen!’ sprach der getriuwe man, 2090
‘aller mîner êren der muoz ich abe stân,
triuwen unde zühte, der got an mir gebôt:
vil rîcher got von himele, daz mihs wendet niht der tôt!

2212. Swelhez ich nu lâze, unt daz ander begân, 2091
sô hân ich bœslîche unt übele getân,
lâz aber ih si beide, mich schiltet elliu diet:
nu ruoche mich bewîsen der mir ze lebene geriet.’

2213. Dô bâten si genôte, der künic unt ouch sîn wîp. 2092
des muosen sider degene verliesen den lîp
vor Rüedegêres handen, dâ ouch der helt erstarp.
ir müget daz balde hœren, daz er vil jæmerlîchen warp.

2214. Er wiste schaden gewinnen unt ungefüegiu leit. 2093
er hêt dem rîchen künige vil gerne verseit
unt ouch der küniginne: vil sêre vorht er daz,
ob er ir einen slüege, daz im diu werlt trüege haz.

2215. Dô sprach der marcgrâf Rüedegêr der vil küene man: 2094
‘her künic, nu nemt hin widere al, daz ich von iu hân,
lant unde bürge; des sol mir niht bestên:
ich wil ûf mînen füezen in daz ellende gên.

2216. Alles guotes âne sô rûm ich iu diu lant, 2095
mîn wîp unt mîne tohter nim ich an mîne hant,
ê daz ich âne triuwe belîben müese tôt:
ich hêt genomen übele iuwer golt alsô rôt.’

2217. Dô sprach der künic Ezele: ‘wer hülfe danne mir? 2095
daz lant zuo den bürgen daz gib ich allez dir,
daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vînden mîn:
du solt ein künic gewaltec beneben mîme lîbe sîn.’

2218. Dô sprach aber Rüedegêr: ‘wie sol ihz anevân? 2096
heim ze mîme hûse ich si geladet hân,
trinken unde spîse ich in mit triuwen bôt,
unt gab in mîne gâbe: sol ich si dar zuo slahen tôt?

2219. Die liute wænent lîhte, daz ich sî verzaget. 2097
deheinen mînen dienest hân ich in widersaget:
solde ich nu mit in strîten, daz wære missetân,
sô rowe mich diu friuntschaft, die ich mit in geworben hân.

2220. Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn; 2098
sine künde in dirre werlde niht baz verwendet sîn
ûf zuht unt ouch ûf êre, ûf triuwe unt ouch ûf guot:
ine gesach nie künec sô jungen sô rehte tugentlîch gemuot.’

2221. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘vil edel Rüedegêr, 2099
nu lâ dich erbarmen unser beider sêr,
mîn unt ouch des küniges; gedenke wol dar an,
daz nie wirt deheiner sô leide geste gewan.’

2222. Dô sprach der marcgrâve wider daz edel wîp: 2100
‘ez muoz noch hiute gelten der Rüedegêres lîp,
swaz ir unt ouch mîn herre mir liebes habt getân:
dar umbe muoz ich sterben, ez mac niht langer nu gestân.

2223. Ich weiz wol, daz noch hiute mîn bürge unt mîniu lant 2101
iu ledec müezen werden von ir eteslîches hant.
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp unt mîn kint,
unt die vil ellenden, die dâ zen Bechelâren sint.’

2224. ‘Nu lôn dir got, Rüedegêr,’ sprach der künic dô. 2102
er unt diu küniginne si wurden beidiu vrô:
‘uns suln dîne liute vil wol bevolhen wesen,
ouch getrouwe ich mîme heile, daz du maht selbe wol genesen.’

2225. Dô liez er an die wâge die sêle unt ouch den lîp. 2103
dô begunde weinen daz Etzelen wîp.
er sprach: ‘ich wil iu leisten, als ich gelobet hân.
owê der mînen friunde, die ich leider muoz bestân.’

2226. Man sach in von dem künige in starken riuwen gên. 2104
dô sach er sîner recken ein teil dâ nâhen stên.
er sprach: ‘ir sult iuch wâfen, alle mîne man,
die küenen Burgonden muoz ich nu leider bestân.’

2227. Dô brâhte man den recken ir gewæfen al ze hant. 2105
ez der helm wære unt ouch des schildes rant,
von ir ingesinde wart ez in dar getragen.
sît hôrten leidiu mære die küenen ellenden sagen.

2228. Gewâfent wart dô Rüedegêr mit fünf hundert man, 2106
dar über zwelf recken ze helf er ouch gewan,
die wolden prîs erwerben in des sturmes nôt.
sine wisten niht der mære, daz in nâhete der tôt.

2229. Dô sach man Rüedegêren under helme gân. 2107
ez truogen swert diu scharpfen des marcgrâven man,
unt dar zuo vor ir handen die liehten schilde breit.
daz sach der videlære, ez was im âne mâze leit.

2230. Ouch sach der junge Gîselher sînen sweher gên 2108
mit ûf gebundem helme. wie moht er dô verstên,
waz er dâ mite meinte, niwan allez guot?
des wart der künic edele von herzen vrœlîch gemuot.

2231. ‘Nu wol mich solher friunde,’ sprach Gîselher der degen, 2109
‘die wir hân gewunnen her ûf disen wegen.
wir suln mînes wîbes vil wol geniezen hie:
mir ist liep, ûf mîne triuwe, daz ie der hîrât ergie.’

2232. ‘Ine weiz, wes ir iuch trœstet,’ sprach dô der spileman, 2110
‘wa gesâhet ir ie durch suone sô manigen recken gân
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert en hant?
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge unt sîniu lant.’

2233. Bedaz der videlære die rede vol sprach, 2111
den guoten marcgrâven man vor dem hûse sach;
sînen schilt den guoten sazt er für den fuoz:
dô muos er den gesten versagen dienest unde gruoz.

2234. Der edel marcgrâve rief hin ûf ze hant: 2112
‘nu wert iuch, edelen recken von Burgonden lant!
ir soldet mîn geniezen, ir engeltet leider mîn;
ê wâren wir gefriunde, nu muoz ich iuwer vîent sîn.’

2235. Do erschracten dirre mære die nôthaften man. 2113
in was der trôst enpfallen, den si dâ wânden hân,
dô mit in wolde strîten, dem si dâ wâren holt:
si heten doch von vîenden vil michel arebeit gedolt.

2236. ‘Nu ne welle got von himele,’ sprach Gunther der degen, 2114
‘daz ir iuch sult genâden noch an uns bewegen,
unt der vil grôzen triuwe, der wir doch heten muot:
ich wil iu des baz getrouwen, daz ir ez nimmer getuot.’

2237. ‘Ine mag es niht gelâzen,’ sprach dô der küene man: 2115
‘ich muoz mit iu strîten, wande ihz gelobet hân.
nu wert iuch, küenen degene, sô lieb iu sî der lîp:
mich en wold es niht erlâzen des künec Etzelen wîp.’

2238. ‘Ir widersaget uns nu ze spâte,’ sprach dô der künic hêr, 2116
‘nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedegêr,
triuwe unde minne, die ir uns habt getân,
ob irz an dem ende woldet minneklîcher lân.

2239. Wir soldenz immer dienen, daz ir uns habt gegeben, 2117
ich unt mîne mâge, ob ir uns liezet leben,
die hêrlîchen gâbe, dô ir unt iuwer man
uns fuortet friuntlîche zuo dirre hôchgezîte dan.’

2240. ‘Wie wol ich iu des günde,’ sprach Rüedegêr der degen, 2118
‘daz ich iu mîne gâbe noch dicke solde wegen
mit vollen willeclîche, als ich des hete wân:
so ne würde mir dar umbe nimmer schelten getân.’

2241. ‘Erwindet, edel Rüedegêr,’ sprach dô Gêrnôt, 2119
‘wand ez wirt deheiner gesten nie erbôt
sô rehte minneklîche, als ir uns habt getân:
des sult ir wol geniezen, ob wir bî lebene bestân.’

2242. ‘Daz wolde got,’ sprach Rüedegêr, ‘vil edel Gêrnôt, 2120
daz ir ze Rîne wæret unt ich wære tôt
mit etelîchen êren, sît ich iuch sol bestân:
ez en wart noch nie an degenen wirs von friunden getân.’

2243. ‘Nu lôn iu got, her Rüedegêr,’ sprach aber Gêrnôt, 2121
‘die vil rîchen gâbe; mich riuwet iuwer tôt.
sol an iu verterben sô tugentlîcher muot:
ich trage hie iuwer wâfen, daz ir mir gâbet, helt vil guot.

2244. Daz ist mir nie geswichen in aller dirre nôt, 2122
under sînen ecken lît manic ritter tôt.
ez ist lûter unde stæte, hêrlich unde guot:
ich wæn, sô rîche gâbe ein recke nimmer mêr getuot.

2245. Unt welt ir niht erwinden, irn wellet zuo zuns gân, 2123
slaht ir mir iht der friunde, die ich noch hinne hân,
mit iuwer selbes swerte nim ich iu den lîp:
sô riuwet ir mich, Rüedegêr unt iuwer hêrlîchez wîp.’

2246. ‘Daz wolde got, her Gêrnôt, unt möhte daz ergân, 2124
daz aller iuwer wille wære hie getân,
unt daz genesen wære iuwer friunde lîp!
iu sol vil wol getrouwen bêdiu mîn tohter unt mîn wîp.’

2247. Des antwurt im Gîselher der edelen Uoten kint: 2125
‘wie tuot ir sô, her Rüedegêr? die mit mir komen sint,
sie sint iu alle wæge; ir grîfet übel zuo:
die iuwern schœnen tohter welt ir verwitewen ze fruo.

2248. Swenne ir unt iuwer recken mit strîte mich bestât, 2126
wie rehte unfriuntlîche ir daz schînen lât,
daz ich iu wol getrouwe für ander alle man;
dâ von ich zeinem wîbe iuwer tohter mir gewan.’

2249. ‘Gedenket iuwer triuwe, vil edel künic hêr, 2127
gesende iuch got von hinnen,’ sô sprach Rüedegêr,
‘lât die juncfrouwen niht engelten mîn:
durch aller fürsten tugende sô ruochet ir genædic sîn.’

2250. ‘Daz tæt ich wol von schulden,’ sprach Gîselher daz kint; 2128
‘die edelen mîne mâge, die noch hier inne sint,
suln die von iu ersterben, sô muoz gescheiden sîn
diu vil stæte friuntschaft zuo ziu unt ouch dem wîbe mîn.’

2251. ‘Nu müez uns got genâden,’ sprach dô der küene man. 2129
dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan
strîten zuo den gesten in Kriemhilde sal.
dô rief vil lûte Hagene von der stiegen hin ze tal:

2252. ‘Belîbet eine wîle, vil edel Rüedegêr,’ 2130
alsô sprach dô Hagene, ‘wir wolden reden mêr,
ich unt mîne herren, des uns twinget nôt:
waz mac gefrumen Ezelen unser ellenden tôt?

2253. Ich stân in grôzen sorgen, vil edel fürste milt: 2131
mir gab diu marcgrâvinne disen rîchen schilt:
den habent mir die Hiunen zerhouwen vor der hant.
ich fuort in minneklîchen her in Etzelen lant.’

2254. ‘Daz wolde got von himele,’ sprach aber Hagene, 2132
‘unt hêt ich schilt sô guoten hie ze tragene,
alsô du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr,
so ne gerte ich hie zen Hiunen deheiner halsperge mêr.’

2255. ‘Vil gerne wære ich dir guot mit mîme schilde, 2133
torst ich diren gebieten vor Kriemhilde.
doch nim du in hin, Hagene, unt trag in vor der hant:
hey, soldestu in füeren in der Burgonden lant!’

2256. Do er im sô willeclîche den schilt ze gebene bôt, 2134
dô wart genuoger ougen von weinen harte rôt.
ez was diu leste gâbe, die sider immer mêr
gebôt deheime degene von Bechelâren Rüedegêr.

2257. Swie grimme Hagene wære, unt swie herte gemuot, 2135
doch erbarmet in diu gâbe, die der helt guot
bî sînen lesten zîten sô nâhe hete getân:
vil manic ritter edele mit im trûren began.

2258. ‘Nu lôn iu got von himele, vil edel Rüedegêr: 2136
ez wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr,
der ellenden recken sô milteclîchen gebe.
got sol daz gebieten, daz iuwer tugent immer lebe.

2259. Nu lôn ich iu der gâbe,’ sprach Hagene der degen, 2138
‘daz ich mich alles übeles wil gein iu bewegen,
daz nimmer iuch gerüeret in strîte hie mîn hant,
ob ir si alle slüeget die von Burgondenlant.’

2260. Des neig im dô mit zühten der marcgrâve hêr. 2139
die liute weinten alle, daz disiu starken sêr
niemen scheiden kunde, daz was ein michel nôt:
vater aller tugende lag an Rüedegêre tôt.

2261. Dô sprach ouch von dem hûse Volkêr der spileman: 2140
‘sît mîn geselle Hagene den vride hât getân,
den sult ir alsô stæte hân von mîner hant:
daz habt ir wol verdienet, dô wir kômen in daz lant.

2262. Vil edeler marcgrâve, ir sult mîn bote sîn: 2141
dise rôten bouge gab mir die marcgrâvin,
daz ih si tragen solde hie zer hôchgezît:
daz hân ich geleistet, daz ir des mîn ziuc sît.’

2263. ‘Daz wolde got von himele,’ sprach dô Rüedegêr: 2142
‘daz iu diu marcgrâvinne noch solde geben mêr:
diu mære sage ich gerne der triutinne mîn,
unt gesihe ich si gesunde, des sult ir âne zwîvel sîn.’

2264. Als er im daz gelobete, den schilt huop Rüedegêr, 2143
des muotes er irtobete, des en beit er dâ niht mêr,
er lief ûf zuo den gesten, eime recken gelîch:
manigen slac vil swinden sluoc der marcgrâve rîch.

2265. Die zwêne wichen hôher Volkêr unt Hagene, 2144
wand ez im ê gelobten die snellen degene.
noch vant er alsô küenen bî dem turne stân,
daz Rüedegêr des strîtes mit grôzen sorgen began.

2266. Durch mortræchen willen sô liezen si in dar in, 2145
Gunther unde Gêrnôt, si heten helede sin.
Gîselher stuont ûf hôher. ze wâre, ez was im leit:
er versach sich noch des lebenes, dar umbe er Rüedegêren meit.

2267. Dô sprungen zuo den vînden des marcgrâven man: 2146
man sach si degenlîche nâch ir herren gân.
diu vil scharpfen wâfen si truogen an der hant:
des brast dâ vil der helme unt manic hêrlîcher rant.

2268. Dô sluogen die vil müeden manigen swinden slac
den von Bechelâren, der ebene gelac
durch die liehten ringe vaste unz ûf daz verch.
si frumten in dem sturme diu vil hêrlîchen werch.

2269. Daz edel ingesinde was komen gar dar in; 2148
Volkêr unde Hagene die sprungen balde hin,
si ne gâben vride niemen, wan dem einem man.
von ir beider hande daz bluot durch helme nider ran.

2270. Wie rehte gremlîche vil swerte drinne erklanc! 2149
vil der schildes spangen ûz den slegen spranc:
des reis ir schiltgesteine verhouwen in daz bluot.
si vâhten alsô grimme, daz man ez nimmer mêr getuot.

2271. Der vogt von Bechelâren gie wider unde dan, 2150
alsô der mit ellen in sturme werben kan:
dem tet des tages Rüedegêr mit strîte wol gelîch,
daz er ein degen wære, vil küen unt ouch vil lobelich.

2272. Hie stuonden dise zwêne, Gunther unt Gêrnôt; 2151
si sluogen in dem strîte vil manigen helt tôt.
Gîselher unt Dancwart die bêde ez ringe wac:
des frumten si vil manigen uns ûf ir jungesten tac.

2273. Wol zeigte der marcgrâve, daz er was starc genuoc, 2152
küene unt wol gewâfent: hey, waz er helde sluoc!
daz sach ein Burgonde, dô dwanc in zornes nôt,
dâ von begunde nâhen des guoten Rüedegêres tôt.

2274. Ez was der starke Gêrnôt. den helt den rief er an, 2153
er sprach zem marcgrâven: ‘ir welt mir mîner man
niht genesen lâzen, vil edel Rüedegêr;
daz müet mich âne mâze, ine kans niht an gesehen mêr.

2275. Nu mag iu iuwer gâbe wol ze schaden komen, 2154
sît ir mîner friunde mir habt sô vil genomen.
nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man:
iwer gâbe wirt verdienet, sô ich aller hœhste kan.’

2276. Ê daz der marcgrâve vol zuo zim kœme dar, 2155
des muosen liehte ringe werden missevar.
dô sprungen zuo zeinander die êregernde man,
ir ieteweder schirmen für starke wunden im began.

2277. Ir swert sô scherpfe wâren, ez en kunde niht gewegen. 2156
dô scluoc Gêrnôten Rüedegêr der degen
durch helm vlinsherten, daz nider vlôz daz bluot:
daz vergalt im wol mit ellen der ritter küene unde guot.

2278. Die Rüedegêres gâbe an hende er hôhe erwac, 2157
swie wunt zem tôde er wære, er sluog im einen slac
durch sînen schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan,
dâ von ersterben muose der schœnen Götelinde man.

2279. Ja ne wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr. 2158
dô vielen bêde erslagene die recken alsô hêr,
gelîch in dem sturme, von ir selber hant.
alrêrst erzurnede Hagene, dô er den grôzen schaden vant.

2280. Dô sprach der helt von Tronege: ʻez ist uns übel komen, 2159
wir haben an in beiden sô starken schaden genomen,
den nimmer überwindent ir liute unt ouch ir lant.
die Rüedegêres degene die müezen nu sîn unser pfant.ʼ

2281. Da ne wolde ir deheiner dem andern niht vertragen.
vil maniger âne wunden dar nider wart geslagen,
der wol genesen wære: ob im wart solch gedranc,
swie gesunt er anders wære, dêr in dem bluote doch ertranc.

2282. ʻOuwê mînes bruoder, der tôt ist hie gefrumt. 2160
waz mir der leiden mære zallen zîten kumt!
ouch muoz mich immer riuwen mîn sweher Rüedegêr.
der schade ist beidenthalben, unt diu vil grœzlîchen sêr.ʼ

2283. Dô die recken sâhen, daz si beide wâren tôt, 2161
die dâ dannoch lebeten, die muosen lîden nôt.
der tôt der suochte sêre, dâ sîn gesinde was:
der von Bechelâren einer langer niht genas.

2284. Gunther unde Gîselhêr unt ouch Hagene, 2162
Dancwart unde Volkêr die guoten degene,
die giengen, dâ si funden ligen zwêne man:
dâ wart von den heleden mit jâmer weinens vil getân.

2285. ʻDer tôt uns sêre roubet,ʼ sprach Gîselher daz kint; 2163
ʻnu lâzet iuwer weinen unt gên wir an den wint,
daz die ringe erküelen uns sturmemüeden man:
jâ wæn, uns got niht langer nu daz leben welle lân.ʼ

2286. Den sizzen, disen leinen, sach man dâ manigen degen; 2164
si wâren aber müezic. dâ wâren tôt gelegen
die Rüedegêres helde: vergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille, daz sîn die küniginne erdrôz.

2287. ʻO wê mir dirre swære!ʼ sprach des küniges wîp. 2165
ʻsi sprâchent al ze lange; unser vîende lîp
mac nu wol vrî belîben vor Rüedegêres hant:
er wil si wider bringen heim in der Burgonden lant.

2288. Waz hilfet, künic Ezele, daz wir geteilet hân 2166
mit im, swaz er wolde? der helt hât missetân.
der uns dâ solde rechen der wil der suone pflegen.ʼ
des antwurt ir Volkêr, der vil zierlîche degen:

2289. 'Ja ne zimt niht reden übele deheines küniges wîp, 2167
unt torst ich heizen liegen alsus edeln *lîp*,
sô hêt ir Rüedegêre vil vreislîch angelogen:
er unt die sînen degene sint an der suone gar betrogen.

2290. Er tet sô willeclîche daz im der künic gebôt, 2168
daz er unt sîn gesinde ist hie gelegen tôt.
nu seht al umbe, Kriemhilt, wem ir nu gebieten welt:
iu hât unz ûf den ende gedienet Rüedegêr der helt.

2291. Welt ir des niht gelouben, man solz iuch sehen lân.' 2169
durch ir herzenleide sô wart daz getân:
man truoc den helt verhouwen, dâ in der künic ersach.
den Etzelen degenen sô rehte leide nie geschach.

2292. Dô si den marcgrâven tôten sâhen tragen, 2170
ezn künde ein schrîbære geprieven noch gesagen
die manigen ungebære, der wîb unde man
von ir herzen swære al dâ bezeigen began.

2293. Dô wart der Ezelen jâmer sô stark unt alsô grôz, 2171
als eins lewen stimme der rîche künic erdôz
mit herzenleidem wuofe; alsam tet ouch sîn wîp.
si klageten ungefuoge des guoten Rüedegêres lîp.

XXXVII. AVENTIURE

WIE DES HERREN DIETRICHES RECKEN ALLE WURDEN ERSLAGEN.

2294. Dô hôrt man allenthalben jâmer alsô grôz, 2172
daz palas unde türne von dem wuofe erdôz.
dô hôrt ez ouch von Berne ein Dietrîches man:
durch disiu starken mære wie bald er gâhen began.

2295. Dô sprach er zuo dem fürsten: 'hœrt, mîn her Dietrich, 2173
swaz ich her gelebt hân, sô reht unmügelich
gehôrt ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen:
ich wæn, der künic Ezele ist selbe zuo dem schaden komen.

2296. Wie möhtens anders alle haben solhe nôt?
der künic oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôt 2174
von den küenen gesten durch ir nît gelegen:
ez weinet harte sêre vil manic ûzerwelter degen.'

2297. Dô sprach der helt von Berne: ‘mîne lieben man, 2175
nu ne gâhet niht ze sêre. swaz hie hânt getân
die ellenden recken, des gêt in michel nôt:
unt lât si des geniezen, daz ich in mînen vride bôt.’

2298. Dô sprach der küene Wolfhart: ‘ich wil dar gân, 2176
unt wil der mære vrâgen, waz si haben getân,
unt wilz iu sagen denne, vil lieber herre mîn,
als ich ez rehte ervinde, waz diu rede müge sîn.’

2299. Dô sprach der herre Dietrich: ‘swa man zornes sich versiht, 2177
ob ungefüegiu vrâge denne dâ geschiht,
daz betrüebet recken vil lîhte danne ir muot:
ja ne wil ich niht, Wolfhart, daz ir die vrâge dâ zin tuot.’

2300. Dô hiez er Helpfrîchen vil balde dar gân, 2178
unt bat in daz ervinden an Etzelen man,
oder an den gesten selben, waz wære dâ geschehen.
do ne het er nie von liuten sô grôzen jâmer mêr gesehen.

2301. Der bote vrâgte balde: ‘waz ist hie getân?’ 2179
dô seit man im diu mære: ‘dâ ist vil gar zergân,
swaz wir freuden hêten in der Hiunen lant:
hie lît erslagen Rüedegêr von der Burgonden hant.

2302. Die mit im dar in kômen, der ist einer niht genesen.’ 2180
dô ne kunde Helpfrîche leider nimmer wesen;
jâ ne sagt er sîniu mære sô reht ungerne nie.
der bote dô hin widere vil sêre weinende gie.

2303. ‘Waz habt ir uns erfunden?’ sprach dô Dietrich. 2181
‘wie weinet ir sô sêre, degen Helpfrich?’
dô sprach der küene recke: ‘ich mac wol balde klagen:
den guoten Rüedegêren *hânt die Burgonde* erslagen.’

2304. Dô sprach der helt von Berne: ‘daz en sol niht wellen got. 2182
daz wær ein starkiu râche, unt ouch des tiufels spot.
wâ mite hête Rüedegêr an in daz verscholt?
jâ ist mir daz wol künde, er ist den Burgonden holt.’

2305. Dô sprach der küene Wolfhart: ‘unt hêten siz getân, 2183
sô solt ez in allen an ir leben gân.
ob wirz in vertrüegen, des wæren wir geschant:
jâ hât uns vil gedienet des guoten Rüedegêres hant.’

2306. Der vogt der Amelunge bat iz ervarn baz. 2184
vil harte senelîche er in ein venster saz.
dô hiez er Hildebranden zuo den gesten gân,
daz er an in erfünde, waz dâ wære getân.

2307. Der sturmküene recke, meister Hildebrant, 2185
weder schilt noch wâfen truog er an der hant;
er wolde in sînen zühten zuo den gesten gân:
von sîner swester kinde wart im ein strâfen getân.

2308. Dô sprach der grimme Wolfhart: ‘welt ir dar blôzer gân, 2186
so ne mag ez âne ein schelten nimmer wol gestân,
sô müezet ir lasterlîche tuon die widervart.
ob ir dar komet gewâfent, daz eteslîcher wol bewart.’

2309. Dô garte sich der wîse durch des tumben rât: 2187
ê iz erfünde Hildebrant, dô wâren in ir wât
alle Dietrîches recken, unt truogen swert en hant.
dem helde was iz leide, vil gerne hêt erz erwant.

2310. Er vrâgte, war si wolden? ‘wir wellen mit iu dar. 2188
waz ob von Tronege Hagene deste wirs getar
gein iu mit spotte sprechen, des er kan wol gepflegen?’
dô er die rede gehôrte, dâ von gestattes in der degen.

2311. Dô sach der küene Volkêr wol gewâfent gân 2189
die recken von Berne, die Dietrîches man,
begurtet mit den swerten, ir schilde vor der hant:
er sagt ez sînen herren ûzer Burgonden lant.

2312. Dô sprach der videlære: ‘ich sihe dort her gân 2190
sô rehte vîentlîche die Dietrîches man
gewâfent under helme: si wellent uns bestân.
mich nimt des michel wunder, waz wir den recken haben getân.’

2313. In den selben zîten kom ouch Hildebrant, 2191
dô sazt er für die füeze sînen schildes rant,
er begunde vrâgen die Gunthêres man:
‘owê ir guoten degene, waz het iu Rüedegêr getân?

2314. Mich hât mîn herre Dietrich her zuo ziu gesant, 2192
ob erslagen hête iwer deheines hant
den edelen marcgrâven, als uns ist geseit?
wir en künden überwinden niht diu grœzlîchen leit.’

2315. Dô sprach der grimme Hagene: ‘daz mære ist ungelogen; 2193
wie wol ich iu des gunde, hêt iuch der bote betrogen,
durch Rüedegêres liebe, daz lebte noch sîn lîp,
den immer mügen weinen bêdiu man unt ouch diu wîp.’

2316. Dô si daz rehte erhôrten, daz er wære tôt, 2194
dô klagten in die degene, ir triuwe in daz gebôt.
den Dietrîches mannen sach man trähene gân
über bart unt über kinne, in was vil leide getân.

2317. Der herzoge ûzer Berne Sigestap dô sprach: 2195
'nu hât gar ein ende genomen der gemach,
den uns ie fuogte Rüedegêr nâch unser leide tagen:
freude ellender diete lît von iu degenen erslagen.'

2318. Dô sprach von Amelungen der degen Wolfwîn: 2196
'unt ob ich hiute sæhe tôt den vater mîn,
mir en würde nimmer leider, denne umbe sînen lîp.
owê, wer sol nu trœsten des guoten marcgrâven wîp?'

2319. Dô sprach in zornes muote der küene Wolfhart: 2197
'wer wîset nu die recken sô manige hervart,
alsô der marcgrâve vil dicke hât getân?
owê, vil edel Rüedegêr, deich dînen tôt gelebet hân.'

2320. Wolfprant unt Helpfrich unde Helmnôt 2198
mit allen ir friunden si weinten sînen tôt.
vor siuften mohte vrâgen niht mêr Hildebrant,
er sprach: 'nu tuot, ir degene, dar nâch mîn herre hât gesant.

2321. Gebt uns Rüedegêren sô tôten ûz dem sal, 2199
an dem gar mit jâmer lît unser vreuden val,
unt lât uns an im dienen, daz er ie hât begân
an uns vil grôzer triuwen unt ouch an manigem vremden man.

2322. Wir sîn ouch ellende, als Rüedegêr der degen. 2200
wes lâzet ir uns bîten? lât in uns after wegen
tragen, daz wir nâch tôde lônen noch dem man:
wir hêtenz pillîcher bî sîme lebene getân.'

2323. Dô sprach der künec Gunther: 'nie dienest wart sô guot, 2201
den ein friunt friunde, sô nâch tôde, tuot.
daz heiz ich stæte triuwe, swer die kan begân:
ir lônet im von schulden, wand er iu liebe hât getân.'

2324. 'Wie lange suln wir vlêgen?' sprach Wolfhart der degen, 2202
'sît unser trôst der beste ist von iu tôt belegen,
unt wir sîn leider mêre mügen niht gehaben:
lât in uns tragen hinnen, daz wir den recken begraben.'

2325. Des antwurte Volkêr: 'niemen in iu gît: 2203
nemt in in dem hûse, dâ der degen lît
mit sînen tiefen wunden gevallen in daz bluot,
so ist ez ein voller dienest, den ir hie Rüedegêre tuot.'

2326. Dô sprach der küene Wolfhart: 'lât sîn, her spileman, 2204
irn durfet uns niht reizen, ir habt uns leit getân:
törst ich vor mîme herren, sô kœmet irs in nôt.
des müezen wir ez lâzen, wan er uns strît mit iu verbôt.'

2327. Dô sprach der videlære: ʻder vorht ist gar ze vil, 2205
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil;
daz en kan ich niht geheizen rehten heldes muot.ʼ
diu rede dûhte Hagenen von sîme hergesellen guot.

2328. ʻWelt ir den spot niht lâzen,ʼ sprach aber Wolfhart, 2206
ʻich entriht iu lîht die seiten, swenne ir die widervart
rîtet gegen Rîne, daz irz wol mügt gesagen:
iuwer übermüeten mag ich langer niht vertragen.ʼ

2329. Dô sprach der videlære: ʻswenn ir die seiten mîn 2207
verirret guoter dœne, der iuwer helmes schîn
mac wol trüebe werden von der mînen hant,
swie ich halt gerîte in der Burgonden lant.ʼ

2330. Dô wold er zuo zim springen, wan daz in niht en lie 2208
Hildebrant sîn œheim in vaste zim gevie:
ʻich wæn, du woldest wuoten, durch dînen tumben zorn:
mînes herren hulde wir hêten immer mêr verlorn.ʼ

2331. ʻLât ab den lewen, meister, er ist sô grimme gemuot: 2209
kumt er mir zen handen,ʼ sprach Volkêr der helt guot,
ʻhêt er die werlt alle mit sîner hant erslagen,
ich slah in, daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen.ʼ

2332. Des wart vil harte erzürnet der Bernære muot: 2210
den schilt gezucte Wolfhart, ein sneller degen guot,
alsam ein lewe wilder lief er vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sînen friunden getân.

2333. Swie wîter sprünge er pflæge für des sales want, 2211
doch ergâhet in vor der stiegen der alde Hildebrant;
er wolde in vor im lâzen niht komen in den strît:
si funden, daz si suochten, an den ellenden sît.

2334. Dô gespranc zuo Hagenen meister Hildebrant: 2212
diu swert man hôrt erklingen an ir beider hant.
si wâren harte erzürnet, vil wol erkôs manz sint:
von ir beider wâfen gie der viurrôter wint.

2335. Si wurden dô gescheiden in des strîtes nôt; 2213
daz tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt.
ze hant dô wande Hildebrant von Hagenen balde dan:
dô lief der Wolfhart den küenen Volkêren an.

2336. Er sluoc den videlære ûf den helm guot, 2214
daz des swertes ecke unz an die spangen wuot.
daz vergalt mit ellen der küene spileman:
dô sluog er Wolfharten, daz er strûchen began.

2337. Fiur ûz den ringen, des hiuwen si genuoc; 2215
haz ir ieslîcher dem andern vaste truoc.
die schiet dô von Berne der degen Wolfwîn:
ob er ein helt niht wære, des en künde niht gesîn.

2338. Gunther der vil küene mit williger hant 2216
enpfie die helde mære von Amelunge lant.
Gîselher der starke diu liehten helmvaz
der frumt er dâ vil manigez von bluote rôt unde naz.

2339. Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimmec man; 2217
swaz er dâ vor hête in strîte getân
den Etzelen recken, daz was gar ein wint.
alrêst vaht tobelîche des küenen Adriânes kint.

2340. Gêrbart unde Wîkhart, Helpfrich unt Rischart, 2218
die heten in manigen stürmen vil selten sich gespart,
des brâhten si wol innen die Gunthêres man:
dô sach man Wolfpranden in sturme hêrlîche gân.

2341. Dâ streit, als er wuote, der alde Hildebrant. 2219
vil manic küener recke vor Wolfhartes hant
mit tôde muose vallen von swerten in daz bluot.
sus râchen Rüedegêre die recken küene unde guot.

2342. Sigestap von Berne, als im sîn ellen riet, 2220
hey, waz er in dem sturme der herten helme schriet
den sînen vîanden, Dietrîches swestersun!
der kunde in dem sturme bezzers nimmer niht getuon.

2343. Volkêr der vil starke, dô er daz ersach, 2221
daz Sigestap der küene den bluotigen bach
hiu ûz herten ringen, daz was dem degene zorn;
dô sprang er im begegene: dô hete Sigestap verlorn

2344. Von dem videlære vil schiere al dâ daz leben. 2222
er begunde im sîner künste al solhen teil dâ geben,
daz er von sîme swerte muose ligen tôt.
daz rach der alde Hildebrant, als im sîn ellen daz gebôt.

2345. ‘Owê vil liebes herren,’ sprach meister Hildebrant, 2223
‘der hie lît erstorben von Volkêres hant!
nu ne sol der videlære langer niht genesen.’
zorn der Hildebrandes kunde grimmer niht gewesen.

2346. Dô sluog er Volkêren, daz im diu helmbant 2224
stuben allenthalben zuo des sales want
von helme unt ouch von schilde, dem küenen spileman,
dâ von der videlære dô den ende gewan.

2347. Dô drungen zuo dem strîte die Dietrîches man: 2225
si sluogen, daz die ringe vil hôhe wæten dan,
unt daz man ort der swerte imme gewelbe stecken sach.
si hiuwen ûz den helmen den heize vliezenden bach.

2348. Dô sach von Tronege Hagene Volkêren tôt. 2226
daz was zer hôchgezîte sîn allermeistiu nôt,
die er dâ hete gewunnen an mâgen unt an man:
owê, wie grimme Hagene den helt rechen began!

2349. ‘Nu sol es niht geniezen der alde Hildebrant: 2227
mîn helfe lît erslagene hie von des heldes hant,
der beste hergeselle, den ie man gewan.’
den schilt den ruct er hôher, dô gie er houwende dan.

2350. Helpfrich der vil starke Dancwarten sluoc. 2228
Gunther unde Gîselher den was ez leit genuoc,
dô si in sâhen vallen in der starken nôt:
er hete wol vergolten mit sînen handen sînen tôt.

2351. Swie vil von manigen landen gesamnet wære dar,
vil fürsten kreftelîche gegen ir kleinen schar,
wæren die kristen liute wider si niht gewesen,
si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

2352. Die wîle gie dô Wolfhart beide wider unt dan, 2229
allez houwende die Gunthêres man.
er was die dritten kêre den palas zende komen,
jâ het er den künigen sô vil der recken dâ genomen.

2353. Dô rief der starke Gîselher Wolfharten an: 2230
‘owê, daz ich sô grimmen vîent ie gewan!
edel ritter küene, nu wendet gegen mir.’
si kômen zuo einander sît mit ellenthafter gir.

2354. Wolfhart gein Gîselhêre kêrte in den strît, 2231
dô sluog ir ietwedere vil manige wunden wît.
sô rehte kreftelîche er zuo dem künige dranc,
daz im daz bluot von füezen al über daz houbet sîn gespranc.

2355. Mit grimmen slegen swinden der edelen Uoten kint 2232
enpfie vil pitterlîche den küenen recken sint.
swie küene Wolfhart wære, er mohte niht genesen
vor dem jungen künige; niemen dorfte küener wesen.

2356. Dô sluog er Wolfharten durch eine prünne guot, 2233
daz im von der wunden vil sêre vlôz daz bluot.
er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man:
ez en hêt ân einen recken ander niemen getân.

2357. Alsô der küene Wolfhart der wunden enpfant, 2234
den schilt liez er dô vallen, hôher an der hant
huob er ein starkez wâfen, daz was scharpf genuoc:
durch helm unt durch ringe der helt dô Gîselhêren sluoc.

2358. Si heten beide einander den grimmen tôt getân. 2235
do ne lebte ouch nu niht mêre der Dietrîches man,
wan Hildebrant aleine: do er den neven vallen sach,
im, wæn, vor sîme tôde sô rehte leide nie geschach.

2359. Ouch wâren gar gevallen die Gunthêres degene, 2236
niwan si einen zwêne, er unde Hagene,
si stuonden in dem bluote tief unz an diu knie.
Hildebrant harte balde hin über sînen neven gie.

2360. Er beslôz in mit armen, unt wolde in tragen dan 2237
mit im ûzem hûse: er muose in ligen lân.
er was ein teil ze swære; wider in daz bluot
enpfiel er im ûz handen: dô blicte ûf der degen guot.

2361. Dô sprach der tôtwunde: ‘vil lieber œheim mîn, 2238
irn müget an disen zîten mir niht frum gesîn.
nu hüetet iuch vor Hagenen, jâ dunket ez mich guot,
er treit in sîme herzen einen grimmigen muot.

2362. Unt ob mich mîne mâge nach tôde wellen klagen, 2239
den næhsten unt den besten den sult ir daz sagen,
daz si nâch mir niht weinen, daz ist âne nôt:
vor eines küniges handen lige ich hie hêrlîchen tôt.

2363. Ich hân ouch sô vergolten hier inne mînen lîp, 2240
daz ez wol mügen beweinen der guoten ritter wîp.
ob iuch des iemen vrâge, sô müget ir balde sagen:
vor mîn eines handen ir lît wol hundert erslagen.’

2364. Dô gedâht ouch Hagene an den spileman, 2241
dem der alde Hildebrant sîn leben angewan,
dô sprach er zuo dem kûenen: ‘ir geltet mîniu leit,
ir habt uns hinne erbunnen vil maniges recken gemeit.’

2365. Er sluog ûf Hildebranden, daz man wol vernam 2242
Balmungen diezen, daz Sîfride nam
Hagene der küene, dâ er den recken sluoc.
dô widerstuont im Hildebrant, der im vil wênic iht vertruoc.

2366. Der Wolfhartcs œheim sluog ein wâfen breit 2243
ûf Hagenen von Tronegc, daz ouch vil sêre sneit.
do ne kund er niht verwunden den Gunthêres man:
dô sluog aber in Hagene durch ein prünne wol getân.

2367. Alsô meister Hildebrant der wunden enpfant, 2244
dô vorht er schaden mêre von der Hagenen hant:
den schilt warf über rucke der Dietrîches man,
mit der starken wunden der helt vil kûme danne entran.

2368. Dar inne was niemen lebende, als ich gesaget hân, 2245
niwan die einen zwêne, Gunther unt ouch sîn man.
mit bluote gie berunnen der alde Hildebrant,
er brâhte leidiu mære, dâ er sînen herren vant.

2369. Dô sach er trûreclîche sizzen hie den man: 2246
leides michel mêre der fürste dô gewan.
als er Hildebranden ersach von bluote rôt,
dô vrâgt er in der mære, als im diu sorge gebôt:

2370. ‘Wan sagt ir mir, meister, wie sît ir sô naz 2247
worden von dem bluote? oder wer tet iu daz?
ich wæn, ir mit den gesten zem hûse habt gestriten.
ich verbôt ez iu sô sêre, dô wær ez pillîch vermiten.’

2371. ‘Swie übele disiu mære mir stên ze sagene,’ 2248
sprach er, ‘disiu wunden sluoc mir Hagene,
dô ich ûz dem hûse wolde wenden dan:
wie kûm ich mit dem lebene dem selben vâlande entran!’

2372. Dô sprach der Bernære: ‘vil reht ist iu geschehen, 2249
do ir mich friuntschefte den helden hôrtet jehen,
daz ir den vride brâchet, den ich in het gegeben.
hête ihs nit immer schande, ir soldet vliesen daz leben.’

2373. ‘Nu ne zürnet niht sô sêre, mîn herre Dieterich! 2250
an mir unt mînen friunden der schade ist gremlich.
wir wolden Rüedegêren getragen haben dan:
des en wolden uns niht gunnen des künec Gunthêres man.’

2374. ‘Sô wê mir dirre leide! ist Rüedegêr doch tôt? 2251
daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt.
Götelint diu edele ist mîner basen kint:
ach wê der armen weisen, die dâ ze Bechelâren sint.’

2375. Riuwen unt ouch leides mant in dô sîn tôt, 2252
er begunde starke weinen, des gie dem helede nôt:
‘owê getriuwer helfe, der ich verlorn hân!
ja ne überwinde ich nimmer des künic Etzelen man.’

2376. Er sprach ze Hildebrande: ‘müget ir mir doch sagen, 2253
wer der degen wære, der in dâ hât erslagen?’
er sprach: ‘daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:
vor Rüedegêres handen muos ouch der degen ligen tôt.’

2377. Er sprach: ‘meister Hildebrant, nu saget mînen man, 2251
daz si sich balde wâfen, jâ wil ich dar gân,
unt heizet mir gewinnen mîn liehtez wîcgewant:
ich wil selbe vrâgen die helede ûz Burgonden lant.’

2378. Dô sprach meister Hildebrant: ‘wer sol zuo ziu gên? 2255
swaz ir habt der lebenden, die seht ir bî iu stên.
daz bin ich alterseine: die andern die sint tôt.’
do erschract er dirre mære, des gie dem recken grôziu nôt;

2379. Wand er leit sô grôzez zer werlde nie gewan. 2256
er sprach: ‘unt sint erstorben alle mîne man,
sô hât mîn got vergezzen. ich was ein künic rîch,
nu mag ich wol heizen der vil arme Dietrich.

2380. Wie kund ez sich gefüegen,’ sprach aber Dietrich, 2257
‘daz si alle sint erstorben die helde lobelich
von den strîtmüeden, die doch heten nôt?
wan durch mîn ungelücke, in wære vremde noch der tôt.

2381. Owê, vil lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn, 2259
sô mac mich balde riuwen, daz ich ie wart geborn.
Sigestap unde Wolfwîn unt ouch Wolfprant:
wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

2382. Helpfrich der vil küene, unt ist mir der erslagen, 2260
Gêrbart unde Wîkhart, wie solde ich die verklagen?
daz ist an mînen freuden mir der leste tac.
ouwê, daz vor leide niemen sterben ne mac!’



XXXVIII. AVENTIURE

WIE DER HERRE DIETRICH GUNTHERN UNT HAGENEN BETWANC.

2383. Dô suochte der herre Dietrich selbe sîn gewant. 2261
dô half, daz er sich wâfent, meister Hildebrant.
dô klaget alsô sêre der kreftige man,
daz im daz hûs erdiezen gein sîner stimme began.

2384. Der helt gewan dô widere rehten mannes muot. 2262
in grimme wart gewâfent dô der degen guot.
einen schilt vil vesten den nam er an die hant:
nâch schaden in dô trôste der vil küene Hildebrant.

2385. Dô sprach von Tronege Hagene: ʻich sihe dort her gân 2263
den herren Dietrîchen: der wil uns bestân
nâch sîme starken leide, daz im ist hie geschehen.
man sol daz hiute kiesen, wem man des besten muge jehen.

2386. Ja ne dunket sich von Berne der herre Dietrich 2264
nie sô stark des lîbes unt ouch sô gremelich,
unt wil erz an uns rechen, daz im ist getân,ʼ
alsô reite Hagene, ʻich tarr in rehte wol bestân.ʼ

2387. Die rede erhôrte Dietrich unde Hildebrant. 2265
er gie, dâ er die recken beide stênde vant
ûzen vor dem hûse geleinet an den sal:
sînen schilt den guoten den sazte Dietrich ze tal.

2388. In leitlîchen sorgen sprach dô Dietrich: 2266
ʻwie habt ir sô geworben, Gunther, ein künic rîch?
ich ellender recke, waz ist an mir getân?
alles mînes trôstes des bin ich eine bestân.

2389. Iuch en dûhte niht der volle an der vil grôzen nôt, 2267
dô ir uns Rüedegêren den recken sluoget tôt;
nu habt ir mir erbunnen aller mîner man.
jâ het ich iu degenen solher leide niht getân.

2390. Gedenket an iuch selben unt an iuwer leit; 2268
tôt der iuwer friunde unt ouch diu arebeit,
ob ez iu guoten degenen beswæret iht den muot.
owê, wie rehte unsanfte mir tôt der Rüedegêres tuot!

2391. Ez gescach in der werlde nie manne leider mêr. 2269
ir gedâhtet übele an mîn unt iuwer sêr.
swaz ich freuden hête, diu lît von iu erslagen:
ja ne kan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.ʼ

2392. ʻJa ne sîn wir niht sô schuldic,ʼ sprach dô Hagene, 2270
ʻez kômen her zem hûse die iuwern degene
ze vlîze wol gewâfent mit ir schar sô breit:
mich dunket, wie iu diu mære niht ze rehte sîn geseit.ʼ

2393. ʻWaz sol ich anders gelouben? mir sagt ez Hildebrant: 2271
dô mîne recken gerten von Amelunge lant,
daz ir in Rüedegêren gæbet ûz dem sal,
dô tât ir niwan spottens die küenen helde her ze tal.ʼ

2394. Dô sprach der künec von Rîne: ʻsi jâhen, wolden tragen 2272
Rüedegêren hinnen; den hiez ich in versagen,
Ezelen ze leide, unt niht den dînen man.
unze daz dô Wolfhart dar umbe schelten began.ʼ

2395. Dô sprach der helt von Berne: ‘ez muose et alsô sîn. 2273
Gunther, künic edele, durch die zühte dîn,
so ergezze mich der leide, die mir sint getân,
unt süen ez, ritter küene, sô wil ich gar die schulde lân.

2396. Ergip dich mir ze gîsel, du unt ouch dîn man, 2274
sô wil ich iuch behüeten, sô ich beste kan,
daz iu hie zen Hiunen niemen niht entuot:
ir sult an mir niht vinden niwan triuwe unde guot.’

2397. ‘Nu ne welle got von himele,’ sprach dô Hagene, 2275
‘daz sich dir ergæben zwêne degene,
die du sô werlîche sihest gewâfent stân:
daz hiez ein michel schande, unt wær ouch übele getân.’

2398. ‘Irn sult ez niht versprechen,’ sprach aber Dietrich, 2276
‘Gunther unt Hagene, jâ habt ir beide mich
sô sêre beswæret, mîn herze unt ouch den muot,
welt ir mich ergezzen, daz irz vil pillîchen tuot.

2399. Ich gibs iu mîne triuwe unt biut es iu mîn hant, 2277
daz ich mit iu rîte heim in iuwer lant;
ich beleite iu nâch den êren, oder ich gelige tôt:
ich wil durch iuch verkiesen der mînen grœzlîchen nôt.’

2400. ‘Nu ne gewähent sîn niht mêre,’ sprach aber Hagene, 2278
‘von uns en zimt daz mære niht ze sagene,
daz sich iu ergæben zwêne alsô küene man:
nu siht man niemen mêre bî iu wan Hildebranden stân.’

2401. Des antwurte Hildebrant: ‘iuch möhte wol gezemen, 2279
den fride mînes herren, ob ir den ruochet nemen:
ez kumt noch an die stunde vil lîht in kurzer zît,
daz ir in gerne næmet, unt in iu danne niemen gît.’

2402. ‘Jâ næme ich ê die suone,’ sprach dô Hagene, 2280
‘ê ich sô lasterlîche von eime degene
flühe, meister Hildebrant, als ir habt hie getân:
ich wânde, daz ir kündet baz gein vîande stân.’

2403. Dô sprach meister Hildebrant: ‘zwiu verwîzet ir mir daz? 2281
nu wer was, der ûfem schilde vor dem Waschensteine saz,
dô im von Spâne Walther sô vil der friunde sluoc?
ouch habt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.’

2404. Dô sprach der fürste Dietrich: ‘wie zimt daz helede lîp, 2282
daz si suln schelten, sam diu alten wîp?
ich verbiut iu, Hildebrant, daz ir iht sprechet mêr:
mich ellenden recken twingent grœzlîchiu sêr.

2405. Lât hœren, friunt Hagene,’ sprach dô Dietrich, 2283
‘waz ir ê redetet, ir recken lobelich,
dô ir mich gewâfent zuo ziu sâhet gân:
ir jâhet, daz ir eine mit strîte woldet mich bestân.’

2406. ‘Ja ne lougent iu des niemen,’ sprach Hagene der degen, 2284
‘ine welle ez hie versuochen mit stichen unt mit slegen,
ez en sî, daz mir zebreste daz Nibelunges swert:
mich müet, daz mînes herren unt mîn ze gîsel ist gegert.’

2407. Dô der recke erhôrte den grimmen Hagenen muot, 2285
den schilt vil balde zucte der snelle degen guot;
wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc!
Nibelunges swert daz guote vil lût ûf Dietrîche erklanc.

2408. Dô wesse wol her Dietrich, daz der küene man 2286
vil grimmes muotes wære: schermen im began
der voget von Berne vor angestlîchen slegen;
wol erkand er Hagenen, er was ein ûzerwelter degen.

2409. Ouch vorht er Balmungen, ein wâfen starc genuoc. 2287
under wîlen Dietrich mit listen wider sluoc,
unze daz er Hagenen mit strîte doch betwanc.
er sluog im eine wunden, diu was tief unde lanc.

2410. Do dâht der herre Dietrich: ‘du bist in nôt erwigen, 2288
ih hân es luzzil êre, soltu nu tôt geligen.
ich wil ez sus versuochen, ob ich ertwingen kan
dich mir zeinem gîsel.’ daz wart mit sorgen getân.

2411. Den schilt lie vallen Dietrich. sîn sterke diu was grôz, 2289
mit beiden sînen armen er Hagenen umbeslôz.
dô wart von im betwungen der vil küene man:
Gunther der vil edele dar umbe trûrin began.

2412. Hagenen bant dô Dietrich, unt fuort in dâ er vant 2290
die edelen Kriemhilde, unt gab ir bî der hant
den küenisten recken, der ie swert getruoc.
nâch ir vil starkem leide dô wart ir liebe genuoc.

2413. Vor freuden neic dem recken daz Etzelen wîp: 2291
‘immer sî dir sælic dîn herze unt ouch dîn lîp.
du hâst mich wol ergezzet nâch aller mîner nôt:
ich sol ez immer dienen, mich en wend es der tôt.’

2414. Dô sprach der herre Dietrich: ‘ir sult in lân genesen, 2292
vil edeliu küniginne. ez mac vil wol noch wesen,
daz iuch sîn dienst ergezzet, des er iu hât getân:
er sol des niht engelten, daz man in siht gebunden stân.’

2415. Dô hiez si füeren Hagenen an sîn ungemach, 2293
dâ er lac beslozzen, unt dâ in niemen sach.
Gunther der künec edele rüefen dô began:
'war kom der helt von Berne? er hât mir leide getân.'

2416. Dô gie im hin begegene der herre Dietrich. 2294
daz Gunthêres ellen daz was sô lobelich,
ern beite dô niht mêre, er lief her für den sal:
von ir beider swerten huop sich ein ungefüeger schal.

2417. Swie vil der herre Dietrich lange was gelobt, 2295
Gunther was sô sêre erzürnet unt ertobt,
wand er nâch starken leiden sîn herzevîent was,
man sagt ez noch für wunder, daz dô Dietrich ie genas.

2418. Ir ellen unt ir sterke beide wâren grôz. 2296
palas unde türne von den slegen dôz,
dô si mit swerten hiuwen ûf die helme guot.
ez het der künic Gunther einen hêrlîchen muot.

2419. Sît twang in der von Berne, sam Hagenen ê geschach. 2297
daz bluot man durch die ringe dem helde vliezen sach
von eime scharpfen swerte, daz truoc her Dietrich:
doch het gewert Gunther nâch müede lobelîche sich.

2420. Der herre wart gebunden von Dietrîches hant, 2298
swie künige nie ne solden lîden solhiu bant:
er dâht, ob er si lieze ungebunden wesen,
daz die zwêne inme lande niemen liezen genesen.

2421. Der vogt von Berne der nam in bî der hant: 2299
dô brâht er in gebunden dâ er Kriemhilde vant.
dô was mit sîme leide ir sorge ein teil benomen;
si sprach: 'künic Gunther, sît mir grôze willekomen.'

2422. Er sprach: 'ich sult iu nîgen, vil edel swester mîn, 2300
ob iuwer grüezen möhte genædiclîcher sîn:
ich weiz iuch, küniginne, sô zornic gemuot,
daz ir mir unt Hagenen vil swachez grüezen getuot.'

2423. Dâ sprach der helt von Berne: 'vil edel küniges wîp, 2301
ez en wart nie gîsel mêre sô guoter ritter lîp,
als ich iu, frouwe hêre, an in gegeben hân:
nu sult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân.'

2424. Si jach, si tæt iz gerne. dô gie der küene man 2302
mit weinenden ougen von in balde dan.
si rach sich gremlîche, daz Etzelen wîp,
den ûzerwelten degenen nam si beiden den lîp.

2425. Si lie si ligen sunder durch ir ungemach, 2303
daz ir sît dewedere den andern nie gesach.
swie ez verlobt hête daz vil edele wîp,
si dâht: ‘ich riche hiute mîns vil lieben mannes lîp.’

2426. Dô gie diu küniginne, dâ si Hagenen sach, 2304
wie reht erbolgenlîche si zuo dem recken sprach:
‘welt ir mir geben widere, daz ir mir habt genomen,
sô müget ir mit dem lebene wider zen Burgonden komen.’

2427. Dô sprach der grimme Hagene: ‘diu rede ist gar verlorn, 2305
vil edeliu küniginne, jâ hân ich des gesworn,
daz ich den hort iht zeige, die wîle deheiner lebe
der mînen edelen herren, unt in niemanne gebe.’

2428. Er wiste wol diu mære, si ne lieze in niht genesen.
wie mohte ein untriuwe immer sterker wesen?
er vorhte, sô si hête im sînen lîp genomen,
daz si danne ir bruoder lieze heim ze lande komen.

2429. ‘Ich bring ez an ein ende,’ gedâht daz edel wîp: 2306
dô hiez si ir bruoder nemen sâ den lîp.
man sluog im abe daz houbet, bî hâre si ez truoc
für den helt von Tronege; dô ward im leide genuoc.

2430. Alsô der ungemuote sîns herren houbet sach, 2307
wider Kriemhilde dô der recke sprach:
‘du hâst ez zeime ende nâch dîme willen brâht,
unt ist ouch rehte ergangen, als ich mir hête gedâht.

2431. Nu ist von Burgonden der edel künec tôt, 2308
Gîselher unt Volker, Dancwart unt Gêrnôt;
den hort den weiz nu niemen, wan got unde mîn:
der sol dich, vâlandinne, immer wol verholn sîn.’

2432. Si sprach: ‘sô habt ir übele geltes mich gewert. 2309
sô wil doch ich behalten daz Sîfrides swert,
daz truoc mîn holder vriedel, dô ir im nâmet den lîp
mortlîch mit untriuwen,’ sprach dô daz jâmerhafte wîp.

2433. Si zôch ez von der scheiden, daz en kund er niht gewern. 2310
dô dâhte si den recken des lîbes vol behern:
si huob ez mit ir handen, daz houpt si im abe sluoc.
daz sach der künic Ezele, dô was im leide genuoc.

2434. ‘Wâfen!’ sprach der fürste, ‘wie ist nu tôt gelegen 2311
von eines wîbes handen der allerbeste degen,
der ie kom ze stürmen, oder ie schilt getruoc:
swie vîent ich im wære, ez ist mir leide genuoc.’

2435. Dô sprach meister Hildebrant: 'ja ne geniuzet si es niht, 2312
daz si in slahen torste, swaz halt mir geschiht.
swie er mich selben bræhte in angestlîche nôt,
idoch sô wil ich rechen des vil küenen recken tôt.'

2436. Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc, 2313
er sluoc der küniginne einen grimmen swanc.
jâ tet ir diu sorge von dem degene wê:
si mohte lüzzil helfen, daz si sô angestlîchen scrê.

2437. Dô was gelegen aller dâ der veigen lîp, 2314
ze stücken lac verhouwen dô daz edel wîp.
Ezel unde Dietrich weinen dô began,
si klageten jæmerlîche alle ir mâge unde man.

2438. Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt; 2315
die liute heten alle jâmer unde nôt.
mit leide was verendet des küniges hôchgezît,
als ie diu liebe leide an dem ende gerne gît.

2439. Ine kan iuch niht bescheiden, waz sider dâ geschach,
wan kristen unde heiden weinen man dô sach:
wîb unde knehte unt manige schœne meit,
die heten nâch ir friunden diu aller grœzisten leit.

2440. Ine sage iu nu niht mêre von der grôzen nôt,
(die dâ erslagen wâren, die lâzen ligen tôt)
wie ir dinc angeviengen sît der Hiunen diet.
hie hât daz mære ein ende, daz ist der Nibelunge liet.



NAMEN-VERZEICHNISS.

A.

Adriân, Nom. Adriân 1794. Gen. Adriânes 1575. 1991. 2339. Acc. Adriânen 1796. Der Vater des Hagene und des Dancwart: er erwarb bei Etzel, der ihn zum Ritter machte, Lob und Ehre; Helche war ihm hold 1796; er heisst von Tronege 1798.

Albrîch, Nom. 98. Gen. Albrîches 1137. Dat. Albrîche 69. 508. Albrîchen 513. Acc. Albrîchen 508. 510. ein Zwerg 97. 344. alt und grau, mit Bart 508; im Dienste des Königs Nibelung 96. Hüter des Schatzes, im Besitz der Tarnkappe 97; von Siegfried bezwungen 97, dem er Eide schwört 99, und für den er als Kämmerer den Schatz hütet 98. 507. kämpft mit seinem Herrn 505, mit einer Geisel mit sieben Knöpfen bewaffnet 505, liefert den Schatz an Gêrnôt und Gîselher aus 1130. Alberichs Freunde und Verwandte 1130, 1131, 1137.

Alzeye, Volker von — 8.

Amelrich, Nom. 1584. Acc. Amelrîchen 1588; ein Recke, der einer Feindschaft wegen aus Baierland entflohen ist 1584; Bruder des Fährmanns 1592; Elsen man 1588.

Amelunge lant, 1761. 2036. 2338. 2381. 2393. Dietrich îst der König der Amelunge 2034. der vogt der Amelunge 2306. von Amelungen 2318.

Arâbîn, pfelle ûz. 582. pfellel geworht in 841. arâbischez golt 374. von arâbischen sîden 1869.

Arraz, Kulter von 1869.

Astolt, bewohnt Medelicke 1356.

Azagouc, von Azagouc der sîden 448.

B (P).

Baier siehe Beyer.

Balmunc, Acc. Palmungen; Palmunc, daz Nibelunges swert 94, im Besitz Siegfrieds. 963; dann Hagens 1839. Balmungen 2365. 2409. (1824. 1825. 2432.).

Bechelâren, Pechlarn an der Donau, Rüedegers Burg. diu guote Bechelâren 1345; ist eine Stadt; dô si ze Bechelâren kômen in die stat 1188; liegt an der Donau 1347. — 1682. Rüedegêr von Bechelâren 1170 u. öfters. 1197. 1198. 1207 etc.

Berne, Verona. Hildebrant von Berne 1758. der von Berne (Dietrich) 1761. Dieterich von Berne 1766. 1769. 1845. 2034. 2056. von Berne ein Dietrîches man 2294. Sigestap herzoge ûzer Berne 2317, Wolfwîn von Berne 2337. der Bernaere (Dietrich) 1951. 2372. die Bernaere, Dietrichs Helden 2332.

Beyerlant. durch der Baier lant 1197. dô si über Tuonouwe kômen in Beyerlant 1321. von Passau ûf in Beyerlant 1322. ûz Beyerlande 1329. durch Bayerlant 1455. Gelpfrât ein vogt in Beyerlande 1582. durch der Beyer lant 1640. (Gelpfrât) der marcgrâve ûzer Beyerlant 1643. Unsicherheit der Strassen in Bayern 1197. 1329.

Blœdel, Blœdelîn, Blœdelîn 1373. 1400. 1923. 1952. 1974. 1975. Blœdel in der Cäsur 1953. 1954. 1956. 1958. 1974. 1976. Blœdelînes 1951. 1973. 1981. Blœdelîne 1979. Blœdelînen 1959. ist Etzels Bru-

der 1373, hat tausend Helden 1373. 1973. will Nudungs Land und Braut verdienen 1951. 1954; wird von Dancwart erschlagen 1979.

Botelung, der Vater Etzels, ein König. Gen. Botelunges 1275. 1341. 1399.

Burgonde, ein Burgonde 2273; die Burgonden 1319, die Buregonde 867. Burgonden ohne Artikel 568. die küenen Burgonden 1144. 1772. die snellen Burgonden 1558. der Burgonden 1983. der Burgonden lant 62. 66. 79. 84. 1215. in Burgonden lant 104. 1166. in Burgonde lant 837. ûz Burgonden lant 49. 77. alle Burgonden man 858. umbe Burgonden degene 705. den Burgonden 172. die von Burgonden 204. der künec von Burgonden 2431: Gunther von Burgonden 1684. zen Burgonden 67. 68, dâ zen Burgonden 5. in Buregonden 2.

D.

Dancrât, der Vater Gunthers, hatte in seiner Jugend Ruhm erworben 4. hat lange mit Ehre geherrscht 112. Gunther heisst des Dancrâtes sun 616. Frau Ute stiftete Lorsch nâch Dancrâtes tôde 1158.

Dancwart, Dat. Dancwarte 2030. Acc. Dancwarten 1653. 1705. 2350. Dancwart 807. ist Adriânes kint 1991. 2339. Hagens jüngerer Bruder 8. Tronegære 235. hat am Hofe das Amt eines Marschalls 10. 807. 1560. hilft gegen die Sachsen 163. 174. 202. pflegt des Gesindes 179, begleitet Gunther nach Island 350. 367, sitzt am Ruder 388; hat wie Hagen schwarze Kleider 411. wird als sehr jung geschildert 423; erschrickt vor Prünhilde 439. 453; wird vor Freude roth, als er sein Schwert wieder erhält 459. war noch sehr jung, als Siegfried starb 1676. hilft Rüedeger empfangen 1212. bringt 60 Recken an den Rein 1508; macht Hagen Vorwürfe 1618, führt die Nachhut 1639. 1641. ficht mit Else 1648, erschlägt den Gelpfrât 1653. 1657. 1661. 1663. 1685; wird von den Markgräfinnen in Bechelaren geküsst 1705; er pflegt des Gesindes 1776. schliesst sich an Wolfhart an 1848; sorgt fürs Gesinde 1915, das einen besonderen Tisch hat 1962. 1973; erschlägt Blœdel 1979; er bleibt allein übrig 1988, kommt zum Sal 2003, bleibt an der Thür 2010, ist in Noth 2027, Volker kommt ihm zu Hülfe 2030; er springt unter die Feinde 2140, will seine Brüder nicht verlassen 2164, erlegt viele 2272, klagt bei der Leiche Rüdegers 2284, zeichnet sich zuletzt noch aus 2339, und fällt durch Helfrich 2350.

Dietrich, Nom. 1374. Gen. Dietriches 2294. Dat. Dietriche 2042. Acc. Dietrichen 1399. 1768. 2036. König der Amelungen 2034. 2306. von Berne 1766. der fürste von Berne 1845. der Bernære 1951; seiner Schwester Sohn ist Sigestap 2342 und Götelinde ist seiner Base Kind 2314; Herrat ist seine Gemahlin 1408. Er ist mit den Seinigen ellende 2322. Er kommt mit Etzel Grimhilde entgegen 1374. 1379. 1381. 1391. 1399. er reitet den Burgunden entgegen 1758, und warnt sie 1764. 1769, was er vor Grimhilde bekennt 1789; gesellt sich zu Hagen 1791. 1799; führt Gunther 1845; weigert sich Siegfried zu rächen 1945. 1949; im Sal springt er auf eine Bank 2034, und aufgefordert von Grimhilde 2036, verschafft er sich Gehör 2040. 2044; heisst Wolfhart schweigen 2046 und führt den König und die Königin hinaus 2048. seine sechshundert Mann folgen ihm 2048, er geht zur Herberge 2056. Nach Rüdegers Fall lässt er fragen, was der Jammer bedeute 2294, aber nicht durch Wolfhart, sondern den besonnenen Helferich. Da er die Nachricht nicht glauben kann, schickt er Hildebrand 2306. 2369. seine Klage 2379; er waffnet sich 2383: er verspricht Gunther und Hagen zu geleiten 2399; da sie sich aber nicht ergeben wollen, bezwingt und bindet er zuerst Hagen 2290, und ebenso nach hartem Kampf den König 2420; beide übergibt er Grimhilde, empfiehlt sie ihrer Grossmuth und entfernt sich weinend 2424. Er und Etzel bleiben übrig, um die Todten zu beweinen 2437.

Duringen. Irnfrit von Duringen 1372,

der lantgrâve von Duringen 2087. helde von Duringen 1921, turnieren mit den Burgonden: die von Duringen lant 1922. die von Duringen 2124. die Tenen und die Duringen 2130.

E.

Eckewart, Ekkewart. Acc. Eckewarten 1251. 1339. Markgraf am Hof zu Worms 8: Eckewart der grâve 707. 772. 1112. zieht mit Grimhilde 707. lässt die Kleider rüsten zur Fahrt nach Worms 772. bleibt mit seinen Mannen bei der verwittweten Grimhilde 1112. 1251; begleitet Grimhilde mit hundert seiner Mannen zu den Hunnen 1306. 1339, und ist ihr Kämmerer 1425; hütet die Mark Rüdegers 1672, wird schlafend von Hagen gefunden, der ihm das Schwert nimmt 1671, und wieder gibt 1674. Er warnt Hagen 1675 und weist die Burgunden zu Rüdeger 1681, bei dem er in ihrem Auftrage um Herberge bittet 1684. Später wird er nicht mehr erwähnt.

Elbe, ûf bi Elbe unz an daz mer 1268. 2.

Else, Herr der Mark an der Donau 1581, Bruder Gelpfrâts 1582. 1636. Amelrich ist Elsen man 1588. daz Elsen lant jenseits der Donau 1589. 1594 der Elsen verge 1597. 1631. 1632. ficht mit Dancwart 1648: er will seinen Bruder rächen 1654; entflieht verwundet 1655. 1666.

Ense, zuo der Ense 1328. bî Ense ûf daz velt 1331. Die Ens in Oestreich.

Etzel siehe Ezele.

Everdingen 1329. Efferding, Stadt in Oberöstreich.

Ezele, die erste Silbe wird trotz des z oft als eine kurze behandelt, und zwar wie es scheint im Casus rectus immer; es steht fast immer Ezele, einigemal Ezel, aber mit noch einer Silbe in der Senkung: Ezel ein 1255. Ezel der 1267. Ezel was 1457. Ezel und 2073. Zwar auch Ezel unde Kriemhilt 1917. Daher auch Ezel (Ezele) unde Dietrich, nicht Etzèl unt Dietrich. Im Casus obliquus wechseln Ezelen und Etzelen, z. B. in daz Ezelen lant 1235,3; in Etzelen lant 1318,4, und in der letzten Form zeigt das e der dritten Silbe, dass eigentlich auch die zweite Silbe als eine Länge betrachtet wird, ebenso wie in Guntheres. Etzeln kint, Etzeln laut, Etzeln man etc. könnten nicht drei Hebungen ausfüllen. Doch während Gunthêres geschrieben werden kann, wäre Etzêlen oder Etzellen auffallend. Etzeln ist in vielen Fällen möglich, wie 2187 dem Etzeln gesinde. 1224 zwiu sold ich Etzeln versagen, 2394 Etzeln ze leide, 2252 waz mag gefrumen Etzeln, 1369 vor Etzeln dem rîchen; und sehr häufig mit eln in der Senkung. Da jedoch l meistens das e der dritten Silbe bewahrt, so ist überall Ezelen zu schreiben. Im Dativ hat l einigemal Ezele 1215,4. 1369,1. 1420,3. 1959,3; Ueberschrift XXXV. Ich habe überall Ezelen hergestellt. Ebenso im Accusativ Ezele 1234,2.

Ezele der rîche 1376. 1500. 1849. 1914. der König der Hunnen 1854, Künic von Hiuninlant 1191. ist der Sohn Botelungs, der Bruder Blœdels: seine erste Gemahlin hiess Helche. Er ist ein Heide 1168, war aber bekehrt gewesen 1284; an seinem Hofe sind Christen und Heiden 1362. Seine Herrschaft reicht bis Schwaben 1526 und 1527; sie beginnt in Baiern jenseits der Donau 1567. Er ist mächtig über 12 Kronen und 30 Reiche, die er bezwungen hat 1259. 1418. 1860. 1966; sein Name ist in allen Landen gefürchtet 1457; vom Roten zum Rein, und die Elbe hinauf bis zum Meer ist kein König ihm gleich 1268. Er hat eine Burg an der Treysem 1359, wohnt in Gran 1530, hat grosse Bauten ausgeführt 1859. Nach dem Tode der Helche wirbt er durch Rüdeger um Grimhilde XX. Er kommt ihr mit 24 Fürsten 1369 entgegen bis Tuln an der Donau 1368. feiert das Beilager mit Grimhilde in Wien 1392, und fährt mit ihr von Miesenburg zu Schiff nach Etzelnburg 1404. 1406.; sie gebiehrt ihm einen Sohn Ortlieb 1415. Er schickt seine Spielleute nach Worms, um seine Schwäger einzuladen. Er erkundigt sich nach Hagen 1792, begrüsst die Gäste 1849, wundert sich, dass sie bewaffnet kommen 1906, sieht dem Turnier

zu 1914, schützt und entschuldigt Volker 1938, geht mit den Burgunden in den Palast zu Tisch 1942, zeigt ihnen sein Kind 1965, wird von Dietrich hinausgeführt 2048, kehrt sich um und drückt sein Entsetzen aus 2053; vor dem Hause stehend, von Volker und Hagen verspottet, will er selbst die Waffen ergreifen, und wird mit Gewalt abgehalten 2073 f., klagt bitterlich 2081. 2136.; treibt zu neuem Angriff 2139, verweigert die Sühne 2146 f. 2152.; glaubt die Burgunder seien todt 2182, spricht mit Rüdeger 2203, fleht um Hülfe 2210. 2217. 2224, jammert um Rüdegers Tod 2293.; sieht wie Grimhilde Hagen erschlägt 2433.; weint mit Dietrich 2437.

Ezelenburc, wahrscheinlich Gran. Ze Etzelenbürge 1406. wâren si ze Ezelenbürge (komen) 1857.

F. V.

Vergen. Ze V. 1317. an der Donau. Bis dahin wird Grimhilde von Worms aus begleitet.

Ferrans, röcke F. 582.

Vlâchen, im Heere Etzels, reiten 1366. der herzoge Râmunc ûzer Vlâchenlant 1370. sie fahren wie die wilden Vögel 1370.

Volker. Im obliquen Casus entschieden langes ê; in der Cäsur Vólkêrèn 1696. 2346. vor Volkêre 2060. Im Nominativ scheint sowohl langes als kurzes e zulässig: Volkêr: mêr 1685. 1820. 1875. hêr 2054. ger 1933. Gen. Volkêres 1535. 2097. 2345. Dat. Volkêre 173 (?). 1874. 2060. Acc. Volkêren 1696. 1800. 2028. 2053. 2335. 2348.

Er ist von Alzeije 8, videlære, spileman 197. 1510,4. ein edel herre, dem viele Recken unterthan sind 1510. ein edel ritter 1519. führt die Fahne gegen die Sachsen 163. 173. 197. tapfer 202. 212. Beim Empfang Rüdegers 1212; er ist der Marschall Grimhildens auf der Reise zu den Hunnen 1311.; nimmt Urlaub an der Donau 1320. Er kommt mit 30 Mann zur Hunnenfahrt 1509; lässt Etzels Boten nicht zu Prünhilde 1518 und 1519. Grimhilde hört ungern, dass er kommt 1534 u. 35. er lobt alles, was Hagen thut 1620; er kennt die Wege durch Baiern 1626. 1634: führt eine rothe Fahne 1635. 1662. bei Rüdeger 1685, wird geküsst 1692. 1696. 1705. durch gämeliche sprüche leitet er die Vorlobung Rüdegers ein 1712; nimmt fiedelnd und singend Urlaub von Götlinde 1744, wird von ihr beschenkt 1745. sitzt mit Hagen vor Grimhilden Sal XXIX. Grimhilde warnt vor Volker, der noch kühner sei als Hagen 1809, und über dessen Ankunft sie nicht erfreut ist 1535; will vor der Königin aufstehen 1821; er bewegt Hagen, den Platz zu verlassen 1841; fordert die Könige auf, zu Hof zu gehen 1844, scheidet sich nie von Hagen 1846. 1851; er befiehlt den Hunnen, Raum zu geben 1664, pflegt mit Hagen der Schiltwache 1874, er fiedelt 1878, will sich vom Haus entfernen 1887, ruft die Feinde an 1891; weckt gegen Morgen die Schlafenden 1894; steht vor das Münster 1904, räth zu buhurdieren 1916; sucht Streit 1928, ersticht einen Hunnen 1931, 1933. Volker im Sal 2019, wüthet 2020, kommt Dancwart zu Hülfe 2028, stellt sich an die Thür innerhalb 2031. 2032, erschlägt einen, der mit Etzel entkommen will 2052, Etzel über ihn 2053—55. Gunther und Hagen über Volker 2059—62. Er tritt mit Hagen vor den Sal 2064; verspottet die Hunnen 2069. 2080. 2082. schilt Iring 2088; ficht mit ihm 2096, von Irnfried verwundet, erschlägt er diesen 2127, 2128, lässt die Dänen herein 2131: steht wieder mit Hagen vor dem Haus 2177. 2189, hält Friede mit Rüdeger 2261, 2265; aber nicht mit seinem Gefolge 2269, und erinnert an das Geschenk der Markgräfin 2262; bei der Leiche Rüdegers 2284, gibt der Königin Bescheid 2288; sieht die Berner gewaffnet kommen 2311: reizt Wolfhart 2325. 2327, droht ihm 2329, fordert ihn zum Kampf 2331: ficht mit ihm 2335, sie werden von Wolfwin geschieden 2337, er erlegt Sigestab 2343, der von Hildebrand mit Volkers Tod gerächt wird 2346; Hagen will ihn rächen 2348.

G.

Gelpfrât. Gen. -râtes 1605. 1649. 1658. Dat. -râte 1583. 1636. 1637. 1650. 1652. Acc. Gelpfrâten 1666. der marcgrâve ûzer Beyerlant 1643. 1652. Vogt in Beyerlande, Bruder des Else 1582. Der Fährmann ist Gelpfrâte holt 1583. Beide Brüder sind die Herren des Fährmanns und beider Land liegt südlich der Donau 1594. in Gelpfrâtes lant 1605, wie in daz Elsen lant 1589, hat sieben hundert Mann 1637. 1642. 1647, ficht mit Hagen 1648, bringt ihn in Noth 1652, ist ein rehter helt zen handen 1653, wird von Dancwart erlegt 1654. 1665. 1666.

Gêrbart, einer der Helden Dietrichs 2340. wird beklagt 2382.

Gêre, (-en); mit Grimhilde sippe 761. marcgrâve 8. 588. 757. 777. 1120. des küneges man 570. der starke 749. der snelle 1311. lebt am Hofe zu Worms 8. lässt die Einladungen ergehen 570, zäumt Grimhilden bis zum Thor 588; wird mit 30 Mann zu Grimhilde gesandt 740, 744. 748. 749. 751. 752; er darf sitzen 761. 774. 776. will Grimhilde versöhnlich stimmen 1120; beim Empfang Rüdegers 1212, bringt Grimhilden die Nachricht von Etzels Werbung 1239—1241, beim feierlichen Empfang Rüdegers 1251 (Gêrn unt Eckewarten), begleitet Grimhilde zur Donau 1311, beschenkt die Boten 1521.

Gêrnôt. Gen. -tes 125. 236. Dat. -te 149. 181. 1137. 1231. 1706. 1735. Acc. -ten 210. 1107. 1120. 1171. 1845. 2099. Der zweite Sohn Dankrats und der Ute, Gunthers und Giselhers Bruder 3. Sindolt und Hûnolt sind Gêrnôtes man 236. antwortet Siegfried beschwichtigend 114. 115, verhindert Streit 119, 120. 123. 124. 125; ist für Krieg mit den Sachsen 149. 151, nimmt Antheil 181. 201, 210. 212. 220. 223. 227. — räth zu einer Hochzeit 258, begrüsst die Gäste 268; räth, dass Grimhilde Siegfried grüsse 290, räth zur Freigebigkeit 319. beim Empfange der Prünhilde 604. will mit Grimhilde theilen 706. 754. beim Empfang 798. bei der Berathung über Siegfrieds Tod 873, geht nicht zur Jagd, warnt aber auch nicht 923, beklagt den Mord 1059, tröstet Grimhilde 1061, bittet sie zu bleiben 1092. 1093; nimmt Abschied von Siegmund und betheuert seine Unschuld 1107. 1108; leitet Versöhnung ein 1120. 1121. 1125; fährt nach dem Hort 1130. 1137, nimmt Besitz von Nibelungenland 1138; ist zornig über den Raub 1146; räth den Schatz zu versenken 1148: bei der Berathung wegen der Vermählung 1231. 1235. 1238, redet ihr zu 1243, öffnet mit Gewalt die Kammer, und gibt Grimhilden ihr Gold 1299; begleitet Gr. 1310; von Grimhilde eingeladen 1445. 1476. für die Fahrt 1490. 1500. 1516. 1545, beschenkt die Boten 1521, lässt sie bis Schwaben geleiten 1526. ist besorgt wegen der Ueberfahrt 1604; tadelt Hagen 1613. Anmeldung bei Rüdeger 1684; von diesem geführt 1706; für die Verlobung 1716. 1720; erhält von Rüdeger ein Schwert 1735. Von Dietrich begrüsst 1764. 1769; von Irnfried zu Hof geführt 1845, von Etzel bewillkommt 1850, im Saal fechtend 2022, mit Iring 2099. 2132. 2153; verweigert die Auslieferung Hagens 2162, spricht mit Rüdeger 2241—2246. 2266. 2272. er kann den Schaden nicht mehr ansehen 2273—2275, wird verwundet 2277, erschlägt Rüdeger 2278; beide fallen 2279. 2376. wird beklagt 2282—2285.

Gibeche, -en, ein König bei Etzel 1370, wird von Gr. geküsst 1379, reitet auf den Buhurd nach hunnischer Sitte 1925.

Giselher, die dritte Silbe schwerlich lang, nur einmal im Reim: wer 2163. Gewöhnlich zwei Hebungen wie Gìselhér daz kint; öfters in der Cäsur, aber nur eine Hebung in: Giselher stuont ûf hôher 2266, und im zweiten Halbvers Giselher und Gêrnôt 923. 1130. 1310, während Gìselher unt Dancwart 2272 im ersten ohne Schwierigkeit ist. Entweder ist Gíselher mit verkürztem i zu lesen oder Gìselhêr mit Gisel im Auftakt.

Gen. Gìselhêres; nie Giselhers, immer zwei Hebungen 2023. 2104; nicht in der Cäsur. Dat. Gìselher mit zwei Hebungen: die

het er Gîselher gegeben 1733,4. Gîselher dem degene 2220. Gunther unt Gîselher den was ez leit genuoc 2350. — Gîselhêre 1091. 1231. 1266. 1800. 2102. in der Cäsur Gîselhêrè 1446. 2100. 2354. Acc. Gîselher. für Gîselher ir bruoder stân 1148. vielleicht si kúste Gíselhèr C 1777 und 2024. Gîselhern. Gîselhern den recken 1706. Gîselhêren 1107. 2357 (an beiden Stellen Gîselhern *C*). in der Cäsur 1777 (siehe oben). 1845. dô sach man Gîselhêren; (aber Giselhere C, Giselher F.) 2024. auch het er Gîselhêren dô bî im vernomen 2005 (Gîselhere C.); vielleicht ist Gîselhere an beiden Stellen nicht Gîselhêren, sondern Gîselher. — Er heisst daz kint 126. 268. 1059. 1109. 1138. der junge 3. 322. 553. 754. 1171. der snelle 1318. 1524. der starke 2338.

Dankrats jüngster Sohn 3, bewillkommt Siegfried 126; empfängt die Gäste 268, bittet Siegfried zu bleiben 322. 324, bringt ihn zu seiner Mutter 553. 554. holt Grimhilde 614, will mit Siegfried theilen 702: ladet ihn ein 754, widerräth die Ermordung 873. 874; geht nicht zur Jagd 923; beklagt Siegfried 1059 und tröstet Grimhilde 1061, bittet sie zu bleiben 1089—1091; geleitet Siegmund 1109; sucht Grimhilde zu versöhnen 1120. 1123, fährt nach dem Schatz 1130, nimmt Besitz von Nibelungenland 1138; droht Hagen 1147; will Grimhilden helfen 1148. 1149; spricht für die Vermählung 1231—1233. 1237; er redet ihr zu 1266—1268, nimmt Abschied 1318; sie sehnt sich nach ihm 1420; lädt ihn ein 1446; er empfängt die Boten 1472. 1473, führt sie zu Ute 1479—1481, spricht für die Fahrt 1491; beschenkt die Boten 1521, bringt sie wieder zu seiner Mutter 1524; zürnt Hagen wegen des Kaplans 1612, von der jungen Markgräfin begrüsst 1706. Verlobung 1717. 1724. Abschied 1749, Grimhilde küsst ihn 1777; Volker geht mit ihm 1800; geht mit Rüdeger zu Hof 1845, begrüsst von Etzel 1850; sieht Unheil voraus 1871; ficht am tapfersten 2023. 2024. gibt Rüdeger Friede 2050, lässt die Todten hinaustragen 2065. 2067, schlägt Iring nieder 2100—2105; unterhandelt mit Grimhilde 2158, will Hagen nicht ausliefern 2163; sein Morgengebet 2180; glaubt, dass Rüdeger zu Hülfe komme 2230. 2231, spricht mit ihm 2247, gibt die Braut auf 2250; gibt Raum 2266; ficht mit Rüdegers Leuten 2272; beklagt Bruder und Schwäher 2282. 2284. 2285, ficht mit den Amelungen 2338; sieht Dancwart fallen 2350, ruft Wolfhart an 2353, verwundet ihn zum Tode 2355. 2356; und wird von ihm erschlagen 2357.

Götelint, -de. Rüdegers Frau, mit diesem ellende 1715. Dietrichs Basen Kind 2374. — 1182. 1183. 1186. 1188. 1190. 1191. 1193. 1195; sie empfängt Grimhilde 1327. 1328. 1330. 1332. 1335—1342. 1346. 1351. 1354. Die Boten kommen von Worms 1529. Die Burgunden kommen 1689—1693. 1701. 1704. 1706. 1711. 1715. 1718, beschenkt Hagen 1736, weint um Nudung 1738. 1740, beschenkt Volker 1745, nimmt von Rüdeger Abschied 1749. Dietrich beklagt sie 2374.

Gran. Die Boten finden Etzel in der stat ze Gran 1530; es ist Etzelenburc.

Gunther, nie wie Volker im Reim. Den gewöhnlichen Versschlüssen sprach dô Gêrnôt, sprach dô Sîfrit, entspricht kein sprach dô Gunthêr, sondern dafür sprach Gunther der degen. Aber es steht in der Cäsur oft z. B. 161; öfter wie im letzten Beispiel zwei Hebungen, besonders im vierten Vers daz wolde Gúnthér der degen 698. des sagete in Gúnthér dô danc 782. Genitiv Gunthers — Gunthers genôz 878, gewöhnlich Gunthêres 45. 762. 789. 805. 897, 916. 1919 und oft. Dativ: Gunther, ir sult dem künic Gunther 477, als er Gunther gehiez 667 — daz wart dô Gunther bekant 668, bî Gunther dem rîchen 725. Gunther dem degene 870. Gunther dem vil rîchen 885. 1117. 1227. Gunthêre 319. 849. 1300. 1459 (alle mit zwei Hebungen), zweifelhaft Gunthêre dem rîchen 478, vgl. 879. 885, vielleicht Gúnthèr dem rîchen. In der Cäsur: dô gab er Gúnthêrè 1734. Acc. Gunther. den künic Gunther 475. 476. 1041. 1160. 2097. Gunthern. Gunthern den recken 827. Gunthern unt

Gêrnôten 1171. Gunthêrn den küenen man 1706. Gunthern den rîchen 77. 1845. Gunthern mit den friunden sîn 1436. Gunthêrn er lie belîben 2099. Gunthêren. dûhte Guntheren guot 402. nie in der Cäsur.

Er ist der Vogt von Rîne 333. 522. 2021. Das Land heisst daz Gunthêres lant. Der Sohn Dancrats, König in Worms 3. Er begrüsst Siegfried 105, man schenkt ihm Gunthêres wîn 126; empfängt die Boten der Sachsen 143, berathet sich mit den Freunden 148, klagt Siegfried seine Noth 156, beschenkt und entlässt die Boten 165—167, er selbst bleibt zu Haus 175; erhält Nachricht 247, sorgt für die Heimkehrenden und Gefangenen 249. 252. 255; bittet Siegfried zu bleiben 259; lässt Feste halten 262; lässt die Frauen kommen 277. 280. 292; ist freigebig 311. 319, entlässt die Gefangenen nach Siegfrieds Rath ohne Lösegeld 314; will um Brunhilde werben 331, bittet Siegfried ihm zu helfen 338, verspricht ihm seine Schwester 340; trifft die Vorbereitungen 347. 353. 356—369. 377; er nimmt selbst ein Ruder 387. In Brunhilden Land 391. 399. 401, wird von Siegfried bedient 406; weiss gekleidet 408, geschildert 421, von Siegfried gepriesen 429—431, nimmt das Spiel an 436, ist besorgt 450; als Sieger begrüsst 478, entsendet Siegfried 492, heisst ihn begrüssen 523, schickt ihn nach Worms 540; kommt an den Rein 585. 592, zum Pallast 606, geht zu Tische 608; vermählt seine Schwester 613, sitzt mit Brunhilde 623, beruhigt sie 628; Brautnacht 635 f.; geht zum Münster zur Weihe 649, klagt Siegfried 654—657; nimmt die Hülfe an unter einer Bedingung 661; ist guten Muthes 665, verschliesst die Thür 669; fürchtet 681. — hat einen Sohn 725; schickt Boten zu Siegfried 740; wird zu den Königinnen gerufen 860, spricht gegen den Mord 876; gibt aber nach 879. 880. 882. 884; empfängt die falschen Boten 885, und er stellt sich zornig 888; klagt Siegfried 892, dankt ihm 918 und lädt ihn zur Jagd ein 919. 922. 924, entschuldigt sich wegen Mangel des Weins 975, freut sich 983, trinkt liegend 988, klagt 1001; leugnet 1052—1055. 1057; erlangt Sühne 1119, 1126. 1127, will ihr den Schatz nicht nehmen 1143. 1145, reitet weg 1150, er empfängt Rüdeger 1210. 1214. 1216. 1220; berathet sich 1224, begleitet Gr. vor die Stadt 1312; er sieht die Boten 1459, empfängt sie 1466. 1469. 1471, berathet sich 1478. 1485. 1488, wird zornig 1503; sammelt ein Heer 1506; verabschiedet die Boten 1517. 1520. 1523; kleidet sein Heer 1540, nimmt Abschied von Brunhilde 1548. 1556; sorgt für das Land 1552, 1553; schickt Hagen die Furt zu suchen 1565, fragt nach dem Fährmann 1602; tröstet den Kaplan 1624. 1625; tadelt Hagen 1665, schickt Eckewart zu Rüdeger 1680, nimmt ein Geschenk von Rüdeger an 1734, von Dietrich begrüsst 1764, berathet sich mit ihm 1767. 1769; wird von ihm zu Hof geführt 1845; von Etzel bewillkommt 1850, beurlaubt sich 1863; er ficht tapfer 2021, 2074, hört Dietrichs Stimme 2041, gebietet Stille 2043, fragt Dietrich 2044, erlaubt ihm hinauszugehen 2047; wundert sich über Volkers Tapferkeit 2059, ficht mit Iring 2097—2099; unterhandelt mit Etzel 2148. 2151, spricht mit Rüdeger 2236. 2238; lässt Rüdegers Gefolge herein 2266, streitet tapfer 2272; klagt um Rüdeger und Gernot 2284; lobt die Amelungen, dass sie Rüdeger bestatten wollen 2323, ficht mit ihnen 2338, sieht Dancwart fallen 2350; bleibt allein übrig mit Hagen 2368; von Dietrich angeredet 2388, hat Rüdegers Leiche auszuliefern verboten 2394, trauert als Hagen besiegt ist 2411. 2415, kämpft mit Dietrich 2416, wird bezwungen 2419, gebunden 2420, von Grimhilde bewillkommt 2421; nimmt den Gruss nicht an 2422; wird getödtet 2429, sein Haupt am Haar von Grimhilde getragen 2429.

H.

Hadeburc, ein merewîb 1571.

Hagene (-en). Im Dativ steht einigemal Hagene, wahrscheinlich Schreibfehler. von

Tronege 8. der Tronegære 1608. Sohn Adrians 1575. Bruder Dancwarts 8. Seiner Schwester Sohn ist Ortwin 119, wie dieser verwandt mit Gunther 905. 1422 (ir friunt). der grimme 1614. 2108. 2315. der allerbeste degen 2434, schwarz gekleidet 411, geschildert 422, 1704. 1774. Als Kind Etzeln vergeiselt, wächst er bei den Hunnen zum Mann 1797, 1798. kämpft in 22 Stürmen 1837, wird von Etzel nach Haus gesandt 1797, kennt fremde Länder 82, ist mit Rüdeger bekannt 1696, der ihm Dienste geleistet hat 1213. 1225. kennt aber Siegfried nicht 86, noch Prünhilde Land 390. sass vor dem Waschensteine auf dem Schild, als Walther seine Freunde erschlug 2403. er ist der Gunthêres man 416. 1642. 1691. 1799. Er gibt dem König Nachricht von Siegfried und räth, ihn wohl zu empfangen 81—103. Siegmund ahnt Unheil von Hagens Uebermuth 54; und Hagen fürchtet, dass Siegfrieds Ankunft allen Burgunden verderblich werde 121. Gernot lässt ihn nicht sprechen 119. 125; er nimmt Theil an dem Zuge gegen die Sachsen 149. 152. 163, 173 (Scharmeister). 181. 194. 202, 207. 212. 220. 229. 235. — beim Fest 308; gibt Gunther den Rath Siegfried nach Island mitzunehmen 337; begleitet den König 350. 354. 367, will die Waffen nicht ablegen 415. 416. — 433. 439. 447. 454. 456. 461. 479. 483. 488. 527; er bittet Gunther, Siegfried nach Worms vorauszuschicken 537. 539; scheidet den Buhurd 603, seine Begierde nach dem Schatz 780. Beim Empfang Siegfrieds 803. er gelobt Prünhilde Rache 871. 872; ist für Siegfrieds Tod 875, reizt Gunth. Habsucht 879; schlägt eine List vor 881—884; lässt den König nicht ruhen 890; entlockt Griemhilden das Geheimniss 898—913; sieht das Kreuz 915. 916. die Jagd 924. 938; hat veranstaltet, dass es an Wein fehlt 975. 976; zeigt den Brunnen 978, will wettlaufen 981. 983. 985. ersticht Siegfried 989. 990; entflieht 991, wird mit dem Schild niedergeschlagen und entkommt mit Mühe 994. 995, rühmt sich der That 1002, die er nicht verhehlen will 1012; lässt den todten Siegfried vor Grimhildens Thür legen 1015. Grimhilde erkennt Hagens That 1022 1025. Hagen kommt zur Bahre 1052, die Wunden fliessen 1056. Gunther leugnet 1057, aber Grimhild beschuldigt ihn 1058; sie müsste vor Leid sterben bei Hagens Anblick 1090; Hagen will Versöhnung, um in den Besitz des Schatzes zu kommen 1118, obwohl er nicht daran glaubt 1119; darf ihr nicht vor die Augen kommen 1126; will ihr den Schatz entreissen 1142. 1144, nimmt die Schuld auf sich 1145, führt es aus 1146; bleibt aus Hass 1150, versenkt den Schatz 1152, in eigennütziger Absicht 1153; entflieht für einige Zeit 1155. Er erkennt und begrüsst Rüdeger 1201—1207, lobt Helche 1221, dient Rüdeger 1225; widerräth die Vermählung 1227. 1229. 1230. 1234. 1236. 1238—1282; beraubt Grimhilden von Neuem 1294—1296. 1304. [Sie denkt auf Rache 1419. 1422. 1423; unterweist den Boten, dass Hagen nicht zurückbleibe 1447. 1448.] Hagen erkennt die Boten 1458. 1459. begrüsst sie 1464, widerräth die Fahrt 1486, will aber nicht zurückbleiben 1492, räth zur Vorsicht 1504; lässt 60 seiner Recken kommen 1508. 1847. 1934; wählt 1000 Burgunden aus 1511, lässt die Boten nicht ziehen 1512—1514. [Grimhilde erkundigt sich, was er gesprochen habe 1532, freut sich, dass er komme 1535]. Hagen achtet nicht auf Träume 1543; will nicht zurückbleiben 1546, er reitet zuvorderst 1562, sucht ein Schiff über die Donau 1564, trifft die Meerweiber 1570—1585, ruft dem Fährmann 1586, von diesem geschlagen 1596 haut er ihm das Haupt ab 1598, setzt das Heer über 1607, wirft den Kaplan in den Strom 1611, schlägt das Schiff in Stücke 1618; verkündet den Burgunden ihren Untergang 1627; erwartet Kampf mit Else 1631, hat die Nachhut 1639, spricht mit Gelpfrat 1642—1647, ficht mit ihm 1648, wird vom Pferd gestochen 1649, wäre fast erlegen 1652. 1658, will es geheim halten 1660; von Gunther desshalb getadelt 1665: nimmt Eckewart das Schwert 1671, beschenkt ihn 1674, wird von ihm gewarnt 1675, fragt nach einer Herberge 1676.

1685; soll von Götlinde gegrüsst werden 1691, wird von Rüdeger begrüsst 1696, von den Markgräfinnen geküsst 1704. 1705; räth zur Verlobung 1716; erhält von der Markgräfin den Schild Nudangs 1736—1742; sieht Dietrich kommen 1760, spricht mit ihm 1764. 1765. 1768; wird von den Hunnen betrachtet 1772, bindet den Helm fester 1778, spricht mit Grimhilde 1779—1785, legt die Waffen nicht ab 1786. Dietrich und Hagene gesellen sich 1791; Etzel erinnert sich seiner 1792—1798; Hagen trennt sich von Dietrich, und geht zu Volker 1799, sitzt vor dem Saal 1802, sie werden wie wilde Thiere angegafft 1803. [Grimhilde treibt zur Rache 1804 f.] Hagen steht nicht vor ihr auf 1823; legt Siegfrieds Schwert über die Knie 1824; bekennt, dass er ungeladen gekommen sei, und Siegfried erschlagen habe 1829. 1831. 1832. Hagen kommt zu den Königen zurück 1843, scheidet sich nie von Volker 1846; wird von Etzel begrüsst 1851. 1852; er sorgt für das Nachtlager 1862, 1866; pflegt der Schiltwache 1872. [Grimhilde will ihn ausscheiden 1882. 1947. 2143. 2161.] Die Hunnen wollen sie überfallen 1883. 1884. 1886, er lässt Volker nicht weggehen 1888. Hagen ermahnt die Burgunden zur Kirche zu gehen 1895—1904; gibt Etzel Antwort 1908. Hagen beim Buhurd 1934. Blœdel gegen Hagen 1957. 1975. 1977. Hagen über Etzels Kind 1969—1972. Dancwart sehnt sich nach Hagens Hülfe 1993, ruft ihm 2005. Hagen preist Blœdel glücklich 2007, lässt die Thür behüten 2010, beginnt den Mord 2112 mit Etzels Kind 2014; erschlägt den Erzieher 2015, haut Wærbel die Hand ab 2016; wüthet 2020; sorgt für Dankwart 2027. 2032. 2033. 2034. 2036; es reut ihn, dass er vor Volker sass 2060, lobt diesen 2062; geht mit ihm vor den Saal 2064, lobt Giselher 2066, spricht mit Etzel 2073. 2074, und spottet 2076. 2077, spricht mit Iring 2085, ficht mit ihm 2093. 2095, wird von ihm verwundet 2107; macht sich nichts daraus 2112; geht Iring entgegen 2117, verwundet ihn 2118, schiesst ihm einen Ger in das Haupt 2120; erlegt Hawart 2129; lässt die Helme abbinden 2137; die Burgunden wollen ihn nicht ausliefern 2162; er räth Blut zu trinken 2171; an die Wand zu stehen 2176; steht mit Volker vor dem Saal 2177, spricht mit Rüdeger 2251, erhält einen Schild von ihm und gibt ihm Friede 2253—2259; gibt Raum 2265; erschlägt Rüdegers Gefolge 2269. 2279. 2280. 2284; Hagens Spottsucht 2310. er bestätigt den Amelungen Rüdegers Tod 2315; billigt Volkers Spottrede 2327, ficht mit Hildebrand 2334, sieht Volker todt und will ihn rächen 2348; bleibt mit Gunther allein übrig, steht bis an die Knie im Blut 2359; er greift Hildebrand an 2364 verwundet ihn 2366. 2371; er sieht Dietrich kommen und will ihn bestehen 2385, spricht mit ihm 2392; will nichts von Ergebung hören 2397. 2400; verhöhnt Hildebrand 2402, wird von Dietrich zum Kampf gefordert 2405. 2406; springt ihm entgegen 2407. wird verwundet 2409, bezwungen und gebunden 2112; der Königin empfohlen 2114, die ihn ins Gefängniss führen lässt 2415. Grimhilde bei Hagen 2426: er will den Schatz nicht zeigen 2427. 2430. 2431. sie schlägt ihm das Haupt ab 2433.

Hâwart. 1372 von Tenemarke in Etzels Gefolg beim Empfang der Grimhilde; geht mit Iring zu Hof 1848, erscheint mit Irnfried beim Turnier 1922, waffnet sich 2087: springt ins Haus 2126, fällt von Hagen 2129. Iring ist Hâwartes man 2108.

Heimburg, Haimburg, Stadt an der Donau an der ungarischen Gränze. ze Heimburg der alten si wâren über naht 1403.

Helche, -en. Etzels erste Gemahlin. 1166. 1214. 1218. 1256. 1261. 1357. 1412. 1416; ihre Schönheit 1167. 1173. 1378. Götlinde klagt um sie 1166; ebenso Herrat 1416. Sie hat edle Kinder erzogen 1219. Sie wohnte in Treysenmauer 1359, sie war Hagen hold 1796; sie hatte eine Schwester, deren Tochter Herrat 1408.

Helmnôt, einer der Helden Dietrichs; beweint Rüdeger 2320.

Helpfrich. Dat. -riche 2302. Acc. -richen 2300; einer der Helden Dietrichs. Dietrich schickt ihn als den kaltblütigern 2300, bringt mit Weinen die erste Nachricht von

Rüdegers Tod 2302. 2303, weint 2320, ficht 2340, der vil starke erschlägt Dancwart 2350, wird von Dietrich beklagt 2382.

Herrât, die Tochter des Königs Nentwins und der Schwester der Helche, die Gemahlin Dietrichs, pflegt des Gesindes 1408; unterweist Grimhilden in der Landessitte 1416.

Hessen. von Rîne durch Hessen gegen der Sachsen lande 177.

Hildebrant, Gen. -des 2345, Dat. -de 2376, Acc. -den 2368. 2369. (-brande C. 2306. 2490). meister 1758. 2307. 2331. 2334. 2345. 2367. 2377. 2378. 2402. 2403, 2435. der alte 2341. 2344. 2349. 2368, von Berne 1758. Seine Schwester ist Wolfharts Mutter 2307. Er erfährt, dass die Burgunden kommen 1758, will die Königin nicht rächen 1946, glaubt nicht, dass es möglich sei, Hagen auszuscheiden 1948: Dietrich schickt ihn zu den Nibelungen 2306: er will unbewaffnet gehen 2307, bewaffnet sich auf Wolfharts Rath 2309, setzt den Schild vor die Füsse 2313, seufzt 2320, bittet um Rüdegers Leiche 2321 und 22; hält Wolfhart zurück 2330, überholt diesen 2333, ficht mit Hagen 2334; lässt diesen 2335; ficht wüthend 2341, rächt Sigestap an Volker 2344—2346, wird von Hagen aufgesucht 2349: bleibt allein übrig von allen Helden Dietrichs 2358, will seinen Neffen hinaustragen 2359—2363; ficht mit Hagen 2364—2366, verwundet entflieht er 2367, geht zu Dietrich 2368, gesteht, dass er geflohen 2371; Gespräch mit Dietrich 2255, hilft ihn waffnen 2883, tröstet ihn 2884, geht mit ihm vor das Haus 2887, schilt sich mit Hagen 2400—2403, was ihm Dietrich verbietet 2404; erschlägt die Königin 2435. 2436.

Hiltgunt. Walther mit Hiltgunde entran 1797.

Hiunen, Etzels Volk. ein Hiune 1936. 1939. 1980. 2071. 2205. die Hiunen 1388. 1921. 1932. 1986. 2069 (die Hiunen sint vil bœse, si klagent sam diu wîp.). 2137. 2179. 1263 (im Gegensatz zu Rüdegers Leuten), aber im weitern Sinn, Rüdeger inbegriffen 1263. 1207. — Hiunen recken 1991. 1994. 2196. die hiunischen recken 2139. die Hiunen mâge 1371. der hiunische man 2200. zen Hiunen 1192. 1278. 1287. 1294. 1321. etc. 1754. Hiunenlant 1185. 1206. 1214. 1274. 1359. 1451. 1469. 1485 etc. der künic von Hiunenlant 1191. der Hiunen lant 1313. 1326. 1353. 1373. 1402. 1475 etc. daz hiunische lant (im engern Sinn) 1751. von (in) hiunischen rîchen (im weitern Sinn) 1204. 1490. nâch hiunischen siten 1925.

Hornboge der snelle wol mit tûsint man beim Empfang der Grimhilde 1371. reitet auf den Buhurd nach hunnischer Sitte 1925.

Hûnolt, Kämmerer der Burgunden 9. 10. nimmt Theil an dem Zug gegen die Sachsen 174; tapfer 201. 212. 236. Gêrnôtes man 236. bei den Vorbereitungen für den Empfang der Prünhilde 569.

I.

Indiâ. steine von Indiâ dem lande 412.

Irinc. Nom. Irinc 1372. Dat. Iringe 2088. Acc. Iringen 2089. er ist Hâwartes man 2090. 2118. 2125. Markgraf 2084. von Tenelant 2083. 2084. 2114. 2120. Sein Schwert Waseche 2107. Er erscheint im Gefolge Etzels in Tuln 1372; begleitet die Burgunden zu Hof 1848. Er hat früher schon Ruhm erworben 2084. 2087. Volkers Hohn schmerzt ihn 2083; er waffnet sich 2084; will Hagen allein bestehen 2091, ficht mit ihm 2093 f., mit Volker 2096, mit Gunther 2097, mit Gernot 2099, erschlägt vier Burgunden 2100, wird von Giselher zu Boden geschlagen 2101, springt unverwundet wieder auf 2106, verwundet Hagen 2107, flieht die Stiege hinab 2109. Grimhilde dankt ihm 2110. Er kühlt sich 2114, waffnet sich von neuem 2115, ficht wieder mit Hagen 2117, wird verwundet 2118; Hagen schiesst ihm einen Ger in das Haupt 2120, kommt zu den Dänen 2122. warnt sie vor Hagen 2124, und stirbt 2125.

Irnfrit. Irenvrit 1845, von Düringen 1372. — lantgrâve 2087. Im Gefolge Etzels in Tuln 1372, führt Gernot zu Hof 1845, turniert mit den Burgunden 1922, waffnet sich 2087, dringt in das Haus 2126, verwundet Volker und fällt von diesem 2128.

Isenstein, die Veste der Prünhilde 390. 393, auf einer Insel 392. hat 86 Thürme, 3 palas und einen sal 413.

Islant, das Land der Prünhilde 427. 487. 556. 586. 611.

K (im Codex Ch).

Kriechen, von Kr. manic man im Heere Etzels 1366.

Kriemhilt. In a einmal mit dem richtigen G. Grimhilde 1498 (meine frawe Grimhilde), sonst Kreym, Kchreim, Kchrim, Chrim, Crim, Krim-hilde. Die Endungen des Namens können nicht mit hinreichender Sicherheit angegeben werden, da er im Codex sehr oft abgekürzt, und bei Lassberg willkürlich ausgeschrieben ist. Nach sichern Stellen ist der Nom. Kriemhilt (Chriemhilde steht 762,2), der Casus obliquus Kriemhilde. Einmal Acc. Kriemhilt 1489 in der Lücke von C. Die Form Kriemhilden, in D und a vorherrschend, steht in C nur einmal im Accus. 305,4; bei Lassberg im Genitiv 872,3 durch falsche Auflösung, s. die Einleitung. — Der Dativ Kriemhilt habe ich 2014,3 geduldet, obgleich er vermieden werden kann, wenn spranc zum ersten Halbvers gezogen wird.

Die Schwester Gunthers 2. 3. 4. ihre Schönheit 2. 45. 49. 284. 285. 1173. ihre Treue 1140. 1157. 1159, ihr Traum 12, sie will nichts von Liebe wissen 17, 46. Siegfried hört von ihr 44 und will sie erwerben 48. 123. 137. 259. sie sieht ihn durch das Fenster 134; ein Bote bei ihr 225—227. 242. 243: sie liebt ihn 225. 242; sie rüstet zum Feste 263; soll zu Hof kommen 277. 278, mit hundert Begleitern mit dem Schwert in der Hand 280, und vielen Mägden 281; sie erscheint 282 f. sie darf ihn grüssen 291. 294, gibt ihm die Hand 295, küsst ihn 299; geht zum Münster 302, dankt ihm 305, und er ist zwölf Tage um sie 307; darf sie sehen, wann er will 325; wirbt um sie bei Gunther 339, der sie ihm verspricht 340. Sie bereitet die Kleider zur Fahrt nach Island 354—374; bittet Gunther zu bleiben 380, empfiehlt ihn Siegfried 382, sieht ihnen vom Fenster nach 385. Um Grimhilden willen erniedrigt sich Siegfried 397, er wird zu ihr als Bote gesandt 540. 546; sie bewillkommt ihn 558, dankt ihm 561, gibt ihm Botenlohn 562. 564; rüstet sich zum Empfang der Brünhilde 574—584; sie reitet von Gere und Siegfried bedient aus der Burg 588 bis zu den Schiffen, indem buhurdiert wird 590, empfängt Brünhilde 593—596, ist schöner als diese 598, geht mit ihr in den Schatten 599. 600; am Abend reiten sie in die Stadt 605. 606, wird von Prünhilde getrennt 607, wird Siegfried vermählt 613—621, sitzt mit ihm an daz gegensidele 622; an der Stiege scheiden sich die Frauen 631, Siegfrieds Glück 633; der Schatz ist ihre Morgengabe 1129; geht mit ihm zum Münster, wird geweiht, steht unter Krone 649. 650; Siegfried stiehlt sich von ihr 667. [668; gibt ihr den Gürtel und den Ring 689. 693. Sie will mit den Brüdern theilen 700, wenigstens die burgundischen Degen 705. 707, wird zu Santen empfangen 716, gebiehrt einen Sohn im zwölften Jahr 722; erhält die höchste Gewalt 724, empfängt zu Nibelungen Burg den Boten Gere 746 f. beschenkt ihn 771, reitet nach Worms 785, lässt das Kind zurück 787, wird von Prünhilde empfangen 799—801, reitet zur Stadt 802. 806: — der Zank 823 f., sie kommt mit 43 Mägden zum Münster 841, zeigt den Ring 855, den Gürtel 857, verräth das Geheimniss an Hagen 889 f., ist von Siegfried geschlagen worden 901, näht ein Kreuz auf Siegfrieds Kleid 911, nimmt Abschied von Siegfried 926 f.; hatte zwei Träume 929. 932; sie erwacht 1017, weiss sogleich was geschehen 1020, lässt sich zur Leiche führen 1023, schickt zu Siegmund 1026, schwört Rache 1036, ist untröstlich 1038, wehrt dem Zorn der Nibelungen 1042 f., lässt die Leiche zum Münster tragen 1051, nimmt Gunthers Trost nicht an 1053, verlangt die Probe an der Bahre 1055, beschuldigt Gunther und Hagen 1058, wird von Gernot und Giselher getröstet 1061, bewacht den Todten 3 Tage und 3 Nächte 1066 f.; macht Schenkungon 1070, ihr Jammer am

Grabe 1075, lässt den Sarg noch einmal öffnen und küsst den Todten 1076—1079, liegt in Ohnmacht 1082. Sie lässt sich erbitten in Worms zu bleiben 1088—1094. nimmt Abschied von Siegmund 1095—1105, sie wohnt beim Münster 1113 vier Jahre lang ohne mit Gunther zu sprechen 1117, lässt sich mit Gunther versöhnen 1120—1127, aber nicht mit Hagen 1126. 1128; sie erwirbt sich Freunde mit dem Schatz 1142; sie ruft Giselhers Schutz an 1148, klagt über die Beraubung 1154; zwölf Jahre nach Siegfrieds Tod 1157 will sie nach Lorsch ziehen 1162, wohin sie die Leiche Siegfrieds bringen lässt 1164, und reiche Geschenke gemacht hat 1159; sie will nichts hören von Etzels Werbung 1242; doch will sie Rüdeger sehen 1244. 1246; empfängt ihn im Trauerkleid 1249 und weinend 1252, bescheidet ihn auf den folgenden Tag 1265, berathet sich mit Giselher und ihrer Mutter 1266 f., spricht heimlich mit Rüdeger 1277, fasst Hoffnung der Rache 1281, willigt ein 1286. wird von Neuem von Hagen beraubt 1296, nimmt zwölf Schreine Gold 1303 und hundert Mägde mit 1309. 1320, nimmt Abschied 1319, macht in Bechelaren reiche Geschenke 1349; bleibt 3 Tage in Treysenmauer 1363, wird zu Tuln von Etzel empfangen 1374, zeigt bei der Hochzeit zu Wien ihre Freigebigkeit 1393, kommt nach Ezelburg 1406, wo sie sieben Königstöchter findet 1407; vertheilt alles, was sie mitgebracht hat 1411, sie gebiehrt einen Sohn 1414; wird in der Landessitte von Herrat unterwiesen 1416; weint alle Morgen um Siegfried 1764. 1770; im siebenten Jahr 1414 bittet sie aus Heimweh und Rachsucht 1419—1424 den König, ihre Brüder einzuladen 1428 f.; spricht die Boten heimlich 1441, erinnert, dass Hagen nicht zurückbleiben dürfe 1447; lässt sich von den Boten berichten 1531, freut sich, dass Hagen kommt 1535; erhält von Rüdeger die Nachricht von der Ankunft der Burgunden 1754, hofft bei diesem Feste an Hagen Rache zu nehmen 1756. 1757, sie empfängt die Nibelungen mit falschem Muthe 1777, küsst Giselher 1777; spricht trotzig mit Hagen 1779—1795, fordert sie auf, die Waffen abzulegen 1786, erkennt, dass sie gewarnt sind 1788; schämt sich vor Dietrich 1790 und geht mit zornigen Blicken fort 1790, sieht aus dem Fenster vor ihrem Saal Hagen und Volker 1803, fordert ihre Leute auf, sie an Hagen zu rächen 1805, sich aber in grösserer Zahl zu waffnen 1808, will sie aus Hagens Mund hören lassen, was er verschuldet habe 1812; sie erkennt Siegfrieds Schwert in Hagens Hand 1825; sie bietet ihnen feindlichen Gruss 1827, lässt Hagen erklären, dass er ungeladen komme 1828 und Siegfried ermordet habe 1830, und fordert ihre Leute zur Rache auf 1833; schickt sie in der Nacht noch einmal mit der Mahnung, Hagen allein zu erschlagen 1882, erfährt, dass ihre Leute nichts ausrichten und sucht auf andere Weise zum Ziel zu gelangen 1893. Beim Kirchgang erscheint sie mit Etzel 1905, will die Sitte ihres Landes nicht melden und blickt Hagen zornig an 1909, Hagen und Volker treten ihr in den Weg 1904. 1911: ihre grosse Begleitung 1913. Sie sitzt mit dem König im Fenster des Saals 1914, 1932, den Buhurd zu sehen 1917, und Lob auszutheilen 1929, hofft, dass der Streit ernstlich werde 1923. Ehe man zu Tische geht, wendet sie sich an Dietrich 1945, sie wolle nur an Hagen Rache 1947. 2143; wird aber von Dietrich abgewiesen 1950; nun wendet sie sich an Blœdel, verspricht ihm Nudungs Land und Weib 1951—1955, wenn er sie an ihren Feinden räche 1952; geht hierauf zu Tisch 1959, in grosser Pracht 1960; wird von Etzel selbst an die Pflicht der Rache erinnert 1968; ihres Kindes Haupt springt ihr in den Schoos 2014; sie ist besorgt 2035, ruft Dietrich an 2036. 2038, wird angstvoll von Dietrich hinausgeführt 2048, hört Hagens Hohn 2078, bietet reichen Lohn für Hagens Haupt 2079; sie dankt Iring 2110, und nimmt ihm selbst den Schild von der Hand 2111, beweint Iring 2122; klagt 2136, lässt Abends noch einmal stürmen 2139; kommt vor das Haus 2146, will nicht, dass man ihre Brüder an die Luft lasse

2155—2157, will auch ihre Brüder entgelten lassen 2160; wenn sie ihm nicht Hagen ausliefern 2161; fordert auf, die Helden in den Saal zu treiben, den sie anzünden lässt 2165. 2166. 2168, glaubt, sie seien alle todt 2182. 2184; sie lässt Gold in Schilden tragen zur Belohnung 2188. Sie sitzt bei Etzel 2205, bei ihr hat der Hunne Rüdeger gescholten 2196 und sie hat gesehen, wie er erschlagen wurde, sie mahnt Rüdeger an seinen Eid 2207. 2209, bittet fussfällig 2210. 2213. 2221; dankt ihm 2223, glaubt, dass er unterhandle 2287. 2288, klagt um Rüdeger 2293. Hagen wird ihr gebunden gebracht 2412, sie dankt Dietrich 2413; lässt Hagen ins Gefängniss führen 2415. Sie bewillkommt den gebundenen Gunther 2421, verspricht Dietrich, die Gefangenen zu schonen 2424: sie lässt sie trennen und freut sich, Rache zu nehmen 2425. Sie geht zn Hagen und verspricht ihm Rettung für den Schatz 2426; lässt ihrem Bruder das Leben nehmen und trägt sein Haupt an den Haaren zu Hagen 2429, nimmt Siegfrieds Schwert 2432, und schlägt Hagen das Haupt ab 2433, sie wird von Hildebrand erschlagen 2436.

Kyewe, die Stadt Kiew in Russland. von dem lande ûz Kyewen manic man im Heere Etzels 1367.

L.

Libiâ, Africa. von pfelle ûzer Libiâ 438. von Libyan die aller besten sîden 372.

Liudegast. Dat. Liudegaste 169. von Tenemarke der künic 141. 144. 152. 168. 170; Bruder Liudegers 210, wird von Siegfried verwundet und besiegt 183—190. 238 und Hagen übergeben 194; ist geheilt 314; wird ohne Lösegeld freigelassen 317. — 888. 892.

Liudegêr. Gen. Liudegêres 165. Dat. Liudegêre 193. 236. Acc. Liudegêren 206. ist ûzer Sahsenlande ein rîcher fürste hêr 141. der vogt von den Sahsen 314. Bruder Liudegasts 210. Seine Boten 142. Siegfried zieht gegen ihn 196, kämpft mit ihm 208; sobald Liudeger ihn erkennt, ergibt er sich 218, bittet um schœne huote 251; wird ohne Lösegeld entlassen 317. — 886. 888. 892. 916.

Loch. dâ zem loche wird der Schatz im Rein versenkt 1152.

Lorse, Lorsch. Fürstenabtei von Frau Ute gestiftet 1158. von Grimhilde bereichert 1159. Dort lebte Frau Ute als Wittwe und ist dort begraben 1161; auch Siegfried wird dort begraben 1164. Das Kloster steht in hohen Ehren 1158.

M.

Marroch, Marokko. von Marroch ûz dem lande — die aller besten sîden 372.

Medelich, Mölk. ûzer Medeliche 1355 wird Wein gebracht; der Wirth heisst Astolt.

Mezze, von Mezzen Ortwîn 8. 232. ûzer Mezzen 877. 1208 (von Metzin.)

Miesenburc. Ze Miesenburc der rîchen dâ schiften si sich an 1404.

Moeringen. 1631; Ueberfahrt über die Donau.

Möun, der Main. gegen dem Möune 1560.

Mûtâren, Mautern. 1356.

N.

Nentwîn. Nentwînes 1408. Der Gemahl der Schwester der Helche, der Vater der Herrat, ein mächtiger König.

Nibelunc, ein mächtiger König, Vater der Nibelunge 87. 94. daz Nibelunges swert 93, Palmunc genannt 94. 2403, im Besitz Siegfrieds, dann Hagens. Er hinterlässt einen grossen Schatz, Nibelunges hort 88. 89. (92. 97. 98). Nibelunge hort 519. [729]. hort der Nibelunge 780, Hagens Begierde darnach; daz Nibelunges golt 1118. (1127). 1129: die Morgengabe der Grimhilde 1129. 1131. 1133—1141, er wird nach Worms gebracht, Hagen bemächtigt sich desselben 1146. Gernot gibt den Rath, ihn im Rein zu versenken 1148. der Eid 1151; der Hort wird versenkt 1152. 1781. 1782. 2426. 2427. Nibelunges burc. Ze Nibelunges bürge wohnt Siegfried 746.

Grabe 1075, lässt den Sarg noch einmal öffnen und küsst den Todten 1076—1079, liegt in Ohnmacht 1082. Sie lässt sich erbitten in Worms zu bleiben 1088—1094. nimmt Abschied von Siegmund 1095—1105, sie wohnt beim Münster 1113 vier Jahre lang ohne mit Gunther zu sprechen 1117, lässt sich mit Gunther versöhnen 1120—1127, aber nicht mit Hagen 1126. 1128; sie erwirbt sich Freunde mit dem Schatz 1142; sie ruft Giselhers Schutz an 1148, klagt über die Beraubung 1154; zwölf Jahre nach Siegfrieds Tod 1157 will sie nach Lorsch ziehen 1162, wohin sie die Leiche Siegfrieds bringen lässt 1164, und reiche Geschenke gemacht hat 1159; sie will nichts hören von Etzels Werbung 1242; doch will sie Rüdeger sehen 1244. 1246; empfängt ihn im Trauerkleid 1249 und weinend 1252, bescheidet ihn auf den folgenden Tag 1265, berathet sich mit Giselher und ihrer Mutter 1266 f., spricht heimlich mit Rüdeger 1277, fasst Hoffnung der Rache 1281, willigt ein 1286. wird von Neuem von Hagen beraubt 1296, nimmt zwölf Schreine Gold 1303 und hundert Mägde mit 1309. 1320, nimmt Abschied 1319, macht in Bechelaren reiche Geschenke 1349; bleibt 3 Tage in Treysenmauer 1363, wird zu Tuln von Etzel empfangen 1374, zeigt bei der Hochzeit zu Wien ihre Freigebigkeit 1393, kommt nach Ezelburg 1406, wo sie sieben Königstöchter findet 1407; vertheilt alles, was sie mitgebracht hat 1411, sie gebiehrt einen Sohn 1414; wird in der Landessitte von Herrat unterwiesen 1416; weint alle Morgen um Siegfried 1764. 1770; im siebenten Jahr 1414 bittet sie aus Heimweh und Rachsucht 1419—1424 den König, ihre Brüder einzuladen 1428 f.; spricht die Boten heimlich 1441, erinnert, dass Hagen nicht zurückbleiben dürfe 1447; lässt sich von den Boten berichten 1531, freut sich, dass Hagen kommt 1535; erhält von Rüdeger die Nachricht von der Ankunft der Burgunden 1754, hofft bei diesem Feste an Hagen Rache zu nehmen 1756. 1757, sie empfängt die Nibelungen mit falschem Muthe 1777, küsst Giselher 1777; spricht trotzig mit Hagen 1779—1795, fordert sie auf, die Waffen abzulegen 1786, erkennt, dass sie gewarnt sind 1788; schämt sich vor Dietrich 1790 und geht mit zornigen Blicken fort 1790, sieht aus dem Fenster vor ihrem Saal Hagen und Volker 1803, fordert ihre Leute auf, sie an Hagen zu rächen 1805, sich aber in grösserer Zahl zu waffnen 1808, will sie aus Hagens Mund hören lassen, was er verschuldet habe 1812; sie erkennt Siegfrieds Schwert in Hagens Hand 1825; sie bietet ihnen feindlichen Gruss 1827, lässt Hagen erklären, dass er ungeladen komme 1828 und Siegfried ermordet habe 1830, und fordert ihre Leute zur Rache auf 1833; schickt sie in der Nacht noch einmal mit der Mahnung, Hagen allein zu erschlagen 1882, erfährt, dass ihre Leute nichts ausrichten und sucht auf andere Weise zum Ziel zu gelangen 1893. Beim Kirchgang erscheint sie mit Etzel 1905, will die Sitte ihres Landes nicht melden und blickt Hagen zornig an 1909, Hagen und Volker treten ihr in den Weg 1904. 1911: ihre grosse Begleitung 1913. Sie sitzt mit dem König im Fenster des Saals 1914, 1932, den Buhurd zu sehen 1917, und Lob auszutheilen 1929, hofft, dass der Streit ernstlich werde 1923. Ehe man zu Tische geht, wendet sie sich an Dietrich 1945, sie wolle nur an Hagen Rache 1947. 2143; wird aber von Dietrich abgewiesen 1950; nun wendet sie sich an Blœdel, verspricht ihm Nudungs Land und Weib 1951—1955, wenn er sie an ihren Feinden räche 1952; geht hierauf zu Tisch 1959, in grosser Pracht 1960; wird von Etzel selbst an die Pflicht der Rache erinnert 1968; ihres Kindes Haupt springt ihr in den Schoos 2014; sie ist besorgt 2035, ruft Dietrich an 2036. 2038, wird angstvoll von Dietrich hinausgeführt 2048, hört Hagens Hohn 2078, bietet reichen Lohn für Hagens Haupt 2079; sie dankt Iring 2110, und nimmt ihm selbst den Schild von der Hand 2111, beweint Iring 2122; klagt 2136, lässt Abends noch einmal stürmen 2139; kommt vor das Haus 2146, will nicht, dass man ihre Brüder an die Luft lasse

2155—2157, will auch ihre Brüder entgelten lassen 2160; wenn sie ihm nicht Hagen ausliefern 2161; fordert auf, die Helden in den Saal zu treiben, den sie anzünden lässt 2165. 2166. 2168, glaubt, sie seien alle todt 2182. 2184; sie lässt Gold in Schilden tragen zur Belohnung 2188. Sie sitzt bei Etzel 2205, bei ihr hat der Hunne Rüdeger gescholten 2196 und sie hat gesehen, wie er erschlagen wurde, sie mahnt Rüdeger an seinen Eid 2207. 2209, bittet fussfällig 2210. 2213. 2221; dankt ihm 2223, glaubt, dass er unterhandle 2287. 2288, klagt um Rüdeger 2293. Hagen wird ihr gebunden gebracht 2412, sie dankt Dietrich 2413; lässt Hagen ins Gefängniss führen 2415. Sie bewillkommt den gebundenen Gunther 2421, verspricht Dietrich, die Gefangenen zu schonen 2424: sie lässt sie trennen und freut sich, Rache zu nehmen 2425. Sie geht zu Hagen und verspricht ihm Rettung für den Schatz 2426; lässt ihrem Bruder das Leben nehmen und trägt sein Haupt an den Haaren zu Hagen 2429, nimmt Siegfrieds Schwert 2432, und schlägt Hagen das Haupt ab 2433, sie wird von Hildebrand erschlagen 2436.

Kyewe, die Stadt Kiew in Russland. von dem lande ûz Kyewen manic man im Heere Etzels 1367.

L.

Libiâ, Africa. von pfelle ûzer Libiâ 438. von Libyan die aller besten sîden 372.

Liudegast. Dat. Liudegaste 169. von Tenemarke der künic 141. 144. 152. 168. 170; Bruder Liudegers 210, wird von Siegfried verwundet und besiegt 183—190. 238 und Hagen übergeben 194; ist geheilt 314; wird ohne Lösegeld freigelassen 317. — 888. 892.

Liudegêr. Gen. Liudegêres 165. Dat. Liudegêre 193. 236. Acc. Liudegêren 206. ist ûzer Sahsenlande ein rîcher fürste hêr 141. der vogt von den Sahsen 314. Bruder Liudegasts 210. Seine Boten 142. Siegfried zieht gegen ihn 196, kämpft mit ihm 208; sobald Liudeger ihn erkennt, ergibt er sich 218, bittet um schœne huote 251; wird ohne Lösegeld entlassen 317.— 886. 888. 892. 916.

Loch. dâ zem loche wird der Schatz im Rein versenkt 1152.

Lorse, Lorsch. Fürstenabtei von Frau Ute gestiftet 1158. von Grimhilde bereichert 1159. Dort lebte Frau Ute als Wittwe und ist dort begraben 1161; auch Siegfried wird dort begraben 1164. Das Kloster steht in hohen Ehren 1158.

M.

Marroch, Marokko. von Marroch ûz dem lande — die aller besten sîden 372.

Medelich, Mölk. ûzer Medeliche 1355 wird Wein gebracht; der Wirth heisst Astolt.

Mezze, von Mezzen Ortwîn 8. 232. ûzer Mezzen 877. 1208 (von Metzin.)

Miesenburc. Ze Miesenburc der rîchen dâ schiften si sich an 1404.

Moeringen. 1631; Ueberfahrt über die Donau.

Möun, der Main. gegen dem Möune 1560.

Mûtâren, Mautern. 1356.

N.

Nentwîn. Nentwînes 1408. Der Gemahl der Schwester der Helche, der Vater der Herrat, ein mächtiger König.

Nibelunc, ein mächtiger König, Vater der Nibelunge 87. 94. daz Nibelunges swert 93, Palmunc genannt 94. 2403, im Besitz Siegfrieds, dann Hagens. Er hinterlässt einen grossen Schatz, Nibelunges hort 88. 89. (92. 97. 98). Nibelunge hort 519. [729]. hort der Nibelunge 780, Hagens Begierde darnach; daz Nibelunges golt 1118. (1127). 1129: die Morgengabe der Grimhilde 1129. 1131. 1133—1141, er wird nach Worms gebracht, Hagen bemächtigt sich desselben 1146. Gernot gibt den Rath, ihn im Rein zu versenken 1148. der Eid 1151; der Hort wird versenkt 1152. 1781. 1782. 2426. 2427. Nibelunges burc. Ze Nibelunges bürge wohnt Siegfried 746.

Nibelunc, der Sohn des vorigen, Bruder des Schilburg 87. 91.

Nibelunge, eigentlich die Söhne des alten Nibelung, die küenen Nibelunge, Schilbunc unde Nibelunc 87. 90, der Nibelunge hort s. oben Nibelunges hort. Nibelunge lant. 92. 94. 95. das Land Siegfrieds 785. 1015. 1096. 1294. 1419. daz lant ze Nibelunge 728, wo richtiger BD ze Nibelungen, von Nibelungen 586. der Nibelunge man 89. 98. Diese heissen selbst Nibelunge; sind Siegfried unterworfen 495. tûsint Nibelunge 512. 532. 586. 602. 622. 697. 809. 915. 1027. 1039. 1042. 1068. 1080. der küenen Nibelunge hant 1106. Die Burgunden kommen in den Besitz von Nibelunge lant 1138; sie heissen selbst Nibelunge I. 1562. 1563. 1754. 1766 (trôst der Nibelunge). 1946. daz ist der Nibelunge liet 2440.

Niderlant. das Land Siegmunds mit der Hauptstadt Santen. in Niderlanden 19. von Niederlanden der herre Sigemunt 768. (Siegfried) der helt (künic) von Niderlant 118. 132. 215. 259. 891. 942. ûz N. 131. 292. von Niderlanden 979. die von Niderlant 205. Grimhilde wohnte in Niderlanden 1395.

Ninnivê 858. Seide von N.

Nuodunc. 1951. Nuodunges 1954. Er ist von Witege erschlagen: Götlinde weint um ihn und bewahrt seinen Schild, den sie Hagen gibt 1738. Grimhilde verspricht Blœdeln die Mark Nuodungs 1951, und Nuodunges wip 1954. Dankwart gibt Blœdeln die Morgengabe ze Nuodunges briute 1979.

O.

Ortliep. Ortliebes 1966. Ortliebe 1969. Ortlieben 2004. — Etzels und der Grimhilde einziger Sohn 1965. wird geboren und getauft 1414. 1415; den Burgunden bei Tisch gezeigt 1963. 2004. Hagen findet ihn veiclîch getân 1969. Hagen erschlägt ihn 2013. 2014. (2147) und seinen Erzieher 2015.

Ortwîn. Dat. Ortwine 120. Acc. Ortwînen 1120. von Mezzen 8. 1208. der Neffe Hagens und Dancwarts 10. 81, der Sohn ihrer Schwester 119; einer der nächsten Verwandten der Könige 1208, doch nur küneges man 118. ist Truchsess in Worms 10. 782. — Er räth Hagen zu rufen 81, will mit Siegfried fechten 116—119; wird von Gernot beschwichtigt 120. 125; reitet gegen die Sachsen 163. 174, hat mit Dancwart die Nachhut 179, streitet tapfer 202. 212. 232; gibt den Rath, die Frauen sehen zu lassen 275, zeichnet sich bei der Hochzeit aus 308, besorgt die Vorbereitungen zum Empfange der Prünhilde 570, und Siegfrieds 782. reitet bei Frau Ute 589; dient den Gästen 803, ist bei der Berathung gegen Siegfried 873, stimmt für Siegfrieds Tod 877; vermittelt eine Versöhnung 1120; begrüsst Rüdeger 1208; sorgt für das Nachtlager der Grimhilde 1311, will die Burgunden nicht begleiten 1502; beschenkt die Spielleute Etzels 1521.

Osterlant. 1356. 1368; von Mölk die Donau abwärts mit der Stadt Tuln.

Osterrîche, Oestirrîche 1753. gleich Osterlant. 1363 die Hunnen kommen durch Osterrîche nach Tuln; und die Boten reiten von Bechelaren durch Osterriche zu den Hunnen.

Ostervranken, 1560. 1561, vom Main bis Schwanfeld.

Otenheim, 1013, ein Dorf vor dem Otenwalde mit dem Brunnen, wo Siegfried ermordet wurde.

Otenwalt; zem Otenwalde 919. vor dem Otenwalde 1013.

P.

Pazzouwe, die Stadt Passau, Bischofssitz mit einem Fürstenhof 1322. Kaufleute daselbst 1325. 1667. für die Burgunden werden über dem Wasser Hütten aufgeschlagen 1669.

Pescenære, die wilden, im Heere Etzels, schiessen mit Pfeilen die fliegenden Vögel 1367.

Pilgerîn, 1321. Dat. Pilgerîne 1528. Pilgerim 1456. Bischof zu Passau 1321, Fürst 1322, Oheim der Burgunden 1321,

Bruder der Frau Ute 1456, er eilt Grimhilden entgegen nach Baiern 1322; bewirthet sie in Passau 1325, begleitet sie bis Mölk oder Mautern 1357, ermahnt sie, Etzel zu bekehren 1357; er gibt den Spielleuten Etzels Aufträge an die Burgunden 1455 und 1456; erfährt dass sie kommen 1528; bewirthet sie einen Tag 1668.

ze Pledelingen 1324 (Pladling an der Isar) wird Grimhilde bewirthet.

Pôlangen (Polen) im Heere Etzels 1366.

Prünhilt, nie mit B. Der Umlaut u[e] öfters in C ausgedrückt. Dieser Name ist in C meistens abgekürzt, siehe Kriemhilt. Nom. Prünhilt 340. Voc. 429. Prünhilde, Gen. 427. Dat. 333. Acc. 346. Prünhilden Acc. 608. als Genit. und Dativ bei Lg falsch 351. 409. Aber Prünhilt steht als Genitiv 393. 4165. — Eine Königin schön und stark 329. Ihr Land Island, ihre Burg Isenstein. Wettspiel um ihre Minne 330. Siegfried kennt ihre Sitte 334. 337. 416 und sie selbst 402. — Ihr Waffenhemde 438, Schild 444, Ger 449, Stein 460. Sie fürchtet Niemands Stärke 458, nach verlornem Spiel erkennt sie Gunther für ihren Herrn 477; vertheilt die von ihrem Vater geerbten Schätze 526, und nimmt 20 Schreine voll Gold und Seide mit 529; übergibt das Land ihrem Mutterbruder 531, lässt sich von 1000 Mann, 86 Frauen, 100 Mägden begleiten 532 und 533; die Minne wird verspart 536. wird von Grimhilde empfangen 594: ist nicht so schön als diese 550. sie gebiehrt einen Sohn, Siegfried 725. Nach dem Zank ihre Trauer 871. Hagen gelobt ihr Rache 872. Sie hat den Mord gerathen 1022; der Schmerz der Grimhilde ist ihr gleichgültig 1111. — Rüdeger entbietet ihr durch Etzels Spielleute seinen Dienst 1454; Volker verhindert, dass diese sie sehen 1518. Sie und ihr Kind werden von Gunther dem Rumolt empfohlen 1552. Sie bittet den König mit dem Kinde auf dem Arm zu bleiben 1555. Gunther entbietet ihr seinen Dienst durch den Kaplan 1625.

R.

Râmunc, herzoge ûzer Vlâchenlant hat 700 Mann in Etzels Gefolge beim Empfang der Grimhilde 1370; er reitet nach hunnischer Sitte 1925.

Rin, der Rein. Gebrauch des Artikels: bî dem Rine 19. 1443. — bî Rîne 718. 1170. — an den Rîn oft, nie an Rîn. — in den Rîn 1134. 1154. 1782. — von dem Rîne 196. 234. vom Rîn 859. von Rîne 206. 527. 1131. über den Rîn 919. über Rîn 143. 1165 und oft. umbe den (umben) Rîn 327. 388. 1211. — zuo dem Rîne 1268. ze Rîne 106 und oft. — anderthalp des Rînes 585. ze tal den Rîn 1106. — der Schatz im Rein versenkt 1152. 1782. — vonme Roten zuo dem Rîne 1268. — Wein vom Rein 388. 1211. — Santen nidene bî dem Rîne 19. Vorzugsweise Wormeze bî dem Rîne 19. 1443, ze Wormze an den Rîn 106. 176. Einigemal ist über Rîn ein Zusatz des Namens Worms 710 von Wormez über Rîn = am Rein: denn von Worms nach Santen geht man nicht über den Rein, sondern ze tal den Rîn 1106. so 173. 1697. (1779?) 2100. (2150?). Der Rein steht geradezu für Worms und das Land Gunthers. an den Rîn 85. 239. 241. 266. 1129. 1176. 1192. 1194. 1199. 1201. 1217 etc. ze Rîne 56. 121 (und zwar sogar im Gegensatz zu Santen), 168. 532. 1152. 1178. 1398 etc. der vogt (künec) von Rîne 333. 528. 1849. er ist geborn von Rîne 430. die von Rîne 206. 1131. ir helde von dem Rîne 196. die recken von (von dem) Rîne 234. 527. — von Rîne durch Hessen 177.

Riuzen. Von Riuzen manic man im Heere Etzels 1366.

Roten. Rhodanus. Vonme Roten zuo dem Rîne 1268.

Rüedegêr. Gen. -gêres 1280. Dat. -gêre 1248. 1249. 1283. Acc. -gêren 1244. 1245. 1678. 1718. 2196. 2321. 2389. 2394. Danach -gêre C 1210. 2229. 2303. 2393 verbessert. — Wohnt in Bechelâren 1170. oft. der vogt von Bechelâren 1207. marcgrâve 1176 oft. Seine Gemahlin Götlinde, eine Tochter. Er ist mit Götlinde und seinen Leuten ellende 1715. 1721. 2202. 2223. 2322, hat kein eigenes Land 1720, aber Silber und Gold 1721, und durch Etzels Huld Land und Burgen 2197. 2215.

Nibelunc, der Sohn des vorigen, Bruder des Schilburg 87. 91.

Nibelunge, eigentlich die Söhne des alten Nibelung, die küenen Nibelunge, Schilbunc unde Nibelunc 87. 90, der Nibelunge hort s. oben Nibelunges hort. Nibelunge lant. 92. 94. 95. das Land Siegfrieds 785. 1015. 1096. 1294. 1419. daz lant ze Nibelunge 728, wo richtiger BD ze Nibelungen, von Nibelungen 586. der Nibelunge man 89. 98. Diese heissen selbst Nibelunge; sind Siegfried unterworfen 495. tûsint Nibelunge 512. 532. 586. 602. 622. 697. 809. 915. 1027. 1039. 1042. 1068. 1080. der küenen Nibelunge hant 1106. Die Burgunden kommen in den Besitz von Nibelunge lant 1138; sie heissen selbst Nibelunge I. 1562. 1563. 1754. 1766 (trôst der Nibelunge). 1946. daz ist der Nibelunge liet 2440.

Niderlant. das Land Siegmunds mit der Hauptstadt Santen. in Niderlanden 19. von Niederlanden der herre Sigemunt 768. (Siegfried) der helt (künic) von Niderlant 118. 132. 215. 259. 891. 942. ûz N. 131. 292. von Niderlanden 979. die von Niderlant 205. Grimhilde wohnte in Niderlanden 1395.

Ninnivê 858. Seide von N.

Nuodunc. 1951. Nuodunges 1954. Er ist von Witege erschlagen: Götlinde weint um ihn und bewahrt seinen Schild, den sie Hagen gibt 1738. Grimhilde verspricht Blœdeln die Mark Nuodungs 1951, und Nuodunges wip 1954. Dankwart gibt Blœdeln die Morgengabe ze Nuodunges briute 1979.

O.

Ortliep. Ortliebes 1966. Ortliebe 1969. Ortlieben 2004. — Etzels und der Grimhilde einziger Sohn 1965. wird geboren und getauft 1414. 1415; den Burgunden bei Tisch gezeigt 1963. 2004. Hagen findet ihn veiclîch getân 1969. Hagen erschlägt ihn 2013. 2014. (2147) und seinen Erzieher 2015.

Ortwîn. Dat. Ortwîne 120. Acc. Ortwînen 1120. von Mezzen 8. 1208. der Neffe Hagens und Dancwarts 10. 81, der Sohn ihrer Schwester 119; einer der nächsten Verwandten der Könige 1208, doch nur küneges man 118. ist Truchsess in Worms 10. 782. — Er räth Hagen zu rufen 81, will mit Siegfried fechten 116—119; wird von Gernot beschwichtigt 120. 125; reitet gegen die Sachsen 163. 174, hat mit Dancwart die Nachhut 179, streitet tapfer 202. 212. 232; gibt den Rath, die Frauen sehen zu lassen 275, zeichnet sich bei der Hochzeit aus 308, besorgt die Vorbereitungen zum Empfange der Prünhilde 570, und Siegfrieds 782. reitet bei Frau Ute 589; dient den Gästen 803, ist bei der Berathung gegen Siegfried 873, stimmt für Siegfrieds Tod 877; vermittelt eine Versöhnung 1120; begrüsst Rüdeger 1208; sorgt für das Nachtlager der Grimhilde 1311, will die Burgunden nicht begleiten 1502; beschenkt die Spielleute Etzels 1521.

Osterlant. 1356. 1368; von Mölk die Donau abwärts mit der Stadt Tuln.

Osterrîche, Oestirrîche 1753. gleich Osterlant. 1363 die Hunnen kommen durch Osterrîche nach Tuln; und die Boten reiten von Bechelaren durch Osterriche zu den Hunnen.

Ostervranken, 1560. 1561, vom Main bis Schwanfeld.

Otenheim, 1013, ein Dorf vor dem Otenwalde mit dem Brunnen, wo Siegfried ermordet wurde.

Otenwalt; zem Otenwalde 919. vor dem Otenwalde 1013.

P.

Pazzouwe, die Stadt Passau, Bischofssitz mit einem Fürstenhof 1322. Kaufleute daselbst 1325. 1667. für die Burgunden werden über dem Wasser Hütten aufgeschlagen 1669.

Pescenære, die wilden, im Heere Etzels, schiessen mit Pfeilen die fliegenden Vögel 1367.

Pilgerîn, 1321. Dat. Pilgerîne 1528. Pilgerim 1456. Bischof zu Passau 1321, Fürst 1322, Oheim der Burgunden 1321,

Bruder der Frau Ute 1456, er eilt Grimhilden entgegen nach Baiern 1322; bewirthet sie in Passau 1325, begleitet sie bis Mölk oder Mautern 1357, ermahnt sie, Etzel zu bekehren 1357; er gibt den Spielleuten Etzels Aufträge an die Burgunden 1455 und 1456; erfährt dass sie kommen 1528; bewirthet sie einen Tag 1668.

ze Pledelingen 1324 (Pladling an der Isar) wird Grimhilde bewirthet.

Pôlangen (Polen) im Heere Etzels 1366.

Prünhilt, nie mit B. Der Umlaut uᵉ öfters in C ausgedrückt. Dieser Name ist in C meistens abgekürzt, siehe Kriemhilt. Nom. Prünhilt 340. Voc. 429. Prünhilde, Gen. 427. Dat. 333. Acc. 346. Prünhilden Acc. 608. als Genit. und Dativ bei Lg falsch 351. 409. Aber Prünhilt steht als Genitiv 393. 4165. — Eine Königin schön und stark 329. Ihr Land Island, ihre Burg Isenstein. Wettspiel um ihre Minne 330. Siegfried kennt ihre Sitte 334. 337. 416 und sie selbst 402. — Ihr Waffenhemde 438, Schild 444, Ger 449, Stein 460. Sie fürchtet Niemands Stärke 458, nach verlornem Spiel erkennt sie Gunther für ihren Herrn 477; vertheilt die von ihrem Vater geerbten Schätze 526, und nimmt 20 Schreine voll Gold und Seide mit 529; übergibt das Land ihrem Mutterbruder 531, lässt sich von 1000 Mann, 86 Frauen, 100 Mägden begleiten 532 und 533; die Minne wird verspart 536. wird von Grimhilde empfangen 594: ist nicht so schön als diese 550. sie gebiehrt einen Sohn, Siegfried 725. Nach dem Zank ihre Trauer 871. Hagen gelobt ihr Rache 872. Sie hat den Mord gerathen 1022; der Schmerz der Grimhilde ist ihr gleichgültig 1111. — Rüdeger entbietet ihr durch Etzels Spielleute seinen Dienst 1454; Volker verhindert, dass diese sie sehen 1518. Sie und ihr Kind werden von Gunther dem Rumolt empfohlen 1552. Sie bittet den König mit dem Kinde auf dem Arm zu bleiben 1555. Gunther entbietet ihr seinen Dienst durch den Kaplan 1625.

R.

Râmunc, herzoge ûzer Vlâchenlant hat 700 Mann in Etzels Gefolge beim Empfang der Grimhilde 1370; er reitet nach hunnischer Sitte 1925.

Rin, der Rein. Gebrauch des Artikels: bî dem Rîne 19. 1443. — bî Rîne 718. 1170. — an den Rîn oft, nie an Rîn. — in den Rîn 1134. 1154. 1782. — von dem Rîne 196. 234. vom Rîn 859. von Rîne 206. 527. 1131. über den Rîn 919. über Rîn 143. 1165 und oft. umbe den (umben) Rîn 327. 388. 1211. — zuo dem Rîne 1268. ze Rîne 106 und oft. — anderthalp des Rînes 585. ze tal den Rîn 1106. — der Schatz im Rein versenkt 1152. 1782. — vonme Roten zuo dem Rîne 1268. — Wein vom Rein 388. 1211. — Santen nidene bî dem Rîne 19. Vorzugsweise Wormeze bî dem Rîne 19. 1443, ze Wormze an den Rîn 106. 176. Einigemal ist über Rîn ein Zusatz des Namens Worms 710 von Wormez über Rîn = am Rein: denn von Worms nach Santen geht man nicht über den Rein, sondern ze tal den Rîn 1106. so 173. 1697. (1779?) 2100. (2150?). Der Rein steht geradezu für Worms und das Land Gunthers. an den Rîn 85. 239. 241. 266. 1129. 1176. 1192. 1194. 1199. 1201. 1217 etc. ze Rîne 56. 121 (und zwar sogar im Gegensatz zu Santen), 168. 532. 1152. 1178. 1398 etc. der vogt (künec) von Rîne 333. 528. 1849. er ist geborn von Rîne 430. die von Rîne 206. 1131. ir helde von dem Rîne 196. die recken von (von dem) Rîne 234. 527. — von Rîne durch Hessen 177.

Riuzen. Von Riuzen manic man im Heere Etzels 1366.

Roten. Rhodanus. Vonme Roten zuo dem Rîne 1268.

Rüedegêr. Gen. -gêres 1280. Dat. -gêre 1248. 1249. 1283. Acc. -gêren 1244. 1245. 1678. 1718. 2196. 2321. 2389. 2394. Danach -gêre C 1210. 2229. 2303. 2393 verbessert. — Wohnt in Bechelâren 1170. oft. der vogt von Bechelâren 1207. marcgrâve 1176 oft. Seine Gemahlin Götlinde, eine Tochter. Er ist mit Götlinde und seinen Leuten ellende 1715. 1721. 2202. 2223. 2322, hat kein eigenes Land 1720, aber Silber und Gold 1721, und durch Etzels Huld Land und Burgen 2197. 2215.

2223; er ist der mächtigste an Etzels Hof 2196. 2197. er hat viele Heerfahrten geführt 2319. Die Burgunden kennt er von Kindheit 1170; Hagen hat er früher Dienste geleistet 1213. 1225. 1696; alle Ellenden finden bei ihm Schutz 2317, 2321, insbesondere hat er den Amelungen grosse Treue erwiesen 2305. 2317. 2321. 2323. 2324. 2375. Er heisst der guote 1170. 1190. 1205. 1245. 1735. 2193, der milte 1399. 1734. seine Treue wird gepriesen 2050. 2236. seine Freigebigkeit 1679. 1731. 2241. 2258. seine Beredsamkeit 1247. sein Herz bringt Tugenden wie der Mai Blumen 1679. Vater aller Tugenden 2260. Er räth Etzeln zu Grimhilde 1170, reist zur Werbung 1174, kommt an 1199, wirbt 1217, sieht Grimhilde 1250; spricht heimlich mit ihr 1277, schwört, ihr zu dienen und ihr Leid zu rächen 1279, er geleitet sie zu Etzel, gibt ihr Anweisung, wen sie küssen soll 1375, lässt sie nicht allein mit Etzel 1385, freigebig bei der Hochzeit 1399; gibt Etzels Boten Aufträge 1452; bewirthet und beschenkt die Burgunden 1670 f. — begleitet sie 1747. er weiss nicht, dass Grimhilde auf Rache sinnt 1763, scheint auch nichts von Siegfrieds Ermordung zu wissen 1223, er geht mit Giselher zu Hof 1845. 1856; er will nicht, dass seine Leute mit den Burgunden buhurdieren 1919; hält Friede und geht aus dem Saal 2049, zur Herberge 2056. Sein Tod XXXVI. Klage um ihn 2293. 2302. 2316 f. 2374 f. 2390. Rüdegers 500 Mann 1178. 1206. 1289. 1748, 2051. 2228. 2286; 12 Gesellen 1250, 12 Recken 2228.

Rüdegers Tochter, ihr Name kommt nicht vor. 1186. 1189. 1190. 1346. 1349. 1352. 1353. 1354. 1452. 1690. 1701. 1704. fürchtet sich Hagen zu küssen 1705. 1706. 1708. 1711. 1714. 1715, wird Giselher verlobt 1718—1726, sie schenkt Dancwart ein Kleid 1742. 1749, 2216. 2220. 2223. 2246. 2247—2250.

Rûmolt, der Küchenmeister zu Worms 9. tapfer im Sachsenkrieg 236, rüstet zu Festen 569. 783. begleitet Grimhilde bis zur Donau 1311: widerräth die Fahrt zu den Hunnen 1493—1499, bleibt zurück 1501; nimmt Abschied 1550. 1551. Gunther empfiehlt ihm Land, Weib und Kind 1552.

S.

Sahsen. die 221. 178. die küenen 215, strîtküenen 203, mit swerten wol gewahsen 199. zen Sahsen 217. der vogt von den Sahsen 210. 314. Liudegêr von Sahsen 171. von den Sahsen 238. ûzer Sahsenlande 141. gegen der Sahsen lande 177. in Sahsenlande 195.

Santen, der Wohnsitz Siegmunds; eine reiche Burg nidene bî dem Rîne, weit bekannt 19. 715.

Schilbunc, der Sohn des alten Nibelung 87. 91. 96.

Schruotân reitet auf den Buhurd 1925.

Sîfrit. Nom. immer Sîfrit; entweder die erste Silbe in der Hebung 20. 41. oder die zweite 73. 195. oder beide 48. 52. 55. 58. 76. — Gen. Sîfrides oft. fast immer mit zwei Hebungen, meistens gleich Sîfrìdes. z. B. Sîfrides wîp. Sifrides hant. 47. 65. 71. Doch von Sífrídes gewáltè 194. nur eine Hebung wart Sífrides várwe rót 619 und vielleicht dáz ez é Sîfrídes was 1824. in der Cäsur: wan er in mante Sífrìdes 1545 (oder er mánt in Sífrídès?) Dat. Sîfride 286. 420. 469. 513. 549. 623. 653. 671. 728. 730. 853. 897. 944. 1133. 1180. 902. 980. 2365. Sîfrit mîme friunde (?) 741. Sîfriden 22. mit einer Hebung an Sifride iuwerm man 902. ez gât Sîfride an den lîp 853. er gegen Sîfride spranc 500. Sîfrit mîme friunde 741. Sîfride undertân 1180. Sífride dém vil kúenèn 469. Die zweite Silbe in der Hebung Sîfrìde nu diente hie 728. vielleicht mit N. Sífride díente hie. Sîfride und sînen degenen 895. mehrere andere Beispiele können hieher gezogen werden. Zwei Hebungen Sîfrìde. ze Sîfride gân 513. bî Sîfride sizzen 623. 205. 671. 730. 897. 944. 980. 1133. von Sífríden sagen 22. mit Senkung Sífríde dem édelèn 286. niht bî Sîfrìde ensách 549. — In der Cäsur schwerlich Sífrídè, sondern Sífrìde. wán gelîche Sífrìde 523. ím undę

Sîfrìde 653 (nicht ìm unt Sîfrìde). leìt wás ez Sîfrìde 700. Accus. Sîfriden 86. 104, 208. 229. 291. 293. 314. 428. 505. 514. 616. 796. 985. 987. 1017. 1026. 1060. 1773. 1831. 1952. 1975. — Sîfride 523. 524. 557. 622. 1015. 1830. Sîfrit 539. Eine Hebung. Sîfride mit dem gruoze (oder Sîfrìde ?). Sîfrìden (oder Sîfride ?) neme ze man 616. Zwei Hebungen Sîfrìde den herren 1015. Sîfrìt den küenen 539. Die zweite Silbe lang, alle andre Beispiele, wie Sîfrìden vant 104. Sîfrìden sach 428. Zweifelhaft ist Sîfride 523. 557. 622. In der Cäsur Sîfrìdèn 86 (oder Sîfrìden noch?) wider Sîfrìdèn 229 (wider Sîfride eine ?). ir heizet Sîfrìdèn 291. ir bittet Sîfrìdê (? bìttèt Sîfrìde) 337. Dô sach man Sîfrìdè (? sách mán Sîfrìde) 523. si bâten Sîfrìdè (Sîfride dô ?) 557. er morte Sîfrìdèn 1947. ir sluoget Sîfriden 1675 (Lücke in C.); aber ir sluoget Sîfride 1830.

Der Sohn Siegmunds und der Sieglind, zu Santen aufgewachsen 19; einziges Kind 63, hat viele Reiche gesehen 20; hat noch ehe er ein Mann wurde, grosse Wunder gethan 21. der starke 52. 76. 90 116. 178. 324. 344. 386. 425. 435. 463. 658. 950. 1167. der küene 92. 211. 214. 218. 400, 493. 498 539. 1030. 1033. der snelle 481. 985. der herre oft. künec 387. 671. der beste der ie ûf ors gesaz 730. der helt von Niderlant 215. 169. 259. 273. hat eine Krone im Wappen 216. 863. daz Sigelinde kint 47. 136. 210. er hat die Nibelungen bezwungen 96. den Schatz erworben 97; und die Tarnkappe 97. 344. 1132; den Drachen erlegt 100, in dessen Blut gebadet, wesshalb seine Haut unverwundbar 100, ausser zwischen den Schulterblättern, wo ein Lindenblatt lag 909. Er hat bei den Hunnen, wo ihn Etzel sah, grossen Ruhm erworben 1180; aber Hagen hat ihn nie gesehen 86. Er kennt Prünhilde Land und Prünhilden, und wird dort erkannt 337. 386. 393. 402. 416. 420. Er wird von seinem Vater zum Ritter gemacht II. will um Grimhilde werben 48, kommt mit zwölf Gesellen 59 nach Worms 71. von Gunther höflich empfangen 105, will er mit ihm um sein Land fechten 110, lässt sich aber beschwichtigen 123 f. bleibt in Worms 128 ein ganzes Jahr 139; hilft Gunther gegen die Sachsen 111, nimmt Liudegast und Liudeger gefangen; will Abschied nehmen 259, bleibt aber 261, darf Grimhilde sehen 291, zwölf Tage lang 307, räth die Gefangenen ohne Lösegeld zu entlassen 317, will Abschied nehmen 322, bleibt aber um Grimhilde zu sehen 325. Er widerräth Gunthern die Werbung um Prünhilde 334, will ihm aber helfen, wenn er ihm Grimhilde gibt 339, was dieser mit einem Eide verspricht 340. 341; er führt 386, gibt sich für Gunthers Mann aus 395, hält ihm den Steigbügel 406. 407, trägt ein weisses Kleid 408, nimmt den Gruss der Prünhilde nicht an, der seinem Herrn gebühre 429; gewinnt für Gunther die Spiele 435—440. 463—476, stellt sich unwissend 481—485, holt Hülfe in Nibelungenland 490. VIII. wählt 1000 Mann aus 3000 516; wird als Bote vorausgeschickt 541 f. erhält von Grimhilde Botenlohn, den er sogleich wieder verschenkt 564; dient ihr beim Ausreiten 588, reitet im Buhurd 602, erinnert Gunther an den Eid 611. 612; Grimhilde wird ihm vermählt 619. er sitzt mit ihr an daz gegensidele 622; die Brautnacht 633; Weihe im Münster 649. 650; er fragt Gunther 653, will helfen 656. 658—662; ringt mit Prünhilde 667 f. nimmt ihr den Ring 688 und den Gürtel 689, die er seinem Weibe gibt 689. 693; seine Freigebigkeit 697. Er will heimziehen 699, verzichtet auf das Erbe der Grimhilde an Land und Burgen 702—704; kommt nach Santen 715, erhält die Krone 720, und richtet zwölf Jahre lang 722, hat einen Sohn 722; sein Reichthum 728—730. — Die Boten treffen ihn ze Nibelunges bürge 746, wo auch Siegmund 768. er berathet sich mit seinen Recken 765; lässt das Kind daheim 787; Empfang in Worms 798; nimmt seinen früheren Platz bei Tisch ein 809, wird zu den zankenden Königinnen gerufen, schwört, dass er es nicht gesagt habe 866. 868, und will Grimhilde strafen 866. 869. 870; hat sie geschlagen 901. er will gegen die Sachsen ziehen 891 f. 915; kehrt ungern um 917, will jagen 921. 925;

nimmt Abschied von Grimhilde 926—933, kommt zu den andern 936; will keine Hunde 940; seine Jagd 942—948, 954—958, sein Jagdkleid 959—964; lässt den Bären los 965 f. will trinken 974. 977, will zum Brunnen 979, Wettlauf 982—988, wird erschossen 990, trifft Hagen mit dem Schilde 993; schilt 998. 1001. 1003; empfiehlt dem König sein Weib 1006; sagt Unheil voraus 1008. Seine Leiche vor der Königin Thür 1015; besarkt 1050. 1062, zum Münster getragen 1051, die Wunden fliessen 1057, begraben 1062. 1063. 1075. 1078. 1080. auf dem Kirchhof zu Worms; von da nach Lorsch gebracht, wo er in einem langen Sarge liegt 1164.

Sîfrit, Gunthers Sohn 725. 726. 1555.

Sigelint; Gen. Sigelinde 47. Siegfrieds Mutter 19. 24. 39. 42. 51. 60. 63. 710. 712. 714. 716. 719. stirbt 724. öfters in daz Sigelinde kint; Sigelinden wie 467 bei Lassberg und Lachmann ist unrichtige Auflösung von Sigelind' der Handschrift.

Sigemunt. Gen. -mundes 33. 1180. — Dat. -munde 743. 1026. 1095. -munt 709. Acc. -munden 796. 1080. Siegfrieds Vater, König von Niederlanden 19. 26. 28. 33. 35. 37. 42. 50. 53. 56 (Gunther und Gernot sind ihm lange bekannt, er fürchtet Hagens Uebermuth.) 709. 711. 716. 720. 743. 761 (in Nibelunges Burg.). 768. 772. 788. 796. 896. 1028—1037. 1040. 1043. 1045. 1068. 1080. 1082. 1084. 1088. 1095. 1102. 1109.

—, seine 100 Mann 768. 1033. elfhundert mit Siegfrieds tausend 810. 1040.

Sigestap; einer der Helden Dietrichs, Dietrichs Schwestersohn, von Berne 2342. herzoge ûzer Berne 2317, klagt um Rüdeger 2317, ficht tapfer 2342. von Volker angegriffen 2343, gefällt 2344; von Hildebrand gerächt 2344, der ihn seinen lieben Herrn nennt 2345; von Dietrich beklagt 2381.

Sindolt in Worms 9. Schenke 10; reitet mit gegen die Sachsen 163. 174. tapfer 201. 212. 236 (Gêrnôtes man); bei Festlichkeiten 569. 782.

Spâne. Walther von, 1797. 1838. 2403.

Spehteshart, der Spessart. dâ zem Spehtesharte 976.

Spyre. von Spîre ein alter bisscof 1541.

Swâben. 1526 unz in Swâben lässt Gernot die Boten geleiten, bis Etzels Herrschaft sie beschützt.

Swanfelt. Dô si durch Swanfelt von Ostervranken riten 1561.

Swemmel, Swämmel, Swämmelîn, einer der beiden Spielleute Etzels (sie heissen Knappen 1435). 1401. 1438. 1458. 1466. 1474. 1482. 1517. 1533 (?) siehe Wærbel.

T.

Tenen, die, 2130.

Tenelant. Iring ûz Tenelant 2083. die von Tenelant 2124.

Tenemarke. von 141. (Liudegêr) 170. 193. 203. 300. 313. 1372 (Hâwart). Iring 2084. von Tenemarken 1921. ze Tenemarken 168. 221. — er sluoc den Tenemarken 2101. — Die Dänen bilden mit den Düringen eine Schaar von 1200 Mann 1373 beim Empfang der Grimhilde; von 1000 beim Buhurd 1921 und beim Kampf 2087. 2089. 2126. eintausend und vier 2133. — Liudegasts Heer 20000 Mann 170.

Treysem. Trasem, Nebenfluss der Donau, unterhalb Mölk. zuo der 1338. bî der 1339.

Treysenmûre, (Trasmaur am Ausfluss der Trasem) eine Burg Etzels an der Treysem: Frau Helche wohnte da 1359. Grimhilde verweilt da drei Tage 1363.

Tronege, die Burg Hagens, wahrscheinlich die Stadt Troyes an der Seine. Adrian, Hagen, Dancwart heissen von Tronege, die Tronegære 1790. 8. 235 etc. die von Tronege 1656. 1659. von Tronegen C 2079.

Trûne, die Traun in Oestreich. über die 1331.

Tulme, Tuln, Stadt an der Donau oberhalb Wien 1368. Etzel kommt Grimhilde entgegen 1388.

Tuonouwe, die Donau. Bis zur Donau wird Grimhilde von den Burgunden begleitet; jenseits ist Baierland 1321. Die Donau fliesst am Pallast von Bechelaren hin

1347. (1356, 1368). Die Burgunden kommen am zwölften Morgen zur Donau 1561.

U.

Ungerlant. Uzer Ungerlande der fürste Blœdelîn 1400.

Uote (-en), die Schwester Pilgerims 1456; Gemahlin Dankrats 4. Mutter Gunthers, Gernots, Giselhers und der Grimhilde, deutet den Traum der Tochter 13, lässt für das Fest Kleider schneiden 264; erscheint selbst mit 100 Frauen 281, beurlaubt die Gäste 320, soll den König zur Fahrt ausrüsten 353, der ihr Botschaft schickt 543. 552. 555, reitet Prünhilde entgegen 587 mit Ortwin 589, zieht sich mit ihrer Tochter zurück 607. Sie erkundigt sich nach Grimhilde 778; klagt um Siegfried 1063, bittet Grimhilden zu bleiben 1092, tröstet sie 1115; hat nach Dankrats Tod das Kloster Lorsch gestiftet 1158, und hat dort ihren Wittwensitz 1161. Sie räth Grimhilden zu Etzel 1270, nimmt von ihr Abschied 1308. Grimhilde sehnt sich nach ihr 1420. Rüdeger lässt ihr seinen Dienst entbieten 1453; die Boten sehen sie 1479—1484, beurlauben sich bei ihr 1524. Sie warnt ihre Söhne und erzählt ihren Traum 1542. Ihr Sarg ist noch zu Lorsch zu sehen 1161.

W.

Walther von Spâne, vergeiselt, wächst bei Etzel auf 1883, entflieht mit Hiltgunde 1797; erschlägt Hagens Freunde beim Waschenstein 2403.

Waschenstein. Hagen sass auf dem Schild vor dem Waschensteine, als Walther seine Freunde erschlug 2403.

Waseche, Irings Schwert. mit Wasechen 2107.

Wärbel. Wèrbel 1401. Werbel 2017. sonst Wærbel; also vielleicht nicht Wärbel, sondern Wærbel. Einer der beiden Spielleute Etzels, gewinnt zu Wien bei Etzels Hochzeit bei 1000 Mark 1434. Wärbelîn 1441, wird nach Worms gesandt 1455. 1458. 1468. 1479; will kein Geschenk annehmen 1522; sie sehen Frau Ute 1524, kehren heim 1526—1534. Hagen schlägt ihm die Hand ab 2017.

Wien. zer stat ze Wiene 1185 werden die Reisekleider für Rüdeger bereitet. Etzel reitet von Tuln ze Wiene zuo der stat 1388; da feiert er das Beilager 1392 siebenzehn Tage lang. von Wiene 1402.

Wikhart, einer der Helden Dietrichs 2340. Dietrich beklagt ihn 2382.

Winelint, ein merewîp 1075, sagt Hagen die Wahrheit.

Witege hat Nuodung erschlagen 1738.

Wolfhart. Gen. Wolfhartes 2341. Acc. Wolfharten 2336. einer der Helden Dietrichs, Hildebrands Schwestersohn 2307. 2359. 2361. 2366. Er reitet den Burgunden entgegen 1759, schliesst sich an Dancwart an 1848; will mit Gewalt den Ausweg öffnen 2046. Dietrich erlaubt nicht, dass er frage 2298 und 2299. will Rüdeger rächen 2305, gibt Hildebrand den Rath sich zu waffnen 2308, klagt um Rüdeger 2319, wird ungeduldig 2314; Volker reizt ihn 2316. 2318; er wird von Hildebrand zurückgehalten 2330, aber nach neuem Hohn Volkers ist er nicht mehr zu halten 2332; er ficht mit Volker 2335. Wolfwin trennt sie 2337. Er erlegt viele 2341; dreimal geht er durch den Sal 2353; er wird von Giselher gefällt 2356, gibt aber diesem auch den Todesschlag 2357. Hildebrand will ihn hinaustragen 2359, muss ihn aber fallen lassen; er preist sich sterbend glücklich 2361 f. Er heisst der grimme 2308. 2353.

Wolfprant. Acc. Wolfpranden 2340; einer der Helden Dietrichs. Er beweint Rüdeger 2320, kämpft tapfer 2340, wird von Dietrich beklagt 2381.

Wolfwîn, einer der Helden Dietrichs. von Amelungen der degen Wolfwîn klagt um Rüdeger 2318, von Berne der degen, scheidet Wolfhart und Volker 2337; wird von Dietrich beklagt 2331.

Wormez, Wormeze. bî dem Rîne 6. 1443. über Rîn siehe Rîn. Wormez diu vil wîte 815. ze Wormze zuo der veste 1458. diu

stat ze Wormze 1037. burc 588. daz bürgetor 804. Von der Burg zum Rein und vom Rein zur Stadt reitet man 566. 575. 588—590. 604. Seinen Gästen heisst Gunther sidelen vor Wormz an den sant 262; auf dem Feld sind seidene Hütten aufgespannt 815. Erwähnt wird palas unde sal 1037, der Hof, auf dem Ritterspiele gehalten werden 134. 823; 1541, wie es scheint zwischen Münster und Schloss 878. daz münster (tuom 818). 302. 304. 649. 1017. 1113. Vom palas zum Münster reiten die Frauen 818, sie gehen 838. beim Münster der Kirchhof 1071. 2150.

Z.

Zazamanc. Schneeweisse Seide von Zazamanc dem lande 370.

WÖRTERBUCH.

A.

â, *Interj. zur Verstärkung angehängt* 1) *an Imperativen, siehe* vâhâ, hilfâ, lâzâ, râtâ. 2) *an* nein *und* jâ, neinâ, jârâjâ.

ab, *Präpos. mit Dativ.* 1) *räumlich*: *herab von* 35,4. 285,2. 448,3. 1813,2. (688,2 *N.*) 2) 1642,1 si hielten ab ir verte *sie hielten.* 3) 55,2 swaz ich ab in erbite. 94,4 er erstreit ab in den hort. 344,3 die er gewan ab einem getwerge.

abe, *Adverb. ab.* abe binden. 2137,1. — abe gân. 1) 592,2. er gie von den schiffen abe. 2) *einer Sache, sie unterlassen* 324,2. 890,4. 1808,3. 1835,2. 2090,3. — abe gebinden 2172,2. — (abe gürten 1683,2 *N.*) — (abe komen *einer Sache* 1423,1 *N.*) — abe lân 1) *loslassen,* 2331,1, lât ab den lewen, meister. 2) *aufhören.* 631,1. ir ritterschaft. — abe riten 606,1. dô wart vil kleider ab geriten, *durch Reiten verdorben.* — abe slahen, *das Haupt* 1598,3. 2006,4. *die Hand* 2016,3. — abe stân. 2211,2 aller mîner êren, der muoz ich abe stân. — abe ziehen. 1699,3. — (abelouf 936,2 gên des wildes abeloufe *N.*)

âbent, *st. M.* 1857,1. 1929,3 gegen âbende. 2139,1 vor âbendes zîte. (605,1 *N.*)

aber, 1) *Adverb. wiederum.* 481,2 er aber behalten truoc. 814,2. 1273,4. 1831,2. 2076,4. 2116,1. 2135,1. 2163,3. 2286,2. — 2049,2. — aber sprechen 113,1. 122,1. 124,1. 1836,1 *u. ö. es ist immer fortfahren zu sprechen, wieder sprechen, nie erwidern, oder gar zu sprechen beginnen. In N öfters unrichtig.* 2) *Conjunct. aber; nie als erstes Wort des Satzes.* 57,3. 166,3. 287,3. 1243,1. 1514,3. 2212,3. — *in der Senkung* 1709,1, *wo keine Hdschr.* ab, *wie Ln schreibt.*

achwê, 2054,1. 2374,4.

adelvrî, *frei durch Geburt* 836,1.

after, *Präpos. nur in* afterwegen 2322,2, *aus dem Wege.*

ahsel, *st. F.* über ahsel 457,2. 1799,3. 1866,2. 1989,2.

aht, **ahte**, *st. F. Berechnung.* 2143,3 si hêt ez in ir ahte vil gerne dar zuo brâht, *nach ihrer Absicht.* 1403,2 do ne kunde niemen wizzen wol des volkes aht, *keiner konnte die Menge des Volkes schätzen.*

ahten, *schw. V.* 1) *berechnen, darauf denken, zu Stand bringen.* 552,1 ir sult daz ahten schiere, swie sô daz geschehe, *ihr sollt darauf denken, wie das geschehen kann; sollt es alsbald zu Stand bringen.* 2) ez ahtet mich, *es kümmert mich, es liegt mir daran.* 160,1 daz lât iuch ahten ringe. 1012,4 ez ahtet mich vil ringe. 2118,1 Hagenen ahte ringe.

ahzec, *achtzig.* 240,3. 533,1. — *mit Genit.* 1655,2 ahzec sîner degene.

al, *Adj. all, ganz. A. unflectiert* 1) *vor dem Artikel:* 1588,1 al der wâc. 503,1 al diu burc. 187,1 al daz velt. 37,1 al den tac. 271,4 über al daz lant. 600,3 al die frouwen. 271,3 al die liute. 1930,2 al der Hiunen deheiner. 796,3 al den friunden mîn. 1050,4 al den liuten. 2) 11,3 al ir leben. 1065,4 al mîn freude. 1020,4 ir was al ir freuden widerseit. 718,3 bî al ir tagen. 1412,2 al des küniges mâge. 503,4 über

al daz Nibelunge lant. *B. flectiert* 1) *unmittelbar vor dem Subst.* 2,2 in allen landen. 23,4 zallen dingen. 1216,4 aller êren. 2216,1 alles guotes. 2259,2 alles übeles. 1423,1 alle tage *u. ö.* *Nach* âne *irgend ein.* 88,1 ân alle helfe. 809,1 ân allen haz. 903,1 ân alle sorge. 2) *vor dem bestimmten Artikel:* 1086,1 allen den gewalt, den. 968,3 allez daz gehünde, daz. *Es folgt also ein Relativ, während auf* al den, al daz *u. s. w. nie ein Relativ folgt. Eine Ausnahme ist* 548,3 allez daz gedigene, *wofür besser stünde* al daz gedigene, *wie gleich darauf* al daz hofgesinde. *Ebenso* 781,1. *Eine zweite Ausnahme ist* 42,3 für allen den gewalt; *es sollte* für al den gewalt *heissen; er wollte Herr sein über alle, über jede Gewalt. Nachdem* allen *für* al *geschrieben war, bezog man* des *auf* den, *und erhielt den unsinnigen und grammatisch unmöglichen Satz, über die Gewalt, vor welcher er sich fürchtete, siehe* fürhten. *Es folgt also auf* al *der Artikel, hingegen auf* all *nur das Demonstrativ.* 3) 1760,1 allen einen tac. 71,2 allez ir gewant. 108,3 über elliu disiu lant. 121,2 allen iwern degenen. 157,2 elliu iweriu leit. 309,4 allez Gunthêres lant. 1293,4 alle Rüedegêres man *u. ö.* 4) *hinter dem Substantiv oder Pronomen*: 47,2 ir aller werben. 92,4 daz solde in allez teilen. 110,4 daz allez. 113,3 ich wils alles walten. 114,3 ez allez 229,1 die recken alle. 267,1 in was allen. 274,1 nu râtet alle. 282,1 si alle. 410,4 daz sach allez Pr. 487,4 hiez in geben allen. 1832,2 is alles *u. ö.* 5) *ohne Subst. vor dem Relativ:* 127,1 allez daz wir hân. 277,2 alle die ez erfunden. 442,4 alle die dâ wâren. — *Der Genitiv Plural* aller *vor Superlativen:* aller best, aller êrst, aller grœzist, aller hœhst, aller meist, aller wîsist, aller wirsist, aller vorderôst. *C. adverbiale Ausdrücke*: 1) mit alle, *vollständig.* 724,1 do het den gewalt mit alle der edelen Uoten kint. 2) über al; *sammt und sonders, insgesammt.* 571,1. 815,4. 1209,1. 1386,1. 1538,1. 1700,3. 1712,1. 1733,1. 2166,1.

al, *Adv. gänzlich, völlig.* 261,3 sît wart ez getân al nâch sînem muote. 878,3 al zuo dem sale dan. 1211,4 al umben Rîn. 2354,4 al über daz houbet. — al ze. 2005,2 al ze lange. — *Häufig in Compositionen:* aleine 88,1. 1875,3. 2143,3. — algelîche 1896,4. — algemeine 299,2. 381,2. 923,2. 1227,1. — alsolch. 874,2 alsolhen haz. 2344,2 alsolhen teil. — alwâr, daz ist alwâr 139,1. 1414,1. 1774,1. — aldâ 2108,3. 2292,4. — alher 155,3 *immer bis jetzt.* — alumbe, *Adv.* 1383,2. 2290,3. — alzehant, *alsbald* 138,2. 525,1. 2133,3.

allenthalben, 74,3. 795,3.

allez, *Adv. immerfort.* 644,2 dort muos er allez hangen die naht unz an den tac; *die ganze Nacht.* 1587,4. 2206,2. 2352,2. — 1797,1 dâ von ich wol erkenne allez Hagenen sint.

als. *A. Demonstrativ, so.* 1) 1111,4 als ungefüegiu leit. 2) *mit folgendem relativem* als. 458,1 als mære als ob. 628,2 als wol als ich. 671,2 als liep als iu daz sî. 1818,3 als liep als ich iu sî. 3) *mit folgendem* daz. 1036,3 als leide, daz. *B. Relativ, wie, als.* 1) 95,2 starc als risen. 2322,1 ellende als Rüedegêr. 2) *nach dem Demonstrativ siehe A.* 2). 2147,1 ûf schaden alsô grôzen, als ir habet getân. 392,3 sô wol erbouwen bürge, als ir hie vor uns stât. 23,1 mit dem vlîze, als im daz gezam. 1097,3 alsam gewalteclîche, als ir habt ê getân. 3) *mit unterdrücktem Demonstrativ*: 268,4 si gruozten als ez nâch êren was getân. 667,4 er muose leisten, als er Gunther gehiez. 4) *auf den ganzen Satz bezüglich.* 7,1 als ich gesaget hân. 31,3. 38,2. 267,2. 393,3. 1418,2 als noch recken tuont. 2342,1 als im sîn ellen riet *u. ö.* 5) als ob 458,2. *ohne* ob 2341,1 er streit als er wuote. 6) *Zeitbestimmung* 1149,4 daz sol sîn getân, als wir komen widere. 2264,1 als er im daz gelobete, den schilt huop Rüedegêr. 916,1. 7) *bedingend*: 1204,2 als ich mich kan verstân, si varnt dem gelîche.

alsam. *A. Demonstrativ, ebenso.* 111,1 unt sîne man alsam. 290,3. 1097,3 alsam gewalteclîche, als. *B. Relativ, wie, als ob.* 97,2 alsam die lewen wilde, si liefen. 373,3 swarz alsam der kol. 413,3 grüen alsam ein gras. 467,4 alsam ez wæte der

wint. 1998,3 er gie alsam ein eberswîn tuot vor hunden. 2054,3 er vihtet alsam ein eber wilde. 1704,2 si kuste, alsam tet ir muoter, *wie ihre Mutter gethan hatte.*

alsô. *A. Demonstrativ, so.* 1) 2395,1 ez muose et alsô sîn. 2) *vergleichend vor Adjectiven und Adverbien* 99,4 alsô grôzer krefte nimêre recke gewan. 251,2. 380,4. 991,2. 1206,4. 3) *ausrufend.* 1455,4 sîn golt alsô rôt. 1568,3 ein wâffen alsô breit. 1277,3 alsô scônen lîp. 4) *mit folgendem* daz *oder* als. 1521,3 alsô rîche gâbe, daz. 2265,3 alsô küenen, daz. [2147,1. 228,1. 33,4 mit alsô grôzen êren, daz. 312,2. 331,2 *u. ö.* 5) 1078,3 alsô tôten, *so todt er war.* 1071,3 der kirchhof alsô wît, *so weit er war.* *B. Relativ, wie, als wie, als.* 1) 370,2 grüen alsô der klê. 2271,2 er gie, alsô der mit ellen werben kan. 2) 283,1 alsô der morgen tuot. 367,3. 257,2. 755,2. 459,1. 2074,3. 2319,3. 3) *Zeitbestimmung a) im Vordersatz.* 447,1. 2357,1. 2367,1. *b) nach dem Hauptsatz.* 320,1. 897,1. 1094,3. 2251,2. 4) 345,1 alsô Sîfrit die tarnkappen truoc, sô het er.

alsus, *Adverb. so, so sehr.* 485,2 iwer hôchverten ist alsus gelegen, daz. 1906,1 alsus gewâffent. 2289,2 alsus edel wîp.

alt, 1,1 in alten mæren. 39,2 nâch alten siten. 1171,4 ir alten mâge. 1193,3 in alten tagen. 1403,1 ze Heimburc der alten. 1541,2 ein alter bischof. 2333,2 der alte (alde) Hildebrant. 2404,2 diu alten wîp.

alter, 1798,4 in alter, *Gegensatz von* in sîner jugende.

alterseine, 1988,4. 2378,3 *ganz allein.*

altgrîs, 508,2 den altgrîsen man.

ambetliute, 569,4 des küniges a. 1538,1. 1689,3 *Rüedegers.*

ambetman, 781,3 des fürsten ambetman (wâren unmüezic).

an, *Präpos. an.* an deme *wird* amme 822,3. 466,4. *ohne Artikel* 2278,1 die gâbe an hende er hôch erwac. 297,4 *N* diu im an hende gie. *Mit Dativ und Accus. Beispiele auf jeder Seite.*

ane, an, *Adv.* dâ ane *s.* dâ. dar an, dran *s.* dar. — an behaben, *abgewinnen.* 330,3 diu spil muos er ir an behaben. — an bieten 565,1 ir muoter bôt ir dienest in (*eum*) an. 1521,3 gâbe buten si sie an. 1325,2 von der hûsfrouwen wart geboten an getriwelîcher dienest daz Ezelen wîp (*Acc.*). — an binden 195,1 er hiez ir vanen binden an. 897,1 diu zeichen si anbunden. — an ertwingen 55,4 *s.* ertwingen. — ane vân, *anfangen.* 604,2 sô sulen wir ane vân dienen. 2218,1. — an vehten 1862,2 den helden sorgens an vaht; *Impers. mit Dat. und Genit.* (?) — an verdienen 1125,2. — an füeren? 344,1 mit im fuorte Sîvrit die tarnkappen an, *so beide Handschriften; wahrscheinlich alter Fehler für* dan, *wie N liest.* — an gevân, 2440,3 wie ir dinc an geviengen der Hiunen diet. — an gesehen 1089,1. 2274,4. — an gesigen 582,2. 2065,6. — an getragen 881,2. 1234,3. 1247,3. — an gewinnen 97,3. 726,4. 848,4. 1671,4. 2364,2. — an heben 571,4 diu hôchgezît huob an (sich an *aN*). — an kapfen 74,3. 1803,1. — an legen, *anziehen, Kleider.* 784,4 dô si sie (*die Kleider*) ane leiten. 1463,2. 557,1 si leiten sich an, *sie kleideten sich an, vgl.* 438,1. — an liegen, 2289,3 sô hêt ir Rüedegêren angelogen, *ihn durch Lügen beschimpft* (*N.* an R. gelogen). — an loufen, 214,2 einander liefen an. 2097,4 er lief den künic an. 946,4 daz swîn lief an den recken. 2127,1 Irnfrit lief an den spileman. — an rennen 191,1. 1640,4. 1666,1. — an ruofen 1982,1. 2274,1. — an sagen 226,3. — an schiffen, sich, *sich einschiffen* 1404,1. — an sehen, 279,2 anzesehene. 403,3. 1708,1. 1835,1. — an slahen, 1606,2 diu ross si ansluogen; *sie trieben sie mit Schlägen ins Wasser* (?). — an tragen, *anstellen, anstiften.* 881,2. 884,2. 889,3. 1118,1. 1129,2. 1718,3. — an ziehen, 850,2 du hâst mich ze dienste dich angezogen. — an zünden, 2166,2 sô heiz ich zünden an den sal.

anden 1638,2. anden zorn, *sich rächen.*

ander, 1) *stark.* 2,8 anderiu wîp. 626,2 zandern zîten. 916,1. *Das Neutrum substantivisch.* 935,3 vleisc unde visch unt anders manigen rât. 661,2 anders bin ich vrô. 2393,1 waz sol ich anders glouben. 1511,4 in kunde ouch anders niemen niwan frümkeite jehen. 931,4 ich en hân niht

anders verscholt. 1912,4 niht anders mêr. 2) *unflectiert.* 916,1 ander mære. 380,2 ander frouwen. 229,2 unt ander des küniges man. 1245,4 swerz ander boten wæren. 2009,2 von ander manne wunden. 359,3 in ander fürsten lânt. 1466,3 in ander künige lant. — *Besonders vor dem Artikel und Pronomen.* 926,3 sîn pirsgewant unt ander der gesellen (*und der andern Gesellen*). 149,3 unt ander sîne man (*und seine andern*). 227,1 und ander mîne friunde (*und meine andern Freunde*). 172,1 mit den Burgonden unt ander ir hôhen mâgen (*und mit ihren andern Blutsfreunden*). 1552,1 unt ander mînen man (*und meinen andern*). 516,2 ir helme unt ander ir gewant (*und ihr anderes Gewand*). 1860,3 ân ander sîn gesinde (*ohne sein anderes Gefolge*). 1788,3 mînen schilt unt ander mîn gewæfen. 2248,3 für ander alle man (*alle andern*). 350,4 ander tûsint (*tausend andre*). — ander iemen 363,4. 652,4. 889,2. — ander niemen 476,2. 54,1. 538,3. 3) *mit dem Artikel.* der ander, *der zweite,* 350,1, 421,1. daz ander 1575,1. des andern 183,4. — 1248,1 des andern morgens. — 947,2 ein ander jägere. 691,1 ein ander wîp.

anders, *Adv. sonst, ausserdem, auf andre Weise.* 432,4 anders muoz er sterben. 1421,1 swie wol ir anders was. 1893,3 dô fuogte siz sît anders. 2296,1 wie möhtens anders alle haben solhe nôt.

anderstunt 1164,2 *zum zweiten Mal. s.* stunt.

anderswâ *s.* swâ.

anderthalb *s.* halbe.

âne, *Präpos. mit dem Accus.* 1) *ohne. immer ohne Artikel* 14,2. 24,1. 293,2. 298,3 *u. ö.* — 226,3 âne triegen. 1063,2 âne weinen. 2) *ausser.* 509,2. 729,2. 2047,3. 2356,4.

âne, *Adv. mit dem Genit.* 548,2 des küniges kœmer âne. 1105,3 nu rîten vreuden âne.

âne tuon, *berauben, mit Accus. u. Genit.* 1035,4 wer hât mich mînes mannes âne getân? 1085,1. 1284,4. 1296,4 des bin ich âne getân.

âne daz, *Conj. ohne dass, ausser dass.* 661,1 ân daz du iht triutest.

anger, *st. M. Wiese.* 971,3.

angest, *st. f.* 1) *Bedrängniss, Noth.* 464,4. 680,3. 681,1. 2168,4. 2) *Befürchtung, Angst.* 1697,4 *u. ö. in N.*

[**angesten**, *schw. V. befürchten, in Sorge sein,* 671,1 *N.*]

angestlich, *Adj. nicht ängstlich, sondern entsetzlich, fürchterlich.* 1987,4 engestlîchiu nôt. 2435,3. 2408,3 vor angestlîchen slegen.

angestlîche (*u.* -îchen) *Adv. fürchterlich, in fürchterlicher Lage.* 466,4 wie angestlîche si gein dir stât. 655,1. 679,4. 1945,4. 2035,4. 2436,4.

anstrich, *st. M.* 2059,4 ez ist ein rôter anstrich den er zem videlbogen hât. *vgl.* 2055,1 sîne züge die sint rôt.

antlüzze, *st. N.* 242,1 ir lieht a.

antphanc, antpfanc, *st. M.* 1) *der Empfang.* 248,4. 574,2. 737,4. 2) *der feierliche Zug, in welchem man einen Fürsten empfängt, oder bei Hof erscheint.* 1843,3 dâ si funden vil der degene in grôzem antpfange noch an dem hove stân; *sie standen im Hofe, gerüstet vor Etzel feierlich zu erscheinen.* 1331,4 der antfanc was vil schœne, *nicht die Begrüssunng, die erst später erzählt wird, sondern die festliche Ausschmückung zum würdigen Empfang.* 589,3 ze solhem (sô grôzem) antphange wart nie sô vil der frouwen bî einander gesehen.

antwerk, *st. N. Maschine, Werkzeug,* 961,3.

antwürten, *schw. V. antworten: mit Dativ der Person und Genit. der Sache.* 81,1 des antwurte. 121,1. 124,4. 155,4. 393,1 *u. ö.* 1265,2 sô wil ich iu antwürten des ir dâ habet muot. — 949,3 der schal was sô grôz, daz in dâ von antwurte berge unt ouch der tan.

ar, *schw. M. Adler.* 12,3 zwên arn.

arebeit, *st. f. Mühsal, Noth, Fleiss.* 1,2. 44,4. 166,4. 177,4 mit arbeit (*zum Leidwesen*). 1391,2 mit arbeit (*mit Arbeit*). 339,4 nâch mînen arbeiten. 569,4 mit arbeiten. 671,2 ir niht arbeite lidet. 1383,3 nâch ir arbeit. — 2152,2 diu michel arbeit gedolt. 1062,4 vil michel arbeite haben. 1069,3 tragen vil michel arbeite.

arbeiten, *st. N. Anstrengung.* 341,2 des wart ir arebeiten deste mêr. 1068,4 dô was den Niblungen michel arbeiten kunt. 375,4 (in) tet ir arebeiten wê. 389,4 ir starkez arebeiten tet in wê.

arc, *Adj. arg, boshaft, schlimm.* 1426,4 argen willen. 1775,2. 1513,4 argen muot. 849,1 ein arger list. 1067,4 si heten naht vil arge. 2180,4 arge hôchgezît. 1505,4 der argen Kriemhilde, 1898,4.

arc, *st. N. Bosheit, Feindseligkeit.* 829,1 mir ze arge niht vervân, *nicht als Bosheit auslegen.*

arm, *st. M. der Arm.* 621,3. 933,1. 2048,1.

arm, *Adj.* 1) *arm, im Gegensatz von reich.* 40,1. 1070,4. 1142,1. 2379,1 der vil arme Dieterich. 2) *unglücklich* 558,4. 1066,4. 1089,2. 2374,4 *u. ö.* — *verstärkt durch* gotes. 1611,4 der gotes arme kapelân. 2211,1 mir gotes armen (Rüedegêr.)

arnen, *schw. V. mit Accus. eigentlich erndten; eines Dings geniessen, entgelten. gut oder übel.* 1957,3 ez muoz arnen Hagene swaz er in hât getân. 2199,3 du solt ez arnen. 2131,4 si arnent mit dem tôde, daz in diu küniginne gît.

art, *st. F.* 1) *Geschlecht.* 5,1 von arde hôh erborn 27,2 von art der sînen mâge. 2) *Art und Weise.* 342,3 tarnkappen von wunderlicher art.

asche, *schw. F.* 967,4 in der aschen.

ast, *st. M.* 986,4 an der linden ast.

âventiure, *st. F.* 1) *ein Abschnitt des Gedichts, in den Ueberschriften.* 2) *die schriftliche Quelle des Dichters* 343,4 als uns diu âventiure giht.

B. vgl. P.

bach, *st. M.* 206,2 den bluotigen bach. 2343,2—2347,4 den heize vliezenden b.

baden, *schw. V.* 100,3 dô badet er in dem bluote. 906,3 er batte sich in dem bluote. 909,2 sich dar inne badete. 1569,4? unt badeten (bedawten) ir lîp.

bâgen, *st. V. streiten, zanken.* 884,4 von zweier frouwen bâgen.

balt, *Adj. muthig.* 42,2 der degen küene unde balt. 220,2. 400,4. 924,1. 936,2. 1260,4 edel küene unde balt. 1987,3 ir baldez ellen.

balde, *Adv.* 1) *muthig, herzhaft.* 625,1 ich mac wol balde weinen, *ich kann herzhaft weinen, d. h. ich habe alle Ursache zu weinen; so* 1268,4. 2303,3. 2363,3. 2381,2. — 2) *rasch, schnell.* 1594,1 trit vil balde ûz. 98,2. 142,4. 192,2. 636,2 *u. ö.* — wie balde 391,2. 864,2. — *Comparatif* balder 1606,1.

banc, *st. M.* 673,3 ûf einen. (*a* ein) banc. 2034,3 (*wo aber a* eine.). 782,3 manigen banc. — *st. F.* 1802,2 ûf eine banc. 1826,1 ûf der banc. — 1983,1 die banc (*Plur.*)

bant, *st. N. Band, Fessel, Strick.* 531,1. 966,1. 2420,2.

bâre, *st. F. Todtenbahre.* 1055,4. 1062,2.

bâren, *schw. V. auf die Tragbahre legen.* 220,3 die wunden bâren.

[**barn**, *st. N. Kind, Sohn.* 699,1 N.]

bart, *st. M.* 508,2. 2316,4.

base, *schw. F.* 2374,3.

bâwen? *st. V. bähen.* 1493,3 sniden in öle gebâwen? (geprawen *a*).

baz, *Adv. Comparativ zu* wol. 13,2. 148,2. 348 *u. ö.* — *beim Comparativ* 1577,4 künstlicher baz. 1995,1 hôher baz. 1884,1 nâher baz. — *bei Zahlen* 182,3 vierzec tûsent oder dannoch baz, — 204,1 fünfhundert oder baz, *u. ö.* ie baz unt baz, *immer mehr* 667,1. fürbaz, *von nun an.* 1145,3. 1266,4.

be, *geschwächt aus* bî, *in* benamen, beneben, bezîte.

bedaz, *Conj. indem, gerade als* 2233,1.

bedachen, 2119,2 den schilt er baz bedachte über diu helmbant; *als Dach darüber halten.*

bedenken, 1093,2 daz bedenket. 430,4 bedenke dihs bezîte.

bedurfen, *mit Genit.* 1090,2 der bedarfstu. 456,3 des wir bedurfen. 922,1 bedurfet ir. 25,2 swes er bedorfte. 134,4 si bedorfte. 1820,2 wes bedorft ich. 2203,1 wir bedorften. 1318,4 *Inf.* bedurfen.

begân, *thun, üben, verrichten.* ich begân 2212,1. — 2159,4 begenk an uns genâde. — 1795,4 si begie (den list.). 1511,3 swaz si ie begiengen. *Infin.* begân 465,3 diu werc wil ich begân. 1258,2 vriuntlîche liebe

swer die kan begân. 232,1 er hât vil begangen.

begegene, *Präp. mit Dativ, entgegen.* 75,2. 102,4. 524,1. 1290,4. 1688,4. 1819,2. 2179,4. — hin begegene *ebenfalls mit Dativ* 1377,3. 1760,4. 2416,1.

begiezen, 1075,3 begôz.

beginnen, *Prät.* began. 60,4. 130,2. 308,4 *u. ö.* begunde 25,3. 60,2. 387.2 *u. ö.* — *mit dem Genitiv* 130,2. 308,4. 1620,4 *u. ö.* — *mit blossem Infin.* 25,3. 60,2. 60,4. 209,4 *u. ö.* — 938,2 wir beginnen hie ze jagene.

begraben, 1062,3 *u. ö.* — 1034,4 in was swaere in ir herzen begraben.

begürten, 577,1. 2311,3.

behaben, *behalten.* 432,3 *s.* an behaben.

behagen, *gefallen.* 84,3. 637,4. 1721,4. — 1196,4 die im dâ zuo behageten.

behalten, (*auch* behalden). 1) *behalten* 564,3 *u. ö.* 2) *aufbewahren* 128,1. 254,1. 481,2. 414,4. 416,2 *u. ö.*

beheften, 185,4 des wart der künic mit sorgen behaft.

behern, *berauben.* 2433,2 den recken des lîbes behern.

beherten, *behaupten.* 175,3 ich trouwe iu wol beherten beidiu êre unde guot. 2381,4 wer sol mir danne helfen beherten rœmischiu lant *D.*

behüeten, *schw. V. Part.* behüetet 497,4; *im Reim* behuot 972,4. 1) *behüten, beschützen.* 497,4. 2033,1 *u. ö.* — vor b. 972,4 vor allen schanden behuot. *Aber* 1766,4 dâvon behüete du dich *scheint* dâvon, *desswegen sei vorsichtig*, *besser als* dâvor. 1675,4. 2) *verhüten.* 176,3 daz sol ich wol behüeten, daz si iu iht schade sîn. 2098,4 daz behuote ir gewæfen, daz .. 1842,4 schade wirt behuot

beide, beidiu; bêde, bêdiu. 856,1 die fürsten beide. 253,4 ir bêder. 268,3 ir beider. 177,4 beiden. 666,3 si bêde (*Acc. fem.*) 16,4. 2212,3 si beide (*neutr.*) — *von Mann und Frau* beide 42,1. 2146,1. — 2175,3 der rouch unt ouch diu hitze in beidiu tâten wê. — beidiu *mit folgendem* unt, *sowohl als auch.* 24,4. 164,4. 175,4. 286,4. 1138,4. — 2352,1 beide (beidiu *A*) wider unt dan. 1763,2.

bein, *st. N.* 1774,3, 1824,1.

beiten, *schw. V. warten.* 1376,2 er en beite dô nicht mêr. 2416,2.

bejagen, *schw. V. erwerben, gewinnen.* 28,2 êre. 170,2 hilfe.

bekant, *s.* bekennen.

bekennen, *schw. V. kennen, erkennen.* 279,4 die die si heten nie bekant. 217,3 sun den Sigemundes hân ich hie bekant. 82,2 mag er sî bekennen daz tuot er uns bekant. 83,3. 399.2. 1257,2 wær iemen der bekande diu mînen sêr. 309,3 des wurden von den gesten die recken wol bekant. — bekant tuon. 82,2. 43,4 sîn hant tet in bekant. 164,2 daz tuo man in bekant. — bekant werden. 111,4 dô wart in zürnen bekant. 1649,4. — 177,4 daz iz den fürsten wart mit arbeit bekant. — bekant sîn. 56,4. 57,4. 24,3 den êre was bekant.

bekêren, *schw. V.* 1284,2. 1357,2.

beklagen, *schw. V.* 1000,3 er wart bekleit.

bekomen, *st. V. kommen.* 107,4 ich bin her bekomen. 1678,2. 1743,2. 1852,2. — 1671,2 si bequâmen nâher.

beleiten, *schw. V. geleiten.* 709,1. 1310,3.

belîben, *st. V. bleiben.* 1) *den Ort nicht ändern.* 930,4. 1500,1 *u. ö.* 2) *mit Adjectiven* 14,3 schœne belîben. 1341,2 gesunt belîben. 94,1 ungeteilet belîben u. s. w. 3) *fallen, sterben* 231,1. 1655,2. 2190,3. 4) belîben lân, *unterlassen.* 16,1 die rede lât belîben. 880,1 den zorn. 1273,1 dâ mite siz lie belîben. 1539,1 nu lâzen daz belîben, *wir wollen davon nicht weiter sprechen.*

beligen, *st. V. liegen bleiben.* 2324,2 ist tôt belegen.

beliuhten, *schw. V. beleuchten.* 1741,2 belûhte.

benamen, s. namen.

beneben, *s.* neben.

benemen, *st. V. nehmen.* 463,2 den lîp. 1602,4 daz leben. 561,4 ir was ir weinen benomen. 716,2 *u. ö.* 2141,1 der strît werte, unz inz diu naht benam.

ber, *schw. M. Bär.* 924,4. 954,4. 955,2.

berc, *st. M. Berg.* 89,2. 906,2 *u. ö.* 1664,3 über berge. 1134,4 ûf zu berge *stromaufwärts.* 1334,2 vil der trunzûne sach man

ze berge gân, *in die Höhe fliegen*: *Gegensatz von* ze tal.

bereden, *schw. V.* 1) *von etwas sprechen.* 1862,4 daz bereite Hagene; *in B* beredete, *siehe Lachmann zu der St.* 2) 862,3 du ne beredest mich der schande, *wenn du nicht die Schande von mir nimmst, indem du meine Unschuld durch Eid oder Gottesgericht erhärtest.*

bereit, *s.* bereiten.

bereiten, *schw. V. fertig machen.* 570,4 da bereiten sie sich engegene diu magedîn. 783,4 do bereite man den spîse, die. 699,3 en bereit (*für* bereitet) uns die mœre. — *Partic.* bereitet 375,1. 1354,1. 265,4. *im Reim* bereit, 66,3. 374,1. 376,1. 1810,4 *u. s. w.* — bereit *Adj. mit Genit.* 396.1 des wâren si bereite. 133,1 des was sîn lîp bereit. 2044,3 suone unde buoze bin ich iu bereit. 515,4. 1111,3 si ne wart ir rehter triuwen nimmer mê bereit.

bergen, *st. V. verbergen.* 638,1 diu lieht bergen.

berihten, *schw. V. rüsten.* 783,1 Rûmolt berihte die sînen undertânen.

berinnen, *st. V.* 2003,3 mit bluote berunnen. 2368,3.

bern, *st. V. tragen, hervorbringen.* 1679,2 sîn herze tugende birt. — geborn *geboren, häufig.*

beruochen, *schw. V. mit Acc. Sorge tragen für.* 1697,2 sît ir uns welt beruochen. 2069,4.

besarken, *schw. V. in den Sarg legen.* 1047,3.

bescheiden, *st. V.* 1) *zutheilen.* 1720,1 man beschiet der juncfrouwen bürge unde lant. 2) *Bescheid geben, erläutern.* a) *mit Genit. der Sache und Accus. der Person.* 964,1 sît daz ich iuch der maere baz bescheiden sol. 2439,1 ine kan iuch niht bescheiden. 1457,1 des enkan ich (i'uch ?) niht bescheiden. b) *mit Accus. der Sache und Dativ der Person.* 1409,3 wer künde iu daz bescheiden. 18,2 der troum, den ir beschiet ir muoter. 13,2 sine kundes (*vielleicht besser* kund in *D.*) niht bescheiden baz der guoten.

bescheidenliche(n)- *Adv.* 1) *deutlich.* 1934,2 sehen. 2) *rücksichtsvoll,* 1582,4 ir sult mit dem vergen bescheidenlîchen varn.

beschelten, *st. V. beschimpfen.* 836,3. 999,1.

beschînen, *st. V.* 1878,2 küenern videlære diu sunne nie beschein.

beschirmen, *schw. V.* sich, *sich vertheidigen.* 2096,1.

beschütten, *schw. V. bedecken.* 2128,3 daz sich beschutte diu prünne viur rôt.

besehen, *st. V. untersuchen,* 1658,2.

besenden, *schw. V. mit Accus. herbei holen lassen.* 164,4 der künic hiez besenden mâge unt man. 486,4. 487,2. — sich b. *sein Heer sammeln.* 152,3 wir mügen uns niht besenden. 171,1 do besande sich L. 171,4 die künige heten sich besant mit den Burgonden.

besitzen, *st. V.* 1417,2.

besliezen, *st. V.* 669,3 er beslôz die tür. 780,3 hort der N. beslozzen hât sîn hant. 2415,2 dâ er (Hagene) lac beslozzen. — 676,1 mit den armen. 2070,3. — 2048,1 er beslôz under einen arm die küniginne.

besperren, *schw. V. verschliessen.* 1292,4 wol bespart.

bestân, I. *transit.* 1) *feindlich angreifen.* 118,4. 93,4. 161,2. 350,4. 880,4. 946,3. u. s. w. 2) *ein Spiel, eine Aufgabe, eine Gefahr bestehen.* 432,2. 436,3. 3) *angreifen, einen angehen, zu Herzen gehen.* 1029,4 ein leit daz iuch sêre bestât. 4) *einen Ort besetzen.* 937,1 die warte wurden bestân. II. *intransitiv. bleiben.* 261.1. 252,2. 321,2. 376,4. 1448,2. — 383,1 ob mir mîn lîp bestât. — 975,4 wir sîn âne trinken bestân. — 2215,3 lant unde bürge des sol mir niht bestên. — 2388,4 alles mînes trôstes des bin ich eine bestân. — 1829,4 deheiner hovereise bin ich vil selten ir bestân (ir = irre; *ich habe an allen Reisen Theil genommen.*)

best, *Superl. von* guot. 755,3 iwer besten mâge. 2362,2 den næhsten und den besten (mâgen). 1257,4 den besten (man). daz beste *substantivisch.* 2084,3 ich hân des besten vil getân. 2385,4 des besten jehen. 939,3 daz beste jagen.

beste, *Adv.* 53,3 sô ich beste kan.

bestiften, *schw. V. mit Accus. verleihen, ein Land.* 530,2.

beswæren, *schw. V. schwer machen, betrüben,* 901,3 daz ich ie beswârte ir den muot. 1156,1. 1907,2. 1970,3.

bete, *st. F. die Bitte.* 1949,2. 1950,1.

betrâgen, *schw. V.* 764,3 lât iuch niht betrâgen, *lasst es euch nicht langweilen, verdriessen.*

betriegen, *str. V. betrügen.* 1489,1. 2315,2. — 2289,4 si sint an der suone betrogen, *bei der Versöhnung sind sie nicht im Vortheil gewesen.*

betrüeben, *schw. V.* 1970,3 er betruobte im daz herze.

bette, *st. N.* 514,1 *u. ö.* 631,2 ze bette gân.

bettedach, *st. N. Bettdecke.* 1869,2.

betten, *schw. V. ein Bett bereiten.* 253,2.

betwingen, *st. V. bezwingen.* 335,3 *u. ö.*

bevelhen, *st. V. übergeben, anvertrauen, empfehlen.* 721,1. 173,2. 382,1. 1101,1. 2223,3.

bevinden, *st. V. finden.* 352,1. *erfahren* 486,2. — mære bevinden, *Nachricht erhalten* 748,4. 1532,4.

bewæren, *schw. V. wahr machen, beweisen.* 854,4.

bewarn, *schw. V.* 1) *beschützen, behüten,* 745,4 *u. ö.* vor schanden 233,4. — *Part.* bewart 8,4 *u. ö.* 1692,2 an zühten wol bewart. — sich. 1503,4 der sich alle zît bewart. 889,2 wie kunde sich Sîfrit dâvor bewarn. 955,4 ern kan sihs nimmer bewarn. 2) *vermeiden, unterlassen.* 455,1. 976,4. 1502,3 *u. ö.*

bewegen, *reflexiv mit Genitiv.* 1) *sich entschlagen, verzichten.* 17,1 Kriemhilt sich minne bewac. 37,2. 311,2. 1317,2. 1328,4. 1496,3. 1848,3, 2259,2. 2236,2. 2) 1848,3 Dancwart unt Wolfhart die heten sich bewegen, *an einander angeschlossen*(?).

beweinen, *schw. V.* 201.4 *u. ö.*

bewenden, *schw. V.* 115,4 ze niemen sint din lant baz bewant, *niemand hat bessre Ansprüche darauf.* 645,4 daz würde (wær) iu übele bewant, *das würde euch übel ausschlagen.*

bewîsen, *schw. V. unterweisen.* 348,4 ich wil iuch baz bewîsen. 2212,4. — *mit Genitiv des Gegenstands* 539,2 ich wil iuch eins bewîsen, *euch einen bezeichnen.* 1045,4 wird ich des bewîset, *wird mir der bezeichnet.*

bewürken, *schw. V.* 1050,1 smide hiez man gâhen bewürken einen sarc.

bezeigen, *schw. V.* 442,1 der rinc der was bezeiget. 2292,4 die ungebære, der wîb unt man aldâ bezeigen began.

bezimbern, *schw. V. bauen.* 571,3.

bezîte, *s.* zît.

bezoc, *st. N. Unterfutter.* 371,1.

bezzer, *Adj. Comparativ von* guot. 234,4 daz ez ir vianden wære bezzer vermiten. 547,4 ez enkunde ein bote bezzer niht gesîn. 905,4 daz bezzer wære verlân. 1125,1 darnâch wirt ez bezzer. 2144,2 daz in bezzer wær ein kurzer tôt.

bî, *Präpos. mit Dativ, s.* be, *bei. oft ohne Artikel* 2429,3 bî hâre. 585,3 bî zoumen. 406,1 bî zoume. 295,1 bî henden. 1791,1.

bî, *Adv.* 522,2 hie hâhe bî. dâ bî *s.* dâ. *Mit Verben.* **bî ligen.** 298,3 bî ze ligene. 630,1 er læge der frouwen bî. — **bî stân,** 704,4 stên ich in bî. — **bî wesen.** 1583,2 bî dem helde (= dem helde bî). — **bî wonen,** 833,2 daz er dir bî wone deheiner dienste. 1007,2 wont ir mit triuwen bî. 1818,4 ich wone in dienstlîchen bî.

biderbe, *Adj. tüchtig.* (*der Ton auf der ersten Silbe*). 227,4 der bote biderbe. 457,3 nu er dunke sich sô biderbe. 827,2. 943,1. 1374,3. — *In N.* 726,3 ziehen zeinem biderben man. 2192,3 die biderben sturben alle.

bieten, *st. V. bieten, darreichen, anbieten.* 165,3 er bôt in gâbe. 1733,1. 318,3. 1194,3. 256,1. 251,3. 2075,3 bietet ir den recken daz golt über rant. 190,1 er bôt im sîniu lant. — 1664,2 diu sunne ir schînen bôt dem morgen. — 1821,3 bieten ir die êre. — 1922,3 tioste. 2297,4 vride. — 2256,1 im den schilt ze gebene. — 867,2 daz gerihte daz du biutest. — 1827,4 vîntlîchen gruoz. 1903.2 swachen gruoz. — 1284,4 des bôt si die hant (*zur Betheurung*). 2390,1 ich biut es in mîn hant. — 478,2 si buten sich ze füezen. 1806,3. 2210,2. — *s.* anbieten.

bilde, pilde. *st. N. Zeichen.* 916,1.

billîche(n), pillîche(n). *Adv. von Rechts wegen, mit gutem Grund.* 492,2. 730,4. 935,4. 1108,4. 1828,4. 2370,4 dô wær ez billich vermiten. — **pillîcher**, *Comparativ.* 2322,4.

binden, *st. V.* 510,1. 2412,1. 2414,4. 2420,1 *u. ö.* 642,1 die füeze unt die hende zesamme si im bant. *s.* anbinden. gebinden. ûfbinden.

birsen, pirsen, *st. N. das Jagen.* 924,2. 951,1. 976,2. (*immer mit* p.)

birsgewaete, 960,1.

birsgewant, 926,2. 984,3 (*beidemal* p).

birt, *ihr seid.* 1678,2.

bisschof, bisscof, bischof. *st. M.* 664,2. 1456,2. 1528,4. 1541,2. 1321,4. 1322,1. *u. s. w.*

biten, *st. V. mit zwei* t 541,1 ich bitte, bittet 337,2 *B. sonst* ich bite 160,2 *u. s. w.* 1) *mit Infin.* 153,2. 190,1 *u. ö.* 2) *mit Accus. der Person* 758,1 *u. ö.* 3) *Infin. u. Accus.* 154,4. 259,3 *u. ö.* 4) *Accus. u. Infin. mit* ze. 1768,2 bitet den herren, baz ze sagene. — 5) *Accus. u. Genit.* 160,2 des ich iuch bite. 354,2 *u. ö.*

bîten, *st. V. warten, säumen.* 125,1 war umbe bîtet Hagene. 327,4. 2264,2 des en beit er dâ niht mêr. *Infin. als Subst.* 939,4. 1186,4 dô wart ein liebez bîten getân. *Ich habe kein Beispiel von* bîten *mit dem Genitiv verzeichnet. Wo in N oder A* bîten *den Genitiv regiert, hat C* erbîten. 482,1 wes bîtet ir, mîn herre, *nicht* ir mîn, herre, *In* 2080,1 nune weiz ich wes si bîtent, *ist* wes *warum.*

bitterlîche(n), *Adv. heftig.* 506,3 er sluoc sô b. 1008.1 er rampf sich b. 1568,4 sneit. 2039,3 erzürnet. 2081,2 klagte.

biule, *schw. f. Beule.* 1983,4 dô wart biulen vil geslagen.

bivilde, *st. f. Begräbniss,* 1074,4.

blanc, *Adj. weiss.* 675,2 mîn hemde alsô blanc. 1927,2 der blanke sweiz. *s.* snêblanc.

blâsen, *st. V.* 952,3 dô wart ein horn geblâsen. 953,4 dô wart nâch den jägeren gevrâget blâsende vil.

blat, *st. N.* 909,3 ein linden blat.

bleich, *Adj. blass.* 156,4. 690,3. 1705,2.

blic, *st. M.* 295,3 mit lieben ougen blicken. 1708.1. — 361,1 vil lieblîcher blicke. — swinde blicke 422,3. 1790,4. 1836,4.

blicken, *schw. V.* 806,2 (an). 1799,5 er blicte über ahsel. *s.* anblicken. ûfblicken.

blîde, *Adv. freundlich.* 424,1. 1794,3.

blôz, *Adj.* 1) *unbewaffnet* 458,1. 1944,1. 2308,1. 2) 1397,4 vor milte blôz âne kleit. 2003,4 ein wâfen. 234,2 satel (*ohne Reiter*). 973,3 alles valsches blôz. — 1140,3 hendeblôz *mit blossen Händen.*

bluome, *schw. M.?* 929,3. 997,1. 1109,1. (*alle drei Stellen im Plural.*).

bluot, *st. N. das Blut* 189,3 *u. ö.* 1602,1 daz heize. 1018,1 bluotes rôten. 219,4 bluotes varwe.

bluoten, *schw. V.* 1056,3 die wunden bluotent.

bluotic, *Adj.* 200,4 bluotiger rant. 254,2. — den bluotigen bach 206,2. 2343,2.

bœse, *Adj. schlimm, schlecht.* 1031.2 bœsiu mære. 1590,2 bœsez ende. — *von Personen.* 998,1 bœsen zagen. 1892,2. 2201,1. — 2070,3 die Hiunen sint bœse, si klagent sam diu wîp. 2077,4 künic vil bœse.

bœselîche, *Adv.* 2212,2 tuon, *schlecht handeln.* 2198,4 daz ist worden bœslîche schîn, *das hat sich schlecht bewährt.*

boge, *schw. M. der Bogen* (*zum Schiessen*). 944,1. 961,2. 969,1, 1367,3.

borte, porte, *schw. M. ein starkes gewürktes Band, getragen* 1) *als Schildfessel* 445,1. 2) *als Gürtel* 643,3. 3) *als Schwertfessel s.* scheideporte. 4) *im Haar* 579,3 under liehten porten gân. 5) *als Besatz an Kleidern und Geräthen.* 438,4. 30,1. 960,4 an sînem kochære. — 278,3 porten unde pouge.

bote, *schw. M.* 85,2 *u. ö.*

botenbrôt, *st. N.* 559,1. 712,2. 1314,2.

botenmiete, *st. F.* 562,3.

boteschaft, *st. F.* 753,2. 1449,1. 1175,4 der botescheft.

bou, *st. M. Bau.* 1859,1 er het an bou geleit sînen vlîz.

bouc, pouc, *st. M. Ring, als Schmuck und als Zahlung.* 564,1 vier unt zwenzic pouge gab si im ze miete. 278,3 porten

unde pouge. 581,3, 1309,3. 1349,2. 1586,3. 2262,2.

bouwen, *st. und schw. V.* 1860,1. 392,4 der si gebouwen hât.

bôzen, *schw. V. klopfen.* 497,3. 498,3.

brake, *schw. M. Spürhund.* 921,4. 940,2.

brant, *st. M.* 1) *brennendes Holzscheit.* 187,2 von brenden die vunken. 967.3. 2176,2. 2) *Verwüstung durch Feuer.* 177,3 mit roube unt ouch mit brande wuosten si daz lant.

brechen, *st. V.* 878,2 waz man schefte brach. 34,2 der schefte brechen. 1582,2. — 1939,2 ein wâfen brach (*riss*) er im ûz der hant. — 980,4 er brach sîne triuwe. 2372,2 ir brâchet den fride. — 474,2 den wurf prach Prünhilt mit sprunge (? *sie sprang noch über den geworfenen Stein hinaus.*) — *s.* gebrechen, ûfbrechen.

brehen, prehen, *st. N. das Leuchten, Strahlen.* 1660,1 des liehten mânes prehen.

breit, *Adj.* 80,3. 410,3 *u. ö.* 2392,3 ir schar sô breit. — 73,3 zweier spannen breit.

breite, *st. F.* 1911,3 si ne wolden niht hôher stân drîer trite breite (*so wohl statt* breiter *der Handschrift*), *sie wollten nicht um die Breite dreier Schritte Raum geben.*

bresten, *st. V. brechen, bersten.* 501,4 sîn gespenge brast. 591,2 waz schefte brast. 651,4. 2128,2. — 469,1 Sivride vom munde brast daz bluot. *s.* gebresten, zebresten.

brief, *st. M. Brief.* 1449,1.

bringen, *st. V. Partic.* brâht 239.2. — *häufig.* 189,3 brâht ûz wunden bluot. 231,3. — 2429,1 ich bring ez an ein ende. — vol bringen. 157,4. innen bringen *s.* innen.

brinnen, *st. V.* 1363,3 sam iz brünne.

briuten, priuten, *schw. V. Beilager halten. nur in Ueberschriften.* X. wie G. mit Pr. prutte. XI. wie si brutten. XXII. wie Kr. unt Ezele bruten.

brôt, *st. N.* 935,4. — 2082,4 si ezzent mit schanden sîn brôt. — *s.* botenbrôt.

brunne, *schw. M. Quelle.* 925,3 zeinem kalten brunnen 978,2.

brünne, *st. F. das Panzerhemde.* 898,1 *u. ö.* liehte br. 66,3. 79,3. 189,2. 415,2. — veste br. 437,4. 1816,3.

bruoder, *st. M. Genit.* bruoder 2282,1. *Plural.* brüeder *ö.* 531,2 ir muoter bruoder.

brust, *st. F. Plural.* 381,3 vor den brüsten. 1252,3. 1774,2 grôz zen brüsten. 1816,1 wît zen brüsten.

brût, *st. F. Braut, junge Frau.* 461,4 des tiufels brût. 1930,4 sam eines ritters brût. 635,3 er gelac bî der sînen briute. 1361,4. 1979,4.

brûtmiete, *st. F. Mitgift d. Braut.* 1980,2.

buckel, bukel, *st. u. schw. F. Erzbeschlag in der Mitte des Schildes.* 35,1 man sach zebrochen vil manige buckel starc. 446,1 der schilt was unter bukelen (*Sing.*) drîer hende dicke. 591,4 hey waz dâ rîcher bukelen erdôz.

büezen, *schw. V. für einen Schaden, Verlust, einen Ersatz geben.* 250,3 der schade wirt mir gebüezet. 975,3. 1624,2. 1907,1.

buhurt, *st. M. Kampfspiel in Schaaren.* 33,2. 590,1. 1917,3 *u. ö.*

buhurdieren, *schw. V.* 1917,3 si solden buhurdieren nâch ir landes sîten.

bunt, *st. N. Buntwerk, Rauchwerk, nach einigen von Pontus, weil die schönen Felle vom Pontus kamen, und der Hermelin* mus ponticus *hiess, nach andern Bundwerk von den bundweise verkauften Fehwammen.* 59,4 grâ unde punt.

buoze, *st. F. Entschädigung, Ersatz.* 2044,1.

burc, *st. F. Stadt, Burg.* 496,3. 503,1. 19,3 in einer rîchen bürge. 791,3. — 38,2 lant unde bürge. 146,3 *u. ö.*

burgære, *st. M. Bewohner einer Stadt.* 1048,4. 1325,2.

bürge, *schw. M. Bürge, der Sicherheit leistet.* 252,3 des wil ich haben bürgen. 1573,2 des sî mîn triuwe bürge.

bürgetor, *st. N. Burgthor.* 804,1.

C. s. K.

D.

dâ, *eigentlich ein Casus Locativ, von* der, diu, daz, *öfter in den Handschriften mit* dô *verwechselt. Demonstr. und relativ* 1130,3 die in dâ holn solden, dâ er verbor-

gen lac. *sehr häufig.* — ê dâ *s.* ê. — *zur Verstärkung vor* ze. 5,3 dâ zen Burgonden. 1152,3 dâ zem loche. 1185,3 dâ zer stat ze Wiene. 1186,1 dâ ze Bechelâren *u. s. w.* — 166,2 dâ heime. — *Relativ, mit eingeschlossenem Demonstr.* 320,3 für Kr. gân unt dâ frou Uote saz, *und auch dahin, wo.* 98,3 den schatz hiez er tragen dâ in nâmen die man. 36,1 *u. ö.*

dâ hin, 766,4 dâ müese in dienen hin diu G. hant.

dâ ane, 135,2 dâ hêt er kurzewîle immer ane genuoc, 553,2 dâ habt ir mîner muoter vil liebe an getân. 1480,2 dâ habt ir mîner muoter willen an getân.

dâ bî, 1704,2 dâ stuont Hagene bî. 1249,4 dâ bî (*während Kr. ihr Trauergewand trug.*) het ir gesinde rîcher kleider genuoc. 1264,3 dâ bî (*wenn das geschieht*) sô möhten.

dâ engegene, 570,4 dâ bereitên sich engegene diu magedîn. 267,4,

dâ für, 279,3 daz er dâ für næme niht eines küniges lant.

dâ in, 452,3 sîn gewæfen, dâ wart der künic gewâfent in.

dâ inne, 2054,2 dâ vihtet einer inne.

dâ mite, 58,4 recken, dâ mite (*mit welchen*) ich solde. 265,2 kleit, dâmit (*mit denselben*) wart gezieret *etc.* 1143,2 swaz si dâ mit (*mit dem Schatz*) getuot. 788,1 Dâ mite (*mit ihnen*) reit Sigemunt. 318,1 dâ mite (*mit diesen Worten*) si giengen dan. 1840,1 dâ mite (*mit diesen Reden*) was gescheiden *etc.* 66,2 gewant, dâ mite (*mit welchem*) er varn wolde.

dâ under, 1383,3 hütten, dâ si under (*unter welchen sie*) solden ruowen.

dâ von, 21,3 solhiu mære, dâ von (*von welchen*) man immer mêre mac singen. 44,4 ein meit, dâ von (*von welcher*) er vil arebeit gewan. 309,4 dâ von (*von dem Ruhm der Freigebigkeit*) was gezieret allez lant. 1395,2 dâ von geloub ich daz, *das glaube ich deswegen, weil.* 1774,4 dâ von (*deswegen*) man sît die knehte an der herberge sluoc. 1766,4 dâvon (*deswegen, weil Kr. noch um Siegfried weint, nicht* dâ vor) behüete du dich. 1369,4 daz si ir vrouwen sæhen dâ von ne gerten si niht mêr (*nichts weiter als das*).

dâ vor, *ehe dem*, *gleich* ê dâ 1395,1. — 451,2 wie künde er dâ vor (*vor ihr*) genesen. 889,3 wie kunde sich Sîfrit dâ vor bewarn, daz (*vor dem, was*) sî truogen an.

dâ wider, 114,4 dâ wider redete aleine G. 1351,1 Dâ widere (*in Erwidrung der Geschenke der Könige*) bôt dô êre Götlint den gesten.

dâ zuo, 25,2. 1196,4 die im dâ zuo behageten.

dach, *st. N.* 823,2 hûsir unde dach was allez vol. *s.* bettedach.

dagen, *schw. V. schweigen.* 119,3 er dagete. 857,2 du möhtes wol gedaget hân. 821,1. 1883,2 ja ne zimt mir diz mære niht ze dagene. 626,1 ir mügt wol stille dagen.

dan, *Adv. ahd.* dana, *hin, weg, wohl geschieden von* dannen, (*nie* v o n d a, *her*). 67,1 ir reise zen Burgonden dan. 68,4 er gerte urloubes zen Burgonden dan. 878,3 al zuo dem sale dan, *vom Münster bis zum Saal hin,* 1386, 4 man gab in herberge vil wîten allenthalben dan, *weit nach allen Seiten hin.* 34,3 für den palas dan. 173,1 si wolden dane (*fort*). 322,3. 744,4 er huob sich dan. 979,2 den tisch er rucken dan gebôt. 581,3 man sach vil der degene dan gân. — wider unt dan (*her und hin*) 1569,1. 2352,1. — von dan *ist fehlerhaft.* 1512,3 si gerten tägeliches urloubes von dan (von *ist zu streichen, s.* 68,4.). 1335,2 dô fuorten si von dan die schœnen G. dâ si Kr. sach. (*nicht von da weg führten sie sie, sondern dahin, wo sie Kr. sah.* von *ist zu streichen.*). 1406,1 ze Ezelen bürge die mære kômen dan (*so richtig : N unrichtig* von dan); *aber* 956,1. 1303,4, *alle.* 1065,1 von *mit JA zu streichen.* 1406,1 *N.* (1291,3 *DA*).

danewert, *Adv. in der Richtung der Entfernung.* 989,2 daz truoc allez Hagene von im danewert. *Diese Compos. zeigt deutlich, dass* dane *etwas ganz anders ist als* dannen, *denn* dannenwert *ist unmöglich.*

danc, *st. M.* danc sagen 377,4. 939,3. 944,4 *u. ö.* 303,2 er mohte sînen sælden

immer sagen danc, daz . . danc haben. 2106,2 der sînen snelheite er mohte haben (*a, d. andern* sagen) danc. — 472,2 des schuzzes habe danc, *empfange den Dank für den Schuss, vortrefflich geschossen,'* 775,2 des bat sie haben danc. — 680,2 âne ir danc, *gegen ihren Willen.*

danken, *schw. V. mit Dativ der Person und Genit. der Sache.* 561,2 danken si began dem boten dirre mære. *öfter. der Infin.* 379,1. 779,4 der ir milte wart in dankens vil getân. 1190,2 dô wart vil grôze danken dem kinde getân.

danne, (*s.* denne). *Adv. und Conj.* 1) *dann* (*wenn die Zeit, die Umstände so sind*) 1872,4 so genese danne (*wenn die Nacht vorbei ist*) swer der mac. 558,4 daz ich danne (*wenn Gunther todt ist*) ie wart geborn. 117,2. 939,3. 1820,2. 2217,1. — 2367,4 der helt vil kûme danne entran, *nicht von dannen, sondern alsdann, damals.* — 2) *in Fragen* 1697,2 wer sol uns danne pflegen des ingesindes? *hieher vielleicht* 1820,2. 2217,1. 3) *in negativen Bedingungssätzen* 1488,4 ez ensî et Hagene danne iu einem widerseit. 1832,4 ihn wolde danne liegen. 1360,1. 4) *als, nach Comparativen und Negativen.* 321,4 wizer danne ein snê. 1824,3. 1278,2 niemens danne mîn. 1944,1 gewâfent gerner danne blôz. 691,1. 833,1 tiurer danne sî Gunther. 837,2. 1179,4. 1291,3.

dannen, *Adv. von da weg, dannen.* 76,1. 181,3. 191,1. 1079,2 *u. ö.* — 688,1 G. stuont dannen, *trat weg.* — von dannen 67,4. 934,1 *u. ö.*

dannoch, *aus* danne noch. 1) *damals noch.* 819,2 Pr. ir gesten dannoch wæge was. 2283,2 die dâ dannoch lebeten, *u. ö.* 2) *mit Comparativ. noch mehr als das.* 182,3 vierzic tûsent oder dannoch baz. 436,2 swaz ir gebietet unt wær is dannoch mêr *u. ö.*

dar, *Adv. ahd.* dara, *dahin, dorthin, wohin.* 52,3 ich enwürbe dar mîn herze liebe hât. 552,1 dâ sult ir dar gân. 444,2 si truogen dar einen rant. 80,1 si kômen dar. 59,3 dar sult ir mir helfen. 1161,3. 2145,1 man brâchte Ezelen dar. *u. ö.* 725,1 wider unt dar.

daran, dran. 363,2 swaz der mînen helfe daran kan gesîn. 1446,1 er denke daran, 497,4 inrethalben dran.

dar für, der für, 669,4 rigele warf er der für. 1016,2 sô si der gienge für. 1300,2. 2010,2. 2026,4. 2031,2. 2140,4.

dargegene, 760,2.

darin, drin, *in* (*den, die, das*) *hinein.* 719,3. 804,3. 1250,3. 1345,3. 1547,2. 2026,1. 2133,1. 2167,1. 2266,1. 2269,1.

darinne, 308,3. 808,1. 2026,1.

dar nâch. 943,4 (*nach welchem*). 330,1 *nach welchen.* 434,1 (*nach demselben*). *auch.* 816,3 Wormez dar nâch (*nach, von dem Schalle*) lûte erschal. 2320,4 tuot ir degene, darnâch (*das, wonach*) mîn herre hât gesant.

dar obe, 373,3 pfelle dar obe lâgen.

darüber, 198,2 tûsint man, darüber zwelf recken.

darûf, darûffe, drûf 445,2. 962,1. 1617,2.

darumbe, 151,3 *deswegen, um des willen.*

darunder, drunder. 90,2. 172,4. 420,3. 1150,2. 1486,2.

darûz, darûze 308,3. 808,1. 2031,4. — 2026,1 die dar ûzen.

darzuo, 873,3, darzuo kom ouch G. 781,1 allez daz gedigene freute sich der zuo, daz (*darauf, darüber, dass*). 1344,3 si bereiten sich darzuo, wie si behalden solden *etc.*

daz, *s.* der.

deckelachen, *st. N. Bettdecke.* 1870,1.

decken, *schw. V.* 371,3 die dacte man mit sîden.

degen, *st. M. Held.* 9,1. 20,1. 220,2 *u. ö.* 121,2 uns allen iuwern degenen.

degenheit, *st. F. Tapferkeit.* 108,1 ich hôrte iu der degenheite jehen.

degenlich, *Adj. tapfer, heldenmüthig.* 511,2 diu degenlîchen werc. 2140,2 durch degenlîchen sin.

degenlîche(n), *Adv. tapfer.* 102,1. 205,4.

dehein, 1) *irgend einer, substantiv. und adjectiv.* 27,1 swâ man vant deheinen der ritter solde sîn. 158,4 lebe ich deheine wîle. 2427,4 die wîle deheiner lebe der mînen herren. 40,1 lützel deheinen varnden. 44,1 den herren muoten selten deheiniu herzenleit. 46,3 nie verjach daz si deheinen wolde zeime trûte hân. 2) *keiner.*

52,2 des ist deheiner slahte rât. 65,4. 108,2 jehen, daz man künec deheinen küenern habe gesehen. 134,4 deheiner kurzwîle. 416,1 deheine geste. 1013,4 des ist zwîfel dehein. 1521,3. 1606,3 *u. s. w.*

denken, *schw. V.* 287,1 er dâht in sînem muote. 1723,2 si dâhte ze nemene den man. 2430,4 als ich mir hête gedâht. 1783,1 ich hâns ouch ê gedâht (*vielleicht zu* gedenken).

denne = danne. 1) 1179,2 daz ir ieslîcher denne dir des jehe. 2) *nach Comparativen* 68,3. 694,2. 713,2. 2144,3.

der, diu, daz, 1) *der bestimmte Artikel. häufig in Anlehnungen u. Verschleifungen. Gen.* s *statt* des. 36,1 giengen swirtes geste. 1375,4 alle sküniges man. 2013,3 gelten sküniges wîn. *In anderer Weise ist diese Verschleifung ausgedrückt bei* 477,2 z'ent des ringes *statt* zende des ringes. — *Dat.* dem, *selten* deme 1215,4. — amme 466,4. 822,3. inme 1112,2. 1219,2. 2008,3. 2347,3. 2420,4 *u. ö.* 361,3 imme herzen. 523,1 in eime *durch Missverständniss aus* in eme *für* in deme. — ûzem 1022,2 1378,2. 1813,3 ûz eime *falsch für* ûz eme = ûz deme. ûfem 134,1. 216,1 ûf eime *falsch für* ûfeme = ûf deme; *ebenso* 2403,2, *wo a richtig* ûf dem. — von me 1268,2. 1371,2. — zem 1608,1. 1152,3. *Accus.* den. umben 1062,1. 1211,4. 388,2. hindern rucke 470,2. — 1126,1 si wolden künic (wolde den). 455,4 müesen lîp (müese den lîp). *in andern gleichen Fällen ist der Artikel geschrieben* 2093 hôhe erburte den gêr, *zu sprechen* erburten gêr. — *Ob nicht auch der Nominativ Aphäresis erlitt? ausgeführt ist sie nie; aber jenem* erburte den gêr *steht ganz gleich* 2119,3 dûhte der volle *und viele ähnliche. Femin. Nom.* diu, *Acc.* die, *zuweilen* di. 491,2 di zît. *Gen. u. Dat.* der. zer *für* ze der. *Neutr.* daz. 1424,1 dickez herze mîn. 1964,4 des muos iz kint (muose daz). 1979,2 daz imz houbet. *Plural* die, *zuweilen* di. 1254,4 di boten. 2174,1 d'andern. *Neutr.* diu. 1909,2 under d'ougen. — *Gen.* der, *Aphäres.* 235,4 zer Burgonden lant (*s.* inre, ûzer). *Dat.* den, *Aphäres.* zen, 32,1 *u. ö.* ûzen 2099,2. — *Der Gebrauch des Artikels ist der Grammatik vorbehalten.* — 2) *Demonstrativ, das Neutr. im Plural öfter* die, *auch* di, *statt* diu. *Ebenso als Relativ* 111,2. 113,4. 224,3. 353,4. 399,3. 521,4 *u. ö.* — dêst *für* daz ist 120,3. 1644,3 deiswâr = daz ist wâr. *merkwürdig scheint* 2337,3 dô (*für* die) schilt dô Wolfwîn. *Da es beide Handschriften haben, scheint es mehr als Schreibfehler; es könnte eine Dualform sein.* — daz 182,4 er sach daz. 140,4 leit was in daz. 2085,1 daz wil ich widerrâten *u. ö.* — *Hervorhebend hinter dem Substantiv.* 4,2 ir vater der hiez. 10,2 Sindolt der was *u. ö.* 309,1 des wâren si bereit. 121,1 des antwurte *u. ö.* 1854,1 ich wil in des verjehen *u. ö.* — 2286,1 den sizzen disen leinen. 3) *Relativ.* 4,2 ir vater, der in diu erbe liez. 4,4 ein man, der ouch êren vil gewan. 7,3 die besten recken, von den man hât gesagt. 1474,4 swester, der dinc. *u. oft.* — *Das Relativ geht voraus.* 423,1 der der jungest ist, der. *hieher zu gehören scheint* 1124,2 der habt (*für* hât) grôze sünde, der künic *s. unter* haben. — *Mit Attraction.* 1418,4 si gedâhte maniger leide der ir dâheime geschach. 2211,3 aller mîner êren, der got an mir gebôt. — 4) *Conjunction* daz *mit* ich, deich. 1262,2. 1340,2. 1444,3, 1535,2 *u. ö.* deiz *für* daz ez 54,3. 1359,4. 1445,4 *u. ö. es steht wohl auch* daz *für* daz ez 1148,3. 1652,3. dêr *für* daz er 2281,4. — 2198,2 mich dunket ern ruoche wie ez hie umbe gât, daz et er den vollen hât (*wenn nur er genug hat*). — 2085,4 ist daz si mîn erbîtent.

des, *Adv. darum, deswegen.* 22,4 des heten in ze minne. 24,4. 271,4 *u. ö. Hieher stelle ich auch* 42,4 des in den landen worhte, *darum bewirkte er, dass man ihn nicht schelten durfte. s.* al *und* vürhten.

dest, deste. 1747,1 ir sult dest sanfter varn. 101,1 deste baz. 179,3 deste minre. 341,2. 2007,4. 2310,2. 979,2 deste zîter. *Die unorganische Form* dester *nur in N.*

deweder, *der eine von zweien.* 2425,2 daz ir dewedere den andern nie gesach.

dich, dih, *Acc. s.* du, *häufig.*

dicke, *Adj. dick.* 446,2 der schilt was drîer hande dicke.

dicke, *Adv. oft.* 16,2 *u. o.* — *Comparativ* dicker *öfter.* 1473,2. 762,3.

dienen, *schw. V.* 1) *intrans.* 6,1. 114,3. 99,1. — 37,3 si dienten nâch der gâbe. 2) *transit.* a) *verdienen. erwerben.* 397,4 ich wil daz gerne dienen, daz si werde mîn wîp. 1001,4 der dienet michel schelten. 1956,3 mit strîte wânder dienen daz wîp. b) *vergelten, lohnen.* 312,3. 862,4 (daz diene ich umbe dich, *ich vergelte dirs*). 1446,4 daz wolde ich immer hin zim dienende sîn.

dienest, *st. M.* 99,2 aller hande dienste was er im gereht. 1962,1 den wâren truhsæzen ze dienste (*zur Bedienung*) lâzen. 1411,1 hôher dienste wart ir vil bekant. 551,2 iu enbietet sînen dienest G. 1255,1 dienst unde triuwe hât iu E. enboten. 544,2 mîn dienest sult ir in sagen. 998,2 waz hilfet mir mîn dienest (*meine Dienstfertigkeit*).

dienstlîchen, *Adv. dienstbeflissen.* 704,4. 1818,4. 832,3 er ist uns dienstlîch undertân, *zu Dienst verpflichtet.*

diet, *st. F. Volk.* 37,2 vil der varnder diete, *wo* varnder *Genit. Plural. wie* folc sceotantero *im Hild.* 2317,4 freude ellender diete. 2212,3 mich schiltet elliu diet. 2440,3 der Hiunen diet.

diezen, *st. V. erschallen.* 34,2. 2365,2. 2418,1.

dîn, *Pron. Genit. v.* du. 825,2. 1268,4.

dîn, *Pron. Poss. dein.* 338,4. 339,2 *u. ö.*

dinc, *st. N. Ding, Sache.* 23,4 zallen dingen 986,1. 1842,1 manigiu dinc. 867,3 aller valscen dinge wil ich dich ledic lân. — 339,1 swie mir mîn dinc dâ kum, *wie mirs gehen mag.* 552,4 des dinc in hôhen êren stât. 754,4. 1158.4. — 1945,4 mîn dinc mir angestlîchen stât. 1222,4 sît im nâch mîner frouwen sîn dinc sô kumberlîchen stât. —2084,2 ich hân ûf êre lâzen mîniu dinc. 2086,2 ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc. 2440,3 wie ir dinc angeviengen der Hiunen diet.

dingen, *schw. V. unterhandeln, sich vertragen.* 147,1.

dir, *Dat. von* du, *häufig.*

diser, *Pron. Nom. Masc.* dirre 184,4. — *Gen.* dises 300,2. 1583,4. *Acc.* 2286,1 den sizzen, disen leinen. *Gen. u. Dat. Fem.* 12,1 in dirre werlde. 1581,4 dirre marc herre. *Genit. Plural.* 106,1 mich wundert dirre maere, 1686,2. 2053,3. — *Neutr.* dizze 451,1. 170,1, 87,1. 2151,2 diz starkez hazzen.

disehalp, *diesseits.* 1587,4. disehalben 1592,4.

diu, *st. F. Leibeigene.* 836,4 diu eigene diu dîn. 846,4 eigen diu.

dô, *Adv. auch* duo, 1874,3 *im Reim auf* fruo. 1) *Demonstr. damals, da.* 2) *relativ als*: *beides sehr häufig.*

doch, *Adv.* 1) *Demonstrat. doch, dennoch, häufig.* 2) *relativ obgleich.* 1184,2 der mære si sich freute, doch weinens si gezam.

dœnen, *st. N.* 1878,3 der seiten dœnen.

doln, *schw. V. leiden.* 215,3 die dolten ungemach. 715,2. 1013,3 diu leit. 2235,4 michel arbeit.

dôn, *st. M. Ton, eine Weise, Melodie.* 1744,2 er videlte süeze dœne. 2017,4. 2055,2. 2059,2.

dorf, *st. N. Dorf.* 1013,3.

dort, *Ortsadv.* 1737,3. 321,3 dort her.

dôz, *st. M. Geräusch, Sausen.* 949,1. 2103,1. 2104,1.

drache, *s.* trache.

draejen, *schw. V. wirbeln.* 994,2 daz ûzer dem schilde dræte genuoc des gesteines. 1652 3. 1925,4. 2094,3. 2097,2.

drâte, *Adv. schleunig.* 775,1.

drî, *drei. unflectiert* 413,2. 1066,1. 1704,1. 2085,3. — *flect.* 207,1 drîe widerkêre. 450,3 drîe man. 330,2 driu spil. 1810,1 driu hundert sneller recken. — *Genit.* drîer 368,3. 446,2. 1081,1. 1911,3. 2109,2. — der drîer 9,3. 1560,2. *Dat.* drîn *od.* drin 189,1. 1297.3. 1451,3. 841,1. — drîen 1907,3.

dringen, *st. V. dringen.* 204.1 dô si drungen in den strît. 286.3. 1920,1. 1904,4 daz des küniges wîp mit in dâ müese dringen. 1911,4 jâ muose si sich dringen mit den degenen. 1844,2 daz ir iuch lâzet dringen.

dritte, *der dritte.* 422,1 der dritte der gesellen. 2352,3.

drîzec, *dreissig.* 369,2. 704,1. 1509,2. 1966,2. — drîzec hundert 516,1. 706,3. — drîzec tûsent 161,2. 1300,3. 1072,2.

drô, *st. F. die Drohung, das Drohen.* 1995,1 lât die drô belîben.

dröuwen, *schw. V. drohen.* 639,1. ez wart den recken vil gedreut.

drücken, *schw. V.* 684,2 si druct im sîne hende. 677,4 si truct in.

du, *Pron. du. oft. s.* dîn, dir, dich.

dulden, *schw. V. ertragen.* 1230,3 haz.

dunken, *schw. V.* 1) *mit Accus. der Person.* 103,3 mich dunket. 152,1 daz endunket mich niht guot. 1865,3. 2119,3. 1431,2 diuhtez si niht ze verre. 457,3 nu er dunke sich sô biderbe. 373,2 die hermînen vedere dûhten si unwert. 819,1 diu (wîle) dûhte si niht ze lanc. — *mit Genit. der Sache* 698,2 die dûhte des ze lanc.

durch, *Präp. d. Accus., durch, räumlich und causal.* durch daz, 1904,2 *mit folgendem* daz, *in der Absicht dass.* 1391,3 *damit.* 1510,4 *weil,* 1773,1.

durfen, *anom. V.* 1975,1 ja ne darftu mih niht grüezen. 2326,2 irne durfet uns niht reizen. 926,4 ne dorfte. 723,3, 2355,4. — *Conj.* 43,1 in dorfte (*oder* dörfte) niemen schelten. 56,3 du ne dorftes (dörftes). 1433,2 ir ne dorftet (dörftet).

dürkel, *Adj. durchlöchert.* 219,2 dürkel vil der schilte. 1922,4.

durst, *st. M.* 979,1. 2170,3. 2171,2.

dürsten, *schw. V.* 987,3 swie harte sô in durste.

duz, *st. M. der Schall.* 953,2 von eines hornes duzze.

dwingen, *s.* twingen.

E.

ê, *st. F. Recht, Sitte, Glaube, Ehe.* 32,2 nâch ritterlicher ê. 1285,1 in kristenlicher ê. 1362,1 der heiden ê. 327,1 er næme ein wîb ze sîner ê.

ê 1) *Präpos.* ê *mit Genit.* 1650,2 ê des. — *mit* dâ, *einem alten Locativ oder Ablativ von* daz, *vordem, ehedem.* 98,3. 310.1. 685,1. 1057,2. 2) *Adverb. früher, vormals.* 83,3. 88,4. 224.2. 1086,2. 2234,4 *u. ö.* 985,4 man sach bî dem brunnen Sîfriden ê (*zuerst*). 3) *Conjunct. ich habe nur Beispiele mit dem Conj.* 341,3. 440,2. 509,4. 884,3. — ê daz, *mit Indic.* 611,1,4. 355,2. *mit Conjunctiv* 21,1. 655,2. 201,3. 389,2. 596,1. 1075,1. — *oft zweifelhaft ob Indic. oder Conj. wie* 313,2 ê daz wir wider rîten, *und oft der Conjunctiv nicht von der Conjunction regiert wie* 455,3 ê daz ich saehe, jâ müese den lîp verliesen *etc.* 433,2 ê daz er müese — dâ müesez.

ebene, *Adv. gleichmässig, wohl.* 71,4 ir ross diu giengen ebene. 1366,2. 954,2 sîn ros truoc in ebene. 2268,2 der slac ebene gelac, 2) *wohl, sorgfältig* 434,3 des bedenket iuch vil ebene.

eber, *st. M. Eber.* 946,1. 2054,3.

eberswîn, 1998,3.

ecke, *st. F. Schneide einer Waffe. im Plural gebraucht.* 73,4 ein gêr, der ze sînen ecken vreislichen sneit. 449,4. — 189,3 daz swert an sînen ecken. 963,3. — *Im Sing.* 2336,2 daz des swertes ecke unz an die spangen wuot.

edel, *Adj. edel, sehr häufig.* — *Compar.* 837.2 ich wil selbe wesen edeler danne iemen habe bekant deheine küniginne.

edel, *st. N. Adel.* 328,3 an edel unt ouch an schœne.

eigen, *st. N. Eigenthum, von Menschen Sclave.* 1731,1 der hort was mîn eigen. 702,1 lant unde bürge die unser eigen sint. 2147,2. — 821,4 ir man derst unser eigen. 731,3. 509,2 möht ich iemens eigen wesen. 849,2 sît er dîn eigen ist.

eigen, *Adj. hörig, leibeigen.* 836,4 diu eigene diu. 395,3 sîn eigen man. 830,3 des hân ich in für eigen. 835,2, — 838,1 wiltu niht eigen sîn.

eigendiu, *s.* diu. *man kann* eigendiu *als Comp. ansehen, u.* 836,4 diu eigendiu *lesen.*

eigenholde, *schw. M. der Hörige.* 625,3 dem eigenholden dîn. 810,3 eigenholde (*D* eigenholden) niht richer kunden wesen.

eigenman, *ebenso.* 395,3. 831,2 eigenmannes.

ein, *Zahlwort und Artikel. Genit. öfter* eins 17,4. 19.1. 103,2. 2144,4. *Dat.* einem, eime, *einsilbig* eim (?) 1826,3. 2264,3. *Accus. öfter* ein 531,1 ein ir hœhsten mâge diu frouwe bî ir sach. 132,3 in ein (*ihn allein*). 1257,4 ich vlôs ein den besten. 941,1 do nam er ein jägermeister. 1939,1 ein *für* einen, *Attraction zu* den. — *So*

im Auftact unt einen *zu lesen* unt ein 413,2 unt einen sal wol getân. 941.1 unt einen guoten spürhunt. — *Im Fem. Nom.* ein 2134,1 ein stille. 1948,3 ein nôt. — *Acc.* ein 133,2. 339,3. 654,4 an ein want. 1) *einer* 1835,1 ein der recken. 1885,1. 1939,1. 531,1. 350,1 der gesellen sît ir einer. 157,3. 1501,1. 2207,1 unser eines tôt. 922,1 bedurfet ir eines. 1241,1 ein der allerbeste, *einer, welcher der allerbeste ist.* — 2) *allein, einzig.* 458,4 sîn eines hant. 59,1 mîn eines hant. 2363,4. 1090,2. 1990,1. — 2359,2 si einen zwêne (*sie zwei allein*). 1801,2. 2368,2. — 452,2 sîn gewæfen man im einen truoc (*den andern nicht*). 2269,2 dem einem man. — 1674,4 swie ein du ûf der marke lîst. 181,3 er eine. 123,1 ich eine. 2405,4 ir eine 132.3 in ein. 1144,2 deheinem einem wîbe. 563,1. 1999,2 ein einer recke. 1501,1 ich sols der eine sîn, *der einzige*: *ich bleibe, und wenn ich der einzige bin.* — 730,3 er wære ein der beste. 3) *mit Genit.* 2388,4 alles mînes trôstes bin ich eine bestân, *verlassen, beraubt.* 4) *Der unbestimmte Artikel. Im Plur.* 2142,1 zeinen sünewenden. — *vor dem Vocativ* 294,3 ein edel ritter guot. *s.* aleine. enein. 1896,2 die zugen niht enein, *sie zogen nicht zusammen, sie hatten nicht den gleichen Gottesdienst.*

einander, *unflectiert.* 186,2. 592,4. 587,4.

einec, *einzig.* 63,2 mîn einigez kint. 1965,3 einec sun.

eines, *Adv. einmal.* 1077,2 noch eines.

einlant, *st. N. Insel.* 392,3 in deheinem einlande.

einlif, *eilf.* 1040,2 einlif hundert. 810,1 einlife h.

einlift. *eilfte.* 820,4 an den einliften tac.

eislich, eyslich, *Adj. schrecklich.* 348,2 eyslîcher site. 1774,2 eislich sîn gesihene.

eit, *st. M. der Eid.* 157,1 ûf mînen eit. 99,2 swern eide. 341,1.

elch, *st. M. Elenthier.* 945,1.

ellen, *st. N. Eifer, Tapferkeit, Heldenmuth und Kraft.* 4,3 ein ellens rîcher man. 55,3 mit ellen *durch Tapferkeit.* 113,4. — 409,4 als ez ir ellen in gebôt. 44,4. 2342,4. — 2002,2 sîn starkez ellen. 2114,2. 2418,1 ir ellen unt ir sterke. 335,4. 1879,2 sîn ellen zuo der fuoge. 188,2 ir ellen ûf schilden lac. *Es wird nur im Singular gebraucht; der Schein des Plurals ist nur im Dativ durch Schreibfehler entstanden* 7,2 von vil hôhem ellen. 8,4 mit ganzem ellen. 113.2. 101,4. 260.4. 238,1.

ellen, *st. F. die Elle.* 1652,3 wol gegen einer ellen daz fiur dræte dan, *das Feuer sprühte eine Elle weit.*

ellende, *st. N. die Verbannung, die Fremde.* 2215,4 in daz ellende gân.

ellende, *Adj. in der Fremde lebend, heimathlos.* 1305,2. 1416,3. 1430.4. 1593,3. 2193,1. 2202,4, 2388,3 ich ellender (*unglücklicher*) recke. 2404,4.

ellenthaft, *Adj. heldenkühn, tapfer.* 20,4 muot. 43,3 hant. 1259,4. 2106,4.

en, *Negation, s.* ne.

en, *geschwächt aus* in. *s.* enein. enhant. enmitten, entriuwen, enwâge, engegene.

enbern, *st. V. entbehren.* 1060,4 die sîn doch lîht enbâren. 1073,4. 1535,1 des enbær ich lîhte. 2012,3. — 1785,2 deich iwer gâbe mac enbern.

enbieten, *st. V. entbieten, melden lassen.* 147,1 so enbietet ez in dar. 223,2. 1432,3 *u. ö.*

enbinden, *st. V. losbinden.* 655,2 ê daz si mich enbünde.

enbîzen, *st. V. eine Mahlzeit halten.* 952,2. 1352,1 dô si enbizzen wâren.

enbrinnen, *st. V. in Brand gerathen.* 601,4 sam ob al daz lant mit louge enbrunnen wære. 2168,3 daz hûs vil hôhe enbran.

ende, *st. M. und N. das Ende.* 477,2 z'ent des ringes. 2352,3 er was den palas z'ende komen. 1869,4 ûf den enden (*der Bettdecken*). — 2429,1 ich bring ez an ein ende. 2166.2 vieren enden, *an den vier Ecken.* 332,2 manigen ende. 733,1 *vielfach.* — *Tod* 6,3 unz an ir endes zît. 2002,4. 2120 den grimmen ende. 2290,4 ûf den ende. 2346,4. — 11.4 ein ende geben, *vollständig schildern.* 581,4 z'ende gesagen. — 856,3 ich kum es an ein ende, *es wird mir deutlich.* 1498,4 ir komet es an ein ende. *es wird euch noch deutlich werden.* 731,4 des wolde ich gern ein

nede hân, *darüber möcht ich ins Klare kommen.*

endelîche(n) *und* endeclîche(n). *Adv. genau, völlig, wahrlich.* 70,4 des gie in endelîche nôt. 1465,4 ich sag iu endeclîche daz. 1534,3 der mære ich endelîche nine wizzen kan. 1565,4.

enden, *schw. V.* 698,4 sus endete sich diu hôchgezît.

engân, *st. V. entgehn.* 945,4.

enge. *Adj.* 404,3 an diu engen venster.

engestlich, *s.* angest.

engegene, *Adv. entgegen.* 74,4 si liefen in engegene. 267,4. 570,4. 1703,3. 2006,1,

engelten, *st. V. mit Genit. Von etwas Nachtheil haben. Gegensatz von* geniezen, *von etwas Vortheil haben.* 852,4 900.4. 989,1. 998,3. 1947,4 engült es ander iemen. 2160,4. 2234,3 ir soldet mîn geniezen, ir engeltet leider mîn.

engesten, *schw. V. von* gast. — sich, *sich entkleiden.* 1873,3.

engiezen, *st. V.* 1563,3 daz wazzer ist engozzen, *strömt.*

enhein, *irgend ein, wie* dehein. 329,1 ir gelîch enheine man wesse ninder mê. *s.* nehein.

enphâhen, *st. V. empfangen. Infin.* 1213,3. 737,3 ir wert enphâhen. — 546,3 daz si enpfâhe. 1210,1 er empfie den gast. 1212,3 si enpfiengen. 563,2 so enpfienge ich gerne gâbe.

enpfallen, *st. V. entfallen.* 2235,4 in was der trôst enpfallen. 2360,4 er enpfiel im ûz handen.

enpfinden, *st. V. mit Genit., wahrnehmen.* 300,3 des ich wol enpfinde. 2108,1 dô H. der wunden enpfant.

enpfüeren. *schw. V.* 866,3 wil dir daz enpfüeren daz ihs ir niht gesaget hân, *will mich von diesem Verdacht mit einem Eid reinigen. s. Sachsenspiegel* 1,7 he untvôrt eme mit sîme êde *etc.*

ensweben, *schw. V. einschläfern.* 1879.4 do enswebter an dem bette manigen man.

enthalten, *st. V.* 1) *beherbergen.* 1680,2. 2) *reflexiv. still halten.* 1627,1.

entladen. *st. V. ausladen.* 1617,1 dô si daz schif entluoden.

entrihten, *schw. V. in Unordnung bringen.* 2328,2. die seiten.

entrinnen, *st. V. entfliehen.* 942,3 entran. 1588,4. 2367,4.

entrüsten, *schw. V. ausziehen, die Sättel abnehmen.* 1389,3 entrusten rîche sätele, *vergl. Klage* 799 si entrusten die tôten.

entslâfen, *st. V. einschlafen*, 1880,1.

ensliezen, *st. V. aufschliessen.* 414,1. 499,1. 1293,1. 1750,1.

entwerfen, *st. V. zeichnen, mahlen.* 288,2 sam er entworfen wære an ein permint.

entwîchen, *st. V.* 690,4. 636,1. 1155,2. 1819,4. 2108,4.

enzünden, *schw. V. anzünden.* 515,1 kerzen. *reflexiv, sich entzünden.* 294,2 do enzunde sich ir varwe, *sie wurde roth.*

er, si, ez. *Pron. Der Nomin. des Feminins lautet* si, *nicht* siu *oder* sie, *angehängt* s. *z. B.* 1070.1 teiltes. 1078,3. 225,3. 1423,1 *u. ö.* — *das Neutr. Nom. und Acc.* ez *und* iz, 1423,2. 35,1. 210,4. *oft angehängt* z 1041,2 *u. ö.* — *Genit. s.* sîn. — es *u.* is *ist Genitiv von* ez. 210,4. 1756,1 *u. o. häufig angehängt* s 1783,1. 2129,2 *u. o. einigemal Genitiv von* er. 13,2 kundes, *des Traumes.* 1139,2 sihs, *des Schatzes.* 1153,4. 735,4 *N. auffallend* 1121,3 ers niht hât erslagen (es, *Siegfrieds?*) *Im Fem.* ir. 3,1. 1453,3. — *Dat.* im. *reflexiv* 247,1. 154,4. 501,3 do begund im schirmen der gast. 2408,1. *Im Fem.* ir. *reflexiv* 1745,1 ir hiez diu m. eine lade tragen. 46,2 ir selber. — *Acc. Masc.* in. *angehängt* en. 1152.3 sancten *für* sancte in. 970,3 er erliefen. — *Fem.* si *und* sie; *angehängt* s. 355.3 sie. 3,4 hetens. — *Nom. Plur.* si, *selten* sie 412,3. — *Im Neutr. Acc.* si 416,3. — *Gen.* ir 63,2. 6.1 *u. ö. Dat.* in *oft.*

erarnen, *schw. V. entgelten.* 872,3. 923,4.

erbarmen. *schw. V. mit Acc. einen zum Mitleiden bewegen.* 871,3 daz ez erbarmen muose die G. man. 2221,2 lâ dich erbarmen unser sêr. 2257,2 in erbarmete diu gâbe. 1004,1 nu müeze got erbarmen, daz.

erbe, *st. N. immer im Plural.* 4,2. 113,3.

702,3 der wîten erbe. 703,3. 705,2. 2197.2.

erbeiten, *schw. V. erwarten.* 303,1 vil kûme erbeite S. daz man gesanc. 488,4 wir erbeiten hie vil übele der Pr. man.

erbeizen, *schw. V. absitzen, vom Pferde steigen.* 214,2. 549,1. 1337,2. 1563,4.

erbieten, *st. V.* ez einem e. *ihm dienstfertig, freundlich sein.* 480,3. 701,4. 1005.4. 2241,4.

erbiten, *st. V.* 55,2.

erbîten, *st. V. mit Genit. erwarten.* 1014,2. 2085,4. 2117,1.

erblîchen, *st. V. bleich werden.* 2125,1.

erblüejen. *schw. V.* 241,4 do erblüet ir liehtiu varwe.

erbolgenlîche. *Adv. zornig.* 2426,2.

erborn, *entsprossen, geboren.* 5,1 von arde hôch erborn.

erbouwen, *st. V. erbauen.* 392,2 sô wol erbouwen bürge.

erbürn, *schw. V. erheben.* 1981,3 mit ûf erbürten swerten. 2093,1 Irinc hôhe erburte den gêr.

erde, *schw. F.* 1021,1. 1404,3.

erdiezen, *st. V. ertönen, erschallen.* 33.3. 187,1. 203,2. 1588.1.

erdriezen, *st. V. impers. mit Acc. und Genit. zu viel dünken.* 2286,4 daz sîn die küniginne erdrôz.

êre, *st. F. Ehre.* 24.3 den êre was bekant. 2116,4 ez wær im frum unt êre. 1543,3 ez im ze êren stê. 552,4 des dinc in hôhen êren stât. 754,4. 722,1. 834,3 ob man den dînen lîp habe ze solhen êren. 1821,3 bieten ir die êre. 2084 ûf êre lâzen sîniu dinc. 1357,3 êre koufen. 292,4 daz ist zen êren in getân. 151,3 vergezzen der êren.

êregernde, *nach Ehre strebend.* 797,1. 2276.3.

êren, *schw. V. ehren* 1823,2. 1950,1.

ervarn, *st. V. erfahren, erforschen.* 1224,1 ê ihz an ir erfüere. 2306,1 er bat iz ervarn baz.

ervellen. *schw. V. fallen machen, erlegen.* 947,3,

ervinden, *st. V. kennen lernen, erfahren.* 45,3. 153,4. 201,3. 277,3. 440,2. 884,3.

ervollen, *schw. V. vollständig machen.* 207.3 ervollen im strîte sînen muot, *seiner Streitlust eine Genüge thun.*

erfüllen, *schw. V. anfüllen.* 1383,2 daz velt was erfüllet von hütten. — 1196,3 pfellil erfüllet vlîzeclîche von hals unz ûf den sporn (*mit Hermelin gefüttert.*)

ergâhen, *schw. V. einholen.* 2333.2.

ergân. *st. V.* 1) *geschehen, zu Stande kommen.* 32,4 daz wætlîch immer mêr ergê. 674,4. 1362,1. — 347,1 ê unser vart ergê. 2154,1 swaz uns geschehen künne, daz lâzet kurz ergân. 306,4 des ist ein teil nâch iwern hulden ergân. 640,2 ja ne mac es niht ergân. 2) *impers. mit Dativ: einem ausschlagen, ausfallen.* 333,2 swie ez mir ergê. 1514.3 ez mag ir leide ergân. 1980,2 ez mac im sam ergân. 3) *zu Ende gehen, vergehen.* 951,1 daz pirsen was ergangen. 596,1 ê daz ir gruoz ergienge. 1673,3 dâ was mîn freude ergân.

ergeben, *st. V. reflexiv. sich ergeben.* 2396,1. 2397,1.

ergezzen, *schw. V. mit Acc. und Gen.; einen eine Sache vergessen machen, ihm dafür Ersatz geben.* 1061,3. 1193,3. 2395,3. — 1091,3 ich wil dich ergezzen dînes mannes tôt (*wo* tôt *eigentlich ein durch den Reim entschuldigter Fehler ist.*)

erheben, *st. V.* 1) *heben.* 799,3 maniger frouwen lîp wart von recken handen erhaben ûf daz gras. *s.* ûf erheben. — *reflexiv.* 183,1 er hete sich ûf die warte erhaben. 2) *anheben, beginnen.* 1924,3 daz ez erhaben würde an den vienden mîn. 1497,4 sît ez sus angestlîchen erhaben stât (? *s. d. Note.*).

erhellen, *st. V. ertönen.* 205,1 diu wâfen. 995,2 der walt erhal. 2095,3 palas unde türne erhullen nâch ir slegen.

erhœren, *schw. V. vernehmen.* 2387,1 die rede erhôrte D.

erholen, *schw. V. reflexiv. sich erholen.* 211,3. 1650,2.

eriteniuwen, *schw. V. erneuern.* 1246,4.

erjagen, *schw. V. auf der Jagd erlegen.* 941,4.

erkennen, *schw. V. kennen, wissen.*

1796,1 wol erkand ich Adriânen. 1170,4 ich hân irkant von kinde Kr. 81,3. 1003,2. het ich erkennet den sit. 1795,1. 1633,1 ich erkenne si sô küene, *ich weiss, dass sie so kühn sind.* — *Part.* erkant. 166,4 in wirdet arbeit erkant (*N.* bekant), *sie lernen die Noth kennen.* 1361,1 die Etzelen hêrschaft was sô wît erkant, *so weit berühmt.* — 727,4 mit sînen mâgen ûz erkant, *berühmt.*

erkiesen, *st. V. erwählen.* 185,1 er het in vîentlîch erkorn, *zum Angriff ausersehen.* — ûzerkorn *s.* ûz.

erklingen, *st. V.* 673,4. 2030,3 *u. ö.*

erkrachen, *schw. V.* 686.3 daz ir diu lit erkrachten.

erkrimmen, *st. V. zu Tod drücken oder kratzen.* 12,3 den ir zwên arn erkrummen.

erküelen, *schw. V. erfrischen.* 1991,3 daz der luft mich erküele.

erkunnen, *Partic.* 1137,2 ein rüetelîn, der daz het erkunnen, *der es in seiner Gewalt hatte? oder wer es erforscht hatte?* 1418,1 si hete nu wol erkunnen, daz ir niemen widerstuont, *es dahin gebracht* (?) *oder sie hatte sich überzeugt. Var.* erkunnet.

erlangen, *schw. V. erreichen.* 232,2 swaz er ir moht erlangen.

erlâzen, *st. V.* 430,4 er erlæt dich es niht. 1124,1 ir en welts mich niht erlân. 1958,3 (erlâzen) *Inf.* 2237,4.

erlîden, *st. V. erleiden.* 2029,2 si erliten ungemach.

erliuhten, *schw. V.* 813,3 manic edel stein erlûhte.

erliuten, *schw. V. laut werden.* 966,2 daz gehünde erlûtte. 2040.2 sîn stimme erlûte.

erlouben, *schw. V.* 754,3. 144,1 *u. ö.*

erloufen, *st. V. laufend einholen.* 970,3 er erlief en.

ermanen, *schw. V. erinnern, ermahnen.* 613.1. 1551,1.

ermel, *st. M. Aermel.* 462,1.

ermorden, *schw. V.* 1892.3. — 1024,4 du bist ermorderôt.

ernenden, *schw. V. sich erkühnen.* 184.4 dirre gast ernante dar.

ernern, *schw. V. erhalten, retten.* 2008,3 in erner der übel tiufel. *vielleicht für* in en ner. *s.* 2107,2.

erniuwen, *schw. V.* 1999,1 sîn vart wart erniuwet (*erneut, wiederum*) von bluote naz.

errechen, *st. V. rächen.* 901,4. 1058,2. 2166,3 *u. ö.*

erreichen, *schw. V.* 2036,4. 2075,4.

erreizen, *schw. V. aufreizen.* 2113,2.

erringen, *st. V. mit Anstrengung zu Ende bringen.* 483,3 er hât diu spil errungen, *gewonnen.*

errîten, *st. V.* 956,2 *reitend einholen.*

erschellen, *st. V. erschallen.* 203,4 do erschullen disiu mære. 815,3 Wormez erschal *u. ö.*

erschrecken, *schw. V. erschrecken. intrans.* 2235,1 si erschracten dirre mære. 2378,4.

erschricken, *st. V. erschrecken, intrans.* 1032,4 Sigm. erschrac.

erschrîen, *st. V. aufschreien.* 508.3 er erscrê. 685,3. 1021,4.

ersehen, *st. V. erblicken, merken.* 1105,2. 1602,1. 1803,1 *u. ö.*

erslahen, *st. V.* 247,2. 998,1. 2009,3 *u. ö.* 1765,2 er lît ze tôde erslagene. 2279,2 dô vielen bêde erslagene. 2349,2 mîn helfe lît erslagene.

ersmielen, *schw. V. lächeln.* 735.3.

ersprengen, *schw. V. Jagdausdruck, ein Thier aufjagen.* 944,1 der lewe wart ersprenget. 942,1 ersprancte. 954,3.

erstân, *st. V. entstehen.* 787,3 von ir hovereise erstuonden starkiu sêr.

êrste. *Ordinalzahl.* 943,2. 1392,4. — 1608,1 zem êrsten, *zuerst.* — *Adv. zuerst.* 848,3. 865,3. 855.3. — 237,2 ze jungest unt zem êrsten. — *erst recht.* 1020,2 dô wart ir êrste leit. 1994,3. — alrêrste (alrêste) *zuerst. Ueberschrift V. erst recht.* 2113,3. 2279,4. 2339.4.

ersterben, *st. V. sterben.* 964,4. 1166,1. 2345,2 er lît erstorben.

erstrîten, *st. V. mit Streit erwerben, erlungen.* 94,4. 117,3.

ertagen, *schw. V. Tag werden.* 814,1 ê daz ez vol ertagete.

ertoben, *schw. V. wüthend werden* (*von Streitwuth*) 2264,2 er irtobete des muotes. 2417,2 er was sô sêre ertobt.

ertrenken, *schw. V. ertränken.* 1566,2. 1621,4.

ertrüeben, *schw. V. trübe, traurig machen.* 1804,3.

ertweln, *schw. V. reflex. die Besinnung verlieren, betäubt werden.* 468,4 si ertwelten si (*wofür* sich *zu lesen*), *sie waren von dem Schuss so betäubt, dass sie fast das Leben verloren.*

ertwingen, *st. V. durch Gewalt gewinnen.* 115,2 daz wir iht lande irtwingen. 110,3 an iu. 218,4 daz het (er) an im ertwungen. *s.* an ertwingen,

erwagen, *schw. V. sich hin und her bewegen.* 2108,2 erwagete im daz swert.

erwegen, *st. V. empor halten.* 2278,1 die gâbe er hôhe erwac.

erwegen, *schw. V. aufregen.* 2187,1 dem gesinde erweget was der muot.

erweinen, *schw. V. weinen machen.* 424,2.

erweln, *schw. V. erwählen.* 402,1. — ûzerwelt 9,1. *s.* ûz.

erwenden, *schw. V. aufhören machen, von etwas abbringen.* 176,4 ir übermüeten werde erwant. 324,4 des hât mich G. erwant. 917,3. 642,3. 1551,3.

erwerben, *st. V.* 55,3. 113,4. 338,2. 431.2 *u. ö.*

erwîhen, *st. V. erschöpfen.* 2410,1 du bist in nôt erwigen.

erwinden, *st. V. ablassen, aufhören.* 53,1. 108,4. 2241,2 *u. ö.*

erzeigen, *schw. V.* 677,2. 802,2.

erzenîe, *st. F. Heilkunst.* 256,1.

erziugen, *schw. V. durch ein sichtliches Zeichen beweisen.* 855,2. 857,3. — *Reichthum zeigen* 844,4.

erzürnen, *schw. V.* 1) *transit.* 1912,2. 2113,2. 2334,3. 2) *intransit. zornig werden.* 2279,4 alrêrst erzürnede H.

es, *Genit. von* er *u.* ez *s.* er.

eschîn, *Adj. von Eschenholz.* 584,4 eschînen schaft.

et, *Adv. nun, einmal, halt, doch, nur.* 787,2 daz muoz et alsô sîn. 835,2. 2395,1. — 151,1 daz wern et wir mit swerten. 1831,2 1832,1. 993,2. 2163.3. — 1871,3 swie et ez mîn swester mir güetlîch erbôt. 1488,4 ez en sî et Hagene danne iu einem widerseit. — *in Fragen* 731,2. 790,1.

etelich, eteslich. etteslich. *Adj. der eine oder der andere.* 195,4 etlîches guoten recken wîp. 930,1 eteslîchen rât. 921,3 eteslîchen braken. 2242,3 mit etelîchen êren. — 1081,1 dô was der etelîcher, der. 499,2 mir muoz eteslîcher volgen. 2068,1 ir etelîcher. 2223,2 von ir eteslîches hant. 1606,4 etelîchez ouwete. — *Es scheint zweifelhaft, ob der Plural vorkommt.* 314,3 etteslîche tôten, *aber* etlîchen. *J.* 319,3 er gab eteslîchen baz, *aber DJ* etelîchem. *die angeführte Stelle* 2242,3 *ist nicht entscheidend.*

eteswenne, *Adv. das eine und das andere Mal, zuweilen.* 1444,4 ich wær in eteswenne bî.

etewer, *der eine oder der andere.* 2041,4 im unser degene etewen habent benomen. 1682,4 etewaz.

ezzen, *st. V.* 1081,2 er az. 1712,1 si gegezzen heten. 1727,1 si gezzen heten. 2082,4 di ezzent mit schanden sîn brôt. — 1068,1 âne ezzen.

F. V.

vâhen, *st. V. fassen, ergreifen, fangen, gefangen nehmen.* 508,2 dô vieng er bî dem parte den man. 295.1 bî henden sî in vie. 801,2. 1791,1. — 947,3 man vie den spürehunt. 957,3 er vieng ez (daz tier). — 220,1 si viengen swen si wolden. 193,2 ir herre was gevangen. 210,2. 239,1. 241,2 die muozen nu gevangen die Gunthêres sîn. — 1612,2 vâhâ vâch, *fass an! greif zu!*

vahs, *st. N. Haar. s.* valevahs.

val, *st. M. der Fall, das Fallen, Stürzen, das Ende.* 2068,3 von dem hôhen valle. 2156,4 lîden tœtlîchen val. 932,1 jâ vürht ich dînen val. 2321,1 unser vreuden val.

vâlant, *st. M. Teufel.* 447,4 des vâlandes wîp. *Volker und Hagene werden so genannt* 2054,4. 2371,4.

vâlandinne, *st. F. Teufelin, von Kriemhilt* 1789,4. 2431,4.

valde, *st. F. Kleiderschrank.* 278,4. 264,4. 1293,2.

valevahs, *Adj. blondhaarig.* 579,3.

valke. *schw. M. Falke.* 12,2. 13,3. 18,1.

vallen, *st. V. fallen, häufig.* 1649,4 dô

wart im vallen bekant. 1392,1 diu hôchzît was gevallen ûf einen pfienstac.

valsch, *st. M. Falschheit.* 975,2 in valsche. 1128,2 mit valsche. 973,3 alles valsches blôz. 1372,2 vor valsche wol bewart.

valsch, *Adj.* 972,3 valschen muot. 1777,2. 867,3 aller valschen dinge.

vane, *schw. M. Fahne.* 173,2. 1662,2. 163,4. 195,4. 218,1.

var, *Adj. farbig.* 213,4 var nâch bluote. 575,2 nâch golde var. — *s.* bluotvar.

vâr, *st. F. Nachstellung, Gefahr.* 102,2 gein strîtes vâr, 2189,4 uns ze vâre.

varn, *st. V. fahren, gehen, reiten. häufig.* 431,3 her ze varne. *mit sein und mit haben.* 537,1 dô si gevarn wâren. 419,4 si her gevarn hân. — 233,3 si habent sô gevarn. — 1582,4 *umgehen.*

varnde, *Partic. und schw. M. der wandernde (Sänger).* 28,4 vil der varnden. 40,1. 696,3. 37,2 vil der varnder diete (*wo* varnder *Genit. Plural. wie im Hild.* folc sceotantero.)

vart, *st. F. Fahrt, Reise, Weg.* 347,1. 522,2. 1642,1 *u. ö.* 940,3 die verte der tiere. *Plur.*

vartgeselle, *schw. M. Begleiter auf der Reise.* 1436,1.

varwe, *st. F. Farbe.* 219,4 *u. ö.*

vaste, *Adv. von* veste, *fest, dicht.* 1050,3 binden. 1777,4 vaster. — 2330,2 er in vaste zim gevie (*er hielt ihn fest.*) 188,2 ir ellen ûf schilden vaste lac. 1641,1 hinden vaste nâch. — *in weiterm Sinne dringend, stark, sehr.* 533,2 si îlten vaste dan. 1201,2 vaste war nemen. 997,2 daz bluot sach man vaste gân. 1398,3 si hetes vaste hæle. 1357,2 wie vaste er ir daz riet. 1586,1 ruofen vaste über fluot. 2093,3 er lief vaste für den sal.

vater, *st. M, häufig. Genit.* vater 23,3. 94,2. vaters 728,3.

vazzen, *schw. V. fassen.* 462,2. 2075,1 er vazzete sînen schilt.

vêch, *Adj. bunt.* 1899,4 die vêhen mäntil *a.*

vedere, *st. F. Pelzwerk.* 373,2 di härmînen vedere.

vehten, *st. V. fechten.* 2057,4 er vihtet. 2339,4 er vaht. 1838,2 si vâhten. 2074,2 si væhten.

veige, *Adj.* 1) *dem Tod verfallen.* 151,2 dâ sterbent wan die veigen. 973,1 der küene veige man. 2) *gefallen, todt.* 221,4. 2101,2. 2138,2.

veiclîch, *Adv. wie ein dem Tod verfallener* 1969,3 er ist sô veiclîch getân.

veile, *Adv. feil, käuflich.* 1677,3. 1741,4 veil haben.

vellen, *schw. V. fällen, fallen machen.* 35,3. 2055.2.

velt, *st. N. das Feld.* 599,4. 795,3 *u. ö,*

venster, *st. N. Fenster.* 84,1. 244,1. 385,1. 401,2 *u. ö.* — 1345,1 diu venster in den mûren, *Oeffnungen in den Mauern.*

verbergen, *st. V.* 254,3. 440,3 *u. ö.*

verbieten, *st. V.* 123,2. 870,3 *u. ö.*

verch, *st. N. das Leben.* 2268,3 unz ûf daz verch.

[verchbluot, 2370,2 *N. Herzblut.*]

verchgrimme. *s.* wercgrimme.

verchtief, *Adj. tief bis aufs Leben.* 2192,1 von verchtiefen wunden.

verchwunde, *st. F. Todeswunde* 1903,3.

verchwunt, *Adj. zum Tod verwundet.* 240,2. 1001,2. 1006,1.

verdagen, *schw. V. verschweigen. mit Acc. der Person und der Sache.* 1642,3. H. ne wolde niht langer si verdagen (*unangeredet lassen*). 148,2 die sol ich niht verdagen, *ihnen soll ich nichts verschweigen.* 544,1 mîne muoter sult ir niht verdagen. 539,3 Sîfrit den küenen sult ir ez niht verdagen. 523,4 sol ich grüezen si verdagen. *Passivisch* 397,1 danken wart niht verdeit. 1752,2 ja suln niht sîn verdagt Ezelen (*Acc.*) disiu mære.

verdecken, *schw. V.* 1404,2.

verdenken, *schw. V.* 1780,3 hêt ich mihs verdâht, *hätt ichs geahnt.*

verderben, *st. V. verderben, umkommen.* 147,4. 2243,3 sol an iu verterben sô tugentlîcher muot.

verderben, *schw. V. verderben, zu Grunde richten.* 453,4. 1276,3. 2154,4 verderbet wesen.

verdienen, *schw. V.* 1) *verdienen* 47,3 *u. o.* 2) *vergelten* 541,2. 1875,4. an verdienen.

verdiezen, *st. V. aufhören zu schallen.* 2134.1 der schal verdôz.

verdriezen, *st. V. verdriessen. impers.*

1512,1. 1917,4. 629,4 den wirt dâ ze wesene verdrôz.

verenden, *schw. V. etwas zu Ende bringen, damit fertig werden. mit Acc.* 466,3 si ne mac niht verenden ir starken übermuot. 518.4 si ne kundenz niht verenden. 2095,4 verenden den (*a*, des *C*) sînen willen. 93,4. 245.4 daz leit was verendet. 2438,3. — 195,3 ê sich der tac verende.

vervâhen. *st. V.* 1) *aufnehmen.* 829,1 ja ne soltu mir ez zarge niht vervân. 2) *helfen, mit Acc.* 691,3 waz kunde daz vervân. 1115,3. 95,2 waz kundez si vervân.

vervarn, *st. V. irre fahren.* 1626,3.

vergân, *st. V. vergehen.* 2286,3 vergangen was der dôz.

verge, *schw. M. Fährmann.* 494,1. 1567,2. 1582,4. 1591,1.

vergebene, *Adv. ohne Veranlassung.* 1035,4 wer hât mich mînes kindes vergebene âne getân.

vergelten, *st. V.* 2238,2. 2277,4 *u. ö.*

vergezzen, *st. V. mit Genit.* 406,4. 151,3 *u. o.*

verhælen, *schw. V. verheimlichen.* 1010,4 daz man iz verhæle.

verheln, *st. V. verheimlichen, verbergen, mit Acc.* 856,2 daz golt ist mich verholn. 1199,2. 2431,4 er sol dich verholn sîn.

verhouwen, *st. V. zerhauen* 146,4 schilt *u. o.* 883,4 dâ man in mac verhouwen (*verwunden*). 240,4. — *hauen* 204,2 von in wart manic wunde verhouwen (gehouwen *DJ*, erhouwen *B*, *vrgl. Gudr.* 3542 manic wunde wart verhouwen.).

verirren, *schw. V. irre machen.* 2329,1 swenn ir die seiten mîn verirret guoter dœne.

verjehen, *st. V. mit Dativ der Person und Genit. der Sache. einem etwas sagen.* 83,4 ob ir si gesehen habt, des sult ir mir verjehen. 154,4 im der mære verjehen. 512,4 *u. o.* — *versprechen.* 611,3 wes er im verjach. — *behaupten, versichern.* 1854,1 des wil ich iu verjehen. 839,4 des Pr. verjehen hât. 835,2 sît du mînes mannes für eigen hâst verjehen.

verkebesen, *schw. V. Kebsweib schelten.* 848,1.

verkêren, *schw. V. ins Gegentheil verändern* 155,2 wie habet ir sô verkêret die vrœlîchen sit.

verkiesen, *st. V. unbeachtet lassen, aufgeben, verzichten.* 1) *mit Acc. oder* daz 661,4. 690,2. 832,2. 833,3. 1127,1 verkiesen ûf in den haz. *Der Acc.* den haz *kann wegbleiben.* 1128,3 si verkôs ûf si alle. — 2) *mit Genit.* 2399,4 ich wil durch iuch verkiesen der mînen nôt.

verklagen, *schw. V. bis zu Ende betrauern, aufhören zu beweinen. mit Acc.* 247,4. 1031,4. 1193,4. 2382,2. 2391,4. *Dagegen* 270,3 die siechen ungesunden die muosen si verklagen *ist höchst matt und unpassend, nachdem schon gesagt ist, dass die Ungesunden und die Todtkranken ihre Krankheit und ihre Schmerzen vergassen. Ich möchte lesen* die siechen unt gesunden die muosen sich verklagen, *sowohl die Kranken als die Gesunden vergassen alle ihres Kummers, und freuten sich des Festes.*

verlâzen, verlân, *st. V.* 1) *loslassen* 647,1 si in verlie. 949,4. 956,1. 2) *verlassen, zurück lassen.* 522,2. 550,2. 2167,4 einander. 3) *unterlassen.* 431,4. 688,4. 735,2. 1842,1. 1931,1. 4) sich, *sich verlassen auf.* 914,4 dô sich an sîne triuwe diu kün. verlie.

verleiten, *schw. V. verführen.* 1835,4.

verliesen, vliesen. *st. V. verlieren.* 13,4. 179,3 *u. o.* 302,3 verlorn wart maniger wunsch. 1043,4 ir sît verlorn alle. 884,4 vil der degene wart verlorn. 2208,3 daz ich die sêle vliese.

verligen, *st. V. durch langes Schlafen versäumen.* 1016 4.

verloben, *schw. V. versprechen etwas nicht zu thun.* 2425,3 swiez verlobt hête daz wîp.

vermelden, *schw. V. verrathen.* 1123,1.

vermezzen, sich, *st. V. sich vermessen, sich erkühnen.* 118,1. 1834,4.

vermîden, *st. V. vermeiden.* 125,4. 231,4. 1366,4 *u. ö.*

vermüeden, *schw. V. ermüden.* 1677,1 diu ross sint vermüedet.

vernemen, *st. V. hören, vernehmen.* 60,1 *u. o.* 1901,4 ir vernemt messe.

vernogieren, *schw. V.* sich, *vom Christenthum abfallen. von* renegare. 1284,3.

verrâten, *st. V. verrathen.* 912,3.

verre, *Adj. fern, weit.* 1677,1 ûf den verren wegen. 759,4 daz ir in sît sô verre. 1431,2 diuht ez si niht ze verre.

verre, *Adv.* 1) *weit weg.* 330,1 den stein warf sie verre. 1696,4. 1801,3 *u. o.* 2) *vor Comparativen, viel, weit.* 341,1 verre deste mêr. 343,4 verre sterker. 472,4. 694,1 verre baz *u. o.* 3) niht sô verre — sô, *nicht sowohl, als* 397,1.

verren, *schw. V. entfernen.* 476,4.

verrücken, *schw. V. von der Stelle rücken.* 1884,3.

versagen, *schw. V. abschlagen, verweigern.* 1) *mit Acc.* 539,4. 1731,4. 2233,4 dienest unde gruoz. 2394,2 *u. o.* 2) *ohne Acc. einem eine Bitte abschlagen.* 363,4. 1224,4. 2214,2. *Auch die Stellen mit* niht 366,1. 759,3 *gehören hieher.*

verschiezen, *st. M. werfen.* 461,1.

verscholt, *s.* versolt.

verschrenken, *schw. V. versperren.* 2032,3 diu tür ist verschranket.

verschrôten, *st. V. zerhauen. Partic.* 248,2.

versehen, *st. V.* sich. *mit Gen. etwas erwarten, hoffen, fürchten.* 435,4 des sich ir übermuot versiht. 2140,4 si versâhen sich sînes tôdes. 2266,4 er versach sich des lebenes. 2299,1 swâ man zornes sich versiht.

versêren, *schw. V. verwunden.* 904,1.

versinnen, *st. V.* sich. 1) *sich besinnen,* meinen. 148,2 unz ich mich baz versinne. 1815,4. 1883,3 als ich mich versinne. 2) *mit Genit. merken, empfinden.* 991,4 do sich S. der wunden versan. 2103,4 daz sich Ir. des lebenes niht versan, *das Bewusstsein verlor.*

versizzen, *st. V. mit Acc. sitzen bleiben, statt etwas zu thun und zu leisten.* 821,3 er hât uns den zins versezzen. 1971,3 daz siz versizzen solden (*nicht rächen.*)

versliezen, *st. V.* 497,1.

versmæhen, *schw. V. verschmähen. mit Acc.* 312,3 versmæhet niht mîn guot. 1181,3.

versmâhen, *schw V. mit Dativ, einem unwerth, unlieb sein.* 768,3. 1874,2. 1665,1.

versniden, *st. V. durchschneiden* 438,2 ein hemde. *verwunden* 100,4. 905,4. 964,4.

versoln, verscholn. *schw. V.* 1) *bezahlen, vergelten.* 158,4 ez sol werden wol verscholt. 445,4 der si solde minnen, der hêt iz hôhe verscolt, *theuer bezahlt, mit Lebensgefahr erkauft.* 2) *verdienen, gutes und schlimmes.* 129,3. 931,4. 1498,2. 1428,3. 2148,3. 2304,3.

versparn, *schw. V. aufschieben, unterlassen.* 1987,2.

versperren, *schw. V. versperren.* 2046,2 er hât die tür verspart.

versprechen, *st. V. Acc. ablehnen, ausschlagen.* 15,1 nu ne versprich ez niht ze sêre. 167,3. 620,3. 1245,1. 2161,2. 2164,3.

verstân, verstên. *st. V.* 1) *erkennen.* 524,2. 778,2. 1055,4. 2) *reflexiv mit Genit. ahnen, vermuthen.* 659,3 daz sich mîner liste mac niemen verstân. 973,2 daz er sich ir untriuwe künde hân verstân. *ohne Genit.* 1204,1 als ich mich kan verstân, *so viel ich vermuthen kann.*

versteln, *st. V. stehlen eine Sache.* 856,1 ez wart mir verstoln.

verstôzen, *st. V. verstossen.* 625,4.

versüenen, *schw. V. büssen, vergelten.* 687,2.

versuochen, *schw. V. untersuchen, prüfen, kennen lernen, erproben..* 20,2 er versuochte vil der rîche durch ellenthaften muot. 64,4 ich wil versuochen, wiez umbe Kr. stât. 203,1 si versuochten wol ir hant. 733,2 si versuochtez, ob kunde daz geschehen. 2086,2 v. sorclîchiu dinc. 1119,1. — sich versuochen 209,3. 1649,1. — ez versuochen (*das Glück*). 186,4. 691,3. 2112,3. 2191,2. 2406.2. 982,1. 981,1. an einen v. 679,4. 1169,3. 1120,4.

verswenden, *schw. V. verschwinden machen, verschwenden.* 780,2. 1399,3. 1537,4 mîn sorge ist verswant.

verswenken, *st. V. verschenken, wegwerfen, vergeuden.* 698,1 ê man die gâbe alle verswanc.

verswinden, *st. V.* 1315,4.

vertragen, *st. V. einem etwas hingehen lassen, verzeihen; mit Accus. und Dativ.*

2305,3 ob wirz in vertrüegen. 2328.4. 641,4. 1645,4. 1953.4. 1983,3. 2013,2. 2281,1.

vertrîben, *st. V. vertreiben.* 326,2 di zît.

verwænen, *schw. V.* sich. *vermuthen.* 613,4. — *mit Genit.* 1592,2.

verwandeln, *schw. V.* 452,4 den sin. *von Sinnen kommen.*

verweisen, *schw. V. zu Waisen machen, des Vaters, des Beschützers berauben.* 1098,2. 1218,2 lant. 2150,4.

verwenden, *schw. V.* 2220,2 si ne kunde niht baz verwendet sîn (*verheirathet werden.*)

verwieren, *schw. V. Steine in Gold einflechten.* 719,2. 784,3.

verwitewen, *schw. V. zur Wittwe machen.* 1112,1. 2247,4.

verwîzen, *st. V. etwas zum Vorwurf machen.* 2204,3. 2403,1.

verwunden, *schw. V.* 2366,3.

verzagt, *Adj. feige, furchtsam.* 2219,1.

verzihen, *st. V. einem etwas verweigern,* 542,3 zwiu sold ich die (*aN*, dir *C*, der *J*) verzihen. der *scheint richtig*; *wie könnte ich der etwas verweigern, die ich liebe.*

vesperzît, *st. F. Vesperzeit. im Sommer um* 3 *Uhr, im Winter um* 2 *Uhr Nachmittags.* 823,1.

veste, *Adj. fest.* 2093,2 schilt. 2127,4 helm. 437,4 brünne.

veste, *st. F. feste Burg.* 393,3. 1458,2.

vezzil, *st. M. der Schiltriemen.* 1990,3. 2075,3.

vîant, vîent, vînt *st. M. Feind.* 166,1 den vianden mîn. 234,4 ir vîanden. 252,2 vîande. 1594,2 *u. o.*

vient, *als Adj.* 153,2 wie vîent man in wære. 1743.4 *u. o. Compar.* 1155,4 im vînder gesîn.

vîentlich, vîntlich, *Adj. feindlich.* 639,4.

vîntlîche, *Adv.* 185,1. 1909,2.

vîntschaft, *st. F.* 1106,3. 1584,3. 1588,4.

videle, *schw. F. Geige.* 1744,1. 1877,3. 2016,3.

videlære, *st. M. der Geiger.* 1434,2. 1620,4.

videlboge, *schw. M. Fiedelbogen.* 1826,2. 2019,2. 2059,4.

videlen, *schw. V. geigen.* 1510,4. 1549,1. 2019,3. 2029,2.

vier, *Zahlwort.* 1964,1 vier man. 368,2 wir vier gesellen. — viere 405,1. 650,1. 922,2. 1666,4. 1659,1. 1889.2. 2100,4. 1072,1 in den tagen vieren. — 2166,2 vieren enden.

vierde, *der vierte.* 885,1. 350,3. 1363,1.

vierdehalp, 450,2.

vier unt zweinzec, 548,1. 564,1. 1182,2. 1369,3. 1436,1.

vier unt drîzec, 949,4.

vier hundert, 29,1. 651,1.

vierzec tûsint, 171,2. 182,3.

vil, *viel.* 1) *substantivisch mit Genit.* 20,2 vil der rîche. 1273.2 in vil gedanken (*oder hier adjectiv.*?) 1921,4. *Als Subject hat es das Verbum meistens im Singul.* 145,4. 212,2. 950,1 muose (*N* muosen) *u. ö. doch auch im Plural* 2,4. 651,1. 814,2 *u. o.* 2) *Adverb vor Adjectiven und Adverbien, sehr, ausserordentlich häufig.* vil nâch, *beinahe* 452,4. 642,4.

vinden, *st. V. finden. sehr häufig.* 1903,4 daz ir sô werdet funden.

vingerlîn, *st. N. Ring.* 862,2. 688,3.

vinster, *st. F. Finsterniss.* 1642,2. 1881,3.

visch, *st. M.* 935,3. 731,1.

viur, viwer. *st. N. Feuer.* 468,2. 187,3 fiures vunken. 951,2.

viurrôt, *Adj. feuerroth.* 2118,2. 2334,4.

fiurstat, *st. F. Feuerstätte.* 958,3. 950,3.

vlêgen, vlêhen, *schw. V. flehen.* 618,2. 643,1. 322,4. 1978,2. 2046,1.

vlêgelîche, *Adv. demüthig, flehentlich.* 1901,2.

vleisc, *st. N.* 935,3.

vleze, *st. N. Hausflur.* 360,3.

vliegen, *st. V. fliegen. häufig.* 1630,1 disiu mære flugen.

vliehen, *st. V. fliehen.* 946,2 *u. ö.* 2402,3 ich flühe.

vliezen, *st. V. fliessen. häufig, auch in der Bedeutung schiffen, fahren.* 521,3. 418,3 494,1. (385,3 *C*) 1599,2.

vlinsherte, *Adj. hart wie Stein.* 2277,3.

vlîz, *st. M. Fleiss, Sorgfalt.* 23,1. 545,2 *u. ö.* 1859,2 er het an bou geleit sînen vlîz. 1943,2 wol ze vlîze gar, *bereit zu ernstlichem Kampf.* 183,2.

vlîzecliche, *Adv. fleissig, sorgfältig.* 295,1. 375,2. 379,1 *u. ö.*

vlîzen, *st. V. reflex. mit Genit. sich einer Sache befleissigen.* 173,1. 130,1. 1416,2. — 48,2 sît daz er ûf minne vlîzen sich began. 789,4 der wirt sich gegen den gesten sêre vlîzen began. — *Infin. als Subst.* 581,4 dizze vlîzen. 263,4 michel vlîzen wart getân. 1693.4.

floite, *schw. F. die Flöte.* 815,2.

floiten, *schw. V. flöten.* 1549.1.

vluht, *st. F.* 2071,1. 1657,1 an ir flühte. 627,2 ich hête gerne fluht. 991,2 ze flühten Hagene lief.

flühtecliche, *Adv. fliehend, zur Flucht.* 1655,3.

fluochen, *schw. V. fluchen, mit Dativ.* 2071,2.

fluot, *st. F. strömendes Wasser, Strömung.* 418,8 ûf der fluot. 386,1. 412,3. 988,2. 988,3 von der fluote. 1585,3 bî der flüete. 1564,3 vil starc ist im sîn fluot.

vluz, *st. M. das Fliessen.* 986,4 bî des brunnen vluzze.

vogel, *st. M. Vogel.* 1367,3. 1370,3. 1572,1.

voget, *st. M. Schirmherr, Fürst.* 41,3. 210,1. 333,1. 711,4. 1564,2. 1582,2. 2013,4. — 530,4 *Statthalter.* 1149,2 des lîbes unt des guotes sol du mîn voget sîn, *mein Beschützer.*

volc, *st. N. das Volk.* 74,3 *u. o.*

volgen, *schw. V. folgen, nachgehen, mit Dativ* 206,1. 302,1 *u. o.* 58,2 volgen mit. 175,2. — *folgsam sein* 2067,1. 1843,1. — *mit Genitiv* 318,1 des râtes wil ich volgen. 277,1. 1227,4 ob sis volgen wolde, *auf die Sache eingehen.* 1228,1. 1502,1 des selben wil ich volgen, *ich will es ebenso machen.* 130,3 swes man began, des kond im volgen niemen, *Niemand konnte ihm darin gleich kommen.* — *Infin. als Subst.* 2332,4 im wart ein gæhez volgen von sînen liuten getân.

vol, voller, *Adj. angefüllt, mit Genitiv.* 964,2 sîn kocher was guoter strâlen vol. 1071,3. 2150,2. 319,1. 609,2 *u. ö.* — 1139,3 kameren mit türne sîn wurden vol getragen. 2190,4. man sach ir schilde stecken gêrschüzze vol. 609,2 manic hergesidele vol spîse wart gesetzet. 2078,2 vol (vil *C.*) unmuotes. — 2) *ganz, vollständig.* 1907,3 ze vollen drîen tagen. 537,1 volle niwen tage (*C* vollen.). 75,2 mit vollen êren. 2325,4 ein voller dienest.

vol, *Adv. ganz, völlig, zu Ende.* 21,2 vol wüehse ze man. 389,3 si kômen vol nider an den sê. 375.3 vol nider. 595,1 do si vol kômen ûf den sant. 2376,1. 2433,2 si dâhte den recken des lîbes vol behern. 2233,1 er die rede vol sprach. 1205,3. — vol bringen (ez) 157,4. vol ziehen *mit Gen.* 365,3.

volle, *schw. M. Fülle, Vollständigkeit.* 2119,3 des schaden in dûhte der volle. 2389,1. 1389,1 mit grôzem vollen. 36,3 mit vollen. 1670,2. 1497,2 ich wold in eine (einer?) spîse den vollen immer geben. 1068,3 man gab es in den vollen. 2198,2 daz et er den vollen hât. 1360,4 der (*Genit.*) si sît grôzen vollen gewan. 1197,3 wâfen unde kleit fuorten si den vollen.

vollen. *Adv. völlig.* 537,1 do si gevarn wâren vollen (*aber die andern* volle) niwen tage.

volleclich, *Adj. völlig, vollkommen.* 1993,2 mit volleclîcher ger. 309,2 mit volleclîcher mâze.

volleclîche, *Adv. gänzlich.* 139,2. 519,3. 272,4. 1776,3. 1729,3. 1543,3.

von, *Präpos. mit Dativ.*

vor, *Präpos. mit Dativ. — Den Schild trägt man* vor der hant. 2255,3. 184,2. 2253,3. 2254,3. — tôt geligen vor handen 115,3. 2362,4. 2363,4. — 2320,3 vor siuften mohte niht vrâgen. 452,4 vor leide. 2111,4 vor liebe. (*oft Schwanken zwischen* von *und* vor.).

vor, *Adv. vorn.* 523,1 vor inme schiffe. 506,1 vor daran. vor gehaben, *vorenthalten.* 1131,1. — vor gestân, *vorstehen.* 899,2.

ze vorderst, ze vorderôst, *zuerst, zuforderst.* 1475,3 ze vorderst dem künige. 2024.2 ze vorderest stân. 1562,1 z allervorderôst. 2074,2.

vorht, *st. F. Furcht.* 1512,2 ir vorht zir herren. 2327,1 der vorht ist ze vil. 514,4 mit vorhten. 1842,1.

vrâge, *st. F.* 1020,2.

vrâgen, *schw. V.* 398,4 *u. ö. mit Genit.*

83,1 des vrâgete H. 132,1 si vrâgeten mære. 142,3 man frâgte der mære. 1471 ich der mære gevrâget hân. 1887,4. — 491,1 nâch mir.

vreischen, *st. V. hören.* 854,4. 1758,2 dô vriesch ez H.

vreislich, *Adj. schrecklich.* 211,4 sit. 334,2. 1656,2 slege.

vreisliche, *Adv.* 73,4. 2289,3.

fremde, *Adj.* 20,3 fremidiu lant *u. ö.* 140,1 vremdiu (*seltsame*) mære.

vremden, *schw. V. meiden. mit Accus.* 287,3. 1181,1. 1477,1.

vrî, *Adj. frei.* 451,4 vrî vor (von) mîner minne. 630,2 des gedingen vrî. 2287,3. — *s.* adelvrî.

fride, *st. M. der Friede.* 113,2. 2297,4 *u. ö.*

friden, *schw. V.* 1) *beschützen* 146,3. 1527,2 Ezelen hêrschaft si vridete. 2) ez vriden, *Friede stiften.* 2194,3.

vriedel, *st. M. Geliebter, Gatte.* 855,3. 863,4. 1114,1. 2432,3.

vristen, *st. V. retten.* 910,4. 1020,3.

[**vrîthof**, *st. M. Kirchhof.* 1902,2 *N.*]

friunt, *st. M. Freund, Verwandter, auch* friwent *geschrieben. Accus. Plur.* friunt 1287,3. *Nom.* 1541,3. 1425,3. *sonst* friunde 1426,3.

friuntlich, *Adj.* 567,3 in friuntlîchen triwen. 1258,2 friuntlîche liebe.

friuntlîche, *Adv.* 55,2. 296,1 *u. ö.*

friuntschaft, *st. F.* 1779,2. 762,4. 2219,4 diu fr. die ich mit in gewòrben hân (*Verwandtschaft.*)

frô, *Adj, froh.* 15,2 *u. ö.* — *mit Genitiv* 53,2 *u. ö.* — frô gemuot 1805,2.

frœlich, *Adj.* 155,2. 925,1. 33,4. 1271,4 *und oft.*

frœlîche(n), *Adv.* 182,4 *u. ö.* frœlîch gemuot 194,4.

vrôn, *Adj. heilig.* 1902,1.

vroude, vröude, freude, *st. F. Freude.* 1,3 *u. o.* 11,3 mit freuden. 31,3 maniger vrouden wân. 1105,3 vreuden âne. 536,4 freuden rîehe. 1000,2 ein freude lôser tac. 1021,2.

vrouwen, freuwen, *schw. V. erfreuen. froh machen.* 289,3. 1719,2. — *reflex. mit Genit.* 158,3. 662,4. 276,1. 289,3.

frouwe, *schw. F. die Frau, zwar öfters im Gegensatz von* meit, 265,3 *u. ö., aber auch von vornehmen Jungfrauen* 305,4. 330,.3. *Vor Namen entweder* diu frouwe 615,3. 1096,1. 1305,1. 1351,1. 1412,3. *oder ohne Artikel die abgekürzte Form* vrou 1003,4. 612,2 1158,1. 1166,1. *Im obliquen Casus scheint auch die volle Form ohne Artikel zu stehen* 513,1 bî frouwen Pr. 1120,4 an frouwen Kr.; *aber* 1768,4 der frouwen Kr. 1161,1 der frouwen U. *oder* 2023,1 der junge sun froun Uoten. *Es darf also* 1411,2 dô teilte diu frouwe Kr. *nicht in* diu frou *geändert, noch* diu *gestrichen werden, wohl aber dürfte* mîn vrou *stehen, und so ist wahrscheinlich zu bessern. — häufig ist* mîn frouwe *oder* mîn frou 429,1. 1782,1. *und zwar nicht in der Anrede* 1223,3. 1301,2. 1764,4; *sogar nicht in der Rede* 2075,2 sprach mîn frou Kr., *also ganz wie* madame.

früeje, *Adv. früh.* 1265.2. 1770,2. *s.* fruo.

frum, *Adj. tapfer, tüchtig, nützlich,* 1144,1. 2192,3. 2024,1. — *mit Dat.* 339,1 ich bin dir frum, *ich helfe dir.* 2361,2.

frume, *schw. M. der Nutzen.* 2116,4 ez wær im frum unt êre. 160,3 lât mich iu erwerben êre unt ouch den frumen. 1531,4. si mohtens immer frumen haben. 912,2 ez sold ir frum sîn.

frümkeit, *st. F. Tüchtigkeit, Tapferkeit.* 1511,4.

frümeclîche, *Adv. tapfer.* 1982,4.

frümen, *schw. V.* 1) *fördern, mit Accus.* 2112.4 diu wunde frumt iuch kleine. 2) *befördern, nämlich zum Tod.* 2272 4 si frumten manigen. 693,4 daz frumte vil der degene in daz grap. 235,3 er vrumte manigen tôten. 201,2. 230,1. 2282,1 er ist tôt gefrumt. 3) 1559,2 si frumten einen capelân (*hielten*). 4) *hervorbringen, thun.* 5,4 wunder. 87,4. 320,4 diu leit. 1511,2. 2338.4 manigez helmvaz von bluote rôt.

fruo, *Adv. frühe.* 1863,3. 2247,4 ze fruo.

fruomesse, *Frühmesse* 814,3; *vielleicht auch* 1248,1.

füegen, *schw. V. zu Stande bringen, bewirken, zufügen.* 53,3. 1893,3 *u. ö. reflex.* 1932,3 daz füeget sich noch baz, *das ist angemessener.*

füeren, *schw. V. führen, bringen*, 26,3. 344,1. 769,4 *u. ö.*
füllen, *schw. V. voll machen, mit Genit.* 2079,3.
fünfhundert, 316,2. 319,3. 427,3. 707,3. 1178,4. 1984,3.
fünf tûsint, 272,3.
fünfzec unde viere, 579.1.
vunke, *schw. M. Funke*. 187,3.
fuoge, *st. F. feine Bildung*. 1879,2.
fuoz, *st. M. der Fuss*. sich ze füezen bieten. *s.* bieten. 1827,3 an den fuoz gên. 1903,1 leget die schilde für den fuoz. 2233,3. 2071,3 under füezen. — 1819,4 ich entwîche nimmer einen fuoz, *einen Fuss breit*.
für, *Präp. mit Accus.* 1) *räumlich, vor, häufig*. 2) *Vorzug*. 2248,3 daz ich iu wol getrouwe für ander alle man, *mehr als allen andern*. (*in ganz gleichem Fall* vor 918,4). 598,4. *Hieher stelle ich* 42,3 ir wolde wesen herre für al den gewalt (= vor aller gewalt). 3) *Stellvertretung*. 1945,1 er sprach für sînen herren. 1647,4. 4) *vor dem Prädicat* halten, jehen, haben, sagen. 1430,4 mîn für ellende jehen. 528.1 in sî für wâr geseit. 830.3 des hân ich in für eigen *u. s. w.*
für, *Adv. vor, vorwärts*. 1709,3 für unde widere. — dar für *s.* dar. her für *s.* her. — hinnen für *s.* hinnen. — für baz *s.* baz. — für gân 272,1. 310,1. 886,1. — für reichen 1931,1. — für senden 789,1. — für strîchen 1754,1. — für tragen 167,1.
fürbüege, *st. N. Brustriemen der Pferde* 409.1. 577,3. 1649,4.
furder, *Adv. fort*. 2201,1.
fürgebüege = fürbüege. 74,2.
fürgespenge, *st. N. Spangen vor der Brust*. 583,1.
fürhten, *schw. V. Prät.* vorhte, *fürchten. Der Gegenstand, vor dem man sich fürchtet, steht im Accus.* 60,3. 143,4. 462,4. 502,2 *u. o. Der Gegenstand, für welchen man besorgt ist, steht im Genitiv*. 1919,2 er vorhte sîner degene. *In N* 54,3 *steht zwar* ich fürchte des, *aber in C* daz ich vil sêre fürhte deiz uns werde leit. *vgl. Rol.* 226,17. er furhte Turpînes *etc. Es ist also in* 42,4 *die Lesart* des in den landen vorhte *auch grammatisch unzulässig*.
fürste *schw. M. Fürst*. 85,2. 1325,3 (*von Pilgrim*) *u. o.* fürstenabtei 1158,1. fürstenbote 85,2. fürstentohter 429,2. fürstenwîb 1418,2. fürstenwine 1787,1.
fürstenlich, *Adj.* 417,3.
furt, *st. M. Furth*. 1565.3.
fûst, *st. F. Faust*. 2200,1.

G.

gâbe, *st. F.* 37,3. 2257,2 *u. o.*
gâch, *Adj. schnell, rasch*. 2332,4 ein gæhez volgen. — mir ist gâch, *ich habe Eile*. 434,2 lât iu niht sîn ze gâch. 1570,2 dô wart in dannen gâch. 1891,2 war ist iu sô gâch.
gadem, *st. N. Gemach, Saal*. 607,3. 680,4. 1019,3. 1987,1. 2018,4, 2012,2. 2126,1.
gâhen, *schw. V. eilen* 700,2. 437,2. 586,3. 1530,1. 1689,1. 125,2.
gâhes, *Adv. schnell, bald*. 1765,4 Sîfrit sô gâhes niht erstât.
gân, gên. *st. V. gehen*. 2179,1 gê wir. *Prät.* gie 31,1 *u. o.* giengen 71,4. *Partic.* gegân 398,1. 1701,1. — 853,4 ez gât im an den lîp. — 1644,3 des gie mir nôt. 70,4 *u. ö. s.* nôt, *aber* 1825,1 des gie si nôt.
gämelich, *Adj. spasshaft, lustig, aus* gamanlich. 1712,3 gämelîcher sprüche.
ganz, *Adj.* 8,4 mit ganzem ellen. 141,4 ganzer helfe. 973,3 in ganzen tugenden. 1886,2 ein helm ganz.
gar, *Adj. bereit, fertig, gerüstet*. 1973,1 die recken wâren alle gar. 197,4 daz gesinde was ze strîte gar, *kampfbereit*. — ze vlîze gar *s.* vlîz.
gar, *Adv. völlig, vollständig, gänzlich*. 11,4. 89,1. 150,4 *u. o.* vil gar 406,4 *u. ö.* — 1081,3 sô gar, *so ganz*.
garwen, *schw. V.* sich. *sich rüsten, sich fertig machen*. 184,1 garte sich. 1807,1. 1986,2 *u. ö.*
garzûn, *st. M. das französ.* garçon, *Edelknabe* 224,1.
gast, *st. M. ein Fremder*. 1022,1 waz ob ez ist ein gast. 26,4 den gesten unt den kunden; *u. o.*
gebærde, *st. F. die Geberde*. 402,4. 465,3 habe du die gebærde, diu werc wil ich begân.

gebære, *st. F. das Benehmen.* 103,3 er stêt in der gebære.

gebâren, *schw. V. sich benehmen.* 482,4. 399.4. 1593,1. 1794,3.

gebeine, *st. N. der Leichnam.* 1164,2.

geben, *st. V. sehr häufig.* 2. *Person des Präsens* 339,2 gistu. 3. gît 896,3. 1261,1.

gebende, *st. N.* 1) *Band zum Fesseln* 643,2. 2) *Band zum Kopfschmuck der Frauen* 578,2 frouwen die gebende truogen, *im Gegensatz zu* meit. 264,1. 1378,1.

gebieten, *st. V.* 1) *anbieten, schenken.* 2255,2. 2256,4. — 2211,3 der êren der got an mir gebôt, *mir verliehen hatte.* 2) *gebieten, befehlen, sehr häufig. Die Formel* als im sîn ellen daz gebôt 2344,4 *u. o.*

gebinden, *st. V. binden.* 503,3 er in gebant. 957,4. — 496,2 daz schiff gebant der ritter (*band an*). 1777,4 den helm er vaster gebant. — ûf gebinden 1635,1. — ümbe gebinden. 984,4. —

[gebirge, *st. N.* 969,4 *N.*]

gebiuze (?). 1931,2 eine gebuze *C*, ein gepueze *B*, geboezse *J. Ein Fem.* gebüeze *gehört zu* gebüezen, *also eine Strafe, eine Zurechtweisung; aber ein N.* gebiuze *gehört zu* biuzen, bôzen, *schlagen, also ein Schlag, ein Stoss.*

gebîzen, *st. V. beissen.* 958,1.

gebrechen, *st. V. brechen.* 468,1.

gebresten, *st. V. mangeln, mit Dat. und Genit.* 141,4 an dem sînen vriunden ganzer helfe nie gebrast. 609,3. 1658,3. — 105,2 daz in an ir zühten wênic iht gebrast. 434,4 gebristet im an dem einen. 230,4.

gebreste, *schw. M. Mangel.* 975,3 swes wir gebresten hân.

gedagen, *schw. V. verschweigen.* 21,4.

gedanc, *st. M. Gedanke, Hoffnung.* 330,2 swer an si wenden wolde sînen gedanc. 657,4 ich hete ze mîme lebene harte kleinen gedanc. 665,4. — 1364,2 von gedanken.

gedenken, *schw. V. denken, gedenken.* 47,4. 261,1. 1419,4. 2083,1 si gedâhten in.

gedienen, *schw. V.* 1) *dienen* gote 852,1. 1913,1. — 298,4 nâch. 2) *verdienen* 306,2. 874,2. 174,2. 3) *vergelten* 39,4.

gedigene, *st. N. das adelige Gefolge des Königs.* 548,3. 781,1. 1470,3. 1764,3. 1850,4.

gedinge, *st. M. Hoffnung.* 115,1. 282,3. 1808,3. 2159,2.

gedingen, *schw. V. eigentlich einen Rechtsstreit gewinnen. als Sieger bestehen.* 458,4 ich getrouwe wol gedingen in strîte vor sîn eines hant.

gedranc, *st. M. Gedränge.* 32,2. 2027,1. 2281,4. — 591,4 von gedrange.

gedünken, *schw. V.* 1551,4 diu mære nie gedûhten mich guot.

gevâhen, *st. V. gerathen.* 1966.1 gevæht er nâch dem kunne.

gevallen, *st. V.* 364,3 *u. ö.*

gevar, *Adj. farbig. in* liehtgevar 80,2.

gevelle, *st. N. eine Stelle, wo gefälltes Holz liegt.* 956,3.

geverte, *st. N. Aufzug.* 84,3. 1201,3.

geverte, *schw. M. Gefährte.* 1175,2. 1253,2.

gevidelen, *schw. V. geigen.* 2018,1.

gevolgen, *schw. V. mit Genit. der Sache.* — *einer Sache Folge geben, darauf eingehen, sie ausführen,* 879.1. 1265,4.

gevreischen, *st. V. vernehmen.* 51,1. 331,1.

gevriden, *schw. V. beschützen.* 2037,4.

gefriunde, *st. M. im Plur. gegenseitige Freunde.* 902,1. 2234,4.

gefrümen. *schw. V.* 1) *vorwärts bringen.* 587,3 wie si diu mägedîn gefrumte von der bürge. 2) *nützen.* 2252,4 waz mac gefrumen Ezelen unser tôt.

gefüegen, *schw. V. verbinden, zu Stand bringen.* 15,4 ob dir got gefüeget eins ritters lîp. 1719,1 swaz sich sol gefüegen, *was zu Stand kommen soll.*

gefügele, *st. N. Geflügel.* 1542,4.

gegân, *st. V. gehen.* 846,4.

gegeben, *st. V. geben.* 1061,4.

gegen, gein. *Präpos. mit Dativ.* 2353,3 *wahrscheinlich ursprünglich mit Genitiv* gegen mîn. — *s.* begegene, dergegene, engegene, zegegene.

gegensidele, *st. N. der Ehrensitz des Gastes.* 622,2.

gegern, *schw. V. begehren, mit Genitiv.* 1715,2.

gegrüezen, *schw. V. begrüssen.* 291,3.

gehaben, *schw. V.* 1) *halten, behalten.* 407,3 daz er den stegereif gehabete. 1034,3

der sinne niht. — 2) *reflex. sich befinden* 1469,1. 1214,2. — *s.* ûf gehaben. — vor gehaben.

gehaften, *schw. V. haften, hängen bleiben.* 909,3 do gehafte im ein lindenblat.

gehaz, *Adj. feindlich.* 129,4. 900,2. 1815,2. 1823,2. 1675.3.

geheiz, *st. M. Versprechen.* 2188,1 von geheize.

geheizen, *st. V. heissen, nennen.* 2327,3.

gehelfen, *st. V. helfen. mit Dat.* 2037,1. *mit Accus.* 877,2.

gehilze, *st. N. der Griff des Schwertes.* 1825,2.

gehüeten, *schw. V. hüten mit Genitiv.* 1639,2.

gehünde, *st. N. die Hunde.* 939,1. 966,3.

gejägede, *st. N. die Jagd.* 942.4. 950,3. 946,3.

gejehen, *st. V. behaupten.* 284,3.

geisel, *st. F. Peitsche.* 505,3.

gelæze, *st. N. Benehmen.* 423,3 mit guotem gelæze.

gelâzen, *st. V. unterlassen.* 832,1 ine mac ir niht gelâzen. 2237,1 ine mag es niht gelâzen. — *lassen* 2195,4 niemen gelân (?).

geleben, *schw. V.* 1) *leben.* 1497,1. 2) *erleben.* 704,2. 1360,2. 2180,3. 2295,2 *u. o.*

gelegen, *schw. V. legen.* 893,3 ich gelege in wüeste ir bürge. 366,2. — *s.* ûf gelegen.

geleite, *st. N. Geleit, Schutz, Begleitung.* 165,4 er schuof in sîn geleite. 1101,2 guot geleite. 1109,1 gab in sîn g. 2202,3 ich was ir g.

geleiten, *schw. V.* 196,3.

gelîch, *Adj. gleich. mit Dativ* 2264,3 eime recken gelîch. 329,1 ir gelîche. 420.3. — *aber* 2258,2 iwer gelîche. — glîch ? 1826,3.

gelîche, *Adv. gleich.* 114,1 gelîche ligen. 394,2. — dem gelîche 399,4. 1204,3.

gelîchen, *schw. V. reflex. gleich sein.* 1173,1.

geligen, *st. V.* 1) *liegen, liegen bleiben.* 474,3. 855,3. 2268,2. 115,3 tot gelige. 2) *aufhören.* 695,2. 820,3. 1065,4. 485,4. 1989,1. — 255,4 ringe. 1072,4,

gelingen, *st. V.* 223,3. 224,1. 653,4 *u. ö.*

geloben, *schw. V. mit Accus. einen (eine) zum Mann (zur Frau) zu nehmen versprechen.* 621,1 do si in gelobte unt ouch er die meit.

gelônen, *schw. V. belohnen. mit Genitiv.* 2165,4 der gelôn ich im wol.

gelouben, *schw. V.* 1) *glauben.* 1395,2 *u. ö.* 2) *reflex. mit Genit. abstehen.* 217,1 geloubet iuch des strîtes. 1580,4.

[**gelf**, *st. M. Trutzrede.* 439,1 in gelfe *N.*]

[**gelf**, *Adj. trotzig.* 678,3 gelfen muot *N.*]

gelt, *st. N. Zahlung, Ersatz.* 1757,5 des ze gelte komen. 1785,4. — 2432,1 ir habt übele geltes mich gewert. — 1699,2 des wil ich wesen gelt.

gelten, *st. V. bezahlen.* 1903,2. 2101,2. 2222,2. 2013,3.

gelücke, *st. N. Glück.* 250,3 *u. o.*

gelüsten, *schw. V. impers.* es gelüstet mich 1262,2.

gemach, *st. M. u. N. Ruhe, Bequemlichkeit.* 499,3 der gerne hete sînen gemach. 676,3. 1867,3. 672,4 kleinen gemach. 417,1 den gesten schaffen ir gemach. 233,1 guot gemach (*Neutr.*?). 76,1 diu ross ziehen an ir g. — 2317,2 der gemach, den uns R. fuogte.

gemächlîche, *Adv. ungehindert.* 2050,4.

gemahele, *schw. F. Verlobte, oder Gemahlin.* 1408,3.

gemeine, *Adj. gemeinschaftlich.* 91,2 mit gemeinem râte. 219,1.

gemeine, *Adv. insgemein.* 931,3 dîne mâge sint mir gemeine holt. 1155,1. *s.* algemeine.

gemeit, *Adj. lebensfroh.* 79,2. 154,2 *u. ö.* — *froh mit Genit.* 293,1 der degen wart der mære vil gemeit.

geminnen, *schw. V. lieben.* 1276,1.

gemüejen, *schw. V. beschweren.* 639,3 daz in gemüete daz. — *Partic.* gemüet *s.* müejen.

gemüete, *st. N.* 45,2 ir vil hôch gemüete.

gemuot, *Adj. gesinnt, gestimmt.* 127,4 senfter gemuot. 194,4 frœlich. 1815,4 übele. 1805,2 frô. 2257,1 herte. 1249,1 trûric. — hôchgemuot *s.* hôch.

genâde, *st. F.* 1) *Gnade* 2159,4. 2236,2 *u. o.* 2) *Dank* 62,4 des wil ich iu genâde sagen.

genâden, *schw. V. gnädig sein.* 2160,1.

genædic, *Adj. gnädig.* 2249,4.

genædicliche, *Adv.* 251,4 *u. o.*

genagelt, *Partic. mit Goldflitter besetzt.* 1320,2 g. pfelle.

genemen, *st. V. nehmen.* 611,1 wazzer genam. 387,1. 1671,1.

genennen, *schw. V. nennen, mit Genitiv.* 9,4 des ich genennen nienen kan.

genesen, *st. V.* 336,1. 451,2. 1614,1. — 1414,3 eines suns.

genieten, *schw. V. reflex. mit Genit. sich sättigen.* 1066,2.

geniezen, *st. V. geniessen, Nutzen davon haben, mit Genit.* 104,3. 869,1. 900,3. 2435,1. *s.* niezen.

genoete, *Adj. eifrig, mit Genit.* 1810,3.

genôte, *Adv. mit Eifer, sehr.* 381,4. 1591,1. 1614.1. 1990,1. 2129,3. 2175,1.

genôz, *st. M. Genosse, der an Geburt und Rang gleich ist.* 828,4. 118,4. 158,4.

genuoc, *Adj. genug, viel.* 48,1 genuoge sîne man. 1898,1 nu sint iu doch genuogen diu mære bekant. — 1000,2 ir genuogen. 1905,3 der recken genuoge. 580,3 daz ir genuoge (*a* genuoc, *wohl* genuoger) schœne ze rehte wol gezam. — 36,4 êren genuoc *u. o.*

genuoc, *Adv.* 481,1 wis er was genuoc. 192,2.

gepflegen, *st. V. pflegen, mit Genitiv.* 40,4. 1782,2. 474,4 der helt in werfen gepflac?

geprieven, *schw. V. aufschreiben.* 2292,4.

ger, *st. F. Begehren, Begierde.* 1955.4 ob du leistes mîne ger, *aber* 565,4 *steht* sînen ger. 1933.2 mit volleclîcher ger stach er. 1648,2 in was zeinander ger.

gêr, *st. M. Wurfspiess.* 470,2. 449,2. 434,2 *u. ö. Plur.* gêre 2094,1. 2126,4. *es ist daher* 73,2 scharpfe gêren *wohl nur Schreibfehler.*

gêre, *schw. M. der untere Theil des Kleides der Weiber.* 561,1. 719,2.

gerasten, *schw. V. ausruhen.* 1662,4.

geràten, *st. V.* 1) *rathen.* 524,3. 603,1. 1230,4. 2) *zufügen, anthun* 1953,2. 3) *gerathen, ausfallen.* 723,3 geriet er nach den mâgen.

gerechen, *st. V. rächen.* 2425,4 ich geriche mîns mannes lîp.

gereht, *Adj. bereit und geschickt.* 99,2. 1941,4.

gereichen, *schw. V. berühren.* 647,4.

gereite, *st. N. Reitzeug.* 68,1. 71,3. 1541,1. diu g. *Plur.* 1605,1. *s.* pferit gereite.

geriht, gerihte. *st. N. Gericht.* 721,1. 867,2.

gerihten, *schw. V. in die Richtung bringen* 1599,3.

gerîten, *schw. V. reiten.* 121,1. 2329,4.

geriuwen, *st. V. gereuen.* 1544,4 gerou ez in 1981,4. 1144,4.

gern, *schw. V. begehren. mit Genit.* 315,3, 313,3. 68,4. 1107,1. 2393,2 *u. o.* — *s.* êre gernde.

gerne, *Adv. gerne.* 64,4. 1668,4. 1890,4. 2214,2 *u. o. Compar.* gerner. 1944,1. 2189,3.

gêrschuz, *st. M.* 907,2. 2190,4.

gêrstange, *schw. F.* 470,3. 992,2. 2094,3.

gerûmen, *schw. V. räumen, verlassen.* 486,3 lant. 2051,1 den sal. 1484,1 ê irz gerûmet hie, *aus N.*

geruochen, *schw. V.* 1) *wollen, geruhen.* 1437,3, 2) *mit Genit., begehren.* 127,2 *u. o.*

geruowen, *schw. V. ruhen.* 1663,2. 890,2, *wo* gerowen *geschrieben.*

gesagen, *schw. V. sagen.* 156,1. 581,4.

gesanc, *st. M. Gesang.* 1052,2.

geschaffen, *st. V. machen.* 2143,4 der tiufel geschuof, daz.

geschamen, *schw. V. reflex. mit Genit. sich schämen.* 290,4. 1289,4.

geschäfte, *st. N. die Hausgeschäfte.* 1502,2 des geschäftes pflegen.

geschehen, *st. V. geschehen. häufig.*

gescheiden, *st. V. etwas abwenden.* 890,3. 1931,3 *N. beendigen* 554,2 den buhurt.

gesehen, *st. V. sehen.* 133,3. 288,4. 1298,3. — *s.* angesehen.

geselle, *schw. M. Gefährte, Begleiter.* 530,1. 926,3. 2060,3 *u. o. s.* vartgeselle.

gesellecliche, *Adv.* 281,2. 1922,1.

gesenden, = senden 2249,2.

gesidele, *st. N. collectiv. die Sitze.* 569,3. 267,1 *u. ö.*

gesigen, *schw. V. siegen.* 114,2 am andern. — *s.* angesigen.

gesihene, *st. N. Gesicht.* 1774,4.
gesîn, *sein.* 2100,4. 2361,2. 239,4.
gesinde, *st. M. Dienstmann.* 420,1 ein ir gesinde. 1306,2. — *st. N. die Dienerschaft.* 50,2. 178,3. 2283,3 *das Gesinde des Todes.*
gesit, *Adj. gesittet, geartet.* 1590,1 müelich gesit.
gesizzen, *st. V. sitzen.* 406,3. 730,2, 1707,2. 2064,1. 2060,2.
geslagen, *st. V. schlagen.* 2197,4 er gesluoc nie slac. 203,3 swerte der man dâ vil gesluoc, *zerschlug; vielleicht* zesluoc?
gesmîde, *st. N. Geschmeide.* 1291,1.
gespan, *st. N. das Gespenge.* 2128,2 ringes gespan.
gesparn, *schw. V. sparen.* 1731,2.
gespenge, *st. N. das Gespänge.* 1050,3. 2097,2.
gesprechen, *st. V. sprechen, zu Ende sprechen.* 1634,4. 735,3.
gespringen, *st. V. springen, laufen.* 2085,3. 2334,1.
gestân, *st. V,* 1) *stehen, stehen bleiben, dauern.* 471,3 sine mohte des schuzzes niht gestân. 996,1 ern kunde niht gestân. 1839,4 dâvor enkunde niht gestân. 2222,4 ez mac niht langer gestân (*kann nicht länger dauern*). 1156,3 do gestuont ir jâmers klage des lîbes immer mère, *sie dauerte immer.*— 966,1 gestuont von rosse, *absitzen.* 2) *mit Dativ, einem helfen.* 153,4. 2082,3. 1818,1. 1842,2. *mit Genit. der Sache.* 1221,4 der rede gestuont im H., *er stimmte ihm bei.* 2087,1 si woldens im gestân.
gestaten, *schw. V. zugeben, mit Genitiv.* 2310,4.
gesteine, *st. N.* 92,1. 366,4. 564,1.
gesteinet, *Adj. mit Steinen geschmückt.* 409,1. 1898,3.
gestreute, *st. F.? N.? Pelzwerk?* 962,2.
gestriten, *st. V. streiten mit einem, mit Dativ* 97,2.
geswichen, *st. V. einen im Stiche lassen, mit Dativ.* 1081,3. 2244,1.
geswigen, *st. V. schweigen.* 847,2. 1957,1.
gesunt, *Adj. gesund, öfters.*
geterren, *oder* getarn. *impers. mit Dat.* 1558,4 swie dort ir volke getarte, *so schmerzlich es ihrem Volke war. von ahd.* tara, *læsio*; terjen, tarên *oder* tarôn, *nocere.*
getragen, *s.* angetragen.
getreten. *st. V.* 2003,1.
getriuwe, *Adj. getreu.* 1429,1 *u. o.*
getriuwelich, *Adj.* 1217,2. 1352,3 *u. o.*
getrœsten, *schw. V. trösten.* 1391,3.
getrouwen, *schw. V. getrauen, Zuversicht haben, Glauben haben.* 788,2. 458,4. — 1474 wir getrowen in aller êren. 2057,1 bêten si getrouwet al solher swære (*sie als möglich gedacht.*).
getürren, *anom. dürfen, wagen.* getar *und* getarr. 2310,2. 1953,2. 539,4. 734,3. 1491,4 die getürren. 1864,3 getürret ir. — getorste 501,1. 568,2. 1972,3. 1828,2 ir getorstet. 98,1 si getorsten.
getuon, 158,2. 422,3. 159,4. 914,3 (*mit Genit.?*).
getwerc, *st. N. Zwerg.* 504,2. 97,1. 344,3. 342,1.
gewæfen, *st. N. Collect. die Waffen* 222,1. 1039,4 *u. o.*
gewähenen, *schw. V. erwähnen, mit Gen.* 2400,1.
gewaete, *st. N. Kleidung.* 984,2 *u. ö.*
gewahs, *Adj. scharf.* 199,2.
gewalt, *st. M. Macht, Gewalt.* 42,3. 1086,1. 2196,4. 2043,3. 1261,6. 57,1 mit gewalt, 1260,1. — 677,3 mit gewalte. 294,2.
gewaltec, gewaldec. *Adj.* 122,4. *mit Gen.* 1419,2.
gewaldecliche, *Adv. gewaltig, mächtig.* 1261,4. 1412,3.
gewant, *st. N. Kleidung.* 526,3 *u. ö.*
gewar, *Adj. ansichtig, bemerkend. mit Gen.* 1920,2 si wæren des gewar. 1048,3 man wart des wuofes gewar.
gewärlichen, *Adv. vorsichtig. ahd.* giwaraliho, *vigilanter, diligenter.* 1504,4. 1605,1. 1628,4. 1820,4. 2075,2.
gewegen, *st. V. helfen.* 2277,1 *s.* wegen.
geweinen, *schw. V. weinen.* 1765,1.
gewelbe, *st. N. Gewölbe.* 2347,3.
gewelbet, *Adj. gewölbt.* 2168,1.
gewern, *schw. V. hindern.* 2433,1. sich gewern *mit Genit., sich einer Sache erwehren.* 687,3.
gewern, *schw. V. gewähren mit Acc. und Genit.* 1955,3. 1746,4. 2432,1.

gewerp (gewerbt *N.*), *st. M. die Werbung.* 51,4.

gewerren, *st. V. stören, hinderlich sein. mit Dativ.* 55,1. 382,3. 1318,3. 1505,4.

gewesen, = wesen. 1155,4. 2345,4.

gewin, *st. M. Gewinn.* 2026,2. g. nemen.

gewinnen, *st. V. gewinnen. häufig.* 149,3 er hiez gewinnen Hagenen, *ihn herbeirufen.* — an gewinnen.

[**gewis**, *sicher.* 1636,2. *N.*]

gewizzen, *Adj. bekannt.* 1487,1. 1769,4. *s.* ungewizzen.

gewonheit, *st. F.* 1017,1. 1329,3.

gewonlich, *Adj. gewöhnlich.* 1725,2.

gewürken, *schw. V. verfertigen.* 65,3 si geworhten die wât.

gewürhte, *st. F. Arbeit.* 438,4 von porten lieht gewürhte.

gezelt, *st. N.* 1331,2. 599,3.

gezemen, *st. V. geziemen. mit Nom. und Dat.* 23,1 als im daz wol gezam. 1309,2. 351,4. 580,3. 743,4. 1956,2. 1195,2. 1606,4. 2,5. *impers. mit Acc. und Genit.* 1184,2 weinens si gezam. 1266,4 *und* 1738,2 *steht* weinen, *wofür* weinens *zu setzen.* — 2401,1 iuch möchte wol gezemen den fride nemen (*vielleicht* iu.)

gezimber, *st. N. Wohnung.* 1113,1.

gezît, *st. F. Zeit.* 1166,1 in den gezîten.

gezogenlîche, *Adv. mit Anstand,* 594,1. 1108,1. 1467,1. 1791,3.

gezücken, *schw. V. rasch emporziehen.* 2332,2 den schilt gezucte W.

gibe, *st. F. Geschenk.* 2079,2 ze gibe.

giezen, *st. V. giessen.* 1570,1.

gîgenslac, *Schlag mit der Geige.* 1865,1.

gir, *st. F. Gier.* 2353,4 mit gir. 1590,2 diu gir nâch.

gîsel, *st. M. Kriegsgefangener.* 191,3. 218,3. 237,4. 251,2. 1797,2. 2161,1. 2396,1.

gîteclich, *Adj. habsüchtig, geizig.* 1151,4 durch ir gîteclichen muot.

glanz, *Adj. glänzend.* 1886,1.

glanz, *st. M.* 806,4. 784,3.

glesten, *schw. V. schimmern, glänzen.* 652,2. 784,3 si glesten verre, *sie glänzten weithin.*

glocke, *schw. F.* 818,2.

gloube, *schw. M. der Glaube.* 1559,1.

golt, *st. N. sehr häufig.* 2079,3 rôtes goldes. — 68,1 goldes rôt 74,1. 610,1.

goltrôt, *Adj. roth von Gold.* 384,1.

goltvar, *Adj. goldfarbig.* 269,1. 719,2.

goltvaz, *st. N. Goldgefäss.* 1355,3.

got, *st. M. Gott, sehr häufig.* 2211,4 vil richer got vom himele. got weiz 1108,2. 2101,1. — 1882,2 durch got. — gotewilekom *s.* wilekom — gotesarm *s.* arm.

gouch, *st. M. Kukuk, Bastard.* 875,1.

goume, *st. F. das Aufmerken.* goume nemen *mit Genit.* 2138,4 sît wart der Ezelen geste vil übele goume genomen, *es ward übel für sie gesorgt.*

goumen, *schw. V. Acht haben.* 183,4. *mit Genit.*

grâ, *st. N. Grauwerk, eine Art Pelzwerk.* 59,4.

gram, *Adj. feindselig.* 580,4. 1233,1.

grap, *st. N. das Grab.* 693,4,

grâve, *schw. M. Graf.* 707,4.

gras, *st. N.* 413,3.

gremlich, *Adj. zornig, schrecklich.* 422,1. 1704,4. — 888,2. 1506,4. 2373,2.

gremlîche, *Adv. zornig, fürchterlich.* 500,4. 2424,3.

grîfen, *st. V. greifen.* 641,2. — zuo grîfen.

grimme, *st. F. Wuth.* 2384,2 in grimme.

grim, *Adj. wüthend, schrecklich.* 116,1. 1448,4 *u. ö.*

grimme, *Adv. grimmig.* 50,3 grimme leit. 625,2. — 422,4 gr. gemuot.

grimmec, *Adj. grimmig.* 1839,4 ein grimmec man. 2339,1. 2014,4 ein mort. 1598,1 muot. — swertgrimmec 1590,4.

grîse, *Adj. grau.* 1774,3. 1839,2. — altgrîs.

grôz, *Adj. gross. häufig.* 1217,2 der grôze voget. — 675,3 mit iwer grôz unfuoge. *Superl.* grœzist 1868,4 *u. ö.*

grôze, *Adv. sehr.* 522,4 vil grôze. — 801,2 grôze nîgen. — grôze willekomen 796,3. 594,2. 716,4. 1190,1. 1853,4. 1851,1. 2421,4, — grôze uns willekomen 1473,1.

grœzlich, *Adj. gross.* 2022,4.

grœzliche, *Adv. sehr.* 80,4. 1692,4.

grüene, *Adj.* 370,2. 413,3. 936,1. *Comp.* grüener 445,2.

grüezen, *schw. V. grüssen.* 268,4. 429,2. 523,4. 2422,4 swachez grüezen.

grunt, *st. M. Grund, Boden.* 1598,3.

gruoz, *st. M. Gruss.* 1849,4. 294,4. 1379,4. 1827,4 bôt in vintlîchen gruoz. 1903,2 biete swachen gruoz.

güete, *st. F. Güte.* 737,1. 2149,1.

güetlich, guotlich. *Adj. gütig freundlich.* 699,1 mit güetlîchem site. *es passt übrigens besser die Bedeutung des Ahd.* guotlìch, *herrlich. vrgl.* 921,1.

güetlîche, guotlîche. *Adv. gütig, freundlich, einigemal besser nach dem ahd.* guotlìcho, *herrlich.* 61,2. 226,2. 246,3. 252,2. 268,2. 565,1. 621,2. 807,4. 860,2. 873,4. 1707,4. 1974,2.

guldîn, *Adj. golden.* 576,3. 862,2. 964,3.

gunnen, *anom. V. gönnen.* 163,4 baz ichs niemen engan. 902,4. 742,4. 628,4. — 2240,1 wie wol ich iu des gunde. 2315,2. 2150,2. — 1228,3 gunnen. 639,2 gegunnet hân.

guot, *Adj. gut.* 353,3. 423,3 *u. ö.* — 2285,1 wær ich dir guot mit mîme schilde. — guot getân 315,4. 236,2. 221,3. 2193,1.

guot, *st. N.* 1) *Gut, Reichthum.* 28,3. 1449,2 guotes rîche. 2216,1. 2) *guter Wille.* 755,2 ich getrouw iu guotes. 2230,4. 2069,1 durch guot.

gürtil, *st. M. der Gürtel.* 862,1. 582,1. 641,2.

gürten, *schw. V. gürten.* 1683,2 daz swert er von im gurte.

H.

habe, *st. F.* 1) *Eigenthum.* 1070,3. 2) *der Hafen, Landungsplatz* 592,1.

haben, *schw. V. Noch sehr häufig die vollen Formen statt der mhd. zusammengezogenen. Die* 3. *Plur.* habent 144,3 habent gesant. 232,3 habent gevarn. *Die* 2. habt 2075,4, *doch im Reim* hât 1729,3. *Infin.* haben 479,3. *Präter.* 404,2 si habeten. *Es ist daher nicht unmöglich, dass* 1124,2 der habt (hât) grôze sünde, der künic *richtig ist.* habt *wurde als* 2. *Plur. aufgefasst, daher die Aenderungen* des habt ir *u. s. w. obgleich die Versöhnung schwerlich eine Sünde genannt werden konnte.* — *Conj, des Präs. meistens voll.* habe 1890,2. haben 1890,3, *doch* hân 419,4. *Präter. Indic. ausser* habete *häufig* hête, hæte 40,3. 378,2. *es steht* hâte 1225,3, *doch auch* hete, heten 9,4. *Conj. meistens* hête, *auch* hiete 431,4. 1) *Hülfszeitwort, sehr häufig.* 2) *haben.* 404 diu wîp site habeten. 1576,4 habent den tôt an der hant. 1296,3 sine habent ouch niht der rosse. 1890,3 lougen haben. *u. s. w.* habe dir 706,3. 1674,3. — 834,3 ze êren haben. 1425,1 ze liebe. 1674 ze minnen. — 157,1 daz habt ûf mînen eit. 383,3 daz habt ûf mîme lîbe. 1968,3 ûf mînen lîp. — 3) *stille halten.* 804,2 lange habete dervor der wirt. *s.* ûf haben. 4) *halten, festhalten, tragen.* 406,1 er habete im bì zoume daz marc. 1377,2 si habeten ir diu kleit.

hæle, *st. F. Verheimlichung.* 1398,3 si hetes vaste hæle.

hafen, *st. M. Topf.* 783,3 häfene unde pfannen.

hâhen, *st. V. hängen, henken.* 1940,2 ich hiez iuch hâhen. 642,3 si hieng in an die want. 654,4 si hie mich an ein want. *s.* hangen.

halb, *Adj.* 1698,4 gegen einen halben sporn.

halbe, halp, *schw. F. Seite, Richtung, in Zusammensetzungen.* allenthalben *s.* al. — anderthalp, anderthalben, *auf der andern Seite* 585,1. 586,4. 1585,4. — beidenthalp, beidenthalben, bêdenthalben, *auf beiden Seiten.* 208,4. 1044,4. 1558,3 (des Rînes). disehalp *s.* dise. — jenhalp 1580,2. — inrethalben *s.* in. — ûzerhalp *s.* ûz.

halpfûl, *st. N.* 943,3. *vielleicht* halpfoul *zu lesen, ein unbekanntes Thier; im Schwabenspiegel* urfûl, *Eber.*

hals, *st. M.* 1196,3.

halsperge, *st. F. Panzerhemd.* 1784,3. 1973,2. 2254,4 deheiner halsperge.

halt, *Adv.* swaz halt, *was nur, was auch immer, auf ein dennoch hinweisend.* 1099,2. 2435,2 swaz halt mir geschiht — idoch. — *zweifelhaft ist* 2329,4 swie ich halte gerîten; *wofür N* swie halt ich gerîte.

halten, *st. V.* 1) *stille halten.* 1642,1. 2) 1925,2 si hielten gein den helden, *sie hielten die Pferde, d. h. sie ritten in der Richtung* (?).

hangen, *st. V.* 805,4. 644,2. 1737,3 der

dort hanget. 959,3 im hieng ein wâfen nieder. 655,1 dâ hieng ich.

hant, *st. F. Hand. Dat.* 184,2 vor der hende. 2278,1 an hende. 298,2 in hende. 1739,3 enhende. 1814,3. 465,1 von hende. 2254,3 vor hende. 2014,2 zer hende. — *aber* 23313,3 mit sîner hant. 2253,3 vor der hant. 2036,4 an der hant. 280,3 en hant. — *Dat. Plur.* 2204,3 von dînen handen. 203,4 von handen. 115,3. 2360,4 ûz handen. 1643,4 zen handen *u. ö. aber* 824,4 ze sînen henden. 295,1 bi henden. 1791,1 *u. ö.* — *Genit. Plur.* 446,2 drîer hende dicke. *aber in der Bedeutung Art, Gattung* hande: 368,3 drîer hande kleider. 99,2 aller hande. 311,3. 445,3 maniger hande 1693,2. — 1643,2 ein helt zen handen. 1620,2. 1653,3. 2021,4. 1831,3 helt ze sînen handen. *Adv.* ze hant *sogleich, alsbald.* 106,1. 114,4. 493,1. 444,1. 1887,1 *u. ö. auch* ze handen 1807,1. dâ ze hant 96,3. — al ze hant.

hâr, *st. N.* 2429,3 bi hâre.

harm, *st. M. Hermelin.* 581,1.

härmîn, *Adj. vom Fell des Hermelins.* 1870,1. 373,2.

harnasch, *M. oder N. Harnisch.* 1508,2.

harnaschvar, *Adj. farbig nach der Rüstung.* 2145,2.

harte, *Adv. sehr, gar. häufig zur Verstärkung vor Adj. u. Adv. — auch beim Verb.* 450,4 harte sorgen began.

haz, *st. M. Hass.* 209,4 *u. ö.*

hazzen, *schw. V. der Infin. als Subst.* 2151,2 diz starkez hazzen.

heben, *st. V.* 1) *aufheben, heben,* 2071,3. 473,2. 1338,4. 2) *erheben, beginnen* 1957,2 heb ich einen schal. 1932,3. 3) *reflex. sich erheben, entstehen, sich aufmachen.* 2180,2 sich hebt ein wint. 327,1 sich huoben mære. 209,4 sich huop haz. — 387,2 si huoben sich dan. 520,1. 744,4 *u. ö.* 605,3 in die stat. — (sich) an heben. sich ûz heben.

hei, hey, *Interj.* 20,4. 215,4.

heil, *st. N. Glück.* 620,2.

heilectuom, *st. N. Reliquien.* 1611,2.

heilen, *schw. V.* 258,4. 314,1.

heim, *st. N. Haus.* heime sin *zu Haus bleiben.* 175,1. 166,2. — heim, *nach Haus.* 257,1. 261,4.

heimgesinde, *st. N. eigenes Gefolge.* 706,4,

heimlich, *Adj. vertraulich.* 672.3 heimlîcher dinge.

heimücte, *st. F. oder N. Heimath.* 1403,4.

heinlîche, *st. F. Heimlichkeit, Vertraulichkeit.* 850,4 getriuwer heinlîche bereit. 133,4 in heinlîche. 1277,2. — 690,3 von sîner heinlîche si wart bleich.

heinlîche, *Adv. heimlich.* 733,3.

heiz, *Adj. heiss.* 623,4. 1252,3. 1602,2.

heize, *Adv. heiss.* 2347,4.

heizen, *st. V.* 1) *befehlen* 26,1 *u. ö. mit Accus. u. Infin.* 1379,1 den hiez si küssen R. 195,1 er hiez die (der, den) B. ir vanen binden an. 2) *heissen, nennen* 380,2 *u. ö.* 2090,1 nu heizet mich niht liegen, *saget nicht, dass ich.* — 2,3 Kr. geheizen. — 3) *heissen, genannt sein.* 4,2 *u. ö.*

helfe, *st. F. Hülfe.* 88,1 *u. ö.* 141,4 ganzer helfe.

helfen, *st. V. helfen.* 1652,2 hilfâ. 1) *mit Dativ der Person und Genit. der Sache.* 62,1 helfet mir der reise, *einem Beistand leisten.* 2) *mit Accus. der Person, einen fördern, einem nützen.* 1613,2 waz hilfet iuch des Kap. tôt. — 2035,4 waz half in daz er. 2178,1 die geste half daz sêre. 2436,4 si mohte lützil helfen, daz si scrê.

helflich, *Adj. hülfreich.* 1562,2.

[**helkappe** = tarnkappe 440,3 *D.*]

helle, *st. F. Hölle.* 451,2. 461,4.

hellen, *st. V. ertönen, hallen.* 1656,2. 2031,2. 2062,3.

helm, *st. M. Helm.* 66,4 *u. ö.*

helmbant, *st. N.* 2119,2. 2176,2. 2346,1.

helmvaz, *st. N. Helm.* 1884,2. 2338,3.

helmgespan, *st. N. Helmspangen.* 2278,3.

helmhuot, *st. M. Helm.* 2107,3.

heln, *st. V. verhehlen.* 466,1. 672,1. 693,2. 1011,2.

helt, *st. M. Held, sehr häufig, auch von Etzel* 1938,4. — 1591,4 der helt (*der Fährmann*) wider den recken (*Hagen*). — 2266,2 si heten helede sin.

hemde, *st. N.* 637,1. 985,2. 1899,2 sîden.

hendeblôz, *Adj. mit blossen, leeren Händen.* 1140,3.

her, *Adv.* 1) *vom Raum.* 144,3 her gesant. 863,1 her gân. 103,4 her geriten *u. ö.* 1974,3 willekomen her ze hûse. 681,2 wenken her unt dar. — herfür 813,4. — her in 2085,3. 2131,1. — 2) *von der Zeit.* 837,3 ie her. 1171,4 her, *bisher.* 2206,2 allez her *immer bisher.* 155,3 alher. — 902,1 her nâch disen tagen. 1008,3. 992,2 her nâch disen zîten. 274,3 her nâch dirre zît. 678,3 her nâch immer.

her, *st. N. Heer.* 182,1. 117,2 ein küniges her.

hêr, hêre, *Adj.* 1) *erhaben, von Personen.* 213,1 die künige hêr. 214,4 *u. ö.* 2) *mit Genit. stolz, froh.* 185,4 des wart der künic hêre. 656,4 er was der rede hêr. 1574,1.

herberge, *st. F.* 321,1 *u. ö.*

herbergen, *schw. V.* 1) *mit Accus. beherbergen, unterbringen.* 153,1. 249,1 *u. ö.* 2) *den Ruheplatz nehmen* 936,1.

hervart, *st. F. Kriegszug.* 174,4. 150,3 *u. ö.*

herverten, *schw. V. einen Kriegszug machen.* 145,3. 159,3 *u. ö.*

hergeselle, *schw. M. Gefährte.* 126,2. 377,1. 385,3. 551,2.

hergesidele, *st. N. Sitze für das Volk.* (*nicht* hêr ges.) 609,1. 781,4.

hergesinde, *st. N. Kriegsgefolge. s.* heimgesinde. 1209,2.

hêrlich, *Adj. herrlich.* 51,4. 73,4 *u. ö.*

hêrlîche, *Adv. herrlich, erhaben.* 23,4. 963,4. 1297,4 *u. ö. s.* herrenlich.

hermüede, *Adj. vom Kriegszug ermüdet.* 254,4. 318,4.

herre, *schw. M.* 1) *Herr, Gebieter.* 1581,4 dirre marc herre. 2082,3 si gestênt ir herren übele. 1829,3. 42,2 er wolde wesen herre *u. ö.* 2) *Mann von vornehmer Geburt.* 5,1 *u. ö. vor Namen und Titeln in der Anrede häufig abgekürzt* her. 175,1 her künic; *vor Namen auch ohne Anrede* 1717,1. 1791,2. 1948,1 *u. ö.* 1717,1 her Giselher, mîn herre. — *In der Anrede auch* mîn her 1043,1. 1974,3. 2295,1. — *Es gilt dieselbe Regel wie bei* vrouwe, *vor Namen* her *nie mit,* herre *nie ohne Artikel im Nomin., im Vocat. sowohl* her 2017,2. 1850,1, *als* herre 1945,1. 1952,1 *u. ö.*

hêrschaft, *st. F. Hoheit, Herrschermacht.* 1361,1. 1527,2.

herte, *Adj. hart.* 433,3. 205,3 die herten schar. 1630,3 den herten tôt. 1658,4 dem herten strîte. 1886,1 helm. 2257,1 herte gemuot.

herte, *st. F. harter, ernstlicher Kampf.* 911,2.

herte, *st. F. Schulterblatt.* 909,3 zwischen herten.

herze, *schw. N. Herz. oft.* herzenjâmer 1022,2. herzenleit *st. N.* 1837,4. *Adj.* 2293,3 mit herzenleidem wuofe. — herzenlîch *Adj.* 147,3 ûf herzenlîchiu leit. — herzenlîche *Adv.* 15,2. — herzenliebe *st. F.* 136,4. — herzenliep *Adj.* 296,2. — herzennôt 156,3. — herzensêr 1069,4. — herzenswære 1124,3. — herzentrût 1930,3 (*Herzgeliebter*).

hie, hier, *Adv. gewöhnlich* hie. 90,3 *u. ö.* 2167,1 hier ûzen. 2140,1 hier ûz. 2250,2 hier inne.

himel, *st. M. der Himmel. nur in* got von himele 1454,4. 1870,1. 1875,1. 2162,1. 2005,3. 2211,4. *getrennt von* got 1108,2.

hin, *Adv.* 922,3 hin gân. 740,4 diu stunde gie in hin. 192,3 hin sagen. 312,1 scheidet hin. 324,3 traget hin. 1593,3 nemet hin. — 1317,2 diu reise hin. — 1119,2 hin zir. *auffallend* 1652,2 hin im; *wohl* hin zim, *doch* a, *wie es scheint, ebenso.* — hin begegene 1377,3. 2416,1. — hin ûf 2234,1. — hin widere 481,3. 469,4. — hin über 1565,3. — hin nider zuo 102,4.

hinde, *schw. F. Hirschkuh.* 945,4 hirz oder hinden.

hinden, *Adv. hinten, von hinten.* 1641,1 hinden vaste nâch.

hinder, *Präp.* 1) *mit Dativ.* 1448,3 hinder in bestân. 1322,2 Gôtelint lie die herberge hinder ir belîben. — 2) *mit Accus.* 470,2 hindern rucke sîn. 1649,2 hinder ors. 954,4 er sprach hinder sich.

hinne, *Adv. an diesem Ort.* 2245,2. 2364,4.

hinnen, *Adv. von diesem Ort weg, hinnen.* 76,4. 317,1. 2394,2. — von hinnen 400,1. — *von der Zeit* 720,3 hinnen für.

hînte, *Adv. in dieser Nacht.* 656,2. 658,2,4. 660,4. 836,4. 929,2. 1867,3. hînt 653,4.

hîrât, *st. M. Vermählung.* 2231,4.

hirz, *st. M. Hirsch.* 945,4.
hiute, *Adv. heute.* 100,4. 948,3. 962,1.
hizze, *st. N. Hitze.* 2170,2.
hobesch, *Adj. hübsch, höfisch.* 1369,2.
hobeschen, *schw. V. Frauen den Hof machen.* 358,3. hofschen 920,4.
hôch, *Adj. hoch. Comp.* hœher 1189,1. *Superl.* 531,1 die hœhsten mâge. 487,4. 1261,3 den allerhœhsten.
hôchvart, *st. F. Stolz.* 54,2 der hôchverte pflegen.
hôchverten, *st. N. Uebermuth.* 485,2.
hôchvertlich, *Adj. übermüthig, stolz.* 1918,2. 1922,4. 1927,4. 1935,4.
hôchgeborn, *Adj.* 380,4,
hôchgemuot, *Adj. von stolzem Sinn.* 286,2 33,4.7 5,1.244,4. — *mit Gen.* 796,4.
hôchgezît, *st. F. Fest.* 39,1. 27,3 *u. ö.*
hof, *st. M.* 1) *der Hof, der eingeschlossene Raum,* 33,2 *u. ö,* 2) *der Hof, die Umgebung des Fürsten.* 82,4 ze hove gân *u. ö.*
hofgesinde, *st. N. das Gefolge des Königs.* 280,4. 549,3.
hovevart, *st. F. Reise an den Hof.* 453,2, 1976,2.
hovemære, *st. N. Nachricht bei Hof.* 2012,4
hovereise, *st. F.* = hovevart. 373,1 *u. ö.*
hofschen, *s.* hobeschen.
hofscheit, *st F.* 131,1 *feine Bildung des Hofs.*
hôhe, *Adv. hoch.* — hôher stân, *zurücktreten* 1911,2. 1995,1 stêt ûf hôher. 2003,2. 2072,3. — *theuer.* 334,3 daz ez im hôhe stât. 445,4 hôhe verscolt. — 735.1 hôhe rîch, *sehr mächtig.*
hœhen, *schw. M. erhöhen, hoch machen.* 294,4.
hol, *Adj. hohl,* 89,2. 342,2 in holn bergen.
holn, *schw. V. holen,* 1130,3 *den Schatz.*
holt, *Adj.* 1) *lieb, gewogen.* 927,2 holde mâge. 29,3 si in wâren holt. 374,4 holden willen tragen. 100,3 man sol in holden hân, *ihn zum Freund gewinnen.* 2) *dienstbar.* 1583,4 er ist Gelfrâde holt.
holz, *st. N. Holz.* 1113,2.
hœnen, *schw. V. schmähen.* 859,3.
hœren, *schw. V. häufig.*
horn, *st. N.* 2040,2 ein wisentes horn. 952,1 ein horn wart geblâsen.
hort, *st. M. Schatz* 89,1. 97,4 *u. ö.*
houbet, *st. N. das Haupt.* 109,4 *u. ö.* 962,2 von houpt unz an daz ende, *von oben bis unten.*
houwen, *st. V. hauen.* hiu 2343,3. hiuwen 2347,4. 196,3 helme houwen. — — houwende 2025,2. 2349,4.
hüeten, *schw. V. Aufsicht führen, hüten, bewachen, mit Genit.* 178,3 des gesindes. 249,3 der wunden *u. ö.* 1145,3 ich wil es fürbaz hüeten, *das will ich halten.* — *reflexiv* 2361,3 hüetet iuch vor Hagene.
hulde, *st. F. Geneigtheit, im Plur.* 306,3. 1118,2. 252,4 âne hulde, *ohne Erlaubniss.* 948,1 mit hulden. 306,4 nâch iwern hulden.
hulft, *st. F. ein Ueberzug.* 1741,1.
hundert, 92,2 *u. ö.*
huofsclac, *st. M. Hufschlag.* 1641,2.
huot, *st. M. der Hut.* 960,3.
huote, *st. F. Aufsicht, Bewachung.* 24,1. 412,3. 251,3, 2183,1.
hurt, hurte, *st. F. Anrann.* 186,2. 203,2. *Plur.* 35,4 von hurten.
hurten, *schw. V. anrennen, sprengen.* 188,3 di heten dar gehurtet; *sie waren schnell dahin geritten; vielleicht* 35,4.
hurteclichen, *Adv. im Anrann.* 591,3. 1381,1. 1934,1.
hûs, *st. N. Haus, häufig. Plur.* hûsir 823,2. ze hûse komen 1857,2.
hûsfrouwe, *st. F. die Frau des Hauses.* 827,1. 846,2. 854,1.
hût, *st. F. Haut.* 371,1. 961,1.
hütte, *schw. F. Hütte.* 599,2. 1331,2.

I.

ich, *Pron. oft* ih. *z. B.* ihs 163,4. 226,4 ih wil *u. ö.* — *mit der Negation* ich en, 306,2. ine 327,4. 366,1—392,1 *u. ö.* i' uch = ich iuch 1510,1. i' u = ich iu 1770,1. — mîn. mir. mich. *s. besonders.*
idoch, *s.* iedoch.
ie, *Adv.* 1) *distributiv. jedesmal.* 130,2. 131,3. 138,2. 368,3 ze vier tagen ie drier hande kleider. 1046,3 ie drîzec, — ie baz unt baz 667,1. ie mêr unt mêre 2194,4. 2) *jemals, je.* 63,3. 107,3 *u. ö.* 237,2 den ie man gesach. 352,1. 2349,3. *nicht* ieman,

gerade wie 311,3 die ie künic gewan. ie mêr 372,2. 407,3. 845,2. 1116,1. 1257,4. 2168,4. 3) *in Nebensätzen kann es: nie bedeuten.* 40,4 ich wæne ie ingesinde sô grôzer milte gepflac. 1867,4. 1911,2.

iedoch idoch. *Adv. doch, jedoch, dennoch.* 154,1, 620,2. 932,4. 907,1. 1781,3. 2435,4.

ieman, iemen, *Pronom. irgend einer, Jemand. zu scheiden von* ie man *s.* ie. *Gen.* iemannes 112,2. iemens 509,2. *Dativ* iemen 1031,3. — *mit Genit.* 146,2 habt ir iemen vriunde. 148,3 hân ich getriuwer iemen. — *Im Nebensatz kann es negativ sein.* 1867,1 ich wæn ez iemen tuo. 1063,2. 1633,3. — *Auffallend* 1004,4 *haben beide Handschriften bei* iemen *das Verbum im Plural.*

ieslich, *Pron. Jeder. Adjectivisch* 274,4 ein ieslich lop. 346,2 ein ieslicher man. — *Substantivisch mit Genit.* 664,2 der frouwen ieslîche. 1195,2 ir ieslîchem. 1401,1. 1410,2. 1413,2. 307,1 der tage al ieslich.

ietwedere, *Pron. Jeder von zweien, siehe auch* dewedere. 183,4. 1876,1. 2098,1. 2276,4. — 188,2 ietwederes.

iht, *als Subst. Etwas.* 123,3. 423,4 — *mit Genit.* 1528,1 swa si ir friunde iht wisten. 347,3 iht riter. 284,4 schœners iht. 115,2 iht lande. 1000,3 iht triuwe. 1006,2. *ohne Genit.* 260,1 daz er iht næme solt. — vil wênic iht 1344,4. 1366,4. 2365,4. — *In Fragen etwa? nicht?* — 227,2 ist mir iht maniger tôt? 296,1. 347,3. 645,1. 922,1. — *In abhängigen Sätzen nicht.* 252,4. 274,3. 2427,3.

île, *st. F. Eile.* 1529,1 mit île.

îlen, *schw. V. eilen.* 170,2. 533,3 *u. ö.*

immer *Adj.* 1) *immer.* 701,2. 743,2 *u. ö.* 2) *je, jemals* 1089,1 wie möht ich den immer angesehen. 1119,4, 1419,4 *u. ö.* 3) *in abhängigen Sätzen kann es negativ sein* 2175,4 *u. ö.* — *s.* immer mêr *in* mêr.

in, *Präp. mit Dativ u. Accus. assimiliert* imme 361,3. — *geschwächt in* en. — dâ in, dar in, her in *s. das erste Wort. In* 371,3 ingetragen *und* 944,2 ingezogen *scheint es nicht sowohl zum vorhergehenden* dar *als zum Verbum zu gehören.*

inder, *Adv. irgend, irgendwo.* 237,1, 388,2. 1150,2. 2008,3.

ingesinde, *st. N. die Hausdienerschaft.* 583,4. 607,3. 648,1.

inlende, *st. N. Herberge.* 1203,1 si heten inlende genomen.

inne, *Adv. innen, s.* dar inne. hier inne. — inne werden *bemerken mit Genit.* 1570,1 er wart ir inne. 1957,2 *aber* innen 880,4. 1884,2.

innen, *Adv. innen.* innen bringen *mit Acc. der Person und Genit. der Sache, einen etwas merken lassen.* 363,3 des bring ich iuch innen. 675,4. 1429,2. 1107,4. 1890,1. 2340,3. — innen werden *s.* inne.

inneclichen, *Adv. inniglich.* 53,1. 104,4. 912,4 *u. ö.*

inre, *Präpos. innerhalb, es scheint mir aus* in *mit* dere *des Genit. Plur. entstanden;*) daher* inre tage zwelfen 307,1. 390,1. 769,3 tage *richtig im Genit. Dann aber* 1458,1 inre tagen zehenen. 746,1 inre tagen zwelfen. 1199,1. 146,1 inre zwelf wochen. 374,3 inre sehs wochen.

inrethalben, *Adv. an der innern Seite.* 497,4. 2030,4. 2031,4.

ir, *s.* er.

ir, *Pronom. Plur. von* du; *wird zuweilen im Imperativ gesetzt.* 1991,2. 2075,5. 2181,3. 276,3. 336,2. 1932,3. 1965,1 seht ir. *s.* wan.

ir, *Possess. nur einmal* 1304,3 irs vil lieben man, *wofür sicher* des ir vil *zu schreiben ist, und vielleicht* 1569,4 badeten iren lîp.

ir, irre, *Adj.* 1626,3 daz wir niht irre varn *N.* 1829,4 deheiner hovereise bin ich ir bestân, *ich habe bei keiner gefehlt*; *einer Sache* irre, *ohne Antheil daran*

îsenstange, *schw. F. Eisenstange.* 502,1.

iteniuwe, *Adj. ganz neu.* 327,1. 1147,4. 1156,1. 1394,4. 1992,2.

itewîze, *st. N. Vorwurf, Anklage.* 1272,3. 1812,1.

itewîzen, *schw. V. vorwerfen. Infin. als Subst.* 1004,2.

*) *Der Genitiv Plur.* dere *büsst seltener durch Verschleifung die erste Silbe ein; doch haben wir* zer *s. o.* der. *und in der Genesis Fundgr. S.* 24 daz wirre antlâz niene haben *d. i.* wir dere, *der Sünden, die wir nicht beichten, und bei Notker z.B. Ps. S.* 316: índero heilegon gesemine, *zu sprechen* inro.

iu, *Dativ von* ir. *euch. oft. Es könnte mehr als Schreibfehler sein, dass der Dativ* 2400,3 iwer *lautet,* daz sich iwer ergæben zwêne man. *Auch in der Genes. Fundgr.* 28, *bei M.* 1483 die riuwigen zahire gebent unsis (unsir?) die toffe widere. unsir *und* iwir *sind die organischen Formen, gothischem* unsis, izvis *entsprechend, wie* mir, dir *dem gothischen* mis, thus. *Auffallend ist auch* 566,2 iwer *für* iuch.

iuch, *Accus. euch. häufig.*

iur, iwer, iuwer. *Genit. von* ir. *Der Codex schreibt* iwer; *aber er muss* iur *in seiner Vorlage gefunden haben; das zeigt die Verwechslung mit* iu 2152,3 des sol iu (iur) deheiner hinnen komen, *und mit* iuch 1875,3 ich engerte niwan iur (*Cod.* iuch) aleine. 336,1. 2085,3. 2245,3. 2258,2. 1779,2. 2314,2. 2124,2. *Auch* 485,4 der iwer meister müge gesîn *ist* iwer (iur *J*) *Genit.*

iur, iwer, iuwer. *Possess. War der Genit. des Personale* iur, *so musste auch das Possess.* iur *lauten; es ist zwar in C nie so geschrieben in unflectierter Form, wohl aber häufig in flectierter, und der Fehler* iu 1007,1 daz si iu swester sî *deutet auf* iur, *wie häufig in J. Viele Stellen werden metrisch besser, wenn für* iuwer *das einsilbige* iur *hergestellt wird.*

J.

jâ, 1) 1724,1 si spræche jâ. 2) *zur Bekräftigung mit fragender Wortfolge* 226,3. 1564,4. 1894,2. *mit* ne, jane 110,2. 118,4. 156,1. 178,4. 1785,1. — *doppelt* 43,2,3 ja gerouwete vil selten der recke lobesam ja suohte niwan strîten.

jagen, *schw. V.* 938,2. 919,4. 929,2. 1642,4.

jägere, *st. M. Jäger.* 947,1. 941,4. 949,4. 935,2.

jägermeister, *st. M.* 1) *Jäger höhern Ranges.* 941,1. 2) *der das Beste auf der Jagd thut* 962,4.

jagt, *st. N. Jagd.* 947,4.

jagtgeselle, *schw. M. Jagdgenosse.* 937,1. 971,4. 974,4.

jâmer, *st. M. Jammer, Herzeleid.* 548,3. 1081,4. 1077,3. 2194,2. — diu jâmers riche 1043,1. 1125,4.

jâmern, *schw. V. impers. mit Accus. der Person und Genit. der Sache: Mitleiden, Sehnsucht haben mit, nach etwas* 627,1 mich jâmert ir schœne unt ir zuht (*wo* zuht *und* schœne *Genit.*), *mit Präp.* nâch 1424,1 nâch den getriuwen jâmert daz herze mîn (daz herze *Accus.*)

jâmerhaft, *Adj. Herzeleid habend.* 1026,1. 1281,3. 2068,4.

jæmerlich, *Adj. kläglich.* 1079,1. 2015,4.

jæmerlîche, *Adv. auf klägliche Weise.* 6,4 *u. ö.*

jâr, *st. N. Jahr.* 1037,2 *u. ö.* 1839,1 sîner jâr ein kint.

jârâjâ, *Interj. der Besorgniss.* 488,3.

jaspes, *st. M. Jaspis.* 1824,3.

jehen, *st. V. sagen, versichern, behaupten.* 861,3 si giht, mich habe *etc.* 302,3, 1629,2 *u. ö.* — 343,4 als uns diu aventiure jach, — lüge jehen, *lügen.* 392,1. genâde jehen, *danken.* 894,4. 830,2 dô jach des Sîvrit, *er bekannte es, versicherte es.* 395,2 einer rede jehen. 396,3. 549,3. — *mit Dativ und Genit. einem etwas zuschreiben, von ihm aussagen.* 108,1 ich hôrte iu der degenheite jehen. 108,3 des giht iu vil der liute. 221,3 man in lobes jæhe. 273,4. 2385,4 wem man des besten müge jehen. 1834,3 daz man den gesellen der êren müese jehen. — *einem etwas versprechen.* 1124,2 mîn munt im giht der suone. 2372,2 do ir mich friuntschefte den helden hôrtet jehen. — *mit Genit. und* ze, *einen für etwas erklären.* 735,4 ern jach sîn niht ze dienste, *er erklärte ihn nicht für seinen Dienstmann.* 854,3 ir jâhet mîn ze kebsen. 1268,4 er dîn ze küniginne giht. 1131,4. — *mit Genit. und* für. 1430,4 ich hœre mîn die liute für ellende jehen. — *mit Dativ und* für, *den Vorzug zuerkennen* 598,4 man môhte Kr. für Pr. jehen. — *mit Dat. sich für besiegt erklären.* 433,2 ê daz iu müese jehen G.

jener, *Pron.* 401,1. 521,3. 1834,4. jenhalp *s.* halp.

joch, *Conj. auch, ein doch einleitend.* 85,4 swannen si joch rîten. 1227,4 ob sis joch volgen wolde.

jugent, *st. F. Jugend.* 4,4. 1798,3.
junc, *Adj. jung.* 3,3 *u. ö.* der jungest 423,1. 1156,4 ir jungeste (*letzte*) tage. 1782,4 an daz jungeste. — ze jungist *zu letzt* 16,3. 274,4. 683,3.
juncfrouwe, *st. F. Jungfrau.* 45,3. 49,1. 273,4. 369,1.
jüngelinc, *st. M.* 1722,2.

K.

kalt, *Adj.* 925,3.
kamere, *schw. F. Kammer, Schatzkammer.* 98,4. 1139.4. 1175,1. 1196.1 von kamere (*st. A.* kameren). 1293,3. 1299,4. 1425,3.
kamerære. *st. M. Schatzmeister, Kämmerer, ein Hofamt.* 10,4. 286,1. 415,1 *u. ö.*
kanzwagen, *st. M. Lastwagen*, 92,2. 1135.2.
kapelân, *st. M. Caplan.* 1559,2 *u. ö.*
kapelsoum, *st. M. Geräth zum Gottesdienst.* 1611,1.
kapfen, *s.* ankapfen, *angaffen.*
kebse, *schw. F. Kebsweib*, 847,4. 854,3.
kebsen, *schw. V. Kebsweib schelten.* 861,3.
kein, *Adj. Num. kein.* 821,4. 1629,2 unser keines lîp. 1953,2. 2102,3.
keiser, *st. M. Kaiser.* 49,3.
kemenâte, *schw. F. heizbares Gemach, Schlafgemach.* 226,1. 282,1 *u. ö.*
kennen, *schw. V. kennen.* 79,4.
kêre, *st. F. Gang hin und zurück.* 2352,2.
kêren, *schw. V.* 1) *wenden, richten.* 470,2 des gêres snide. 2) *sich wenden, eine Richtung nehmen* 939,2 sô kère ieslîcher swar er gerne var. 1600,1. 1615,2. 1371,2. 1840,3 si kêrten dannen, *giengen fort.* 2354,1. 3) *reflex. sich umkehren* 2052,1 er kêrte sich hin widere. — *s.* widerkêren, *umkehren* 1857,1.
kerze, *schw. F. Kerze.* 516,1.
kezzil, *st. M. Kessel.* 783,2. 967,2.
kiesen, *st. V. sehen, merken.* 122,3. 206,2. 412,2. 836,4. 1899,3. 1905,4. 2069,1. — den tôt kiesen, *sterben* 172,4. — *wählen*, 1258,3.
kindelîn, *st. N. ein kleines Kind*, 787,1 *u. ö. Doch auch die Knaben, welche zu Rittern geschlagen werden sollen* 27,2.
kinne, *st. N. Kinn.* 2316,4.
kint, *st. N. Kind, Jüngling und Jungfrau, Sohn.* 87,3 *u. ö.* — 268,1 Giselher daz kint. 2067,1 si volgeten dem kinde. — von kinde, *von Kindheit an* 1447,4.
kirche, *schw. F. Kirche.* 1113,7. 1896,3.
kirchhof, *st. M.* 1071,2. 1902,2.
kiste, *schw. F.* 572,4. 1292,4.
klâfter, *st. F. Klafter.* 474,1.
klage, *st. F.* 1076,2 *u. ö.*
klagen, *schw. V. klagen, beklagen.* 70,4. *u. ö.* 1002,1 waz ir kleit (klaget): leit. 2205,3 si kleit iz (klagete ez).
klägelich, *Adj.* 2067,4
klageliche, *Adv.* 1148,4.
klanc, *st. M. Klang.* 818,2.
klê, *st. M. Klee.* 370.2. 1342,1.
kleiden, *schw. V. kleiden. Partic.* gekleidet. 272,2. *im Reim* gekleit 355,3. 426,1. — 772,1 er kleite (kleidete) daz volc. 839,1 kleidet iuch. 712,4.
kleine, *Adj. klein, gering.* 1976,3 ein kleiner kneht. 657,4 kleinen gedanc. 2153,4 kleinen wân. 103,4 kleiniu mære, *geringe Dinge u. ö.* — 911,1 mit kleinen (*feinen*) sîden.
kleine, *Adv. wenig, nicht.* 1623,1. 2112,4.
kleinœt, *st. N. Kleinod.* 693,3.
kleit, *st. N. Kleid. Plur.* kleit 244,1. 265,1. 1377,2. 59,4 ze kleiden. — *aber* 1203,4 kleider.
klenken, *schw. V. klingen machen.* 2017,3.
klingen, *st. V. klingen.* 1052,1. 1332,3 mit klingenden zoumen.
klôster, *st. N.* 1070,2.
knappe, *schw. M. Edelknabe, Diener des Ritters.* 128,3. 651,1. — 1435,1 *heissen so die Spielleute Wärbel und Swemelin.*
kneht, *st. M. Knecht.* 99,1. — *Edelknabe.* 651,1. 31,1. — 178,1. 895,1 *u. ö.*
knie, *st. N.* 1596,3. 2359,3.
knien, *schw. V. knieen.* 2172,2.
knopf, *st. M. Knopf.* 506,1 siben knöpfe *an der Geisel.* 1824,2 *der Schwertknauf.*
kochære, kocher, *st. M. Köcher.* 960,4. 964,2. 984,4.
kovertiure, *st. F. Decke.* 1927,4.
kol, *schw. M. Kohle.* 373,3.
komen, *st. V. Präs.* kume. *Plur.* komen.

Conj. kume. *Präter.* kom, kômen; *auch* quam 1561,4. quâmen 1617,2. *Conj.* kœme. — *Infin.* komen. *Part.* komende (*auch* kumende 226,1); komen. 550,4 ir minne ist uns schedelich komen, 1045,4 iz (ich?) sol im schedeliche komen 2204,4 unstätelîchen. 2280,1 übele.

[kone, *schw. F. Gattin.* 1268,4. *N.*]

konemâc, *st. M. Verwandter durch die Frau.* 703,1. 756,2. 770,3. 1438,2.

koste, *st. F. der Aufwand, die Zehrung.* 695,4. 1302,4,

kostenlîche, *Adv. mit Kosten, verschwenderisch.* 1859,2.

koufen, *schw. V. kaufen.* 1305,4. — ère 1357,3.

koufliute, *st. M. Kaufleute.* 1049,4. 1325,4.

krach, *st. M.* 1650,1 der crach der schefte.

kradem, *st. M. Geschrei, Lärm.* 607,4. 1987,2. 2126,2.

kraft, *st. F.* 1) *Kraft.* 99,4. 112,4. 1367,4 2040,1. 2376,3. 2) *Menge* 584,3 der recken ein michel kraft. 2189,1. 235,2 mit volkes kreften. 573,3. — 6,1.

kranc, *Adj. schwach.* 683,3. 1559,1. 1083,2.

krazzen, *schw. V. kratzen.* 958,1.

kreften, *schw. V. zu Kräften kommen.* 2174,3.

kreftic, *Adj. kräftig.* 122,1. 2383,3.

krefteclich, *Adj. gross.* 1409,2 guot. 1750,3 sêr.

krefteclîchen, *Adv. sehr, gewaltig.* 2126,3. 467,1 *u. ö.*

krist, 103,3 wizze krist.

kristen, *Adj. christlich.* 1168,3 die frouwe ist kristen. 1380,4 kristen degene. 1272,2 ein kristen wîp. 2351,3 die kristen liute. *Subst. Christ.* 1896,2 kristen unt heiden.

kristenlich, *Adj. christlich.* 1285,1.

criuce, *st. N. Kreuz.* 911,2.

krœnen, *schw. V.* 711,2.

krône, *st. F.* 216 2 *u. ö.* — tragen krône 42,2. 109,1. 608,3 *u. ö.*

küche, *schw. F.* 951,4. 967,1.

küchenkneht, 967,2.

küchenmeister, *st. M. ein Hofamt.* 9,1. 783,1. 1311,2. 1493,2.

küele, *Adj. kühl.* 2180,2,

küelen, *schw. V. abkühlen.* 1569,4. 2114,2. 2191,3. *s.* kuolen.

küene, *Adj. kühn.* 101,3 *u. ö.* küenist 107,1. 2412,3.

kulter, *schw. M. Polster.* culcitra. 1869,1.

kumberlîchen, *Adverb. kummervoll.* 1222,4.

kûme, *Adv. kaum.* 303,1. 450,3. 460,3. 2367,4.

künde, *st. F. Kunde.* 88,4. 491,4. 587,4. 653,4. 1229,2.

künde, kunde. *Adj. kund.* 2309,4 ja ist mir daz wol künde. 1086,2 allen den gewalt den er ir tet kunde (*oder* kunden?). *s.* kunt.

kündic, *Adj. bekannt.* 337,4. 1201,4.

kündeclîche, *Adv. offen, dass es bemerkt wird, oder schlau?* 481,4.

künden, *schw. V. verkünden, bekannt machen.* 26,1 *u. ö.* 1393,1 si kunte sich mit gâbe.

kunft, *st. F. Ankunft.* 1189,2.

künftic, *Adj. zukünftig.* 2057,2.

künic, *st. M. König. häufig. Vor Namen unflectiert* 229,4 des künec Sigemundes. 1363,4 des künic Etzelen *u. ö.* 477,4 dem künic Gunther. *Doch auch* 1487,4 des küniges Ezelen lant. 1384,4 dem künige Ezelen.

küniclich, *Adj. königlich.* 650,1 nâch küniclîchen êren.

künigin, küniginne. *st. F. Königin.*

künne, *st. N. Geschlecht.* 103,2. 372,3.

kunnen, künnen, *können. oft.* ich kan 53,1. wir künnen 1667,1. er kunde 154,3. *Conj.* künde 451,2.

kunst, *st. F.* 369 4. 2344,2.

kunstrîch, *Adj. reich an Kunst.* 354,4.

künsteclich, *Adj. künstlich, geschickt.* 475,3.

künsteclîch, *Adv. kunstreich.* 1935,3.

kunt, *Adj. bekannt.* 26,4 den gesten unt den kunden. 715,2. 255,2. — 905,4 kundiu mære. 1465,1 diu kunden mære. — kunt wesen 45,1. 82,1. 1068,4. 1102,4 dô was im ungemüete kunt. — kunt werden 50,2. 1420,4 sît wart in arebeiten k. — kunt tuon. 418,1. 258,2. 296,4 si het im holden willen k. getân.

küntliche, *Adv. deutlich.* 1577,4 küntlicher baz.

kuolen, *schw. V. kühl werden.* 604,2. 605.2. 1894,1.

kurz, *Adj.* 778,4 *u. ö. Adv. schnell. bald.* 2154,1.

kurzewile, kurzwile. *st. F. Unterhaltung, Freude.* 31,4. 34,4. 37,1. 130,1. 131,2. 360,4. 536,2.

kurzewilen, *schw. V. sich unterhalten, die Zeit kürzen.* 310,2. 362,3.

kuss, *st. M. Kuss.* 1377,4. 1488,2.

küssen, *schw. V.* 299,3. 534,2. 568,2. 801,3. 933,2 *u. ö.*

L.

lachen, *schw. V.* 716,1 mit lachendem munde.

lachen, *s.* deckelachen.

lade, *st. F. Lade, Kiste.* 1745,1.

laden, *schw. V. einladen.* 27,3. 45,4. 757,3. 1431,2. 1576,2. 1814,2. 2158,3. 2218.2. *Dazu* 654,2 *die einzige Stelle in C, wo* laden *stark, im Reim.*

laden, *st. V. beladen, aufladen.* 935,1. *s.* entladen.

lære, *Adj. leer.* 321,1. 948,3. 1322,2.

lanc, *Adj.* 596,1. 665,3. 1380,3. 1798,1 *u. ö.* — *mit Gen.* 944.3 drier sprünge lanc. 1081,1. 2109,2.

lancræche, *Adj. die Rache lange nachtragend.* 1489,3.

lange, *Adv. seit langem, lange Zeit.* 56,4. 112,2 *u. ö.* 119,3 sô lange. 1135,3 viere tage lange. — *Compar.* langer 327,4, 533,3. 605,2 *u. ö.*

lant, *st. N. Land, häufig.* 55,4 liut unde lant *u. ö.* ze lande *nach Haus* 165,2 *u. ö.* 511,3 landes herre.

lantgrâve, *schw. M.* 2127,3.

lantliute, *st. M. die Einwohner.* 1071,3. 1667,2.

laster, *st. N. Schande.* 854,4. 999,4.

lasterliche, *Adv. schimpflich.* 2308,3.

lâzen, *st. V. lassen. Infin.* lâzen 218,1. lân 91,1. — *Partic.* lâzen 218,1. 1962.2. lân 296,3. 2143,2. — *Imperat.* lâ 465,1. 1949,2. lâzâ 2038,2. lâzet 276,3. lât 161,3. — *Präs.* lâze 530,1. læt 1519,3. *Conj.* lâze 743,3. *Prät.* lie 605,2. 851,1. liez 761,2. 2225,1. liezen 219,1. — *besonders auszuheben*: 2084,2 ich hân ûf êre lâzen mîniu dinc, *habe immer nach Ehre gestrebt.* 161,3 des lât iuch an mich, *verlasst euch auf mich.* 298,3 daz liez ich âne haz, *liess ich gern geschehen.* — 605,2 niht langer man daz lie. 761,2. 969,2. 851,1. 649,2. 1849,2.

leben, *schw V. häufig.*

leben, *st. N.* 4,3 nâch sîme lebene. 11,3 al ir leben. 2103,3 des lebenes *u. ö.*

ledec, *Adj. frei.* 252,1. 316,3. 2223,2. — *mit Genit.* 867,2.

ledeclichen. *Adv. frei.* 317,1.

legen, *schw. V. Prät.* er leite 986,2. si leiten 29,4. *Part.* geleit 1829,1. — 2152,2 diz hazzen zeiner suone legen. 438,1 ein hemde leit an sich diu meit. *s.* anlegen, ûflegen, gelegen, niderlegen.

leger, *st. N. das Lager des Wildes.* 941,3.

leich, leych. *st. M. Melodie.* 2055,1. 2062,3.

leide, *st. F. Betrübniss. Gegensatz von* liebe, *oft nicht zu scheiden von* leit. 16,3 wie liebe mit leide lônen kan. 2438,3,4. 139,4 vil leide, — 208,4 vor leide. 2383,4. 845,4 ze leide. 1994,3 er sihet im leide, 2317,3.

leide, *Adv. zu* leit. *wehe. betrübend.* 929,2 mir troumte leide. 932,2. 193,4 im was leide getân. 346,4 dâ von im leide geschach. 1564,1. 1513,3 leide ergân.

leiden, *schw. V. leid machen.* 51,4. 1996,1. — *leid werden* 169,4.

leider, *Interj.* 933,4. 998,4. 1133,1. 2226,4.

leinen, *schw. V. lehnen.* 986,3. 1877,2. — 2064,3 sich. — 2177,3 geleinet über rant. 2286,1 den sizzen disen leinen.

leisten, *schw. V. leisten, thun.* 93,3. 289,2. 1955,4. 2262,4 *u. ö.*

leit, *Adj. schmerzlich, betrübend.* 150,3 daz lât iu wesen leit. 154.1. 50,3. 56,1. 58,3 *u. ö.* 1020,3 ir wart leit. — *Comp.* 12,4. 926,4 *u. ö.*

leit, *st. N. Leid, Schmerz; in einzelnen Fällen vom Femin.* leide *nicht zu unterscheiden. s. o.* 121,4. 224,2. 230,4. 1024,2. 1029,2. 1111,4. 1418,4. 2389,4 *u. ö.*

leiten, *schw. V. leiten, führen.* 585,3. 1560,3. 2175,2 si leitten.
leitlich, *Adj. leidvoll.* 2388,1
leitschrîn, *st. M. Reisekiste.* 786,1. 813,2. 1400,2.
lêre, *st. F. Lehre.* 1585,2.
lêren, *schw. V. lehren, mit doppeltem Acc.* 1416,3 1787,4.
leschen, *schw. V. löschen.* 202,2 lascten. 660,1. 668,3.
lesen, *st. V.* 1) *Messe lesen* 1074,3. 2) *sammeln* 1421,2.
leste, *Adj. der letzte.* 2382,3. 2257,3. 2256,3.
lewe, *schw. M. Löwe.* 97,2. 943,4. 2293,2. 2331,1.
lîden, *st. V. leiden.* 671,3. 1218,4 *u. o.*
liebe, *st. F. Lust, Liebe.* 32,3. 39,3. 16,3. 139,4. — ze liebe 276,4. 1425,1. — 242,2 mit liebe. — 242,1 vor liebe *u. ö.*
liebe, *Adv. erfreulich, angenehm.* 299,4. 250,4. 706,4. 797,4. 1518,4. 1524,4.
lieben, *schw. V. lieb sein.* 38,4. 596,4.
liegen, *st. V. lügen.* 857.4. 2289,2. 1794,4. 1575,3.
lieht, *Adj. hell, strahlend.* 66,3 brünne. 256,2 golt. 215,4. 242,1. 184,2. 438,4. 579,3. 2061,4. — 780,2 schar. — lieht gevar *von heller Farbe.* 80,2.
lieht, *st. N. Licht.* 1) *die brennende Kerze.* 632,2. 668,2. 1017,3. — 2) *das Tageslicht.* 822,3 ze lieht ez muose komen.
liep, (liebes) *Adj. lieb, angenehm.* 26,2 *u. ö.* 1407,1 in lieber warte. 248,4 ze liebem antpfange *u. s. w.* — *Comp.* 239,4. 1854,2.
liep, *st. N.* 1) *Freude.* 630,3. 1360,2. 287,4. 293,2. 1077,1. 2) *Geliebter, Geliebte.* 747,4 bî ir liebe. 1549,3.
liet, *st. N. Lied.* 1744,3. 2440,4.
ligen, *st. V. liegen.* 3. *Präs.* lit. — *häufig.* 272,4 der lop an den B. lit. 188,2 ir ellen ellen ûf schilden lac. 25,2 des lag an im genuoc. — 2425,1 si lie si ligen sunder. — 114,1 gelîche ligen, *gleich gelten.* — *s.* geligen. bîligen.
lîhen, *st. V. leihen.* 921,3. 922,2, *zu Lehen geben.* 38,1
lîht, lîhte, *Adv. leicht.* 486,3. 518,1 *u. ö.* — 705,1 ez stât lîhte umbe, *es ist eine Sache von geringem Werth.* — 874,4 ist es harte lîhte, *es findet sich leicht eine Sache.*
linde, *schw. F. die Linde.* 981,1.
lintrache, *schw. M. aus* lint (*Schlange*) *und* trache, *Drache.* 100,2. 906,2.
lîp (lîbes). *st. M.* 1) *Leib, Leben. häufig.* 1156,4 des lîbes, *so lange sie lebten.* 2) *Person* 289,3 manigen lîp. 69,2 ir beider lîp, *sie beide.* 17,3 ir lîp, *sie.* 1230,4 mîn lîp = *ich.* 15,4 ritters lîp, *ein Ritter.* 51,2 ir kindes lîp = ir kint. 302,2 der Kriemhilde lîp = Kriemhilt. 1252,2. 1803,4. 1790,2 den Dietrîches lîp. — lîp *im Sing. und mit dem V. im S. von vielen.* 2287,2 unser viende lîp mac. 2423,2. 1749,4.
list, *st. M. im Plural, Kunst.* 288,3. *Klugheit, List.* 345,4. 466,1. 659,3. — *im Sing.* 849,1 ein arger list.
listic, *Adj geschickt, klug.* 482,4. 509,4. 734,4 in listigen siten.
lit, *st. N. Glied des Leibes.* 686,3.
liuhten, (lûhte) *schw. V. leuchten.* 284,1. 408,4. 445,3. 583,3. 592,4.
liut, *st. N. Volk, wie es scheint Sing. in* liut unde lant 55,4. 24,4. 393,3. — *aber* liut unt diu lant 2197,1. liute unde lant 109,3. die liute unt ouch diu lant 114,3. *sonst im Plural. Masc. die Leute.* 1070,2 guote liute. 32,2. 156,1. *in* 497,2 die luten, *vielleicht ein anderes Wort als* die liute.
liuten, *schw. V. läuten.* 1017,1 man lûte. 1895,4.
lobebære, *Adj. löblich.* 1,2.
lobelich, *Adj. löblich.* 3,2. 6,3. 41,1. 2197,4.
lobeliche, *Adv.* 2419,4. 119,4.
loben, *schw. V.* 1) *loben* 598,2. 1622,4. 2) *versprechen* 382,4 daz lobt ir der herre in die hant. 340,1. 396,1. 924,2. 91,4. — 1238,4 ob siz loben wolde (*vom Ehegelübde*) 1268,4 ir lîb lobte daz si würde Ezelen wîp. 1286,1 lobt iz. 620,4 er lobte si ze wîbe. 1173,4 den si lobt ze friunde. 618,4 ich sol in loben (ze man). *s.* geloben.
loch, *st. N. Loch.* 2134,2 diu löcher. — *als Ortsname* 1152,3 zem loche, *das Bingerloch.* (?)
lôhen, *schw. V. flammen.* 1886,3.

lôn, *st. M. Lohn.* 1587,2. 2015,4.
lônen, *schw. V. lohnen.* 16,3. 158,1. 2322,3. *mit Gen. der Sache* 918,1. 1174,3. 1675,1. 2243,1.
lop, lobes. *st. M.* 272,4. 1417,4. 1926,4. — *st. N.* 942,4. 274,4.
losen, *schw. V. horchen.* 1569,2. 2041,2.
lœsen, *schw. V. losmachen.* 513,1. 1499,2 diu pfant. 617,2 lœse mînen eit.
louc, *st. M. Flamme.* 601,4 mit louge.
loufen, *st. V. laufen.* 33,1. 957,2 *u. ö. s.* anloufen.
lougen, *schw V. flammen.* 468,2. 2118,1. *s.* lôhen,
lougen, lougenen, (er lougent), *schw. V. läugnen, mit Genit.* 863,3. 839,4 1812,2. 1833,1. 2406,4.
lougen, *st. N. Läugnen, Verneinung.* 1832,1 ez ist âne lougen. 2208,1. — 684,4 er brâhte si an ein lougen ir willen. 1890,3 daz si des niht haben lougen.
lougenliche, *Adv. lügend, unwahr.* 1603,1.
ludem, *st, M. Lärm.* 949,1.
ludem? *ein unbekanntes Thier.* 692,1 von einer ludemes hiute.
luft, *st. M. die Luft.* 34,2. 1347,4. 1849,3. 1991,3.
lüge, *st. F. Lüge.* 392,1. 885,4. 518,1.
lügene, *st. F. Lüge.* 1629,1. 2089 3.
lügenære, *st. M. Lügner.* 2204,4.
lût, *Adj. laut.* 2027,2 lûter klanc. — überlût *offenbar* 225,3,
lûte, *Adv. laut.* 205,1. 508,3 *u. ö.*
lûten, *schw. V. lauten, klingen.* 2055,1,
lûter, lûtter. *Adj. lauter. hell.* 1886,2. 2244,3. 988,1.
lûterliche, *Adv. hell, rein.* 285,2.
lûtertranc, *st. M. mit Kräutern, Gewürzen und Zucker versetzter Wein.* 515,1, 977,2.
lüzzil, luzzil. *Adj. klein. Das Neutr. als Subst. ein wenig* 690,3 ein lüzzil bleich. 127,4 ein l. senfter. — *mit Genit. wenig.* 124,3 lüzzil êre. 875,3. 1092,4 friunde. 667,3. — *eine gelinde Negation* 40,1 lüzzil deheinen = *keinen.* 65,2. 129,4 *u. ö.*

M.

mâc, *st. M. nie schwach als* 1260,4. *Verwandter.* 27,2. 292,1. 321,3. 720,1. 600,1. 722,4. 905,1. 1943,4. 2070,2. 48,1 næhste. 1208,1 — 327,2 hœhste. 531,1. — 755,3 beste. 2362,2 die næhsten unt die besten. *sehr häufig mit* man *verbunden.* 48,1. 164,4. 217,1. 274,1. 280,2. 486,2. 487,2.
machen, *schw. V.* 366,3 diu kleit. 1796,3 ze ritter. 1293,4 riche.
mære, *Adj. berühmt.* 635,3 der mære degen. 2111,1 mærrer helt. 2338,2 die helde mære. 715,4 burc. — 458,1 mir ist als mære, *ebenso wichtig, gleichgültig.*
mære, *st. N. Erzählung, Bericht.* 1636,2. 2315,1. 2440,4. — *gewöhnlich im Plur.* 1,1 in alten m. 1460,1 niwe m. 1013,1 diu rehten m. 640,4. kundiu 905,4. 1465,1. — mære sagen *erzählen, sagen.* 107,1. 56,1 *u. ö.* — mære frâgen 132,1. 1471,3 der mære. 1887,4. 2298,2. — 357,1 diu mære wist ich gerne. 351,1. — 1469,1,4. 944,1. 418,1. — 1630,1 disiu mære flugen. 26,3 diu mære man fuorte.
magedîn, *st. N. Jungfrau.* 2,1. 357,2. 383,4. — *Plur.* 399,2. 570,4. 574,1 mägedîn.
maget, magt, meit. *st. F. Jungfrau.* 2,5. 558,4, 640,3 *u. ö.* — *Dienerin* 369,2. 277,4 *u. ö.*
magtlich, *Adj. einer Jungfrau angemessen.* 423,2. 620,1.
magtuom, *st. M. Jungfrauschaft.* 848,4.
magezoge, *schw. M. Erzieher, Lehrer.* 726,2. 2015,1,4.
mähelen, *schw. V.* sich, *sich verloben, vermählen. mit Dativ* 1980,1.
maht, *st. F. Kraft.* 495,2. 1083,2.
mähteclichen, *Adv. tapfer.* 187,4.
mâl, *st. N. Helmzierrath.* 2061,4.
mâlen, *schw. M. malen.* 216,2.
man, *st, M. Genit.* mannes 273,1. *Dativ* manne 762,2. *Plur. Gen.* manne 345,3. *Dat.* mannen 1112,3. *aber oft unflect. Sing. Dat.* 1148,3. *Plur.* 26,1. — *Mann* 4,3. 21,1. 1060,3 *u. ö.* — *Dienstmann* 118,2. 735,1 *u. ö.* eigen man 395,2. — *Ehemann* 617,3. 762,2 *u. ö.* — *unbestimm-*

tes Pron. 8,3 *u. o. in* 717,2 huoben man *könnte man mehr als Schreibfehler sehen,* man *mit dem Plural. wie es wirklich bei Otfried gebraucht wird. Dazu halte man* 100,43 daz sîner mâge iemen (ie man) mit morde haben erslagen, *wo beide Handschriften* haben *im Plural zeigen.*

mâne, *schw. M. Mond.* 285,1. 826,3. 1660,1.

manen, *schw. V. erinnern, mit Accus. der Person u. Genit. der Sache.* 611,3. 566,4. 1545,4. 1882,2 *u. ö.*

manheit, *st. F. Mannestugend.* 507,4.

manic, *Adj. mancher, sehr häufig. unflectiert Nom.* 45,3 manic helt. 29,2 manic schœniu meit. *Accus.* 33,1 manic marc. *oft* vil manic. *mit Umlaut* 101,4 sô mänigiu wunder. — *Compar.* 239,2 nie meniger gîsel.

mantel, *st. M. Mantel.* 1396,2. 1899,3.

marc, *st. N. Streitross.* 35,1. 33,1 *u. ö.*

marc, marke. *st. F. halbes Pfund.* 1301,3 marke *Sing.* 243,3 marc *Plur. abgekürzte Form.* — 319,3. 1072,2. 1136,3. 1401,3. 1300,3. 1741,4.

marke, marc. *st. F.* 1) *Grenze.* 178,1. 1671,3. 2) *Grenzland, Land.* 391,2. 1951,3. 1581,2. 1582,3.

marcgrâve, *schw. M. Markgraf.* 8,3 *u. ö. auch* marcgrâf 2215,1.

marcgrâvinne *u.* marcgrâvin. *st. F. Markgräfin.* 1183,2, 1184,1. 1189,1.

marmelstein, *st. M. Marmor.* 413,3. 460,2. 1050,2,

marschalc, *st. M. Marschall, ein Hofamt.* 11,1. 179,1 *u. ö.* 1776,1 marschalch, bevalch.

mässe, *st. F.* (massa). *ein bestimmtes Maas an Metall.* 450,2.

matraz, *st. N. Ruhebette. Matraze.* 360,2.

mâze, *st. F. Maas, Art und Weise.* 309,2. 408,1 in einer mâze, *in gleicher Weise.* 1463,1. 1298,2. — âne mâze 168,4. 271,2. 896,3. 2060,1. — mâzen *Adv. mässig.* 2112,1.

mâzen, *schw. V. reflex. sich mässigen, enthalten, mit Genit.* 1864,4 welt irs niht iuch mâzen.

mæzliche, *Adv. mässig, in geringem Maase.* 2068,1.

maz, *st. N. Speise.* 1858,2.

mê, *s.* mêr.

meije, *schw. M. der Mai.* 297,2. 1679,3.

mein, *st. M. Falschheit.* 979,4.

meineide, *Adj meineidig.* 613,2.

meinen, *schw. V. meinen, im Sinne haben, wollen.* 428,4. 1974,4. 2230,3.

meinlîche, *Adv. verbrecherisch, mit Falschheit.* 1237,2.

meinrât, *st. M. falscher Rath.* 914,3; *oder vielleicht* meinræte, *st. F. Bosheit, Falschheit.* (?)

meist, *Superl. von* mêr. 2196,4. gewalt den meisten. 1135,2 swaz zwelf wegene meiste mohten tragen. 1721,3.

meister, *st. M. Meister, Herr, Gebieter, mit Genit.* 485,3. 687,3. 643,1. 1137,2 meister sîn über. — *Meister einer Kunst* 288,3. 946,3. 1607,3. *Hildebrand heisst* meister 2331,1. 2334,1 *u. ö. s.* jägermeister. schifmeister.

meisterschaft, *st. F. Herrschaft, Sieg, Obmacht.* 432,3. 677,2.

meistic, meistec, *Adv. meistens, zum grössern Theil.* 232,2. 240,4.

melden, *schw. V.* 908,1. 1909,3.

menge, *st. F.* 1911,1.

mer, *st. N. das Meer.* 1268,2.

merewîp, *st. N. das Meerweib (aber in der Donau).* 1571,1. 1610,3. 1616,3. 1628,2.

mêre, mêr, mê. *Compar. von* vil. — *als Subst. mit Genit.* 92,3. 1233,4. 1638,1. 1810,2. 1820,3. 2194,4 *u. ö.* — *ohne Gen.* 2105,2. 2252,2. 2263,2 *u. ö.* — 320,4. nie degenen mêre, *nie eine grössere Zahl von Helden.* 698,3 nie geste mêre, *nie einer grösseren Zahl von Gästen.* — *mit Zahlen* 37,4 hundert oder mêr. 1506,3. 1330,2, 2051,2. — *Adverbial: ferner, weiter, noch.* 317,2. 691,3 *u. ö.* — îe mêre *s.* ie. immer mêre 317,3. 678,3. 932,3. 976,4. 1156,3. 1315,3. 1818,4. 2256,4 sider immer mêr. 2330,4. — *mit Negationen s.* nie, niemen, nimmer.

mêren, *schw. V. mehren, grösser machen.* 768,4. 2200,4. — *reflex.* 567,4. 2146,2.

merken, *schw. V. beachten.* 368,1.

messe, *st. F. Messe,* missa, 1060,2. 1559,2. 1901,4 *s.* fruomesse.

messezît, *die Zeit der Messe.* 1071,4.
met, *st. M. ein aus Honig bereitetes Getränke.* 253,3. 1211,3. [977,2 *N.*]
mettîne, *st. F. Frühmesse.* 1016,3. 1273,4.
mezzen, *st. V. messen, überlegen.* 332,1.
michel, *Adj. gross* 28,3. 32,2. 959,2 *u. ö.* — *als Adv.* 75,1. 1236,4. 2174,2 michel mère. 2369,2.
mîden, *st. V. vermeiden.* 16,4. 1044,2.
miete, *st. F. der Lohn, die Bezahlung.* 244,2. 243,2. 93,1. 1956,1. *s.* botenmiete. brûtmiete.
mîle, *st. F. Meile.* 389,2.
milt, milte. *Adj. freigebig.* 5,1. 429,2 *u. o.*
milte, milde, *st. F. Freigebigkeit.* 40,4. *u. ö.* 1677,4.
miltecliche, *Adv. freigebig.* 697,4. 1733,3.
mîn, *mein, Genit des Pron. Pers.* 196,1. 655,2. 854,3. 2146,3. 2249,3. 2431,3. — mîn eines 59,1. 1090,2. 2363,4, — 2202,4 mîn ellendes hant. 1066,4 mîn armer kr.
mîn, *mein. Pron. Poss. nachgesetzt unflect. vielmehr Genit. der Pers.* 69,2 *u. ö.* — *auffallend dabei Mangel des Artikels.* 1096,1 mir râtent friunde mîn. 1906,3. 1305,1. *vrgl.* 116,1 dâ stuonden friunde sîn. — mîn herre, mîn vrouwe. *vor Namen s.* herre *u.* frouwe. — *in der Anrede ohne Namen das Pron. nachgesetzt.* 16,1. 624,1. 769,1 vater mîn. 14,1, 912,1. 908,1, — *aber doch auch vorgesetzt* 839,1 mîn mägde. 896,1 mîn vater. *Lachmanns Regel zu* 812,3 *ist zu streng gefasst.* 574,1 ir mîniu mägedîn. — *Das Posses. hat in C viel öfter den Art. als in N. z. B.* 340,3 die mîne swester; *selten hat umgekehrt N den Art. vor dem Possess., wo ihn C unterdrückt.* — *Der Genit.* mîns 107,1.
minne, *st. F,* 1) *der bei den grossen Opferfesten den Göttern zuerst dargebrachte Trunk; daher mit heidnischem Nachklang* 2013,3 trinken die minne. 2) *Erinnerungsgabe, Geschenk.* 1674,3 die habe dir ze minnen. 1456,1 ze minne. — 3) *Liebe.* 14,2. 17,1 *u. ö.* hôhe minne 131,4. 138,4. — ze minne haben, *lieb haben.* 22,4. 4) *im Plural euphemest.* 634,3 mit sînen edelen minnen. 1180,2 ir edelen minne. 633,2 646,3. 691,4.
minneclich, *Adj. lieblich.* 2,5. 133,2. 338,2 *u. ö.*
minneliche(n), *Adv. freundlich, lieblich.* 69,2. 136,3.
minnen, *schw. V. lieben.* 17,3 *u. ö.* — *euphem.* 536,1. 654,3. 660,4. 662,2. 848,3 *u. ö.*
minre, *Compar. von* min — *weniger.* 527,2 des schazzes si næmen minre oder mêr, — 179,3 wir verliesen deste minre. 519,4 sîn wart niht minre. 1136,3.
mischen, *schw. V. mischen.* 1705,2 1774,2.
missebieten, *st. V. unglimpflich, feindlich behandeln. mit Dat.* 1526,4 daz ez in niemen missebôt. 1545,2 Gèrnôt im missebôt.
missedienen, *schw. V. beleidigen.* 930,2 ob man der deheinen missedienet hât. (*das Wort bis jetzt nur an dieser Stelle nachgewiesen.*)
missevar, *Adj. von übler Farbe.* 1630,2. 2276,2. 1023,4.
missegân, *übel gehen.* 16,4 so ne kan mir nimmer missegân.
missehagen, *missfallen.* 1099,4.
missetuon, *st. V. unrecht thun.* 1276,2. 2219,3.
missewende, *st. F. Unrecht.* 990,4.
mit, *Präp. mit, mit Dativ.* — mit samt 27,4. 205,4. — dâmite *s.* dâ.
mite, *Adv. mit.* 921,2 dâ wil ich gerne mit. — mit volgen 58,2. mit füeren 925,2. — mit loufen 982,2. — mit rîten 163,3. 793,3. — mit teilen 700,3.
mitte, *Adj.* medius. 1062,1 umben mitten tac. 1343,1. — 615,3 enmitten.
molte, *st. F. Staub.* 198,3. 1363,2.
môraz, *st. M.* (*oder N?*). *Maulbeerwein.* 1853,3.
môr, *st. M. Pferd.* 1376,1 von dem môre. *Plur.* die mœre 75,4. 828,3 *u. ö.*
morden, *schw. V. ermorden.* 1946,2.
morder, mordær. *st. M. Mörder.* 1621,3. 1282,4.
morgen, *st. M. Morgen.* 644,3. 1664,3. 1730,2. 2193,1. 2186,1. — *vielleicht* 283,1. der morgen rôt.
morgengâbe, *st. F. Geschenk, das d. Mann der jungen Frau macht.* 1129,4. 1979,3.

mort, *st. M. Mord.* 2014,4. 1785,3. 2142,1 der grôze mort. 1005.1.

mortlich, *Adj. mörderisch.* 880,1 zorn. 1003,2 sit. 1008,2 tôt.

mortlîche, *Adv. mörderisch.* 1890,4. 2432,4.

mortmeil, *Adj. eines Mordes schuldig.* 1056,2 (*nur hier*).

mortræche, *Adj. sich mit Mord rächend.* 2156,3. 2266,1.

müede, *Adj. müde.* 746,4 *u. o. s.* hermüede.

müede, *st. F. Müdigkeit.* 36,2 *u. ö.*

müeden, *schw. V. müde werden.* 1599,3.

müejen, *schw. V. Sorge, Kummer machen. Prät.* müete (*nicht* muote). 44,1. 122,1. 195,4. 684,1. 454,1. 832,4. 1433,4. 1591,3. 1148,2. 2274,4.

müelich, *Adj. beschwerlich, schwer*; 1067,4 tac. 1579,2 ze sagene. 1590,3 müelich gesit, *von unverträglichen Sitten.*

müelîch, *Adv. schwerlich, kaum.* 610,4 ich geloube müelîche daz. 758,4 daz künde müelich geschehen. 1088,4. 2286,2.

müezec, *Adj. unthätig.* 2286,2.

müezen, *anom. V. müssen. Prät.* muose 173,4 *und* muoste 12,3. — *Conj.* müese 117,4 *und* müeste 451,4.

mügen, *anom. V. können, dürfen.* du maht 102,1. *Der Plur. hat im Codex C häufig den Umlaut, den ich daher durchgeführt habe.* — *Conj.* müge, *aber auch* megen (meigen) 120,3. 1306,4. — *Prät.* mohte. *Conj.* möhte.

münich, *st. M. Mönch.* 1067,2.

münster, *st. N. Münster.* 302,1. 1017,1. 1019,1.

munt, *st. M. Mund.* 469,1 *u. ö.*

muome, *schw. F. Mutterschwester.* 1575,3 (*Mythol.* 457.).

muot, *st. M. Muth, Sinn, Wille, Absicht. sehr häufig.*

muoten, *schw. V. begehren. mit Genit.* 2,6 ir muotten.

muoter, *st. F. Mutter.* 14,1 *u. ö.*

muoze, *st. F. Musse. Müssiggang.* 65,2.

mûre, *st. F. Mauer,* 1345,1.

N.

nâch, *Präp. mit Dativ. nach.* — darnâch, hernâch *s* dar. her.

nâch, *Adv. nach.* 1641,1 hinden vaste nâch. — 1581,1 dem recken sprach diu eine nâch. — nâch dringen 205,3 (*oder Präp.?*) nâch jagen 1556,3. nâch rennen 1643,2. nâch slîchen 472,4. — nâch rîten 1638,1.

nâch, *Adv. fast, beinahe.* 465,4. 1623,3. 2155,1. — vil nâch 452,4. 642,4. 1610,4. 1644,4

nâchhuote, *st. F. Nachhut.* 179,4. 1639,3.

næjen, *schw. V. nähen.* 583,1. 910,2, 911,1. 1897,1.

nagel, *st. M. Nagel.* 642,2. — *Nagel am Finger.* 657,3. 684,2.

nageln, *s.* genagelt.

nâhe, *Adj. nahe.* 2077,1 ein nâhiu sippe. 1329,1 der næhsten nahte. 901,4 næhsten mâge. 534,2 friunt.

nâhe, *Adv. nahe.* 522,2. hie nâhe bî. — *Comp.* nâher 380,4. 977,4.

nâhen, *Adv. nahe.* 90,1. 147,2. 398,2. 627,1. 692,1. 1191,1.

nâhen, *schw. V. nahe kommen.* 67,1. 540,2,4. 799,1. 2228,4.

naht, *st. F. Nacht.* 389,2. 644,2. *Genit.* der nahte 1014,1. 1329,1. 65,1 naht unde tac (si sâzen). 1066,1 drî nahte. — 659,1 ze naht, *vrgl.* 666,1 *Ca. Zu Zeitbestimmungen* 1478,3 in disen siben nahten. 1729,2 ze vierzehen nehten. — *Adverbial.* des nahtes 1191,1. 1548,4. — eines nahtes 1427,1.

nahtselde, *st. F. Nachtquartier.* 709,2. 1311,3. 1331,3. 1676,4. 1871,1.

name, *schw. M. der Name.* 723,1. 1384.4. 1169,2 *Ruhm.* — benamen 1592,1, *mit Namen.*

naz, *Adj. nass.* 379,4. 1252,2. 1665,2.

ne, *Negation; auch* en *und* n. *Der Gebrauch bleibt der Grammatik vorbehalten.*

neben, *Adv. in* beneben, *in gleicher Linie mit.* 2217,4 mîme lîbe.

neve, *schw. M. Schwestersohn, Neffe.* 10,1. 1668,2.

nehein, *kein, nur* 2055,4 gast neheinen nie. *s.* enhein *und* kein.

nehten, *Adv. in der letzten Nacht.* 1665,4.

neigen, *schw. V*, 185,3. 1648,1.

nein, *Negat. Antwort.* 494,4. — 881,1 nein ich (*oder* nein er?). — *abmahnend mit Betheurung* 529,1 nein durch mîne liebe. 1822,1. 1888,1. — 1593,1 nein durch got den richen. — neinâ 932,1. 1954,1. 1976,1. 2038,1. 2156,1.

nemen, *st. V. nehmen. sehr häufig.* — 662,1 ich nim ez ûf die triuwe mîn. — war nemen. goume nemen 1868,2 si nâmen den tœtlichen val. — *zum Weibe nehmen* 48,3. — 23,2 waz zuht er an sich nam.

nennen, *schw. V.* 141,1. 144,3 *u. ö. im Partic.* genant. 5,3 *u. ö s.* genennen.

nern, *schw. V. erretten.* 256,3. 2029,4. 2107,2. *vrgl.* 2008,3. — *reflex. Nahrung nehmen.* 1081,3.

nidene, *Adv. unten.* 19,4.

nider, *Adv. niederwärts, abwärts.* 1356,3 die Tuonouwe nider. 605,1 do diu sunne nider gie. 389,3 si kômen vol nider an den sê. 73,1. 102,4. 212,2. 2102,1. 2024,4 *u. ö.* — nider stân, *absitzen vom Pferd.* 606,3. 819,1. 1562,3.

niezen, *st. V. geniessen.* 1152,4. *s.* geniezen. 940,2 ein bracke, der sô genozzen hât (*solche Speise erhalten hat, durch die Fütterung so gezogen ist*) daz er die verte der tiere erkenne.

nie, *Adv. nie, niemals. sehr häufig, mit und ohne* ne. *Nach* nie, *wie nach* ie *fehlt gern der Artikel* 49,3 nie keiser. 100,4 nie wâfen. 298,4 nie recke. 251,2 nie künic. 320,2 nie degenen *u. s. w. auch vorstehend* 2295,3 klage nie. *s.* nie man. nie mêre.

niemen, *Niemand. zu scheiden von* nie man 57,1. 1233,4. 2391,1. — *Genit.* niemannes 1835,3. niemens 1875,2. — *Dat.* nieman 1153,4. — niemanne 2427,4. niemene? 2195.4. niemen 808,4. 902,4. — niemen *vielleicht einigemal fälschlich für* nienen. 1557,4. 737,4.

nie mêre, nie mêr, nie mê; *nie mehr, nicht mehr seither.* 993,2. 1140,4. 1849,4. 2295,3. *getrennt* 251,2. 392,2. 1007,4. 1128,1. 1897,4. 2079,2. 2188,4. 2279,1. 2300,4. 2391,1, — mêr *voran* 392.1. 1139,4. 1141,1. 1208,3.

nienen, niene, nine. *Neg. durchaus nicht. In den Untersuchungen über die Entstehung des Worts ist die Form* nienen *nicht berücksichtigt worden; sie scheint auf gothisches* nihvanhun, ni aiv hvanhun, *oder* ni ainhun *zu weisen.* 9,4 *s. oben* niemen. — 133,3. 139,3 *u. ö. mit Genit.* 868,4. 1168,2. 2157,2.

niftel, *schw. F. Schwestertochter.* 1357,1.

nigen, *st. V. sich dankend neigen, mit Dativ.* 64,1. 105,3. 295,1. 383,4. 801,2, 1585,1. 1873,1. 2422,1.

niht, *einmal* nieht: lieht 1784,4. 1) *Subst. Nichts.* 2,2 niht schœneres. *oft. auch für Niemand* 981,3. 970,2. 2) *Negat.* 156,1 ja ne mac ich dir die swære niht gesagen. *oft.*

nimêre, *s.* nie mêre. *nicht mehr.* 420,2. 1977,1. 99,4.

nimmer, *Adv. nie, gar nicht.* 710,4. 736,4 *u. ö.* nimmer mê, mêr, mêre. 932,3. 656,4. 687,3 *u. ö.*

ninder, *Adv. nirgends, durchaus nicht.* 77,1. 227,4. 1677,3. 1986,4.

nît, *st. M. Neid, Zorn, Hass, Kampflust.* 6,1. 183,4. 462,4, — 656,1 lât irz âne nît, *ohne Eifersucht.*

nîtlich, *Adj. kampflustig, streitsüchtig.* 1973,4.

niu, niuwe, niwe. *Adj. neu.* 80,3 *u. ö.* niuwe mære.

niulîche. *Adv. kürzlich.* 1805,3.

niun, *Zahlwort, neun.* 1135,4. 1540,3. — 537,1 niwen tage. 1988,2 niwan tûsent knehte, *muss* 9000 *sein nach* 1540,3. — *aber vrgl.* 161,3 *u.* 198,1; *es liegt ein Missverständniss zu Grunde.*

niwan, *nichts als, nur, ausser. betont* níwan. 43,3. 64,3. 161,3. 198,1. 405,1. 940,2. 1875.3. 1926,1. 2143,3. 2393,4. (*mit Genit.* spottens). — niwán daz *ausser dass.* 879,1. 2202,2.

niwesliffen, *neugeschliffen.* 410,1.

noch, *öfter* noh *geschrieben*, *noch*, adhuc 1077,2. 1184,4. 1443,3 *u. ö.* — *öfters von der Zeit des Dichters* sô noch die liute tuont 941,4. 1042,4. 1418,2. 1380,2. 1722,4. — *ferner* 100,1. 2071,3. — *gleichwohl, dennoch.* 1795,2.

noch, neque. 958,1. 1465,4 *u. ö.*

nôt, *st. F. Noth, Drangsal.* 270,1. 2399,4 *u. ö.* ze nôt, *nothwendig* 456,3. — mir

tuot nôt 929,2. — nôt wesen 68,2. 336,4. 1044,1. — 70,4 des gie in nôt, *sie waren dazu gezwungen.* 172,3. 502,2. 1032,4.

nôthaft, *Adj. bedrängt.* 2235,1.

nu, *Adv. nun, jetzt.* 1,4 *u. ö. in Fragen* 447,3. wie nu. 2001,1. — *vor Ausrufen* 2231,1 nu wol mich. 1789,3 nu zuo *u. ö. mit der Negat.* nune. — nu *ersetzt auch im Vordersatz eine Conjunction, da nun, weil nun* 110,1. 457,3. 919,1. 1592,4.

O.

ob, *Präpos. über, mit Dativ.* 576,3. 1172,2. 1741,1. 2070,4. 2109,4. 2281,3. — 724,3. 1172,2. — *s.* darobe.

ob, *Conj.* 1) *wenn.* 1473,2. 1614,3. 117,1. 645,2. 879,3. 1044,4. 1490,2. als ob 458,2. — unt ob 1438,1. 158,2 (*wenn gleich*). — 2) *ob, in indirecter Frage.* 524,2. 1172,2. 1184,2. 1419.4. 1818,2. 1428,2. 1619,2. 2039,1. — *in directer Frage* waz ob 1022,1. 1125,2. 1169,1. 1929,4. 2310,2.

oben, *Adv.* 398,3.

oder, *Conj. oft.*

offen, *Adj.* 1348,1. offen stân.

offenliche, *Adverb. öffentlich.* 859,4. 1104,1.

ôheim, œheim, *st. M. Mutterbruder.* 81,4. 723,2 1321,4. 1668,1.

öl, *st. N. Oel.* 1497,3.

opfer, *st. N.* 1064,3.

opfergolt, *zum Opfer bestimmtes Gold.* 1304,2.

orden, *st. M. Orden, Stand, Religion.* 1362,2. kristenlîcher.

ôre, *schw. N. Ohr.* 2041,3

ors, *st. N. Pferd, Streitross.* 730,2. 1649,2.

ort, *st. N. Spitze.* 73,1 diu ort der swerte. 2347,3.

ouch, *Conj. auch, sehr häufig.*

ouge, *schw. N.* 84,2. 379,4 *u. ö.*

ougenblic, *st. M. der Blick der Augen* (*nicht als Zeitmaas*). 295,3.

ougenweide, *st. F. Lust der Augen.* 302,4. 619,1. 1342,3.

ouwe, *st. F. Strom.* 1599,2. vlôz enouwe, *wurde von der Strömung fortgetrieben.*

ouwen, *schw. V. vom Strom fortgetrieben werden.* 1606,4.

ouwê, owê. *Interj.* 1673,4. *mit Dativ* 358,4 owê mir. 2017,1. — *mit Genit.* 2282,1 ouwê mînes bruoder. 2375,3. — *mit Dat. u. Gen.* 1788,1 owê mir der leide. 1673,1 owê mir dirre schande.

P. vgl. B.

palas, *st. M. Plur.* palas. *ein geräumiges Gebäude, unterschieden von* sal, turn, kemenâte. 33,2. 34,3. 413,2. 480,3. 571,1. 606,3. 805,1. 1037,3. 1466,1. 1538,2. 1849,2. 1859,3.

pantel, *st. N. das Pantherthier.* 961,2. 985,3.

permint, *st. N. Pergament.* 288,2.

pecke, *st N. ein Becken.* 610,1.

peye, *st. N. vorspringendes Fenster* (?) 270,1.

pfaffe, *schw. M. Geistlicher.* 1052,2. 1067,2.

pfanne, *schw. F. Pfanne.* 783,3.

pfant, *st. N. Pfand.* 109,4. 893,4. 1647,3. 1747,3. 1977,4. 2280,4. — diu pfant lœsen, *sprichwörtlich, einem helfen* 1497,2.

pfâwenkleit, *st. N. Pfauenkleid.* pavonatile; *zu Stickereien wurden gerne Pfauen gewählt.*

pfel, pfelles, *st. M. Seidenstoff.* 373,3. 438,3. 576,3. 1320.2. 1741,1.

pfellel, *st. M.* = pfel. 805,2. 841,2. 960,2. 1196,1.

pfenden, *schw. V. pfänden, berauben.* 1756,2.

pferit, pfärit. *st. N. Pferd.* 745,1. 1338,3.

pferitgereite, *st. N. Reitzeug, Sattelzeug.* 575,4.

pferitkleit, *st. N. Reitkleid.* 1290,1.

pfî, *Interj. pfui.* 1892,2.

pfîl, *st. M Pfeil.* 1367,4.

pfienstmorgen, *Pfingstmorgen.* 272,1.

pfinxtac, *Pfingsten.* 1392,1.

pflege, *st. F. Pflege. im Plur.* 3,4 si hetens in ir pflegen.

pflegen, *st. V. pflegen.* 812,4. *mit Infin.* 39,3. 782,2 (?). 291,3. *mit* daz 416,1. *mit Genit.* 9,2. 10,4. 11,3. 24,3. 424,1. 155,3. 698,3. 180,2. 808,2. — 112,2 des

mîn vater hât gepflegen, *das Land, das er besessen, regiert hat. in* 112,4 wir pflegen ritterschaft *ist diess nicht Acc. sondern Genit.* 262,1.

porte, *schw. u. st. F. Pforte, Thor.* 414,1. 497,1 für die porten. 1683,1 für die porte. 2027,1 in der porte.

portenære, *st. M. Pförtner.* 499,4. 501,4.

priester, 1611,1.

prîs, *st. M. Ruhm, Preis.* 950,3. 986,1. — 1334,4 ze prise.

prüeven, *schw. V. zurecht machen, die Kleider.* 64,3. 353,3. 365,2.

puneiz, puneyz. *st. M. aus* pugnatio; *das Anrennen zu Ross.* 802,4. 1380,2.

pusûn, *schw. F. Posaune.* 815,1.

Q.

queln, *st. V. Todespein leiden.* 2144,3.

queln, *schw. V. peinigen.* 2136,2. 2168,2.

R.

rabenswarz, *Adj. rabenschwarz.* 411,3.

râche, *st. F. Rache.* 1015,2.

ragen, *schw. V. ragen, hervorragen.* 992,2. 2120,3.

rant, *st. M. Rand des Schildes, Schild.* — schildes rant 444,2. 2313,2. 2062,3 schilde rant (?). — rant *allein für Schild.* 146,4. 198,4. 213,4 *u. ö.*

rât, *st. M. Vorrath.* 1493,3. 974,2. 935,3. 1270,1. — *Rath.* 219,1 mit gemeinem râte. 276,4. 1010,3 si wurden des ze râte, wie, *beriethen darüber.* — *Verrath, Hinterlist.* 930,1. 1959,4 swinde ræte. 1514,2. — 52,4 des ist deheiner slahte rât. *dabei bleibt's, das wird nicht anders.* 30,2. — rât haben *mit Genit., davon abgehen.* 65,4. 334,4. 365,4. 383,2. — ze râte tuon *mit Genit., vor etwas schützen; eine Sache abwenden, auf etwas verzichten.* 1002,4. 1091,1. 704.1.

râten, *st. V. rathen.* 315,4. 797.4. 394,1. — 2342,1 als im sîn ellen riet. — *anstiften.* 1024,4. 1788,4. — *heissen* 36,1 man riet in sitzen. — râten an, *einem nach dem Leben trachten.* 2077,4. 2078,4. 1950,2.

rætlich, *Adj. vernünftig.* 1641,4.

rê, *st. M. Todtenbahre.* 1038,3.

rechen, *st. V. rächen.* 18,2. 891,4. 2425,4 *u. ö.* — *seinen Zorn* 999,3. 2169,4. *s.* errechen.

recke, *schw. M. Held, insbes. einer, der nicht in seiner Heimath ist.* 1591,4 der helt wider den recken. 349,1 wir suln in recken wise varn. — 1,3. 7,3. 14,2. 57,3. 58,2. 697,2. 584,3. 575,1. 914,2. 824,2. 827,3 Gunthern den recken, *den tapfern Helden.* 837,1 *u. ö. auch von Hunnen* 1885,1. 1835,1. — 2264,3 eime recken gelich. 1098,4 von recken manic helt guot.

rede, *st. F. Rede.* 125,4 *u. ö.* — 873 zuo der rede, *Besprechung.* — mit rede 850,2. 871,1. 901,3.

reden, *schw. V. reden. Prät* redete 1620,3 *und* reite 50,2. 824,2. 733,3.

reht, *st. N. Recht.* 1415,3 nâch kristenlîchem rehte. von rehte, *von Rechtswegen* 109,3. 1132,4 von allem rehte (rehten?). 31,2 heten reht. — ze rehte 580,3.

reht, *Adj. recht, richtig, wahr.* 75,2 daz was michel reht. 386,3. 556,3 *u. ö.*

rehte, *Adv. recht, genau, richtig.* 201,3. 70,2 *u. ö.* — *besonders verstärkend vor Adj. u. Adv.* 23,4. 15,4 *u. ö.*

reichen, *schw. V. holen, nehmen.* 1983,1 die reichten für die banc.

reise, *st. F. Reise, Fahrt, Kriegszug.* 146,1. 63,2. 334,4. 1317,2. 1974,4. — *Heerschaar.* 895,1 si schicten ir reise. 1560,1.

reisekleit, 1462,1 reisekleider.

reisemüede, *Adj. müde von der Reise.* 496,4.

reisgeselle, *schw. M.* 1188,2.

reisliche, *Adv. zum Kriegszug gerüstet.* 745,1.

reizen, *schw. V. reizen.* 1825,4 iz hete H. ir ze reizen getân, *um sie zu reizen; da aber* ir, *nicht* si *steht, so ist es wahrscheinlicher ein Dat. Plur.*

rennen, *schw. V. rennen zu Pferd, heransprengen.* 1370,2 er kom für si gerant. — 1643,2 wir haben nâch gerant. *s.* anrennen.

riche, *Adj. reich, mächtig.* 19,3. 1587,1. 735,1. — *von Gott* 1593,1 *u. ö.* — *mit Genit.* 4,3 ellens rîche. 1449,2 guotes rîche. 933,2 tugende rîche. 536,4 freuden rîche.

riche, *st. N. das Reich.* 20,2. 82,1 *u. ö.*

riche, *Adv. prächtig.* — 1194,4.

richeit, *st. F. Pracht, Reichthum.* 961,2 durch rîcheit, *zur Pracht.* 718,4 von ir rîcheite. 1299,2 die rîcheite.

riechen, *st. V. rauchen, dampfen* 1601,2.

rigel, *st. M. Riegel.* 669,4. 2032,4.

rigelstein, *st. M. Rinnstein,* 2143,3.

rihten, *schw. V.* 1) *Recht sprechen, regieren.* 531,4. 721,3. 722,2. 2) *eidlich darthun.* 1121,3. 3) *herrichten, in Ordnung bringen.* 569,3 daz gesidele. — *reflex.* 532,3 si rihten sih zer verte. — *s.* ûfrihten.

rimpfen, *st V. reflex. sich krümmen,* 1008,1.

rinc, *st. M.* 1) *ein Kreis, als Kampfplatz.* 442,1. 460,2. 466,4. 477,2. — *oder von Menschen gebildet.* 619,3. 867,4. 1722,2. — 810,1 einlif hundert recken an dem ringe sîn mit im zem ezzen sâzen. 2) *die Ringe des Panzerhemdes* 215,4. 468,2. 1665,2. 2114,2. 1886,3. 2285,3. 2157,3. — ringes gespan 2128,2.

ringe, *Adv. leicht, geringe.* 780,1 er mac geben ringe. — ringe ahten *s.* ahten. — 255,4 ir übermüeten was ringe gelegen. — ringe wegen 1600,1. 2272,3. — 1808,4 sô ringe, *so leicht, in so geringer Zahl.* — 2007,4 deste ringer *desto weniger.*

ringen, *schw, V. besänftigen, beschwichtigen.* 1279,1.

ringen, *st. V. ringen.* 681,3. 1009,2 mit dem tôde. 1073,2 mit leide. 1075,2 mit jâmer. — 544,4 darnâch ie ranc mîn herze. 641,1 dô rang er nâch ir minne.

rise, *schw. M. Riese.* 95,2 starc als risen. 500,1.

risen, *st. V. fallen.* 2870,3.

riten, *st. V. reiten, mit* sîn *und* haben. 1088,1 sîn geriten. 103,4 er geriten ist. 2149,4 ich geriten hân. 1253,4 *u. ö.* — *transit.* 1927,3 march. 2062,4 guotiu ros. (575,3 sätele). 1291,1 gesmide daz man reit (*beim Reiten trug*). — *mit Infin.* hobeschen, schâchen *u. s. w.* *s.* abrîten.

ritter, *st. M. Ritter.* 32,3. 73,2. 294,3. 936,2 *u. ö.*

ritterlich, *Adj.* 66,1. 32,3. 379,3. 1334,3.

ritterlichen, *Adv. rittermässig.* 186,3. 830,1. 1508,3.

ritterschaft, *st. F.* 1) *Gesammtheit der Ritter* 6,2. 2) *ritterliches Spiel.* 11,2. 112,4. 262,1. 631,1. 1402,2. (*Dativ und Genit.* -schefte *und* -schaft.).

riuhe, *st. F. Rauchwerk.* 962,3.

riuwe *schw. F. Leid, Schmerz.* 2226,1 in starken riuwen. 2375,1. riwen und leides mant in sîn tôt.

riuwen, *st. V. schmerzlich sein, kümmern, reuen.* 453,2. 862,3. 901,1. 2060,1. — *Conj. des Prät.* 2219,4 sô rowe mich diu friuntschaft. — *s.* geriuwen.

ros, ross, *st. N. Pferd.* 26,4 *u. ö.*

rosbære, *st. F. eine von Rossen getragene Bahre oder Sänfte.* 240,3. (*Das unrichtige* æ *ist nicht ganz sicher.* æ *steht öfter für* â.).

rôse, *schw. F. Rose.* 1898,2.

rôsenvar, *Adj. rosenfarbig.* 596,2.

rôsenrôt, *Adj.* 242,1. 284,3.

rôt, *Adj. roth.* 39,3 rôtez golt. 92,3. — 2079,3. — goldes rôt 74,1. 68,1. — 2109,4 rôter vanken. — bluotes rôt 1018,1.

rouben, *schw. V. rauben. berauben.* 1197,4. 2285,1.

roup, roubes. *st. M. Raub.* 177,3. 1329,3. 1785,3.

rücke, *st. M. Rücken.* 470,2 hindern rucke. — ze rücke 1938,3. 2033,2. 2367,3 den schilf warf über rücke (*oder* warf er überruke, *s. Schmeller* 3,73.).

rücken, *schw. V. rücken.* 1) *ohne Accus.* 1934,1 do ructe hurtecliche Hagne nâch im dan. 2) *mit Accus.* 979,2 den tisch. 1990,3 den schilt. 593,3 schâpel. — ûf rücken. 1378,1.

rüefen, *schw. V. rufen.* 1588,1 er ruofte. 2169,3. 216,4 rüefen. 1843,4. 2040,1.

rüemen, *schw. V. reflex. sich rühmen, prahlen.* 1003,1. *mit Genit.* 853,4. 863,2. 865,3. 875,3.

rüeren, *schw. V. berühren.* 464,1. 463,3 ruort im sîne hant. 646,4 *u. ö.* *bewegen.* 385,4 daz ruort ein hôher wint.

rüetelin, *st. N. eine kleine Ruthe.* 1137,1.

rûmen, *schw. V. räumen, mit Acc.* 252,4. 368,4. 456,1.

rûnen, *schw. V. raunen, flüstern.* 890,1. 891,1. 1724,1. 2012,2.

ruochen, *schw. V. sich kümmern um etwas.* 110,2. 1143,4. — *wollen mit Infin.* 429,2. 742,2. *mit Genit.* 1686,3 si ruochent mîner herberge.

ruoder, *st. N. Ruder.* 387,3. 388,4.

ruofen, *st. V. rufen. s.* rüefen. 119,1 rief. 1024,1.

ruore, (*kann auch* rüere *gelesen werden*) *st. M. od. F. ein Seil, woran die Jagdhunde gekoppelt sind; Koppel Hunde.*

ruowe, *st. F. Ruhe.* 37,2. 253,1. 1671,1. 1328,4.

ruowen, *schw. V. ruhen.* 1383,3. 1862,3. 2135,1.

S.

sâ, *Adv. alsbald.* 946,4. 1580,4. — sâ zehant 312,1. 526,1. 527,4. — sâ ze stunt 300,2. 716,2.

sabenwîze, *Adj. weiss wie Saben (feine Leinwand).* 637,1.

sage, *st. F. Sage, Hörensagen.* 49,2 von sage ist mir bekant.

sagen, *schw. V. Part.* gesaget *und* geseit. — ze sagene *passivisch* 2400,2. — genâde sagen, *danken.* — singen unde sagen 21,3.

sahs, *st. N. das Eisen des Pfeils.* 964,3.

sal, *st. M. Saal.* 308,2. 1877,1. 1925,4 *u. ö.*

sal, *Adj. trübe, schmutzig.* 381,3.

salwen, *schw. V. schmutzig werden.* 1421,4.

sælde, *st. F. im Plur. Glück, Heil.* 303,2. 880,2.

sælic, *Adj. selig, beglückt.* 2413,2. 703,3. 1483,4.

sam, *Adv.* 1) *Demonst. ebenso.* 260,3. 870,3. 1764,2. 1980,2. 2086,2. 2) *Relat. gleichwie.* 187,2. 285,1,2. 1572,1. *als ob.* 186,2. 40,3. 288,2. — sam ob 443,2.

samen, *nur in* zesamene, *zusammen.* 642,1. 824,1. 846,1 *u. ö.*

samenen, *schw. V. versammeln.* 2351,1 swie vil (fürsten) gesamnet wære dar.

samt, *Adv. zusammen. s.* mit.

samyt, *st. M. Sammet.* 712,1.

sân, *Adv. alsbald.* 1119,1. 1932,1.

sanfte, *Adv, zu* senfte; *sanft, leicht, angenehm.* 325,2. 454,3. 499,3. 737,2. 1557,4. *Compar.* 287,2 sô wær ich sanfter tôt. 1747,1 dest sanfter. 1633,2.

sant, *st. M. Sand, Ufersand, Ufer.* 262,3. 71,1. 384,1. 532,4. 1581,3. 1607,3. 1751,3.

sarc, *st. M. Sarg.* 1050,1. 1062,1.

sarken, *schw. V. in den Sarg legen.* 1064,2.

satel, *st. M. Sattel.* 406,3. 211,2 under satele. 958,2 zuo dem satele. 269,1 die goltvarwen sätele. 254,2. 409,1. 575,2. 773,1. 697,4.

satelen, *schw. V. satteln.* 33,1. 1387,3. 1732,2.

schâchære, *st. M. Räuber.* 1011,4. 1057,4.

schâchen, *schw. V. rauben.* 1891,3 schâchen rîten. *Ca* schaden, *wohl ein Schreibfehler.*

schâchmann, *st. M. Räuber.* 1058,1.

schade, *schw. M. Schaden, Verlust.* 191,4. 212,4. 250,3 *u. ö.* 176,2 daz si iu iht schade sîn. 2295,4 ist zuo dem schaden komen, *ist geblieben.* 2275,1 ze schaden komen *mit Dat. verderblich werden.*

schadehaft, *Adj. unrettbar verwundet.* 2122,2.

schaden, *schw. V. schaden.* 1405,2. 1570,4.

schaffen, *st. V. schaffen, machen, bewirken.* 249,3. 253,1. 165,4. 417,1. 501,2. 525,1. 1503,2. 1700,1. 2024,4 schuof manigen nider.

schaft, *st. M. Schaft, Lanzenschaft.* 34,2 *u. ö.* 1925,4. 584,4 eschînen schaft.

schal, *st. M. Schall.* 33,4. 308,1. 695,2 *u. ö.* 1926,1 sô was ez niwan schal (*nicht Ernst*).

schâle, *st. F. Schale.* 1853,3 in wîten goldes schâlen.

schallen, *schw. V. Freudenlärm machen, jubeln.* 663,2. 1371,2. 1917,3.

schalte, *schw. F. Ruderstange.* 387,1. 1597,2. 1645,4.

scham, *st. F. Scham.* 245,2.

schâmel, *st. M. Schämel.* 673,4. 1983.2. *Plur.* scæmil 576,3 *Frauensättel.*
schameliche, *Adv. schimpflich.* 1619,4.
schamen, *schw. V. reflex sich schämen.* 620,1. 679,1. — *mit Genit.* 870,4.
schande, *st. F.* 233,4. 311.2. 862 3 *u. ö.*
schâpel *st. N. Blumenkranz, auf dem Haupt getragen von Jungfrauen* 593,4. *von Männern* 1898,3.
schar, *st. F. Schaar, Heerhaufen.* 147,2. 209,4. 780 2 lieht. 205,3 herte. 1630,1. 525,3. 2392,3 sô breit.
scharhafte, *Adv. in Schaaren.* 488,2.
scharmeister, *st. M. Heerführer.* 173,4. 200.1.
scharpf, *Adj. scharf, von Waffen.* 410.3. 203,3. 449,3. 924,3. — 7,4 strît. 1257,2 sêr. *s.* scherpfe.
schate, *schw. M. Schatten.* 600,3.
schaz, *st. M. Geld, Reichthümer.* 94,1. 98.2. 319,1. 519,4. 1295,4.
schedelich, *Adj. schädlich, verderblich.* 1832,2 des schaden schedelich.
schedeliche, *Adv. verderblich.* schedelîche komen, *zum Verderben gereichen.* 550,4. 1045,4. — 1632,4 ergê. *Compar.* schedelicher 178.4. — *mit Schaden, mit Verlust.* 1654.4.
schef *s.* schif.
schehen, *st. V. geschehen.* 1103,1 *s.* wê.
scheidære, *st. M. Scheider, der einen Streit entscheidet, eigentlich beilegt, schlichtet, ohne Kampf;* 1653,4 *ironisch.*
scheide, *schw. F.* 1598,2. 2433,1.
scheiden, *st. V. scheiden, trennen.* 524,4. 1947,3. 838,2. 1549,4. 931,4. — 36,2 von der müede. 1240,4 ûzir aller nôt. — *einen Streit schlichten, beilegen.* 120,3. 1938,4. 2020,2. 2191,4. — *entscheiden, beendigen.* 686,4. 2260,2 diu sêr. — *weggehen* 242,2. 932,4. — *reflex. zu Ende kommen.* 41,1 mit êren schiet sich diu hôchgezît. 822.2 diu hôchgezît mit jâmer sich dô schiet (*s. Lesarten.*).
scheideporte, *das Band der Scheide.* 1825,2.
schelch, *st. M. der wilde Esel.* 945,2.
schelle, *schw. F. Schelle.* 409,3.
schellen, *st. V. erschallen.* 1650,1. 804,2.
schelten, *st. V. schelten.* 997,3. 1001,4. 2212,3. 2404,2.
schenden, *schw. V. beschimpfen. Part.* geschendet 847,3, *im Reim* geschant 2305,4.
schenke, *schw. M. Schenke, Hofamt.* 10,3. 972,1. 782,3. 811,3.
schenken, *schw. V. einschenken.* 126,4. 253,3. 515,1. 2034,1. — *ohne Accus.* 417,1. 761,2.
scherm *s.* schirm.
schermen *s.* schirmen.
scherpfe. *Adj. scharf, s.* scharpf. 963,2. 2271,1.
schicken, *schw. V. schicken.* 786,1. 916,1. — die reise schicken, *den Zug einrichten, aufbrechen.* 895,1. 1560,1.
schieben, *st. V.* 387,2.
schiere, *Adv. bald.* 13,4. 76,4. 296,4. 426,1 *u. ö.*
schiezen, *st. V. schiessen.* 130,4 den schaft. 469,3. 1996,3. — *das Ziel,* 470,1,3. 2120 2. 944,1 den schôz er mit dem bogen. 2070,4 er schôz in ze tôde. — *absol.* 969,3. 1367,3. — *intrans.* 2102,1 er schôz nider, *fiel, stürzte.*
schiff, scheff, *st. N. Schiff.* 523,1. 385.2. 398,1 *u. ö.*
schiffel, *st. N. Deminut. von* schiff. 412,3. 493,2. — schiffelîn, *dass.* 375,2. 1134,3.
schiffen, *schw. V.* sich an, *sich einschiffen.* 1404,1.
schiffliute, *Plur. M. Schiffleute.* 1604,3.
schiffmeister, *st. M. Steuermann.* 385.4.
schilt, *st. M. Schild. Plur.* schilde 66,4. 72,1 *oft.*
schiltvezzel, *st. N. Band zum Aufhängen des Schildes.* 445.2. 1740,2.
schiltgespenge, *st. N. die Spangen des Schildes.* 215,1. 501,4.
schiltgesteine. *st. N. die Edelsteine am Schild.* 2270,3.
schiltstôz, *st. M. Stoss mit dem Schilde.* 1926,2.
schiltwache, *st. F. Wache mit völliger Rüstung.* 1872,2. 1885,4.
schimpfen, *schw. V. Infin. als Subst. Spass, Scherz.* 1031,1.
schîn, *st. M. Schein, Glanz.* 202,2. 285,2. 402,1 *u. ö.* — schîn tuon, *zeigen.* 1923,2.

—schîn werden, *sich zeigen.* 16,2. 803,2. 1521,2. 2021,4. 2198,2. 1709,2 wart vil blicke schîn.

schînen, *st. V. scheinen, leuchten.* 198,4. 1881,2 *u. ö.* — *sichtbar, deutlich werden.* 460,1. — schînen lâzen, *zeigen.* 112,4. 372,4.

schirm, scherm. *st. M. Schutz, Schild.* 342,2. 507,2.

schirmen, schermen. *schw. V. sich schützen, bedecken.* 310,3. — *reflex. mit Dat.* 501,3 do begunde im schirmen der gast. 2408,2. 2276,4.

scholt, *s.* solt *u.* schult. scholn *s.* suln.

schœne, *Adj. schön.* 14,3 422 2. 284,4 *u. ö.*

schœne, *st. F. Schönheit.* 49,1. 45,1.

schône, *Adv. zu* schœne, *schön.* 68,4. 153,2. 812,3. 1856,3 *u. ö. Compar.* schôner 1858,2.

schônen, *schw. V. schonen, mit Genitiv.* 507,4.

schouwen, *schw. V. schauen.* 282,2. 399,3 *u. ö.*

schôz, *st. F. Schooss.* 2014,2.

schribære, *st. M. Schreiber.* 2292,2.

schrîen, *st. V. schreien.* 1074,1. *Prät.* schrê. 1025,2. 2436,4.

schrîn, *st. M.* (*N.*) *Schrein.* 677,4. 1303,1 zwelf schrîn.

schrôten. *st. V. zerhauen.* 1617,3. 2342,2.

schuldec, schuldic, *Adj. schuldig.* 1491,3. 1145,1. 2392,1.

schult, *Schuld.* 1644,2 des ist diu schult (*alle* schulde) mîn. 1124,3 âne mîne scholt; holt. *Fast immer im Plural.* 1832,2. 1049,2. 1056,3. 2395,4. — *Grund, Ursache, Veranlassung, immer im Plural.* 70,4 von schulden (*mit gutem Grund, mit Recht*). 117,4 von wâren schulden. 287,4 von ir schulden, *ihretwegen.* 1871,4. — 2114,4 von den schulden. 150,4 âne schulde, *ohne Ursache.* 1233,3 daz si des hete schulde (*allen Grund dazu*) ob si in wære gram.

schütten, *schw. V. schütteln.* 1616,1.

schuz, *st. M.* 468,3. 471,2. *s.* gêrschuz.

sê, *st. M. Meer.* 329,1. 333,1. 321,3 ûf jenem sê. 1134,4 ûf dem sêwe.

sedel, *st. M. Sitz.* 622,4 an den sedel gân. 615,4. 664,4 zuo dem sedele. 1853,1. — von dem sedele stân 427,4. 1215,1. 1760,3 1821,1. 1822,4.

sedelhof, *st. M. Aufenthaltsort.* 1161,1.

segel, *st. N. Segel.* 385,2. 521,4.

segelseil, *st. N. Tau.* 389,1.

sehen, *st. V. sehen, sehr häufig. Imperat.* sich 102,2.

sehs, *Zahlwort.* 374,3. 1692,3 die sehse. — sehs unt ahzec 413,1. 533,1. 578,1, — sehs hundert 1294,3. 2048,4. 2182,3.

sehste, *Ordnungszahl.* 71,1.

sehzic *u.* sehzec. 1508,2. 1807,1. 1847,3. 1540,1. 1934,2.

seil, *st. M. Seil.* 968,3 *s.* segelseil.

seine, *Adv. langsam, spät.* 972,1. 1219,4.

seite, *schw. M.* (?) *Saite.* 1878,3. 1879,1. 2328,2. 2329,1.

sêle, *st. F. Seele.* 397,3. 1069,4. 2208,3.

selp, *Pron. selbst, im Nom. schwach.* 180,1 ich selbe. 346,3 er selbe. 587,3 si selbe. *sonst stark* 23,2 sîn selbes. 47,2 ir selber. 108,1 iu selben. 1493,3 iwer selbes. — *mit der Ordnungszahl* 446,4 selbe vierder. — derselbe 45,2. 1836,1. 2071,2.

selten, *Adv.* 24,1. 1016,2. 1829,2.

seltsæne, *Adj. sonderbar.* 90,4.

senden, *schw. V. Partic.* gesant 140,2. — *Prät.* sande 540,1.

seneliche, *Adv. schmerzlich bewegt.* 1006,1. 1033,3. 2306,2.

senfte, *Adj. sanft, leicht, angenehm.* 1420,4 in senftem slâfe. *Compar.* senfter 127,4. 1879,3.

senfte, *st. F. Bequemlichkeit.* 1404,4.

senften, *schw. V. besänftigen. mit Dativ.* 160,1. — 456,4 ir übermuot würde gesenftet. — *besänftigt werden.* 1277,4.

senken, *schw. V.* 1148,3. 1152,3. er sanct in.

sêr, *st. N. Schmerz.* 787,3. 888,2. 1257,2. 2018,4. 2022,4.

sêre, *Adv. sehr.* 998,1 der sêre wunde. 993,1. 255,3. 258,4 sêre wunder. 2069,4 der vil sêre wunden. (*zu vermuthen, dass es eigentlich das Partic.* serwund *ist, von* serwen, *Schmerzen leiden, verschmachten.*) — *sonst beim Verb.* 51,4. 118,1. 155,1. 425,4. 494,1. 1029,4. — 15,1 niht ze sêre.

sezzen, *schw. V. setzen.* 609,2 vol gesez-

zet. 313,4 sicherheit sezzen. 2387,4 sazte er. 679,3 sazt er sich ir wider.

si, *s.* er.

si, *s.* sîn.

siben, *Zahlwort.* 977,1. 1224,3. 1478 3. 1513,3. 1407,3. — sibenhundert 95,4. 442,2. 1370,2. 1637,4. — sibentûsend 1913,4. — sibenzehen 1394,1.

sibende, *Ordnungszahl.* 39,1. 1197,1. 1226,1. 1414,2.

sic, siges. *st. M. Sieg,* 188,4. 246,4 nemen.

sich, *Pron. Accus. sich.* 23,1. 659,3. 211,3 *u. ö.* 270,3 sich? verklagen. 468,4. 190,1 er bat sich leben lâzen. 778,1 *N.* 1023,1. 1338,4. 954,4 hinder sich. — *Dat.* 793,2 er zuo sich (im *aA.*) genam.

sicher, *Adj. sicher vor Gefahr.* 903,4. — *sicher vor Zweifel* 1284,1 des sult ir sicher sîn.

sicherheit, *st. F. Versicherung, Unterpfand.* 313,4 sezzen. *Gelöbniss durch Handschlag, im Plur.* 317,4 sicherheite tuon.

sicherlichen, *Adv. wahrhaftig, gewiss.* 84,1. 869,3. 1517,4.

sichern, *schw. V. Sicherheit geben durch Handschlag.* 253,4 des sicherte ir hant. 1280,4. 1720.2.

side, *schw. F. Seide.* 74,2. 366,2. 372,2. 448,2. 529,3. 1816,3.

sidel, *st.* sedel. 356,2.

sidelen, *schw. V. Sitze errichten.* 30,3. 260,3. 977,4.

siden, sîdin. *Adj. seiden.* 1899,2. 438,1.

sider, *Adv. seitdem, späterhin.* 46,4. 172,4 *u. ö.*

siech, *Adj. krank.* 270,3. 2142,4.

sigelôs, *Adj. besiegt.* 221,1.

sigen, *st. V. sinken.* 1021 dô seich si zuo der erden.

silber, *st. N.* 256,2.

sîn, *Pron. Genit.* 1) *Masc. reflex.* 83.1. waz sîn der künic wolde, vrâgete Hagene. *nicht reflex.* 726,1, 672,2. 825,2. 1067,3. 1073,4. 1139,3. 2068,2. 2076,4. — *mit* eines 18,4 durch sîn eines sterben. 458,4. 1990,4. — sîn selbes 23,2 — 2) *Neutr.* 473,4. 1953,4. 1404.3. 839,4. 880,4. 2400,1.

sîn, *Possess. sehr häufig.* — *sehr oft mit Artikel* 78,3 bi den sînen degenen. 102,3 die sîne degene. 68.2 die sîne man *u. s. w.* — *nachstehend ohne Artikel vor dem Subst.* 1485,2 nâch friunden sîn. 116,1 *s.* mîn.

sin, *st. M. Sinn. Verstand. sehr häufig. meistens im Plural.*

sîn, *Verb. sein.* 1) wir sîn 919,1. 2163,3. — 2) sît. 3) sint. — *Conj.* sî. 104,1. 2406,3. sîn 103,4. 176,2. 743,3. *Imper.* sît 175,1. hie heime sîn, *zu Hause bleiben.* 166,2. 175,1.

singen, *st. V. singen. Messe* 1060,2. 1559,2. — 21,3 singen unde sagen.

sinnen, *st. V. auf etwas denken.* 25,3.

sint, *Adv. seitdem, späterhin.* 18,3. 87,4. 136,4. 268,4.

sinwel, *Adj. rund.* 460,3.

sippe, *schw.* (?) *F. Verwandtschaft.* 2077,1 ein nâhiu sippe. 2162,3 alle der sippen (?) *alle von der Verwandtschaft.*

sippe, *Adj. verwandt.* 761,1. 1319,1.

sît, 1) *Adv.* = sint. 17,1. 20,4. 27,4. — 2) *Conj. da, weil.* 81,3. 63,1 *u. ö.* — sît daz 48,2.

site, *schw. F. Seite.* 185,2 zeu siten. 962,4.

site, *st. M. Sitte.* 211,4. 925,1. *meistens im Plural.* 39,2. 404,1. 348,2. 155,2. 1922,2. 1416,3.

siuften, *schw. V. seufzen.* 2320,3.

sitzen, sizzen. *st, V. sitzen, wohnen, sich setzen.*

slâ, *st. F. Spur.* 946,3.

slac, *st. M. Schlag.* 211,1. 1979,1. 2015,1. 2197,4 *s.* gîgenslac. — 2270,2 vil der schiltes spangen ûz den slegen spranc.

slâf, *st. M. Schlaf.* 1420,4 *u. ö.*

slâfen, *st. V. schlafen.* 1889,4 *u. ö.*

slahen, *st. V. schlagen, erschlagen.* 1807,3. 18.3. 1882,3. 1948.2. 1946,2 (sleht). 2331,4. 2435,2. — tôt 507,2. — ze tôde 192,1. — *schlagen, einen Schlag* 1865,1. 188,1. — wunden 189,1. — 1596,2 er sluoc ez (daz ruoder) ûf Hagenen. 2366.1. — den schilt 506,2. — *verschmieden* 450,2. — *s.* abslahen. anslahen.

slahte, slaht. *st. F.* 1) *Schlacht, Morden.* 2143,1 2) *Art* 52,4. 65,4. 365,4.

slîchen, *st. V schleichen* 472,4. 1570,1.

sliefen, *st. V. schlüpfen* 440,3.

sliezen, *st. V. schliessen, bauen.* 1113,1 ein gezimber man ir slôz. — *s.* ûf sliezen.
slüzzel, *st. M. Schlüssel.* 1146,3. 1300,1.
smal, *Adj. schmal.* 409.1.
smit, smides. *st. M. Schmied, Künstler.* 1050,1.
smielen, *schw. V. lächeln.* 457,2. 948,4.
snê, *st. M. Schnee.* 521,4.
snêblanc, *Adj. schneeweiss.* 408,2. 561,1.
snêwiz, *Adj. schneeweiss.* 401,2. 408,2*a*.
snel, sneller. *Adj. schnell, tapfer.* 8,2. 20,1. 373,4. 1169 1. 1558,1 *u. ö.*
snelheit, *st. F. Geschwindigkeit.* 2106,4.
snelle, *Adv. schnell, bald.* 775,2.
snîde, *st. F. Schneide.* 468,1 des gêres.
snide, *schw. F. Schnitten*, 1493,3. *s. Schmeller* 3,498.
sniden, *st. V. schneiden.* 73,1. 199,3. 265,1 kleit. 1203,4 *u. ö.*
sô, *Adv. Conj.* — 1) *Demonst. so.* 2) *relativ wie, wann, so oft als.* — swaz sô 219 3. — swâ sô 1070,2. 1842 2. — 987,3 swie harte sô.
solden, *schw. V. bezahlen.* 2188,4 nie grœzer solden wart getân. 1136,2 ob man die werlt alle hête dâvon gesolt.
solh, sölch. *Pron. Adj. solch.* 62,2. 120,1. 243,4. 674,4. 1509,2. 2344,2 *u. ö.*
sol, schol. *unreg. V. sollen.* ich schol 1653,3. wir schuln 1119,1. ich sol 14,4. soltu 15,1. — wir suln 753,1. sul wir 81,4. ir sult 126,1. — *Conj.* sul, sül. *Prät.* solde. — *ist öfters Hülfsverb.* 1329,2 solden si hân genomen, *wenn sie genommen hätten.*
solt, *st. M. Sold, Bezahlung.* 260,1. 1583,3. 1593,3. 2080,3. — scholt 256,1.
sorclich, *Adj. mit Sorge verbunden.* 2086,2 sam sorclîchiu dinc. *Adv. mit Sorge, mit Furcht.* 463,4. — *Compar.* sorclîcher 1100,4.
sorge, *st. F. Sorge, Furcht, oft im Plur.* 154,1 in sinen sorgen. 461,2 sorge wurden grôz. 394,4 mit sorgen. 978,4. — 1002,2 unser sorge unt unser leit. 1945,2 diu Kr. sorge (*ihre Sorge der Rache*) si (*die Kr. selbst*) al ze sêre twanc. 2436,3 jâ tet ir diu sorge von dem degene wê. — *mit Gen.* 69,4 âne sorge müget ir mînes lîbes sin. 490,2. — umbe 51,2. 67,1. 553.3. — vor 61,4. — ûf 1487,2. — daz 907,1 ich hân sorge (*ich fürchte*) daz. 903,1.
sorgen, *schw. V. sorgen.* 450,4. 341,4. — *mit Genit.* 439,3. — 2037,2 ich sorge umbe mich. — ûf 1593,2. 1604,2. 1630,3. — *Infin. als Subst.* 176,4. 1229,4. — 1862,2 ir (*Genit.*) sorgens.
soum, *st. M. Saum, eigentlich Last eines Pferdes; Weinmaas.* 977,2.
soumære, soumer. *st. M. Lastpferd.* 771,4. 1200,2. 1187,4.
soumen, *schw. V. den Pferden aufladen.* 67,4. 222,1. 1094,4.
spæhe, *Adj. kunstreich gearbeitet.* 608,4 krône. 582,1 gürtel. 805,2 pfellel. 1869,1 kulter. — *Adv.* 1203,4 spæhe gesniten.
spæheliche, *Adverb. klug,* 1620,3 er redete.
spange, *schw. F. Spange.* 35,4 schildes. 2270,2. — *am Helm* 444,3. 2336,2.
spanne, *schw. F. die ausgespannte Hand.* 73,3. 964,3.
spannen, *st. V. spannen.* 961,4 *den Bogen.* 599,4 *Zelte aufspannen.* 1405,3. 1548,1 si spienen gezelt. — 1745,3 spiens im (*steckte sie ihm*) an die hant.
sparn, *schw. V. sparen.* 1397,2. — *sich schonen* 2340,2. — 536,2 er wart ir kurzwîle unz in sîn hûs gespart; *gehört zu* sperren. (*N.* ez. er.). — *s.* versparn. gesparn.
spâte, *Adv. spät.* 488,1. 781,2. 2238.1.
spehen, *schw. V. sehen.* 343,2 hœren unde spehen. 597,1. *sehend beurtheilen* 598,1.
sper, *st. N. Speer.* 410,1. 1648,1. 1933,3.
sperren, *schw. V. verhindern mit Genit. s.* sparn.
spiez, *st. M. Spiess.* 969,1.
spil, *st. N. Spiel.* 330,3. 432,2 teilen. 441,2 ir hôhen spil. 535,1. 670,1 *u. ö.*
spileman, *st. M. Spielmann, Musiker.* 1401,1. 1461,2. 1509,1.
spiln, *schw. V. spielen.* 134,1. 459,3,
spîse, *st. F. Speise.* 36,2. 311,2 *u. ö.*
spor, *schw. M. Sporn.* 73,1. 185,2. 410,2 1196,3 von halse unz ûf den sporn. — 1698,4 gegen einem halben sporn.
spot, *st. M. Spott.* 2304,2 des tiufels spot. 2310,3. — 1622,3 âne spot, *im Ernst.* — 1242,2 spot üeben.

spotten, *schw. V. spotten.* 2076,4 (sîn *Genit.*?). 2393,4 niwan spottens die recken.

sprâche, *st. F. Sprache.* 1365,1. — *Berathung* 765,3. 1533,1.

sprâchen, *schw. V. Berathung halten.* 2287,2. *s.* sunder sprâchen.

sprechen, *st. V. sprechen. oft.*

springen, *st. V. springen.* 434,1. 1889,3. 2166,1 *u. ö.* 467,4 daz fiur spranc von stâle. 623,2 daz ûz den nagelen spranc daz bluot.

spruch, *st. M. Rede, Spruch.* 870,2 üppecliche sprüche. 1533,2 güetliche. 1712,3 gämeliche.

sprunc, *st. M. Sprung.* 476,1. 2333,1.

spürhunt, *st. M. Spürhund.* 941,1. 946,1.

stæte, *Adj beständig.* 156,3. 274,4. 1256,2. 2049,4. 2050,3 er ist triuwen stæte.

stæte, *st. F. Beständigkeit, Treue.* 2209,2.

stahel, stâl. *st. M. Stahl.* 471,1. 467,4. 446,3.

stahelherte, *Adj. stahlhart.* 443,3.

stahelzein, *st. M. Draht, Stäbchen von Stahl.* 443,3.

stân, stên. *st. V. Infin.* stân 1229,1 *u. ö.* — stên 2387,2. — *Präs.* ich stân 159,1. 2253,1. — ich stên 1993,3. 704,4. — 3. *P.* stât 552,4 *u. ö.* — *Conj.* stê 1543,3. *Plur.* stên 2371,1. — *Imperat.* stêt 2176,1. *Part.* stênde 294,1. 2387,2. *Pass.* gestân. 1896,4. — *Einzelne Fälle des Gebrauchs.* 1229,1 lât die rede stân. 120,1. — *gehen.* 663,4 von dem wege. 688,1 dannen. — hôher stân *zurück weichen, Raum geben.* 1911,2. 1995,1. — von sedele stân, *aufstehen. s.* sedel. von den betten 1896,4. nider, ze tal, *absitzen vom Pferde.* von den rossen 1206,2. — 1535,4 des stât mir hôhe der muot. — 824,4 ze handen stân. — 2371,4 übele stên. — 64 wie ez umbe Kr. stât. 337,4. 1543,3 ze êren. — *s.* dinc. — *s.* abe stân. bî stân.

starc, *Adj. stark.* 95,2. 466,2 *u. ö.* starkez ellen 2002,4. 1602,4. — *Compar.* 343,4 verre sterker. 1773,3 sterkist.

starke, *Adverb. sehr, gewaltig,* 341,4. 851,4 *u. ö.*

stat, *Gen.* stades. *st. N. Ufer.* 387,2. 585,2. 586,4. 1410,1. 1600,3.

stat, *st. F. Stelle.* 1410,4 an Helchen stat. *Stadt* 605,3. 1048,3. 1322,1.

stechen, *st. V. stechen.* 1933,3. 1940,3.

stecken, *schw. V.* 991,2. 2190,4. 2347,3.

stegereif, *st. M. Steigbügel.* 407,3.

stein, *st. M.* 130,4 den stein werfen. 434,1. — 1878,1. — Wasechenstein. — *bes.* edel stein.

steln, *st V. reflex. sich wegschleichen.* 668,1.

sterben, *st. V.* 6,4. 18,4. 509,4 *u. ö.*

sterke, *st. F. Stärke.* 20,3. 458,3 *u. ö.*

stern, *st.* (?) *M.* 285,1 vor den sternen (stern).

stic, stîges *st. M. Weg.* 1634,3 stige unde strâze. 922,3. 1838,3 trâten manigen stic.

stich, *st. M. Stich.* 186,1. 804,1. 1648,1. 1921,4.

stieben, *st. V.* 40,2. 187,2. 471,1. 1363,3. 2346,2.

stiege, *schw. F.* 614,2. 631,3. 1813,2. 2011,3. 2031,2. 2051,3. 2109,2,3. 2165,2. 2250,4. 2333,2. — *nur an einer Stelle stark* 2117,3 der stiege unz an ein ende.

stiften, *schw. V.* 1158,1.

stille, *st. F.* 2134,1.

stille, *Adv.* stân 615,3. 854,2. — dagen 626,1.

stimme, *st. F.* 672,1. 2293,2.

stiure, *st. F. Steuer, Gabe.*

stolz, *Adj. herrlich.* 6,2. 30,2. 385,3 *u. ö.*

stouben, *schw. V. Staub aufregen.* 601,3. 795,4. 1905,4.

stôz, *st. M. Stoss.* 34,1. 680,4. 804,2. — schiltstôz.

stôzen, *st. V. stossen.* 1614,4 er stiez in zuo dem grunde. 1300,1 den slüzzel stiez er an die tür. 1938,3 diu ros ze rucke.

strâfen, *schw. V.* 2307,4.

strâle, *schw. F. Pfeil.* 944,2. 964,3.

strâze, *st. F. Strasse.* 1302,3. 1634,3.

strecken, *schw. V.* 389,1. gestraht.

strichen, *st. V. streichen, eilend gehen.* 1314,1. 1754,1 die boten für strichen. — 401,1 si strichen ir lîp, *sie entfernten sich.*

strît, *st. M. Streit.* 102,2. 1058,4. 1658,1. 1959,2 *u. ö.*

strîten, *st. V. streiten* 124,1. 177,2 *u. ö.* 221,2 hôhe strîten. *tapfer*.

striteklichen, *Adv. zum Streit gerüstet.* 1814,4.

stritgewant, *st. N. Rüstung zum Streit.* 437,3.

stritküene, *Adj. kühn zum Streit.* 203,4.

stritlich, *Adj. zum Streite geeignet.* 895,4 gewant.

stroufe, *st. F. das Streifen, Rupfen.* 2057,4 eine stroufe nemen an . . *einen verletzend berühren.*

strûch, *st. M. das Straucheln.* 1940,4.

strûchen, *schw. V. straucheln.* 468,3. 470,4. 1596,3. 1997,3. 2336,4.

stücke, *st. N. Stück.* 1617,3 ze stücken schrôten. 2437,2.

stunde, stunt. *st. F. Zeit.* 804,4 diu stunde gie in mit vreuden hin. 596,1 daz was ein langiu stunt. 1271,4 si gelebte nimmer mère sô vrœliche stunt. 21,4 in disen stunden, *jetzt.* — an den selben stunden 1599,1. z aller stunt, *immer* 1115,1. 1420,3. z allen stunden 727,3. — sâ ze stunt, *alsbald* 300,1. 716,2. 1556,4. — zuo der selben stunt, *zu gleicher Zeit*, 45,1. — hie ze stunden, *jetzt*, 2101,3. — an der stunt, *sofort*, 772,2. 1319,2. *in* 1164,2 *könnte* anderstunt *zum zweiten Mal gemeint sein.* — an die stunt, *bis dahin*, 1234,2. — in kurzer stunt, *bald*, 778,4. 896,1. 1528,1. — nâch der stunt, *nachher*, 788,2. — *nach Zahlwörtern, mal.* 129,2 tûsint stunden mère. 1160,3. 1140,1. — 952,3 zeiner stunt, *zu einer Zeit, oder ein Mal; viel bessern Sinn gibt das niederländische Bruchstück* vœr sine tente.

stuol, *st. M. Stuhl.* 1983,4.

sturm, *st. M. Schlacht.* 213,1. 200,4. 2084,4 in volkes stürmen.

sturmküene, *Adj. kühn zur Schlacht.* 2307,1.

sturmmüede, *Adjectiv. müde von der Schlacht.* 1991,3. 2154,3. 2285,3.

süenen, *schw. V. büssen, ein Unrecht durch eine Busse sühnen.* 2395,4.

süeze, *st. F. lieblicher Geruch.* 961,2.

süeze, *Adj. süss, lieblich.* 1744,2 süeze dœne. *Compar.* süezer 1879,3.

süezlich, suozlich, *Adv. lieblich.* 1878,3.

sumelich, *Zahlw. etliche, einige.* 1816,1. 1034,2. 1146,1. 1663,4.

sûmen, *schw. V. hinhalten. mit Accus. u. Genit.* 656,3. — *reflex. sich säumen, Zeit verlieren.* 537,3, 533,3. 1574,2.

sumerlanc, *Adj.* 2141,3 den sumerlangen tac, *den langen Sommertag.*

sumerzit, *st. F. Sommerzeit.* 297,1.

sun, *st. M. Sohn.* 39,4 ir sune (*Dativ.*) 217,2. 1414,3 *u. oft.*

sünde, *st. F.* 1124,2.

sunder, *Adv. besonders.* 494,3 ein sünder starker wint. 1696,3 sunder gruozt er Hagenen. — 2425,1 si lie si ligen sunder, *getrennt.* — sunder sprâchen, *eine geheime Berathung halten.* 1769,1.

sunderlingen, *Adv. mit Unterscheidung, in verschiedener Weise.* 1778,3.

sundern, *schw. V. absondern.* 652,3. 1775,2.

sünewende, sunewende, *st. F. Plural. Sommersonnenwende.* 30,4 zeinen sünewenden. 2142,1. 742,3. 1440,3. 1517,4.

sunne, *st. F. Sonne.* 605,1. 1664,2. 1878,2.

suochen, *schw. V. suchen, besuchen,* 20,3 suochte er fremdiu lant. 144,4. 159,3 mit herverten. 1860,4. 2283,3 *u. ö.*

suochman, *st. M. Jäger, der das Wild aufsucht.* 921,3.

suone, *st. F. Versöhnung.* 313,3. 1124,4. 1128,1. 1646,3. 2044,3. — 116,3 disiu suone ist mir leit, *nämlich dass Gernot eine andere Antwort gibt, als einfache Annahme der Herausforderung.*

sus, *Adv. Demonstr.* 1) *sonst, mit Ausschluss des andern Falls.* 562,4 ich wil iu sus (*ohne Miete zu geben*) wesen immer holt. 678,4 die ez sus (*wenn das nicht geschieht*) nimmer getuot. 704,4 swaz ir sus (*mit Ausnahme von diesem*) gebietet. 1379,4 sus (*ohne Kuss*) mit gruoze. 2142,3 an ir mâgen unt sus an manigem man. 2410,3 sus, *ohne dich zu tödten.* 2131,2. — 2) *so,* 74,2. 204,4. 412,4. 719,4. 1592,4. 1665,3. 1778,1. 1891,2. 2177,1.

swâ, *Pron. Adv. und Conj. wo nur.* 922,3 die stiege, swâ diu tier hin gânt. 1580,2. 27,1, 1875,3. — swâ sô, *überall wo, so oft als* 131,1. 1070,2. 1842,2. — anderswâ *sonst irgendwo.* 325,2. 1324,4.

swach, *Adj. gering, schlecht.* 580,4. 1903,2 gruoz. 2422,4.

swære, *st. F. Schwere.* 430,1. *Kummer.* 156,1. 1034,4. 1258,4. 2057,1.
swære, *Adj. schwer.* 505,3. 449,1. 1865,1. — *Adv.* 1200,2.
swanc, *st. M. Hieb.* 2002,2. 2436,2.
swannen, *Pron. Adv. woher nur.* 85,4. von swannen 85,1. 812,2. 1202,3.
swar, *Pron. Adv.* swar an, *woran nur.* 1232,4. — swar nâch, *wonach nur* 1413,3.
swarz, *Adj. schwarz.* 373,3.
swaz, *s.* swer.
sweben, *schw. V. schweben.* 1572,1. 1602,1.
sweder, *Pron. welcher es sei von zweien.* 114,2.
sweher, *st. M. Schwiegervater.* 1845,4. 2050,1.
sweiz, *st. M. Schweiss.* 1927,2.
swelh, *Pron. welcher nur.* 299,1 von swelher künige handen. 1431,3. 1576,4. 2002,1. 2212,1.
swellen, *st. V. schwellen, dick werden.* 657,1 geswollen.
swenden, *schw. V. vernichten, schwinden machen.* 1267,3.
swenne, *Pron. Adv. wenn immer, wenn je, so oft als.* 134,1. 136,1. 138,1. 161,1. 230,3 *u. ö.* 2328,2. 2329,2.
swer, *Pron. wer nur.* 330,2. 1245,4. 1872,4 swer der mac. 284,3 swer sô. — swes *Gen. des Neutr.* 25,2. 309,1. 396,3. — *Accus.* swen 2172,2. *Neutr.* swaz 124,2 swaz helde. 46,1. 316,2. 1279,2 swaz mir iemen tuot. 219,3 swaz sô man der vant.
swern, *st. V. schwören.* 99,1. 341,1. 617,3. 1279,2. 2009,4. — geswarn: varn. 2207,1. bewarn 455,2. gesworn: geborn 2208,3. verlorn 2136,3.
swert, *st. N. Schwert.* 93,1 *u. ö.*
swertdegen, *st. M. Edelknabe, der das Schwert erhält.* 29,4. 30,2. 651,4.
swertgenôz, *st. M. Plur. die zu gleicher Zeit das Schwert erhalten.* 38,3.
swester, *st. F. Schwester.* 3,4. 2307,4.
swesterkint. 1325,3.
swestersun, 119,1. 1456,3 die swestersüne mîn. 1967,3. 2342,3.
swestertohter, 1408,2.
swichen, *st. V. den Dienst versagen, im Stiche lassen.* 996,1 sin kraft was im geswichen. 2244,1 daz (wâfen) ist mir nie geswichen. *s.* geswîchen.
swie, *Pron. Adv.* 1) *wie nur, wie immer.* 552,1 swie sô daz geschehe. 1646,3. 1362,3 swie getân. 153,2 swie vient. 1794,3 swie blide. 2) *obgleich,* 1615,3. 2425,3. 2435,3. 1871,3. 1783,3.
swiften, *schw. V. beschwichtigen.* 1989,1. 2063,3.
swigen, *st. V. schweigen* 1884,1. 2046,4.
swimmen, *st. V. schwimmen.* 1606,2. 1614,1.
swin, *st. N. Schwein.* 924,3. 929,2. 946,4. eberswin.
swinde, *Adj. rasch, furchtbar.* blicke 1836,4. 1790,4. 422,3. — ræte 1959,4. — slac 501,2. 1979,1. 2015,1.
swinde, *Adv. hastig, fürchterlich.* 1116,4.
swinden, *st. V. abnehmen, vergehen.* 1364,2.
swingen, *st. V. schwingen.* 473,3. 507,1. 1612,1.
swiu, *Instrum. von* swer, *nur* 1234,4 *N.*

T.

tac, *st. M. Tag, häufig.* 22,1 bi sinen jungen tagen 1193,3 in alten tagen. — 332,1 eines tages. — 200,4 des tages (*an diesem Tage*) 279,1.
tâvel, *schw. F. Tafel.* 609,1.
tagen, *schw. V. Tag werden.* 1047,2. 1051,1. 1663,2. 2180,2.
tageweide, *st. F. Tagereise.* 715,1.
tagezît, *st. F. Zeit eines Tages.* 1069,1.
tägeliche, *Adv. täglich.* 266,1. 308,2 *u. ö.*
tal, *st. N. Thal.* ze tal *Adv. abwärts, nieder.* 349,1 ze tal den Rin. 1751,4 ze tal bi Tuonouwe. 1356,2 die strâze. 1528,3 ze tal von Rine. — 381,4 von den ougen hin ze tal. 1650,2 ze tal komen, *absteigen vom Pferde.* 2064,1 ze tal sizzen.
tan, *st. M. Wald.* 921,4. 940,3 *u. ö.*
tarn *oder* terren (?) *s.* geterren.
tarnhût, *st. F. unsichtbar machender Mantel.* 346,1. 1132,3.
tarnkappe, *schw. F.* = tarnhût. 97,3. 342,3. 344,1. 345,1. 440,3. 481,2.
teil, *st. M. Theil.* 702,2. 704,1. 948,2 der

tier ein teil. 306,4. 1134.2. 2226,2. 2344,2. — ein teil. *Adv. zum Theil, ziemlich, etwas.* 502,2. 514,4. 2204,4. 2360.3.

teilen, *schw. V. theilen.* 89.3. *schenken.* 28,3. 1143,4. — diu spil *Kampfspiele anbieten, die Leistung und den Preis bestimmen.* 432 2 436.2. 441,1. 482 2. — sich teilen, *sich scheiden.* 622,1. 632,3.

tief, *Adj. tief.* 934,1 walt. 1899,3 mantel. 1997,2 wunde — *Adv.* 2359,3 tief unz an diu knie. 2176,3 tiefer in daz bluot.

tier, *immer* tyer *geschrieben. st. N. Thier.* 922,3. 940,3 *u. ö.* 1803,1.

tiost, tioste, *st. F. der ritterliche Zweikampf zu Pferd.* 1650,3. 1934,3. 1922,3.

tisch, *st. M. Tisch.* 1974,1. 1857,4. 2015,3 *u. ö.*

tiufel, *st. M. Teufel.* der übel 217,4. 2008,4. 654,2. 2107,2. 2143,4. — 451,3 der tiufel von der helle. 2304,2 des tiufels spot. — 2046,4 ir habt den tiufel (*Nichts*) getân.

tiure, tiwer, *Adj. von grossem Werth.* 828,1. 2093,1. *Compar.* 833,2. 836,2. 1417,3.

tiure, *Adv. innig, herzlich.* 1738,3 dô gedâhte si vil tiure an Nuodunges tôt.

tiuren, *schw. V. werth machen.* 405,4. 711,3. 1821,4.

tiurlich, *Adj. herrlich.* 1955,2 recke.

tobeliche, *Adv. rasend.* 992,1. 2106,1. 2339,4.

toben, *schw. V. rasen.* 193,3,

tohter, *st. F. Pl.* tohter, töhter. 596,3. 1407,3. — fürstentohter 429,1.

tor, *st. N. Thor.* 497,3. 1701,1.

tôt, *st. M. der Tod.* 172,4 kiesen den tôt. 1448,4 der grimme. 1630,3 der herte. 1009,3 des tôdes wâfen. 1448,4 des tôdes zeichen. — si habent den tôt an der hant 1576,4. 2036,4. 2075,4. — 2283,3 der tôt der suochte sêre dâ sîn gesinde was.

tœtlich, tôtlich. *Adj. zum Tod führend, oder vom Tode herrührend.* der tœtliche val 1868,2. 2156,4.

tôtwunt, *Adj. zum Tod wund.* 2361,1.

touf, *st. M. Taufe.* 1168,2.

toufen, *schw. V. taufen.* 723,1.

tougen, *Adv. heimlich.* 287,4. 400,2.

tougenlich, *Adj. heimlich.* 911,2.

tougenliche, *Adv. heimlich.* 149,2. 295,4. 441,3.

trache, *schw. M. Drache.* 909,1.

tragen, *st. V. tragen. häufig.* — 725,2 einen sun. 1676,2 wir hân niht mê ze tragene, *keine andere Sorge.* 1413,3 swarnâch daz herze truoc den muot, *wonach jeden gelüstete.* 1362,3 in swie getânem lebene sich ieslicher truoc, *wie er lebte, ob als Christ oder als Heide.* — 289,3 die hôhe tragenden herzen, *die herrlichen Frauen.* — *s.* an tr. für tr. — in getragen 371,3 *technischer Ausdruck, eingestickt, s. Lamp. Alex.* 5801. *Trist.* 10940.

trahen, *st. M. Thräne.* 381,3 von trähenen. 561,2. 1252,3.

trank, *st. N. Getränk.* 2034,4.

treten, *st. V. treten.* 435,1 *u. ö.* 2176,4 tret si (*tretet sie*). 1594,4 trit ûz (*aus dem Schiffe*).

trîben, *st. V. treiben.* 471,1. 590,1 buhurt. 771,4 die soumære. 1984,2.

triegen, *st. V. betrügen.* 1577,1. 226,4.

trinken, *st. V.* 987.3 *u. ö.* 2013,3 die minne.

trit, *st. M. der Tritt, Schritt.* 1911,3.

triuten, *schw. V. Prät.* trûte, *und* 136,4 trûtte, *wie* brûtte. — *liebkosen, lieben.* 594,4. 25,4. 136,4. 273,1. 667,2. — *euphemist.* 661,1. 636,3. 691,2. — 2,5 der minneclîchen meide triuten wol gezam: *die Strophe ist wohl echt und in C übergangen, weil die erste Zeile unverständlich ist. Vermuthlich steckt der Fehler in* triuten, *wofür etwa ein veraltetes* triwen *zu setzen von* triwi hilaris, triwjan florere.

triutinne, *st. F. Geliebte.* 546,3. 860,2. 927,1. 1006,4. 1194,1.

triuwe, *st. F. Treue.* 611,3. 382,2. 1432,1, 1454,4. 1662,1 *u. ö.* — *im Plur. Genitiv* 1157,4 si was triuwen stæte. 1306,3 so entweich ich iu nie triuwen. mit triuwen 420,4. 1411,1. — bî den triuwen 455,1. an den triuwen 1504.3. — entriuwen 471,4. 838,4. 1782,1. in vriuntlichen triuwen 567,3. mit grôzen tr. 566,4. 617,4. — in rehten tr. 850,3. — an r. tr. 2156,2.

trôst, *st. M. Trost.* 1562,2. 1766,4. 2074,1 volkes trôst, *König.*

trœsten, *schw. V.* 69,2. 465,4.

troum, *st. M. Traum.* 13,1. 1543,1.

troumen, *schw. V.* 12,1 ir troumte. 929,1 mir troumte. 932,2.

trouwen, *schw. V. trauen, zuversichtlich glauben.* 55,4. 175,4. 157,3. 643,3. 117,3 ich trouwete. 322,2 er troute niht verenden. *s.* getrouwen.

trüebe, *Adj. trübe.* 283,2 wolken. 379,4 ougen. 1659,4 schilde. 629,1 muot.

trüeben, *schw. V. trübe machen, betrüben.* 484,1 den muot.

truhsæze, *schw. M. Truchsess, der die Speisen aufträgt, ein Hofamt.* 782,3. 1962,1. 2000,1. *auch* truhsetze 10,2.

truken, *Adj. trocken.* 1272,3.

trücken, *s.* drücken.

trumbe, *schw. F. Trompete.* 815,2.

trunzûn, *st. M. Splitter.* 34,3. 1334,2. 1381,2. 1921,4.

truoben, *schw. V. trübe werden.* 624,2.

trûren, *schw. V. trauern.* 871,2. 154,2 *u. ö.*

trûric, *Adj. traurig.* 159,1. 1249,1 diu trûric gemuot.

trûrecliche, *Adv. traurig.* 96,1. 891,3.

trût, *st. M. Liebling, Geliebter u. Geliebte.* 46,3 zeime trûte hân. 297,4. 231,1 maniges wîbes trût. 1931,1. 338,3.

tugen, *unreg. V. taugen.* 876,3 waz touc ob wir dem degene wæren gehaz. 332,4 diu in ze frouwen töhte.

tugent, *st. F. Tugend, bes. feine Sitte. Anstand. im Plur.* 249,4. 293,4. 1007,2. 987,1. 757,2. 1116,2. 1141,4. 1481,3. 933,1 tugende rich. 2260,4 vater aller tugende.

tugentlich, *Adj. feiner Sitte gemäss.* 534,1 in t. zühten. 2038,2 muot. 2243,3. — 2220,4 tugentlich gemuot.

tugentrich, *Adj.* 479,1.

tülle, *st. F. Tülle, die Röhre, welche das Eisen des Pfeils auf den Schaft befestigt.* 964,3.

tump, *Adj. dumm, unerfahren, jung.* 31,3. 34,1. 179,1. 279,1. 518,1. 1722,4. 1839,2. 2309,1. — 1551,3 tumben muot. 816,3 tumbiu herzen.

tuom, *st. M. Dom.* 818,2.

tuon, *unreg. V. thun.* ich tuon 400,4. 364,4. *Conj.* ich tuo 315,1. — *Prät.* tet. *Conj.* tæte. — âne tuon. getuon.

tür, *st. F. Thüre.* 669,3. 1250,1. 1878,1.

turn, *st. M. Thurm.* 413,1. 1139,3. 1836,2. 1859,3. 2265,3.

türren, *unreg. V. wagen, den Muth haben.* 899,2 er tar. 1841,4. 432,3 tarr er. 2386,4 ich tarr. *Conj.* 835,4 ich türre. 1492,3 er türre. 1002,3 si türren. 1928,2. *Prät.* torste 225,3. 431,4. 803,3. 1126,3 si torsten 1521,4. *Conj.* torste, törste 735,2. 880,4.

tûsent, *Tausend, oft mit Genit.* 1847,2 tûsent küener man. 532,1. 1310,4. 1921,3. 162,1. 455,2. 512,3. 1923,3 *u. ö.*

twerc, *st. N. Zwerg.* 510,3.

twingen *u.* dwingen, *st. V. zwingen, bezwingen.* 95,4. 238,1. 503,3. — *drücken* 2200,1 die fûst. ~~260~~,1 die hant.*) — *bedrängen.* 979,1 den helt dwanc des durstes nôt. 2273,3 zornes nôt.

*) 296,1.

U.

übel, *Adv. böse. s.* tiufel. 1809,3. hôch gezît 2176,4. — *Das Neutr. als Subst. das Böse.* 2259,2 daz ich mich alles übeles wil bewegen.

übele, *Adv. übel, schlimm, schlecht, zum Unglück.* 93,2. 316,4. 645,4. 830,4 *u. ö.* 2280,1 ez ist uns übele komen. — 112,4 wir liezen übele (*schlecht, d. i. nicht*) schinen, daz . . 2391,2.

über, *Präposit. über.* 198,3 über lant. 1751,3 über sant. 1694,2 über velt. 929,3 über heide. 329,1 über sê. 515,3 über fluot. 926,3 über Rîn. — über ahsel 515,1. 1989,2. 1866,2. — über sätele 204,3. 805,3. — 2177,3 über rant. 2109,1 über houbet. 2367,3 über ruke. 213,2 über helme. *u. ö.* — überal *s.* al.

übere, *Adv. über, hinüber, herüber.* übere komen 529,4. 1631,1. übere bringen 1567,3. übere füeren 1589,3. kêren 1615,2. — darüber *s.* dar.

überkraft, *st. F. Ueberfluss, zu grosse, sehr grosse Menge.* 271,2 mit freuden überkraft.

überlût, *Adv. allzu laut, sehr laut.* 225,3.

übermüete *u.* übermuot, *st. F. Uebermuth, hochfahrender Sinn.* (*ahd.* übermuotî *F., in C immer Fem., in der N. ist*

übermuot *M. von* übermüete *F. geschieden.*) 456,4 starkiu übermuot. 903,3. 152,2. 466,2. 348,3. 1910,4. — 117,4. 54,2. 454,4 (*hier ohne Umlaut* durch ir übermuote). 850,1. 396,2. 1015,1. 1111,1. 1848,4. 2165,4.

übermüete, *Adj. übermüthig.* 216,3. 538,4. 53,4. 1046,1. — *Compar.* übermüeter 68,2.

übermüeten, *st. N. eigentl. Infin. Uebermuth, das übermüthige Betragen.* 168,4. 176,4. 241,1. 255,4. 2328,4.

übersehen, *st. V.* 1404,3 swaz man sîn über sach, *so viel man davon erblicken konnte.*

überwinden, *st. V.* 1) *überreden.* 1244,1. 2) *verwinden, verschmerzen.* 2280,3 schaden. 2314,4 leit. 2375,4 den man, *d. h. das Leid über seinen Tod.*

üeben, *schw. V. üben.* 1242,3 spot. — *Infin. als Subst.* uoben, *Rührigkeit.* 1558,2.

ûf, *Präp. auf,* 1) *mit Dat., räumlich.* 78,2 ûf jenem sale. 134,1 ûfem hove. 1677,1 ûf den verren wegen. 1355.2 ûf handen *u. ö.* 383,4 daz habt ûf mîme lîbe. 2) *mit Accus.* 1878,1 saz er ûf den stein. 1864,3 ûf die füeze gân. 730,3 ûf ors gesaz. — *mit Rücksicht auf, in Beziehung auf.* 1817,2 ez ist ûf mich getân. *s.* verkiesen. 1619,1 ich tuon ez ûf den wân. 786,3 er reit ûf hôher freuden wân. 147,3 si rîtent ûf herzenlîchiu leit. 382,2 lât iu bevolhen sîn ûf triuwe unt ûf genâde. 2220,2 sine kunde niht baz verwendet sîn ûf zuht unt ûf êre ûf triuwe unt ûf guot. 2147 ûf schaden. *s.* sorgen. — darûf, hinûf. *s.* dar. hin.

ûf, ûffe. *Adv, aufwärts.* 1134,4 ûf ze berge. 2072,2. 1995,1 stêt ûf hôher. 1322,3. 1328,2. 1560,2. — 195,2 wol ûf! darûffe *s.* dar. ûf binden 1641,4. 2230,2. 2232,3. 2088,2. — ûf blicken 2360,4. ûf brechen 1077,4. — ûf entsliezen 499,1. — ûf erbürt 1044,1. 1981,3. ûf erheben 1164,1. — ûf geben, *zum Aufbewahren geben.* 1786,3. — ûf gehaben, *einhalten* 2042,3. — ûf gelegen, *beschliessen* 923,1. — ûf haben 2043,2. — ûf rihten 1030,1. — ûf rucken 1378,1. — ûf soumen 926,2. 1094,4. — ûf sliezen 1292,4. — ûf spannen 1331,2. — ûf springen 472,1. — ûf stên 750,1. — ûf swingen 500,3.

umbe, *Präpos. mit Dat. um.* 1) *räumlich.* 388,3 umben Rîn. 1211,4 al umben Rîn. — *auch von der Zeit* 1062,1 umben mitten tac. 2) *in Betreff, in Beziehung auf.* 67,2 si heten umbe in sorge. 161,4 daz dien ich umbe dich. — 329.4 umbe minne. 625,2. —65,4 wie ez umbe Kr. stât. *u. ö.* — 251,3 umbe schœne huote wir bieten michel guot. — war umbe, darumbe, *s.* war. dar.

umbe, *Adv. um.* 2290,3 nu seht alumbe. — umbegân, *zugehen.* 1982,2 wie ez wil umbe gân. 2198,2. — umbe hân 857,3. — umbe gebinden 984,4. — umbe wenden. 2275,3 wendet iuch her umbe.

umbevâhen, *st. V. umarmen.* 621.2.

umbesliezen, *st. V. umarmen.* 673,2. 1724,3. 1749,3.

unbehuot, *Adj. unbehütet.* 957,3 daz tier was unbehuot, *ohne Schutz, ohne Rettung.* 1146,1 ir eide wâren unbehuot, *wurden nicht gehalten.*

unbekant, *Adj.* 296,2. 489,2. 714,1. 1245,4. 1385,1.

unberihtet, *Adj. ohne Ordnung, Regierung.* 1553,2.

unbetwungen, *Adj. unbewungen.* 459,4. 1946,4.

unbilden, *schw. V. ärgern.* 1504,1 lât iuch unbilden niht mîne rede, *ärgert euch nicht über meine Rede.*

undanc, *st. M. Gegentheil von Dank.* 977,1 ir lîb der habe undanc, *sie seien verwünscht..*

unde, ünde, *schw. F. Wasserwoge.* 1134,3 nider zuo den ünden. 1405,4 die ünden noch diu fluot. 1606,3 diu stark ünde.

unde, unt, *Conj. meistens* uñ. 1) *und. unzählige Mal, verstärkt* unt ouch. — 2) *relativ.* 894.2 mit den unt ich hie hân. 1061,3 die wîle unt wir leben. 1232,3 ergetzet si der leide unt ir ir habt getân. 1380,1 in der selben wîle unt Ezele bî ir stuont. 1828,3 zuo alsô starken leiden unt ich von iu hân. 2207,1 ich man iuch der genâden unt ir mir habt geswarn. 3) *conditional.* 161,3 unt hêt ich. — 432,2 diu spil unt tarrer diu bestân. 451,3 unt wær ich. 857,3. 867,2. 968,4. 1012,1 mir ist

unmære unt wirt ez ir bekant. 1267,3. 1489,2. 1822,3. 1906,4 mirst leit unt hât in iemen iht getân. 2379,2. 2382,1. 2263,4.

unden, *Adv. unten.* 1347,3 dâ diu Tuonouwe unden hine vlôz.

under, *Präpos. unter.* 1) *mit Dativ.* 211,2 under satele. 446,1 under bukelen. 816,4 under schilde. 1640,3 schilden. 579.3 porten. 819,2 krône. 1906,3 helmen. 1816,2 sîden. 2071,3 füezen. — 2244,2 under sinen ecken lit maniger tôt. — 2028,3 under starken slegen stân. 401,1 under in eine. 1361,4. — under wegen, *Adv.* 870,2 daz si sprüche lâzen under wegen (*bei Seit*). — under wilen. *Adv. zuweilen.* 806,2. 2409,2. — 2) *mit Accus.* 670,1 under di bettewât. 1909,2 si im under dougen sach. 2003,1 under die tür getrat. 2048,1 under einen arm. 1274,2 under hende nemen. — darunder, drunder *s.* dar.

unerscheiden, *st. V. einen Unterschied machen.* 1961,3 ir spîse er underschiet.

understên (stân), *st. V. dazwischen treten, verhindern.* 119,4 do understuont ez G. 490,1. 693,1 er understuont ir vrâge. 893,1. 904,3. 1165,4. 1042,3. 1719,1. 2194,2.

undertân, *Adj. unterworfen, untergeben.* 7,2. 46,4. 110,4 *u. ö.* — *als Subst. der Untergebene.* 782,4 des hulfen ir undertânen. 783,2 die sînen undertânen.

underwinden, *st. V. reflex. die Sorge für eine Sache übernehmen, Besitz ergreifen.* 1146,3 Hagene sich der slüzzel underwant. 1138,2 do si sich des hordes underwunden, do underwunden si sich des landes.

unervorhten, *Adj. nicht in Schrecken gesetzt.* 1826,4.

unerrochen, *Adj. nicht gerächt.* 1950,4.

unerwendet, *Adj. unabwendbar.* 1771,1.

unverdaget, *Adj. nicht verschwiegen, mit Accus.* 106,4 daz sol iuch unverdaget sîn.

unverdienet, *Adv. ohne Grund.* 116,4. 2010,4.

unverendet, *Adj. ohne Ende.* 2131,2.

unvermeldet, *Adj. nicht verrathen.* 1664,1.

unverseit, *Adj. nicht versagt, d. i. gewährt.* 567,2.

unversunnen, *Adj. ohne Besinnung.* 1082,1.

unverwundet, *Adj.* 2096,1.

unverzaget, *Adj. muthig.* 7,4.

unfriuntliche, *Adv. unfreundlich.* 2248,2.

unfuoge, *st. F.* 1) *unschickliches Benehmen.* 675,3. 870,4. — 2) *Unglück* 1988,1. — 3) *grosse Menge, vielleicht Masc.* unfuoc. 182,2 daz her, daz wider sîner helfe mit unfuoge wac.

ungebære, *st. F. Zeichen der Traurigkeit.* 2292,3 die manigen ungebære der wîb unde man bezeigen began.

ungevangen, *Adj.* 456,1.

ungevêhet, *Adj. ohne Hass, ohne Missgunst.* 1232,4 daz solt ir ungevêhet lân, *das sollt ihr ihr nicht missgönnen, von* vêhen, *hassen, schelten.*

ungefreut, *Adj. ohne Freude.* 439,2.

ungefüege, ungefuoc. *Adj.* 1) *ungeheuer, sehr gross.* 449,3 gêr. 460,3 stein grôz unt u. . 498,1 einen ungefüegen (man, risen). 191,3 mit ungefüegen slegen. 193,4 zorn. 1111,4 leit. 795,3 schar. 679,3 kraft. 2) *schlimm, unpassend.* 1627,3 mære. 2299,2 vrâge. 685,1 wille. 1614,4 daz dûhtes michel ungefuoc.

ungehiure, *Adj. ungeheuer.* 661,4 si ist ein ungehiurez wîp.

ungeleitet, *Adj. ohne Geleite.* 1106,1.

ungelich, *Adj. ungleich.* 1592,2 dem sît ir ungelich. 2152,2 mîn unt iwer leit sint vil ungeliche.

ungeliche, *Adv. ungleich.* 1896,2 ungeliche si sungen. 653,1 stuont der muot. 658,1 uns ist ungeliche gewesen.

ungelogen, *Adj. nicht gelogen, wahr.* 2315,1.

ungelücke, *st. N. Unglück.* 726,4. 2380,4.

ungemach, *st. M. u. N. Unbequemlichkeit, Bedrängniss.* 1277,4 ir unsenftez ungemach. 2029,3 erliten grôzen ungemach. 215,3 die dolten ungemach. 715,2. — 573,2 do huop sich u. 2415,1 an sîn u. 2415,1 durch ir. — *Adj.* 1971,1 daz was in ungemach, *beschwerlich, unlieb.*

ungemeit, *Adj. unfroh, mit Genit.* 1596,2. des wart er u.

ungemüete, *st. N. Unmuth, Erbitterung.* 856,4 si wâren in grôz ungemüete komen. 1075,4. 1102,4. 1286,2.

ungemuot, *Adj. unmuthig, zornig.* 1581,1. 1597,1.

ungenâde, *st. F. Ungnade.* 2160,1 ungenâde ich hân, *ich bin euch ungnädig.*

ungerne, *Adv.* 416,4. 917,1. 1095,4. 1188,4.

ungescheiden, *Adj. nicht geschieden, nicht getrennt.* 213,1. 1307.3. — 2021,1 ung. den strît, *dass der Streit nicht ge. schlichtet, beigelegt wurde.*

ungestoubet, *Adj. ohne Staub.* 603,3.

ungesunt, *Adj. krank.* 269,4. — 270,3 die siechen ungesunden, *wahrscheinlich ein Fehler für* die siechen unt gesunden.

ungetân, *Adj. nicht gethan.* 1272,4 ez ist ungetân, *es geschieht nicht.*

ungetriuwe, *Adj. treulos.* 923,1. 997,4. 1987,1.

ungeteilet, *Adj. nicht vertheilt.* 94,1.

ungetrunken, *Adj. ohne zu trinken.* 976,4.

ungewant, *Adj. unabwendbar.* 1616,2.

ungewert, *Adj. nicht gewährt.* 415,2 des sît ir ungewert, *das wird euch nicht gewährt, darin folgen wir euch nicht.*

ungewizzen, *Adj. nicht gewusst.* 1455,4 daz ist mir u., *das weiss ich nicht.*

ungewon, *Adj. mit Genit. ungewohnt.* 2172,4.

unkraft, *st. F. Ohnmacht.* 1021,4 nâch unkrefte, *als die Ohnmacht vorüber war.* — *Plur.* 1082,1 Kr. in unkreften lac.

unkunt, *Adj. unbekannt, fremd.* 140,3. 404,1. 497,3. 1607,4.

unkünde, *Adj. unbekannt.* 1341,4 in beiden was unkünde, daz sider muose geschehen.

unkündic, *Adj. unbekannt.* 484,4.

unlange, *Adj. nicht lange Zeit.* 1008,2. 1129,1.

unlobelich, *Adj. unlöblich.* 1176,2.

unmære, *Adj. unwerth.* 1084,3 geste. — *mit Dat. gleichgültig.* 1012,2 mir ist vil unmære. 1111,2. 1812,4.

unmâzen, *Adv. ausserordentlich, ohne Massen.* 5,2. 329,3. 331,1. 388,4. 503,2. 1021,3. — *als Dat. Plur. mit Präpos.* 2095.1 sîn ellen was in unmâzen grôz. — *als Adj.* 326,1 durch ir unmâzen schœne. 333,3. 45,1.

unmæzliche, *Adv. unmässig, ohne Massen.* 1019,4. 2040,4.

unmüezic, *Adj. unmüssig, fleissig, beschäftigt.* 29,3. 268,1 586,3 *u. ö.*

unmügelich, *Adj. unmöglich.* 734,2. *überaus gross.* 2295,1.

unmuot, *st. M. Unmuth, Missmuth.* 447,2 in grôzem unmuote. 878,4 si wurden in unmuote. 1920,3 in u. sîn. — 2078,2 (si) wart vol unmuotes (?).

unnâhen, *Adv. nicht nahe (von der Zeit).* 636,4.

unprîsen, *schw. V. schelten.* 2089,3.

uns, *Pron. uns, Dat. und Acc.*

unsanfte, *Adv. weh.* 2390,4 wie rehte unsanfte mir der tôt tuot.

unschulde, *st. F. Schuldlosigkeit.* 868.3 iwer grôz unschulde.

unschuldic, *Adj. unschuldig.* 55,3.

unsenfte, *Adj. unsanft, hart, schwer.* 1277,4 unsenftez ungemach. 1650,4 unsenftes muotes.

unser, *Pron. Pers. Genit.* 114,2. 1884,2. 2207,3.

unser, *Pron. Poss. oft.* (*Accus. Plural.* 77,1. *Genit. Plur.* 2321,2.)

unsin, *st. M. Bewusstlosigkeit.* 1079,3.

unstætelîchen, *Adv. ungelegen.* 2204,4 ez ist im unst. komen, *es ist ihm schlimm bekommen.*

untriuwe, *st. F. Untreue.* 884,3. — *im Plur.* 1824,2 in untriuwen. 2432,4 mit u.

untrœsten, *schw. V. trostlos, muthlos machen,* 1565,2.

unwendec, *Adj. unabwendbar.* 2154,4.

unwert, *Adj. werthlos, gering von Werth.* 373,2.

unze, unz, *bis.* I. *Präpos. stets mit andern Präpos. verbunden.* unz an 6,3. 14,3. 1367,4 *u. ö.* — unz in 701,3. 1134,4. — unz ûf 1144,3. — II. *Conj.* 65,3. 88,4. 406,3 *u. ö.* unze daz 631,4. 644,3. 715,3. 756,4 *u. ö.*

unzuht, *st. F. Unsitte, ungesittetes Benehmen.* 1944,2.

uoben, *s.* üeben.
üppeclich, *Adj. unnütz, üppig.* 870,2.
ûr, *st. M. Auerochse.* 945,2.
urbor, *st. F. ein Grundstück, das eine Rente abwirft, und die Rente selbst.* 1070,1. 1158,3.
urliuge, *st. N. Krieg.* 172,2. 1637,3. 2186,2.
urloup, *st. M.* 1) *Urlaub, Abschied.* urloubes gern, *sich verabschieden.* 68,4. 259,1. 379,2. 1107,1 url. nemen, *dasselbe.* 167,4. 320,1. 547,1. — geben, *verabschieden.* 898,4. wern 69,1. — 534,3 mit guotem urloube. 733,3. — 2) *Erlaubniss* 886,1. 1215,2. 1464,1.
urlouben, *schw. V. verabschieden, entlassen. mit Dat.* 320,4.
urwise, *Adv. ohne Führung, in der Irre.* 922,4.
ûz, *Präp. mit Dat. aus. oft.* ûzem, ûzeme *für* ûz dem, ûzen *für* ûz den. *s.* der. 2360,4 ûz handen. 1819,4 ûz helfe.
ûze, ûz, *Adv. aussen.* dar ûz, dar ûze *s.* dar. hier ûz 2140,1. — ûz erkant *berühmt.* 727,4. — ûzerkorn, *auserlesen, vorzüglich.* 5 2. 73,2. 952,1. 2040,1. — ûz erwelt. *dass.* 9,1. 78,4. 1840,1. — ûz heben, *reflex. aufbrechen zur Reise.* 1558,1 si sich ûz huoben. — ûz treten 1593,4 trit ûz, *steig aus.*
ûzen, *Adv. aussen.* 498,3 wer bôzet ûzen an daz tor. 2387,3. — hier ûzen 2167,1. dar ûzen 2026,1.
ûzer, *Präp. mit Dat. aus.* 1) *ahd.* ûzar, ûzir, *vom Compar.* ûzero. 480,4 komen ûzer nôt (ûz der *a*). 1240,4 scheiden ûzer aller iwer nôt. 994,2 ûzer dem schilde dræte. — 1355,2 ûzer Medeliche wart getragen. 2) *vielleicht aus* ûz dere, *wie* inre. ûzer Hiunen lant, *wechselt mit* ûz der H. l. 1214,3 (ûz der *A.*), 2023,3 (ûz der *A*). 1373,4 (ûz der *CJ.*). 1469,3 (ûz der *J*)... *ebenso erklären sich* ûzer Sahsen lande 141,2. uzer Burgonden lant 280,4 (von der *N.*). 483,4. 2091,4 (uz der *J.*). ûzer Beyer lant 1643,1. ûzer Ungerlande 1400,1. ûzer Vlâchen lant (ûz der *J.*) 1370,1. — *Nach dieser Analogie wurde gesagt* ûzer Niderlant 292,2. 228,3. 200,3, *doch auch* ûz Niderlant 169,3. 555,3; *dann auch* ûzer Islant 427,1. ûzer Metzen 275,1. ûzer Berne 2317,1. ûzer Tronege 803,1. ûzer Libia 438,3.
ûzerhalp, *Präpos mit Genit. ausserhalb. an der äussern Seite.* 2031,1.

W.

wâ, *Pron. Adv. wo?* 77,2. 518,2 — wâ von, *warum, woher?* 627,4. 732,2. wâ mit 2304,3. — wâ nu 1305,1.
wâc, wâges, *st. M. Strom.* 1563,3. 1566,2. 1588,1. 1619,4.
wachen, *schw. V. wachen, aufwachen.* 1029,1.
wâfen *u.* wâffen. *st. N. Waffe.* 25,1. 906,4 *u. ö.* — 1009,3 des tôdes w. — wâfen! *Interj. des Schreckens, der Noth.* 461,3. 2434,1.
wâfen, *schw. V. bewaffnen.* 180.4. 1041,4. 504.3. 2226 3 1984,3 die gewâfenden.
wâfenhemde, *st. N. ein Oberkleid, über der Rüstung getragen.* (?) 438,1.
wâffenlich, *Adj. zur Rüstung gehörig.* 1734,1 gewant.
wâffenroc, *st. M. wie* waffenhemde (?) 448,2.
wâge, *st. F.* 1) *Wage.* 256,2 silber âne wâge. 319.2. 2) *Wagniss, Gefahr* 380,3 dâ in enwâge niht stüende der lîp. 2225,1 er liez an die wâge den lîp.
wæge, *Adj. gewogen, geneigt.* 303,3 daz im diu was wæge. 502,4. 810,4. 743,2. 1085,2. 1475,2. 1535,2. 2247,3. — *Comp.* 1501,3 daz ich wæger hân. 1493,4 daz wægist râten, *das Beste.*
wagen, *st. M. der Wagen.* 980,1 ûf wägenen.
wagen, *schw. V. schimmern.* 412,2 man kôs die steine wagen.
wâgen, *schw. V. wagen.* 338,4. 436,4. 1501,3.
wæjen, *schw. V.* 1) *wehen, wehend treiben.* 467,4 alsam si wæte der wint. 186.2. — 2) *fliegen,* 2347,1 die ringe hôhe wæten dan.
wahsen, *st. V. wachsen.* 21,1 vol wüehse ze man. 22,3 waz êren an im wüehse. — 2,1. 19,1.
(**wal**, *st. N. Kampfplatz.* 2352,2 durch daz wal *N.*)

walt, *st. M. Wald.* 922,3 *u. ö.*
walten, *st. F. Herr sein über etwas, mit Genit.* 113,3.
waltreise, *st. F. Zug in den Wald, Jagd.* 938,4.
wan, *Conj. als, ausser, nur. nach einer Negat.* 54,1 ander niemen wan Hagene. 476,2. 246,3. 1882,1. 876,2. 2431,3 *u. ö.* — *oder im Fragesatz* 1258,2 waz wan friuntliche liebe? *die Negation fehlt* 151,2 dâ sterbent wan die veigen. 395,2 sô sult ir wan einer rede jehen. 944,3 *u. ö.* — *ohne Negation, oder vielmehr wenn die Negation im Verbum liegt,* 1128,3 si verkôs ûf si alle, *behielt also ihren Zorn gegen Niemand,* wan ûf den einen man. — *elliptisch* 259,3 wan durch Kr. sô wær ez nimmer getân. 845,4 wan ze leide Pr. ez hête Kr. verlân. 1743,3. 2381,4. 2439,2. — wan daz 431,4 wan daz ich entorste, ich hiet ez gerne verlân. 326,3. 1284,3. 1912,3. 2178,3. 2330,3 — *vrgl.* niwan.
wan, *Conj. abgekürzt aus* wande. *weil, denn.* 56,2. 225,3. 246,2. 1588,2. 1833,1. (*die andern* wà).
wan, *wird als Fragwort aus* wande ne, *oder* waz ne, *warum nicht erklärt: ich habe danach das Fragezeichen gesetzt. Aber es kann nicht fragend sein, z. B.* 768,2: *es sind vielmehr Imperative: ir steht in der Nibel. häufig beim Imper.* wan *macht den Imper. lebhafter, die Fragezeichen sind zu streichen.* 482,1 wan beginnet ir der spil, *beginnet doch,* 152,4 *sagt es doch.* 768,2 *wenn ihr ziehen wollt, so sagt es nur, ich gehe mit.* 1602,3 *sagt mir doch.* 1865,3 *gebt doch Raum: ohne* ir 2045,3.
wân, *st. M. Erwartung, Hoffnung.* wân haben *mit Genit. etwas hoffen, erwarten* 31,4, 1326,1. — 1058,4 ze strîte. 1149,4 ze rîtenne. 2153,4 sît wir zuo dem lebene haben alsô kleinen wân. — 904,1 habt ir wân, ob man, *fürchtet ihr, dass man.* — 665,1 in guotem wâne. 786,3 ûf hôher vreuden wân.
wænen, *schw. V. meinen, hoffen.* 1822,2. 910,4. 2148,4. *mit Genit.* 912,2. 2136,3. *sehr häufig* ich wæn, *ich meine, mit Conj.* 2180,2 ich w. ez tagen welle. 1473,3. 2041,4. — *Indic.* 1883,4. 1928,1. 2295,4. 2008,2. — *negativ* 1867,1 ich wæn, ez iemen tuo. — *Bezieht sich auf den Dichter* 1700,4. 1401,2. 1028,3. 1390,4. 2244,4. 70,2. 798,4. 381,1. — *negativ* 40,4 (ie). 1063,2 (iemen). 914,2 (immer). 1881,1 ich wæn ez ê geschach. — *parenthetisch* 422,4. 1111,4. — wæn ich 674,4. — *negat.* solch wer deheiner frouwen wæn ich (wein ich *C*) immer mêr ergê. — *ohne* ich. 550,3. die Pr. sterke in wæn uns hât benomen. 558,3. 1084,3. 1392,3. 1395,1. 1564,4. 1750,3. 1602,4. 1650,4. 2358,4. 2012,3. — *mit Conj.* 1219,4 des wæn ouch sich vil seine des küniges sorge gelege. 2170,4 des wæn mîn leben zergê. — 2285,4 jâ wæn got niht welle. — *negat.* 2175,4 jâ wæn ez der jâmer immer zergê.
wande, *Conj. weil, denn.* 29,3. 193,4. 319,3. 373,1. 471,1. 429,4. 503,2. 538,3. 839,1. 996,3.
wandeln, *schw. V. verändern, verstellen.* 498,4.
wange, *schw. N.* 623,4 über lichtiu wange.
wannen, *Pron. Adv. woher.* 1201,3. — von wannen 80,1.
want, *st. F. Wand, Mauer.* 571,1 der palas unt die wende. 677,1. 1877,1. 1925,4 die schäfte dræten hôhe mit kreften für des sales want. 1367,4 ir pfîle si vil sêre mit kraft unz an die wende zugen (*hieher?*)
war, *Pron. Adv. wohin?* 323,1. 612,3. 849,1. 558,2. 1891,2. — war umbe, *warum.* 125,1. 159,1. 327,3, 1230,1.
war nemen, *mit Genit. Acht haben auf etwas.* 196,1. 299,2. 522,4. 975,1. 1201,2. 2129,2.
wâr, *Adj. wahr.* 117,4 von wâren schulden. 511,3. — (1054,4 *N* got der wâre.) — 722,1 daz ist wâr. 1414,1 daz ist al wâr. 1774,1. — wâr *Neutr.* wâr haben, *Recht haben.* 102,1. — 528,1 in sî für wâr geseit. — 2266,3 ze wâre ez was im leit. zwâre 1823,1. 1928,4.
wârheit, *st. F. Wahrheit.* 233,2 der wârheite jehen. 1055,4. 1180,4 mit rehter wârheite. — *Bestätigung, Bewährung.* 192,4. 2096,2.
wærlichen, *Adv. wahrlich, in Wahrheit.* 334,4. 827,4. 870,4. 1586,4.
warnen, *schw. V. warnen.* 923,4. 1042,4.

1788,3 si sint gewarnôt. 1901,3 ir sult sîn gewarnet. — 545,2 daz si darzuo gewarnt sîn, *darauf vorbereitet, gerüstet.* (145,4. *A*).

warte, *st. F. Schau, Kundschaft gegen den Feind.* der warte pflegen 180,2. 184,1. 183,2 ûf die warte. — *Anstand der Jäger* 937,2. — *Schau, Erwartung.* 1407,1 in lieber warte.

warten, *schw. V.* 1) *schauen.* 244,3 si warten ûf die strâze. 2) *auf einen warten, mit Dativ.* 572,3. 841,4. 1007,3. 1095,3. 1186,1. 1249,2. 1326,4.— 822,1 sus warte si der wîle. (*Genitiv!*)

wât, *st. F. Kleidung.* 30,1 ûf ir wât. 24,1 mit wæte. 352,1. 417,3.

waten, *st. V. eindringen.* 2336,2 des swertes ecke unz an die spangen wuot.

wætlich, *Adj. schön, stattlich.* 3,3. 10,3. 22,4. 25,4. 201,4, 827,1. 1063,4 *u. ö.*

wætliche, *Adv. vermuthlich.* 749,3 in hât mîn bruoder wætlîch her gesant. 1782,4 da muoz er wætliche unz an daz jungiste sîn. — 32,4 mit alsô grôzen êren daz wætlîch immer mê ergê. (*vrgl.* wænich, weinich 674,4. *und* wæn ez 2175,4). 1362,1 daz wætlîch mêr ergê (*negativ*). 1359,4 sô grôzer tugende, deiz wætlîch nimmer mêr ergê. *s.* ergên.

waz, *Pron. Frag. N. von* wer. *was.* 14,1 waz saget ir mir. 2301,1 waz ist hie getân, *u. ö.* 1030,1 waz sint diu leit. 2298,4 waz diu rede müge sîn. — *mit Genit.* 22,3 waz êren. 23,2 waz zuht. 20,4 waz sneller degene. 573,4. — 215,4. 576,1. 907,4. — 533,4 waz der. 799,1. — *warum, oder wie sehr.* 1823,4 ja ne ruoch ich, waz (si) mich hazzet. — durch waz, *wesshalb* 974,3.

wazzer, *st. N. Wasser.* 610.2 *u. ö.* 611,2 wazzer genam, *Waschwasser vor Tisch.*

wazzerstrâze, *st. F. Strasse zu Wasser.* 386,3.

wazzerwint, *st. M. günstiger Wind zur Schiffahrt.* 535,3.

wazzerwîp, *st. N.* = merewîp. 1629,1.

wê, *Adv. weh.* wesen. 318,4 ir friunden was nâch den hermüeden wê. 1038,4 dô was von jâmer sînen liuten wê. 1025,2 in was starke wê umbe ir herren. — werden. 842,4. 1285,2. — tuon. 375,4 den juncfrouwen tet ir arbeiten wê. 671,4. 685,4. 932,4. 1184,4 *u. ö.* — geschehen. 1103,1 wê schehen der hôchgezîte (*a.* wê geschehe *C*). *Ich habe die Lesart von a aufgenommen: sie erinnert an* wê wurt skihit *in Hildbr.* — *ohne Verb. s.* ach wê *u.* ouwê. sô wê mir dirre leide 2374,1.

wec, weges, *st. M. Weg.* 179,2. 289,1 *u. ö. s.* after wegen, under wegen.

weder, *Conj. weder* — (*noch*). 1074,2 weder wîp noch man. 2307,2.

wegemüede, *Adj. müde von der Reise.* 249,1. 1404,4. 1671.1.

wegen, *st. V.* 1) *wägen, zuwägen, zahlen.* 2015,4 er wac den lôn. 2240,2 daz ich iu mîne gâbe solde wegen. 2) *zu stehen kommen.* 695,4 des küniges koste wart hôhe gewegen. *mit Accus.* 2272,3 die bêde ez ringe wac, *es kam sie nicht hoch zu stehen, war für sie eine leichte Sache.* 3) *das Gegengewicht halten, mit* wider. 182,2 daz wider sîner helfe mit unfuoge wac, *seine Schaar weit überwog. s.* gewegen.

wegen, *schw. V. wiegend bewegen.* 474,4 G. in dô wegete.

weide, *s.* ougenw.

weidenlichen, *Adv. jägerlich, stattlich.* 965,1.

weigerlîche, *Adv. zierlich, stattlich.* 959,1. 1930,1.

weinen, *schw. V.* 1) *weinen.* 379,4 weinens naz. 1184,2. 559,2. 2196,2. 2) *beweinen.* 1014,3. 1764,4. 2081,4.

weise, *schw. M. Waise.* 2374,4.

welben, *schw. V. wölben.* 2178,1 der sal gewelbet was.

welh, *Pron. welch.* 739,2 in welhen tagen 864,3 von welhen schulden. 1613,3. 1457,1 welhe wege. 923,3. — 400,3 welhe ir nemen woldet. 1532,1 welhe mîner friunde.

wellen, *unreg. V. wollen. Präs.* ich wil, du wil 53,1. 1175,3. er wil. wir wellen. welle wir 983,1. ir welt 1432,1. si wellent. *Conj.* ich welle. *Prät. Ind. u. Conj.* wolde. *Infin.* wellen 2304,1. — *Hülfsverb.* 1614,1 er wolde (*würde*) sîn genesen.

wellen, weln, *schw. V. wählen.* 401,3 die wellent miniu ougen. 532,1 do welt si. 1511,1. 1505,3 so wel ich ûz in tûsent ritter. *s,* erweln.

wem, *Dat. von* wer. 530,1.

wen, *Accus. von* wer. 848,1.

wenden, *schw. V. wenden.* 1) 2275,3 nu wendet iuch her umbe. 2) *mit ausgelassenem Accus.* 2353,3 nu wendet gegen (mîn). — dan wenden, *weggehen, umkehren.* 2371,3 do ich ûz dem hûse wolde wenden dan. 186,3 mit zoumen wart gewendet dan. 1655,4 er muose dan wenden. — wider wenden, *umkehren, weggehen.* 614,3 do hiez er wider wenden diu magedîn. 1746,2 swenn ir wider wendet, *nach Hause reiset.* — 795.1 man sach did helde wenden wider unde dan, *hin und her reiten.* 3) *mit Accus. und Präp.* 131,4 er het ûf hôhe minne sîne sinne gewant. 330,2 an si wenden den gedanc. 4) *verwenden, verleihen, verschenken.* 1740,4 diu gâbe was mit êren an den recken gewant. 2197,2 wie ist sô vil der bürge an in gewant. 5) *abwenden, hindern.* 123,1 daz sol ich wenden. 913,2 die reise. 157,2 leit. (1267,3 *N*). 1134,2. 1297,3. 1480,1 daz ensol îu niemen wenden. — *auch mit Accus. der Person und Genit. der Sache.* 1875,4 mich enwendes der tôt. 2211,4 daz mihs wendet niht der tôt. — 6) 1235,4 daz ist zen êren uns gewant, *gereicht uns zur Ehre.* 1445,4. — 1855,4 daz ist zen vreuden mîr gewant.

wênic, *Adv. wenig.* 1312,4 er reit ein wênic für die stat. 609,3 wie wênic. 773,3. 2117,4 harte wênic. 1645,4 vil wênic. — wênic iht 105,2. 945,4. 1344,4. — vil wênic iht 1366,4.

wenken, *schw. V. sich rasch bewegen.* 84,2 sîn ouge er wenken zuo den gesten lie. 681,2 er muose dicke wenken hin unt dar.

wenne, *Pron. Adv. wann?* 739,1. 1177,1. 1439,2. 1517,2.

wer, *st. F. Vertheidigung, Gegenwehr.* 117,1. 683,3. 674,4. 2163,2. 2186,4.

wer, *Pron.* 143,2. 178,3. — 359,2 wer die frouwen sint. 367,1 wer sint die gesellen. — *s.* waz, wem, wen, wes, wiu.

werben, *st. V.* 1) *intrans. strebend handeln, sich bemühen.* 46,1 nâch minne. 47,2. 204,4 nâch êren. 2092,3. — 543,3. 222,2 S. hete wol geworbea. 2213,4 daz er jæmerlîchen warp. 2388,2. 1673,4 wie ich wider dich geworben hân. 2271,2 der mit ellen in sturme werben kan. 831,1 sô, daz. (1275,3 geworben oder gescheiden *N.*) 2) *mit Accus. um etwas sich bemühen, etwas ausrichten, zu Stand bringen.* 25,3 wip. 50,4. 52,3. 380,2. 1166,2. — 106,3 waz. 750,4. 1174,1 wirb ez. 1119,2. — 1893,2 niht, *nichts ausrichten.* 2219,4 friuntschaft. — 1216,4 ich iu aller êren hie ze werbenne gan (*Der Genit. von* gan *regiert, enthält zugleich das Object zu* werbenne). — 1415,1 si ne würbe, daz getoufet würde daz kint.

werc, *st. N. Werk, That, Arbeit.* werch: verch 2268,4. — 29,3 mit werke unmüezic. 465,3 diu werc wil ich begân.

wercgrimme, *falsche Lesart für* verchgrimme. *Adj.* 2018,2.

wercspæhe, *Adj. geschickt in der Arbeit.* 369,4.

werdekeit, *st. F. Herrlichkeit, Würde.* 11,2.

werdeclîchen, *Adv. feierlich, mit Würde.* 1164,3.

werden, *st. V. werden. Die dritte Person Präs. sehr oft* wirdet. 617,3. 767,2. 1125,2. 1285,2. 1288,2, 1295,1. 1498,1 *u. ö.* — *aber auch* wirt. — inne werden. — *zu Theil werden.* 1148,3 deiz immer würde man.

werfen, *st. V. oft.* — 130,4 den stein werfen. 434,1.

werlîche, *Adv. streithaft.* 192,1 vil werlîche sluoc. 1899,4 daz ir vil werlîche sît. 2397,3 werlîche gewâfent.

werlt, *st. F. Welt.* in dirre werlde 12,4. 284,4. — zer werlde 15,2. 741,4. — in der werlde 991,3. — die werlt 1136,2. 1221,2.

wern, *schw. V. dauern, währen.* 39,1. 1116 3. 1894,4. 1731,1. 2141,1.

wern, *schw. V. gewähren, mit Accus. der Person und Genit. der Sache.* 218,2 des (frides) werte man in. 955,1 welt ir uns kurzwîle wern. 69,1 in werte (urloubes) der künic. 2432,1 sô habt ir übele geltes mich gewert. — *Passiv.* 93,2 si wurden mit dem dienste übele gewert. 992,4 sô müese wesen Hagene nâch sîme dienste gewert.

wern, *schw. V.* 1) *vertheidigen, schützen.* 132,3 sô wer ich iwer lant. 191,1. — 2) *verwehren, abhalten.* 151,1 daz wern wir mit swerten. — *Die Person, der etwas gewehrt, vor der etwas geschützt wird, steht im Dativ.* 199,4 dô wolden si den gesten wern bürge unde lant. 1646,1 ich wert im sînen zorn. 2031,2 dô wert er in die stiegen. — *reflex. sich wehren* 683,3. 1977,3. 2142,2. 2419,4. — *sich erwehren, mit Genit.?* 2141,2 die geste werten sich der degene (*a u. N haben den Genit. C den Dativ.*) *s.* gewern.

wert, *Adj. werth.* 1136,1 einer marke wert. 17,4 eins werden recken. 371,2. 526,3. 591,1. 936,2.

wert, *st. M. Insel.* 496,1. *Der* wert, *der in N* 936 *und auch in C* 927 *erscheint, und der eine deutliche Vorstellung des Schauplatzes unmöglich machte, ist durch a glücklich beseitigt.*

wert, *in* danewert *s.* dan.

wes, *Pron. Genit. von* wer. 391,4 wes sint dise bürge. *Genit von* waz, 611,3 wes er im verjach. — *warum.* 1835,1. 354,2. 482,1. 2080,1.

wesen, *st. V. sein. Infin.* 42,2 herre wesen. 109,4. 110,4. 336,2 lât wesen. 1699,2 gelt wesen. 629,4 dâ ze wesene. — 2107,1 der mîne, 1647,4. 1653,4 *u. ö.* — *Imperf.* was. wære. — *Part.* gewesen. 2351,3 si wæren gewesen. — *s.* gewesen.

wette, *st. N. Kampfpreis.* 983,3 ze wette loufen.

wîc, *st. M. Krieg.* 18382.

wîcgewant, *st. N. Rüstung.* 1635,2. 2577,3.

wîchen, *st. V. weichen.* 289,2. 209,4. 2003,2. ; *mit Dativ* 301,1. 1865,3.

wîde, *schw. F. Weide.* 1603,2

wider, *Präp. mit Accus. gegen. zu einem sprechen* 61,2. 2222,1. 2430,2. — *entgegen.* 445,3. 592,4. lûhten, — 1673,4 wider dich geworben. 1650,4 unsenftes muotes wider Gelfrâte was (*könnte Dativ sein*). 599,1 wider einander giengen. — 1046,3 wider einen ie drîzic. — *Zeit* 2186,1 fruo wider morgen. 2193,1.

widere, *Adverb. wieder, zurück.* wider unt dan 332,2. 727,1. 795,2. 1569,1. — für unt widere 1709,3. hinwidere 481,3. 469,4. — her wider 896,3. — dá widere 1351,1. 114,4. — 679,3 sazt er sich ir wider. 469,1 balde spranc er widere. — 258,3 si komen widere. 491,3. -kêren 1887,1. — wenden *s.* wenden. — 222,1 wider soumen.

widervarn, *st. V. wiederfahren, zu Theil werden.* 1429,3 swâ liep unde guot den helden widerfüere.

widervart, *st. F. Heimreise.* 1618,2. 2308,3. 2328,2.

widerkêre, *st. F. Umkehr, Gang hin und zurück.* 207,1. 602,3.

widerrâten, *st. V. widerrathen, abrathen. mit Accus.* 334,1. 2085,1.

widerreden, *schw. V. abrathen, dagegen sprechen, mit Accus.* 1231,4. 1243,1.

widersagen, *schw. V.* 1) *den Frieden aufkündigen. mit Dat.* 116,4. 877,4. 241,1. 882,4. — 2155,4 den ellenden wart der vride widerseit. — 1020,4 ir was al ir freuden mit sîme tôde widerseit, *für sie war mit seinem Tod allen Freuden aufgekündigt.* 2) *versagen.* 2219,2 deheinen mînen dienest hân ich in widerseit. — 3) = widerreden. 1236,1 mir kan niemen w. *man kann mir nicht widersprechen.*

widerspel, *st. N. Gegenrede.* 2331,4.

widerstên, *st. V.* 1418,1. 2365,4.

widerwegen, *st. V. aufwiegen,* 1962,4 ir wirtschaft unt ir freude wart mit jâmer widerwegen.

widerwinne, *schw. M. Feind, Widersacher.* 142,2. 151,4. 315,1. 318,2.

wie, *Pron. Adv. wie.* 227,1 wie schiet. 2303,2. 112,1. 137,2. — wie sêre 18,2. wie balde 1906,2. — wie nu 447,3. 1665,1. 2001,1.

wîgant, *st. M. Krieger, Held.* 61,4. 1014,4 vil guote wîgande. 1040,2 einlif hundert wîgant.

wîhen, *schw. V. weihen.* 650,3 gewîhet.

wilde, wilt. *Adj. wild.* 929,2 swîn. 1370,3 vogele. 1603,2 wîde. 341,1 getwerc. 1610,3 merewîp. — *st. N. als Subst.* 951,3.

wîle, *st. F. Zeit.* 852,2. 148,1. 822,1 si warte der wîle. 1208,3 in aller wîle. 1303,1. 695,2 in al der wîle. 158,3. — 1380,1. — die wîle *als Conj. Demonst. damals. in der*

Zeit, unterdessen. 262,3. 440,1. *relativ, so lange als.* 825,4. 1116,3. 1823,3. 3427,3. — *s.* under wîlen.

wîlen, *Adv. vor Zeiten.* 888,2. 1256,4.

wille, *schw. M. Wille, Absicht.* 918,1. 2044,1. 2095,4. — argen 1426,4. 1775,2. — guoten 76,4. 372,4. — durch willen, *wegen.* 261,1 durch der schœnen willen. 425,3 d. w. mîner minne. — 338,4 durch dînen willen, *deinetwegen.* d. den willen mîn, *meinetwegen, mir zu Liebe.* 736,1. 1745,1 d. mînen w.

willic, *Adj. willig, geneigt, bereit.* 312,3 muot. 2338,1 hant. — (1696,2 *N*).

willeclich, *Adj. bereit.* 2185,4 hant.

willeclîche, *Adv. gern.* 262,2. 364,4 *u. ö.*

willekomen, *u.* wilekom. *Adj. willkommen, einmal* wilekomen 357,1. willekom 558,1 *B.* 1764,1 *a.* 1779,1 *a.* 1850,1 *a.* 1974,3 *a.* 2421,3 *K.*; *ferner nothw.* 550,1 gotwillkom *a.* willicumo, willicomo, willecume *im* 12. *Jahrh. öfters*; gotwilkom *s. Schmeller* 2,84; *noch jetzt im allemannischen Baden und der Schweiz ist* gotwílche *der Gruss, wie* godikum *in Baiern, und* skolkuom *im mährischen Kuhländchen. Ich setze* wilekom *mit einem* l *nach* 357,1, *damit man nicht mit zwei Hebungen* wíllekóm *lese. Vergleicht man die Lesarten. so ergibt sich deutlich, dass das volksmässige* wilekom *an mehreren Stellen von dem höfischeren* willekomen *verdrängt wurde; dieses ist meistens rythmisch unbequem, und machte überdiess Abkürzungen und Auslassungen nothwendig. Ich hätte* wilekom *nach dem Vorgang von a wohl noch öfter aufnehmen dürfen.* 104,1. 126,1. 143,1. 151,4. 250,1. 762,1. — 1355,4. 1460,4. 1467,2. 1695,3. 1850,4. — 558,1 (wilkom herre). 294,3 willekom her. 1764,1. 1850,1. 1695,3. 1779,1,4. 428,3. 357,1. — 1696,4 *vielleicht* daz si in wilkom wæren. — gotewilekom 550.1. gote willekomen 1207,2 *A.* — grôze willekomen 716,4. 1190,1. 1207,2. 1853,4. 1851,1. — *es folgt* her (*hier*). 428,3 sît willekomen her in dizze lant. 1973,3 sît wilekom her ze hûse, *so auch a* 558,1.

wilt, *s.* wilde.

wîn, *st. M. Wein.* 253,3. 811,2. 974,3. 976.3, 1853,3,

winden, *st. M. winden, umwinden, aufstreifen.* 462.1 die ermil. 1063,1.

wine, *st. M. und F. Geliebter, Geliebte, Mann, Frau. M.* 905,2. 2193,2. *Fem.* [560,1 *N*]. 627,4. 703,4. 831,2. 1787,1 fürsten wine milt.

winken, *schw. V.* 2042,1.

wint, *st. M. der Wind. die Luft.* 2114,1. 1991,2. 385,2 ein hôher wint. *s.* wazzerwint. — *bildlich, Nichts.* 47,1. 229,3. 844,2. 1399,1. 2339.3.

wîp, wîbes, *st. N. Weib.* 2,4. 15,3 *u. ö.*

wirde, *st. F. Würde, Herrlichkeit.* 719,1. 1474,4.

wirden, *schw. V. ehren.* 1251,4 die boten kunden nimmer baz gewirdet sîn.

wirs, *Adv. Compar. schlimmer.* 1014,2. 2242,4. — 2320,2 deste wirs. — *Superl. Adj.* 2034.4 dez aller wirsiste tranc.

wirt, *st. M. Wirth, Hausherr, auch Landesherr.* 80,1. 104,1. 629,4. 1466,1. 1747,1. 1356,1.

wirtschaft, *st. F. Bewirthung.* 271,1. 1343,4.

wischen, *schw. V,* 561,2 ir ougen wischte si.

wîse, wîs. *Adj. weise, erfahren.* 481,1. 1616,3. 1569,3. 1629,1. — *im Gegensatz von* tump *ist es fast gleichbedeutend mit bejahrt.* 34,2. 31,2. 2309,1. — *Superl.* 1579,4 daz allerwîsiste wîp.

wîselîch, *Adv. weise, klug.* 1226,2.

wîse, *st. F. Art und Weise.* 349,1.

wîsen, *schw. V. führen, leiten.* 937,3. 1023.1. 1356,2. 1383,4. 1339.1. 1447,3.

wisent, *st. M. Büffel.* 945,1. 924,4. 2040,2 wisentes horn.

wîte, wît, *Adj. weit, ausgedehnt.* 391,2 marke. 604,3 palas. 607,3. 204,2 wunde. 219,2 schilt. 816,1 zen brusten. — 11,1 kraft. 2333,1 spruno.

wîte, *Adv. weit,* 330,1 springen. 2046,3. 1361,1 (sô wîte erkant *C*). — *Compar.* wîter 475,2.

wîten, *Adv. weithin.* 19,3 wîten wol bekant. 1506,2. 45,1. 1386,4. — 1361,1 *aN.*

witewe, *schw. F. Wittwe.* 1161,3. 1166,3. 1146,2.

wiu, *Instru. von* waz. 106,2 von wiu, *in*

welcher Absicht (von wannen *ist unpassend,* warumbe *D gibt den Sinn*). 1448,1. — zwiu, *wozu.* 542,3. 832,2. 1143,3. 849,1. 1224,4. 1269,1. 2403,1.

wîz, *Adj. weiss.* 296,1 hant. 462,1 arm. 370,1 sô der snê. *s.* snêwîz.

wîzen, *schw. V. vorwerfen.* 1932,2. 1976,4. 1565,1. 2055,3.

wizze, *st. F. Verstand. nur im Plural.* 1839,3 komen ze wizzen. 2103,2.

wizzen, *unregelm. V. wissen.* ich weiz, weiz ich 100,1. 1812,2. — got weiz 2101,1. 1586,4 daz wizze. 103,4 wizze krist. — *Prät.* wesse 17,3. 329,1. — *Conj.* 135,1. 1024,4. — *Indic.* wiste 1327,1. 2214,1. *Conj.* 351,1. 357,2. — *Indic.* weste 1763,3. *Conj.* 1763,4. *Partic.* gewist 1780,1. gewisset 2105,2. *vgl.* gewizzen.

woche, *st. F. Woche.* 146,1. 258,2. 374,3.

wol, *Adv. wohl, sehr häufig.* — 485,1 sô wol mich dirre mære. 2066,1 sô wol mich solhes herren. 899,1 sô wol mich, daz nu wol mich 711,1. 1686,2. — wol mich deich 1002,4. — wol ûf 195,4. 513,4.

wolken, *st. N. Wolke.* 283,2. 285,2.

wonen, *schw. V. wohnen.* 6,1. 139,1. 1414,2. — *vgl.* bî wonen.

wort, *st. N. Wort.* 1117,3.

wortræze, *Adj. in Worten scharf.* 853,3.

wortzeichen, *st. N. Erkennungszeichen.* 660,2.

wüeste, *Adj. wüste.* 893,3. w. gelegen ir bürge.

wüesten, *schw. V. verwüsten.* 177,3.

wüeten, *schw. V. wüthen.* 2020,4. 2330,3. (wuoten). 2341,1.

wunde, *schw. F.* (*in A einigemal, in C nie stark*). *Wunde.* 189,1 *u. ö. s.* verchwunde.

wunt, wunde. *Adj. wund, verwundet.* 232,3. 220,3. — der sêre wunde *s.* sêre. *s.* verchwunt.

wunden, *schw. V. verwunden.* 2107,3. 2356,3.

wunder, *st. N. Wunder, wunderbare That.* 1,1. 5,4 si frumten starkiu wunder. 87,4. 228,4. 1399,4. 1993,3. — wunder sagen 28,1. 89,2. — 1048,1 daz wunder gesagen von rittern, wie man die hôrte klagen, *sagen wie entsetzlich sie klagten.* 1139,1 daz wunder von guote, *der wunderbare Reichthum.* 2417,4 man sagt ez noch für wunder, daz. 1168,4 ez muoz sîn ein wunder. 1056,1 daz ist ein michel wunder. — 842,2 die liute nam des wunder. — 80,1 den wirt des hete wunder. 111,1. 1804,2.

wundern, *schw. V. impers. mit Gen. und Accus.* 89,4 den helt es wundern began. 106,1. 155,1. 1772,4.

wunderküene, *Adj.* 102,3. (wundernküene *N.* 880,3. 1813,1).

wunderlich, *Adj. wunderbar.* 1574,3.

wünne, *st. F. Wonne, Lebensgenuss.* 271,2,4. 276,1. 308,1. 1438,4. 1538,4.

wünneklich, *Adj. Wonne habend, Wonne bereitend.* 1713,4 leben. 275,3 kint. 1079,4 lîp.

wünneklîche, *Adv. wonniglich.* 272,2.

wünnen, *schw. V. sich freuen* (*erfreuen* 1263,3 *N*). 1714,3 des wünnet mir der muot; *merkwürdig ist die Lesart von a.* wümmet; *es könnte sein* wiumman scatere, horrere. *ags.* vôma horror, vêman suadere, allicere (*s. Andr. u. El.* XXX.). *möglicher Weise die Formel für Ahnungen.*

wunsch, *st. M. Wunsch.* 302,3 hôhe wünsche. — ze wunsche, *wie mans nur wünschen kann; idealisch.* 44,3. 1703,2. 730,1 er hete den wunsch der êren. — *Eine Zauberruthe heisst der* wunsch 1137,1.

wünschen, *schw. V.* 284,3. 846,1. 1420,1. 1423,1. 1623,4.

wuof, *st. M. Geschrei, Geheul.* 1033,3. 1037,3. 1048,3. 2293,3.

wurf, *st. M. Wurf.* 474,2.

würken, *schw. V. bewirken, schaffen.* 42,4 er in den landen worhte, in dörfte niemen schelten (*s. unter* vürhten.) 230,3. 346,2. 228,4. *besonders vom Würken und Sticken der Kleider.* 30,1. 841,2. (360,3. 366,3 *N*).

Z.

zage, *schw. M. Feigling.* 227,4. 1619,2. *mit* bœse 998,1. 1892,2. 2201,1.

zagelîche, *Adj. einem Feigling natürlich.* 1619,3 nôt. — *Adv.* 1490,4. 2080,2.

ze, (z'). *Präpos. mit Dativ. zu.*

ze, *Adv. zu. Uebermaas anzeigend.* 15,1 ze sêre. 280,1 ze rîche. 434,2 ze gâch

765,4 ze verre. 1304,1 ze starc. 1323,1 ze leit. 1998,2 ze fruo.

zebrechen, *st. V. brechen, zerbrechen.* (*trans.*) 215,4. 507,1.

zebresten, *st. V. brechen, zerbrechen.* (*intrans.*). 506,3. 994,4. 2406,3. — 1597,2 zerbrast. (*C fehlt*).

zefüeren *und* zerfüeren. *in Unordnung bringen, aus einander, zerreissen.* 675,2. 676,4. 967,3.

zegegene, *Präpos. mit Dativ. entgegen, gegenüber.* 566,3. 1722,3.

zehen, *Zahlw. zehn.* 243,3. 1458,1.

zeichen, *st. N. Kennzeichen.* 910,2. — *Feldzeichen, Fahne.* 897,1. 1635,3. — des tôdes z. 996,3. 2125,1.

zeigen, *schw. V.* 1579,4 zeig uns überz wazzer. 2427,3 den hort. — *darthun.* 1304,4. 2273,1. — *s.* bezeigen.

zein, *st. N. Draht, Stäbchen.* 443,3 stahelzein. 962,3 goldes z.

zemen, *st. V. ziemen, mit Dativ.* 48,3 eine diu im möhte z. — 328,2. 332,4. 1536,3 wie zement (*gefallen*) iu diu mære. 2049,4. 2404,1. 2066,2. — *mit Infin.* 49,4 im zæme wol ze minnen. 118,4 dir enzimt niht mînen genôz bestân. 1269,2. 1587,1. 124,1. 1823,1. 1883,2 ja enzimt mir diz mære niht ze dagene.

zerbliuwen, *st. V. schlagen.* 901,2.

zerbresten, *s.* zebr.

zerfüeren, *s.* zef.

zergân; *st. V. vergehen.* 996,2 zergân *Infin.* 2170,4 zergê. 2301 zergân *Part.* (zergangen 604,8 *N*).

(**zergeben**, *ganz weggeben.* 1411,4 *N.*)

zerhouwen, *st. V. zerhauen.* 254,1. 1620,1. 2253,3.

zerinnen, zerrinnen, *st. V. vergehen, mangeln. imperson. mit Dat.* [illegible] *Gen.* 166,4 mirne zerinne mîner friunde. [illegible] in was des tages zerunnen. 2144,1 (zerr.). 2177,1 in der naht zerran.

zern, *schw. V. verzehren.* 1090,2 zer mîn eines guot.

zerteilen, *schw. V. vertheilen.* 1411,4. 1296,3.

ziehen, *st. V. ziehen,* 388,1 er zôch an eime ruoder. 1599,4. — 1826,1 Volkêr zôch nâher einen videlbogen. 1978,4 ein wâfen. 2433,1 si zôch ez von der scheide. 2075,3 man muose in wider ziehen dan. — diu kleider von dem lîbe 688,2. 985,1. 961,3 den bogen. 1367,4 pfîle. — 384,3 ir ross hiez man in ziehen, *herbeiführen.* (1094,2 *N*). 1308,1 dar. — 35,1 dô zôch man dan diu marc, *wegführen.* 76,1 dannen. — *gross ziehen, erziehen.* 23,1. 723,4. 875,1. 1219,1. 12,2. — 961,1 ein hût darüber was gezogen. — 1896,1 die zugen niht enein. — 1161,3 dar zôch sich diu witewe. — 834,1 du ziuhest dich ze hôhe. — *s.* an z. in z. vol z.

ziere, *Adj. schön.* 816,4 recke. 1263,4 degen. 963,1 wâfen.

zieren, *schw. V. schmücken, verherrlichen.* 23,3 lant. 37,4. 2,8. — 278,4 sich zierte manic meit.

zierlich, *Adj. schön, stattlich.* 155,4 degen. 406,1 marc. 269,2 schilt.

zîhen, *st. V. zeihen, beschuldigen, mit Accus. u. Genit.* 210,4 man zêch is Gêrnôten. 853,3. 868,4. 1122,1.

zins, *st. M.* 732,3. 821,2. versizzen den z. 832,4. 8334.

zît, *st. F. Zeit.* 6,3. 326,2 vertrîben. 495,1 *u. ö.* — *im Plur.* 731,1 alle zîte. 262,1 zallen zîten. 137,1 manige zîte. *u. ö.* die zîte, *in dieser Zeit.* 139,3. 491,2. 439,1 die zît. — 1576,1 daz ist an der zît, *zeitgemäss.* 1929,3 sô des wirdet zît. — *Adv.* bezîte, *zu rechter Zeit.* 430,4. — enzît, *bald.* 1816,2.

zîter, *Adv. Comp. von* enzît, *bälder* 979,2.

ziuc, *st. M. Zeuge.* 2262,2 daz ir mîn ziuc des sît.

zobel, *st. M. Zobelpelz.* 581,1. 960,3. 1870,2.

zogen, *schw. V. raufen.* 508,3 er zogeten ungefuoge.

zogen, *schw. V. eilend ziehen.* 178,1 die knehte zogeten dan. 1591,1 der verge zogte. 1187,4 ir soumer sach man zogen dan. 2) *impers. mit Dat. Eile haben, von Statten gehen.* 774,1 den boten zogete sêre wider ûf den wegen. 1348,2 daz in sô übele zogete. — *mit Genit. der Sache.* 745,3 in zogte wol der reise.

zorn, *st. M.* 145,1. 95,3. 193,3. 1646,1. 880,1 den mortlîchen z. 1942,2. — *als Adj.* 2343,3 daz was dem degene zorn.

2406,4. 1939,3. — *Compar.* 2100,4 im kunde zorner nimmer gesîn.

zornec, *Adj. zornig.* 473,1. 847,1. 208,4. 834,4.

zorneklichen, *Adv. zornig.* 1887,4. 946,3 zorniklîche.

zoum, *st. M. Zaum.* 74,1. 186,3. 406,1. 585,3. 1332,3 klingenden.

zoumen, *schw. V. zäumen, das Pferd führen.* 588,1.

zuc, *st. M. Zug des Fiedelbogens.* 2055,1.

zuht, *st. F.* 1) *Züchtigung* 508,4. 2) *Bildung, Anstand.* 23,2. 627,1. 1310,2. *gern im Plur.* 105,2. 120,3. 379,3. 423,2. 424,1. 507,4. 1821,4. 593,1. 989,1. 2307,3.

zühtic, *Adj. mit Zucht, Anstand.* 737,1.

zühteclîche, *Adv. mit Anstand.* 428,2. 350,4.

züken, *schw. V. schnell in die Höhe ziehen.* 197,2. 462,3. 500,3. 993,3. 1033,2. 1338,3. 2093,2.

zünden, *schw. V. anzünden.* 2068,1. — an z. 2066,2.

zünel, *st. N. Schelle am Reitzeug.* 577,3 *J.*

zuo, *Präpos. mit Dat. zu.* — *wie* ze. *Vor Pron. Vocalen wird* zuo *gern durch* ze *verstärkt.* zuo zim 78,3. zuo zin 28,4. zuo zir 1542,1. zuo zeinem 1562,4. zuo zeinander 1342,1. *aber* zuo einander 2353,4. zuo einer 1598,2. zuo zuns 2245,1. dâ zuo, dar zuo *s.* dâ. dar.

zuo, *Adv. zu.* 488,2 si riten der bürge zuo. — zuo grîfen 791,2. 2247,3. — 636,2 zuo getân, *geschlossen.* 1270,1 si sprach ir zuo. 1998,1 si im sprungen zuo. — nu zuo! 1789,4.

zürnen, *schw. V.* 118,1. 120,1. 111,4. 499,4. 874,4. — *In N öfters mit Acc.*, *in C sind es nur folgende zweifelhafte Fälle:* 118,1 daz zurnde, *es kann aber auch* dar zurnde *gelesen werden, ich setze* des *aus D.* 1146,4 vil sêre ez zurnte (ser erzurnte *a*) G. 1612,3 zürnen erz (dô *a*) began. 1931,4 ob ez (es?) zürne des E. wîp.

zwâre, *s.* wâr.

zwei, *N. u. Acc. M.* zwêne 8,3. 349,3. 932,3. 1889,2. 1801,1. 2359,2. 2368,2. — *F.* zwô 707,3 zwô unt drîzec. *N.* zwei. 347,4 zwei tûsent 1986,2. 2067,2. — *Gen. M. u. F.* zweier 299,2. 73,3. 632,3. 835,3. 94,2. 2032,4. — *Dat.* zwein 349,3. 267,3 zwein unt drîzec. 1837,3 zwein unt zweinzic.

zweien, *schw. V. in zwei spalten.* 1722,3 in gezweietem muote.

zweinzic, *zwanzig.* 170,4. 529,2.

zwelf, *zwölf.* 59,2. 146,1. 198,2. 474,1. 345,3. 1130,2. 2191,1. 1303,1. 1860,3. 1418,1. 2228,2. — zwelfe 460,4. 1379,3. 1988,3. — zwelfen 390,1.

zwelfte, *Ordnungszahl.* 695,1. 722,1. 1157,1. 1417,4. 1293,1. 1561,4.

zwîfel, *st. M. Zweifel.* 1013,4. 2263,4. 145,4.

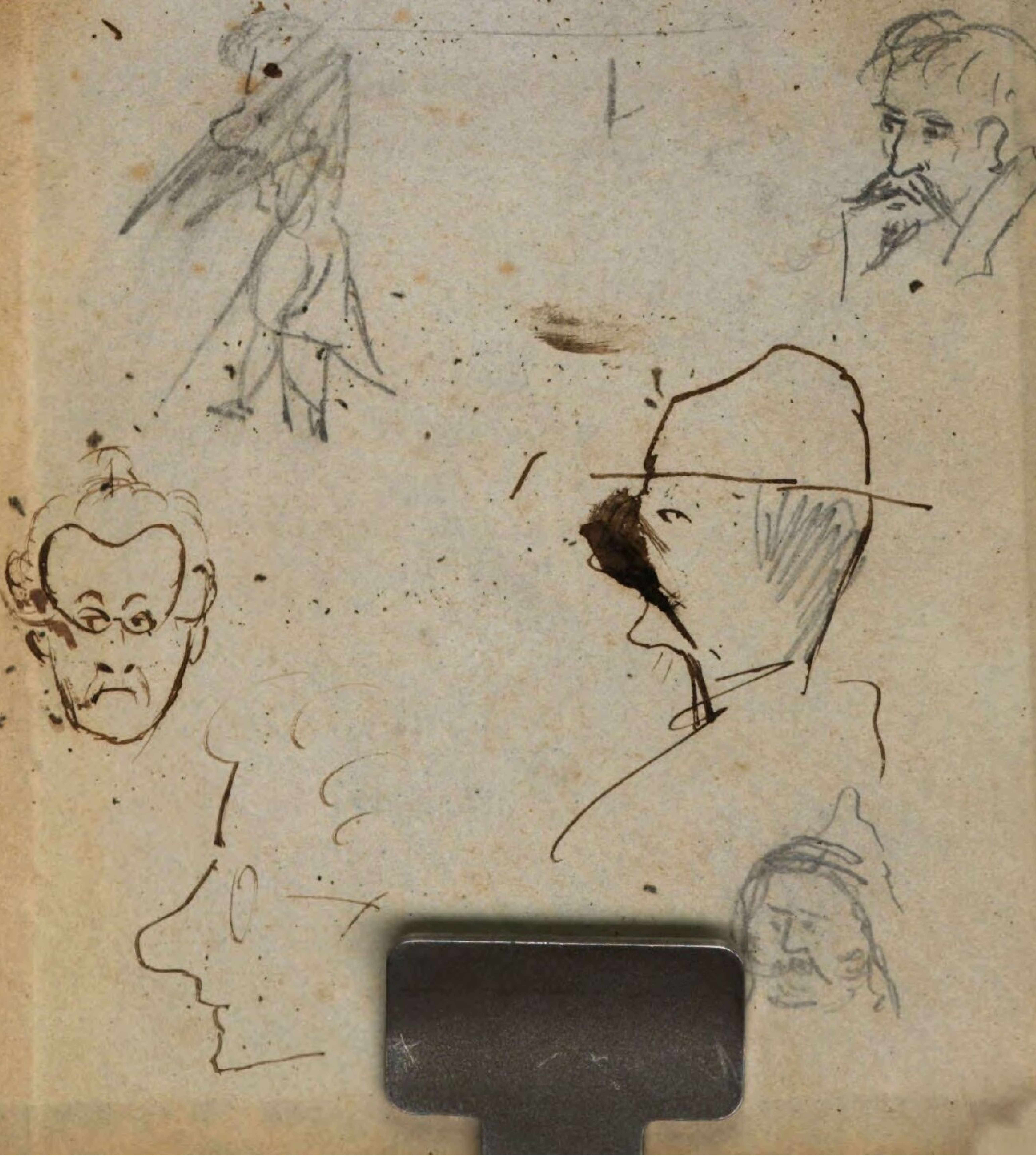
zwischen, *Präp. mit Dat.* 909,3. 677,4. 1385,2.

zwiu, *s.* wiu.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.

Der General war [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], [illegible] noch kommen.
[illegible]
[illegible]
[illegible]



Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Holtzmann, Adolf, 1810-1870

Schulausgabe des Nibelungenlieds in der ältesten Gestalt

Stuttgart 1858

P.o.germ. 1008 nfd
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10115557-3